Monumenta Germaniae Paedagogica

Schulordnungen
Schulbücher und pädagogische Miscellaneen
aus den Landen deutscher Zunge

Unter Mitwirkung einer Anzahl von Fachgelehrten herausgegeben

von

KARL KEHRBACH

BAND IX

Ratio studiorum
et
Institutiones scholasticae Soc. J.

BERLIN
A. Hofmann & Comp.
1890.

Ratio Studiorum

et

Institutiones Scholasticae Societatis Jesu

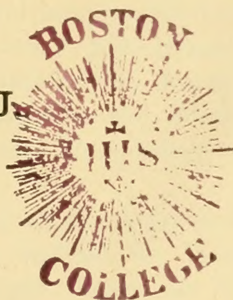
per Germaniam olim vigentes

collectae concinnatae dilucidatae

a

G. M. Pachtler S. J.

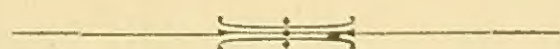


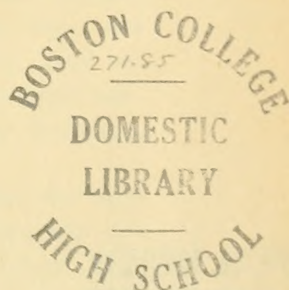


VOLUMEN III.

Ordinationes Generalium et ordo Studiorum generalium
ab anno 1600. ad annum 1772.

Accedit mappa geographica scholas Assistentiae Germanicae
a. 1725. repraesentans.





BERLIN
A. Hofmann & Comp.
1890

Vorwort

Für die äufsere Anordnung der Dokumente standen uns zwei Wege offen: entweder starre Festhaltung der Zeitfolge für alle Schriftstücke ohne rücksicht auf deren Inhalt, oder die Gruppierung der Urkunden nach wenigen Hauptgesichtspunkten und innerhalb derselben die chronologische Ordnung. Bei der grofsen Masse des Stoffes und der Verschiedenheit des Inhaltes glaubten wir uns für das letztere entscheiden zu sollen. Denn welcher Leser könnte sich in dem bunten Allerlei, dessen einziger Einteilungsgrund die Zeitfolge wäre, zurechtfinden?

Daher bieten wir in diesem Bande die Anordnungen der Generäle für das Schulwesen der Ges. J. überhaupt vom J. 1600 bis gegen die Zeit der Unterdrückuug des Ordens, sodann die Statuten und verschiedenen Verfügungen für die akademischen Studien im nämlichen Zeitraume. Innerhalb der beiden Teile halten wir uns genau an die Zeitfolge.

Die Verordnungen der Generäle in betreff der Gymnasien und Lyceen, der Seminarien und Konvikte, endlich die Visitationsrecesse bringen wir des Zusammenhanges wegen im folgenden Bande und in Verbindung mit den Einzelvorschriften für solche Anstalten.

Weil das „Studium Generale" in der Ges. J. nicht blofs die theologische und philosophische Fakultät, sondern auch das Gymnasium (die „niederen Schulen") in sich begreift, somit das Gymnasium und Lyceum mit der Akademie ein organisches Ganzes bildet, so durften wir jene Urkunden, welche sich auf diese drei Stufen zusammen beziehen, nicht aus einander reifsen. Nur behalten wir uns vor, jene Stücke, die sich im besondern und ausschliefslich auf philosophische und Gymnasialfächer beziehen, später am richtigen Orte zu bringen.

In betreff solcher wissenschaftlicher Sätze, welche der eine oder andere General vorzutragen verbietet, wiederholen wir die frühere Bemerkung, dafs hiemit kein kirchliches Urteil über Richtigkeit oder Unrichtigkeit einer These ausgesprochen ist, denn ein Ordensgeneral ist keine kirchliche Behörde, noch we-

niger hat er Gewalt über die Gesamtkirche und ihre Lehre, sondern er hat nur seine genau bestimmte Befugnis im Innern seines Ordens; sein Auftreten gegen einzelne Lehrsätze ist daher eine einfache Verwaltungsmaſsregel zu dem Zwecke, Frieden und Eintracht in den Schulen bei Lehrern und Schülern zu erhalten.

Eine alte Erfahrung sagt uns ja, daſs bei philosphischen und theologischen Sätzen, die noch nicht sehr fest stehen, die Lehrer sich desto mehr für oder wider erhitzen, je begründetere Zweifel man zur Zeit noch dagegen erheben kann. Hiemit aber ist einer Zerreiſsung der Eintracht bahngebrochen, die Lehrer scheiden sich in zwei Lager — einer Kleinigkeit willen. Um diesem Miſsstande vorzubeugen, wurden gewisse Lehrsätze vom P. General zeitweilig verboten. In solchem Falle wies der Lehrer seine Schüler auf die Gründe für und wider, und auf die einschlägige Literatur hin, damit sie selbst sich eine Meinung bilden konnten, oder dieselbe in der Schwebe lieſsen.

Zugleich war diese Verwaltungsmaſsregel zum Besten der Schüler. Auch der Lehrer ist ein armer Staubgeborener und hängt leicht desto erregter an der Bereitwilligkeit zur gläubigen Hingabe an seinen Lehrsatz, je weniger er denselben beweisen kann. Nun aber hat die Ges. J. in ihren höheren Lehrfächern eine Abscheu vor dem selbstlosen Schwören auf das Wort des Lehrmeisters; sie folgt dem Grundsatze, daſs der Professor soviel gilt, als seine Beweise. (Tantum valet professor, quantum argumenta ejus.) Wo nun die Beweise augenscheinlich zur Zeit nicht genügten, die Lehrsätze zweifelhaft, ungeklärt und vorderhand abenteuerlich waren, schnitt der P. General die wissenschaftliche Erörterung und Disputation einfach ab, befreite also manchen ungläubigen Thomas unter den Schülern von der Nervosität eines Lehrers.

Mit dem Fortschritte der Forschung gelangte man in manchem Lehrsatze später zur Klarheit. So kommt es, daſs jetzt manche ehemals untersagte These frank und frei vorgetragen wird.

Durch ein Versehen, an dem weder die Redaktion noch wir schuld waren, ist die Karte der deutschen Assistenz in unverbessertem Zustande schon dem 2. Bande beigegeben worden. Die Verlagshandlung lieſs dieselbe neu stechen und jetzt zum 3. Bande, zu dem sie gehört, beiheften.

Wir sind für die freundlichen Beurteilungen auch unseres 2. Bandes zu grofsem Danke verpflichtet.

Da jedoch niemand es allen recht machen kann, und noch so manche Gegnerschaft die alten Vorurteile gegen den Orden und die Schulthätigkeit der Jesuiten festhält, so hat das Erscheinen unserer R. st. in gewissen Kreisen unangenehm berührt.

Eine Rezension von Prof. Dr. Reusch in der Theolog-Litteraturzeitung macht es uns zum Vorwurfe, dafs wir (II, 218 sqq.) die Rückäufserung der 4 deutschen Provinzen mifsverstanden haben. „Die Rückäufserungen der vier deutschen Provinzen beziehen sich nicht, wie er (P.) angibt, auf die Ratio von 1586, sondern auf die von 1591 und die darin vorkommenden Nummern, von denen er sagt, es sei nicht ersichtlich, worauf sie sich bezögen, beziehen sich eben auf die Ausgabe von 1591."

Was aber sagten wir? In der Vorbemerkung führen wir einfach an, dafs der P. Aquaviva schon 1586 die Einrichtung der Schulen nach der Gesetzesvorlage von jenem Jahre verlangt habe; eine Anordnung, die natürlich ebenso für die zweite Vorlage von 1591 galt. Nun aber haben wir schon S. 19 des 2. Bandes ausdrücklich bemerkt, dafs Aquaviva die alte Vorlage von 1586 zurückgezogen hatte, und 1591 eine neue Redaktion mit Weglassung des Delectus opinionum hatte erscheinen lassen. Auf einen zurückgezogenen Erlafs gibt es überhaupt keine amtliche Rückäufserungen; er gilt als begraben und als nicht-existierend. Die Rückäufserungen konnten sich also nur auf den Neuabdruck von 1591 beziehen. Dies nochmal auf S. 218 zu sagen, schien und scheint uns überflüssig, das Datum 1594 sagt schon genug. Man wartet doch nicht volle acht Jahre mit einem Referate, das nach den Erfahrungen von 1—2 J. so leicht zu erstatten ist. Wir setzten bei: „Worauf sich die NNr. beziehen, ist nicht ersichtlich", nämlich aus dem Dokumente, das nach alter gemütlicher Weise kein Zitat macht, und sofort Nr. 1 und 2 setzt, wo eigentlich die Überschrift zu erwarten wäre: „Proposita generalia", worauf dann „Proposita specialia" folgen müfsten. Dafs die letzteren einzig auf die R. st. von 1591 gehen können, ist selbstverständlich und bedurfte unserseits keine Erklärung, wir wollten blofs einen kleinen Mangel des Dokumentes kennzeichnen.

Warum wir die Vorlage von 1591 nicht abdrucken liefsen? Weil sie nichts Sachliches enthält, was nicht in den Redaktionen

von 1586 und 1599 auch vorkommt. Und eben weil wir sie nicht reproduzierten, sie aber die nämliche Aufforderung an die Provinzen zur Berichterstattung enthält, nannten wir sie in der Vorbemerkung S. 218 nicht, sondern begnügten uns mit der schon 1586 gegebenen gleichen Anweisung. Schon in der Vorrede zum 1. B. (S. X) sagten wir, dafs wir auf numerische Vollständigkeit verzichten, dagegen die sachliche anstreben; wir wiederholten dasselbe in der Vorrede zum 2. B. (S. VII). Dies reicht wohl hin, unsere Unterlassung zu rechtfertigen. In welchem Lichte hätten wir vor dem Verleger und unseren Lesern dagestanden, wenn wir mindestens 10 Druckbogen ohne zwingenden Grund hätten bedrucken lassen? Gewifs hätte man uns, und vielleicht von jener rügenden Seite am meisten, unverantwortliche Papiervergeudung vorgeworfen.

Das Verhältnis der R. st. von 1832 zu der von 1599 (ein weiterer Wunsch des Rezensenten) und die Genesis derselben ist schon seit Jahresfrist ausgearbeitet, kann aber natürlich erst unter den Schulverordnungen des 19. Jahrh. gebracht werden. Alles hat seine Zeit.

Zum Schlusse sprechen wir unseren verbindlichsten Dank jenen Herren aus, die uns wieder durch Zusendung wertvoller Bücher und auf unseren literarischen Reisen an die Bibliotheken wesentlich unterstützt haben. Insbesondere nennen wir:

Herrn Prof. Dr. J. Ständer, Oberbibliothekar in Breslau,
„ „ Dr. H. Oesterley, Bibliothekar das.,
Hochw. Herrn Dr. Braun, Regens des Pr. Sem. in Wirzburg.
„ „ Ph. E. Ullrich, Militärkural und Konservator des histor. Vereins das.,
Herrn Dr. Kerler, Oberbibliothekar der U. B. das.,
„ Funktionär J. Fischer das.,
die Hochw. Konvente der Karmeliten und der Minoriten das.

Exaten, 19. Nov. 1888.

Der Verfasser.



Chronologie der Stiftung von Kollegien S. J. innerhalb des alten deutschen Reiches und Belgiens.

(Das Verzeichnis macht auf Vollständigkeit keinen Anspruch.)

A. In der alten Ges. Jesu.

Vorbemerkung. Da für uns nur die Kollegien in betracht kommen, so geben wir stets das Jahr ihrer Entstehung an. Oft waren in der nämlichen Stadt bereits vorher Seelsorgsstationen oder „Residenzen“, und so wurde das Jahr der Stiftung einer Residenz mit dem Stiftungsjahre des Kollegs verwechselt. Ferner verflossen bisweilen Monate von der Stiftung bis zum wirklichen Beginne der Kollegien, was eine neue Verschiedenheit von Zahlen hervorrufen konnte. Wir suchten wenigstens bei den wichtigeren Kollegien durch Beisätze über derartige Verschiedenheiten Licht zu verbreiten. Dafs manche Stadt, die jetzt zum französischen Departement du Nord gehört und seit Ludwig XIV. und XV. von Frankreich regiert wird, in unserem Verzeichnisse vorkommt, darf niemand wundern. Die Grenzen unseres Werkes sind die des alten deutschen Reiches.

1551. Wien. (Kolleg, mehrere Seminare, zur h. Barbara, zu den hh. Ignatius und Pankratius ꝛc., das Pazmanianum als Klerikalsem. für Ungarn 1623—24; 1560 adelige Landschaftsschule).

1552. Collegium Germanicum in Rom.
Löwen. (Residenz schon 1542.)

1556. Ingolstadt (vorübergehend seit 1551) gestiftet durch Herz. Albert V., seit 1575 mit Konvikt Klerikalsem. ad S. Ign. Mart.
Köln a. Rh. (Residenz seit 1544). Gymn. tricoronatum eröffnet 1. Febr. 1557, Konvikt, seit 1581 mit dem Semin. Swolgianum theologicum.
Prag, Altstadt, mit Seminar seit 1580 ꝛc. (Clementinum.)
Tyrnau (Ungarn); nach der Türkenherrschaft von Pázmány wiederhergestellt 1624; Universität 1635, mit adel. Konvikt seit 1624.

1559. München, mit dem Konvikte zum h. Gregor (jetzt Holland'sches Inst.) seit 1574 und zum h. Michael seit Herbst 1578.

1560,61. Trier, als stud. gen. 1575 förmlich errichtet.
1561. Innsbruck, eröffnet 24. Juni 1562, seit 1572 mit dem Seminar ad. S. Nicolaum.
1561. Mainz; 1562 das Kolleg der Universität einverleibt.
1563. Dilingen, Stiftung von Ende des J., amtliche Ausführung 17. Aag., Eröffnung 30. Sept. 1564; mit Priestersem. ad. S. Hieronym., und seit 1619 einem zweiten Konvikt durch Bischof Heinrich V.
1565. Braunsberg in Ermeland, die 1. Stiftungsurkunde des Bischofs Hosius 21. Aug. 1565; die 2. vom 16. Dez. 1566; die 3. vom 6. Nov. 1568; mit bischöfl. und durch Gregor XIII. päpstl. Seminar, einer Bursa pauperum ꝛc.
1566. Olmütz im Sept. Gymnasium; 1574 kam die Philos. hinzu; und am 22. Dez. desselben J. Studium generale; erste Immatrikulation im Okt. 1576; auf Anraten des P. Possevin Konvikt 1579 durch P. Gregor XIII. zur Aufnahme adeliger Jünglinge aus Schweden, Norwegen, Dänemark, Preufsen, Lievland, Rufsland und Ungarn.
Audenarde. (Prov. Belg.)
1567. Speier, 1688 mit der Stadt verwüstet, 1705—1717 allmählich wiederhergestellt.
Wirzburg (Residenz seit 1564) durch Fürstbisch. Friedr. von Wirsberg; zur Universität 1575 erhoben u. als solche 1582 inauguriert durch Fürstb. Julius Echter von Mespelbrunn, verbunden mit: Seminarium clericorum für 40 Zöglinge; einem Konvikte im „Hof zum grofsen Fresser" für 24 arme Jesuitenschüler, vom Fürstb. Friedrich 1573 gest. (v. Wegele, II, n. 192, S. 528 f.) uud dem vom Fürstb. Julius am 1. Jan. 1607 gestifteten Seminarium nobilium für junge Adelige geistlichen und weltlichen Berufs.
1568. Braunsberg (6. Nov.) durch Kard. Hosius.
Douaj in Flandern (Residenz seit 1562).
1569. Wilna in Lithauen; 1576 Stud. generale.
1570. Brügge (Bruges). Residenz seit 1560.
1571. Fulda begonnen; 1573 förml. errichtet; päpstl. Sem. (1584).
Posen (zur poln. Provinz gehörend).
1572. Hall in Tirol (Residenz seit 1569). Das Kolleg vollständig eröffuet 1574; Konvikt seit 1587.
1573. Graz (12. Nov.) durch EH. Karl II. von Steiermark, zur Univ. erhoben 14. April 1586; mit Seminarien.

1574. Luzern, der Vertrag erst 1577; seit 1584 mit Konvikt.
Maastricht (andere 1578).
Groningen.
1575. Heiligenstadt im Eichsf. Residenz, bald kl. Kolleg.
Antwerpen (Residenz schon 1562). Konvikt 1637.
1578. Cambrai.
Lüttich.
1580. Koblenz, Ende Okt., gest. vom Kurf. EB. Jakob von Ely; der Unterricht begonnen im April 1681.
Freiburg (Schweiz).
1581. Klausenburg, Gymn. u. Akad., in den Kriegswirren untergegangen, wiederhergestellt 1669.
Molsheim (Elsass); Akad. 1618, von Ludwig XIV. 1702 nach Strafsburg übersiedelt.
Brünn (Residenz schon 1578).
Valenciennes.
1582. Augsburg (16. Oktbr.) mit Armenkonvikt. (Pontanus; s. Braun, S. 178.) Von 1631 an mit Philosophie.
Paderborn (Residenz schon 1580); von 1585 an Gymn., Akademie „Collegium Theodorianum" um 1606.
Lüttich durch Herzog Ernst von Bayern.
1583. Kortryk (Courtrai).
1585. Gent.
Altschottland (Danzig) Residenz, bald Kolleg.
1588. Münster i. W., Febr., Beginn des Gymn. im Sept.
Krumau (Krumlowitz) in Böhmen.
1589. Regensburg, 26. Febr. (Residenz schon 1586/7.)
1590. Ypern in Ostflandern.
1591. Bruntrut, seit 1607 mit Klerikalsem.
Ryssel (Lille) od. Colleg. Insulense.
1592. Komotau, bald Stud. gen. und Seminar, Konvikt für Adelige und für arme Stud.
Emmerich.
Sedan (damals zum rhein. Kreise gehörend).
Konstanz, 16. Nov.; voll eröffnet 1603/4.
1593/94. Neuhaus im südöstl. Böhmen.
Thorn 1593.
1595. Hildesheim.
Tournai (seit 1553 Residenz); Seminar 1707.
Laibach.

1596. Luxemburg (seit 1583 Residenz, der Bau des Kollegs begonnen 1594).

1597. Glatz (29. Sept.) 1618 von den Prager Hussiten aufgehoben; 1623 neu errichtet.
Laibach durch Kaiser Ferdinand II.

1598. Mons im Hennegau, 1619 Seminar.

1599. Bergues in Flandern; niederd. St. Winop-Berghe.

1600. Emmerich.
Arras (Coll. Atrebatense).

1603. Aachen (Residenz schon 1600).
Brüssel (De Backer: 1604; Residenz seit 1586.)

1604. Scepusiense Coll. (Ungarn.)
Hagenau im Elsafs; 1615 voll gestiftet.
Zips.

1605. Klagenfurt.

1607. Agram (Zagabria); seit 1666 mit Akademie.

1608. Linz in O.-Österr, 14. Jan; 1669 kam das philos. Lyzeum, 1672 die Moraltheologie und bald darauf das bürgerliche Recht hinzu. Zwei bedeutende Konvikte: das Seminarium S. Ignatii für Inländer und das „Nordicum“ für Zöglinge aus nicht-kathol. Ländern.

1609. Dinant (seit 1563 Residenz).
Herzogenbusch.
Worms, 1688 mit der Stadt verwüstet und dann allmählich wiederhergestellt.

1610. Roermond.
Namen (Namur).

1611. Elwangen, feste Residenz, bald Kolleg.
Mecheln.
Aire in Flandern.
Bamberg, das Coll. Ernestinum (gest. 1586) den Jes. übergeben, Universität 1648.

1612. Schweidnitz.
Passau.
Dünkirchen.

1614. Eichstätt mit Seminar.
Essen, bald darauf im Jülicher Kriege von den Brandenburgern aufgehoben, später wiederhergestellt.

1615. Schlettstadt im Elsaſs.
Ensisheim im Els., das. Balde 1603 geb. und erzogen.
Neuſs a. Rh.
Landsberg, Noviziat seit 1578; Lateinsch. 1615; Gymn. 1641.
Homonna (ona) Ungarn.

1616. Krems in Niederösterreich.
Lüttich, Kolleg der englischen P. P.
Meppen, zuerst Residenz, bald Kollegium.

1617. Belle oder Bailleul (Belliolanum C.) in Flandern.
Vechta, Residenz, bald Kollegium.

1618. Neuburg a. d. Donau. (Schon 1613 Residenz, und seit 1616 kleine Lateinschule.)
Mindelheim in Bayr.-Schwaben; 1622 Kolleg.
Marienburg.

1619. Düsseldorf, Residenz, das Jahr darauf Kolleg.

1620. Aschaffenburg (Residenz seit 1612).
Freiburg i. B.
Alost in Flandern.
Brieg in Oberwallis; aufgehoben 1627; wiederhergestellt 1650.
Konitz, Anfänge der Residenz, später Kolleg.

1621. Cassel in Flandern.
Judenburg in Steierm., gest. durch den Baron Balthasar von Tannhausen und seine Gemahlin, geb. von Hallegg.
Erfurt, Residenz seit 1585.

1622. Neustadt a. d. H.
Baden-Baden.
Heidelberg.

1623. Ath in Flandern.

1624. (Oder 1622?) Neisse in Schlesien.
Gitschin in Böhmen; gest. vom Gr. Waldstein, um 1635 mit Convictus nobilium vom näml. Stifter.
Neumarkt in der Oberpfalz, Lateinschule.

1625. Iglau in Mähren.
Neustadt (Speier), 1627 Lateinschule, 1750 volles Kolleg.
Znaim in Mähren.

1626. Kaufbeuren; nach der Zerstörung durch die Schweden erneuert 1652.
Amberg, 22. Juli, s. 1631.
Prefsburg.
Siegen.
Kuttenberg in Böhmen.
Glogau.
Münstereifel (1626/27).
Trient. Desgl.
1627. Raab in Ungarn, erweitert 1637 u. 54 (Jaurinum).
Consfeld.
Znaim in Mähren.
1628. Düren.
Osnabrück (Anfänge 1625, Akademie 1630.)
Eger in Böhmen, anfangs Mai, Lateinschule, gestiftet vom Grafen Schlick.
1629. Landshut.
Heidelberg, Residenz seit 1622.
Burghausen in Oberbayern. (Residenz seit 1627.)
Bockenheim, Bistum Metz, kleine Lateinschule.
1630. Memmingen.
Prag, Kleinseite.
1631. Rössel in Ermeland.
Straubing.
Amberger Sem. und Konvikt.
Breda.
Hal (B. V. Belgien.)
1632. Burghausen (Bayern).
Steyer (Österr.), 4. Nov.
1634. Szathmar.
Prag-Neustadt, 14. Sept. (oder 1633?) Gestiftet von Maria Maximiliana Gräfin von Hohenzollern, Witwe des böhm. Statthalters von Sternberg.
1635. Sagan, gestiftet durch Waldstein.
1636. Königgrätz.
1638. Breslau, Akad.[1], der jeweilige Rektor magnif. ein Jesuit; seit 25. Mai 1642 Konvikt zum h. Joseph.
Kaschau. (C. Cassoviense.) 1637 Universität.

[1] De Backer läfst das Kolleg 1646 gestiftet sein.

1639. Bromberg, Residenz seit ungefähr 1619.
1640. Unghvár.
1644. Öttingen im Ries, Residenz mit kleiner Lateinschule.
1645. Meppen.
1646. Solothurn.
1647. Graudenz, schon 1622 Residenz.
1648. Rottenburg a. N.
1649. Feldkirch in Vorarlb.
1650. Ödenburg (Colleg. Soproniense), de Backer „1646", mit adel. Konvikte.
Wien, Gymn. im Profeſshause der G. J.
1652. Hadamar, Lateinschule.
Rottweil.
1654. Raab in Ungarn.
1656 u. 59. Trentsin (C. Trenchiense), Ungarn.
1559. Rosenau (Roſzno-Banya), Ung.
1661. Neusohl durch Ks. Leopold I.
1612. Büren (Westfalen) als Kollegium durch Moritz von Büren der Ges. Jesu vermacht.
1664. Jülich.
1666. Wiener-Neustadt durch EH. Leop. Wilh.
Essen a. R.
1672. Deutsch-Crone, Residenz seit 1618.
1673. Leutschau (Löcze) im Komitate Zips.
Oppeln (Resid. schon 1667; erster Anlauf zum Kolleg 1671), mit Konvikt seit 1714.
Bonn (Residenz schon 1586, erneuert 1595).
1674. Teschen.
1678. Warasdin, eröffnet, gestiftet von Anna Margar. Gräfin von Thanhausen, † im näml. J.
1679. Saros-Patak in Ungarn.
1684. Güns in Ungarn.
1687. (Andere: 1685) Ofen (Buda) von K. 5. Leopold I. mit Sem. cleric. und Convictus nobil.
Gran (C. Strigoniense).
1689. Erlau, 24. Apr. (Agria).
Weifsenburg in Siebenb.
1691. Nagy-Banya im Komitate Szathmar.
Hermanstadt in Siebenbürgen.

1694. Fünfkirchen.
Maręsvásárhely (ungar. Brassó).
Wetzlar mit Lateinschulen, schon vorher Residenz.

1699. Großwardein.

1706. Heidelberg, definitiv mit 5 Universitätsprofessuren, 2 für Philos., 1 Kirchenr., 2 Theologie; seit 1730 mit dem Seminarium Carolinum.

1716. Posega (Pozega) in Slavonien; seit 1762 auch Philos. und Theol.

1722. Mannheim, Residenz mit Gymn.

1724. Büren b. Paderborn, Westfalen, weitergebaut.

1746. Theresianum in Wien.

1751. Bazin od. Pösing, Kom. Preßburg.

1752. Stuhlweißsenburg, 18. Aug.

1753. Bruchsal, schon vor 1626 gegründet, jedoch wieder aufgegeben; 1753 zugleich mit dem Kolleg ein bischöfl. Speirisches Klerikalseminar.

B. Chronologie der Kollegien in der wiederhergestellten Ges. Jesu.

1. Deutsche Provinz.

(Die wieder unterdrückten Kollegien sind mit † bezeichnet.)

1814. Brieg in Oberwallis. (Durch Patres Fidei seit 1806.) †
Sitten in Wallis. †

1818. Freiburg in der Schweiz. †

1827. Stäffis in Kant. Freiburg. †

1836. Schwyz. †

1845. Luzern. †

1856. Feldkirch in Vorarlberg, Gymnasium und Konvikt.

Da die deutschen Jesuiten im Vaterlande ihrem obersten Berufe, der Jugenderziehung, nicht leben können, haben sie folgende Kollegien in Dänemark, Nordamerika, Brasilien und

Ostindien errichtet; Anstalten, die zugleich eine nationale Bedeutung haben, indem sie dazu beitragen, deutsche Sprache und Sinnesart auch bei den ausgewanderten Landsleuten zu bewahren.

1863. St. Xavers-Kolleg zu Bombay in Ostindien.
1867. Mariens-Kolleg zu Mazagon in Ostindien.
1867. Vinzenzlateinschule, Convent Lines, in Poona, Ostindien.
1867. Lateinschule in Karachi, Sind, Ostindien.
1873. Kolleg und Pensionat zu Ordrupshoi ad. S. Andream. b. Kopenhagen, Dänemark.
1874. Kolleg zum sel. Canisius in Buffalo (New-York).
1876. Kolleg in St. Leopold, Rio grande do Sul, Brasilien.
1880. Kolleg z. h. Herzen in Prairie du Chien (Wisconsin).
1886. Kolleg zum h. Ignatius in Cleveland (Ohio).

2. Österreichisch-ungarische Provinz.

1839. Innsbruck als Gymnasium und Theresianisches Konvikt: unterdrückt 1848, als theol. Fakultät mit dem Seminar „Nikolaihaus" wiedererrichtet 16. Nov. 1857.
1851. Freienberg b. Linz in O.-Ö. Gymn. und Konvikt.
1853. Mariaschein in Böhmen, Gymn. und Konvikt. Zuerst eröffnet in Polity 1851/52, dann in Dmum 1852/53.
1856. Kalksburg b. Wien, Gymn. und Konvikt.
1860. Kálocza („Kólotscha") in Ungarn, seit 1878 mit Sternwarte.

3. Belgische Provinz.

1832. Namur oder Namen mit Konvikt.
Alost mit Konvikt.
1835. Gent mit Konvikt.
1837. Brüssel, seit 1844 mit Konvikt.
1839. Lüttich mit Konvikt.
1840. Tournai oder Doornik mit Konvikt.
Antwerpen, Kolleg.
Mons mit Konvikt.
1845. Turnhout mit Konvikt.
1852. Antwerpen, Institut zum h. Ignatius.
1855. Verviers.
1877. Charleroi.

4. Holländische Provinz.

1841. Kuilenburg („Käulenborg). Errichtet 1818, von König Wilhelm I. 1825 unterdrückt; 19. April 1841 von der G. Jesu übernommen.

1842. Katwijk („Katweik"), schon 1831 errichtet; 1836 von einigen Jesuiten besorgt, 1842 dem Orden übergeben.

1851. Sittard in der Provinz Limburg. Seit 1626 von Dominikanern verwaltet, 1797 von den Franzosen unterdrückt, dann von Weltpriestern und Laien versehen, 1851 der Ges. Jesu übergeben.

Die drei holländischen Gymnasien sind zugleich Konvikte.



Erster Teil

Verordnungen der Generäle der Ges. J. für das Studienwesen von 1600 bis gegen 1772.

Nr. 21.[1]

Milderung des in der Ratio st. vorgeschriebenen Examens der Logiker. 1600. 26. Aug.

(Arch. G. XIII' a. 1. p. 81 sq.)

Moderatio Examinis Studiosorum in ratione Studiorum praescripti.

Cum varijs ex locis nonnullae afferrentur difficultates circa studium et examina Nostrorum, atque ex his non contemnenda incommoda nasci posse viderentur, dum vel aliquorum quieti non satis prospicitur, vel eorum studia non promoventur, quos in diversis postea ministerijs fructuosius forsitan occupare liceret; perutile futurum judicavimus, si de rigore illo, qui ante aliquot annos ad exactiorem Constitutionum observationem praescriptus in ratione studiorum fuerat, aliquid remitteretur, suaviusque cum illis in hac parte agendum statueremus.

Re itaque cum Patribus [Assistentibus] diligenter examinata, omnibus in Domino consideratis, de his pauca haec, quae sequuntur, visa sunt in posterum observanda:

1. Ut examen illud, quod in Logica fieri debet, semel tantum fiat. Quod si bis instituatur, ideo tantum fiat, ut aliquis ineptus ad studia convincatur, quo suavius excludatur[2]: ideo is solus tunc examinetur.

2. Hoc examine non excludantur a studijs nisi rudiores et inepti; mediocres autem pergere sinantur usque ad finem Cursus philosophici. Quodsi in fine Cursus talenta ostendant saltem mediocria, ad primum Theologiae annum admittantur, si eadem appareant talenta, et spes sit eadem, secundum quoque annum, sed non ultra, audire permittantur.

[1] Die NN. laufen von unserm 2. Band (Mon. Germ. Paed. Bd. V) weiter.

[2] D. h. von der Fortsetzung der philos. Studien.

3. Mediocria talenta intelliguntur: mediocriter aptum videri ad concionandi gubernandique munera, aut etiam ad officium Praefecti rerum spiritualium, vel socij magistri Novitiorum.

4. Tertius et quartus annus Theologiae ijs solum, qui insigni concionandi aut gubernandi munere excellant, concedendi videntur, ut praescriptum est,[1] quare in hoc capite nihil de primis immutandum. (Claudius Aq.)

Nr. 22.

Verordnung des P. General Cl. Aquaviva vom 24. Febr. 1601 gegen eigenmächtiges Vorgehen der Wirzburger Professoren.

(Arch. Germ., Rhen. Sup., XIII. B. p. 85.)

Addam ad extremum, quod primo loco dicendum fuit, et R^{ae} V^{ae} prae caeteris commendatum velim, de Academicis nostris Herbipolensibus, quos non sine dolore cognovi res suas et concilia inter se sic tractare, ut cum Superiore suo nihil communicent, et, quod consequens est, privato sensu circa pecuniarum mulctas et impensas, atque in aliis rebus multa statuere, quae in nostris ferri nullo modo debeant. — Cum tamen et Artium facultas et Theologiae (in qua externus unicus est) sic a nostris pendeant, ut nihil obstet, quominus ex praescripto et more So-
p. 86. cie|tatis administrari omnia possint, non dubito, quin R^{a} V^{a} singulis in posterum congruenti aliqua ratione prospexerit, et nos in recognitione statutorum, quam R^{ae} V^{ae} commiseramus, et ab ea nunc exspectamus, de ratione hac forsan audiemus: sed quia in communi malo communi etiam remedio opus est, statuendum in universum censuimus, quod eis nomine nostro denunciabit, ne

[1] D. h. Scholastiker, die zum akademischen Vortrage der Theologie minder geeignet erscheinen, dürfen die 4jähr. Theologie nur in dem Falle hören, wenn sie sonst ein hervorstechendes Redner- oder Regierungstalent haben.

quicquam in posterum inconsulto Superiore aggrediantur, seu conventus agendi erunt, seu aliqua in illis deliberanda, et in iis, quae decreta fuerint, sine ejusdem permissu nihil exequantur. Meminerint denique, se in omnibus, quoad integrum ipsis est, a Superiore suo pendere ac regi debere. Ad Superioris deinde prudentiam pertinebit, non facile statuere, quod contra illorum sensum judiciumque videatur. Haec igitur illis praescribenda erunt.

Nr. 23.

Fürsorge für das zeitliche Auskommen der Kollegien.

Verordnung des Generals Claudius Aquaviva vom 14. April 1601.

Quomodo rerum temporalium incommodis providendum.

(Arch. Germ., Rh. Inf., XIII. A. 1. p. 53 sq. — ri —; Rh. Sup. XIII B. p. 86 sq. — rs[1] —)

Etsi non paucae ordinationes atque instructiones, ac peculiares etiam deputationes eo institutae sunt, ut magnis rerum temporalium incommodis, quae in Societate cernuntur, efficaci aliqua ratione prospiceretur, tamen cum res ipsa doceat, quaecunque[2] diversis administrationis nostrae temporibus a nobis in hoc genere constituta fuerunt, non adeo felicem[3], ac sperabamus, exitum fructumque sortita esse, sive exigua oeconomiae experientia id contigerit, sive negligentia v. ignavia Superiorum; necessarium duximus, tum ut conscientiae nostrae officioque satisfaciamus, tum communi Societatis bono consulere cupientes, re primum cum Deo communicata et cum Patribus Assistentibus

[1] In letzterem u. d. T. „Rerum temporalium incommoda“.
[2] rs. quaeque. — [3] rs. facile.

mature deliberata, novis porro in hoc genere ordinationibus uti, quas accurate exacteque a singulis Superioribus observari volumus. Quamquam autem non dubitamus, aliquas in executione fore difficultates (de quibus, cum tales erunt, ut legitimam exceptionem habere videantur, ad nos referre licebit), constat tamen[1], ad haec, quae in dies emergunt, incommoda ac detrimenta rerum praesentibus efficacibusque, ut dicebamus, remediis opus esse: ideoque haec, quae sequuntur, in posterum statuenda duximus, et eorum praxin seriamque observationem Superioribus injungimus.

1. Ut nulli Rectorum pecunias mutuo accipere[2], seu nomina contrahere liceat, praeterquam urgente causa victus et vestitus ad 30 v. 40 aureos[3] in singulas vices: idque ex communi Consultorum sententia, et prius examinando, an certae suppetant viae, quibus stato temporis spatio dissolvi queant; et ne summam hanc saepius quam ter in anno[4] contrahere liceat. Quodsi urgens necessitas majorem postularit, sine Provincialis auctoritate nihil suscipiant, cui et causas debiti prius exponent, et quos modos habeant, quibus se expedire ab illo[5] possint. Sed caveat Provincialis, ne facultatem ultra meram necessitatem porrigat: in victu autem et vestitu moderationis paupertatisque nostrae cura servetur.

2. Prohibeantur denuo fabricae extructionesque novae, etiam minimae, atque adeo instaurationes sine expressa Provincialis facultate, qui quidem in iis, quae intra Rectoratus triennium centum aureorum sumptus excedant, facultatem sine permissu[6] nostro non dabit.

3. Ut in praesens ad rationes omnes citius explorandas mittantur per singulas provincias duo saltem, si non plures, intelligentes et strenui Patres[7], qui rerum temporalium cuiusque loci statum penitus inspiciant, annos et tempora notando, quibus gravatum esse[8] constet: redditus item et expensas, et quem personarum numerum alere possit[9] unumquodque Collegium, ita ut de singulis Provincialem informent: cujus erit diligenter postea consultare, ubi collocari ii possint, qui relicto duntaxat numero[10] necessario redundare videbuntur, et de omnibus nos mature ac singillatim admonere.[11]

[1] rs. tum. — [2] rs. capere. — [3] rs. annos. (!) — [4] rs. quotannis. — [5] rs. exp. se illo p. — [6] ri. permisso. — [7] ri. om. „int. et str. P“. — [8] rs. om. „esse“. — [9] rs. posset. — [10] rs. munere. — [11] rs. monere.

4. Provincialis, ne augeatur aes alienum, Collegia quae majore penuria premuntur, omnino sublevanda curet, ita ut pars proventuum ad nominum solutionem transferri queat[1], etiamsi ad eam rem opus sit eos, qui reliqui sunt in illis[2], mendicato ex eleemosynis vivere. In Collegiis autem, quae censibus nimium gravari et opprimi viderentur, curam in se recipiat[3] illos per nostrorum legitimas aliisve modis persolvendi, ut sine redditibus novis vivere, ac suis redditibus ordinariisque eleemosynis sustentari possint.

5. Provincialis, dum Collegia visitat, rationes diligenter examinet, non solum quantum expensum sit[4], sed quibus in rebus, quam necessariis, et quomodo; an congruo tempore et cum[5] emolumento. Rectores, quos in eo errasse deprehendet, serio mortificet, publicas poenitentias, ut reprehensiones et[6] alia imponendo. Quodsi notabilem in aliquo negligentiam animadvertet, de eo ad nos scribat, ut[7] suspendatur, aut etiam privetur officio.

6. Enitantur in praesens, ad Collegia, quae commodius p... habent, vel ad Residentias, quae eleemosynis sustentantur, omnes illos revocare, qui in tenuioribus Collegiis per illorum[8] redditus sustentari[9] non poterunt[10], Civitatibus et viris primariis significando, ne mirentur, quod numerus contrahatur, cum id partim conscientia tacti facere cogamur, partim ut minus illis graves ac importuni simus, et Collegia in meliorem statum reducamus[11].

7. Legata, quae obvenient, applicationesque legitimarum in dissolvendo aere alieno collocentur, ita ut alio converti nequeant, ne ad emptiones quidem novas, sine expressa facultate nostra.

8. Detur opera, ut instruantur homines idonei[12] ad officium Procuratorum, et ut Sacerdotes in id studium serio[13] incumbant.

9. Declinentur omni studio profectiones mutationesque personarum, quae necessariae prorsus non sint[14]: quia revera immoderati fiunt sumptus, praecipue cum equis[15] instituuntur, multaeque inanes fiunt[16] expensae curiosis rebus emendis, quae no-

[1] rs. queant. — [2] rs. rel. ex iis erunt. Die „reliqui" sind jene, die in der Prüfung sich als ungeeignet für das akademische Lehramt erwiesen haben. — [3] rs. recipiet. — [4] rs. fuit. — [5] rs. om. „cum". — [6] rs. aut. — [7] rs. et. — [8] rs. illos. — [9] rs. ali. — [10] rs. poterant. — [11] rs. reducantur. — [12] rs. om. „idonei". — [13] rs. om. „serio". — [14] rs. sunt. — [15] rs. addit „et commode". — [16] rs. fiant.

stris v. Externis dono dent[1]. Quod autem ex viaticis superabit, tametsi ex eleemosyna quadam aliunde profectum[2], Collegiorum usibus attribuatur.

10. Quod ad nos attinet, alienandi licentiam, nisi cum permutatio fit, daturi non sumus: multo minus, ut censuum onera subeantur[3], nisi forte ad levem aliquam summam consequendam, quae cum alia in eum finem domi servata in bonorum stabilium frugiferorumque emptionem conferatur.

11. Postquam missae ad nos ex Provinciis relationes erunt, seriam hic disputationem instituemus, quae omnia expendat: ut ad executionem inde veniatur, congruensque unicuique Collegio remedium apponatur. Atque in his omnibus conscientias[4] Provincialium oneramus, praeceptum Rectoribus imponere supersedentes, quod postea non omittetur, si ordinationem hanc negligentius observari contigerit.

Nr. 24.

Tabellarische Rechenschaft über den finanziellen Stand der Kollegien in der Provinz N.

22. Apr. 1606.

Modus transmittendi informationes de re temporali Collegiorum Provinciae.

„Ex mandato R.P.N. Generalis, Bern. de Angelis Secr., 22. Apr. 1606.“

(Arch. G., Rh. Inf., XIII. A. 4, p. 454 sq.)

Mittitur ad R^{m} V^{m} adjunctum exemplar, ut juxta illud describi curet statum temporalem suae Provinciae, quem postea huc mittat per P. Procuratorem. Cumque aliud hoc tempore non occurrat etc.

[1] rs. „domi dant“. — [2] rs. provecta. — [3] ri. subeant. — [4] rs. conscientiam.

Status rerum temporalium Provinciae N.
mense N. Anno N.

Collegia	Redditus	Onera	Quid supersit deductis oneribus	Quot possit alere	Quot modo alat	Debita, quae contraxit	Quid habeat ad dissolvenda
Coloniense							
Trevirense							
Domus Probationis Trevirensis							
Et sic de ceteris	N. B. Possent Collegia scribi ordine alphabetico, ex. gr. Aquisgranense, Coloniense, Confluentinum ꝛc., et relinqui spatia longiora.						
Summa omnium	Redditnum	Onerum	Eorum, quae supersunt.	Eorum, qui ali possent.	Eorum, qui aluntur.	Debitorum contractorum.	Eorum, quae habentur ad dissolvenda.

Nr. 25.

Anweisung zur Förderung besonders der philolog. Studien.

Um 1608.

(Instit. S.J., ed. Prag., II. p. 336 sq.)

Instructio XX. ad studia promovenda.

Vorbemerkung. Die vorhergehenden 19 „Instructiones" beziehen sich nicht auf das Schulwesen; bei der 20. setzt die Prager Ausgabe des Institutum die Bemerkung bei: „Ex deputatione pro studiis. Est Instructio 12. Congregationis 6". Da diese sechste Generalkongregation in den ersten Monaten von 1608 (21. Febr. — 29 März) stattfand, gehen wir wohl nicht irre, wenn wir

der folgenden „Anweisung", die natürlich im Auftrage des Generals den Provinzen mitgeteilt wurde, das nämliche Jahr zuerkennen. Als Teil der Instructiones, die keine Gesetzeskraft haben, sondern „ad Superiorum directionem pertinent"[1], wurde sie eingereiht zu Rom am 2. Febr. 1616 und unterzeichnet vom Sekretär der Ges. J. Bernhard de Angelis.

Cohortatio ad humaniora studia promovenda.

Etsi alias saepe diversis ex causis literarum humaniorum studium valde commendavimus, cum minime obscurum sit, quantopere Dominus Deus noster vel ab ipso exordio Societatis nostrae animarum auxilium, praesertim adolescentium, hac ratione promoverit; nunc tamen, quando nova se offert occasio ex variis instructionibus inter ceteras hanc unam pro studiis confectam in Deputatione de hac re habita in sexta Generali Congregatione ad Provincias mittendi, nullo modo praetereundum visum est (ob varias querelas a Patribus compluribus habitas, quarum nos quoque nonnullas multo ante inaudiveramus, hujusmodi literas non solum non florere, ut antea, in Societate, sed alicubi etiam languere inter Nostros), quin iterum majoremque in modum perhortaremur Superiores, in primis Provinciales: ut omni studio excitare atque accendere connitantur harum literarum studium, non solum in Nostris, verum etiam in externis: quandoquidem certum est, hujusmodi defectum oriri non tam ex perexiguo numero eorum, qui possint, quam qui velint se illis addicere, ac perlevi etiam Superiorum propensione et industria in illis, ut oportet, fovendis promovendisque.

Maximi faciant Superiores haec studia.

1. Quamobrem magnopere optamus, ut Provinciales omnes non solum servanda curent diligenter, quae hac in parte in libro studiorum praescripta sunt, Regulis praesertim suis 18. 22. 24. 26. 29. 38., atque in 8. 9. 10. 11. et 20. Rectoris; sed reipsa iidem ostendant, sibi cordi esse haec studia, plurimique eos facere, qui ea non vulgariter callent, ut eorum quasi patrocinio magis inflammentur, excitenturque alii ad eadem alacriter amplectenda.

Causae et remedia quaerenda.

2. Ut in hoc quasi primo congressu Provinciales cum suis Consultoribus, advocatis iis, qui diu multumque in hac palaestra versati fuerint, serio ac sedulo agant de causis deque auxilio ferendo; et sicubi forte minime remedio opus fuerit, adnitendum

[1] S. das Einleitungswort zu den „Instructiones ad Provinciales et Superiores Societatis, auctoritate Congreg. VII., ut directiones tantum seorsim impressae"; ed. Prag. II. p. 303.

illis erit, ut magis ac magis promoveantur; curentque, ut post exactam executionem eorum, quae in libro studiorum praescribuntur, si quid amplius occurrerit, quod non parum profuturum sperent tum ad styli comparationem, tum ad auctores exacte et cum fructu legendos, periculum faciant et ad nos mittant exemplum, quemadmodum Provincialibus faciendum erit, cum singillatim, quid hac in re praestiterint, admonendi erimus.

[illegible]

3. Ceterum ad haec studia promovenda satis erit praesidii, si non solum eos in Societatem admittant, quoad ejus fieri poterit, qui probe ab illis instructi paratique sint, verum etiam si pro viribus studebunt, non vulgares ingenio et ad cetera parum aptos addicere, sed eos, qui, praeter vim ingenii, aliarum scientiarum praesidia ac lucem habuerint. Quo fiet, ut haec studia in pretio apud alios haberi incipiant, et quamplurimi his in literis hoc nomine nobiliores fiant; in quibus difficilius fortasse fuerit vel unum quempiam invenire, quam non paucos in aliis scientiis, experientia hoc ipsum in dies edocente.

Quinam ad haec studia applicandi.

4. Quandoquidem B. P. N. Ignatius inter cetera ad studia promovenda hoc unum tanquam praecipuum, iis praesertim, qui Humanioribus vacant, Latini sermonis usurpationem esse voluerit, serio Superiores incumbere oportebit in exactam Regulae communis observationem in 8. Rectoris libri studiorum explicatam; in qua cum dicitur „dies vacationum", non generales studiorum feriae intelligendae sunt, sed hebdomadariae tantum eorumque dierum spatium, quibus commorantur in villis.

Latine loqui.

Quando vulgari idiomate loqui liceat.

5. Etsi, cum sive totius Theologiae sive partis alicujus theses defendendae sunt, satis superque videantur esse magistrorum ac Praefecti studiorum judicia, quibus discipulorum doctrina perspecta esse debebit, tamen, si justas ob causas Provinciali videretur esse alius adjungendus, idque commode fieri possit, permittimus ejus arbitrio, dummodo is sit, qui et judicium de doctrina tuto ferre possit, et eos, de quibus judicandum est, probe noverit.

Ad actus theol. statuendos alterius judicium ad magistrorum et Praefecti adjungi potest.

6. Curandum insuper est, ut Theologi et Casistae Scholastici in casibus conscientiae maxime instructi sint, cum minime obscurum sit, quam res pernecessaria sit operariis Societatis. In quam quidem rem vehementer cupimus a Superioribus diligenter incumbi, ut fructus re ipsa constet, ratione ad eum consequendum ab ipsis excogitata. Quamvis abunde nobis prospectum videatur, si hebdomadaria casuum collatio in primariis Col-

Casus conscientiae commendandi.

legiis juxta Regulam Provincialis in libro studiorum diligenter habeatur.[1]

Nr. 26.

Verordnung des P. Cl. Aquaviva über Gründlichkeit und Gleichförmigkeit der Lehre.

24. Mai 1611.

(Z. I. p. 55. = „z." — Praepositorum Gen. Epist. sel. Vesontione e typis J. Jacquin 1887. 8°. p. 45 = „v".)

Vorbemerkung. In diesem Rundschreiben handelt es sich um Lehren, an deren Solidität vernünftigerweise nicht gezweifelt werden konnte, also nicht um einen unwissenschaftlichen Druck auf die Lehrer.

R. P. N. Claudii Aquavivae Epistola ad Provinciales Societatis De Soliditate et Uniformitate Doctrinae.

Soliditas et uniformitas doctrinae adeo necessaria est ad obsequium sanctae Ecclesiae et ad opinionem existimationemque Societatis[2] circa ministeria bonumque proximorum, et denique ad unionem charitatemque fraternam membrorum omnium totius hujus corporis, ut nulla circa hoc diligentia nimia videri debeat. Ego proinde, a quo primum tempore curam suscepi Societatis, constitutionum nostrarum sensum secutus dedi operam, ut hoc ipsum, quoad liceret, assequeremur, uti RR.ae VV.ae optime norunt, misso etiam libro de „Ratione studiorum et delectu opinionum", ut examinaretur. Sed, Deo melius aliquid providente, remedium efficacius Congregationi V. reservatum, decreto facto de doctrina S. Thomae sequenda, quod sufficiens fore sperabatur ad optatum finem. Sed omnino experientia nos docet, partim ob multitudinem scriptorum nostrorum, in quibus non facile est uniformitatem videre, si praesertim ii consulantur, qui scripserunt ante decretum, partim ob varietatem opinandi ac tuendi opiniones, quas nonnulli probabiles putant, Societatem non esse consecutam

[1] Reg. 14. Prov.; 7. Prof. cas. consc. — [2] z. Societati.

quod optabat, quidquid adhuc diligentiae[1] adhibitum sit. Ego vero quo magis nunc quam ab initio censeo pericula imminere hinc posse Societati, eo magis cupio remedium efficax omnino adhiberi. Vidit hoc S. Pater noster divino spiritu plenus, et gravissimis verbis commendavit tertia parte, cap. 1. §. 18.

Et sane reipsa comperimus, varios de nostris doctoribus libere amplecti et publicare doctrinam eo ipso, quod liberam esse a censuris errorum et acumine ingenii defendi posse existimant; atque adeo censores hoc ipsum secuti multa abire sinunt, quasi vero ad soliditatem et uniformitatem doctrinae sit satis „posse ab erroribus defendi". Neque desunt qui putent, dummodo in doctrina et conclusione conveniat inter nos, circa modum tolerari posse magnam varietatem, ubi se ingenia exerceant. Sed advertendum expendendumque diligenter est, quamquam id aliquousque verum esse possit, nihilominus, quando ad conclusionis defensionem nova excogitantur, et modus ipse defensionis principia nova adnexa habet, tunc id neque permittendum esse, neque periculum evitari. Facile autem multis exemplis uti possem, unde appareret, non solum in conclusionibus, sed etiam in principiis et modis defensionum periculum adiri non solum varietatis, sed etiam novitatis et minus solidae doctrinae.

Adde, quod aliud est in una vel altera conclusione solido nixa fundamento et auctoritate gravium antiquorumque scriptorum recedere a S. Thoma, quod videtur permitti in decr. 41º[2] quintae Congregationis, aliud in aliis praecipuis, et quae tanquam fundamentum sunt aliarum plurium, ipsum non sequi, adeo ut in decursu disputationum et rerum doctrina neque thomistica neque uniformis appareat, sed ita variis contexta quasi coloribus, ut, qui doctrinae S. Doctoris intelligens sit, judicet, non unam esse faciem corporis uniformis. Neque vero satis est binis vel ternis locis niti sparsim collectis et per consequentias aut inconvenientia vel cum violentia adductis; quasi credendum sit, eam esse opinionem sancti viri, quia illam quomodocunque innuit aliud agens in illis locis. Verum necesse est videre, quid sentiat, ubi ex professo id agit, et attente expendere, quid, quam cohaerenter vel dissonanter asserat cum reliquo corpore doctrinae. Profecto durum et difficile videtur, doctrinam tanquam S. Thomae

[1] z. diligentia. — [2] z. decr. 75.

evulgare, quae a versatis in hoc Doctore viris nova et aliena ab illo judicetur, et ubi sit opus ingenti subtilitate atque industria, ut, perpensis nonnullis nescio unde petitis verbis, propria et genuina illius appareat.

Quocirca pro Divino honore vigilandum est serioque advertendum, et conscientiae censorum onerandae. Nisi enim intra concessos limites cancellosque contineamus nos, nova quotidie pericula damnaque experiemur; neque temere dubitandum, quin, si quis viderit alii permissum fuisse hoc vel illud opinari circa ea, quae magno acumine distinctionibusque variis egebant, ut defendi possent, ipse quoque ulterius progredi velit, atque ita deinceps ceteri, adeo ut nihil unquam stabile et uniforme esse videatur.

Cum igitur per se notum sit, quanti res momenti censeri debeat, et necessitas deprehendatur, videor mihi ex officio ad novam adhuc efficacemque diligentiam adhibendam obligatus. Idcirco praeter ea, quae hic peragemus cum censoribus, quos et fortasse plures numero constituemus, opto, ut in qualibet Provincia nostri Doctores gravesque viri zelo hoc induantur pro eo desiderio, quo Divinum honorem optant et religionis nostrae bonum; et deposito respectu omni attendant, non quid hic vel ille scriptor de nostris ediderit, sed quid remedii veri, non imaginarii esse possit, ut applicetur, qua parte sit opus. Ergo in sua Provincia sex vel octo de gravioribus et doctioribus patribus advocabit R.ª V.ª et, hisce literis nostris communicatis, oneret eorum conscientiam, ut serio cogitent de remedio et postea, praemissa oratione, dicant et scripto tradant R.ae V.ae quod occurret, considerantes, quot universitates, genera studiorum et lectiones habeat prae manibus nostra Societas, unde redundet in tota Ecclesia quidquid boni malique fiat in hac parte. Neque sat habeant, uti dicebam, quid citra errorem asseri queat, nam de hoc non agimus, et si quis forte, quod minime credimus, aberraret, remedia ordinaria in promptu sunt, — sed quaenam cautio in posterum necessaria et efficax sit.

Hac praemissa diligentia R.ª V.ª per procuratorem judicia horum patrum cum suo mittat ad nos, ut dispiciamus decernamusque quod utilissimum Societati videatur, ut aliquid stabiliatur ad majorem gloriam Dei, a quo precor uberem gratiam omnibus vobis.

Romae, 24. Maji 1611. R. V.

servus in Christo

Claudius Aquaviva.

Nr. 27.

Ordinatio R. P. Gen. Claudii Aquavivae de soliditate atque uniformitate doctrinae a nostris servandae.

14. Dec. 1613.

(Ex Archiv. Germ. S. J. Rhen. Inf. XIII. A. 1. p 22. sqq. — „ri“ — Z. I. p. 67 sqq. — „z“—.)

Vorbemerkung. Das folgende Rundschreiben führt auch den Titel „R. P. N. Generalis Claudii Aquavivae epistola ad Provinciales Societatis de observanda ratione studiorum deque doctrina S. Thomae sequenda.“ Es ist die Zusammenstellung und Schlufsbearbeitung jener Vorschläge der einzelnen Provinzen, welche durch das Rundschreiben vom 24 Mai 1611 waren verlangt worden. Was die Lesarten betrifft, stimmt die gedruckte Ausgabe der „Selectae Epistolae“ von Besançon (1877) mit unserem Z. 1 meist überein. — Wenn Aquaviva den engen Anschlufs an den h. Thomas von Aquin zur Pflicht macht, so ist doch nicht zu vergessen, dafs einige Ausnahmen hievon nicht blofs erlaubt, sondern sogar geboten waren, z. B. in bezug auf die Dispensationsgewalt des Papstes in feierlichen Gelübden und auch auf die Konsekrationsformel des Kelches.

Multo jam abhinc tempore censuimus ob eas, quae 24. Maji 1611. a nobis sunt perscriptae rationes, peculiarem aliquam in soliditate atque uniformitate doctrinae habendam esse diligentiam. Quando ea duo sunt capita adeo necessaria tantique ad Ecclesiae sanctae obsequium et conservationem Societatis momenti , ut propterea magnopere illa ipsa commendata videamus a B.[1] P. N. Ignatio 3.ª et 4.ª parte Constitutionum. Eo factum est, ut commiserimus omnibus in Europa Provincialibus, ut, coacto praecipuorum theologorum aliquo numero, diligenter expenderent, quid in eo rerum genere posset effici; tum sua ad nos judicia transmitterent, quod et praestiterunt. Iis ergo acceptis, haud obscure perspeximus, nec sine multa animi nostri voluptate, omnes eodem collineare, idem[2] prorsus omnes expetere. Quam-

[1] z. a S. — Überhaupt kommt diese Änderung in „Sanctus“ vor in allen jenen Urkunden, die nach der Kanonisation des h. Ignatius vom J. 1622 verfafst sind.

[2] z. idque.

vis enim in proponendis mediis varia misceantur, in quibus nonnullae Provinciae discrepent, in multis tamen vel pleraeque vel etiam omnes conveniunt. Sed eorum aliqua diuturniorem moram postularent, alia aegre ad praxin revocarentur, alia plus turbarum excitarent, quam adjumenti conferrent; alia denique forent aspe-
p. 23. riora et Societati insueta penitus[1], cujusmodi illud esset, | professoribus et revisoribus obedientiae praeceptum imponere eosve jurejurando adstringere, ut huic aut illi opinioni adhaereant aut[2] adversentur.

Quocirca re tota Domino Deo commendata, pluribusque adhibitis sacrificiis et orationibus, mature deinde considerata ac demum cum PP. Assistentibus consultata, hoc unum tandem statuimus, satis superque omnibus, quoad quidem res ferat, incommodis prospectum fore, si liber de Ratione studiorum accuratius deinceps observetur.

Quo fit, ut majorem in modum velimus denuo inculcatum Provincialibus, ut exacte servent suas regulas, quae in eo libro studiorum satis uberes ac perspicuae sunt, ex regulis item proprii officii c. 6., quod est de literarum studiis; Rectoribus deinde, ut curae sit suarum regularum observatio; Praefectis studiorum pariter et professoribus superiorum facultatum, maxime vero Theologiae scholasticae. Id enim si omnes studiose praestabunt, ex voto succedent omnia, Christo juvante, percommode.

Et quidem quod ad doctrinae soliditatem attinet, si unum D. Thomam, uti praescribitur can. 9. Congregationis 5ae[3] generalis, sequemur auctorem, securos nos ab Ecclesiae parte reddemus, neque item longe ab uniformitate aberrabimus. Hanc enim utramque doctrinae rationem, soliditatem sc. atque uniformitatem, spectavit Congreg. gen. in decr. 41. et 56.[4], unde canon iste[5] desumptus est.[6] Nec[7] sane quicquam efficiet qui dicat, non semper esse perspectam mentem S. Thomae, cum revera decreto illo dubium omne tollatur.

Nam si constet, aliquam doctrinam adversari S. Thomae, nihil jam est necesse[8] examinare, sit nec ne doctrina illa solida, quandoquidem eam sequi neutiquam debemus. Quodsi certum erit, eam esse consentaneam S. Doctori, certa pariter erit utraque illa

[1] z. penit. ins. — [2] z. vel. — [3] z. per laps. cal. 4ae — [4] ri. 55 et 72; z. 44 et 72 — [5] z. ille.

[6] Verstanden ist der Canon 9 der 5. G. Kgr.

[7] z. neque. — [8] z. necesse est.

doctrinae ratio, quae petitur. At enim, ubi dubium id foret, tum vero quia plerique Thomistae, graves et antiqui Doctores, varie id ipsum[1] interpretantur, licebit una cum illis eam tueri opinionem, quam quis probabiliorem nec a mente S. Thomae alienam putabit. Sed hoc loco praecavendum, et quidem serio, ne, dum quis ad peculiarem aliquam doctrinam affectus, eam similiter esse S. Doctoris persuadere studet, pauca quaedam verba in ejusdem Doctoris operibus hinc inde sparsa quasi coagmentando ad proprium sensum contorqueat, sicque suam opinionem tanquam D. Thomae venditet. Quin potius inde eruenda sana doctrina verusque sensus, ubi S. Thomas ex professo id argumentum pertractat, non autem sicubi aliud disserens quippiam ea de re quasi per transennam strictim attigerit.

His itaque positis, nulla apparet necessitas conscribendi catalogum earum opinionum, quas ut probabiles aut non probabiles amplecti aut rejicere debeamus.[2] Nam si unum sequamur[3] auctorem, jam sic omnis[4] praereptus est labor. Neque inde coarctantur ingenia, sed solummodo coërcentur. Possunt quippe auctoris sui doctrinam confirmare rationibus, latius proferre atque illustrare. Et sic vere magnus datur campus, in quo vestigiis probati auctoris insistendo possit nihilominus excurrere docentis industria. Enimvero quamvis quod subjicietur[5] exemplum non usquequaque rei, de qua nunc agitur, respondeat, copia tamen et varietas sacrorum Doctorum, qui tot in divinas literas commentarios quasi tot pretiosarum rerum thesauros ediderunt, nec tantulum tamen de recta via deflexerunt, id quod intendimus apposite satis videtur exprimere.

Ceterum putavere nonnulli, officere posse uniformitati doctrinae illam opinionum varietatem, quae in pluribus Societatis[6] scriptoribus deprehenditur, si quisquam liberum sibi esse credet quamlibet sequi de nostris, quando jam eorum libri cum facultate et approbatione Superiorum editi sunt in lucem. Ad hoc manifeste a nobis declaratum est, non ideo subsequentibus magistris aut scriptoribus licitum fore, deinceps a S. Thoma rece-

[1] z. idipsum varie.

[2] Dennoch erliefs P. Claudius Aquaviva bald darauf „De opinionum delectu“ ein grofses Rundschreiben, das wir unmittelbar nach dem vorliegenden bringen werden.

[3] z. sequemur. — [4] ri. jam omnis hic. — [5] z. subjicitur. — [6] z. Societatis nostrae.

dere. Si qua enim opinio in libris impressis hactenus est permissa, quia probabilis admodum et a doctis auctoribus propugnata (nam de dubiis ante dictum est), ea quidem a novitate, a temeritate, ab errore vindicabitur: at non inde conficitur, ut eam sequi debeant alii, si D. Thomae adversari cognoscetur.

Ad haec[1] igitur operae pretium fuerit, singulis annis[2] ipso studiorum initio coram magistris in hunc finem convocatis perlegere sriptam a nobis epistolam de soliditate atque uniformitate doctrinae. Juverit quoque, si Superiores seminariorum, ubi philosophia et theologia docetur, illo ipso tempore habeant exhortationem, qua sedulo inculcent decretum de doctrina S. Thomae, praxin item ordinationum, quae vel a nobis prodierunt, vel in libro de Ratione studiorum perscriptae[3] sunt, ut nihil per incuriam praetermittatur.

Illud autem in primis meminerint Provinciales, quod habet illorum regula nona in libro studiorum, non nisi bene affectos erga S. Thomam, et a novitatibus sive in theologia sive in philosophia alienos ad cathedras esse promovendos, eos vero, qui actu doceant, nisi ejusmodi sint, aut certe[4] adumbratas, non validas sectentur opiniones, eos[5] libere a docendi munere repellendos et aliis applicandos Societatis ministeriis.

Quiqunque docuerint opiniones S. Thomae contrarias, vel in rebus philosophicis novas suo marte adinvenerint, aut ex obscuris
p. 88. auctoribus | introduxerint, has[6] illi quam primum retractare jubeantur, neque anni aut curriculi finis expectetur. Nam praeterquam quod malum temporis diuturnitate inveterascit vel etiam augetur, ipsi quoque scholastici, quibus toto anno contrarium nihil declaratum fuerit, in ea novitate confirmantur. Neque vero Praefecti legitimam ullam habent ignorantiae excusationem, quando id illis, ne officio desint, incumbit scire[7], quod et multiplici ratione possunt: primo, si juxta officii reg. 17. audiant aliquando praeceptores; secundo, si repetitionibus identidem intererunt disputationibusque publicis et domesticis; tertio, si discipulos interrogabunt et commentarios ab iisdem excerptos interdum recognoscent. Quam ad rem si diligentiam conferent, non poterunt certe non rescire[8] qui committuntur errores.

[1] z. Ad hoc. — [2] z. quotannis. — [3] z. praescr. — [4] z. certe si. — [5] z. om. eos. — [6] z. eas. — [7] z. serio. — [8] z. nescire! Die Ausg. v. Besançon resciri.

Tum autem excitanda[1] animadversio adhibitis poenitentiis, publicis reprehensionibus, vel privatis, seriis tamen admonitionibus, injuncta etiam sententiae retractatione, ut intelligant,[2] agi serio, non perfunctorie, idque negotium a Societate et Superioribus vehementer urgeri, utpote quod ad finem Societatis, ad Ecclesiae bonum divinumque officium majoris sit momenti, quam credi possit. Atque hinc fit, ut Praefectos oporteat habenas adducere potius quam remittere.

Sed enim si quod dubium incideret, aut vellet magister suam pertinacius opinionem tueri, tum quidem Praefectus et Rector, ut majori cum auctoritate et suavitate procedatur, simul ea de re consultabunt eandemque tradent accuratius examinandam aliis doctoribus e nostris. Post haec magistro injungent, ut acquiescat seque regi sinat, quandoquidem scholas habemus, divinae ut majestati placeamus, cui, si quid praeter obedientiae voluntatem offeratur, acceptum esse nequaquam potest.

Cavendum perinde, ne collegarum alter alterum perstringat aut impugnet; sicubi tamen inter se dissidebunt (quod paucis omnino in rebus necesse est contingat, si unum sequemur auctorem), tum vero honorifice et ea, qua par est, modestia accipere se invicem meminerint. Cum Provincialis visitationem instituit, haec studiose disquirat, aptumque efficax remedium adhibeat,[3] quibusvis (ut dictum est) a scholis[4] submotis, qui se ad nutum Congregationis generalis mentemque nostram minime accommodarent, quin et ipsius B. P. N. Ignatii, qui soliditatem hanc et uniformitatem doctrinae tantopere commendavit.

Sed insuper videat Provincialis diligenter et efficiat, ut opiniones, quae docentur in philosophia, theologiae subserviant, nostrique philosophi unum sequantur Aristotelem,[5] ubicunque illius doctrina nihil a catholica veritate dissidebit.

Jam vero in materiis a D. Thoma non pertractatis, in quibus propterea, quae sit ipsius opinio, sciri non potest, observari[6] primum oportebit, quaenam ex ejusdem principiis et a reliqua sua doctrina minime abhorrens elici queat. Quamvis enim de ea ipse non disseruerit, si tamen ipsius principiis adversatur, neque cum ejusdem doctrina cohaeret, ea doceri nusquam debebit. Quodsi ne quidem hoc liceat[7] animadvertere, non tamen liberum

[1] z. excitanda erit. — [2] z. intelligatur. — [3] z. admoveat. — [4] z. schola. — [5] z. auctorem. Videtur esse correctio nostra aetate facta. — [6] z. observare. — [7] z. liceret.

cuivis erit novam excogitare suo arbitratu aut proferre doctrinam, nisi graves aut[1] probati extent auctores, quibus ea firmetur. Neque enim fas esse credimus, via non trita proprio duci sensu, qui saepenumero aberrandi atque in praeceps ruendi habet occasionem.

Studiorum praefecti deligantur, qui erga doctrinam S. hujus Doctoris maxime sint affecti, quos eosdem simul esse professores multas ob causas non expedit. — Si quisquam[2] e nostris post librorum emendationem juxta censuras revisorum aliquid sine facultate addiderit, severe puniatur. Istud enim est in re gravis momenti Societati imponere.

Hoc denique superest dignum animadversione: miserandum sc. in modum ingenia confundi et doctrinae soliditatem infirmari ex eo, quod nonnulli interdum magistri adeo sint problematici, ut quamlibet opinionem tanquam probabilem asserant. Sic nempe usu venit, ut scholastici nihil unquam certi habeant, in quo consistant. Magistri proinde solidiorum sententiarum, quas asserturi sunt, praecautum ubique delectum adhibebunt . . . . . .

Atque haec sunt, quae, ut accurate observare nostra plurimum interest, ita R^{ae} V^{ae} maximopere velim esse commendata etc.

Romae 14. dec. 1613.

Claudius Aquaviva.

Nr. 28.

Anhang zum Vorstehenden.

Literae P. Henr. Schereni, Provincialis Rheni, circa Decretum de Soliditate et Uniformitate doctrinae. 16. Martii a. 1614.

(**Archiv. Germ., Rhen. Sup., XIII. B. 1. p. 537.**)

Difficultates, quas vestri[3] moverunt super soliditate et uniformitate doctrinae a P. N. commendata, non difficulter solvi posse videntur ex ipsa N. Patris epistola ea de re missa. Quod

[1] z. et. — [2] z. si quis e.

[3] Das Schreiben ist an einen P. Rector gerichtet.

attinet ad primam, Epistola ad nos missa librum studiorum explicat, distinctiusque quid sequendum vel non sequendum proponit. — Ad secundam, Epistola decernit sequendum in mere physicis Aristotelem, ubi nihil fidei contrarium docet; et hoc ubivis ferme praestitit D. Thomas. Nec hic expectandus finis cursus, prout Epistola monet; praesertim si sententiae Philosophicae sint tales, quae sententiis Theologicis S. Thomae servire non possint, aut si exoticae proprio Marte excogitatae, quae graviorum authorum testimonio non nitantur. — Ad 3.am respondet diserte epistola, verbis satis claris, sc. S. Thomam sequendum, ubi de ipsius mente manifeste constat, salvis et exceptis rebus, quas liber proponit. — Ad 4.am respondet epistola, finem cursus expectandum non esse, sed parendum, ex quo nobis innotuit N. P. voluntas. Etc. — Coloniae 16. Martii 1614.

R.ae V. servus in Chro.
H. Scherenus.

Nr. 29.

Claudius Aquaviva Generalis de opinionum delectu.
A. 1613.

(Archiv. Germ., Rhen. Inf. XIII. A. 1. p. 25 sqq.)

Vorbemerkung. Bereits die fünfte Generalkongregation 3. Nov. 1593—18. Jan. 1594) hatte in ihrem 41.—43. und im 56. Dekrete (s. Bd. I. S. 79) Regeln „pro delectu opinionum" für die theologischen und philosophischen Lehrer aufgestellt und die zur Ausarbeitung der Ratio studiorum berufene Kommission mit der weiteren Durchführung der Einzelregeln betraut, und in ihrem 5. Kanon (Instit. S. J., ed. Prag, I. p. 715 sq.) dem P. General eine genauere Erklärung jener Regeln übertragen. Infolge dessen erliefs P. Cl. Aquaviva das folgende längere Rundschreiben. Dasselbe enthält einzig Verwaltungsanordnungen, beansprucht also keine theologische Auktorität, denn ein Ordensgeneral ist keine kirchliche lehramtliche Behörde.

Cum nostrae Constitutiones (p. 3. c. 1. § 18; p. 4. c. 5. § 4 et c. 14. § 3; et p. 8. c. 1; p. 10. § 9) communiorem, tutiorem, solidiorem, verae pietati magis consentaneam, ac pene in omnibus concordem atque unam Nostrorum doctrinam esse jubeant, in eam praecipue curam initio nostrae gubernationis incubuimus, ut regulis, canonibus aliisque rebus ad religiosam spectantibus disciplinam recognitis, ad studiorum statim rationem

ex Constitutionum praescripto informandam instituendamque adjiceremus animum. Itaque post varias de ratione, qua optimum doctrinae genus consequi ac seligere possemus, deliberationes Romae et in Provinciis habitas, post accuratam etiam eorum, quae Provinciae rescripserant, recognitionem, visum tandem nobis est, statuere, ut Nostri in Theologica facultate sequantur S. Thomae doctrinam, quam et nostrae commendant Constitutiones, et Academiae pene omnes ut maxime veram ac solidam recepere.

Sed quia non expedire videbatur, ita S°. Thomae Nostros obstringere, ut ab eo nulla in re liceat recedere, etiamsi contraria opinio valde probabilis et recepta esset, placuit liberum relinquere, ut videlicet possint aliquando discedere a S. Thoma, modo id raro et ex causa fiat; et opinio, quam sequentur, habeat graves et probatos Auctores, videaturque Lectori facilior ad defendendum magisque recepta.

Ad haec, quia pleraque sunt, de quibus S. Thomas vel nihil vel non satis perspicue disputavit, quaecunque in his majoris esse momenti videbantur, in unum conferri jussimus ac definiri. Hinc Catalogus quidam definitarum Propositionum descriptus est. Si qua vero nec in eo nec apud S. Thomam habentur, in his Nostri juxta regulas generales a nobis jamdudum missas, quas nunc denuo his Catalogis praeinferri curavimus, probatos aliquos sequantur Autores; nec doceant nisi quod maxime pium ac solidum esse judicabunt.

Hanc itaque formulam tot Doctorum examine ac dijudica-
p. 26. tione elaboratam qua possumus et sedulitate et | autoritate nostris omnibus, qui literarum studiis vacant, gravissime commendamus, hortamurque Praepositos omnes, Provinciales praesertim, ut juxta 14. regulam officii sui in hanc methodum rationemque studiorum conservandam tam per se quam per alios diligenter incumbant. Si qui vero ab illa deflectere videbuntur, eos et paternis monitis in viam revocent, et severis (quando res tulerit) animadversionibus coërceant. Et si qui (quod speramus non futurum) difficiles et inobedientes se voluerint, eos a legendi munere amoveant.

Regulae de eodem delectu.

1. In docendo corroborandae in primis fidei alendaeque pietatis cura habeatur. Nemo igitur quicquam doceat, quod cum Ecclesiae sensu receptisque traditionibus non bene conveniat, quodque aliquo modo solidae pietatis firmitatem minuat. Quo

pertinet etiam, ut nec receptas jam (quamvis congruentes tantum) rationes, quibus fidei res probari solent a Doctoribus, Nostri refellant, nec temere nova excogitent nisi ex constantibus solidisque principiis.

2. Ad haec in iis etiam, in quibus nullum pietatis ac fidei periculum subest, nemo in rebus alicujus momenti novas introducat quaestiones seu dubitationes, iis qui praesunt inconsultis; nec aliquid contra Philosophorum aut Theologorum axiomata communemve Scholarum sensum defendat; nec opinionem ullam, quae idonei nullius Autoris sit. Sequantur potius universi probatos maxime Doctores, et quae (prout temporum usus tulerit) recepta potissimum fuerint in Catholicis Academiis.

3. In Theologica facultate de nonnullis quidem quaestionibus, quae in propositionum Catalogo distincte ac singillatim designantur, sentiendi, quod cuique videatur, fit potestas, dummodo in his ita defendatur una pars, ut alterius etiam partis, ac multo magis prioris Professoris (si contrarium docuerat) existimationi modeste ac benevole consulatur. Quin etiam, cum commode conciliari possunt Doctores, id ne negligatur, optandum est.

4. In ceteris quaestionibus non recedatur a D. Thomae doctrina, quae habetur in Partibus et in Additionibus ad 3^{m} partem, quae sicubi differant ab ejus commentariis in lib. 4. Sententiarum, illa praeferantur. Neque vero, cum D. Thomae nostros addictos esse jubemus, ad aliud quam ad ejus conclusiones volumus adstringi: et in his nec ad eas, quae vel ad Scripturarum interpretationem vel ad Philosophiam ceterasque disciplinas pertinent potius quam ad Scholasticam Theologiam, obligati censeantur.

5. Observentur praeterea nonnulla, quae speciatim ac distincte definientur. Definientur autem, non ut aliqua (praeter unum aut alterum) contra S. Thomam statuantur, sed tum ne fluctuemus in iis, quae D. Thomas vix attigit, tum ut obscuriora quaedam ejus loca, de quibus (ut inter nos conveniat) referre visum est, explicentur. In ceteris vero ejus locis exponendis Nostri et explicationum caveant minutias, et interpretationem sequantur vel aetate nostra maxime receptam, vel probati cujusdam Autoris; nec novam in rebus paulo gravioribus Rectoris injussu proferant.

6. Quae opiniones, cujuscunque Autoris sint, si in aliqua Provincia aut civitate multos aut Nostrorum aut Externorum

catholicos et non indoctos graviter offendere sciantur, eas ibi nemo doceat aut defendat, quamvis aut inter liberas definitasve numerentur in hac formula, aut alibi sine offensione doceantur. Hujusmodi vero opiniones a quolibet Provinciali colligantur audito consilio Doctorum suae Provinciae, ut, qui in ea docent, nec eas ignorent, nec ullas alias esse praeterea hujus generis existiment.

Catalogus
Definitarum Propositionum ex I. parte S. Thomae.

1. Deum esse unum, efficientem rerum omnium, liberum in agendo ad extra, providentem omnibus, infinitum, omnipotentem, et ubique existere substantialiter, naturali ratione demonstrabile est.

2. Ad eliciendam claram Dei visionem noster etiam intellectus lumine gloriae elevatus active concurrit per naturalem suam facultatem.

3. Secundum potentiam Dei absolutam nec repugnat videri clare divinam Essentiam sine ulla distincta visione creaturarum, nec lumen gloriae suppleri per actualem Dei concursum supernaturalem et gloriosum.

4. Essentia divina non sic unitur intellectui beato in ratione speciei intelligibilis, ut ipsum aliquo modo informet.

5. Notitia, quam Deus habet de creaturis, terminatur etiam secundario ad eas, prount sunt in se ipsis extra Deum.

6. Deus de quibusque rebus, de liberis etiam actibus licet nunquam futuris, certo et infallibiliter cognoscit, quid quibus positis futurum esset.

7. Non sunt possibiles ullae causae secundae, ne liberae quidem, quae in agendo non semper dependeant essentialiter ab actuali cooperantis Dei concursu.

p. 27. 8. Actus liber non addit divinae voluntati perfectionem intrinsecam, qua potuit carere.

9. Deus absoluta voluntate non praedefinivit actus malos, ne quoad eorum quidem substantiam.

10. In Deo est vere, proprie et fomaliter justitia.

11. Non solum in nostra potestate absolute non est, ut praedestinemur, sed nec ex parte nostra ulla est ratio seu conditio praedestinationis, nec salvi fiunt alii quam praedestinati.

12. Deus neque ut Judex, neque ut Dominus, neque alio quovis modo ab aeterno statuit positive ullum hominem reprobare in mortem aeternam ob solam ostensionem justitiae suae, nullo praeviso peccato: negativae autem reprobationis an praeter Dei voluntatem occasio fuerit aliqua peccati praevisio, liberum sit.

13. Divina relatio etiam secundum esse ad est ens reale.

14. Nemo dicat, esse probabile, divinas personas constitui proprietatibus absolutis, nec doceat non constitui formaliter relationibus.

15. Dei Filius, neque qua Deus, neque qua Dei Filius absolute dicendus est minor Patre; nisi id clare explicetur, secundum auctoritatem principii, ut explicant sancti Patres.

16. Spiritualis substantia creata subjectum est formaliter locabile et mobile, et tam Angeli quam animae nostrae substantialiter sunt in coelo vel in inferno vel alibi, quamvis ratio essendi in loco libera relinquatur.

17. Non repugnat per Dei potentiam absolutam, Angelum simul esse in pluribus locis adaequatis.

18. In eodem indivisibili instanti non potuerunt Angeli mali aut boni esse in via et in termino damnationis seu beatitudinis.

19. Angeli in primo instanti proprie meruerunt beatitudinem, nec dissentit D. Thomas.

Ex prima Secundae.

1. Actus, qui fit cum ignorantia concomitante invincibili, peccatum non est, tametsi per eam non excusetur a peccato praecedens seu consequens voluntas et complacentia de actu, qui tunc ignoranter commissus fuit. Et de hac tantum S. Th. 1 II q. 6. a. 3. et q. 76. a. 3. posset exponi.

2. Sensualitatis nulla est formaliter libertas; nec primi motus (cujuscunque potentiae sint), qui a ratione praeveniri vel impediri nullo modo possunt, peccata sunt.

3. Ut delectatio morosa seu consensus interpretativus in eam sit peccatum mortale, non requiritur periculum seu animadversio periculi de pollutione vel de expresso consensu.

4. Inter entitatem actus mali seu peccati et privationem rectitudinis debitae in esse secundum rationem non est media aliqua entitas positiva moralis, quae sit formaliter ratio peccati, quare peccatum formaliter non est quid positivum sed privativum.

5. Nulla creatura intellectualis et per voluntatem libera dari potest, quae sit per solam suam naturam impeccabilis.

6. Peccatum originale est vere ac proprie peccatum et culpa.

7. Leges humanae justae, etiam poenales, sive mixtae sive purae, obligant in conscientia.

8. Pontificiae Constitutiones, ut obligent ubique, non requirunt promulgationem in Provinciis.

9. Aliquod opus (modicum tamen) moraliter bonum ex objecto et omnibus circumstantiis secundum rectam rationem et velle et facere possumus aliquando per naturalem liberi arbitrii facultatem.

10. Sine speciali auxilio Dei non possumus super omnia diligere Deum, ne ut finem quidem naturalem; nec totam legem naturalem servare, seu efficaciter velle servare, nec resistere tentationibus vehementioribus.

11. Praecepta credendi, sperandi, diligendi, poenitendi impleri non possunt sine speciali Dei auxilio.

12. Non potest homo justificatus sine novo speciali auxilio diu in gratia permanere.

13. Gratia, quae est homini ad bene operandum necessaria, non est solum externum auxilium Dei, sed interna etiam motio, nec solum gratia excitans, operans et praeveniens, sed etiam adjuvans, cooperans et subsequens.

14. Licet gratia efficax non detur nisi iis, qui per eam bene aut non male agunt actu, auxilium tamen vere sufficiens, quo possint bene aut non male velle et agere et salvari, datur omnibus, qui ratione utuntur.

15. Fieri potest, ut divinum auxilium aequale, duobus collatum, sit in uno efficax, inefficax in altero, quia non vult consentire, licet possit per sufficientem gratiam sine novo gratiae augmento.

p. 28. 16. Habitualis gratia a Deo infusa formaliter delet peccatum, et est formalis causa justificationis.

17. Ut actus ex gratia proveniens sit meritorius gloriae, non requiritur nova Dei acceptatio, nec aliud docuit S. Thomas.

18. In homine justo charitas non solum augetur intensioribus actibus ipsiusmet charitatis, sed aliarum etiam virtutum; et hujus augmenti ipse actus intensior meritorius est.

19. Sine speciali revelatione nullus potest esse certus, esse se in statu gratiae.

Ex secunda Secundae.

1. Fides supernaturalis non solum ex parte principii, sed etiam ex parte objecti crediti, praesertim vero Mediatoris implicita fides fuit semper ad justificationem necessaria.

2. Explicita fides in Christum, post sufficientem Evangelii promulgationem, tam necessitate praecepti quam medii, est necessaria ad salutem etiam viae.

3. Fidem ejusdem speciei cum nostra habuerunt Angeli, Prophetae et Apostoli, licet ipsis forte fuerit evidens, Deum esse, qui eis mysteria revelabat.

4. Implicat contradictionem, Deum mentiri vel falsum dicere per se seu per alium.

5. Cuilibet remisso caritatis actui suus in patria reddetur gradus gratiae et gloriae: in via vero an statim augeatur caritas, liberum sit opinari.

6. Eleemosynae praeceptae regulariter non satisfacit qui mutuat, non donat.

7. Ad observantiam divinorum praeceptorum non est necesse, ea referre in Deum ex caritate, nec ad aliud obligat S. Thomas 1 II q. 100. a. 10.

8. Non est praeceptum erogandi in pios usus, quae aliquis vel lucratus est ludo legibus interdicto, vel ita accepit, ut tam datio quam acceptio sit contra legem; nisi quando lex ad id expresse obligat, et in hunc sensum S. Thomas posset intelligi 2 II q. 32. a. 7 et q. 62. a. 1.

Ex Tertia parte.

1. De rigore justitiae Christus satisfecit: sed purus homo cum quavis gratia Dei ne ad aequalitatem quidem potuisset pro peccato mortali satisfacere.

2. Humanum suppositum, quod assumptae humanitati deest, formaliter supperaddit naturae positivam entitatem et rationem, qua natura subsistit.

3. In Christi patientis ratione superiore, non quidem ut considerante aeterna, sed temporalia propter rationes aeternas, fuit tristitia.

4. In passione et morte, de qua Christus habuit praeceptum, meruit secundum actus etiam substantiam.

5. Beatissima Virgo Mater Dei fuit concepta sine peccato originali.

6. Circumcisio nec proderat ex opere operato proprie ac simpliciter; nec praeter gratiam operi operantis respondentem conferebat alium gratiae gradum contrito tunc vel antea: nec adultum faciebat ex attrito contritum.

7. Circumcisio, qua nunc utuntur Aethiopes Abyssini, non licet, etiamsi fiat ad imitandum Christum.

8. Infans existens in utero matris non salvatur oratione aut benedictione parentum, aut Sacerdotis, aut alterius vicem baptismi supplente. Nec Summus Sacerdos Christus supplet regulariter substantialem defectum, qui accidit in Sacramentis administrandis.

9. In Sacramento Baptismi et Poenitentiae (si confessionem informem et validam esse posse doceatur, ut docere potest qui velit) fictus, recedente fictione, gratiam recipit sacramentalem. de ceteris Sacramentis liberum sit idem opinari.

10. Sextum Joannis caput intelligendum est non modo de spirituali, sed etiam de sacramentali manducatione: quare communionis praeceptum divinum est, non tantum ecclesiasticum.

11. Per absolutam Dei potentiam non repugnat idem corpus simul esse in multis locis circumscriptive. S. Thomas autem de potentia ordinaria posset exponi.

12. In Eucharistiae Sacramento quantitas non fit materia, sed ita est quantitas post consecrationem sicut antea, nec novam acquirit a Deo subsistentiam; nec ex ea, sed ex vera materia, quae advenit, de novo generatur, quicquid corruptis speciebus generatur.

13. Post transubstantiationem substantia panis secundum nullum sui gradum, ne entis quidem vel existentiae, remanet.

14. In forma calicis verba, quae sunt post illud „sanguinis mei", sunt de substantia, i. e. de integritate tantum.

15. In panis consecrandi forma („corpus") ex vi significationis nullam animam includit.

16. Aqua vino admixto converti debet in vinum prius quam in sanguinem Christi, quanquam damnandum non videtur, si ab aliquo probabiliter dicatur, aquam (tametsi non nisi simul cum ipso vino, cui mixta debet esse) in sanguinem immediate posse converti.

17. Putans se baptizatum, cum non sit, recipit vere

Eucharistiae Sacramentum, sed non ejus effectum ex opere operato: quo tamen non carebant baptizati infantes, cum olim communicarent.

18. Licet in Missae sacrificio res oblata infinita sit, ejus tamen oblatio per Sacerdotem facta non est infiniti valoris: nec Sacerdos pro una Missa plures eleemosynas (nisi valde tenues sint) potest accipere.

19. Per Missae sacrificium non fit is, pro quo offertur, ex attrito contritus.

20. Missae sacrificium essentialiter consistit saltem in oblatione et consecratione: in consumptione vero vel essentialiter vel integraliter.

21. Devotio in actu non requiritur, ut Eucharistia conferat gratiam.

22. Corpus Christi non operatur gratiae augmentum, quanto tempore sacramentaliter perseveret in sumente.

23. Poenitentiae Sacramentum absenti per nuncium seu per literas collatum non valet: quamvis contrarium sua probabilitate non careat.

24. In Poenitente satisfactio pro culpa mortali poenaeque aeternae reatu non fit per contritionem, ut est dispositio praecedens gratiam habitualem; sed per Christi meritum et satisfactionem, quae dispositive quidem per ejusmodi contritionem, formaliter autem per gratiam nobis applicatur.

25. Per ligandi potestatem quilibet Confessarius, si vult, obligare potest poenitentem ad impositam satisfactionem exequendam; ea tamen, dum actu persolvitur, non facit ex attrito contritum.

26. Qui in extremis positus per signa contritionis confitetur, quamvis nihil in particulari possit exprimere, absolvi tamen potest sacramentaliter.

27. Peccata venialia non remittuntur solo Dei favore aut sola nonimputatione.

28. Martyr sine formali poenitentia, si eam potest habere, non justificatur: an autem per martyrium fiat ex attrito contritus, liberum sit.

29. Indulgentiarum concessio principaliter est judicialis absolutio a poenis: connotat tamen et includit solutionem de thesauro Ecclesiae.

30. Ut indulgentiae valeant, non modo requiritur causae pietas, sed etiam proportio.

31. Animae purgatorii juvantur indulgentiis per modum suffragii, quod certa lege Deus semper acceptat.

32. Veniales culpae decedentium in gratia, in purgatorio remittuntur per actum aliquem caritatis aut poenitentiae.

33. Episcopatus Sacramentum est (quamvis contrarium non sit penitus damnandum) suumque gratiae gradum confert. characterem autem vel imprimit proprium vel extendit presbyteralem.

34. Ad materiam Sacramenti Ordinis non solum pertinent instrumenta, quae traduntur, sed etiam impositio manuum, ubi illa adhibetur: verba etiam, quae in ea profert Episcopus, ad gratiae collationem concurrunt, sicut et Christus sub illis praecipue verbis potestatem remittendi peccata tradidit. Conc. Trid. s. 14. cap. 1. et can. 3.

35. Quamvis ad substantiam Matrimonii necessaria sit praesentia Sacerdotis post Conc. Trid., is tamen non est essentialiter minister hujus Sacramenti, sed contrahentes: nec sacerdotalis benedictio est forma essentialis.

36. In voto solemni dispensari potest ab Apostolica Sede. Idem nostri doceant de Matrimonio rato, non consummato.

37. Ex Matrimonio rato tantum generatur impedimentum publicae honestatis, non affinitatis proprie, nisi large sumatur: quomodo potest qui velit S. Thomam interpretari. In addit. q. 35. a. 3.

38. Gradus consanguinitatis, qui non alio divino jure, quam quod in Levitico erat, prohibebantur, non manent adhuc ita prohibiti jure divino, ut Matrimonium nullum sit, si tentetur.

39. Primus gradus consanguinitatis lineae transversalis prohibitus est jure divino naturali.

40. Ens permanens, sive corruptum sive annihilatum sit per Dei potentiam, reparabile est idem numero. De successivo autem, prout cuique videbitur, sentiatur.

41. Gloriosi corporis omnes dotes sunt quaedam qualitates supernaturales corpori inhaerentes: ad eas autem producendas an anima gloriosa concurrat effective, liberum sit.

In Catalogum liberarum propositionum Praefatio.

Quoniam in Catalogo opinionum dicitur, liberum relinqui nostris, ut aliquando ꝛc.: Non ideo volumus liberum esse cuique pro arbitratu, ubicunque voluerit, ab eo discedere. Res enim non valde tuta esset, nec uniformitatem inducere posset, quam opta-

mus. Quare etsi justis de causis non visum est nobis in illo ordine propositionum inserere Catalogum liberarum, volumus tamen, ut eum Rectores, Praefecti studiorum et Lectores apud se habeant; ut intelligant, sibi vel sequendum S. Thomam, vel, si quando aliam sententiam tueri voluerint, in iis tantum posse esse libertatem. Sic enim fiet, ut, cum sint certae et numeratae, uniformitas non magnopere laedatur, et cum sint probatorum Auctorum receptae et a pluribus examinatae, vitetur novitatis periculum, et securitas teneatur.

Catalogus liberarum Propositionum.

Ex prima parte.

1. An secundum absolutam Dei potentiam repugnet communicari viatori evidentem abstractivam notitiam articulorum fidei? — Negant Durand. in proleg. q. 3. a. 2. et 2ª sent. d. 13. q. 2. Henr. quodl. 2. q. 5. a. 2. et alii recentiores. Affirmant Scot. 2. d. 3. q. 9. Henr. Gand. quodl. 8. q. 14. et colligitur ex S. Thoma 2 II q. 1. a. 1. et III. q. 11. a. 1.

2. An secundum eandem absolutam Dei potentiam repugnet a beatis Deum videri per speciem impressam, quamvis de facto non sic videatur? — Affirmat repugnare S. Thom. I. q. 12. a. 2. Negat repugnare S. Bonav. 3. d. 14. a. 1. q. 3. et 2. sent. d. 3. part. 2. a. 2. q. 2 ad 1ᵐ Scotus 2. d. 3. q. 9. Aureolus apud Capreolum in 4. d. 49. q. 5. a. 2. Richardus utramque partem putat probabilem 1º sent. d. 3. q. 7. et 2º d. 14. a. 1. q. 3.

3. An Moyses et Paulus divinam essentiam viderint? — Affirmat S. Thom. I. q. 12. a. 11. secutus S. Augustinum et Basilium. Negat Dion. Areop. c. 4. Eccl. Hierarch. Chrysost. hom. 14. in Jo. 1. Cyrill. in Joan. l. 1. c. 22. Iren. l. 4. adv. haereses c. 37. Greg. Naz. principio l. 2. de Theol. Gregor. l. Mor. 18. c. 37. Quos sequuntur multi recentiores, praesertim Cajetan. in Exod. 33. et Num. 12.

4. An praevideat Deus futura contingentia in reali eorum coëxistentia cum sua aeternitate? — Affirmat S. Thom. I. q. 14. a. 13. Negat S. Bonav. 1. d. 39. a. 2. q. 3. Scotus ibid. q. 1. Richardus a. 1. q. 1. et alii.

5. An omnium, quae realiter inter se distinguuntur, sint in Deo propriae ideae, ut sunt exemplaria factibilium? — Negat S. Thomas I. q. 15. a. 3. Affirmant Richar-

dus 1. d. 36. a. 2. q. 4. Albert M. apud Carthus. ibid. q. 2. Gabr. 1. d. 35. q. 5. a. 2. et alii.

6. An causae secundae a Deo moveantur et ad operandum applicentur per realem aliquem in eas influxum, tametsi non praedeterminantem liberas causas? — Affirmat hunc influxum S. Thomas I. q. 105. a. 5. Negant Ocham[1] l. 2. q. 5 a. 2 sq. Gregor. Arim. 1º. d. 45. q. 1. et 2º d. 35. q. 1. a. 3. Gabr. 2º. d. 1. q. 2. a. 2. Non praedeterminari causas liberas affirmant iidem tres ultimi Auctores et Scot. 2º. d. 31. a. unic. §. ad solutionem istorum. Aegid. 2º. d. 1. p. 1. q. 2. a. 6. et d. 37. q. 1. a. 3. Capreol. 1. d. 36. q. 1. a. 1. ad 2. contra 4. conj. Cajet. 1. q. 19. a. 6. Ferrar. l. 1. contra gentes c. 67. et l. 3. c. 66. et colligitur ex S. Thoma de veritate q. 5. a. 9. ad 10^{m}. et de malo q. 3. a. 2. et 1 II q. 9. a. 6. ad 3^{m}.

7. An repugnet, ut actu infinitum creari possit tam in quantitate, quam in qualitate, sive naturali sive supernaturali qualibet? — Affirmat repugnare S. Thomas I. q. 7. a. 3 sq. Negant repugnare Thom. Argent. 2º. d. 1. q. 2. a. 4. Ocham l. 2. q. 8. et quodl. 2. q. 5. Greg. Arim. 1. d. 44. q. 4. quod Durandus probabile putat 1. d. 43. q. 2. et Marsil. l. 1. q. 2. a. 3.

8. An Spiritus Sanctus procedat ex amore etiam creaturarum secundum Esse possibile? — Negant Scot. 2. sent. d. 1. q. 1. a. 2. et quidam Thomistae recentiores. Affirmat Cajetan. 1. p. q. 34. a. 3. Ferrar. l. 4. contra gentes, c. 13. et colligitur ex S. Thoma I. q. 20. a. 2. ad 2^{m}. et q. 34. a. 3. ad 2^{m}.

9. An relatio divina secundum se et secundum esse-ad, ut concipitur ab essentia distinctum, sit perfectio in suo genere? — Negant Scot. 3. d. 1. q. 4. et in quodl. q. 5. a. 2. et Cajetan. 1. p. q. 28. a. 2. Affirmant Ocham ibid. 7. q. 3. Gabr. ibid. q. 3. a. 3. Joann. Major ibid. q. 1. et colligitur ex S. Thoma I. q. 28. a. 2. ad 3^{m}. et de potentia q. 9. a. 9. ad 2^{m} 15^{m}. 18^{m}. et q. 10. a. 1. ad 6^{m}. et 7^{m}.; et q. 8. a. 2. ad 1^{m}.

10. An mundum esse coepisse, ratione naturali demonstrari possit? — Negat S. Thom. I. q. 46. a. 2. Affirmant

[1] Cod. n. semper „Ochan." Der Franziskaner Occam oder Ocham † 1343. (1347?)

Henr. Gand. quodl. 1. q. 7. Richard. 2. d. 1. a. 3. q. 4. Scotus utramque partem problematicam putat 2. d. 1 q. 3. et alii.

11. An plures Angeli in eadem specie sint? id tamen non repugnat secundum absolutam Dei potentiam. — Negat S. Thom. I. q. 50. a. 4. Affirmant Alex. Halens. p. 2. q. 20. membr. 6. a. 2. Albert M. in summa p. 2. tract. 2. q. 8. S. Bonav. 2. d. 3. a. 2. q. 1. Scot. ibid. q. 7. et alii.

12. An spirituali substantiae ratio essendi in loco sit transiens operatio seu virtutis applicatio? ea tamen large sumenda est, si ponitur ratio essendi in loco. — Affirmat S. Thom. I. q. 52. a. 1. sq. Negant Scot. 2. d. 2. q. 6. Rich. 1. d. 3. a. 2. q. 1. Durand. ibid. q. 1. et alii.

13. An species intelligibiles ita per se et non per accidens infusae fuerint Angelis, ut eas per intellectum agentem abstrahere nequeant a rebus? — Affirmat S. Thomas I. q. 55. a. 2. Negant S. Bonav. 2º sent d. 3. a. 4. q. 1. Scot. ibid. q. 10. Richard. a. 6. q. 2. et alii.

14. An Angelus per eandem speciem concreatam, qua cognoscit specificam naturam, cognoscat etiam omnia ejus individua, cum existunt? — Affirmat S. Thom. I. q. 57. a. 2. Negant Scot. 2. d. 3. q. ultima. S. Bonav. et Rich. locis praeallegatis; et alii.

15. An universaliores sint species superiorum quam inferiorum Angelorum? — Affirmat S. Thom. I. q. 55. a. 3. Negat Scotus 2. d. 3. q. 10. Aureol. apud Capreol. ibid. q. 2. a. 2. Ocham 1. 2. q. 14 sq. Jo. Major 2. d. 3. q. 6.

16. An Angelus nec componere, nec dividere, nec discurrere possit, etiam in naturalibus? — Negat S. Thom. I. q. 50. a. 3 sq. Affirmat Scot. 2. d. 7. q. 1. et in prol. q. 4. Gabr 2. d. 3. q. 2. a. 2. concl. 8. Ocham 1. 2. q. 14 sq. et alii.

17. An Angeli ex aliqua actuali inconsideratione peccaverint? — Affirmat Thom. I. q. 63. a. 1. Negant. Alb. M. 2. d. 5. n. 2. S. Bonav. ibid. a. 1. q. 1. Scot. 2º d. 6. q. 1, et alii.

18. An Angeli in primo instanti suae creationis peccare potuerint? — Negat S. Thom. I. q. 63. a. 1. Affirm. Scot. 2. d. 1. q. 2. a. 1. Aureol. ap. Capreol. 2º d. 4. q. 1. a. 2. Ocham quodl. 2. q. 6. Marsil. 1. 2. q. 3. a. 2. Greg. Arim. 2. d. 3. 4. et 5. q. 2. a. 2.

19. An Angeli mali ex sua ipsorum natura inflexibiles manserint in termino viae: tametsi boni ex solis liberi arbitrii viribus non potuerint gratiam retinere et conservare perseveranter? — Affirmat S. Thom. I. q. 64. a. 2. Negant S. Bonav. 2. d. 7. a. 1. q. 1. Aegid. 2. d. 7. q. 1. a. 2. Durand. 2. d. 7. q. 2. Scot. 2. d. 7. q. 1. a. 2. et alii.

20. An locutio Angelorum fiat eo modo, quem tradit S. Thomas? — A modo, quem tradit S. Thom. I. q. 107. a. 1. ceteri Doctores recedunt et ita divisi sunt etiam inter se, ut pauci in eandem opinionem consentiant.

21. An quatuor superiores Ordines Angelorum nunquam mittantur? Et an Archangelus Gabriel sit supremus inter Archangelos tantum? — Affirmat Dion. Areop. c. 8. et 14. Coelest. Hierarch. Sequitur S. Thom. I. q. 112. a. 4. Negat S. Greg. hom. 34. in Ev., quam probabilem sequuntur Scot. 2. d. 10. q. unica. Durand. ibid. q. 1. et utramque sententiam sustineri posse ostendit Magister ibid.

22. An Angeli Custodes omnes singulorum hominum sint ex infimo Ordine? — Affirmat S. Thomas I, q. 113. a. 3. Negat S. Chrysost. hom. 60. in Matth. Sequuntur alii recentiores.

23. Quae libertas data est de Angelorum cognitione, an eadem concessa intelligatur in quaestionibus de cognitione animae separatae? — S. Thom. I. q. 89. a. 3. non concedit animae separatae nisi communem et confusam cognitionem, nec per species, quas ipsa per se possit acquirere. S. Bonav. 4. d. 10. p. 2. a. 1. q. 1. animam separatam dicit cognoscere eo modo, quo Angelus, cui intellectum agentem attribuit, quo possit abstrahere species a rebus, quibus distincte naturalia cognoscat. Idem Scot. 4. d. 45. q. 2. et Richard. ibid. dist. 10. a. 1. q. 2.

Ex prima Secundae.

1. An beatitudo formalis supernaturalis in patria consistat in actu intellectus? — Affirmat S. Thom. 1. II. qu. 3. a. 4. Negat Scot. in 4°. d. 49. q. 4. Quo pertinent Doctores, qui beatitudinem principaliter ponunt in voluntate, ut Aegid. 2. d. 16. q. 2. a. 3. Rich. ibid. a. 1. q. 7. Bonav. in 3. d. 27. a. 2. q. 1. et d. 31. a. 3. q. 1. et alii.

2. An sine praevio practici intellectus defectu nequeat esse prava voluntatis electio? quanquam illo posito non semper haec sequitur. — Affirmat S. Thom. I. q. 63. a. 1. Negant Scotus 3º d. 36. q. 1. a. 2. Rich. 2º d. 38. a. 2. q. 4. Aegid. 2º d. 25. q. 1. a. 5. et alii.

3. An voluntas ad eliciendam primam volitionem boni moralis determinetur a Deo? — Affirmat S. Thom. I. q. 63. a. 5. Negant Scotus 2º d. 5. q. 2. Durand. ibid. q. 2. Gabr. 2. d. 4. q. 1. a. 3. dub. 1. et alii.

4. An inter duo bona inaequalia pro libito possit voluntas eligere minus? — Negare videtur S. Thom. 1 II. q. 13. a. 6. ad 3m Affirmant Henr. Gand. quodl. 1. q. 16 et 17. Ocham l. 3. q. 12. a. 4. Gabr. 2º d. 22. q. 2. a. 3. et 3º sent. d. 26. q. 1. a. 2. et colligitur ex Scoto ibid. q. 1. a. 2.

5. An imperium seu lex sit actus intellectus? Et an post judicium practicum inter voluntatis actum et executionem requiratur alius actus, quod sit imperium? — Affirmat S. Thom. 1 II. q. 17 a. 1. Negant Scotus 3º d. 36. q. 1. a. 3. Aegid. 2º d. 42. q. 1. a. 1. Richard 2º d. 38. a. 2. q. 4. Durand. 2º d. 38. q. 2. et alii.

6. An bonitas et malitia moralis sint essentiales differentiae actus interioris voluntatis in esse naturali? — Est quaestio recentiorum nondum satis explanata, et in utramque partem jactata. Vide Barth. Medinam 1ª 2ᵃᵉ p. 1. a. 3. ad ult. et q. 19. a. 1.

7. An actus exterior, sive ut est objectum voluntatis, sive ut est in executione, habeat formaliter bonitatem et malitiam moralem ex objecto et circumstantiis relatis ad rectam rationem solum? — Negant Alb. M. 2º d. 42. a. 1. S. Bonav. 2º d. 42. a. 1. q. 1. Richard. 2º d. 40. a. 2. q. 2. Affirmat Scotus in quodl. q. 18. a. 3. Aureol. apud Capreol. 2º d. 42. q. 1. a. 2. et colligitur ex S. Thom. 1 II. q. 21. a. 1. sq. et q. 20. a. 1.

8. An praeter fortitudinem et temperantiam, in appetitu sensitivo, sint aliae in voluntate virtutes ejusdem nominis et objecti? — Negat S. Thom. 1 II q. 56. a. 6. Affirmant Scotus in 3º d. 31. q. unica. S. Bonav. in 3º d. 33. a. 2. q. 3. Altisiod. l. 3. tract. 2. c. 3. q. 1. Rich. in 3. d. 33. a. 1. q. 1.

9. An prudentia sit unus habitus? — Affirmat S. Thom. 1 II. q. 54. a. 4. Negant Alb. M. 3º d. 36. a. 1. Scotus 3º d. 36. q. un. a. 2. dub. 2. Ocham quodl. 4. q. 6. a. 2. Greg. Arim. in prol. q. 3. a. 1.

10. An dentur virtutes morales infusae ex genere realiter distinctae a moralibus, quae possunt acquiri? — Affirmat S. Thom. 1 II. q. 63. a. 3. Negant Scot. 3º d. 36. q. un. a. 3. Durand. 3. d. 33. q. 4. Gand. quodl. 6. q. 12.

11. An dona Spiritus Sancti sint alii habitus a virtutibus? — Affirmat S. Thom. 1 II. q. 68. a. 1. Negant Scot. 3º d. 34. q. unica. Altisiod. l. 3. tract. 11. c. 1. q. 3. Durand. 3º d. 34. a. 1., qui problematice in utramque partem disputat, et alii.

12. An peccatum esse possit sine ullo actu? — Negat moraliter loquendo S. Thom. 1 II. q. 71. a. 5. Affirmant Durand. 2º d. 35. q. 2. Marsil. l. 2. q. 21. a. 2. Adrian. in 4. Sent. q. 3. de Eucharistia ad 6. principale, et alii.

13. An originalis peccati subjectum sit essentia animae? — Affirmat S. Thom. 1 II. q. 83. a. 2. Negant S. Bonav. 2. d. 31. a. 1. q. 2. Scot. 2. d. 32. q. un. Durand. 2º d. 31. q. 3. et alii.

14. An ratione solius originalis justitiae Adam non potuerit peccare venialiter, antequam mortaliter. — Affirmat S. Thom. 1 II. q. 89. a. 3. Negat Scot. 2. d. 21. q. 1. a. 1. Richard. ibid. a. 7. q. 1. Gabr. ibid. d. 22. q. 1. a. 3. et alii.

p. 32. 15. An Angelus non potuerit prius venialiter quam mortaliter peccare? — De hac eadem est diversitas, quae de 14.

16. An sit aliquod Dei praeceptum, quo unusquisque teneatur ad Deum converti, cum primum ad usum rationis pervenerit? — Affirmat S. Thom. 1 II. q. 89. a. 6. Alii vero Doctores de hoc praecepto fere nihil.

17. An gratia justificans sit alius habitus a caritate? — Affirmat S. Thom. 1 II. q. 110. a. 3. Negant Scot. 2. d. 27. q. un. Richard. 2º d. 26. a. 1. q. 1. Henr. Gandav. quodl. 4. q. 10. et alii.

18. An ex habitu gratiae, non ex auxilio speciali, eliciatur ultima dispositio ad gratiam, tametsi ad eam producendam non concurrat dispositio ut instrumen-

tum Dei? — Affirmat S. Thom. 1 II. q. 113. a. 8. Negant communiter Neoterici, et id videtur conformius Conc. Trid. s. 6. c. 6. et 7.

19. An per absolutam Dei potentiam repugnet, sine ulla infusa qualitate peccatum dimitti, imperfecta tamen remissione, quae a Christiana justificatione multum differat? — Negare videtur S. Thom. 1 II. q. 113. a. 2. Affirmat Scot. 1º d. 17. q. 2. a. 2. et 4º d. 1. q. 3. et 6. S. Bonav. in 4m d. 1. a. 3. q. 3. et d. 17. a. 1. q. 1. Durand. 1º d. 17. q. 1. et alii.

20. An omnes actus justorum moraliter boni, quamvis ne virtualiter quidem relati in Deum, sint meritorii! — Affirmat S. Thomas 2º d. 40. q. 1. a. 5. Negat Scotus 2º d. 41. q. unica; et 4º d. 6. q. 6. S. Bonav. 2. d. 41. a. 1. q. 3. Durand. 2. d. 40. q. 2. et alii.

Ex secunda Secundae

1. An cum scientiae actu circa idem objectum incompossibilis sit actus fidei? — Negat S. Thom. 2 II. q. 1. a. Affirmat Altisiod. l. 3. tract. 3. c. 1. q. 4. Alens. 3. p. q. 68. membr. 7. a. 3. S. Bonav. 3º d. 24. a. 2. q. 3. Durand. in prol. q. 1. a. 1. et alii.

2. An peccatum mortale expellat caritatem non demeritorie tantum, sed etiam effective? — Affirmat S. Thom. 2 II. q. 24. a. 10. Negant Scot. 4º d. 1. q. 1. Durand. 3º d. 31. q. 1. a. 1. S. Bonav. 3º d. 31. a. 1. q. 1. Richard. 3º d. 31. a. 1. q. 1. et alii.

3. An diligendi inimici difficultas nunquam tanta sit, ut diligendi amici perfectionem excedat? — Affirmat S. Thom. 2 II. q. 27. a. 7. Negant Alb. M. 3º d. 30. a. 3. S. Bonav. ibid. a. 1. q. 6. Durand. ibid. q. 2. et alii.

Ex Tertia parte.

1. An Adam non peccante Filius Dei fuisset incarnatus? — Negat S. Thom. III. q. 1. a. 3. Affirmat Scotus 3º d. 2. q. 3. Alensis p. 3. q. 2, membr. 13. Alb. M. 3º d. 20. a. 4. et alii.

2. An accidens et materia prima a divino supposito assumi ac terminari possint? — Affirmat Scot. 3º d. 1. q. 1. a. 3. Marsil. l. 3. q. 3. a. 1. Gabr. 3. d. 1. q. 20. a. 1. et alii. Negant quidam recentiores.

3. An, sicut in Christo Domino sunt duae naturae, ita sint et duae existentiae, divina et humana? — Negare videtur S. Thom. III. q. 17. a. 2. Affirmat Scot. 3º. d. 6. q. 1. Rich. ibid. a. 2. q. 2. Durand. q. 2. Alb. M. artic. 1. et alii.

4. An in Christo scientia, quae suapte natura potest acquiri, propriis actibus acquisita fuerit, et non infusa per accidens? — Affirmat S. Thomas III. q. 9. a. 4. Negant, in Christo fuisse ullum scientiae habitum humana acquisitum industria, S. Bonav. 3. d. 17. a. 3. q. 1 sq. Scot. ibid. q. 3. Durand. q. 4. Palud. q. 2. qui addit, eam scientiam, quae propriis actibus erat aquirenda, fuisse illi per accidens infusam a principio, quam multi recentiores sequuntur.

5. An secundum influentiam meriti Christus sit caput Angelorum? — Hanc vix attigerunt antiquiores. Inter Neotericos controversia est.

6. An in Christo sint duae reales Filiationes? — Negat S. Thom. III. q. 35. a. 5. Affirmat Scotus 3º. d. 8. q. un. Rich. ibid. a. 2. q. 2. Durand. ibid. q. 1. et alii.

7. An beatissima Virgo in Conceptione Christi cooperata sit active, tametsi nullo modo per semen? — Negat S. Thom. III. q. 32. a. 4. Affirmat Scotus 3º. d 4. q. un. Gabr. ibid q. un. a. 2. Jo. Major q. 3 et alii.

8. De latria, quam S. Thomas censet deberi cruci et imagini Christi, doceatur quod varius Provinciarum obtinuit usus, qui sicubi fere nullus est, res libera sit.

9. An Christi anima ad Purgatorii locum descenderit secundum substantiam, et inde liberaverit omnes animas, etiam quae nondum plane satisfecerant? — Negat S. Thom. III. q. 52. a. 2. et 8. Affirmat S. Bonav. 3º. d. 22. q. 5. Gabr. ibid. q. un. a. 3. dub. 3. Thom. Argent. q. un. a. 4. et alii.

10. An character sit in intellectu tanquam in subjecto, pertineatque ad secundam speciem qualitatis? — Affirmat S. Thom. III. q. 63. a. 4. Negat Scot. in 4º. d. 6. q. 10. S. Bonav. ibid. a. 1. q. 1. et 3. Alb. M. ibid. a. 3. quaestiuncula ult. Durand. 4. d. 4. q. 1. et alii.

11. An Apostoli initio baptizaverint sub hac forma: „In nom. Christi ꝛc.“? — Affirmat S. Thom. III. q. 66. a. 6. Negant recentiores secuti SS. Patres, ut Cyprianum ep. ad Jubajanum; Basil. l. d. Spir. S. c. 12.; Athanas. l. 1. de unica Deitate; Damascenum libr. 4. c. 10. et alios.

12. An, invitis parentibus et tutoribus, infidelium infantes baptizare liceat, cum sunt sub potestate tutorum, vel cum parentes sunt mancipia Christianorum, vel cum jam morituri sunt, nisi subversio vel scandalum timeatur? — Negat absolute S. Thomas 2 II. q. 10. a. 12. Affirmant absolute Scot. 4. d. 4. q. 11. Gabr. ibid. q. 2. dub. 1. et multi recentiores.

13. An ad justificandum in circumcisione parvulum fuerit satis sola Synagogae fides, quae et per modum Sacramenti applicabatur ab intendente facere quod Synagoga? — Affirmat S. Bonav. 4. d. 1. a. 3. q. 1. Altisiod. l. 4. tract. 1. c. 5. Durand. in 4. d. 1. q. 8. et alii. Negant quidam recentiores.

14. An corpus Christi, ut est in Sacramento, possit alios videre aut ab aliis videri sive sensu sive intellectu? — Negat S. Thom. III. q. 76. a. 7. Affirmat Scot. 4. d. 10. q. 8. Aegid. theorem. 29. de Sacr. Euch. Durand. in 4. d. 10. q. 4. et alii.

15. An vini consecrati aliquae particulae corrumpantur, si aliud addatur ejusdem speciei aut diversae, etiamsi non sit magnae quantitatis? — Affirmat S. Thom. III. q. 77. a. 8. Negant S. Bonav. 4. d. 12. a. 2. q. 2. n. 32. et 31. Richard. ibid. a. 4. q. 1. Durand. q. 3. Major q. 4. et alii.

16. An, quando in Eucharistia caro vel puer[1]) apparet, ibi adhuc sit Christi corpus sacramentaliter, ita ut, quod cernitur, non sit ipsa Christi caro, sed carnis sacramentum? — Affirmat S. Thom. III. q. 26. a. 8. Negant, ibi sacramentaliter esse corpus Christi, Durand. 4. d. 10. q. 4. et multi recentiores. Alex. Alens. p. 4. q. 11. §. penult docet, esse veram carnem in propria specie apparentem; quod et Gabriel putat probabile in Canonum Missae lect. Idem Guimundus et Lantfrancus ab Alensi citati.

17. An panis ex farina et aqua rosacea confectus sit idonea materia Sacramenti Eucharistiae, quamvis illum consecrare sit contra praeceptum? — Negat S. Thom. III. q. 74. a. 7. ad 3m Affirmant Cajetan. ibid. Alex. Halensis p. 4. q. 20. membr. 4. a. 1. §. 5 ad finem; et reliqui recentiores.

18. An amissa gratia et opera peccato mortificata, juxta dispositionis proportionem et non ex toto, per poenitentiam reviviscant? — Affirmat S. Thom. III. q. 89. a. 2. Negant Alb. M. in 4. d. 14. a. 22. Altisiod. in 3m tract. 6. c. 4. Rich. 4. d. 14. a. 8. q. 2. Gabriel ibid. q. 3. a. 3. et alii.

[1] Das Jesuskind, mit Bezug auf die Vision einer Heiligen.

p. 33. 19. An necessarium sit confiteri circumstantias tam notabiliter aggravantes malitiam ejusdem speciei, ut magnopere atque evidenter varient statum poenitentis, et Confessarii judicium de illo? — Negat S. Thom. 4. d. 16. q. 3. a. 2. quaestiuncula 1. Affirmat Altisiod. l. 4. tract. 6. c. 3. q. 3. Alex. p. 4. q. 18. membr. 3. a. 4. § 2. Alb. M. in 4. de 17. a. 36. Scot. 4. d. 17. q. unica, a. 2. et alii.

20. An exercere actum conjugalem causa vitandae tantum fornicationis in se ipso, non adhibitis prius remediis aliis, sit peccatum veniale? — Affirmat S. Thom. 4. d. 31. q. 2. a. 2. Negant Altisiod. l. 4. tract. 9. c. 4. q. 2. Scot. 4. d. 26. q. un. Durand. 4. d. 31. q. 4. et alii.

21. An ignis gehennae concurrat ad spiritus cruciandos ut instrumentum Dei? tametsi affirmativa pars, ut plus habet pietatis, ita magis commendanda sit. — Negat S. Thom. I. q. 64. a. 4. et communior Scholasticorum opinio. Affirmant plerique recentiores secuti S. Greg. l. 4. dial. c. 29; S. Hilarium in ps. 143.; S. Aug. l. 21. de civ. Dei, c. 11.; Greg. Naz. orat. 40. in s. baptisma, et alios.

Animadversio. Si qua docuerint Catholici Doctores (quicunque illi fuerint) suo quidem tempore probabilia, sed quae postmodum Ecclesia aut aliter se habere declaravit, aut, ut aliter se haberent constituit, in iis satis constat, eos sequendos non esse.

De opinionum delectu pro Scripturae et Controversiarum Professoribus.[1]

Quoniam non solum Scholasticorum Theologorum consulendum est securitati et concordiae, sed eorum quoque, qui Scripturas et Controversias explicant: in horum gratiam Senten-

[1] Wir wiederholen die früher gemachte Bemerkung, dafs kein Ordensgeneral einen theologischen Satz zensurieren kann. Dies steht einzig der kirchlichen Obrigkeit zu. Daher sind die folgenden Thesen einzig als administrative Anordnungen, beziehungsweise Verbote zum zwecke der Eintracht unter den Lehrern aus der G. J. zu betrachten. Manche Thesen (z. B. de Script. 3, 7, 19; de Eccl. 3, 7, 10) sind ohnehin beim heutigen Stande der Theologie nicht so ohne weiteres festzuhalten.

tiae, quae sequuntur, definitae sunt. Quarum quidem paulo majorem numerum esse oportuit, quod in aliis quaestionibus brevitatem seu paucitatem eorum, quae distincte praescribuntur, satis compensat praesidium S. Thomae, quo istae materiae ferme destituuntur. Huc accedit, quod hae disputationes cum fidei Catholicae veritatibus, quas nunc exagitant Haeretici, tanta connexione conjunguntur, ut se mutuo foveant ac muniant non parum: et qui de unis, ut oportet, non sentit, alteras statim faciat infirmiores. Est ad haec his in rebus lubricum sane judicium et lapsus longe proclivior, quam in multis ex S. Thoma definitis. quare major suspicio periculi pleniorem quoque poscebat explanationem. Optandum tandem est, ut quoties Haeretici, ut solent, in capita, quae praescribuntur hoc loco, digrediuntur, Catholici, praesertim Nostri, concorditer iis solideque respondeant, ne nostris illi dissensionibus aut incautis locutionibus nostra debilitari, sua corroborari arbitrentur. Ob firmiorem itaque doctrinae constantiam in rebus tam periculosis aliquanto plura quam de ceteris enucleate tradi visa sunt, hoc fere modo.

De Scripturis Canonicis.

1. Ne in minutiis quidem sensus ullus falsus est in verbis sive Canonici Scriptoris, sive personarum, quas Scripturae introducunt loquentes ut plenas Spiritu Sancto.

2. Verba primorum exemplarium et fontium incorruptorum fuerunt omnia et singula a Spiritu Sancto dictata secundum substantiam, multiformiter tamen pro varia instrumentorum conditione.

3. Tituli Prophetarum et Psalmorum Canonici sunt.

4. Post Concilium saltem Tridentinum pro Canonicis habenda sunt capita quaedam Esther, ultimum caput Marci, historia Susannae et hujusmodi.

5. Concilii Tridentini decreto repugnat omnis sensus contrarius sensui, quem vulgata editio latina reddit evidenter.

6. Sensus non contrarius vulgatae, sed diversus, non prohibetur a Concilio, si cum authentico stare potest.

7. Tridentinum Concilium non solum in quaestionibus fidei et morum, sed in omnibus plane rebus vulgatam editionem facit authenticam, ita ut nihil eorum, quae in ea continentur, falsum sit.

8. Non facile suspicandum est, aliquid extraneum additum et insertum esse textui sacro, nisi constet autoritate SS. Patrum. Aliqua tamen (sed nonnisi a Sanctis Patribus aut probatis Auctoribus observata) creduntur ab interprete latino addita, quanquam ex aliis Scripturae locis transposita: et haec canonica sunt.

9. Sin aliqua apposuit de suo interpres ad exprimendum id, quod in energia Hebraeorum, Graecorum verborum implicite et virtualiter inclusum est, sacra et Canonica sunt.

10. Factae etiam videntur fuisse nonnullae additiones ad etymologiam vocabuli exprimendam, quae in novo Testamento sunt ipsius Canonici Scriptoris et ideo Canonicae.

11. In veteri autem Testamento vel fuerunt etiam Scriptoris Canonici (licet postea interciderint) atque ideo canonicae, vel Interpretis, quae canonicae quidem non sunt, non tamen rejiciendae.

p. 34. 12. Nominum propriorum,| quae in fontibus habentur, interdum significationem fuisse constat immutatam ab interprete ad exprimendam allusionem, quae iisdem nominibus conservari non potuit, ut in arboribus apud Danielem, in his canonica est non harum vocum substantia seu significatio, sed cognata quaedam allusio, quae in primis fuerat exemplaribus.

13. Interpretatio nominum propriorum per Rabbinos facta seu per Rabbinistas, si a vulgata editione dissonat, suspecta debet esse.

14. Sed si hujusmodi interpretationes factae sunt per Auctores plane Catholicos asserentes, vocabula, quae in fontibus habentur, esse aequivoca, recipi possunt, sed textui non praeferantur.

15. In iis, quae in Hebraeis Graecisque Codicibus contraria sunt latinae vulgatae, Decreto Concilii Tridentini derogata est omnis fides aliis linguis, cum de earum textibus, corrupti sint nec ne, jus habeat Ecclesia dubitandi.

16. Versio septuaginta Interpretum, quamdiu incorrupta mansit, authentica fuit et infallibilis auctoritatis.

17. Cum Hebraei Graecique Codices contraii non sint latinis, sed diversi, si quam eorum lectionem Patres plerique omnes incorruptam esse testantur, eam authenticam esse credendum est.

18. In iisdem, si de alicujus hebraeae graecaeque lectionis synceritate non conveniunt Patres aut nihil dicunt, recentiores vero eam incorruptam esse praedicant, probabilis erit, et vulgatae latinae explanationem poterit adjuvare.

19. Ea, quae in vulgata editione habentur, nec verius nec simpliciter melius verti potuerunt: aliqua tamen clarius et significantius verti potuisse, nihil prohibet.

20. Christus et Apostoli non allegarunt Scripturas per accommodationem ad rem suam, sed juxta sensum verum illius loci et intentum a Spiritu Sancto.

De Ecclesia.

1. Vera Dei Ecclesia visibilis est illa, quae in externo cultu, h. e. in externa fidei professione et in Sacramentorum participatione communicat cum vero capite Christi Vicario, qui est Romanus Pontifex.

2. In tota hac Ecclesia visibili vera fides interior deficere non potest, licet eam in singulis hujus Ecclesiae partibus esse non sit necessarium.

3. Is, cui vel fides interior vel baptismalis character deest, si in externo cultu Sacramentorum et fidei professione cum vera Ecclesia communicat, est vere ac proprie membrum Ecclesiae ut visibilis, licet putative tantum sit membrum Ecclesiae simpliciter, quae cultum includit tam exteriorem quam interiorem saltem ex charactere et fide.

4. Fide interiore et baptismali charactere praediti, licet peccatores sint, non viva quidem, proprie tamen, vere et simpliciter membra sunt Ecclesiae.

5. Catechumenus, licet fidelis, non est simpliciter membrum Ecclesiae, sed secundum quid et inchoative.

6. Haereticus, per Ecclesiae sententiam praecisus, simpliciter non est Ecclesiae membrum, nec intra Ecclesiam nisi imperfecto quodam modo ratione characteris.

7. Nec Scriptura verior seu veracior est quam Ecclesia, nec Ecclesia quam Scriptura; sed eadem utriusque est veritas ab assistentia Spiritus Sancti.

8. Nobis quidem notior ac prior est Ecclesiae veritas quam Scripturae; secundum se autem et ex natura rei veritas Ecclesiae pendet a veritate Verbi Dei, cum Ecclesia nihil definiat nisi ex verbo Dei scripto vel tradito.

9. Ecclesiae, quae est Judex et animata lex, postestas patet latius quam Scripturae.

10. Scripturae verba etiam a Deo sunt, et rationes et factorum narrationes: quae tria non sunt in Ecclesiae constitutionibus semper a Deo, sed substantia definitionum duntaxat.

De Concilio et Romano Pontifice.

1. Licet Generale Concilium a Romano Pontifice legitime congregetur et sub ejus obedientia perseveret praesidentibus et consentientibus Legatis Apostolicis, ejus tamen definitiones (nisi in Summi Pontificis decreto ad Concilium misso expresse contineantur) de fide non sunt, antequam a Papa confirmentur.

2. De facto nullum unquam Romanorum Pontificum fuisse haereticum, probabilius est et a nobis strenue defendeudum; posse vero ut hominem et Doctorem privatum haereticum esse, probabile facit communior Scholasticorum opinio: licet contrarium satis pie credi possit.

3. Papa, sit potest haereticus esse, non desinit esse verus et legitimus Papa, priusquam declaretur haereticus vel ipsa facti notorietate, vel generalis Concilii sententia.

4. Probabilius est, non deponi tunc Papam a Concilio judiciaria ac superiori potestate, sed a Deo immediate, posita tamen humana declaratione velut conditione sine qua non.

5. Tempore schismatis si post diligentem Ecclesiae inquisitionem, quis sit verus Papa, nescitur aut dubitatur, perinde est ac si nullus esset Papa.

6. Apostolicae traditioni magis consentaneum est, Papatum Episcopatui Romano annexum esse jure divino.

7. Probabilius etiam est esse de fide immediate, eum, qui jam canonice electus et ab Ecclesia receptus est pro vero Papa,
p. 35. | esse verum et legitimum Papam: neque id locum habere duntaxat, postquam Papa aliquod edidit decretum fidei, sed etiam antea.

8. Male sonans ac periculosum est sentire, in canonizandis Sanctis aut Religionibus approbandis Papam errare posse.

9. Antequam Papa vel Concilium aliquid definiant de fide et moribus, divino tenentur praecepto, humanam inquisitionem et discussionem adhibere.

10. Infallibilitas non est promissa divinitus huic discussioni, sed conclusioni.

11. Licet haec discussio major minorve pro rerum gravitate esse debeat, non potest tamen tanta rei gravitas esse, ut

Papa indigeat Generalis Concilii discussione ad infallibiliter definiendum.

12. De fide est Papae seu Concilii definitio, cum dicit: contrarium anathema sit; haereticum est; repugnat Ecclesiae, Evangelio, Scripturae, et hujusmodi.

13. Nec secundum privatam opinionem, sed ex Cathedra respondet, remque de fide statuit esse, cum Papa ad id, de quo consulitur, directe, absolute et sine haesitatione respondet, aliquo modo significans, velle se ad recipiendum obligare Ecclesiam: idque cum res ad fidem moresve pertinet.

14. Pontifex errare non potest in definiendis, quae contractuum propria sunt: nec ejus aliquod Decretum ducendum est illegitime vel injuste factum.

De Traditionibus.

1. Divina Traditio est, quam, licet in Scripturis non habeatur, ex ore Christi acceperunt Apostoli; et hoc est de fide.

2. Idem judicium est de Apostolica Traditione, quam ut instrumenta Spiritus Sancti, seu Spiritu S. dictante Apostoli tradiderunt Ecclesiae.

3. Est quaedam Apostolica Traditio, quam Apostoli ut Ecclesiae Gubernatores sanxerunt, et haec recipit dispensationem, nec est de fide:

4. Multo minus veteres quaedam Traditiones, quae ad historiam licet ab Apostolorum temporibus deductam pertinent, non ad jus. Ad jus autem pertinere Sancti Petri adventum et Cathedram in Urbe, satis constat.

De Doctorum Autoritate.

1. Cum Sancti Doctores in aliquo consentiunt, est praeceptum Ecclesiae, ne ab illis recedatur in iis, quae sunt fidei et morum, et in expositione Scripturae.

2. Si unanimis Sanctorum Doctorum consensus affirmat, aliquid esse de fide aut dogma Ecclesiae, id est de fide, non propter eorum autoritatem definiendi res fidei, sed indicandi et testificandi quod aliunde est de fide.

3. Sin Doctores, cum consenserint, non asserant id de fide, sed quod docent probent ex Scriptura vel ex traditione vel ex Ecclesiae definitione, et cum haec ipsa per se evidentia sint, ipsa per se faciunt rem de fide.

4. Sin Scripturae et Ecclesiae Sanctiones non sunt adeo clarae et evidentes, tunc, quod unanimi Doctorum consensioni adversatur, non est haereticum, sed erroneum; si tamen, quod Doctores docent, asseveranter doceant.

5. Si quid unanimiter docent Scholastici Theologi, de quo Patres nihil dixerunt, sunt de ipsis faciendae eaedem fere distinctiones, quae supra de Sanctis Doctoribus factae sunt, licet non eodem plane gradu.

Drei wichtige Dekrete des P. General Cl. Aquaviva über theologische Fragen.

Nr. 30.

I. Decretum de gratia efficaci. 14. Dec. 1613.

(Archiv. Germ., Rhen. Inf., XIII. A. 1, p. 65 — ri —; Rhen. Sup., XIII. B. p. 572 sq. — rs —)

Vorbemerkung. Über die zwischen den Dominikanern und Jesuiten vor dem Papste geführten Disputationen über die Gnade s. G. Schneemann S. J., die Entstehung der thomistisch-molinistischen Controverse. I. u. II. Freiburg 1879—80.

Cum vel ad eam, quae in Constitutionibus tantopere commendatur, animorum conjunctionem, et uniformitatem soliditatemque doctrinae, vel ad bonam Societatis apud Externos existimationem plurimum referat, in rebus praesertim gravioribus, Nostris (quantum fieri potest) occasiones praescindere novas subinde opiniones excogitandi, re diu multumque cum PP. Assistentibus considerata[1] ac Domino diligentissime commendata, visum est nobis serio statuendum graviterque mandandum, quod praesentibus pro officii nostri autoritate et obligatione statuimus et mandamus[2], — ut in tradenda divinae Gratiae efficacitate Nostri eam opinionem sequantur, sive in libris sive in lectionibus ac publicis disputationibus, quae a plerisque Societatis nostrae Scriptoribus tradita, atque in controversiis[3] de auxiliis divinae Gratiae coram

[1] rs. re diu consid. cum PP. Ass. — [2] rs. om. „et mandamus." — [3] ri. controversia.

Pontificibus, piae memoriae Clemente VIII. et S^mo Domino[1] N. Paulo V., tanquam magis consentanea SS. Augustino et Thomae, gravissimorum Patrum judicio, explicata et defensa est, Nostri in posterum omnino doceant, inter eam gratiam, quae effectum reipsa habet atque efficax dicitur, et eam, quam sufficientem nominant, non tantum discrimen esse in actu secundo, quod[2] una ex usu liberi arbitrii etiam cooperantem gratiam habentis effectum sortiatur, altera non item; sed in ipso actu primo, quod, posita scientia conditionalium, ex efficaci Dei proposito atque intentione efficiendi certissime[3] in nobis boni, de[4] industria ipse ea media seligit, atque eo modo et tempore confert, quo videt effectum infallibiliter habitura, aliis usurus, si haec inefficacia[5] praevidisset. Quare semper moraliter[6] et in ratione beneficii plus aliquid in efficaci quam in sufficienti Gratia et in actu primo contineri. atque hac ratione efficere Deum, ut re ipsa faciamus, non tantum quia dat gratiam, qua facere possimus. Quod idem dicendum de perseverantia, quae procul dubio donum Dei est. — Roma, 14. Dec. a. 1613. — Cl. A.

Nr. 31.

II. De tyrannicidio. 1. Aug. 1614.

Arch. Germ., Rhen. Inf. XIII. A. 1. p. 65 sq. — ri — Rhen. Sup. XIII. B. p. 117 — rs —.)

Vorbemerkung. Die Erlaubtheit des „Tyrannenmordes" war im 16. und im Beginne des 17. Jahrh. eine bei den Theologen leidenschaftlich ventilierte Frage; den Mitgliedern der Gesellschaft Jesu ist es unter strengstem Gehorsam und unter Strafe der Exkommunikation („in virtute sanctae obedientiae et sub poena excommunicationis") verboten, sich im bejahenden Sinne auszusprechen. Über das Geschichtliche der Frage verweisen wir auf G. Schneemann S. J. „Demokratische Lehren und Tendenzen des Katholicismus im 16. Jahrh," in den „Stimmen aus M.-Laach", II. Bd. 1872. S. 375 ff. u. 502 ff., ganz vorzüglich aber auf J. Janssen, Gesch. V, S. 536 ff.

Etsi jam inde a 6. Julii 1610 Decretum ediderimus adversus doctrinam de Tyrannicidio, quod tum voluimus ad omnes

[1] rs. om. „S^mo D." — [2] ri. ehem. „qui", eine spätere Hand korrigierte „quod"; rs. quia. — [3] rs. certissimi. — [4] rs. ex. — [5] rs. addit „futura". — [6] rs. om. „moraliter".

Provinciales transmitti[1] atque observari diligentissime: quia tamen nunc primum animadvertimus, quod nobis vehementer displicuit, non ad omnes pervenisse, ideo[2] statuimus illud idem renovandum ac serio inculcandum.[3] Quin et expresse mandavimus, ut ad omnes omnino Provinciales mitteretur. Est autem[4] hujusmodi:

Quandoquidem Societatis Scriptoribus ac Theologis, qui docent, caeterisque omnibus operariis haud satis est pervidere, p. 66. quod in aliorum | Scriptorum libris reperitur, sed illud etiam est apprime considerandum, sintne opiniones validis nixae fundamentis, tutae, probatae, scandalis aut aliis incommodis minime obnoxiae: ideo sane justissimas ob causas, quae ad hoc consilii nos impellunt, praesenti Decreto praecipimus in virtute s. obedientiae sub poena excommunicationis et inhabilitatis ad quaevis officia, suspensionis a divinis, et aliis arbitrio nostro reservatis, ne quis deinceps nostrae Societatis religiosus, publice aut privatim, praelegendo aut consulendo, multo etiam minus libros conscribendo, affirmare praesumat, licitum esse cuicunque personae, quocunque praetextu tyrannidis, Reges aut Principes occidere, seu[5] mortem eis machinari; ne videlicet isto praetextu ad perniciem Principum aperiatur via, atque ad turbandam pacem eorumque securitatem in dubium vocandam: quos potius ex divino mandato revereri atque observare oporteat, tanquam personas sacras a Domino Deo pro felici populorum gubernatione in eo gradu constitutas. Provinciales autem, qui aliquid horum resciverint, nec emendarint, aut non praevenerint hujusmodi incommoda, efficiendo, ut hoc Decretum sancte observetur, volumus eos non modo prae-

[1] rs. transcribi. — [2] ri. idem.

[3] Das Dekret, auf welches der P. General hinweist, findet sich im Archiv der deutschen Provinz Rhen. Sup., XIII. B. p. 106, jedoch mit dem Datum vom 14. Aug. (Tag des Eintreffens?) 1610 und lautet:

„Occasione eorum, quae Parisiis gesta sunt circa librum P. Marianae, nollemus quemquam de nostris assumere sibi causam, vel solicitudinem defendendi P. Marianae, sive respondendi pro illo, aut acta illa examinandi aut reprehendendi. Quare hac de re praemonendam R.m V.m censuimus, ut per suam Provinciam caveat, ne quid tale nostrorum aliquis attentet, aut si quis jam quicquam moliretur, desistere jubeatur; nam si quae necessaria nos existimavimus in hac parte, commendavimus jam quibus opus erat, et Patres nostri in Francia curam necessariam gerent etiam ex directione nostra, ut proinde reliquos omnes abstinere par sit, et necessarium judicemus. Quod, ut dixi, R. V. cum suis omnibus curabit diligenter."

[4] rs. om. „autem". — [5] rs. aut.

dictas poenas incurrere, sed etiam officio privari, ut sic omnes intelligant, quis sit ea de re Societatis sensus, neque privati unius error suspectam reddat Societatem universam; quanquam apud aequos rerum aestimatores certum sit, partis unius aut membri culpam toti corpori reliquo attribui jure non debere. — Volumus praeterea, ut Provinciales de hoc accepto Decreto certiores nos faciant: idemque per suam quisque Provinciam curet promulgandum, et in singulis Domibus ac Collegiis referendum in libros ordinationum ad perpetuam ejus memoriam. — Roma, 1. Aug. a. 1614.

Nr. 32.

III. De potestate Pontificis et Tyrannicidio ad Provinciales. 2. Aug. 1614.

(Archiv. Germ., Rhen. Inf., XIII. A. 1. p. 66.)

Non unis antehac literis particulariter ad quosdam de Societate variis locis constitutos datis, tum vero anno 1613. mense Jan. communiter ad omnes Transalpinas Provincias ordinavimus, ne Tractatus seu scripta Nostrorum, quae de materiis hoc tempore controverti solitis, nominatim de potestate Pontificis super alios Principes agunt, in lucem prodeant, priusquam Romae recognita, licentiaque excusionis eorundem a nobis facta fuerit. Et quoniam id nobis plurimum cordi hactenus fuit, tum quia ex mente S^mi D. N. esse, tum etiam quod ad Societatis tranquillitatem nomenque bonum non parum conferre intelligimus, et e contra ex defectu observationis hujus nostrae ordinationis plurima eaque gravissima incommoda oriri posse animadvertimus, si non re ipsa experimur: — Necessarium duximus hisce nostris R^ae V^ae etiam in virtute s. obedientiae commendare, ne in sua Provincia quidpiam quacunque occasione et lingua evulgari patiatur a Nostris conscriptum, in quo de potestate Pontificis supra Reges Principesque, aut etiam de Tyrannicidio agatur. — Quodsi quid recens de his materiis editum fuerit, R^a V^a omnem conatum studiumque adhibebit in eo supprimendo, quoad super eo moniti, quid facto sit opus, respondeamus. Certe ne proximis nundinis Francofordiensibus ejusmodi quidpiam prodeat, non nemo veretur. Id vero si esset, foret Societati incommodum quam maxime, adeoque Nostris omnibus in Gallia degentibus commune summumque periculum. Unde nec mirabi-

tur R^{a}. V^{a}., si hujus nostrae ordinationis executionem sedulam gravioribus ei verbis commiserimus, iterumque quanto maximo possumus affectu commendemus. Quodsi forte quidpiam hac de re ista in Provincia seu isthic seu alibi scriptum (quo de R^{ae} V^{ae} erit diligenter inquirere) edatur, praeter suppressionem ejusdem R^{a}. V^{a}. quam citissime nos certiores faciet. — Roma, 2. Aug. 1614.

Nr. 33.

In wieweit der Lehre des h. Thomas zu folgen?

Henr. Schereni, Provincialis Rheni, Litterae de praxi Decreti A. R. P. N. circa doctrinam D. Thomae.

Anno 1615. 13. Dec.

(Arch. Germ., Rhen. Sup., XIII., B. 1. p. 538.)

Quod quaerit, an contra S. Thomae doctrinam doceri possit ex Scriptura, Canonibus et philosophia; distinguendum videtur: manifestas et apertas D. Thomae sententias ex Scriptura Canonibusve refutare non licet, sed jubemur eas sequi. Supponit enim Societas, D. Thomae claras et expressas sententias non pugnare cum scriptura et Canonibus, sed istis tanquam fundamentis niti, exceptis illis, quas liber studiorum excepit. Interpretationem porro Scripturae vel Canonum manifestae D. Thomae doctrinae repugnantem non esse veram Scripturae interpretationem. Nisi enim Societas hoc veluti certum supponat, quomodo praeciperet, nos in omnibus scholasticis quaestionibus, in quibus clare de S. Thomae doctrina constat, D. Thomam sequi? Porro si quaestio sit de formali Scripturae vel Canonum sensu, quis verus vel germanus hujus Scripturae vel Canonis sensus sit, non est necesse D. Thomam sequi, dummodo talis Scripturae v. Canonis sensus non asseratur esse, qui clare et aperte pugnet cum manifesta D. Thomae doctrina. Ratio horum est:

Aliud est hanc v. illam sententiam in se veram et probatam esse; aliud vero, rationem seu argumentum, quo probatur, istius sententiae demonstrativum esse. Aliud item hoc v. illud argumentum hujus v. istius sententiae non esse demonstrativum, et huic vel isti sententiae v. doctrinae, cujus demonstrativum non

est, manifeste repugnare. Ex hoc fundamento Societas didicit, et docet, nullam sententiam D. Thomae claram et expressam cum ulla Scriptura Canoneve pugnare, quia verum vero non repugnat.

Nihilominus fieri posse, ut iste v. iste Scripturae Canonumve locus pro hac Sententia adductus non sit istius demonstrativus, vel quia germanus et legitimus sensus quidem est, sed Sententiae, pro qua allegatur, non est demonstrativus. Et quia D. Thomas ex professo totam Scripturam vel jus Canonicum non tractavit: hinc est quod interpres Scripturae non obligetur D. Thomam sequi in germano et legitimo Scripturae sensu declarando, dummodo talem sensum non probet, qui vere et certo pugnet cum aliqua Scholastica D. Thomae sententia, de qua constat esse D. Thomae Sententiam. Idem dicendum et intelligendum de Jure Canonico.

Romae 13. Dec. 1615. Etc.

Nr. 34.

Die Propaganda für Errichtung von Lehrstühlen der theol. Kontroversen. 1622.

„De instituendis scholis controversiarum ex mandato Illmae Congr. pro fidei propagatione."

3. Sept. 1622.

(Archiv. Germ. XIII. a. 4. p. 491.)

Illma Congregatio, cui negotium fidei propagandae commissum est, cum intelligat, nihil esse, quod rem tanti momenti magis retardet, quam idoneorum operariorum penuriam; mandavit nuper singulis religiosorum Ordinum Praepositis, ut pro eo affectu, quo par est ab unoquoque negotium suscipi, ex quo maximum divinae gloriae incrementum et innumerabilium prope animarum salus dependet, omnem industriam adhibeant ad efformandos quam plurimos maximeque idoneos operarios, qui in reducendis ad orthodoxam fidem Haereticis utiliter occupari possint. Et cum videat, hujusmodi operariis omnino necessariam esse insignem notitiam earum fidei quaestionum, quas hoc tempore Haeretici praecipue in controversiam vocant, mandat eadem Congregatio, ut quam plurimae Scholae instituantur, in quibus hae quaestiones studiose accurateque explicentur.

Hisce justissimis sapientissimisque mandatis etsi scio ubique a Societate pro suo Instituto ita diligenter satisfieri, ut nihil amplius Ill.am Congregationem desiderare posse existimem, non potui tamen quin obediendi studio R.ae V.ae voluntatem ejusdem Congregationis explicarem, ut vel hinc saltem nostri intelligant, quam grata sint Sedi Apostolicae studia omnia, quibus Haereticorum conversionem procurare contendunt. Atque ut, hoc cognito, majore adhuc (si fieri possit) ardore eadem prosequi laborent; ut videant, num pluribus in locis controversiarum praelectiones institui possint. Quod ut constanter fiat in Provincia R.ae V.ae curae commissa, ipsa quoque omnem curam ac solicitudinem adhibeat. Illud quoque ad extremum suis omnibus commendet, ut, quod Ill.ma Congregatio vehementer desiderat, singuli divinae Bonitati supplicent, ut consilia omnia conatusque, quibus eadem Congregatio fidei propagationem promovere nititur, adjuvare, et ad optatos exitus deducere dignetur. Haec eadem R.ae V.ae semper adsit et in suo servitio incolumem servet, memorem mei in sanctis sacrificiis et orationibus.

Romae 3. Sept. A. 1622.

Nr. 35.

Amtsbücher des Studienpräfekten der höheren Schulen.

Um 1630.

Libri praefecti studiorum superiorum facultatum.

(**Arch. Germ. XIII. A. 2. p. 391 sqq.**)

1.us Liber in folio compingendus continebit res gestas Universitatis s. Academiae, Facultatis theologicae et philosophicae. In hoc ergo libro scribetur fundatio Universitatis s. Academiae, Facultatis theol. et philos., et quae notatu digna circa eam contigerunt, privilegia item et immunitates. His succedet narratio eorum omnium, quae deinceps fient, uti sunt examina, promotiones, dimissiones metaphysicorum, actiones scenicae, disputationes et actus celebriores cujusque Facultatis, electiones Rectorum et Decanorum aliorumque officialium, conventus totius Universitatis

aut alicujus Facultatis, mutationes professorum, praefectorum et Superiorum Societatis aut etiam externorum, et quidquid demum ad notitiam aut instructionem posteritatis devenire debere judicabitur: uti sunt controversiae, tumultus, nomina examinatorum, promotorum, dimissorum ex metaphysica, consecrantium se etiam cuicunque tandem religioni, statui sive ecclesiastico sive seculari, singulis annis numerus.

2us Liber erit etiam in folio et continebit nomina eorum, qui singulis annis ad studia in quacunque facultate admittuntur, adscripta patria, anno, mense, die et schola, ad quam quisque admittitur, ita tamen, ut, folio in duas aequales partes diviso, in priore scribatur accessus, in posteriore discessus. Hujus libri tot erunt partes, quot sunt literae Alphabeti. In illo hoc fere modo scribetur:

Anno 1636.

Albertus Hortensius Embricensis 9. Jan. praesentavit se pro theologia.	Valedixit eodem anno iturus ad Carthusiam. | p. 192.
Andreas Flavius Lintzensis ad logicam 6. Nov.	Discessit a. 1637, 1. Aprilis, insalutato hospite.

3us Liber erit juris academici et dividetur in varias partes, relicto post singulas certo spatio chartae purae, ut, si quid addendum occurrat, annotari possit. Hic liber etiam in folio compingetur. Prima pars complectetur statuta generalia totius Universitatis sive Academiae, tam quae ab externis quam quae a Societate facta fuerint. Secunda pars habebit statuta Facultatis theologicae, tertia pars statuta Facultatis philosophicae. In hisce tribus partibus, si quae consuetudines sint, quae praeter statuta communiter observentur, eae etiam adscribentur, sed separatim a statutis. Quarta pars erit formularum, in qua sc. describentur variarum rerum gerendarum formulae: v. gr. examinum, promotionum, depositionum, dimissionum metaphysicorum, testimoniorum, quae abeuntibus dantur, et similium rerum, quae per annum faciendae occurrunt. Quinta continebit ea omnia, quae a Superioribus Societatis circa res academicas scripto mandata sunt, inter quae etiam enumeratio horum librorum censeri debet. Sexta pars habebit Kalendarium scholasticum accommodatum ad cujusque Collegii festa, vacationes, functiones et similia.

4us Liber complectetur rationes pecuniarias et dividetur in tres partes. Prima habebit reditus et jura, ut vocant, omnia, quae statis temporibus persolvuntur. His addentur ordinationes

Superiorum Societatis de modo accipiendi, exponendi et conservandi pecuniam. In secunda parte erunt rationes accepti per annos, menses, dies dispositae. In tertia parte rationes expensi scribentur in particulari eodem ordine, quo accepta. Expedit, hunc quoque librum esse in folio compactum.

Nr. 36.

Amtsbücher des Studienpräfekten der niederen Schulen.

Um 1630.

Libri Praefecti studiorum inferiorum.

(Ibid. p. 392 sq.)

1us. Liber proportione quadam continebit ea, quae in libro primo academico praescripta sunt; compingetur in folio.

2us. Liber continebit nomina omnium, qui ad scholas nostras admittuntur, ordine alphabetico, adscripto anno, mense, die, schola, in qua quisque coepit studere; aetate quoque, patria, parentibus aut tutoribus et iis, a quibus quisque adducitur. Hic liber in folio compingetur, et in tot partes dividetur, quot sunt literae Alphabeti, relicto spatio in singulis sufficiente. Modus scribendi erit hic, ut in una parte folii ponatur accessus, in altera discessus, v. gr.

Annus 1634.

Andreas Crucius Bonnensis annorum 10, cujus parens Joannes Crucius sutor, adductus est a nuncio Paulo Knaust 3. Jan., admissus ad infimam.	Discessit a. 1635 insalutato hospite.
Antonius Sextius Mühlheimensis annor. 13, a parente Sempronio Sextio, senatore loci, adductus et ad secundam admissus 6. Febr. |	Fugit eodem anno, 6. Apr.

p. 393. 3us. Liber erit juris scholastici et continebit a) consuetudines approbatas R. P. N. Generalis pro scholis inferioribus. b) Ordinationes P. Oliverii ad scholas spectantes. c) Quae ex memo-

rialibus a Provincialibus datis aut alia ratione factis ordinationibus scholas concernunt. d) Instructionem de studiis humanioribus factam a. 1619.; instructionem pro Repetentibus et illorum instructore, instructionem pro professoribus humaniorum literarum, de scriptoribus latinis legendis, et alias ejusm. e) Modum docendi Catechismum et Evangelia. f) Catalogum Perpetuum. g) Kalendarium scholasticum. h) Enumerationem horum librorum et similia, quae aut Praefectum aut professores scire convenit.

4us Liber habebit ascensus, qui singulis annis celebrantur, ad superiores scholas, adscriptis nominibus omnium, qui praemia acceperunt, qui illis proximi fuerunt et qui ascenderunt.

5us Liber erit Manuale Praefecti in 12°. compingendus, in quo discipulorum per classes distributorum nomina, cognomina, patriae, paedagogi, hospitia, et quis ea noverit, describuntur. In hoc libro per annum annotabit signa quaedam ex catalogis praeceptorum in regula praescriptis, ex quibus, quando necesse erit. interrogantibus de singulorum statu et profectu possit respondere, Mutabitur hic liber, quoties ascensus habetur.

6us Liber fiet ex simul junctis et compactis catalogis, qui singulis annis Praefecto pro examime exhibentur.

Observanda:

1. Advigilandum Praefecto scholarum, ut praefectus bibliothecae servet regulam suam 11.; nec tantum dialogi et actiones scenicae, quae exhibentur, describantur, sed etiam affixiones et alia, quae aliquid eximium habuerint; deinde ut carmina impressa, theses, catalogi librorum asserventur, et, ubi aliquantulum eorum numerus excreverit, compingantur.

2. In Collegiis, ubi theologia et philosophia docetur, deputandum aliquem a Superiore, qui horum librorum curam habeat; et tunc non est necesse, primum, secundum et tertium superiorum scholarum diversum esse a primo, secundo et tertio inferiorum, sed sufficit, tertium in septem partes dividi, et in septima poni ea, quae ad scholas inferiores pertinent.

3. Nota, valde expedire, ut libri omnes, excepto quinto et sexto inferiorum, in asseribus et corio suilo (Schweinsleder-Holzband) cum clausuris et lamellis aeneis ad muniendas extremitates compingantur.

4. Nota, non male facturos, si qui velint aliquos ex enumeratis libris in plures dividere, v. gr. librum secundum in eum,

qui contineat nomina accedentium ad scholas, et in eum, qui contineat nomina discedentium, et ita deinceps in aliis libris.

5. Ubi nostri praesunt Facultati theologicae et philosophicae, Decanos habere librum, in quo sunt statuta et consuetudines suae Facultatis, secundo alium, in quo describantur res gestae istius Facultatis.

Nr. 37.

Epistola Adm. R. P. N. Mutii Vitellesci de Institutione Juventutis et studiis litterarum promovendis.

A. 1639. 12. Mart. data.

(Arch. Germ., Rhen. Inf. XIII. A. 4. [ri] p. 497 sqq.; Rhen. sup. [rs] XIII. B. p. 141 sqq., Z. 1. [z] p. 99 sqq.) [1]

Vorbemerkung. Das folgende Rundschreiben, das von Kluckhohn (Beiträge, S. 213) polemisch verwertet wird[2], ist wegen der vorgeschlagenen Hilfsmittel zur Hebung des Gymnasialwesens charakteristisch.

Dafs die Gymnasien in den Ländern des 30j. Krieges nachliefsen, ist selbstverständlich, die Klage des Generals also kein Vorwurf gegen die Jesuiten, sondern ein Beweis, wie rasch und kräftig in solchen Fällen eingegriffen wird. Da sodann die Magistri, oft unter den mifslichsten äufseren Verhältnissen, auch noch mit Arbeit überladen waren, so wird man die vorgeschlagenen Hilfsmittel, die teilweise auf ascetische und moralische Kräftigung abzielten, leicht begreifen.

p. 498. Non est dubium, quin Juventutis proba Institutio sit praecipuum inter adjumenta, quae divina Providentia Societati concessit ad bonos mores in communem hominum vitam inducendos: Qui character et honoratum velut insigne tam[3] proprium est[4] nostrae familiae, ut non modo nos ab aliis Religionibus separet ac distinguat, verum etiam illustrem nominis famam et opinionem

[1] Wir legen den sorglicher geschriebenen Text ri. zu grunde und führen die Varianten von rs. und z. am Rande an, ausgenommen, wo uns kritische Rücksichten bestimmen, einer der letzteren Abschriften zu folgen.

[2] Zugleich meint er, das Schreiben sei an den oberdeutschen Provinzial „P. Wolfg. Gravenegg" gerichtet gewesen; er täuscht sich: es erging an die ganze Gesellschaft J.

[3] rs. om. „tam". — [4] z. proprium jam est.

conciliet apud omnes fere Principes Christianos, qui ea causa non mediocri studio ac benevolentia in ditiones suas nos evocarunt, idque non minori gloria Dei, quam nostri Ordinis incremento accidisse videmus.

Tam laetus hic progressus, ut mihi semper non vulgarem animi consolationem attulit, ita me modo conjicit in timorem, ne labatur in pudendam et inertem securitatem, quae sensim sine sensu, malae teredinis [Holzwurm] instar, parta jam[1] bona vitiet ac[2] corrodat. Ego quidem pro certo habeo, si quando Societas nostra a praeclara illa opinione excideret, quam tam multis in Provinciis et Populis consecuta est, id non alia ratione eventurum, quam si iisdem vestigiis pessum eat, quibus cum[3] divina gratia ad eam pervenit existimationem[4], quam videmus.

Augetur vero mihi metus, quod nonnullae ad me querelae deferantur, dicique audiam[5], nostrum hunc zelum animique fervorem[6] in tenera aetate bonis moribus et doctrinis informanda in dies minui[7]; sive tempus id afferat, quod calorem omnem opprimit, nisi novo igne sustentetur[8]; sive nonnullis, praeter omnem rationem, illa incidat cogitatio, opus illud esse nimis humile, leve et laboriosum; quod tamen[9] nostri primi Patres, tam praestantes Religiosa pietate, prudentia et doctrina, non inferius quibuslibet aliis ministeriis duxerunt.[10]

Quare cum nolim, ut vel tenuissimum tam ingentis incommodi semen sparsum fuisse videatur, aut civitatibus, a quibus tanta fiducia et amore asciti fuimus, data fuisset[11] occasio querendi de nobis, quod minus illis satisfaciamus officioque nostro; constitui communicare cum R^a. V^a. sensum animi mei, quo maximopere desidero, ut, si quid forte in ista Provincia sit in eo genere, quod remedio indigeat (quod volo mihi persuadere non esse), id pro ea fidelitate et amore, quem tam bonae debet Matri, quam promptissime et efficacissime adhibeat, prout malum postulare videbitur.

Et nunc quidem mihi nonnulla[12] in mentem veniunt, quae duxi proponenda, et majore quo possum affectu commendanda, ut deinceps constantissima diligentia observentur: exonerando etiam

[1] rs. tam. — [2] rs. et. — [3] rs. om. „cum." — [4] z. exist. perv. (Generatim z. voces frequenter transponit.) — [5] z. deferuntur… audio. — [6] z. ardorem. — [7] rs. et z. imminui. — [8] z. sustentatur. — [9] z. om. „tamen". — [10] rs. duxerint — [11] ri. et z. om. „fuisset". — [12] rs. om. „nonnulla".

aliqua ratione conscientiam meam in multam R.ae V.ae caritatem et vigorem in urgenda disciplina.

I. Atque in primis, quoniam internus animi cultus velut princeps rota esse debet, qua sacra haec machina movetur, omni studio providendum est, ut Scholae et Seminaria adolescentum a confessionibus habeant eos, qui optimi sint[1] exempli, et zelo sancto ferantur, easque dotes habeant a natura, animique inductionem, ut tenerae aetati excolendae bene et utiliter vacare possint, demittendo se religiosa patientia et materna caritate ad laudabile hoc opus, ita[2] ut contenti non sint eo labore, quo semel in mense confessiones illorum excipiant, verum et saepius cum illis agant, sensim instillando certa principia timoris Dei, ut lac divinum, quod totum in vivum sanguinem et piae vitae sucum converti solet. Nam, ut dicit Clemens Alexandrinus, Pueritia ipsa est uber aetatis, et ab eodem ipso lacte totius vitae
p. 499. bonae vel malae[3] temperatio dependet. | Hujusmodi autem homines, si quando reperientur, magno in pretio habendi sunt, et liberandi a quocunque alio exercitio, ut in hoc unum possint intendere. Contra vero perniciosum esset communi bono, si Superiores, ut satisfacerent[4] alicui nec zelo praedito, nec satis in illud ministerium affecto, vacuo potius loco implendo, quam officio recte obeundo providisse viderentur.[5]

II. Par diligentia adhibenda est in conservandis Congregationibus et providendis adolescentibus,[6] qui illis honori et utilitati esse possint, excitando in commune[7] omnes, et devotionem promovendo quantum fieri poterit, ut primaevus vigor ille retineatur Congregationum, cum fuere velut purum ac syncerum[8] pietatis fermentum a Regina Virginum in massam aliorum adolescentum immissum, quo mirabilius illa temperabatur et crescebat in benedictiones infinitas. Et sine dubio non obscura esset illa fraus vanitasque, si, contempto praecipuo Scholarum firmamento, cadere deinde illas atque abjici non sine dolore videremus. Quare commendo R.ae V.ae quantum possum affectu maximo Coetus illos, ac[9] vehementer hortor, ut in officiorum distributione prima sit hujus cura, ut non cuilibet, qui forte postremus in ministeriis obeundis et rejectaneus videatur, committatur illud, sed omnium

[1] rs. sunt. — [2] z. sic ut. — [3] ri. et z. bona, mala. — [4] z. satisfiat. — [5] ri. videantur. — [6] z. hominibus. — [7] rs. communi. — [8] ri. sincerae. — [9] z. et.

optimis, qui praeclare sustinere illud possint; adeo ut ista occupatio omnibus aliis, si necesse fuerit, et studiis quoque ipsis anteponatur. Sibi alioqui persuadeant fore, ut ea ratione omnibus satisfiat, qui, ut decet, existimabunt, Religiosis hominibus eam curam esse maxime honoratam, in qua[1] plus honoris in Dominum redundat, cui tanta gratiarum mercede et donorum coelestium fructu serviunt.

III. Habeatur cura, ut boni et periti sint Magistri Scholarum, non qui, ut paucos illos annos posuisse in docendo videantur, alia omnia faciunt, quam quae munus postulat; sed qui serio et omnibus animi viribus elaborent in promovendis suis discipulis, tam in iis, quae ad doctrinam, quam quae ad bonos mores pertinent. Quibus erit curandum, ut praeter Doctrinam Christianam, quae tam propria est Instituti nostri, saepe etiam exhortationes pro captu illorum habeant, non quibus ad inanem ostentationem peregrinos conceptus venentur, sed affectus potius solidos amoremque erga ea, quae Dei sunt, odiumque peccatorum imprimere in animis conentur. — Juvabit etiam plurimum, si cum suis auditoribus subinde tractent et loquantur, non de vanis[2] rumoribus seculi aliisve[3] negotiis, quae minus ad rem pertinent[4], sed quae maxime ad eorum bonum et institutionem faciunt, descendendo ad singularia, quibus magis indigere videbuntur, et familiarius exponendo, quonam modo se[5] in studiis et pietate gerere debeant. Sibi autem in animum inducant, privatum sermonem vel unicum, vero zelo[6] et prudentia dicentis instructum, cor magis penetrare, et potentius operari, quam multas lectiones et conciones in commune factas. Vnde necesse est, ut Praeceptores sint vigilantes et in officium suum intendant: qui, si quando imbecilliores deprehenderentur, quam ut oneri ferendo sint, omni genere caritatis sublevandi erunt. Enimvero si impatientes se praeberent et necessaria adjumenta recusarent, quibus fierent ad munus[7] idonei, omnino a docendo removeantur, tametsi medium tantum annum attigissent, cum sit aequius et expediat magis, ut unus verecundetur, quam ut noceatur plurimis.

IV. Hoc autem vitabitur incommodum, si magna industria adhibeatur, uti par est, in Magistris quam optimis informandis,

[1] z. e qua. — [2] rs. novis. — [3] z. aliisque. — [4] z. pertineant. — [5] rs. „se“ ante „gerere“. — [6] rs. „sale“ ac dicentis pr. instr. — [7] rs. „quibus ad munus fierent idonei.“

qui deinde e[1] tam sancto exercitio fructum capere possint; in quo nemo quamlibet ob causam occupari debet, sive ob inopiam personarum, vel supplendae alterius absentiae necessitatem, de quo certum non sit esse idoneum. Confidant autem et spem magnam ponant Superiores in divina bonitate et providentia, fore ut, nonnullo adhibito labore ac diligentia in quaerendo, aptos et opportunos inventuri sint ad praestandum illud, quod quaeritur. |

p. 500. Ego certe tam singularem habeo fiduciam in gratia beneficioque nostrae vocationis, ut in ea difficultate non[2] defuturos putem Sacerdotes, qui juventuti[3] ultro et sponte maxima se offerant, magno desiderio gratissimam rem faciendi divinae[4] Majestati, aliorum Patrum imitatione, qui, cum essent et religiosa vita et doctrina insignes, superioribus annis magno suo merito et[5] Dei gloria aetatem suam omnem dedicaverunt ad pueros parvos in infimis scholis erudiendos. Quod cum in usu sit etiamnum in quibusdam Provinciis, esset omnino ad Societatis magnas opportunitates[6] et commune bonum, si earum imitatione in alias quoque illud ipsum[7] induceretur.

Ad instituendos vero formandosque bonos Magistros proderit multum, quod etiam commendatum esse cupio R.ae V.ae, ut nostri juvenes non addicantur[8] audiendae Philosophiae, nisi probe fundamenta humaniorum literarum perceperint, e quibus educi non debebunt[9], quin minimum annos duos in Eloquentiae Schola posuerint, ultra illud tempus, quod Grammaticae repetendae, si foret opus, posuissent[10].

V. Ad extremum supra omnia desidero, ut Nostri omnes, et illi praecipue, qui tractant aut in oculis sunt secularis juventutis, sint ejusmodi, qui in omnibus actionibus suis bono sint exemplo. In quo magna provisione laborandum erit, ut non casu, sed exquisito delectu his aut illis ejus cura committatur: nec permittendum, ut alii, ad quos ea cura non pertinet, cum eadem juventute versentur, ne, quod unus aedificat,[11] alter destruat. Certum autem est, nullam esse exhortationem tantarum virium et efficientiae, nullam machinam tam potentem ad aliorum voluntates ad virtutem alliciendas, quam virtutem ipsam in oculis

[1] z. a. — [2] rs. nullos. — [3] z. invitati. — [4] z. div. suae Maj. — [5] rs. ac. — [6] rs. ad magn. Soc. opp. — [7] rs. idipsum. — [8] rs. admittantur. — [9] rs. debent. — [10] z. tribuissent. — [11] rs. et z. aedif. unus.

positam, quam animadvertant omnes in aliquo et mirentur. Sed nescio quonam modo eveniat, ut vim majorem et insigne robur habeat modestia ad generandos[1] vivos sensus motusque coelestes in eorum pectoribus, a quibus fuerit animadversa[2], et incendendas voluntates ad eandem in se quoque[3] imprimendam. Nam lumen illud divini vultus, quando signatum est in fronte servorum Dei, et splendidius lucet, mirabilem vim habet ad reflectendos radios suos atque in iis imprimendos, a quibus cernitur. Atque ut fida est custos bonorum omnium, satis intelligitur, quanto in pretio sit habenda, quamque impense commendata omnibus esse debeat[4], cum vel solo ipso aspectu et exemplo suo quisque possit facile eandem in alios derivare. Hoc sane constat, fuisse multos, qui solum[5] ipsam cum in Nostris animadvertissent, potenti quadam vi inducti fuerunt ad mundum relinquendum, ut agrum illum emerent, in quo videbant Angelicum hunc thesaurum paradisi reconditum. Quod si verum est, ut in confesso est apud omnes, nullum esse modum efficaciorem ad docendum, quam opere ipso praeire; quantos fructus in discipulis suis faciet ille Praeceptor, cujus (ut ait S. Hieronymus de S. Eustochio, et ego omni affectu cupio, ut dici vere possit de unoquoque nostrum)[6] et sermo et incessus et habitus doctrina virtutum est.

Atque haec sunt capita, quae nunc quidem mihi in Domino videbantur proponenda R.ae V.ae, ut omni studio et diligentia procuret in Provincia sua illa observari. Quibus adjungo, faciendum ipsi esse, ut me[7] subinde moneat, quonam modo se habeant, an[8] vigeant et observentur, vel an quidquam[9] sit, quod instaurandum et excitandum videatur. Et cum visitabit Collegia, debebit[10] etiam inter alia de his ipsis capitibus ad me[11] scribere[12], ut exacte rerum statum intelligam. Nam mihi[13] magno esset dolori, si, cum tam pulchram et pretiosam auri massam effingendam et expoliendam habeamus, dum tenera adhuc est et in omnem partem flexibilis, culpa nostra exiret e manibus, non cum illa forma pulchra et visenda, quam ut illi communicaremus, et professio nostra et Dei gloria et hominum spes atque expectatio postulabat.

Sic omnino existimare et persuadere nobis debemus, quantum justae perfectionis defuturum est adolescentibus, id totum [illegible]

[1] z. ingenerandos. — [2] rs. adversa. — [3] rs. om. „quoque." — [4] rs. imp. omn. esse d. commendata. — [5] ri. et z. solam. — [6] z. repetit „cujus." — [7] [illegible] nos. — [8] z. ac. — [9] z. vel quidpiam sit. — [10] rs. debeat. — [11] rs. [illegible] me." — [12] rs. scr. exacte, ut ego. — [13] z. mihi quidem.

communi hominum judicio tributum iri culpae nostrae, quorum educationi praepositi fuimus: cum haec sit vetus opinio non natura modo nixa et fundata, verum etiam experientia, educationem et culturam, quando ejusmodi est qualem esse decet, esse, ut ita loquar, omnipotentem et consequi omnia. Cana nemora, inquit Ennodius, baccis plurimis cultura locupletat: India multo sudore, quo se jactat, ebenum nutrit. Sabaei virga cespitis, manu cessante, non proficit. Industria fecit, quod Paestanas rosas dumeta pepererunt, quas de spinis ceu terrae sidera labor exigit. Adjungit paulo post: Talis est natura mortalium: rite comparantur arbustis rudimenta parvulorum. (Dictione de Lupicinio.)

Quare concludo obtestando R.^m V.^m, ut omnes suos ad honestissimum hoc opus animet atque inflammet; in quo religioso ardore atque digno illa hereditate, quam Majores nostri nobis reliquerunt, industriam laboremque ponant in educanda et informanda hac fragili planta, et ut filii sanctae et efficacis flammae Ignatii tanquam scintillae in arundineto discurrant. Si quidem una ex parte silva e cannis vere debilibus atque levissimis[1] atque[2] agitatis undique ventis[3] est juventus, quam instituimus; ac proinde opus habet spiritali foco et devotione, quo solidior sit et confirmetur: Ex altera vero parte nullum[4] in posterum est futurum tempus commodius et[5] opportunius ad beatissimas has flammas in ea seminandas, quam cum tenera est, juxta illud Eccle. XI, 6: „In matutino semina semen tuum", quod S. Hieronymus interpretatur: in adolescentia.

Et quoniam saepe videmus, bonam educationem, ut rorem primo calore juventutis exarescere ac[6] deperdi, eo majore contentione elaborandum est illis, quorum fuit curae commissa in excolendis adolescentum[7] animis, ut delicatissimis ac tenerrimis plantis, quibus privatae familiae[8] et Provinciae et Regna propagari debent et conservari.

Itaque faciendum est Nostris, quod artifex bonus et peritus solet, qui non tam materiam intuetur rudem et asperam, quam in manibus habet, quam efformandam[9] ex illa statuam, et humanam[10] laudem et gloriam, quam ex opere expectat. Sic omnino, si mentis oculos intendamus non tam ad[11] pueros parvos, quos

[1] rs. tenuissimis. — [2] z. et. — [3] z. a vento. — [4] rs. nullum est etc. — [5] z. atque. — [6] z. et. — [7] z. adolescentium. — [8] z. familiae et urbes et. — [9] ri. et rs. informand. — [10] z. hominum. — [11] z. in.

modo erudimus et[1] excolimus, quam in Praelatos Venerabiles[2], in Principes et Gubernatores Provinciarum et[3] familiarum, quales futuri sunt aliquando: si praeterea intueamur[4] in honorem sane magnum, qui redundabit[5] in Deum totius operae nostrae auctorem et ducem, non dubito, quin omni[6] contentione in opus incumbamus, fructum ex eo reportaturi, quod et jubet Deus, et homines a nobis jam diu certa freti fiducia[7] petunt et expectant. Atque hisce etc.

Roma 12. Martii 1639.[8]

Mutius Vitellescus.

No. 38.

Verordnung des Generals V. Caraffa,

28. Juli 1646,

dass auch die Priester das niedere Lehramt versehen müssen.

Vinc. Caraffa[9] de doctione Humaniorum etiam Patribus imponenda.

(Archiv. Germ. Rh. Inf. XIII. A. 4. p. 507 sq.)

Vorbemerkung. Allmählich hatte sich da und dort die Meinung eingeschlichen, als ob nur die jüngeren Magistri die niederen Klassen zu versehen hätten, der General widerlegt dieselbe im folg. Rundschreiben.

Quam commune multis sit desiderium, vt docendis Scholis inferioribus addicant sese, quoad eius fieri potest, etiam nostri sacerdotes, luculenter demonstrarunt Patres ex omnibus orbis plagis in postremis nostris Comitiis Generalibus[10] collecti, affirmantes, hac demum ratione accessurum et maius decus Scholis nostris et plus venerationis Ecclesijs, quae penuriam sacrorum in exiguis Ecclesijs et Collegijs persaepe patiuntur.

[1] z. atque. — [2] rs. et z. venerandos. — [3] z. ac. — [4] z. intendamus. — [5] rs. redundat. — [6] z. omni studio et cont. — [7] rs. spe; — z. certa spe freti. — [8] ri. hat dieses Datum, andere d. 8. Okt. 1631. Die Verwechslung von 1 und 9 liegt nahe und kommt oft vor; der „8. Okt." ist vielleicht das Datum der Eintragung in den „Liber ordinationum Generalium."

[9] Cod. n. ut solet, „Carrafa."

[10] Gemeint ist die 8. Gen. Kgr. vom 21. Nov. 1645 bis 16. April 1646, n welcher P. Caraffa am 7. Jan. zum General gewählt wurde.

Quapropter cupientes ijdem Patres animos addere sacerdotibus nostris ad hoc tam sanctum exercitium, ipso statim Canone 1º declarandum censuerunt: „Munus docendi Grammaticam et Litteras Humaniores eo fine ac modo, quo Societas suscepit docendas, proprium esse ipsius Ministerium, nec certo temporis spatio definitum, nec certis personis addictum, sed, quamdiu Superioribus videbitur, etiam a sacerdotibus atque etiam a Professis exercendum." — Ex quo conficitur, vt, quemadmodum ad caetera Religionis nostrae ministeria debet quilibet expeditus esse, eaque alacriter obire, quando et quamdiu Superiores iudicabunt expedire, ita oporteat animo pariter comparatum vnumquemque esse ad tradendam Grammaticam et Litteras mansuetiores ex eorundem sententia et arbitrio.,

Et certe vtile adeo Reip. Christianae est huiuscemodi ministerium, vt S. Basilius prolata in medium quaestione, an possit id etiam a Monachis vsurpari? concluserit, posse, propter insignem fructum, qui ex recta Puerorum institutione percipitur, cum sit illa aetas facilis flexu in omnem partem siue virtutis siue vitii, retineatque perdiu formam, quam semel impresseris. Quodsi etiam ipsis Monachis commendatissimum esse voluit hoc Ministerium magnus ille Patriarcha, quanto magis deberet id esse nobis, quibus ex instituto competit non solum in salutem et perfectionem proximorum impense incumbere, sed et peculiarem curam circa puerorum eruditionem a primis elementis gerere?

Eapropter Patres in supremo Conuentu congregati non potuerunt efficacius impellere nostros ad hanc sanctam exercitationem capessendam, quam appellando[1] illam Proprium Societatis Ministerium. Etenim confessiones poenitentium excipiunt Religiosi quoque alij, concionantur ijdem, et sublimiores tradunt disciplinas; at institutionem tenerioris aetatis et scholas humiliores relinquunt fere ijdem solis nostris.

Quamobrem genuini Societatis nostrae Filij non solum non[2] auersari deberent hoc tam vtile Ministerium, sed eo auidius appetere id ac ambire, quo magis est proprium Matris suae et veluti Tessera Gentilitia.

Non ignoro arduam quidem hanc esse Prouinciam et multis difficultatibus implicitam, sed spem mihi inijcit bonus Deus,

[1] Cod. n. appellandi.
[2] Cod. n. om. „non".

cum tot certatim se offerant ad fundendum suum sanguinem in Indiis, non defuturos qui vltro appetant rigare Scholas suis sudoribus, vt productiore Martyrio acquirant sibi coronam, si non aeque speciosam in oculis hominum, non minus fortasse pretiosam in conspectu Angelorum.

Praeterea desidero magnopere, vt labores talium alleuentur quoad[1] fieri potest a Superioribus, qui singulos desudantes in isto genere culturae animarum non solum tanquam proprios operarios Collegij sui habebunt in pretio, sed et peculiaribus subinde recreationibus oportet vt foueant, eximantque ab aliquibus oneribus communibus, memores, ipsorum praecipue causa | expeti tan- p. [illegible]. topere a Civitatibus Societatem, et ab illorum potissimum bene vel secus gerendi sese ratione pendere Collegij totius existimationem.

Quod ad me attinet, non excident mihi e memoria vnquam merita illorum, qui in hoc tam laudabili ministerio diutius impendent sese, et quantum potero auxilijs eorum studebo ac solatijs.

Vellem itaque, vt ad id singuli se inflammarent, et, quemadmodum ad Indias, ita ad hoc laboriosum munus Sacerdotes multi se offerrent vltro, praesertim his calamitosis temporibus, quibus abundamus magis hominibus quam reditibus[2]: Hac enim ratione subleuabiter non parum afflictissimus status temporalis Societatis, quae hucusque multos admisit, quia multis Magistris indigebat, qui, si emenso paucorum annorum Magisterio cessent, necesse est, vt in Prouincia redundent. Vitabitur autem hoc incommodi, si Scholis habendis impendant se Sacerdotes multi nostri. Quamobrem fretus Domino et virtute illorum, qui Spartam istam pie sunt obituri, praescripsi iam Patribus Prouincialibus, vt suspendant ad tempus admissionem Nouitiorum, quia non alius apparet modus subueniendi Collegijs alieno aere propemodum oppressis. Quod si decrescente numero subditorum necesse sit augeri labores ceteros[3], meminerint omnes augendum pariter in hac vita meritum et in futura praemium, quod copiosissimum largiatur omnibus diuina bonitas iuxta divitias Bonitatis suae, liberalitatis, et cooperationem imbecillitatis nostrae. Omnium etc.

Romae 28. Julij 1646. Vincentius Caraffa.

[1] Cod. n. **quod.**

[2] In den Tagen des 30j. Krieges litten besonders die nördlich von den Alpen gelegenen Kollegien.

[3] Ceter**orum**?

No. 39.

Anweisung für die zeitliche Verwaltung der Anstalten. 1646.

Instructio XXI. pro administratione rerum temporalium Collegiorum ac Domorum Probationis S. J.

(Instit. S. J., ed. Prag. II, p. 339 sqq.)

Vorbemerkung. Da es sich bei unserem Sammelwerke nicht blofs um die Erziehung und den Unterricht, sondern auch um den zeitlichen Bestand der Anstalten und um die Verwaltung ihrer Einkünfte handelt, so konnten wir die ökonomischen Schriftstücke nicht ganz von der Hand weisen. Insbesondere ist die folgende Anweisung von Bedeutung, nicht allein, weil sie eine ziemlich vollständige Zusammenstellung von Haushaltungsvorschriften gibt, sondern auch weil sie von dem Ansehen dreier Generalkongregationen getragen ist. Die Prager Ausgabe sagt nämlich von ihr: „Jussu Congr. 8. decr. 60. confecta, et a Congr. 9., decr. 41., et a Congr. 14., decr. 12., confirmata.“ — Da die 8. GKgr. vom 21. Nov. 1645 bis zum 14. Apr. 1646 dauerte, dürften wir die Entstehung dieser Anweisung wohl in das Jahr 1646 verlegen. Die zwei anderen GKgr. bestätigten die „Instructio“; die neunte währte vom 8. Dezbr. 1649 bis zum 23. Febr. 1650, die vierzehnte vom 19. Nov. 1696 bis zum 16. Jan. 1697. An die Provinzen wurde die Instructio geschickt vom General Caraffa mit der Vorschrift, sie je am Beginne des Jahres im Beisein der Konsultoren, des Ministers und Prokurators vorzulesen.[1]

Instructionis scribendae causa.

[Prooemium.] Licet de rei familiaris administratione quaedam in Constitutionibus, P. 3. c. 2. § 7. et P. 4. c. 2, plura in regulis Provincialis c. 9. et Rectoris c. 6. et Procuratoris, nonnulla in Congregationum Generalium decretis, maxime septimae decr. 82, et octavae decr. 15. et 60., aliqua denique a Praepositis Generalibus variis temporibus praescripta habeantur, ut nihil praeterea, hoc de argumento desiderari possit, — Congregatio tamen octava Generalis, decr. 15. et 60., considerans ex una parte, quantopere a cura bonorum temporalium, quae a S. Patre nostro parte 3. c. 2. § 7. dicuntur propria Domini nostri J. Chr., res spirituales ac bonus Societatis status ac progressus pendeant[2]; ex altera moleste admodum ferens, ab iis, ad quos pertinet, non uno

[1] S. die ähnliche Verordnung des Generals Oliva vom Juli 1665, n. 7.
[2] Ed. Pr. pendeat.

nomine in oeconomia peccari, peculiarem hac de re Instructionem faciendam et cum Provinciis communicandam esse statuit, qua unum quasi sub conspectum ponerentur omnia, quae hinc inde sparsa facile ignorari atque e memoria effluere necesse est.

Cum ergo nunc, pluribus tum coram tum per literas hujusmodi rerum peritis super hoc negotio consultis, ipsa Instructio confecta atque approbata fuerit, nihil aliud superesse videtur, quam ut Provinciales, Rectores et Procuratores, quorum partes seorsim in ea describuntur, pro virili parte adlaborent, ut, quae sapienter provisa et statuta sunt, serio et constanter in praxim deducantur.

Pro Provincialibus.

Fontes damni temporalis.

Illud sibi persuadeat Provincialis, nulla re universim certius ac citius everti bonum Collegiorum statum, quam si majores proventibus expensae fiant, vel sumtus minime necessarii permittantur, vel Rectores ac Procuratores parum oeconomiae periti sint et tuto se incuriosos esse posse in administratione sua sperent.

Remedia: numerus admittendorum determinandus.

1. Ergo, collato quam primum numero sociorum, qui sunt in Provincia, cum annuis redditibus[1] si deprehensum fuerit, horum summam a numero capitum excedi, nulli ad aliquod tempus ad Novitiatum admittantur, si id R. P. N., omnibus perpensis, expediens esse aut necessarium judicaverit (Congr. VIII. decr. 60. §. 1.), aut certe numerus recipiendorum a sua Paternitate determinetur, quem transgredi nullo modo liceat absque ejusdem concessione.

Inferiores quoque scholas doceant et ipsi sacerdotes.

2. Ac ne, urgente necessitate deputandi quotannis novos Magistros scholarum inferiorum, cogatur plures admittere, studeat aliquot semper sub finem studiorum et post peractum tertiae probationis annum hisce scholis addicere juxta suam Regul. 24. et 25. in Ratione studiorum, cum praesertim Congr. VIII. decr. 8. munus docendi Grammaticam et literas humaniores proprium esse Societatis ministerium, nec certo temporis spatio nec certis personis circumscriptum declaraverit.

Non plures alendi quam reditus patiantur; imo pauciores.

3. Quod dictum est de Provincia universa, dictum etiam putet de singulis Collegiis. Perpensa igitur exacte summa omnium reddituum et eleemosynarum, ac de consilio peritorum con-

[1] Bekanntlich wechselt die Schreibung reditus und redditus.

stituto, qui sumtus in singula capita necessarius sit, plures, quam in singulis domiciliis per facultates ali possint, nullo modo alantur (Congr. VII. decr. 82. §. 1.), imo, ut ibidem statuitur, pauciores; ut, si quid supersit, id totum in dissolutione aeris alieni impendatur.

Novae obligationes non admittendae, gratuitae ad tempus intermittendae, strenui sint operarii.

4. Ad minuendum autem numerum sociorum in Collegiis opus erit novas obligationes sponte non suscipere, imo onera, ad quae ex fundationibus aut Constitutionibus non tenemur, ad tempus omittere, admonito tamen prius Generali (Congr. VII. decr. 82. §. 4.): Item strenuos operarios, maxime Coadjutores temporales (ibid. §. 5.) habere, nec ullo modo permittere, ut aliqui levi dumtaxat quadam occupatione contenti plurimum otientur.

Socii occupentur in Missionibus aut Residentiis.

5. Consultum etiam fuerit, aliquot sociorum paria fere continenter in Missionibus occupare, aut etiam in quibusdam locis Residentias ad tempus constituere, quae ex eleemosynis vivant, imo aliqua parva Collegia et male materiata ad certum tempus pariter in hujusmodi Residentias convertere, donec, expuncto aere alieno et aedificata domo auctisque redditibus, ad Collegii formam revocentur.

Collegia non gravet Contributionibus.

6. Contributionibus imponendis Collegia ne gravet (nisi magna quaedam et insuperabilis necessitas juvandorum Seminariorum ad id cogeret), quin potius pecuniis, quas in sua habet potestate, eorum indigentiam sublevet (Congr. VII. decr. 82. §. 7.), et quo in posterum certius constet de communibus expensis Provinciae, singulis annis, exeunte Januario, a Procuratore Provinciae exigat earum rationem; quam ut etiam ipse reddere possit de pecuniis sibi undecunque et a quocunque traditis, curet per Socium in peculiari codice accepti atque expensi accurate scribi.

Superflua resecet.

7. Ad sumtus minime necessarios vitandos diligenter consideret, an superflua domi habeantur, v. gr. equi, famuli (Congr. VII. decr. 82. §. 7.) atque in prima Congregatione Provinciali, adhibitis in consilium Patribus antiquioribus ac bono zelo praeditis, dispiciat, an decursu temporum, maxime contra Consuetudines Provinciae, de quibus mentio fit in Ordin. Gen. c. 8. §. 7., et contra Visitatorum ac Provincialium ipsorum ordinationes introductum fuerit, quod in ratione victus et vestitus, in recreationibus, in supellectili domestica, in excipiendis hospitibus nostris, in invitatione externorum ac similibus religiosam paupertatem ac frugalitatem minus deceat, ut id totum auctoritate, si opus sit, P. Nostri ad antiquam simplicitatem revocetur.

Paupertatem et frugalitatem curet.

Peregrinationes rarae sint.

8. Parcus sit in peregrinationibus concedendis, praesertim non sine equo vel rheda subeundis, curabitque, ut nostri, dum ex uno in aliud Collegium commigrant, pedestri itinere in toto vel in parte utantur, et ut in equitando solius necessitatis sive personae sive negotiorum (quam Superiores mittentes judicabunt) ratio habeatur. Congr. III. decr. 37; Reg. Prov. 115.

Taxa viatici recognoscenda. et servanda.

9. Taxam viatici dari soliti demigrantibus ab uno loco in alium intra vel extra Provinciam recognoscat et judicio peritorum (si opus esse videatur) emendet eamque ab omnibus, praesertim a Concionatoribus, observari curet; omnesque intelligant, si quid superfuerit e viatico, sive a Collegio, unde discessit, tributo, sive ab amicis eleemosynae nomine donato, id totum Collegio, ad quod venit, esse restituendum, ac facturos contra paupertatem qui secus fecerint.

In aedificiis permittendis et pecunia mutuo accipienda sit difficilis.

10. Superioribus petentibus licentiam aedificandi vel novi alicujus operis moliendi, ac potissimum accipiendi mutuo pecunias ne facile annuat, sed prius intelligat causas, necessitatem ac modum restituendi; ac satius omnino fuerit, ubi Rectores urgent, exspectare, donec per occasionem visitationis super locum ipsum necessitas et ratio operis, quod proponitur, faciendi cognoscatur.

Oeconomiae periti sint Rectores.

11. Ut nonnisi peritis oeconomiae rei familiaris administratio committatur, Provincialis, antequam Generali aliquem eligendum in Rectorem proponat, informatores admoneat, ut de hoc maxime talento diligenter scribant; et si is, quem proponere statuit, alias gubernavit, ex literis Consultorum et visitationibus Collegii, cui praefuit, aliquid etiam lucis accipere poterit; et maxime usui esse poterunt rationes redditae successori, quando defunctus fuit officio, quarum rationum exempla in futurum ad Provincialem mittenda erunt et in Archivis asservanda.

Procuratores prius instruendi.

12. Qui designati fuerint Procuratores, priusquam officio fungi incipiant, per certum temporis spatium (si alias Procuratores non fuerunt) ab aliquo oeconomiae bene perito instruantur, rudimenta Arithmeticae condiscant et, quo pacto libri rationum tenendi sint, erudiantur.

Defuncti vel futuri Rectores sint Procuratores.

13. Profuerit etiam aliquos juniores, qui pollere talento gubernandi videntur, prius huic muneri Procuratoris addicere, et iis, qui Rectoris officio defuncti sunt, in aliquo alio Collegio curam rerum temporalium demandare. Illud omnino necessarium est, ut in Provincia constet, non eos tantum Procuratores fieri,

qui nullum aliud talentum habent, quod aliqui, licet immerito, queruntur.

Visitet praedia Provincialis.

14. Ad continendos in officio Rectores et Procuratores plurimum proderit, si Provincialis juxta sui officii Reg. 80. bona stabilia extra domum, quae commode possunt visitari, visitet, ut videat, num qua instauratione egeant, et quid ad eorum conservationem opus sit; an aliquid omissum, quo praedia meliora fieri potuissent; an utiles et necessariae factae fuerint expensae.

Libros rationum accurate examinet:

15. Sed nihil aeque promovebit rectam rei familiaris administrationem, quam si non perfunctorie, sed serio et accurate libri rationum examinentur; et siquidem Rector ac Procurator bene rem gesserit, sua laude non careant; si secus, impune minime ferant, sed publicam aliquam poenitentiam peragant vel objurgentur graviter in triclinio. Quodsi praeter modum deliquisse comperti fuerint, Generalis admoneatur, ut, si ita visum fuerit, ab officio vel suspendat vel etiam amoveat. Congr. VII. decr. 82. §. 8; VIII. decr. 15.

Uti et rationes accepti et expensi.

16. Statum Collegiorum et rationem expensi et accepti Provincialis per se vel per Socium accurate recognoscat. Neque sit contentus scire summam, quae accepta est, et summam, quae est expensa, sed inquirat etiam, unde sit accepta et quibus in rebus ac quam necessariis singillatim expensa.

Item debita et provisiones.

17. Inquirat etiam diligenter de debitis tum activis tum passivis, item de quantitate tritici, vini, olei consumti vel residui; atque ut hoc certius fiat, exhiberi sibi curet libros omnes Procuratoris ad hanc cognitionem necessarios: Quibus omnibus cum numero personarum, quae fuerunt in Collegio, collatis judicium ferre possit, an fuerit aliqua effusio.

Statum cum statu conferat.

18. Ad haec statum praesentem Collegii, quam verissime poterit, exprimi curet in libro resolutionis computorum et conferat cum statu anni praecedentis, ut videat, num quae mutatio contingat vel in deterius vel in melius.

Brevem relationem Romam mittat.

19. Denique conficiet brevem relationem Generali mittendam, ex qua Collegii status judicetur; v. gr.

Status habitualis Collegii N.

Habet in pecunia numerata singulis annis	scuta	1090.
In aliis redditibus ex praediis ac fundis	„	400.
	Summa sc.	1490.

Onera ordinaria sunt sc. 330.
Itaque proventus purus est sc. 1160.
Ex quo possunt alii socii 20.

Status actualis
a die 20. Maji 1647. usque ad 30. Aug. 1648.

Percepta pecunia numerata		sc. 900.
In aliis proventibus		„ 480.
		Summa sc. 1380.
Consumta in pecunia numerata	sc. 800.	
In aliis proventibus	„ 430.	
	Summa sc. 1230.	
Remanent in pecunia		sc. 50.
in tritico, vino, oleo		„ 100.
		sc. 150.
		Summa sc. 1380.

Unde apparet, aequalem esse summam accepti et expensi, si ratio habeatur eorum, quae domi restant.

Postremo, quod sua Reg. 85. habet, rerum mobilium inventaria conferri omnino faciat cum inventariis in praecedenti visitatione a Provinciali vel Visitatore subscriptis ac diligenter inspiciat, an rerum omnium ratio constet, an videl. res novae adscriptae, veteres expunctae (quod accurate fieri semper debebit) suis temporibus fuerint praesente Ministro et Officiali. Inventaria cum inventariis conferat.

Pro Rectore.

1. Antequam rationem oeconomiae scripto exaratam et chirographo antecessoris signatam sua manu confirmet, intelligat et (quantum fieri potest) inspiciat, an re vera tantundem pecuniarum in arca, tritici, vini, olei et reliquae annonae in penuariis, creditorum ac debitorum in nominibus sit, quantum affirmatur: et, si res aliter se habere deprehenderit, ne se subscribat et Provincialem admoneat, et ipsorum computorum, seu a se confirmatorum seu non confirmatorum, exemplum transmittat asservandum in Archivio, unde semper constare possit de bona vel mala administratione antecessoris. Rationes antecessoris diligenter examinet.

2. Cognoscat quam primum statum etiam habitualem rerum temporalium Collegii ex libro, cujus mentio fit in reg. 21. Procur., in quo continetur summa omnium instrumentorum et titulorum jurium atque actionum et bonorum omnium stabilium ac quasi stabilium; et primo quoque tempore, si commode fieri poterit, visitet praedia rustica, recognoscat eorum fines, advertat. Statum habitualem cognoscat. Praedia visitet.

num qua indigeant reparatione aut cultura, an pecore necessario instructa sint, quae conditiones et pacta inter Collegium ac colonos constituta sint; neque semel visitasse contentus, aliquoties eadem in triennii decursu visitabit.

Oeconomiae formam non immutet.

3. Oeconomiae formam inconsulto Provinciali ne immutet (Congr. VII. decr. 82. §. 6), v. gr. circa praediorum locationes, circa modum serendi, putandi, plantandi, vina conficiendi ac similia; sed se locorum consuetudini conformet atque id ipsum fieri a Procuratore jubeat. Neque ullum novum aedificium inchoet sine expressa Provincialis licentia et urgenti necessitate; multoque minus benefactores, volentes aliquam pecuniae summam Collegio elargiri absque ulla conditione, inducat, ut ad aliqua opera minus necessaria conficienda destinent, v. gr. ad picturas etc.

In victu et vestitu nihil novi introducat.

4. Laudabilis consuetudo in nostrorum victu ac vestitu ceterisque omnibus ad valetudinis conservationem et cultum pertinentibus constanter retinenda est. Proinde in his nihil novi introducat aut introduci patiatur, caveatque diligenter, ne, dum liberalis auram captat, frugi famam amittat; atque in excipiendis hospitibus, in tractatione externorum, in recreationibus extraordinariis consuetudines Provinciae, de quibus in Ordin. Gen. c. 8. §. 7., exacte observari procuret.

Depositis ne utatur.

5. Depositum pecuniarum (si forte aliquo raro casu necessariis de causis admittat) servet intactum nec illo utatur.

Quod superest cui impendet?

6. Si quid ex annuis Collegii redditibus aut pecuniis jure legati vel hereditatis vel alio quopiam nomine perceptis supersit, id totum in aere alieno dissolvendo vel augendis redditibus, non autem in aedificiis ac ornatu minime necessariis insumatur.

Omnes pecuniae tradantur Procuratori.

7. Omnes pecuniarum summas (etiam quae conflantur ex pretio rerum venditarum ab aliquo Officiali, v. gr. sartore, coquo, dispensatore) curet tradi Procuratori et in codicem accepti referri; nec patiatur ejusmodi Officiales quicquam vendere aut alio modo distrahere, nisi consulto Ministro aut ipso Procuratore.

Saepe consultet; quo consilio contractus celebrabit?

8. Crebro consultet de rebus temporalibus, vocato quoque Procuratore, quem suo officio fungi permittat; nec ita se gerat, ut is nudum tantum nomen habere videatur. In celebrandis contractibus sive publicis sive privatis ne nimium suae prudentiae fidat; et, siquidem perpetui sunt, Consultores prius audiat, quam suam obliget fidem, eisque fideliter atque distincte conditiones omnes contractus exponat, concesso etiam ad deliberandum

Qua cautela?

tempore aliquo et exspectato Provincialis responso. Quin et in

rebus majoris momenti ratificationem Praeposito Generali reservet, nec illam temere promittat, sed clare significet, suspensum manere contractum, donec obtenta fuerit; et ubi celebrati fuerint, eorum instrumenta ad Urbem transmittat.

9. Unum restat, in quo pene sunt omnia: quam accuratissime singulis mensibus dati et accepti rationes a Procuratore exigat ex Reg. sui officii 57. Examinet singula, an plus carnium, piscium ceterarumque rerum illo mense consumtum sit, quam usus ferat; certis temporibns nomina debitorum inspiciat, ut videat, an morosi sint ipsi in solvendo, an Procurator in exigendo. Intelligat, quantum tritici, vini, olei consumtum sit, neque omnia examinanda ad finem anni reservet. — Denique, antequam officio defungatur, exactissime rationem administrationis suae successori reddat et scripto consignet eo modo, quo supra, cum ageretur de Provinciali, ab ipso exigendam esse in visitatione declaratum est. Ordin. gen. Congr. VIII. decr. 60. §. 4.

Menstruas rationes exigat.

Rationes reddat successori.

Pro Procuratore.

Munus Procur. quintuplex.

Procuratoris munus quinque fere capitibus definitur, 1° ut bona ac jura Collegii conserventur; 2° ut redditus ne decrescant, sed potius augeantur; 3° ut quae Collegio debentur summa diligentia exigantur, et omnia necessaria opportune comparentur; 4° ut res et pecuniae recte dispensentur; 5° ut dati et accepti ratio semper constare possit. — Ex quibus in primis apparet, huic muneri esse destinandum hominem valde prudentem, peritum et fidelem nullaque alia occupatione, quae suum munus impediat, implicitum.

Qualis ipse esse debeat?

Bona ac jura Collegii conservet.

1. Iam quod ad 1^m^ caput pertinet, non solum in Archivio instrumenta originalia et tituli, quibus constet de jure bonorum omnium, ut dicitur Reg. 19., et seorsim haec eadem instrumenta manu Notarii subscripta habeantur, ut Reg. 20., sed praeterea Procurator librum habeat, cujus meminit Reg. 21., in quo singillatim descripta sint omnia bona stabilia, qualia sunt praedia, domus, et quasi stabilia, h. e. census, loca montium, canones, uno verbo jura ad annuos redditus; ac de singulis haec omnia generatim notari oportebit, quo tempore ad Collegium pervenerint vel acquisita fuerint, quo titulo, donatione an hereditate an legato an emtione etc., quo loco posita sint, qui eorum fines, quanti aestimentur, quos redditus pariant, num aliquod onus annexum habeant et quale. De fundis explicetur, quot sint mensurarum, v. gr. jugerum, cujus qualitatis, an feraces tritici, vini,

olei, an solum compascua, an silvae. De censibus dicatur, a quo emti, quanto pretio, quid reddant et quantum, ubi fundati, quis fidejussor, quo tempore exigantur fructus. De locis montium, qualia sint, quot, quanti constiterint, quantum reddant, quis depositarius. Haec autem omnia sic distincte in hoc libro describantur, ut inter descriptiones singulorum aliquot folia interponantur, in quibus decursu temporum, si quid mutatum fuerit, addi quaeat. In eodem libro successionum (si forte sperentur) mentio fiat.

Collegii bona primo quoque tempore visitet.

2. Primo quoque tempore visitet bona omnia Collegii diligenterque consideret, an aliqua reparatione domus egeant, an opus aliquod faciendum, quo torrentium ac fluviorum irruptiones in agros arceantur; attentus sit, ne vicini aliquam in nostris fundis servitutem acquirant de novo: in praediis rusticis itineris, actus, viae, aquaeductus, ducendi pecoris, hauriendae aquae, coquendae calcis, fodiendi arenam; in urbanis vero altius tollendi, stillicidium avertendi, immittendi tignum etc.; easdem servitutes activas, si Collegium habeat, conservari procuret.

Curet, ne praedii proventus decrescant.

3. Quoad secundum: bonos ac fideles colonos habeat, non nimis pauperes aut inutili familia oneratos nec, quantum fieri poterit, nostrorum consanguineos aut affines. Praedia pecore majore ac minore sint instructa; vites, oleae, arbores frugiferae locis opportunis de consilio peritorum plantentur; curetque statis temporibus novalia praeparari, sementem fieri, segetes purgari, vineas putari, occari, repastinari, fossas exhauriri, atque in his omnibus mores patriae observet, nec novam aliquam culturae formam temere inducat.

Quae Collegio debentur exigat.

4.[1] Quoad tertium: si unquam, eo potissimum tempore Collegii praedia visitet ac praesens adsit, quo fruges metuntur, seruntur, colliguntur, vindemia fit, oleum exprimitur; neque nimium rusticis fidat. Eodem tempore a colonis mutuo data repetat et statis temporibus ab aliis debitoribus, nec nimis indulgeat; mora siquidem solvendi longa concessa plerumque fiunt non solvendo. Opportune res necessarias ad victum comparet, ut Reg. 6. monet, ne eas non perinde bonas aut non aequo pretio emere postea cogatur. Quidquid autem frugum in praediis collectum fuerit aut pecunia emtum Officialibus sic tradendum, ut sciant, se de iis tertio quoque mense rationem reddituros; erit-

Suo tempore emat proivsiones.

[1] Die Prager Ausgabe zieht diesen Abschnitt (mit welchem Rechte?) zum vorhergehenden, numeriert ihn daher nicht.

que sane repetenda, ut constet, quantum tritici, vini, olei, casei etc. consumtum sit, quantum supersit. Ab emtore autem omnino quotidie expensarum rationem exigat.

5. [4.] Quoad quartum: tametsi proprie ad Rectorem ac Ministrum pertinet curare, ut in sumtibus faciendis religiosa paupertas ac bonae consuetudines serventur, tamen Procurator etiam id suarum esse partium sibi persuadeat; ideoque ne plus carnium, piscium, ovorum ac ceterarum rerum emi patiatur, quam necesse sit. Idemque servandum de aliis rebus ad vestitum necessariis. [illegible]

6. [5.] Quod ad quintum ac postremum attinet, ut Procurator singulis mensibus, et quotiescunque suo defungetur officio, dati et accepti rationem reddere possit, duos codices habeat praeter alios minus necessarios: alterum, in quo per singulos menses appareat, quantum pecuniarum numeratarum, a quibus, quo nomine acceptum fuerit, et quantum expensum; alterum, in quo omnium debitorum Collegii nomina distincte descripta habeat. [illegible]

Denique commendatur omnibus tum Provincialibus tum Rectoribus tum Procuratoribus, ut peculiarem habeant curam Ecclesiarum, quae pertinent ad beneficia Collegiis unita, et ut alia eorundem beneficiorum onera, praesertim si qua ad xenodochia et pauperes spectent, diligenter inquirant, omnibusque id genus piis obligationibus cumulate satisfaciant, certi, divinam Providentiam non defuturam iis, quibus ea, quae ad Deum pertinent, cordi fuerint. Piis obligationibus cumulate satisfiat.

Nr. 40.

Der Unterricht über Festungsbau den Professoren S. J. verboten.

Ex Litteris A. R. P. N. ad R. P. Provincialem nostrum [Rheni Sup.] Nithardum Biberum. 24. Oct. 1648.

(Arch. G. XIII. E. 7. p. 31.)

Justis de causis et vt uarijs, quae contigerunt, incommodis in postmodum occurram, consultata re cum PP. Assistentibus, iudicaui necessario prohibendam Professoribus nostris materiam de fortificationibus, tanquam minus consentaneam[1] Consti-

[1] Cod. — „consentaneum."

tutionibus nostris et scopo Societatis. Quamobrem non permittat R.ª V.ª posthac, vt nostri legant seu doceant hanc materiam. Commendo, vt id executioni accurate mandet. Roma, 24. Oct. 1648.

Vincentius Caraffa.

Nr. 41.

Verbot der Lehre, dass die Quantität aus lauter mathematischen Punkten bestehe.

Litterae Adm. R. P. N. Vincentii (Caraffae) ad R. P. Prov. (Rh. Sup.) Nithard. Biberum 3. Mart. 1649.

Prohibetur sententia Zenonis de quantitate: Constare ex meris punctis.

(Archiv. G. XIII. E. 7. fol. 32b.)

Rev. in Chr. P. — Pax Chr.

Cum intelligam quosdam in Societate esse, qui Zenonem secuti dicant in cursu Philosophiae, quantitatem ex meris punctis componi, significo, nolle me hanc sententiam invalescere, vtpote aperte (uelut eius sequaces fatentur) contrariam Aristoteli. Et cum Romae P. Sforza Pallauicinus eandem docuisset, in eodem cursu iussus est retractare. Nuperrime etiam in Germaniam Superiorem, ubi de his punctis non nemo problematice egerat, ex urbe rescriptum est, ut desisteret docere retractaretque sententiam: cumque responsum inde fuisset excusationis causa, Arriagam et Lusitanum quendam nostrum typis illam ipsam doctrinam euulgasse: rescriptum iterum fuit, dataque opera, vt non sit tertius, qui hos imitetur.

Eapropter velim, ut R.ª V.ª Philosophiae Praefectis et Professoribus per Provinciam suam haec praelegi curet, et deinceps sententiam Zenonis prohibeat: si quis vero docuisset, thesibus proponere non permittat. R.ae V.ae . . . Roma, 1649.

Vinc. Caraffa.

Nr. 42.

Ordinatio pro Studiis Superioribus ex Deputatione, quae de illis habita est in Congregatione nona Generali, a R. P. N. Francisco Piccolomineo ad Provincias missa a. 1651.

(Inst. S. J., ed. Pragensis, vol. II. p. 226 sqq.)

Vorbemerkung. Besonders auf der 9. Generalkongregation (1649/50) klagten die Deputierten verschiedener Provinzen über die Lehrer der Philosophie, „quod inutilibus quaestionibus tempus terant, perturbato ordine materias tractent, nimiam sibi opinandi licentiam assumant" (decr. 23.). Den Lehrern der Theologie wurde vorgeworfen, dafs sie bisweilen „omissis utilibus et magis necessariis quaestionibus minus utiles minusque necessarias sectantur" (decr. 31.). Die Kongregation verwies auf die genaue Einhaltung der Ratio studiorum und beauftragte den P. General, die ihm nötig erscheinenden Vorkehrungen zu treffen, stellte auch einige Hauptregeln zusammen. Der General ernannte nach dem Schlusse der Kongregation eine Kommission und erliefs die folgende Verordnung, in deren Eingang der geschichtliche Vorgang näher geschildert wird.

I. Etsi summae semper curae Societati fuerit soliditas et uniformitas doctrinae, methodusque ordinata illam tradendi in scholis, eaque laude Professores nostri ut plurimum excelluerint magno Ecclesiae et Reipublicae Christianae bono, nihilominus non defuerunt querelae graves ex variis Provinciis[1] de aliquibus Magistris, tam Philosophiae quam Theologiae, tum in octava, tum in nona Congregatione Generali.[2] Et primo quidem, quod inverterent ordinem praescriptum in Ratione Studiorum: Meta-

[1] So bat z. B. die oberrhein. Provinzial-Kongregation von 1645: „Ut Congregatio Generalis coërcere dignetur quorundam Philosophorum et Theologorum libertatem, qui, relictis antiquis et sanis sententiis, aut novas exoticasque pro arbitrio arripiunt, aut a paucis probatas cupide amplectuntur, non sine grandi salubris sapientiae periculo." Die Antwort aus Rom lautete: „Dabimus operam, ut talis libertas debito modo coërceatur." (Arch. Germ. Rhen. Sup. XIII. B. p. 424.)

[2] Die achte General-Kongregetion war 1645/46, die neunte vom 13. Dez. 1649 bis 23. Febr. 1650.

physica et Animastica tractantes in Logica, Theologica in Philosophia, et Philosophica in Theologia; et in hac miscerent saepe quaestiones assignatas uni anno materiis alterius, permagno incommodo auditorum. — Secundo, quod non raro, sepositis utilioribus et solidioribus quaestionibus, toti essent in persequendis minutiis vanissimarum subtilitatum, nulli prope usui in Ecclesia Dei postea futuris. — Tertio, quod nimiae libertati opinandi indulgentes sectarentur passim aut etiam producerent sententias novas, vel certe obsoletas antiquatasque revocarent e tenebris ad nostras scholas.

II. Haec et his similia magno sensu ubi Provinciarum aliquot nomine Conventui Generali postremo fuissent exposita, commota est non leviter Congregatio, timensque, ne malum ex paucorum culpa ortum latius serperet, statim omnibus viribus occurrendum censuit. Quare cum jussisset deputari de suo corpore quosdam Patres ex variis Assistentiis in re literaria et docendi munere diu multumque exercitatos, qui, quae proponebantur circa studia in Societate, accurate expenderent; injunxit iisdem, ut radices querelarum harum accurate inspicerent et remedia opportuna suggererent. Quod cum illi exquisita plane diligentia praestitissent, Congregatio, auditis approbatisque illorum judiciis, prout cernere est in decretis 23. et 31. impressis[1], commisit mihi, ut remedia, quae suggesserant, executioni mandarem et vigilantiam Provincialium et Rectorum ad hoc ipsum excitarem.

[1] Das 23. Dekret lautet: „Relatae sunt aliquot Provinciarum querimoniae adversus Philosophiae Professores, quod inutilibus quaestionibus tempus terant, perturbato ordine materias tractent, nimiam sibi opinandi licentiam assumant. Congregationis autem, juxta Deputatorum pro studiis judicium, sententia fuit, sufficienter incommodis hujusmodi provisum in Ratione Studiorum per regulas Praefecti studiorum et Professorum Philosophiae, neque aliud desiderari praeter Provincialium et Rectorum vigilantiam'; remque totam Patri Nostro plurimum commendavit, cujus etiam prudentiae remisit pleraque monita, quae iidem Deputati suggesserant, quod nec ipsi judicassent a Congregatione decernenda.“ — — Das 31. Dekret lautet: „Deputatorum pro studiis relatum est responsum ad Postulatum, quo remedium petebatur adversus quosdam Theologiae Professores, qui, ommissis utilibus et magis necessariis quaestionibus, minus utiles minusque necessarias sectantur: videlicet remedium non aliunde accersendum, quam a diligenti eorum observatione, quae Ratio Studiorum praescribit; ac proinde nullum ea de re novum decretum esse statuendum'; quaedam tamen in ordine ad executionem commendari posse a N. P. Generali, quorum praecipua capita suggesserunt. Et hoc totum judicium Congregatio probavit.“

III. Censuerunt igitur memorati Patres, primis incommodis, ex perturbato ordine docendi et inutilibus quaestionibus, satis provisum esse et iri, si observentur diligenter quae praescripta sunt in Ratione Studiorum, et quidem quod ad Philosophiam attinet, si accurentur quae statuuntur in regulis tum Praefecti studiorum tum Professoris Philosophiae. Secuturum nempe inde, ut Logicus tractet materias illas, quas tradit Porphyrius in sua Isagoge et Aristoteles in Praedicamentis, in libris de Interpretatione, Priorum et Posteriorum, cum cautionibus in Ratione Studiorum expressis; ut Physicus explicet eas, quas Aristoteles in octo libris Physicorum, in libris de Coelo, in Meteorologicis et primo libro de Generatione; denique ut Metaphysicus eas, quas in secundo libro de Generatione, in libris de Anima et Metaphysicorum disputat Aristoteles, cum similibus cautionibus. Attendat itaque ad haec Praefectus studiorum, nec sinat istas quaestiones praetermitti, vel earum locum occupari ab aliis, quas Aristoteles non attingit, vel necessariam cum iis non habent connexionem, nec continentur sub objecto cuilibet parti Philosophiae proposito.

IV. Atque ut expressius aliquid indicetur et satisfiat postulato unius Provinciae, quae haec optabat enucleatius declarari, Praefectus studiorum non sinat omitti in Logica uberem de modo et regulis definiendi, dividendi, argumentandi tractationem; de conversione, oppositione propositionum; de argumentatione et syllogismo, ita ut disciputi nostri plenam habeant notitiam de infallibilitate consequentiarum formalium. Curet etiam omnino, ut explicentur ea, quae de perfecta demonstratione tradit Aristoteles in libris Posteriorum, tum de scientia, prout est in Ratione Studiorum. E contrario non permittat Professores immorari in disputatione de Ente Rationis, nisi paucissimis diebus, adeo ut tridui v. quatridui circiter spatium non excedant. Non disputent etiam de distinctione virtuali in Divinis, vel de praecisionibus objectivis divinarum perfectionum, sed supponant ex Theologia quod de his quaestionibus sentiendum est. Tractatum de signis mentalibus remittant ad libros de Anima, et potissimum illud: Quid sit verbum mentis, et quae cognitio possit esse in seipsam reflexa, et seipsam repraesentare vel adaequate vel inadaequate. De relationibus item divinis, sine ulla discussione supponant ex fide vel ex Theologia, si quid necesse videbitur, dum agunt de

praedicamento relationis. In praedicamento vero substantiae de substantia vel ente supernaturali nihil dicant. Dum tractant de futuris contingentibus, nullo modo ingrediantur disputationem de scientia media, nec de modo, quo Deus cognoscit futura, seu absoluta seu conditionata, sed supponant quod fides et Theologia docent. In fine denique Logicae, dum tradunt tractatum de scientia, nihil speciale dicant de fide divina, sed totam illam quaestionem remittant ad Theologos. Idemque dicendum de similibus a scopo Logicorum alienis.

V. In Physica secundo anno curet idem Praefectus, ut Aristotelicae definitiones principiorum, causarum, naturae, motus, continui, infiniti et similes accurate explicentur; ut juxta ejusdem Aristotelis ordinem de iisdem rebus ea disputentur, quorum scientia ad naturalem Philosophiam proprie spectat. In libris de Coelo naturam et qualitates et influxum coelorum in sublunaria ne praetermittant. In primo de Generatione ea, quae tradit Aristoteles de generatione et corruptione, de alternatione et actione similis in simile, de reactione, aliaque ejusmodi accurate discutiant. Caveat autem, ne occasione agendi de principiis et causis ingrediantur [Professores] disputationem de principiis et processionibus divinis; multo vero magis abstinendum tum hic tum alibi a disputatione de actibus liberis Dei. Nihil autem dicant de materia spirituali aut de composito ex ea. Dum agunt de concursu causae primae, poterunt quidem disputare de praedeterminatione physica, sed per principia tantum naturalia, non examinando, sed supponendo principia theologica. Ideo in materiam de auxiliis aut gratia efficaci ne excurrant. Nihil item ex professo hic agant de potentia obedientiali, aut de virtute principali creandi, num communicari possit alicui creaturae; nec de aeternitate Dei disceptent, ubi de duratione creata agendum. In libris de Coelo praetereant quaestiones, quae de opere sex dierum ad Theologum aut s. scripturae interpretem spectant. In libris de Generatione ad quaestionem de conversione Eucharistica aut augmento intensivo charitatis ne divertant.

VI. Tertio anno idem Praefectus diligenter det operam, ut in libro secundo de Generatione Professores tractent de natura elementorum, de primis qualitatibus earumque seu descriptionibus seu definitionibus ab Aristotele traditis. De motu etiam et qualitatibus motricibus, de eorum mixtionibus et rarefactione (nisi jam antea hoc egerint) et similibus. In libris vero de

Anima disputent de vivente et vita, de anima ejusque potentiis et operationibus, speciebus ejusdem, vegetativa, sensitiva et accuratissime de rationali. In metaphysica denique de ente et proprietatibus entis, de natura substantiae et accidentis, de subsistentia aliisque similibus. De Deo quoque agere poterunt, quoad lumine naturali cognosci valet. Curet vero, ne ad ea tractanda digrediantur, quae Theologici instituti sunt propria. Quare in libris de Anima non ad materiam de specie Dei, sive impressa sive expressa, aut de miraculosa mortuorum resuscitatione, nec in Metaphysica ad disputationem de subsistentia increata aliasque similes divertere sinantur.

VII. In Theologia porro, ut resecentur quaestiones inutiles, et profuturae ordinatius tradantur, observent diligenter Professores quod dictum est de Philosophis, ut materias decurrant singulorum annorum proprias, hoc est tractatas a D. Thoma in ea parte, quae cuique anno assignatur: id enim si fideliter praestiterint, non multum temporis supererit ad quaestiones inutiles agitandas. Illud vero etiam enitantur omnes, ut quaestiones, quas tractant, connectant cum quaestionibus S. Thomae, et auditoribus significent, quo quidque pertineat, ut appareat, ea, quae disputant, esse velut commentarium textui S. Thomae respondentem, atque hoc agere ipsos, non ut nova et incognita prius discipulis proponant, sed ut elucident vetera, ut sit additio potius doctrinae ad doctrinam, quam successio novae in locum veteris jam sepultae. Quod enim potest esse operae pretium, aut quae laus, scholasticos habere novarum quidem propositionum scientes, sed antiquarum imperitos? Verum ut haec facilius assequamur, et, quod praestitum est in philosophicis, uberius et distinctius praestetur in theologicis, quae sunt multo majoris momenti, subjicietur hic index variarum quaestionum juxta ordinem Summae Angelici Doctoris, quas Magistri, omissis extraordinariis et insolitis, tractare cum laude possunt et maxima ex parte etiam debent.

VIII. Ex prima parte.

Quaestio 2. De existentia Dei.

3. vel 13. De distinctione attributorum inter se et ab essentia.

8. De existentia in spatiis.

12. De visione Dei per speciem creatam, oculos corporales, vires naturales. De lumine gloriae. Melior intellectus

an melius videat ceteris paribus. An videri possint creaturae ex vi visionis. An omnes. Quae videantur. Per quid hae magis quam illae.

14. De cognitione futurorum contingentium, conditionalium etc. De scientia media ante omne decretum.

19. De actibus liberis.

22. 23. De providentia, de praedestinatione, electione, reprobatione ex meritis, de actuum praefinitione.

27. Quae processio in divinis sit generatio, et cur una magis quam alia; quot processiones sint.

28. De distinctione relationum ab essentia, et an illam includant vel includantur. Quot sint in divinis.

29. De subsistentia absoluta. An detur in Deo.

32. De notionibus. Quae et quot sint.

34. De processione Verbi ex cognitione omnium personarum, rerum possibilium, futurarum.

40. 42. De constitutione et distinctione Personarum per relationes: an relatio dicat perfectionem.

43. De missione Personarum.

50. De incorporeitate, numero Angelorum. An omnes specie differant. An necessario.

51. De assumtione corporum.

52. An unus possit esse in pluribus locis. An plures in uno. Per quid sint in loco.

53. An possint in instanti moveri. An necessario transeant per medium.

55. De speciebus intelligibilibus. An concreatae, an acceptae a rebus. An universaliores in superioribus.

56. 57. An seipsos cognoscant. An alios Angelos et quomodo. An futura. An cogitationes cordium.

58. An multa simul intelligant. An discurrendo. An componendo.

62. An creati sint cum beatitudine. An in gratia. An se ad illam disposuerint. An per unum actum meritorium boni pervenerint ad beatitudinem.

63. Quod fuerit peccatum Angelorum. An in primo instanti creationis potuerint peccare. De mora inter creationem et lapsum. De obstinatione daemonum. Unde proveniat.

64. Quomodo crucientur ab igne.

107. De locutione Angelorum. Quomodo fiat.

Ex prima secundae.

Quaestio 3. De beatitudine. An sit operatio intellectus, an voluntatis.

4. Delectatio in patria an sit immediate de Deo, an de visione.

5. Perpetuitas an sit de ratione beatitudinis. De appetitu innato ejusdem.

6. Quid voluntarium. Idemne cum libero. Eventus ex omissione quando voluntarii. De metu, concupiscentia, ignorantia. An causent involuntarium.

7. De circumstantiis.

18. Quid sit actus humanus, quid bonitas et honestas illius. Sumaturne ex objecto, circumstantiis, fine. Bonum et malum an constituant speciem in moralibus. De actu indifferente secundum speciem et individuum. Quando circumstantiae dent speciem.

19. An idem actus interior fieri possit de bono malus etc. De opinione probabili. An liceat sequi eam rejecta probabiliore, quando, quibus. De conscientia dubia, quid tunc agendum. An in eo casu melior sit conditio possidentis in omnibus materiis. De conscientia erronea. An obliget. Electio an omnem bonitatem et malitiam habeat a fine. Voluntas unius finis an accipiat bonitatem a voluntate imperante alterius finis.

20. De actu exteriori. An habeat propriam bonitatem.

71. An detur pura omissio. Actus causans omissionem quando peccatum. Sitne tunc commissionis, an omissionis. Omissio quando imputetur. De definitione peccati „dictum, factum etc.“ Quid sit formale in peccato ut malum est.

72. De distinctione specifica peccatorum ex objecto, virtutibus, quibus opponuntur etc.

74. De delectatione morosa.

79. An Deus sit causa peccati. An praedeterminet ad actum illius. Quid sit.

81. De peccato originali, an traducatur ab Adam in posteros. Quid sit.

86. An peccatum mortale relinquat maculam. Quid illa sit.

87. An poena damni in omnibus damnatis sit aequalis.

88. De peccato mortali et veniali. Quomodo distinguantur.

89. An peccatum veniale relinquat maculam.

109. An sine gratia possimus cognoscere verum, facere bonum opus morale, Deum super omnia diligere, servare omnia praecepta, praeparare nos ad gratiam, vincere tentationes. An justi egeant auxilio ad bene operandum et vitandum peccatum, ad perseverandum. Quid in statu naturae integrae. An in statu purae naturae fuisset necessarium gratiae auxilium.

110. An gratia distinguatur a virtutibus infusis. In quo subjecto sit.

111. De divisionibus gratiae in gratis datam et gratum facientem, operantem et cooperantem, praevenientem et subsequentem, efficacem et sufficientem. An hae distinguantur tantum per effectus. An efficax praedeterminet. De concordia illius cum libertate.

113. An justificatio fiat per formam inhaerentem. Sitne habitus. An actus sufficiat. An implicet simul esse cum peccato. An sine illa peccatum possit remitti.

114. An possimus nobis aliquid mereri a Deo. An ex justitia. An de condigno vitam aeternam. Quae conditiones requirantur. An quaecunque bona opera justi sufficiant. An ultima dispositio ad gratiam hoc habeat. An prima gratia cadat sub meritum, saltem de congruo; an finalis perseverantia.

Ex secunda secundae.

Quaestio 1. Quid sit objectum materiale fidei, et quid formale. An veritas prima tantum. An etiam revelatio. Et haec an communis et publica, an etiam privata. An solum immediata, an etiam mediata, et quae. An propositio Ecclesiae huc pertineat. In quid tandem resolvatur fides. An fidei possit subesse falsum. An objectum fidei possit esse visum in se, vel in attestante. An scitum. An debeat esse evidenter credibile.

2. An actus fidei possit esse discursivus. An requirat actum voluntatis, a quo imperetur. An fuerit vel sit necessarius necessitate medii, et quorum objectorum. An sit nccessitate praecepti, et quarum rerum. An idem actus sit supernaturalis. An voluntas imperans. An judicium antecedens credibilitatis.

3. De praecepto non negandi fidem et illam confitendi, et quando obliget. De usu vestium, ciborum et aliorum, quae sunt propria infidelium. An liceat adire templa haereticorum eorumque ritibus interesse.

4. Quid sit fides. Antecedatne aliquando charitatem et gratiam. De certitudine fidei comparative ad alios habitus.

5. An in daemonibus sit fides. An in haereticis errantibus in uno articulo.

10. 11. De speciebus infidelitatis. Quid sit haeresis, et quae ad illam requirantur. Quae sit haeretica propositio, et de aliis propositionum censuris.

17. 18. Quid sit objectum formale et materiale spei. An spes sit in beatis.

23. 24. An charitas sit amicitia. Quomodo distinguatur amor naturalis et supernaturalis Dei. An charitas augeatur in habente ipsam. Per quos actus. An per solos intensiores. An per solos actus charitatis. An per continuationem actus. De correptione fraterna, scandalo, bello, si, prout per tempus licuerit.

58. Quid sit justitia, quid jus. De justitia legali et particulari. Circa quam materiam haec versetur. An circa passiones vel operationes. An medium illius sit medium rei. De actu justitiae, qui est suum cuique reddere. De dominio. Quibus et in quae competat. De modis illud acquirendi. De usufructu, usu etc.

65. Quid sit injuria. Et an quis possit pati injuriam volens.

60. De judicio temerario. An et quando sit peccatum mortale.

61. De distinctione justitiae distributivae et commutativae. De medio earum, materia etc.

62. De restitutione. Cujus virtutis sit actus. De capitibus, ex quibus oritur restituendi obligatio. Obligatio ex re accepta ad quid se extendat. Res bona fide emta an possit reddi furi ad pretium recuperandum. De inventis: quomodo restituenda. Ad quos fructus restituendos teneatur bonae fidei vel dubiae possessor. An dominus teneatur de damno dato a servis suis vel animalibus, sine illius culpa. Qualis culpa sufficiat, ut quis teneatur restituere ex injusta acceptione et damno dato extra officium et contractum, vel in officio et consilio dando, vel intercedente contractu depositi, commodati. De restitutione ex injusto impedimento boni alieni, de restitutione incertorum. De cooperatoribus ad damnum. An omnes teneantur in solidum. Quo ordine. An acceptio ob turpem causam obliget ad restitutionem. An res restituenda sit secundum summum pretium. Quando restituendum sit, ubi, quo ordine.

63. An et quale peccatum sit acceptio personarum in distribuendis beneficiis et officiis, minus dignis.

64. An liceat occidere hominem pro defensione suae vitae, honoris, bonorum. Cui facienda sit restitutio pro homicidio injusto, vel damno ex illo consecuto.

66. De quantitate requisita ad peccatum mortale furti. De furtis minutis, quae fiunt ab eodem diversis personis, vel eidem a pluribus. De furtis domesticorum, uxoris, filiorum, famulorum etc. An sit licita compensatio facta propria auctoritate, pro eo, quod debetur.

74. Quae detractio sit peccatum mortale. An audiens peccet

Ex tertia parte.

Quaestio 1. An Christi opera fuerint infiniti valoris, et satisfecerint ex rigore justitiae. An purus homo possit satisfacere pro peccato suo vel alieno mortali. An pro veniali. An Christus incarnatus fuisset, si Adam non peccasset.

2. De unione. An sit facta in natura, vel persona. Quid illa sit. An Christus suam incarnationem mereri potuerit. An justi ante Christum vel incarnationem vel accelerationem. An B. Virgo maternitatem.

3. An plures personae eandem numero naturam possint assumere. An una persona plures naturas. An persona creata possit uniri hypostatice alteri naturae.

4. An potuerit assumi a Verbo natura habens propriam personalitatem.

8. De scientia infusa. Quis habitus sit. An per illam videantur omnia possibilia. An omnia futura.

10. De impeccabilitate Christi; et unde illa sit.

18. De concordia impeccabilitatis cum libertate Christi.

23. An Christus, in quantum homo, possit dici Filius Dei adoptivus.

25. De adoratione Christi, crucis, imaginum etc.

60. Quid sit Sacramentum. An Sacramenta novae legis constent rebus et verbis determinatis. An mutentur valide vel licite.

62. An causent gratiam. An physice an moraliter. An gratia sacramentalis addat ad gratiam virtutum. An Sacramenta legis veteris gratiam causarint.

63. De Charactere, quid sit. An delebilis. Quae Sacramenta imprimant.

64. 66. De intentione ministri et suscipientis. De martyrio.

Quando conferat gratiam. An ex opere operato. Quam dispositionem requirat.

73. An Eucharistia sit Sacramentum. In quibus consistat. An sit unum vel plura. An necessarium necessitate medii.

74. Quae sit materia Eucharistiae. In qua quantitate. Quomodo debeat esse praesens. An aqua vertatur immediate in Sanguinem.

75. An Christus sit in hoc Sacramento realiter. Quid sit haec praesentia. An maneat substantia panis et vini. An annihiletur. An panis et vinum convertatur in corpus Christi. An id colligatur ex verbis consecrationis. In quo sita sit haec conversio An reproducatur in illa corpus Christi. An accidentia maneant.

76. An totus Christus sit sub utraque specie et ejus partibus. Quae sint ex vi verborum, quae per concomitantiam. An Christus moveatur ad motum specierum, et quomodo hoc fiat.

77. An maneant accidentia sine subjecto. An acquirant novum modum. An detur in illa actio Christi sustentans. Quomodo ex iis aliquid generetur.

78. De forma sacramentali Eucharistiae. Quae verba sint essentialia. Quomodo intelligenda. An dicantur recitative, an enunciative.

79. An detur major gratia sumenti duas species.

82. An plures sacerdotes eandem hostiam possint consecrare.

88. An in Missa sit sacrificium. In qua actione consistat. An requirat duas species. An habeat valorem infinitum. Quem effectum habeat.

84. An poenitentia sit Sacramentum. Quae materia, quae forma, quae verba sint necessaria. Quomodo intelligenda. An sit necessarium necessitate medii.

85. An poenitentia sit virtus. Quod objectum habeat, quos actus. An sit virtus specialis.

86. An remissa culpa remittatur tota poena.

87. De remissione venialium, per quos actus fiat. An per Sacramentalia. An requiratur gratiae infusio.

89. An merita reviviscant. An peccator semper resurgat in gratia aequali.

90. Quae sint partes poenitentiae, et cujusmodi. —

De Contritione. In quo formaliter sit sita. Quid sit attritio. An dolor formalis sit necessarius ad Sacramentum poe-

nitentiae et quis dolor. An requiratur propositum formale. An possit dari Sacramentum informe ex defectu doloris.

De Confessione. An circumstantiae non mutantes speciem necessario sint explicandae. Quomodo explicandus numerus peccatorum.

De Satisfactione. An et quomodo teneantur poenitentes implere poenitentiam injunctam. An possit mutari. An habeat effectum ex opere operato.

De ministro, jurisdictione ordinaria et delegata, sigillo.

De Ordine et Matrimonio, prout per tempus licebit.

IX. Materias igitur supra positas et singulis annis assignatas in Ratione studiorum tam Philosophi quam Theologi suo tempore pertractent, neque illas permisceant: ita tamen, ut externarum Academiarum et consuetudinum regionum, in quibus degitur, quatenus necesse est, ratio habeatur. Nec ad transgrediendum ordinem istum vel discutiendas subtilitates inutiles suffragari debebit nostris exemplum auctorum aliquorum, qui sua scripta mandarunt typis et vel materias permiscuerunt, vel in persequendis minutiis immorati sunt. Quidquid enim de illis sit, ad docendum utiliter in scholis haec ratio non est opportuna. Quocirca exceptis illis quaestionibus, in quibus Aristoteles vel S. Thomas ejusce rei nobis exemplum dant, non occupentur nostri facile in divinandis possibilitatibus vel implicantiis rerum: sed intenti in ea, quae disputant auctores classici, abstineant a versando rerum possibilium thesauro, eo quod periculum sit, ne, dum scrutantur veritates nobis incompertas, chimaeras et umbras amplectantur.

X. Quod attinet ad tertium incommodum supra tactum, de periculosa quorundam Professorum licentia in rejiciendis sententiis jam receptis, et excogitandis opinionibus novis atque a communi scholarum sensu alienis, censuerunt iidem PP. Deputati, nihil efficacius decerni posse, quam quod definitum est a Congregatione V. decreto 41. et 56. et praescribitur in Ratione studiorum. Nominatim vero caveant Professores Theologiae, ne (quod ipsis prohibetur in laudato decr. 41. Congregationis quintae, et praeterea regula ipsorum quinta) receptas jam, quamvis congruentes tantum rationes, quibus res fidei probari solent, et multo minus testimonia s. Scripturae eodem spectantia, rejiciant aut refellant, nec temere novas rationes excogitent.

XI. Ad horum autem omnium accuratam observationem advigilet inprimis Praefectus superiorum scholarum: ideoque

scripta, quae in gymnasiis traduntur, sibi subinde ostendi curet et, si quid peccetur, Superiorem tempestive admoneat. Theses de opinionibus inutilibus, seu a communi scholarum sensu abhorrentibus, vel etiam suo loco non traditis, publice proponi non sinat, nec de iis nostros aut externos examinari. Quin etiam dum subibunt examen sive nostri sive externi, tam in Philosophia quam in Theologia, habeat ipse penes se catalogum quaestionum seu materiarum, quae in qualibet facultate et quolibet anno tradi deberent, et de iis dumtaxat examen institui sinat, ut constet, an magistri tradiderint quae tradere debuissent.

XII. Verum quia non raro controvertitur, quae sit aut non sit doctrina nova et communi sensui scholarum seu Doctorum contraria, unde nascitur contentio inter Praefectum studiorum et Magistrum: ad tollendum hoc impedimentum visum est mihi de eorundem PP. Deputatorum consilio statuere sequentia:

a. Contradicente Praefecto, cujus erit id cum debita cautela facere et nesciis omnibus praeter Rectorem, juxta ipsius regulam 18., Magister stet Praefecti judicio, non proponendo nec propugnando sententiam, cui ille contradicit, donec Superiores, ad quos, et non ad alios deferenda res est, aliud decernant.

b. Perstante Magistro in sua sententia, Rector inquirat judicium trium vel quatuor bene doctorum Patrum, idque singillatim et secreto: quorum si major pars putaverit, justam esse Praefecti contradictionem, efficiat Rector, ut Magister illius se judicio omnino submittat; et e converso, si illi doctrinam Magistri probaverint, nemo huic negotium facessat. Ut vero minime suspectum sit judicium istorum Patrum, eligantur qui minime propensi existimantur esse ad novitates, sed ad Praefectum at Magistrum aequaliter affecti. Quodsi Rector tales ad manum non habeat, ad Provincialem recurrat, ut eo, quo dictum est, modo tales aliquot Patres consulat. Sin vero hoc non sufficeret, nec possent sententiae ad concordiam revocari, Superiorum erit in eos animadvertere, quorum culpa id acciderit. Ad eosdem etiam spectabit, ubi opus fuerit, novarum et a communi sensu plane abhorrentium opinionum Doctores, si crebrius relabantur et nimium tenaces sint suae sententiae (prout saepe commendatum est et praescribitur a Congregatione V. decr. 41.) amovere a munere docendi, substituto altero, qui fuerit sententiarum probatarum amantior et ad obsequendum in re, quam tantopere sibi cordi esse testatur Societas, propensior.

XIII. Sed ad occurrendum adhuc efficacius praedicto incommodo, optarunt multi, ut texeretur elenchus earum sententiarum, quas praestat non doceri in nostris scholis. — Verum quia fieri omnino nequit, ut singillatim recenseantur omnes, subjicimus hic saltem aliquas, tam philosophicas quam theologicas, ex variis Provinciis huc transmissis, et plerasque a diversis Praepositis Generalibus pridem doceri vetitas in nostris gymnasiis, et nunc jussu postremae Congregationis Generalis a PP. Deputatis denuo examinatas. Subjiciemus autem, non quod doctrinam iis contentam qualificare ullo modo animus sit (id enim altioris subsellii est), sed quia, quaecunque tandem iis inesse possit probabilitas, judicamus ad uniformitatem et soliditatem doctrinae toties in nostris Constitutionibus et Congregationum decretis commendatam et ad fructum optatum e scholis nostris referendum omnino expedire, ut nostri Professores ab iis abstineant, quamvis non sit par omnium causa, neque omnes sint aequaliter nostris rationibus inopportunae.

XIV.[1] Propositiones aliquot, quae in scholis Societatis non sunt docendae.

Philosophicae.

1. Sive in syllogismis detur medium, majus aut[2] minus extremum ex natura rei, sive non, ex mente Aristotelis illa constituuntur per situs locales, quos habebant, dum Aristoteles in tabella aut carta pingebat terminos.

2. Genus potest immediate individuari a parte rei.

3. Relatio similitudinis, paternitatis etc. non est formaliter in rebus aut in suo fundamento, sed est aliquid rationis aut mera intellectus comparatio.

4. Non datur proprie falsitas in materia impossibili, ac propterea non sunt in ea propositiones immediate contradictoriae: ut „Deus est, Deus non est."

5. Non datur materia prima.

6. Materia non est causa, sed mera conditio.

7. Similiter forma et finis non sunt verae causae rerum naturalium.

8. Materia prima potest naturaliter esse sine omni forma.

9. Materia ad productionem formarum active concurrit.

[1] Die hier aufgeführten Sätze finden sich handschriftlich auch im deutschen Ordensarchiv Ser. XIII. Fascic. M. n. 1. p. 22 sqq. = „m1".

[2] m1 et.

10. Unio materiae et formae est vere natura.

11. Materia prima creatur ab agente naturali.

12. Potest dari creatura, quae natura sua habeat virtutem principalem creandi.

13. Creatio non est productio rei ex nihilo, sed productio rei, quae fit a solo Deo, sine consortio alterius causae efficientis.

14. Potest creatura aliqua elevari ad seipsam prima vice producendam.

15. Idem potest esse causa suae causae in prima sui productione[1] in genere causae efficientis.

16. Effectus, recepta realitate seu essentia a sua causa, potest virtute ipsius essentiae productae in priori naturae a causa, producere sibi existentiam.

17. Potest aliquid substantiale, natura sua incorruptibile atque independens, a materia educi.

18. Elementa non componuntur ex materia et forma, sed ex atomis.

19. Mixta etiam corpora, excepto homine, non habent propriam formam substantialem, sed pro varia atomorum mixtura et dispositione exhibent illas species, quas videmus, auri, marmoris etc.

20. Possunt duae formae ultimae et non subordinatae esse naturaliter in eadem materia.

21. Valde difficulter potest ratione probari sententia contraria sententiae Durandi, quod Deus immediate concurrit ad omnes effectus causarum secundarum: neque loca S. Scripturae hoc[2] convincunt.

Non usurpanda est haec propositio, nisi addendo, sententiam communem contra Durandum sufficienter probari apud intellectum bene dispositum, et abstinendo a refellendis receptis probationibus pro eadem communi sententia, juxta decr. 41. Congr. V.

22. Accidens naturaliter mutat subjectum inhaesionis.

23. Dubium est, an quantitas distinguatur a materia. Item, an distinguatur[3] a formis substantialibus quantitas et impenetrabilitas.

In hoc dubio P. Claudius jussit affirmativam a nostris docendam:[4] et contrarium vetuit quoque Mutius.

[1] ml om. „in genere causae efficientis.“ — [2] ml haec. Et om. notam „Non usurp.... Congr. V.“ — [3] ml: item annon identificetur formis subst. — [4] ml om. „et contrarium .... Mutius.“

24. Quantitas identificatur realiter cum ubi, quo substantia materialis constituitur in loco impenetrabiliter.

25. Continuum successivum et intensio qualitatum solis indivisibilibus constant.

26. Dantur puncta inflata[1] ex quibus continuum componatur. Utraque haec est contra regulam et Aristotelem et contra ordinationem P. Mutii ad diversas Provincias missam.

27. Unum et idem punctum, formaliter et virtualiter indivisibile, ratione velocitatis motus potest esse in pluribus partibus spatii uno et eodem momento, et sic ratione intensissimae velocitatis occupare simul totum spatium, quod intercedit inter Romam et Neapolim.

28. Potest dari creatura infinita in omni genere, excepta independentia, quae unica restaret Deo propria; potest etiam dari intellectus infinitus, voluntas infinite perfecta et consequenter indefectibilis.

29. Possibilis est creatura perfectissima, qua perfectior creari a Deo non possit;[2] item imperfectissima, qua nulla imperfectior a Deo possit creari.

30. Infinitum in multitudine et magnitudine potest claudi inter duas unitates vel duo puncta.

31.[3] Potest assignari dies aliquis in aeternitate, ultra quem nullus alius futurus est: sicut, si mundus fuisset ab aeterno, posset assignari primus dies, ante quem nullus alius fuisset.

32. Datur numerus maximus finitus, supra quem Deus nihil potest addere.

33. In continuo intercipiuntur vacua parva, pauciora vel plura, majora vel minora, pro raritate et densitate ejusdem.

34. Res etiam materialis? potest absolvi ab omni respectu, sive loci sive temporis, et formaliter et fundamentaliter.

35. Terra movetur motu diurno; planetae tanquam viventia moventur ab intrinseco. Firmamentum stat.

36. Motus coelorum est omnino ab intrinseco et nullo modo ab intelligentiis. Propositio adversatur Aristoteli.

37. Elementa non transmutantur invicem, sed unius particulae in alio delitescunt incorruptae, quarum ingressus rarefactionis et condensationis est ratio.

[1] ml om. „ex ... componatur" — [2] ml om. „item ... creari." — [3] ml om. nn. 31—65.

38. Probabilius dicitur fieri generatio per novam conjunctionem corpusculorum, etiam secundum mentem Aristotelis.

39. Duae tantum sunt qualitates primae, calor et frigus, humor vero et siccitas non sunt qualitates.

40. Plures sunt primae qualitates sensibiles elementorum quam quatuor.

41. Gravitas et levitas non differunt specie, sed tantum secundum magis et minus.

42. Anima vegetativa poterit aliqua nutrire et augere ex nihilo.

43. Potest anima existens in uno loco vivificare corpus existens actu in alio loco.

44. Dantur in homine simul et permanenter tres animae realiter inter se distinctae.

45. Vita intellectualis creata nullo modo requirit actionem ullam physicam, atque ita intellectus non agit.

46. Bruta circa objecta particularia discurrunt vero et proprie dicto discursu.

47. Nulla datur in sensibus externis species intentionalis, sed ejus loco, v. gr., datur in oculo extramissio radiorum visualium.

48. Nullae dantur species impressae, ne intelligibiles quidem.

49. Immortalitas animae non satis colligitur ex operationibus intellectus.

50. Probabilius est non repugnare potentiam materialem cognoscitivam rei spiritualis.

51. Potest esse substantia materialis, quae et virtute cognoscendi et loco se movendi, et quia sit essentialiter completa, adaequet, immo excedat animam rationalem.

52. Possibilis est creatura, quae habeat actum intellectus identificatum; item possibilis est creatura, quae sit ipsa species impressa rerum omnium possibilium.

53. Possibilis est anima spiritualis non intellectiva.

54. Substantia materialis potest esse causa adaequata principalis alicujus entis et substantiae spiritualis.

55. Etiamsi non esset in Deo libertas formaliter, posset adhuc talis perfectio communicata reperiri in creaturis.

56. Causa passiva vere influens et producens formam potest esse libera, etiamsi non influat efficienter.

57. Possibilis est potentia, quae, quamvis sit naturaliter incapax operandi libere, divinitus tamen elevata libere operetur.

58. Non apparet sufficiens repugnantia in eo, quod possibilis sit aliquis intellectus, qui et in objectis obscure propositis possit independenter ab actu voluntatis se determinare, vel ad assensum, vel ad dissensum, et consequenter qui sit liber.

59. Naturaliter potest voluntas amare aliquod objectum, nulla praevia cognitione in intellectu.

60. Voluptas et dolor consistit formaliter in cognitione objecti.

61. Substantia spiritualis potest habere partes intensionis et extensionis. Potest item de potentia absoluta esse aliqua, quae habeat partes integrantes. Nec ex fide potest persuaderi, animam non esse talem.

62. Potest forma substantialis etiam spiritualis esse corruptibilis.

63. Manu tangi potest ens possibile, etiam sub statu possibilitatis.

64. Potest dari actio in distans virtute naturali.

65. Possunt fieri curationes vulnerum vel morborum per medicamenta applicata in distantia seu per unguentum, quod vocatur armarium.

Theologicae.

1. Leges humanae, etiam Ecclesiae, non habent vim obligandi sub peccato[1] mortali.

2. Omnia peccata luxuriae contra naturam sunt ejusdem speciei infimae; ideoque satis est, si bestialitatis aut sodomiae aut mollitiei reus confiteatur, se peccasse contra naturam.

3. Non repugnat potentia materialis adeo perfecta, ut elevata possit videre Deum.

4. Non repugnat libertas, amicitia et inimicitia Dei, potentiae alicui materiali.

5. Possibilis est,[2] salva omnimoda libertate, quae naturaliter competit creaturae intellectuali, praedestinatio antecedens et absoluta, qua praedestinato gloria intendatur ut corona, independenter omnino a scientia etiam conditionata.

6.[3] Tam intellectu quam voluntate possumus secundum

[1] ml om. „peccato" — [2] ml om. „salva . . . intellectuali." — [3] ml habet n. 6.: „Augmentum charitatis fit productione novae charitatis destructa vetere minus perfecta." — Postea n. 7. sqq. occurrunt propositiones nostrae 6. sqq.

legem ordinariam uno eodemque habitu, etiam infuso, versari circa rationes formales adaequate diversas, h. e. sufficientes ad constitutionem unius per se virtutis.

7. Absolute loquendo potest Christus peccando perdere unionem hypostaticam.

8. Verbum uniri potest diabolo: sub his terminis non proferenda.

9. Non potuerunt Patres inferre unitatem suppositi in Christo ex his propositionibus: „Christus est filius Dei et filius hominis", imo nec ex Scriptura hoc inferre potuere.

10. Persona Verbi, qua persona Verbi formaliter, plus quam denominative subjiciebatur, quando Christus Dominus pro nostra redemtione operabatur.

11. Natura divina, etiam posito, quod non sit terminus subsistentialis, potest terminare naturam; et Angelus, qui non est forma, informare[1] materiam.

12. Corpus Christi non habet quantitatem in Eucharistia.

13. In Eucharistia non remanent species reales accidentium, sed tantum intentionales.

14. Cum quantitas non distinguatur a substantia, agentia naturalia non agunt in hostiam consecratam, sed solus Deus: unde calefactio et transportatio ipsius est a solo Deo.

15. Corpus Christi existens sub speciebus eucharisticis concurrit active ad productionem alterius substantiae ex accidentibus corruptis.

16. Moribundus, etsi nullum signum det aut dederit contritionis, adeo ut sacerdos nec sciat, nec prudenter putare possit, praecessisse sensibilem aliquam confessionem, absolvi potest.

17. Confessio venialium non eget ullo dolore ad remissionem.

18. Confessio facta sine ullo dolore valida est, etiam in mortalibus.

19. Dolor naturalis sufficit ad veram Confessionem et absolutionem sacramentalem cum effectu gratiae consequendam.

20. Confessarii Societatis gaudent independenter a P. N. Generali omnibus facultatibus concessis Societati; idque vi privilegii Pauli III., quod a nemine Pontificum consequentium revocatum est.

[1] ml mendose „informat."

21. Nonnulla peccata, quae reservantur in Societate, ut machinatio in Superiores, seminatio discordiarum et similia, licet attingant[1] gravitatem peccati mortalis, non sunt reservata, nisi sequatur effectus.

22. Is, qui praemisso examine confessus est et absolutus, non tenetur deinde confiteri peccatum illud, quod memoriae non occurrerat et post peractam Confessionem occurrit, et constat, nunquam fuisse directe in Confessione expositum.

23. Is, qui a reservato peccato pro tali cognito[2] ex necessitate aliqua indirecte est absolutus, non tenetur deinceps se Superiori sistere, nec per se, nec per alium; sed manet simpliciter absolutus et sine ullo onere quaerendi directe a reservato absolutionem.

24. Circa quaestionem de actibus liberis Dei[3] haec statuimus:

a. non doceatur a nostris sententia Cajetani;

b. nec ulla alia, quae cum sententia Cajetani coincidat et modo loquendi tantum ab ea differat;

c. propter eam causam non doceatur, actum liberum Dei dicere aliquam rationem positivam, Deo intrinsecam et in existendo contingentem.[4]

25. In materia de efficacia gratiae servetur decretum P. Claudii conditum 14. Dec. 1613.

His adjungimus sex alias propositiones, non quod credamus, quempiam ex nostris eas docuisse; sed, quia oblatae fuerunt PP. Deputatis, praesenti catalogo duximus inserendas. Sunt autem hae:

a. Deus est causa peccati.

b. Deus habet pro tempore actus amoris et odii, quos non habebat in aeternitate, neque illud magis repugnat divinae immutabilitati, quam quod videmus potentiam ejus executivam habere jam exercitia et actus, quos ante non habebat.

c. Quando Deus amat Petrum poenitentem, quem ante oderat peccatorem, vere mutatur secundum nostram dis-

[1] m1: licet accedant ad gr. — [2] m1: cognito occasione itineris vel alia indirecte est absolutus ꝛc. — [3] m1: censuerunt PP. deputati, non esse docendam et rel. in oratione obliqua. — [4] m1 bringt von hier an noch These 27—58, die vom P. General nicht aufgenommen wurden, daher als gefallene Sätze auch von uns übergangen werden.

positionem; et chimaera est credere, eum habere simul actus amoris et odii.

d. Deus non determinat quidquam ab aeternitate de hominum felicitate vel damnatione, sed expectat eorum statum finalem, ut ad alterutrum se determinet.

e. Non est de fide, quod Deus sciat adhuc determinate, qui sint futuri beati vel damnati, quia illud ab hominum libertate dependet. Negando autem Dei praescientiam liberarum rerum, facilis redditur praedestinatio, quae cum illa praescientia parit horrorem.

f. Nullo modo possibile est, Deum scivisse, quod Adamus erat peccaturus, cum sortem nostram in manibus ejus posuit.

XV. Porro supradictas propositiones omnes, prout saepe declaravimus, nulla nos afficimus censura, sed solum prohibemus doceri in nostris Gymnasiis, ad majorem uniformitatem et soliditatem doctrinae inter nos et copiosiorem fructum in auditoribus faciendum. Nec cuiquam patrocinari debet, si quae forte ex illis reperiatur apud aliquos auctores, vel in libris jam editis a nostris, etiam cum aliqua approbatione: nam optandum fuerat, ut diligentiores fuissent et severiores plerique revisores. Quodsi nihilominus ex iis aliquae (quod rarum omnino erit) communiter jam receptae essent in aliqua Provincia, admoneat nos mature P. Provincialis, ut dispiciamus, quid facto opus. Sicut et si quae aliae opiniones illic offensam pariant, quae hoc elencho non sunt comprehensae. Neque enim existimet ullus permissam sibi esse aliam quamcunque doctrinam propterea, quod catalogo isto non contineatur. Cum enim infinitae possint excogitari sententiae minus nobis accommodatae, paucas ex multis et missas huc dumtaxat ex variis Provinciis, elencho isti censuimus inserendas. — Quare communicetur catalogus hic omnibus nostris Professoribus Philosophiae et Theologiae, nec non Praefectis superiorum facultatum, ut curent, ne hujusmodi sententiae vel proponantur in thesibus, vel in disputationibus propugnentur, vel in scholis nostris doceantur. Denique communicetur etiam cum revisoribus omnibus, ut, si contingat insertas reperiri in libris, quos examinant, eos edi in lucem non permittant.

XVI. Ut autem haec omnia exsecutioni accuratius mandentur, Rectores inprimis Collegiorum, in quibus superiores traduntur facultates, ponant ea inter praecipuas sui muneris curas De scholis saepe ac diligenter inquirant, et singulis annis in re-

novatione studiorum curent haec omnibus in memoriam revocari. Provinciales deinde in visitationibus ejusmodi Collegiorum eadem examinent attente, vocato ad consultationem studiorum Praefecto, atque hujus sui officii rationem reddant Praeposito Generali, quem etiam moneri quotannis expediet de observatione vel secus, tum a Consultoribus tum a Praefecto studiorum. — Et cum quaedam Collegia in singulis fere Provinciis sint prae ceteris spectabilia, unde ab aliis petuntur exempla, curent omni ratione Provinciales, ut doctrina et modus docendi, qui in iis tenebitur, ejusmodi sit, ut idoneam inde reliqui omnes in eadem Provincia normam habeant, quam sequuntur: nominatim vero curandum id erit, prout optarunt PP. Deputati, in Collegio Romano, totius Societatis facile primo.

Nr. 43.

Beanstandung einiger Lehrsätze durch den P. General Goswin Nickel

u. d. 12. Apr. 1653.

(Archiv. Germ. Ser. XIII. fascic. M. n. 1. p. 29—34.)

Censurae Revisorum

missae ab A. R. P. N. Generali Goswino Nickel ad R. P. Prov. (Rheni Sup.) Gerardum Hansen de quibusdam sententiis non ita pridem propositis.

Roma 12. Apr. Anno 1653.

1. Nullae dantur Priuationes vel negationes praeterquam iudicia mentis negativa.

Resp. Haec non videtur nobis permittenda, cum videatur contrariari doctrinae Aristotelis et S. Thomae, et sit contra communem Philosophorum sensum.

2. Non bene definitur Ens rationis id, quod tantum habet Esse obiectivum in intellectu.

Resp. Haec Entis rationis definitio, cum sit in Scholis admissa, non est neganda, sed apte explicanda.

p. 30. 3. Falsum est, posse idem clarius et clarius videri, licet in eo nihil noui videatur.

Resp. Haec permitti potest, cum sit quaestio inter Doctores controuersa.

4. Ratio communis a singularibus non distinguitur physice, sed tantum ex natura rei.

Resp. Haec permitti potest, cum sit recepta in Scotistarum Schola, modo talis distinctio bene explicetur.

5. Nullae entitates modales possibiles sunt.

Resp. Haec non est permittenda; quia licet in Societate sit liberum admittere, vel non admittere modos in particularibus materiis, tamen dicere absolute est contra communem modum loquendi Philosophorum et Theologorum.

6. Accidentia possunt esse de essentia totique substantiales, tanquam partes intermediae et secundariae.

Resp. Haec sine maiori explicatione non est permittenda, cum illius termini videantur implicationem inuoluere.

7. Vnio hypostatica non est modus, sed sufficit aliqua qualitas supernaturalis, si neccessaria sit aliqua entitas vniens, quae tamen divinitus posset separatim existere.

Resp. Haec, quatenus dicit vnionem hypostaticam non esse modum, permitti potest. Sed quoad alteram partem de qualitate, vel accidente hypostatice vniente, si intendat talem qualitatem
esse formam | vnientem, permitti non debet, siue talis qualitas p. 31.
sit separabilis, siue inseparabilis ab extremis.

8. Motus localis est qualitas durans per plura instantia aut tempora, exigens esse in alio atque alio spatio, quamdiu existit.

Resp. Haec permitti potest, dummodo bene explicetur doctrina Aristotelis de motu locali.

9. Coloris species in oculum immissae non distinguuntur specie a colore obiectiuo.

10. Color est ipsum lumen in corpora partim diaphana, partim opaca illapsum, et varie refractum.

11. Nigredo est pure nihil.

Resp. Tres istae permitti possunt, cum prima habeat suos patronos, secunda sit plurium Philosophorum, et tertia habeat fundamentum in modo loquendi Aristotelis.

12. Subsistentia re idem cum natura est, et ratione tantum vel virtualiter differt.

Resp. Haec quoad primam et secundam partem permitti potest. Quoad tertiam de distinctione virtuali eget maiori explicatione, vt permittatur.

13. Humana natura in Christo hoc ipso desinit esse persona, quod vniatur diuinae.

Resp. Haec permitti potest.

14. Aliquid, quod non est homo, potest incipere esse homo
p. 32. absque | eo, quod aliqua entitas producatur de nouo, et hoc, quod nunc est homo, potest desinere esse homo, absque eo, quod aliqua entitas destruatur.

Resp. Haec si loquatur de productione et destructione entitatis, quae sit intrinseca homini, permitti potest: si vero loquatur de productione et destructione cuiuslibet entitatis, siue homini intrinseca siue extrinseca, permitti non debet, cum sit in-intelligibilis, quidquid dixerit aliquis Nominalium.

15. Subsistentia humanitatis Christi a Verbo divino non suppletur, nec Verbum sustentat proprie humanitatem.

Resp. Hi modi loquendi, cum sint communes, non sunt reijciendi, sed explanandi.

16. Causa secunda producit tantum rationem specificam in effectu, non vero indiuiduationem.

Resp. Haec permitti non debet, etiam admissa distinctione formali ex natura rei inter rationem specificam et indiuiduationem.

17. Subsistentia formaliter a parte rei non est, nisi totalitas naturae.

Resp. Haec permitti potest.

Praetera quaesitum est, an cum hac Propositione prohibita: „Absolute loquendo potest Christus peccando perdere Vnionem hypostaticam" — sit etiam prohibita ista alia: „aliqua humanitas hypostatice vnita potest peccando perdere Vnionem hypostaticam."

[Resp.] Censemus prohibitionem aequalem vim habere in quacunque humanitate assumpta, dummodo cetera ponantur paria.

Der letztgenannte Fragepunkt scheint damals die Theologen nicht wenig beschäftigt zu haben; denn es erging noch im nämlichen J. 1653 (21. Juni) vom P. General die „Censura propositionis sequentis: Vnio hypostatica est per peccatum amissibilis naturâ suâ." (Ibid. p. 33 sq.) Die Entscheidung lautete:

„Haec propositio eget maiori declaratione, cum varios possit sensus admittere, nam si auctor velit dicere cum P. Petro Hurtado de Incarn. disp. 60. sect. 4. subs. 4., non repugnare de potentia absoluta,
p. 34. vt aliqua humanitas Deo hypostatice vnita, | carens tamen visione beatifica, per peccatum amittat vnionem hypostaticam, permitti potest; cum haec sententia aperte deduci videatur, teste Hurtado,

ex doctrina Scoti, Durandi, Fabri et aliorum asserentium, Christi humanitatem, carentem visione beatifica, posse peccare. Vnde bene infert, posse etiam vnione priuari hypostatica per tale peccatum. Accedit quod conclusio in praedicto sensu non videatur contrariari S. Thomae neque doctrinae SS. Patrum, neque coincidere cum propositione septima prohibita a P. N. Piccolomineo in Ordin. pro studijs".[1]

„Si vero autor velit vnionem hypostaticam absolute esse naturaliter amissibilem per peccatum; vel Christum peccando posse perdere vnionem hypostaticam: censemus doctrinam hanc non debere permitti: tum quia incidere videtur cum propositione prohibita in praedicta ordinatione; tum etiam quia est contra communem patrum sensum."

Nr. 44.

Über die Hochschätzung der Kirchenväter.

Verordnung des P. General G. Nickel vom 4. Sept. 1655.

(Cod. W. I. auf der Rücks. von Bl. 28 beigeschrieben.)

Literae R. P. Prov. (Austriae) ad Rectores Universitatum.

Moneor a P. N. Roma 4. Sept. 1655, ut efficaciter corrigam eos Professores, qui liberius audent opponere S.S. P.P. authoritatem humanae rationi, quasi illa cum hac non consentiat, his et similibus formulis: Si praescindas ab Authoritate SS. PP. et solam rationem spectes, hoc affirmabis, hoc non probabis; quem vocat abusum repugnantem debitae observantiae SS. PP., nec conformem Decretis Conciliorum de sequenda et tuenda illorum authoritate, et insuper perniciosum, cum possit praebere ansam minoris aestimandi, imo aperte rejiciendi item in Quaestionibus mere Theologicis authoritatem SS. PP. — Cujus voluntati ut fiat satis, Rev^{a} V^{a} curabit has literas quotannis ad initium studiorum praelegi altiorum Classium Professoribus, atque item Cancellario Universitatis specialiter commendare, ut in futurum non concedat talia imprimi. Gratia Dei ꝛc. Flumine (Fiume) 6. Oct. 1655.

Bernardus Geyer. [Prov. 1653—57.]

[1] S. oben S. 81.

Nr. 45.

Erlafs des P. General Goswin Nickel gegen laxe Moral.

29. Mai 1657.

Restringenda laxitas opinionum.

(**Archiv. Germ., Rhen. Sup., XIII. B. p. 200 sqq.**)

Querelae graves ex variis partibus ad nos allatae, etiam ab extremis, de nimia laxitate opinionum, quas subinde docent et typis imprimunt aliqui e Nostris in rebus moralibus, impellunt nos, ut has ad omnes Provincias conscribamus.

Nam etsi a. 1654., die 4. Julii, monuerimus librorum Revisores, ut diligenter attenderent ad sententias laxiores, tum quia undique hoc ex capite impetimur ab adversariis, qui studiose corradunt quidquid possunt ex Nostrorum libris, et simul collecta protrudunt in publicum, ad aspergendam nobis inde aliquam, si possunt, maculam, ideo de consilio PP. Assistentium visum est iterum et explicatius inculcandum.

Enimvero vix hodie ullum argumentum est, in quo licentius exultant Jansenistae et obtrectatores nostri, putantes amplam
p. 201. hinc suppeditari sibi segetem carpendi nos et apud po|pulum traducendi, ut propterea magna cum cautela et circumspectione necesse sit ut in hisce materiis nos geramus, ne sc. demus occasionem iis, qui volunt occasionem, et ex hoc capite vituperetur ministerium nostrum. Certe devitandum nobis summopere scopulum istum monuit olim Summus Pontifex Paulus V., quando Patribus Congregationis 7ae Generalis ad pedes suae Sanctitatis petendae benedictionis causa provolutis nominatim et serio commendavit, prout refertur in actis Congregationis hisce verbis: *„Ut ea diligentia in librorum editione et eorundem recognitione adhiberetur, ne plura facile ad probabilitatem revocarentur, id quod videtur incommodare posse Ecclesiae Dei et bono publico.“*

Item inculcarunt alii quoque in eadem S. Sede Successores, quos, ne committendam censerent nobis solis Academiam aliquam, metus quidem a novis et laxis opinionibus (quarum vulgo amantes credimur) non parum deterruit. Mitto dicere ob hujusmodi sententias nonnullos nostrorum libros multorum annorum vigiliis

elaboratos, non sine dedecore nostro proscriptos fuisse a S. Congregatione Indicis, quia omnibus id notissimum est.

Quocirca vehementer cupio atque adeo omnes obsecro in Domino, ut, quo affectu feruntur singuli erga progressum Societatis nostrae, eodem etiam complectantur hoc, a quo ille maxime pendet. Dicunt Adversarii, Doctores nostros, dum nimium tribuunt humanae speculationi, non satis consulere fidelium pietati, recedere nos multum a laudata severitate majorum nostrorum in dirigendis conscientiis, laxare viam vitiis, corrumpere mores, dum studio placendi poenitentibus multa facimus probabilia, quae olim ut illicita audiebant, et nominatim in materiis de duello, de homicidio, de calumnia, usura, simonia et id genus aliis. Jactant in nos illud Isajae: „Erunt qui beatificant populum istum seducentes, et praecipitantur beatificati.“ Et hinc non paucos ajunt timoratae conscientiae viros non audere concredere suas conscientias nobis, quos tanquam medicos mallent salubriter severos, quam periculose blandos.

Haec et hujusmodi plura illi. Sed avertat Deus, ne unquam p. 202.
mala simul et vera possint de nobis spargere. Conemur nihilominus, quibus possumus modis, calumniis hisce omnem ansam praescindere. Meminerimus quod suis omnibus praescribit S. P. N. in Const. p. 4. c. 5. §. 4.; sc. sequamur in quavis facultate securiorem et magis approbatam doctrinam. Qui studiorum cursum jam peregit, quoad ejus fieri potest, doctrinae communiori se accommodet. Et cum scopus doctrinae omnium in Societate, uti monet idem S. P. N. initio c. 5. p. 4., sit suis et proximorum animis, Dei favore aspirante, prodesse, sectemur in praxi sententias utiles potius, quam jucundas, et in dirigendis conscientiis tam voce quam scripto studeamus prodesse proximo magis quam placere.

Denique Censores librorum sui muneris iterum et saepius tanquam in re gravissima commonemus, ut in recognoscendis operibus sibi commissis diligentissime attendant ad sententias laxiores, considerentque, non tam quid speculative dici aut defendi queat, quam quid in praxi usurpari conveniat, et si forte dubitare eos de opinione aliqua contigerit, prius ad nos de illa referant, quam librum suis calculis comprobent.

Nr. 46.

Anweisung des P. General Joh. Paul Oliva an die Provinziäle zur genauen Visitation der Kollegien.

18. März 1662.

(Arch. Germ., Rh. Sup., XIII. B. p. 210 sq.)

Rae Vae magnopere commendo, ut Collegiis visitandis non sine mora, certe sine festinatione insistat. Malo Collegia rarius et melius, quam quotannis obiter visitari. Quare si ter quovis triennio domicilia singula visi non possint, magis tamen fructuosam censebo moram, qua provideri coram a Ra Va possit, quomodo ea, quae constituta sunt, usu firmari incipiant. Unde damnum, quod inde timeri posset, hac emolumenti majoris compensatione vertetur in lucrum.

In visitando licet auctam velim, non vero diminutam ulla ex parte Superiorum loci auctoritatem, nolim tamen dissimulanter agi circa disciplinae accurationem, in qua si quid Ra Va palam per illorum indulgentiam permissum compererit, aut ob humanos respectus in aliquibus aliqua laxamenta castigata non esse, Superiores ipsi publice sunt objurgandi. Pari correctione emendandi essent, qui non satis paterna, ut par est, caritate providerent infirmis, tum ad ea, quae ad corpus, quam quae ad animae salutem spectant.

Nr. 47.

P. General J. P. Oliva gegen zu laxe Lehrmeinungen.

2. Dez. 1662.

(Arch. Germ., Rh. Inf. XIII. A. 4. p. 527 sq.)

De opinionibus nimis laxis.

Cum nullo fere ex capite grauius traducta sit his temporibus nostra Societas, quam ex eo, quod opiniones nimis laxas in mora-

libus et docere et re ipsa sequi in praxi censeatur, deliberauit diu multumque Congregatio postrema generalis[1] de remedio ad diluendam tam noxiam ministerijs nostris et immerito aspersam nobis infamiam opportuno. Inter alia eum in finem conducentia sanciuit, ut exquireretur primo sensus singularum Prouinciarum de opinionibus, quae apud illas scandalum aliquod vel offensionem adiunctam habent, et tum ex his undique ad nos transmissis texeretur elenchus, qui deinde examinatus a singulis Prouincijs, ac postremo iterum Romae recognitus rite omnibus communicaretur, prout videre est in decr. 22. §. 4. dictae Congr. XI[ae]

Quocirca hisce admoneo R[ae] V., ut ad mentem postremae Congr., adhibitis in consilium viris doctis et bene in studio moralium versatis, confici curet catalogum earum sententiarum, quae tam uniuerse quam speciatim in Prouincia ista scandalo esse, aut male sonare, aut viam ad laxitatem sternere videbuntur, quasque propterea R. V. alijque iudicabunt Nostris interdicendas. — Vehementer cupio, ut R. V. rem istam cordi habeat, tanquam ex qua pendet bonum nomen Societatis nostrae atque adeo fructus in proximo, et ad extremum commendet me in SS. suis Sacrificijs.

Romae 2. December 1662.

Jo. Paul. Oliva.

Nr. 48.

Verordnung des Generals Joh. Paul Oliva über die zeitl. Verwaltung der Kollegien.

Juli 1665.

(Z. 1 p. 119—122 = „z". — Praepositorum General. epist. selectae . . , Vesontione 1877. p. 91 sqq. = „v".)

Vorbemerkung. Das folgende Rundschreiben schärft aufs neue die im J. 1646 erlassene Anweisung für Verwaltung des zeitlichen Güter der Kollegien ein und beweist zugleich, was von der in manchen Geschichtswerken vorkommenden Sage über „reichdotierte" Jesuitenkollegien zu halten sei. Hinter den allerdings äußerlich soliden Gebäuden saß gar oft, um nicht zu sagen: meistens die atra cura.

[1] Gemeint ist die elfte vom J. 1661, auf welcher der P. Oliva als Vicarius generalis cum spe successionis erwählt wurde. Der Vorwurf laxer Moral wurde von den Jansenisten gegen die Jesuiten geschleudert.

R. P. N. Jo. Pauli Olivae[1] Epistola ad Provinciales Societatis de executione Ordinationum circa res temporales administrandas.

Grande aes alienum et angustiae gravissimae rei familiaris, quibus pleraque nostra Collegia obrui fere in dies video, non mediocrem mihi creant pro incolumitate Societatis sollicitudinem. Nihil quippe tam contrarium paupertati religiosae aut observantiae regulari, quam magna inopia rerum ad vitam sustentandam necessariarum, quia, deficientibus hisce, in Collegiis suboriuntur statim praetextus eas aliunde conquirendi; et, dum in eo connivetur a superioribus, necesse est, ut disciplina religiosa in plurimis valde labefactetur.

Cum autem animadvertam, praecipuam hujus mali labem ex incuria superiorum originem ducere et ex neglectu Ordinationum, quae alias a Praepositis generalibus summa cum prudentia ad rem familiarem conservandam atque amplificandam conditae sunt, ideo de consilio PP. Assistentium visum est mihi, nonnulla ab iis saluberrime instituta hisce renovare, et nominatim quae P. Claudius [Aquaviva] venerandae memoriae literis suis
p. 120. encyclicis an|no 1601. mense Aprili datis praescripsit, quae sic habent:

1º. Nulli Rectorum liceat pecunias mutuo accipere aut aes alienum contrahere, nisi ob urgentem necessitatem victus vel vestitus nostrorum; et tunc summa non excedat scuta 30 vel 40 in una vice; nec id fiat nisi de sententia omnium consultorum et praevio examine, an sit certa restituendi facultas intra congruum tempus; nec liceat hujusmodi summas accipere saepius, quam ter in anno, idque sine solutione lucri cessantis vel damni emergentis; nam hoc prohibitum postea fuit gravissimis poenis auctoritate Urbani VIII. sine licentia sacrae Congregationis Concilii[2]. Et si urgens necessitas exigat majorem summam, fas non sit illam mutuo sumere, nisi de licentia Provincialis, cui tenentur Rectores explicare causas necessitatis et facultatem, quam habeant, restituendi. Provincialis autem advertat, ne extendat licentiam plus quam est praecise necessarium, et in victu ac vestitu servetur moderatio et paupertas, quae in Societate servari solet.

[1] z. et v.: Oliva. — [2] z.: consilii.

2º. Prohibeantur denuo fabricae seu extructiones quamvis minimae, atque etiam reparationes sine expressa licentia Provincialis, qui eam non dabit ad res, quae excedant summam centum scutorum per totum triennium Rectoratus, injussu nostro.

3º. Provincialis, quando visitat collegia, diligenter recognoscat rationes, non solum quid acceptum seu expensum generatim sit, sed etiam in quibus rebus, et quam necessario sumptus facti fuerint, et an debito tempore cum emolumento res sint emptae vel venditae. Rectores vero, quos in his compererit defecisse, pro rei | gravitate puniat, etiam publicis reprehensionibus p. 121 in refectorio, vel alias poenitentias imponendo; et, si notabilis fuisset eorum in hoc genere negligentia, admoneat Nos, ut de eorum suspensione vel amotione ab officio deliberemus. Atque hoc postea confirmavit Congregatio 8ª. decr. 15º.

4º. Legata, quae obveniunt, uti et legitimae omnes nostrorum non applicentur aliis usibus, quam extinctioni debitorum; nec de alia applicatione admittatur tractatus, etiam ad emenda bona stabilia, sine nostra expressa facultate.

5º. Detur opera, ut instituantur viri apti ad munus Procuratorum; et ad illud serio sese applicent Sacerdotes etiam aliis talentis insignes.

6º. Evitentur diligenter itinera et mutationes personarum, quae non erunt omnino necessaria; quia in his fiunt sumptus immoderati, praecipue quando iter equo (curru)[1] instituitur, et comparantur superflua ac curiosa, quae donentur nostris vel externis. Quod vero supererit de viaticis post confectum iter, quamvis ea ex eleemosynis[2] obvenerint, applicetur utilitati collegiorum.

7º. His adjungimus quaecunque habentur in Instructione pro administratione rerum temporalium confecta Congr. 8ªᵉ auctoritate et a P. Carrafa [sic, pro Caraffa] p. m. ad Provincias transmissa, ordinando, ut semel singulis annis, hoc est sub initium cujuslibet, legatur illa Instructio in consultatione coram Consultoribus, Ministro et Procuratore domus, et omnia, quae in illa praescribuntur, exacte observentur.

8º. Oneramus in his conscientias Provincialium tam | quam p. 122 in re gravissima, et in praesentiarum abstinemus ab imponendo super iis praecepto in virtute sanctae obedientiae omnibus Recto-

[1] v.: equo vel curru. — [2] z. et v.: eleemosinis.

ribus, quia illud postea imponi poterit, quando experientia constabit, hanc meam admonitionem et ordinationem (quod Deus avertat) executione caruisse.

Omnium sanctis sacrificiis et orationibus me impense commendo.

Romae . . . julii 1665.

RR. VV.
servus in Christo
Joan. Paulus Oliva.

Nr. 49.

P. Oliva gegen laxe Moral an die Provinziäle.

30. Apr. 1667.

(Arch. Germ. XIII. A. 4. p. 533.)

De sententijs laxioribus supprimendis.

R. in Chr. P. — Dum iuxta decretum 22. Congregationis postremae generalis[1] paramus elenchum sententiarum in re morali periculosarum, quoniam nonnulla occurrerunt, quae ex consilio PP. Assistentium prius proponi oporteret Congregationi Generali proxime cogendae[2], et ab illa decidi, quam elenchus Prouincijs communicetur: ideo admonendam censui V. R.m et Prouinciales omnes, ut interea loci vigilanter attendant, caueantque sedulo, ne in scholas nostras irrepant ullae nouitates, opiniones laxae aut male sonantes, et, si quid eiusmodi inuentum fuerit, nos illico reddant certiores. Haec curae habeat V. R.a in sua Prouincia. —

Romae 30. Apr. 1667. ꝛc.

Jo. Paulus Oliva.

R.o P. Bern. Habbel,
Provinciali [Rh. Inf.]

---

[1] Die elfte 1661.

[2] Fand erst 1682 nach dem Tode Olivas († 26. Nov. 1681) statt.

Nr. 50.

Verordnung über die „akademischen" oder Promotionsgelder.

21. August 1667.

(Arch. Germ., Rh. Sup., XIII. B. p. 265.)

Oliva de pecunia Academica.

Pecunia Academica Herbipoli et alibi nonnisi in scholasticos usus convertatur. Si quid supersit, detur eleemosyna pauperibus studiosis, qui magis egent. Ac proinde nec Decanus, nec ullus alius audeat quicquam ex illa pecunia dare mutuum, nequidem Templo vel Collegio. Si quid datum est, non probo. Repetatur et convertatur in usus praescriptos. Neque illa pecunia emantur pia donaria quomodolibet distribuenda inter nostros vel alios. Et haec R. V. Herbipoli ac alibi significet iis, quos expedit id scire.

Item. De pecunia Academica, quam duplicis generis esse intelligo, observentur accurate, quae praescripsit P. Goswinus p. m. 1654, 18. Jul. ad P. Nithardum Biberum Provincialem, et sonat ut sequitur:

„Pecunia Academica, quae juxta nostra et Antecessorum nostrorum rescripta non potest applicari usibus etiam necessariis Collegiorum, multo minus potest impendi in convivia aut collationes Professorum."

Nr. 51.

Nachtrag zu dem Vorstehenden.

Einschärfung der Anordnung Olivas für Wirzburg durch den oberrh. Provinzial Greber.

De pecunia Academica Herbipoli.

1712.

(Arch. Germ., Rh. Sup., XIII. B. 1. p. 688.)

Ante omnia observandum erit Memoriale Adm. R. P. N. de pecunia facultatis non impendenda ad usus Nostrorum domi, vel

in templo, vel alibi; sed tantum ad res Scholasticas impendatur; si quid superest, dari potest pauperibus magis egentibus.

Judicant autem PP. Consultores Provinciae, per τὸ pauperes non esse intelligendos Professores nostros, cum iis a Collegio abunde provideatur, sed solos Studiosos. . . .

Illud obstupuere Consultores, quod pro reparando cubiculo Professoris Metaphysicae exposuerit Facultas 14 Imperiales, et pro Musaeo ac cubiculis duorum Professorum renovandis et instruendis 50 Imperiales, cum tamen talia videantur directe repugnare Memoriali supra posito. Ad Collegium spectat reparare cubicula et similia, non ad Facultatem. Commendo me etc.

Bruno Greber. [Provincialis.]

Nr. 52.

Hilfe für arme und kleine Kollegien.

Quomodo Collegiis parvis et miseris succurrendum?

Ordinatio P. Gen. Pauli Olivae.

30. Jan. 1672.

(Arch. Germ., Rhen. Sup,, XIII. B. p. 275 sqq. — rs—. Rh. Inf. XIII. A. 4. p. 539 sq. — ri—.)

Vorbemerkung. Auch die fundierten Kollegien hatten im besten Falle eben ihr Auskommen; reich war keines, viele dagegen sogar dürftig. — Daher liest man in einer langen Anweisung für Rektoren um jene Zeit auch das folgende: „Hactenus fere omnia Collegia, etiam quae dotata sunt, egere solent et mutuo accipere pecunias frequenter.“ (Arch. Rheni Sup. XIII. B. 1. p. 354.) — Unsere zweite Quelle hat die Überschrift: „De abolendis vel saltem suspendendis Collegiolis.“

Ex quo ad praealtam hanc universalis regiminis crucem speculamque coactus ascendi, potiorem animi mei curam aciemque totam[1] intendi, ut, qua potissimum parte graviora damna in Societatem[2] ingruerent, eo cum auxiliaribus omnium fere nostrorum manibus promptus[3] accurrerem. Et post longissimam non modo rerum meditationem, verum etiam experientiam ipsis pene oculis vidi corpus hoc Societatis tam sancte prudenterque con-

[1] ri. om. „totam“. — [2] ri.: grav. in Soc. damna. — [3] ri. om. „promptus.“

stitutum non aliunde magis impeti ac laedi, quam a tot parvis miserisque Collegijs, quae mirum quantum in Provincijs plerisque[1] excrevere. In his enim et exactam regularum observationem et commendatum ministeriorum fervorem et veterem Societatis famam varias ob causas laborare contingit. — Quamobrem summopere cupio, ut Rª. Vª. in Congregatione Provinciali, quae pro mittendo Romam Procuratore proxime habebitur, sapientissimo | Patrum coetui serio[2] deliberandum proponat, quaenam hujusmodi[3] Collegiola, sive ob penuriam redditruum, sive aliam ob causam ad tam pusillum Nostrorum numerum redacta, prorsus abolenda aut saltem suspendenda sint.

Multiformis vero[4] generis damna, quae per parvas has domos[5] Societas vel jam patitur, vel majora in dies pati posset,[6] facile profecto Rªᵉ Vªᵉ atque[7] universae Congregationis sapientiae[8] occurrent. Non gravabor tamen aliqua et[9] per summa rerum capita innuere.

Ac primum esse arbitror difficultatem pene continuam inveniendi tot Rectores, tot Praefectos spiritus ac tot Magistros[10] idoneos, ideoque a Provincialibus atque ab ipso Generali frequenter eligi, non quos vellent, sed quos possunt. — Accedit, quod, licet in aliqua Provincia fortassis abundent viri probi strenuique, et plures, qui in loca ista cum alacritate, ut Deo inserviant, pergant, aliqui tamen in solitudinem se mitti putent, stationesque illibenter susceptas cum moerore retineant. Quid autem sperandum[11] ab hominibus non omnino perspectae virtutis, prudentiae tenuis, doctrinae non multae, semper querulis et cum sua sorte rixantibus?

Alterum est, quod, cum plerumque infelices istae domunculae non sint pro alendis vel paucissimis illis, quos habent, operariis pares, accidere potest, et utinam nunquam acciderit! ut, quia Superiores neque de necessarijs providere subditis[12] valeant, ea isti vel a consanguineis, vel ab amicis conquirant, quod unum damnum quanta secum paulatim damna involveret! Nimirum sensim erumpent peculia, proprietas, vestium discrimina in panno, proximorum a nostris ministerijs abalienatio, boni nominis imminutio, ac demum omnia ea, quae alios ordines olim clarrissimos

[1] ri.: plerisq. Prov. — [2] rs. om. „serio." — [3] ri.: ejusm. — [4] ri.: autem. — [5] ri.: per paucas (!) has domos. — [6] ri.: potest. — [7] ri.: ac. — [8] ri.: univ. Congregationi occurr. — [9] ri. om. „et." — [10] rs.: Ministros. — [11] ri. addit „est." — [12] rs.: „subditos."

corrupere. Et quamvis Superiorum diligentia atque industria per summum conatum facerent, ut haec non evenirent, ex prono tamen in pejus rerum humanarum genio evenire deberent.

Tertium est, quod, ut in Provincijs singulis Magistri con-
p. 377. tinuo | suppetant pro tot Scholis, quas in innumeris Collegiolis ex Fundatorum pacto tenemur docere, necesse sit Novitiatus atque[1] Universitates studiorum onerare, quarum plerasque ex uno hoc[2] capite penitus collapsas[3] ac pene decoctas lugemus.

Quamobrem nunquam de Collegio aliquo acceptando tractetur imposterum, nisi prius ex tota massa reddituum, qui offerantur[4], ducenta[5] scuta annua separentur, quorum dimidium tyrocinio assignetur, Collegio maximo alterum. Atque id in libro ordinationum generalium, tanquam unum ex potissimis eorum Decretis, perscribatur.

Leget praeterea Rª. Vª. hanc epistolam coram universa Congregatione Provinciali, quae, deliberatione de quot[6] quibusque Collegijs suspendendis abrogandisve sumpta, accuratissimum Postulatum ea super re ad nos mittendum formare[7] sataget[8]. Et pro certo habeant prudentissimi Patres, nulla via publicum matris nostrae Societatis bonum magis[9] promoturos, quam hac[10] sancta rescissione membrorum, quae, non ad mentem Smi. Fundatoris Ignatii superinducta, juverunt nunquam, nocebunt semper.

Romae 30. Jan. 1672.[11]

Jo. P. Oliva.

Nr. 53.

P. General Oliva über einen Katalog der Stifter von Kollegien.

18. März 1673.

(Arch. Germ., Rh. Inf. XIII. A. 4. p. 542 sq.)

De elogio Fundatorum mittendo Romam.

Rev. in Chr. P. — Non ignorat Rª. Vª., quanto verborum pondere S. P. N. Ignatius in Constitutionibus commendaverit nobis,

[1] ri. om. „Novitiatus atque" — [2] ri.: ex hoc uno. — [3] ri.: funditus dilapsas. — [4] ri. om. „qui offer." — [5] rs. „ducentum". — [6] ri.: quo. — [7] ri. om. „formare". — [8] ri.: satagat. — [9] ri. om. „magis." — [10] ri.: pro hac. — [11] rs. om. datum et subscriptionem.

ut erga Fundatores Collegiorum et Domorum nostrarum omnem grati animi affectum pro viribus demonstraremus. Certe p. 4. c. 1. §. 6. inter alia iubet, ut omni officio Societas illos prosequatur, quod a nobis praestari iuxta minimam nostram professionem ad divinam gloriam possit.

Hinc cum nuper nobis propositum fuerit, ut curaremus conscribi librum de Fundatoribus Societatis, quemadmodum iam editus est de Scriptoribus eiusdem, re deducta in consultationem cum PP. Assistentibus, iudicarunt illi mecum, fore ex Dei gloria, pro existimatione Societatis, et gratissimum futurum familiis Fundatorum, si, quod optarunt iam pridem multi, id demum nunc executioni mandaretur, et liber illiusmodi componatur.

Quocira R^a. V^a. per Provinciam suam curet confici informationes historicas accuratas de Fundatoribus singulorum in ea domiciliorum, explicando primo splendorem generis et res praeclare ab eis vel a Maioribus ipsorum gestas, indicando etiam Auctores, si qui forte de eorum laudibus tractent, ut ex illis ipsorum encomia locupletari possint. — Secundo significetur et tempus Fundationis et obitus Fundatoris et beneficia alia, si quae forte in Societatem contulit, et quidquid demum ad iustam ipsius commendationem facere poterit. — Tertio, si plures fuerint eiusdem Collegii Confundatores (ut alibi contigit) aut Benefactores tam insignes, ut ad incrementum Collegii donarint quantum sufficit ad fundationem Collegii unius, ita ut pro iisdem indicta fuerint suffragia tanquam pro Fundatore, de his quoque texantur elogia et cum aliis ad nos transmittantur.

Denique detur opera, ut quoad eius fieri poterit quam exactissime singulorum praeconia narrentur ad Dei gloriam et laudem familiarum, ex quibus illi duxerunt originem. Atque his me commendo etc.

Romae 18. Martii 1673.

Jo. Paulus Oliva.

Nr. 54.

Aus einem Rundschreiben des P. General J. Paulus Oliva

vom 16. Jan. 1676, gegen die drohende Verirrung im Unterrichtswesen zur Barokkzeit.

(Archiv. Germ. XIII. C. Germ. Sup. p. 10. sq.)

Vorbemerkung. Die Neigung zum Barokken, die besonders in Deutschland im letzten Drittel des 17. Jahrh. einrifs, drohte auch dem humanistischen, philosophischen und theologischen Unterrichtswesen. Die 1675 nach Rom gesandten Prokuratoren der einzelnen Provinzen machten den P. General auf diese Erscheinung aufmerksam, worauf die Enzyklika erging, aus welcher wir die betreffende Stelle ausheben.

— — „Alterum caput, quod curationis egere profitebantur (PP. Procuratores), ad scholas nostras, tum inferiores tum superiores, reuocatur.

Et politiorem quidem litteraturam, querebantur, in multis Gymnasiis a veteri candore linguae Latinae haud parum desciuisse: artis Oratoriae praecepta negligi per turpissimam incuriam. Nec iam esse, quales olim erant quamplurimi, cuius vel in scribendo nitor, et elegantia, vel in dicendo vis, efficaciaque spectabilis sit. Quae quidem ornamenta nobis tam propria quondam erant, ut vel soli vel praecipui haberemur, quorum non minus purus sermo, quam potens in persuadendo facundia celebraretur. Nunc vero reperire complures est, qui egregii Magistri audire velint, si verborum inani tinnitu aures feriant, et caducis flosculis orationem inspergant, licet eloquentiae interim omne robur eneruent, et germanam veteremque laudatissimorum scriptorum linguam corrumpant atque contaminent.

Verum multo grauior perniciosiorque verae sapientiae plaga imponitur, si quando Philosophia degenerat, et ad nouitatum, fallaciumque captatiuncularum diverticula deflectit, relicta militari regiaque via Principum nostrorum Professorum, qui Philosophicarum institutionum, earumque communium, ut quae sacrae Theologiae, religionis propugnaculo, et sanorum dogmatum Magistrae, fundamentum praestruunt, tum soliditate, tum perspicuitate, Societatem mirum in modum illustrarunt. Aiebant, esse
p. 11. Philosophorum, Theo|logorum non neminem, qui, cum de

superiore loco grauissimas eiusmodi longeque utilissimas disciplinas profiteatur, paucas quaestiones exponat, multumque temporis in pertractandis subtilibus quibusdam minutiis, nullo commodo, fructuque nullo, consumat: proponi nonnunquam sententias vel inauditas, vel periculosas, vel damnatas. Unde fiat, ut editis subinde voluminibus prodeuntes in lucem, et publica confixione notatae, summo nos rubore suffundant. Quod sane genus opprobrii a toto paene saeculo in libros nostros cadere haudquaquam consueuit, nempe quibus et fides apud omnes et veneratio constabat.

Quoniam vero geminum hoc caput, quod ad disciplinas concionesque nostras pertinet, summi momenti esse universi intelligimus, geminas super iis ad Societatem uniuersam encyclicas dare constitui, idque, ubi primum licuerit, uberius me praestiturum recipio. Interea Prouinciarum nostrarum praesides ac Lycaeorum moderatores uniuersos ad omnipotentis Dei tribunal reos ago, si quando a Magistris nostris quaestiones, vel pro cuiusque ingenii libidine confictas, vel nullius in publicum utilitatis, vel, quod quidem auertat Deus, periculosas praelegi ac dictari patiantur, tulerintque in Oratoribus nostris luxuriantis facundiae pampinos, inanes strepitus, memoriae sese ostentantis ambitum, aliaque id genus, quae demonstrent, nullum apud eos Evangelii, quod promulgant, reverentiam, nullam emendandae multitudinis, ad quam verba faciunt, curam ac studium residere."

Nr. 55.

Wiederholte Aufforderung des Generals Oliva zur guten Verwaltung der Kollegien.

1. Jan. 1679.

(z. 1. p. 128—130 = „z". — Praep. G. epist. selectae, Vesontione 1877, p. 97 sq. = „v.")

R. P. N. Jo. Pauli Olivae[1]

epistola ad Provinciales Societatis

De sedula rerum temporalium administratione.

Cogitanti mihi sub ipsis renascentis anni primitiis, quid nomine Societatis universae offerre (sc. debeam) ei, de cujus pleni-

[1] z. et v.: Oliva.

tudine spiritum et nomen accepimus, illud sponte se obtulit, quod non exterioris modo, sed et interioris vitae necessarium est fundamentum: ut nimirum administrationem rerum temporalium, tamquam conditioni temporum opportunam, summopere superioribus omnium provinciarum serio commendarem. Nam et domesticae disciplinae vim perstitisse diutius et vigere adhuc animadvertimus in antiquioribus illis religiosorum coenobiis, quae intentiore studio curarunt rem familiarem, et ex hujus neglectu irrepsisse in alia quoque non paucam multiplicis mali labem occasionemque degeneris laxamenti, prorogato plerumque iisdem progressibus et incommodo miserae paupertatis in publicum et abusu apud singulos peculii privati. Praeterquam quod nec immerito alienabantur a nobis benefactores, ubi per nostram incuriam interitura jam timeant
p. 129. ea bona, quae pro | sua ipsi pietate propter nos conservaverant Christo, nec leviter offenderentur ceteri, qui nostram operam vix parem credent majoribus curis, ubi minoribus hisce ad exteriora spectantibus[1] imparem fuerint experti.

Atqui laborantis quandoque apud nos oeconomiae pericula, praeter inopinatos casus nulli nostrorum vitio imputandos, in eam praecipue causam referenda crediderim, quod non satis ad mentem institutionemque majorum observata fuerit reg. 60. et 59. Rectoris, simulque Procuratoris in domibus professis 12. et in collegiis 4., ubi jubetur procuratorem[2] [sic!] singulis mensibus rationem dati et accepti reddere superiori, quo statum ipse collegii ac domus prorsus intelligat. Utriusque videlicet industriam intendere solet ejusmodi notitia, sive cum danda est ab altero, sive cum ab altero fuerit accepta; ut, quaecunque visa fuerint ad rem familiarem sustentandam promovendamque conducere, urgeantur communi consilio et labore, ac sine mora efficacius revocentur ad praxim. Hinc proinde institutum est, ut librum talium rationum in exitu cujusque[3] mensis a se recognitum debeat Praepositus aut Rector approbatione sua ac subscriptione proprii nominis confirmare. Quod ut imposterum aequali ubique sedulitate observetur, volumus, a Provincialibus in visitatione cujuscunque domicilii semper inspici has menstruas oeconomiae recognitiones subscriptionesque; ac expresse in exponendo succes-

[1] z. et v.: expectantibus.
[2] Zu erwarten wäre procurator.
[3] v.: cujuscunque.

su visitationis ad nos perscribi, an quicquam hac in re peccatum fuerit vel omissum. Longe potiori jure nos monebit Provincialis de recognitis juxta instructionem XXI. num. 11.[1], atque
subscriptis abs se iisdem rationibus a tempore postremae visita- f. 130
tionis, ne quid unquam desiderari possit diligentiae nostrae in re tanti momenti, nec solum per sacros Canones in universum omnibus religiosis, sed nominatim nobis per Summos Pontifices commendata. Aderit sane, ut sperare fas est, servorum suorum piis conatibus Dei manus praesentissima, copiosamque dabit „de rore coeli et de pinguedine terrae benedictionem.“ [Gen. 27, 28.]

Sicubi autem aut bellorum injuriis aut soli sterilitate aliave temporum inclementia vel diminuti appareant annui redditus vel diminuendi, erit calamitatis insolitae non leve solatium aut lucrum in exercitatione virtutis. Neque enim recusabimus nos interea parcioris vitae victusque tolerantia subire communem aleam, quae vel nobiles opulentasque in saeculo familias coëgit consuetos antea sumptus contrahere atque ad modum fortunae tenuioris attemperare. Sed hoc quidem postremum R. V. ceterique passim Superiores, ubi opus fuerit, in exhortationibus domesticis ad subditos referant. Quod autem de recognitione atque subscriptione libri oeconomici, sive menstrua per praesides immediatos sive annua per mediatos in Visitationibus, nunquam omittenda significavimus, — indicat R. V. meo nomine singulis per provinciam Superioribus atque procuratoribus, curetque legendam coram omnibus consultoribus hanc ipsam epistolam, quam denique inter alias generalium Praepositorum ordinationes perpetuas conservabit, ac mei meminerit in sanctis suis sacrificiis.

Romae, 1. januarii 1679.

R.ae V.ae
servus in Christo
Joann. Paulus Oliva.

[1] z.: juxta instr. 11.

Nr. 56.

P. Oliva gegen laxe Moral.

10. Aug. 1680.

(Arch. Germ. R. Inf. XIII. A. 4. p. 543 sq.)

De cavendis opinionibus moralibus nimis laxis.

Cum sinceritatem doctrinae sive ad fidem sive ad mores pertinentis indefesso studio coluerit huc usque Societas, ausa est nuper nihilominus aditum contra nos tentare calumnia, et conspirante fortasse nonnullius ex domesticis vel imprudentia vel imperitia, nos apud supremum Ecclesiae tribunal reos agere quasi compluribus in academijs morum scientiam profiteamur omnino degenerem: et, relicto plerumque regio tramite, pro sententijs magis probabilibus atque tutis alias venditemus periculi plenas, nec minus auctorum numero quam argumentorum pondere destitutas. Id quam immerito iactaverint adversarij promptum nobis fuit ostendere, productisque, praeter leges S. P. Ignatij ut ita dicam primigenias, Congregationum quoque Generalium decretis et literis Decessorum meorum meisque ipsis nunquam interrupta serie continuatis unicum sub aspectum ponere, sensum Societatis universae atque conatum, quo satis refelluntur obtrectatorum mendacia tam famae nostrae insultantium quam veritati. Monet nos tamen haec ipsa maligna rumoris aura, praecludere querimonijs viam et exquisitiore in dies delectu opinionum moralium eam solidioris et securioris doctrinae laudem,[1] quam ab initio complexa est Societas et mordicus deinde retinuit, etiam ad posteros propagare. Sic procul ab invidia seu laxitatis noxiae seu novitatis periculosae scopum assequemur a S. Legislatore nobis in docendo propositum, qui nempe fuit „proximos ad cognitionem et amorem Dei et salutem animarum juvare.“[2]

Quare moralis cathedrae ubique professoribus, et praesertim in quacunque universitate serio mandamus (ut meo pariter nomine R.a V.a omnibus ac singulis intra istam provinciam commendabit) eorum, quae in hunc finem decrevere simul cum Congre-

[1] Const. p. 1. c. 4. §. 1.
[2] Ibid. c. 12.

gationibus Generalibus Decessores mei, quaeque ipse toties addidi, executionem; quam si negligere quispiam compertus fuerit, ac disciplinae Christianae vigorem doctrinis mollioribus labefactare, illum a docendi munere statim removeant Provinciales pro tempore, quorum in re tanti momenti conscientiam oneramus. Non ideo tamen cogimur in quacunque controversia benigniores respuere sententias; imo e contrarijs interdum aliquae ceteroqui admodum probatae ne proferantur a Magistris in Societate, nec a Moderatoribus permittantur, persuadet recta ratio et religiosa prudentia.

Displicet igitur nimia in jure divino humanoque interpretando indulgentia, moderatio justa non displicet. Non enim duritiem, sed soliditatem exigimus Doctrinae, per quam denique, ut S. Augustinus monuit,[1] non solum veritas, sed etiam charitas exhibeatur a nobis etc.

Romae 10. Aug. 1680.

Jo. Paul. Oliva.

Nr. 57.

Der P. General P. Oliva empfiehlt das Studium der orientalischen Sprachen.

14. Dec. 1680.

Studium linguae Hebraicae, Graecae, Chaldaicae et Arabicae commendatur.

(Arch. Germ., Rh. Sup., XIII. B. p. 305 — „rs" —; Rh. Inf. XIII. A. 1. p. 1. p. 130 — „ri" —.)

Cum inter instrumenta propagandae latius Dei gloriae atque Infidelium conversionis proposuerit iam ab initio sibi Societas multiplicem cognitionem linguarum, quarum popterea exercitatio Collegiis atque Universitatibus praescripta est cap. 12. 4.ae p. Constitutionum, addidit acriores subinde stimulos auctoritas Summorum Pontificum et sacrae Congregationis de propaganda fide, gravissimis in eandem rem decretis editis et, quemadmodum ad alias religiosas familias, sic ad nos quoque trans-

[1] Contra Julian. l. 6. c. 1.

missis. Horum executionem urget efficaciter hoc tempore S^{mus} Christi Vicarius Innocentius XI. pro eo, quo impense flagrat, religionis catholicae amplificandae studio et provida erga omnes nationes charitate. Ad illas igitur sive adducendas in unum ovile, sive reducendas tanto externorum idiomatum praesidio instructos praesto esse non paucos etiam ex nostris hominibus jubet. Confidit enim ad manum fore quos data occasione statim pro domo Dei opponat haereticorum conatibus, haud alio armorum genere callidius utentibus contra veritatem. Nec in eodem linguarum commercio parum erit momenti ad fovenda in regionibus maxime dissitis vel quae adhuc supersunt verae[1] fidei semina, vel quae per operarios Evangelicos assidue sparsa fructum in dies uberiorem, gratia Dei aspirante, promittunt.

Nos itaque praeter tot causae publicae atque Instituti proprii rationes cogit nunc illud ipsum, quod supremi Pastoris nutibus omni ex parte incorruptum debemus ac profitemur obsequium, intendere huc nempe curas, acuere industriam, facultatemque conferre, ut altas domi nostrae radices agat ejusmodi eruditio, non minori ornamento aliis ingenii laudibus, quam animabus lucrandis adjumento futura. quare sicut reliquos ubique Provinciales, ita R^m V^m serio admoneo,[2] quae in nostris constitutionibus atque in ratione studiorum de cathedra Hebraica et de lingua Graeca in singulis classibus tradenda pariter cum Latina praecipiuntur, accurare[3] sedulo atque, ut ad usum omnino adducantur, efficere. Quia vero de Arabicae et Chaldeae linguae Professoribus pro conditione loci ac temporis constituendis agit S. P. Ignatius loco supralaudato et earum nominatim linguarum peritiam voluit nuper S^{mus} Dominus nobis apprime commendatam, seligat R^a V^a in Universitatibus v. majoribus Collegiis aliquem aut aliquos, sive natura sive assuetudine aptiores ad tale studium, ad quod accepto privatim spatio[4] temporis congruo et librorum subsidio diligenter incumbant, parati deinde acceptum a Deo talentum sine invidia communicare aliis, tum domesticis, tum, si qui ad discendum accesserint, etiam externis. In visitandis praeterea Collegiis cordi admodum sit R^{ae} V^{ae} ac suis pro tempore successoribus inspicere penitus, quo fervore, quo profectu et duarum priorum linguarum disciplina exerceatur in scholis,

[1] rs.: sanae. — [2] ri.: admonet. — [3] ri.: accurate. — [4] ri. om. „spatio.“

et in cultura duarum posteriorum progrediantur qui sunt iis addicti: mox in referendo[1] visitationis successu et statu domiciliorum, quonam pacto se habeant haec singula, moneatur Generalis.

Meminisse quippe omnes debent, quanti semper fecerint Congregationes nostrae Generales peritiam linguarum, per quam et eximiae scientiae ad professionem quatuor votorum requisitae defectum ex parte compensare voluerunt.[2]

Sed nobis instar omnium incitamento erit voluntas justissima et jussio Pontificis Maximi, qui suprema e specula in salutem omnium late gentium intentus, dum ejus obtinendae quascunque init rationes ac vias, tenuitatem quoque nostram in partem tanti operis vocat. quod pro virili ut praestetur a nobis, et ne qua impositi muneris obrepat unquam oblivio, servandae sunt una cum aliis Generalium ordinationibus perpetuis hae nostrae literae, quarum exemplum communicetur Collegiis, et recurrente quotannis instauratione studiorum in mensa publica praelegantur, ubicunque praesertim nostri degunt Scholastici, ad excitandam eorum, qui docent et qui docentur, in re tam necessaria Deoque gratissima sedulitatem. Me sc. ec.

Roma, 14 Dec. 1680. Jo. Paul. Oliva.

Nr. 58.

Gegen die Kartesianische Philosophie.

1687.

(Archiv. Germ., Rh. Sup., XIII, B. p. 440.)

Die oberrhein. Provinzial-Kongregation von 1687 beantragte: „Nomine totius Provinciae petitur a Congregatione Generali, ut vel ipsa per se iubeat, vel per A. R. P. N. Generalem curet accurate observari ordinationem A. R. P. N. Francisci Piccolominei de studiis, ne paulatim introducantur novae opiniones. nominatim ex principiis Cartesii contra Aristotelem."

[1] rs. addit „uti fit." — [2] rs.: compensari voluere.

Die Antwort des P. General Thyrsus Gonzalez lautete (22. Nov. 1687): Cum ad me reiectum fuerit hoc postulatum, nil occurrit, quod mandem, nisi ut commendem summopere P. Provinciali executionem memoratae ordinationis: quod sua vigilantia facile assequetur corrigendo eos, qui a praescripta ordinatione abeunt, et monendo Praepositum Generalem, qui efficacioribus etiam remediis aget, ne novae ex principiis non probandis desumptae sententiae in nostris Scholis tradantur."

Nr. 59.

Verbot einiger Kartesianischer und Leibniz'scher Lehrsätze durch den P. General Tamburini.

1706.

(Arch. Germ., XIII. A. 1. p. 494.)

Vorbemerkung. Wie auf der 8. u. 9. Generalkongregation (1645/6 und 1649/50) so waren auch auf der 14. (Nov. 1696—Jan. 1697) Klagen über zu grofse Freiheit der Philosophie-Professoren erhoben worden; insbesondere wurde (decr. 5) beschlossen ein Verzeichnis anzufertigen von Lehrmeinungen, „quas nostri docere non debeant tum in Philosophia tum in Theologia speculativa et morali." Es wurde eine Kommission zur Prüfung der Klagen niedergesetzt, nach deren Beschlufs der P. General Mich. Tamburini u. d. 15. Juni 1706 die folgenden dreifsig im grunde Kartesianischen und Leibniz'schen Sätze verbot:

p. 494. 1. Mens humana de omnibus dubitare potest ac debet, praeterquam quod cogitet, ergo existat.

2. Reliqua non prius nobis certa et explorata esse possunt, quam clare innotuerit, Deum existere summeque bonum esse, non fallacem, qui mentem nostram inducere in errorem velit.

3. Ante certam notitiam divinae existentiae dubitare semper quisque posset ac deberet, annon talis natura conditus fuerit, ut in omni suo judicio fallatur, etiam in iis, quae certissima et evidentissima ei apparent.

4. Mens nostra eo, quod finita sit, nihil certi de infinito scire potest, proindeque a nobis disputari de illo nunquam debet.

5. Nonnisi per fidem divinam cognoscere quisquam potest, quod aliqua existant corpora, ne suum quidem.

6. Modi vel accidentia in aliquo subjecto semel producta non amplius indigent actione positiva cujusquam causae ipsa conservantis; sed tamdiu durare debent, donec positiva actione causae alicujus externae destruantur.

7. Ut aliquid de quantitate motus a Deo primum inditum materiae periisse crederetur, Deum oporteret fingi mutabilem et inconstantem.

8. Nulla substantia, neque spiritualis neque corporea, potest vel ab ipso Deo ad nihilum redigi.

9. Essentia cujusque rei sic pendet a libera Dei voluntate, ut in alio quopiam rerum ordine, quem illi condere liberum fuit, alia foret quam nunc est, essentia proprietatesque v. gr. materiae, spiritus, circuli ꝛc.

10. Essentia materiae seu corporis in extensione consistit externa et actuali.

11. Nulla materiae portio quidquam de sua extensione potest amittere, quin tantundem ipsi pereat de sua substantia.

12. Penetratio corporum proprie dicta et locus omni corpore vacuus involvunt contradictionem.

13. Ubicunque imaginari possumus extensionem esse localem, v. gr. super coelum, ibi reipsa spatium existit plenum corpore aliquo seu materia.

14. Mundi extensio indefinita est in seipsa.

15. Mundus existere non potest nisi unicus.

16. Est in mundo certa ac definita quantitas motus, quae nec aucta unquam, nec imminuta fuit.

17. Nullum corpus moveri potest, quin reipsa moveantur simul etiam cetera, sive a quibus recedit, sive ad quae accedit.

18. Corpus moveri nihil est aliud, nisi illud a Deo conservari aliis atque aliis in locis successive.

19. Solus Deus est qui movere possit corpora; Angeli vero, animae rationales ipsaque corpora non sunt causae motus efficientes, sed occasionales tantum.

20. Creaturae non producunt efficienter ullos effectus, sed solus Deus illas ad ipsarum praesentiam efficit: loca vero Scripturae, in quibus creaturis tribuitur actio, intelligenda sunt sensu figurato.

21. Belluae sunt mera automata omni sensu et cognitione carentia.

22. Animae rationalis unio cum corpore in eo solum con-

sistit, quod Deus voluerit ad certas mutationes corporis certas in anima perceptiones aut motus excitari, et v. v. pro certis animae cogitationibus seu voluntatibus certos in corpore motus sequi.

23. Hanc motuum et affectionum communicationem non exigit ipsa corporis animaeque natura, sed solum Dei decretum liberum.

24. Calor, frigus, lumen, color, sonus et aliae quae vocantur qualitates sensibiles affectiones sunt sive modificationes solius materiae, non corporum ipsorum, quae dicuntur calida, frigida ꝛc.

25. Corpora mixta etiam brutorum non aliter differunt inter se, quam ex varia magnitudine, figura, situ, textura, quiete vel motu atomorum sive particularum materiae insensibilium, quibus constant.

26. Mens apprehendendo seu percipiendo non agit, sed est facultas mere passiva.

27. Judicium et illatio (Folgerung) sunt actiones non intellectus, sed voluntatis.

28. Nullae sunt formae substantiales corporeae a materia distinctae.

29. Nulla sunt accidentia absoluta.

30. Systema Cartesii defendi potest tanquam hypothesis, cujus principia et postulata inter se et cum conclusionibus recte cohaerent.

Nr. 60.

Verbot gewisser theologischer Sätze durch den P. General Tamburini.

7. Aug. 1706.

(Archiv. Germ., Rhen. Sup., XIII, B. p. 353 sq. — „rs.“ —; Rhen. Inf. XIII A. 1. p. 495 sq. — „ri.“ —)

Cum graves querelae ac saepe iteratae huc perlatae sint circa gliscentes in Scholis nostris Philosophicis ac Theologicis
rs p. 354. doctri | nas quasdam non solum ei, (sc. doctrinae) quam Societas universa profitetur, contrarias, sed etiam periculosis novitatibus, remote saltem, faventes: nos, remature perpensa, adhibito plurium e diversis Societatis Provinciis Theologiae Professorum judicio, cen-

suimus omnino prohibendum, ac re ipsa prohibemus, ne in Scholis Societatis doceantur sententiae hisce propositionibus aut aliis aequivalentibus expressae v. exprimendae:

1. Quod Deus voluntate (seu decreto) efficaci et absoluta praedefiniat immediate ac determinate ad unum omnes et singulos actus sive effectus causarum secundarum.

2. Quod haec praedefinitio sit omnino necessaria causis secundis ad agendum.

3. Quod nulla in Deo sit voluntas proprie indifferens, nulla inefficax.

4. Quod reprobis Deus non velit salutem ipsam in se, sed in mediis tantum.

Neque vero quisquam putet, postremam hanc propositionem emendatum aut excusatum iri adhibita vulgari distinctione voluntatis signi et voluntatis beneplaciti: quippe cum haec distinctio, quamtumvis per se legitima sit, qualis a D. Thoma et antiquioribus Theologis explicata et usurpata fuit, tamen ad illam propositionem accommodari non posset, nisi per abusum et sensu plane alieno.

Itaque hanc nostram prohibitionem R^a. V^a. publicam reddat in tota Provincia, communicandam iis omnibus, ad quos spectabit: simulque declaret, non permissum iri a nobis deinceps, ut, qui propositiones ejusmodi vel de voce v. de scripto defendent, Theologiam v. Philosophiam profiteantur. Injungat autem nostro nomine omnibus Praefectis Studiorum, ut invigilent diligentissime, ne tales sententiae aliaeve iis affines doceantur aut insinuentur in Disputationibus etc.

Nr. 61.

Verbot gewisser philosophischer Sätze durch den P. General Retz.

8. Nov. 1732.

Propositiones philosophicae prohibitae 1732.

(Arch. Germ., Rhen. Inf. XIII. A. 1. p. 496 sqq.)

Vorbemerkung. In der 16. GKgr. (15. Nov. 1730—13. Febr. 1731), in welcher P. Retz einstimmig zum General erwählt wurde, handelte man

(decr. 36.) auch von den Studien. Insbesondere wurde (decr. 36. n. 4) folgendes beschlossen: „Impense commendatur R. P. N., ut curet in elenchum redigi propositiones, quae a doctrina nobis praescripta magis aberrant, easque a nostris Professoribus tradi aut doceri prohibeat." Diesem Auftrage kam der P. General in dem folgenden Schreiben nach.

Cum postremae Congregationi Generali propositae fuissent a pluribus Provinciis querelae, ac postulatum efficax remedium adversus nonnullorum e nostris in rebus philosophicis opinandi libertatem, eorum praecipue, qui in ea Philosophiae parte, ubi de corporis naturalis principiis et constitutione agitur, relicta Aristotelis doctrina, Atomistarum potius sententias sectantur, Congregatio huic malo, quod soliditati et uniformitati doctrinae, in Constitutionibus tantopere nobis commendatae, non parum efficere possit, occurrendum esse omnino censuit; unde decreto 36. non solum statuit Philosophiae Aristotelis inhaerendum esse, utpote quam, ceu Theologiae magis utilem et a S. P. N. parte IV. c. 14. tam diserte praescriptam, Societas dudum amplexa; sed insuper mihi impense commendavit, ut propositiones, quae a Societatis doctrina magis aberrant, in elenchum redigi curarem easque a nostris Professoribus tradi aut doceri prohiberem.

p. 497. Ut justae Congregationis voluntati morem geram, omnibus in Domino mature perpensis, ex PP. in ipsa Congregatione ad id deputatorum sententia, adhibita etiam PP. Assistentium sententia aliorumque virorum doctorum consilio, sequentes propositiones prohibendas censui:

1. Non aliter corpus concipi aut explicari potest, quam ut substantia a c t u extensa.

2. Idea materiae primae Aristotelica convenit etiam atomis Epicuri aut materiae Cartesianae.

3. Materia prima non est entitas substantialis incompleta et ordinata ad aliam compartem tanquam potentia ad actum seu tanquam subjectum ad formam, cum qua totum substantiale componat.

4. Triplex est elementum, sc. subtilis quaedam materia, deinde globosa, denique crassior et ramosa.

5. Ex his omnia corpora sensibilia constant, quae vel mixta sunt, vel elementa secundaria, at sensui obvia.

6. Brutorum anima sensitiva non est forma peripatetica, sed collectio spirituum animalium aut aliorum corpusculorum.

7. Similiter anima vegetativa plantarum non est forma pe-

ripatetica, sed collectio corpusculorum calidorum ac fluidorum aut aliorum.

8. In composito naturali materia et forma nec per suas entitates, nec per distinctum nexum uniuntur physice intrinsece.

9. Actus potentiarum animae rationalis ita distinguuntur ab anima tanquam modi a re modificata, ut tamen ipsi actus, quando physice existunt, stricte physice identificentur cum anima atque adeo tunc non distinguantur physice ab anima.

10. Quod existit, et in uno instanti non est cum alio stricte physice identificatum, potest in alio instanti cum illo stricte et physice identificari; et vice versa: quod existit, et in uno instanti est cum alio stricte physice identificatum, potest in alio instanti existere, quin stricte et physice cum illo alio identificetur.

Has itaque propositiones omnes et singulas a nostris ullo modo doceri aut propagari severe prohibeo, simulque omnibus Provincialibus, Rectoribus, Studiorum Praefectis et librorum Revisoribus injungo, ut diligenter invigilent, ne aliqua ex praedictis propositionibus sive in libris typo imprimendis, sive in manuscriptis aut voce etiam a nostris tradatur ac doceatur. Si quis vero hujus nostrae prohibitionis violatae reus deprehensus fuerit, gravibus poenis afficiendus ac nominatim a docendi munere amovendus erit.

Hac etiam occasione Superioribus omnibus gravissime | commendo, ut pro munere suo ab omnibus accurate servari curent id, quod in Constitutionibus praescribitur, ut sc. nostri sequantur in quavis facultate securiorem et magis approbatam doctrinam (p. IV. c. 5. Constit.), neque permittant introduci opiniones novas, aut sententias a nostris praedecessoribus alias prohibitas, et praecipue quas R. P. Michael Angelus Tamburinus p. m. in literis encyclicis 15. Jun. 1706. ad Provincias datis doceri aut defendi vetuit. Etc. p. 498.

Romae 8. Nov. 1732. Franc. Retz.

Nr. 62.

Rundschreiben des Generals Ignatius Vicecomes (Visconti) über Förderung der Humanitätsstudien.

17. Juli 1752.

(z. 1. p. 146–152 = „z". — Ausgabe der Epistolae selectae Generalium, Vesont. 1877, p. 110 sqq. = „v.")

R. P. N. Ignatii Vicecomitis epistola ad Provinciales Soc. De studiis humaniorum litterarum promovendis.

Quantum Societas semper fecerit litteras humaniores, quo nomine intelligi praesertim volo latinam linguam ac graecam, tum oratoriam artem atque poëticam, haud obscure colligitur ex nostris Congregationibus generalibus, ubicunque de hoc argumento sermonem intulerunt. Inter decreta Concreg. gen. VII. decr. 26º. haec legere est:

„Litterarum humaniorum studium, quod cum Societate longe lateque magno reip. Christianae emolumento crevit, tamquam rem unam e maxime optatis, et quae saluti[1] plurimorum commodissima est, quo potest Congregatio superioribus omnibus affectu censuit commendandum."

Congregatio eadem decr. 92º. censuit, „monendos superiores esse, ut eo majoribus animis conatuque in hanc rem incumberent, quo plus fructus, utilitatis gloriaequae Dei ex hoc tam Societati proprio litterarum studio merito sperari potest."

p. 147. Congregatio XIV. ita loquitur decr. 10º.:

„Ne unquam apud nos langueret studium literarum humaniorum, quod tanta cum laude hucusque coluit Societas, cuique debet tum collegia quam plurima tum non exiguam nominis existimationem tum fructum animarum, dum hujus disciplinae tradendae occasione pietate ac bonis moribus juventus instituitur."

Mitto plura ejusdem generis testimonia; non enim video, quid ad commendationem istarum litterarum dici amplius possit,

[1] z. et v.: salutis.

quam cum profitetur Societas, debere se iis Collegia quamplurima, existimationem non exiguam nominis sui et, quod caput est, fructum animarum, cujus potissimum rei causa a beato P. N. Ignatio scholae hujus generis institutae ac nobis majorem in modum commendatae fuerunt. Unum addi potest fortasse: si qua re hactenus minima haec Societas inter alias religiosas familias eminuit, his maxime litteris eminuisse.

Ex quo licet existimare, quanta a nobis ope studioque connitendum sit, ne quo unquam tempore tam[1] insigni ornamento et quasi Ordinis nostri praerogativa careamus.

Multum interest in primis, ut scholae, quas inferiores dicimus, quanta potest maxima diligentia administrentur. Id enim a nobis postulant civitates, quae ob hanc maxime causam nobis collegia condiderunt suamque nobis juventutem in disciplinam tradiderunt. At, si fuit haec semper diligentia adhibenda, multo magis necessaria est hoc tempore, cum et gustus litterarum vulgo acrior atque exquisitior est, et istiusmodi scholarum numerus crevit in tantum, ut nostrae minus jam necessariae videantur. Namque, ut hoc non dissimulem, perdiu latinitatis scholae praeter nostras fuerunt prope nullae aut certe admodum | paucae, ut p. 148.
cogerentur parentes suos ad nos liberos mittere vel inviti. Nunc vero multis in locis multae sunt certantque cum nostris, ac periculum est, ne, dum istae sensim invalescunt, nostrarum paulatim frequentia concidat, et fama senescat.

Huic ergo periculo mature est occurrendum, neque tamen vanis odiosisque contentionibus, quae plerumque nocent magis quam prosint, occurrendum, sed tacita aemulatione, sed laboris industriaeque magnitudine usitata majori. Ita instituendi adolescentes, ut neque justo longius detineantur in scholis, neque educantur [illegible]is, nisi litteris politioribus plus quam mediocriter tincti. Id agendum omnino, ut non boni tantum nostri magistri sint, sed optimi, sed ceteris, si fieri potest, meliores. Haec si persuasio communis et vera sit, nobis etiam tacentibus, sua constabit nostris gymnasiis dignitas et frequentia; neque magnopere nobis verendum erit, ne discipuli ad alios ludimagistros deficiant. Quidquid praeterea suscipiatur frustra erit.

Scio equidem, multis in provinciis neque relanguisse, Deo propitio, haec studia, neque nostris scholis quidquam de splen-

[1] z.: eam.

dore frequentiaque pristina deperiisse; scio, inquam, ac porro gaudeo. Utrum idem accidat in ista provincia, nemo scire certius debet Rª. Vª., cui collegia singula adeunti hanc puto curam esse praecipuam, ut agnoscat de statu scholarum inferiorum, videatque, quo discipulorum concursu celebrentur, qui progressus fiat in litteris, quae progressus exhibeantur documenta, quantum denique magistri habeant solertiae atque doctrinae. At ne putet, suo se muneri satisfecisse, cum haec quoquo modo cognoverit. |
p. 149. Malo, si quod erit, mederi studeat in tempore, sibique persuadeat, agi rem momenti longe gravissimi, quaeque praesidum vigilantiam omnem ac sollicitudinem postulat. Meum non est praescribere singula, quae pro loco ac tempore usus poscit; haec enim quisque provincialium praescribere per sese ac cum suis consultoribus deliberare commodius potest. Quaedam indicabo tamen generatim, quae, si accurate, uti spero, serventur, illa existimatio, quam nobis sane maximam hoc litterarum genus et scholarum inferiorum procuratio peperit, integra ad posteros transmittetur.

Primum est, ut litterae humaniores in vero honore habeantur, earum autem professores ne cogantur mero sterilique plausu, ut plurimum usuvenit, esse contenti. Id ideo moneo, quia vidi nonnunquam gravissimos etiam Patres doctissimosque in honorum distributione negligi ea tantum causa, quod rhetoricam tradiderint eoque inferioris subsellii magistris accenseri dicerentur. Delenda est haec ex nostrorum mentibus opinio. Efficiendum, ut omnes intelligant, etiamsi scholarum inferiorum administratio committi junioribus soleat, non proinde juvenile ministerium esse, sed pari apud nos loco haberi praestantes rhetores atque aliarum facultatum professores. Id a Praepositis generalibus, decessoribus meis, declaratum saepe est.

Sed quo certius persuadeatur, nam factis moventur homines magis quam verbis, si quis erit intra provinciam sacerdos, qui munus istud laboriosissimum per plures continenter annos gesserit in eoque famam adeptus sit, curabit Rª. Vª., ut sit tanquam de provincia optime meritus; quaecunque patrum graviorum sunt
p. 150. consequatur | atque ad illustriores etiam praefecturas, si ceteroquin idoneus sit, promoveatur.

Secundum. Nostris junioribus, qui statim post exactum tirocinium rhetoricae operantur, praeceptores dentur aptissimi, qui non solum in hac facultate emineant ipsi insigniter, verum

eam tradere aliis ac complanare sciant. Eos sane decet praestantis esse ingenii atque horum studiorum experientissimos. Non enim bonos tantum discipulos, sed etiam bonos magistros efficere debent. Recti praesertim judicii praeceptor sit: Demonstret discipulis meliora ac, ne qua forte barbaries teneris mentibus inolescat, iis antiquos tantum ac probatissimos scriptores ad imitandum proponat. Scriptores aevi inferioris, si boni sint et ad auream Augusti aetatem proxime accedant, permitti iis possunt privato interdum studio percurrendi. Deteriores vero ac semibarbari ab eorum manibus penitus removeantur. Super omnia servetur, quantum fieri potest, mos Societatis, ut rhetoricae biennium integrum tribuatur; nihil de hoc spatio, nisi si cogat necessitas, decerpatur.

Tertium. In designatione scholarum inferiorum habeatur praecipua ratio ingenii, scientiae ac facultatis, quam quisque ad pueros erudiendos afferre posse videatur. Hujus consilii causa duplex. Primo, ut scholis ipsis melius sit, quippe proportione servata inter onera et vires. Deinde ne subtrahatur nostrae juventuti incitamentum ad laborem, quod quidem erit haud leve, si scholae honoratiores praemia velut sint laboris indiciaque solertiae atque doctrinae.

Quartum. Magistris quae sunt necessaria tum ad discendum tum ad docendum opportune provideantur; libri praesertim, p. 151 quibus in coëmendis rectores nunquam male collocatam putabunt pecuniam collegiorum suorum. Praemia inter discipulos dividenda rector suppeditet. Idem, si publica litterarum exercitatio facienda, si recitanda oratio, si dandum populo drama, quibus in rebus apparatum adhiberi aliquem necesse est. sumptum libenter faciat, neque patiatur ullo modo, ut magister, praeter lucubrationum laborem,[1] pecuniam etiam multo labore conquirere cogatur. Ejusmodi porro fieri exercitationes identidem multum interest tum ad specimen scientiae tum ut scholis existimatio accrescat. Iis semper intersit cum reliquis collegii patribus Rector, non tantum ut consessum praesentia sua cohonestet, quam ut testis virtutis laudatorque sit.

Quintum. Aliae ab instituto curae magistris ne imponantur. Satis enim ferunt oneris, si tantum suo non desint mi-

[1] z.: lucubrationem laborem.

nisterio; neque multum habent vacui temporis, quod aliis rebus impendant. Sublevandus potius eorum labor, quem esse per se improbum ac vix tolerabilem constat; ne nimia contentione fatiscant vires, ac valetudo atteratur. Solatia proinde quaedam iis remissionesque animi per intervalla temporum sunt indulgendae. Benignius agendum cum solertioribus, remissiores contra modis omnibus exstimulandi ad laborem et ad officium incitandi.

Sextum. Nullius denique arbitrio permittatur, ut scholam quo velit modo contineat. Advigilet rector vel praefectus studiorum, suam ut quisque regat scholam ad normam libelli, qui „de ratione studiorum" inscribitur, ejusque praescripto scholasticas exercitationes officiaque, quoad fieri possit, temperent sic,
p. 152. ut scholarum nostrarum | quam simillima ubique forma sit, eaque, mutatis etiam magistris non mutetur. Ad[1] hoc etiam multum conferre potest libellus alter „de ratione discendi et docendi", quem jussu Congregationis XIV. P. Juvencius scripsit; atque optandum esset, ut singulis magistris traderetur. —

Super omnia, cum R^a. V^a. provinciam ex officio lustrabit, de statu scholarum inferiorum cognoscere diligenter curet, de eoque nominatim ad me perscribat.

Praesentes litteras cum omnibus, ad quos pertinet, communicabit quam primum, atque earum exempla apud studiorum praefectum servari curet R^a. V^a. cujus etc.

Romae, 17. Julii 1752.

R^ae. V^ae.
servus in Christo
Ignatius Vicecomes.

[1] z.: at.

Nr. 63.

Rundschreiben des Generals Aloys Centurione über das Moralstudium u. die theol. Prüfungen.

9. Aug. 1756.

(z. 1. p. 160—166 = „z". — Besançoner Ausg. der Ep. sel. p. 120 sqq. = „v".)

A. R. P. N. Aloysii Centurioni epistola ad Provinciales Societatis Super Theologiae Moralis studium et examina.

Das Rundschreiben schildert zuerst die hohe Bedeutung der Moraltheologie fur das Seelenheil und die Seelsorge, also insbesondere für die apostolische Thätigkeit der Gesellschaft J., und fährt dann fort:

— — — Quae cum ita sint, satis, ut arbitror, intelligi p. 162. potest, nullam curam mihi esse potiorem, quam ut ejusmodi scientiae studium nunquam inter nos segniter obeatur, quo majores nostri tantopere exornarunt Societatem tamque uberes animarum fructus reportarunt. Neque alia de causa Provincialibus omnibus in 17ª. eorum regula illud etiam atque etiam commissum est, „ut in singulis domibus et collegiis aliquem constituant, qui in casibus conscientiae bene versatus sit, ut difficultatibus domi et foris occurrentibus satisfacere possit"; nisi quia civitates et praesules non admo|dum solliciti de iis, qui cum dignitate cete- p. 163. ras scientias edoceant, doctores Theologiae Moralis prae ceteris suspiciant[1]; sique eximios habeant, eos plurimi faciunt, tenent seque suasque dioeceses eis fidenter committunt. Scio equidem, propter hanc maxime caussam non facile posse harum rerum studium imminui inter nos atque languescere. Verum quandoquidem, qui plurimum diligit, is et maxime timet, non erit inopportunum huic tanto malo vel remotissimo[2] occurrisse.

Iam vero cum saepe ipse mecum animo revolverem, unde tam perniciosa inter nos ignoratio posset existere, ea plane visa est veluti radix: si videl. qui ab humaniorum litterarum exer-

[1] v.: suspiciunt. — [2] z.: remotissime.

citio ad Scholasticae Theologiae studium traducuntur, non continuo Moralem Theologiam pari studio complecterentur, rati nimirum, ab iis, qui sacris Ordinibus promoveantur, tantam ejusdem notitiam non exigi, aut, se facilius aliquando illam consequuturos[1] existimantes, opportuniores annos contererent; atque his consumptis quis est qui damna ejusmodi resarcienda putet, cum plerique sc. in graviores curas distenti, quae plurimum tum contentionis tum etiam temporis expostulabunt, molestiam perferre vix poterunt, quae necessario exhaurienda est, ut cujusque artis vel scientiae rudimenta ediscantur? Pertimescendum sane, ne, studiis jam absolutis, reliquum vitae etiam non bene firmis Moralis Theologiae fundamentis transigere cogantur. Quae autem desidia non magna initio videbatur, eadem profecto calamitosam et gravem pariet ruinam. „Parvus error in principio maximus est in fine.“ Etenim, ut bene Suarez hic advertit, „qui in studiis negligens est, postea inutile instrumentum erit circa
p. 164. conversionem ani|marum et, quod gravius est, periculo saepius errandi se exponit“; (Tom. IV. de Relig. tr. 10. l. 5. cap. 3. n. 14.) periculo videlicet, quod cum Societatis dedecore et suae proximorumque salutis detrimento conjunctum est.

Ut igitur damnum ea in parte, ex qua posset obrepere, caveatur, superioribus omnibus vehementer auctor sum, ut saepius et serio religiosos sibi subjectos, eosque praesertim, qui studiis dant operam, alloquantur, nec quidquam praesidii industriaeque praetermittant, ut scholasticorum contentio excitetur.

Ego vero, ut in re tanti momenti mihi non desim, praescribo, ut sub initium anni scholastici theologis tum e primo tum e secundo tum e tertio anno tractatus Moralis Theologiae a studiorum Praefecto assignentur, de quibus quotannis quisque periculum faciet. Quin immo, ut hoc ipsum facilius fiat, tractatus P. Busembaum, quo ordine digesti sunt, scribantur, ita ut theologi e primo anno examini subjiciantur super primum, alterum et tertium librum, qui hosce tractatus continent: De regula actuum humanorum interna et externa, i. e. de conscientia, de legibus, de praeceptis fidei, spei et charitatis, et de praeceptis Decalogi et inibi de contractibus, de furto et restitutione; — qui e secundo anno: quod reliquum est ex tertio libro et porro etiam quartum et quintum ejusdem auctoris librum, videl. de praecep-

[1] v.: consecuturos.

tis Ecclesiae, de praeceptis cuilibet statui propriis exponant, praesertim vero de statu Clericorum et de beneficiis. Iis denique, qui tertium Theologiae agunt annum, nemine, licet sacerdote, excepto, quae supersunt tradantur; deinde etiam septimus liber, nimirum de Sacramentis, maxime autem de casibus reservatis, de impedimentis matrimonii, de irregularitate et censuris, quibus p. addatur damnatarum ab Ecclesia propositionum notitia.

Examinatores vero, quibus diligentiam commendatam volo, iidem statui possunt, qui pro theologis a tertio anno ad sacerdotium. Quoad tempus, quo examen commodius habeatur eorum, qui primo et secundo anno student theologiae, id arbitrio R. V. remitto. Insuper Patres suum quisque suffragium tradant scripto, illudque in librum de examinibus referatur. Cum autem mihi proponuntur qui ad sacerdotium promovendi sunt, quae et quot suffragia tulerint, distincte pariter exponatur. Sacerdotium enim differre oportebit iis, qui de se rationem non reddidere, quum Societas jure meritoque illa Oseae verba usurpare possit: „Quia tu scientiam repulisti, repellam te, ne sacerdotio fungaris mihi.“ [Cap. 4, 6.]

Atque hac quidem ratione hoc malum mihi videor praecavisse, quod timeri posset, quodque zelum, quo Societas ardet in proximorum bonum, tantopere dedeceret. Inde etiam sperare licet, fore ut scholastici nostri, postquam non sine mediocri Theologiae Moralis peritia studia absolverint, ejusdem tradendae magistri plane eximii evadant; paucique omnino erunt, qui ab ea excolenda scientia desistant, quam, si quid adhuc urgeant, perfecte assequi possint. Iam hac in omnibus aucta communi sciendi cupiditate occasiones captabunt, quibus de his rebus disceptent ac disserant, praesertim vero in privatis collationibus ab Instituto praescriptis, a quibus superiores locales eximi non facile possunt; atque adeo advigilare debent, ut statis temporibus non segniter peragantur. |

Tandem mihi per hanc occasionem liceat examinatoribus p. 166. ad quatuor votorum professionem etiam atque etiam commendare, ut ea, qua par est, severitate agant. Jusjurandum, quo obstringuntur, atque in Societatem, quo feruntur, amor non patitur me quidquam dubitare. Verum si ejusmodi suffragium praepostera quaedam in hominem charitas potius quam sincerus in Societatem amor extorqueret, facile accideret, ut in Professorum numerum cooptarentur qui doctrina ad talem gradum requisita non essent in-

structi. Sin autem scholastici nostri probe intellexerint, sine Moralis Theologiae studio [se] non esse ad Sacerdotium promovendos, neque ad professionem quatuor votorum, nisi proculdubio doctrinae mediocritatem excedant, nullam praetermittent industriam, ut in utroque studiorum genere praestent, haerebuntque libris, depulsaque omni ex parte segnitie, non modo alacriorem vitam ducent, sed sanctiores doctioresque fient, quales ego cum S. P. Ignatio ad majorem Dei gloriam et proximorum salutem vehementor eos esse discupio.

Haec non sine consilio PP. Assistentium visa sunt mihi suggerenda. Litteras has meas toti provinciae Rª. Vª. communicabit etc.

Romae V. id. sext. 1756.

R. V. servus in Chr.
Aloysius Centurione.

Nr. 64.

Erlafs des oberdeutschen Provinzials Ign. Rhomberg im namen des Generals Lor. Ricci

30. Jan. 1768.

(XIII. Nª. 2. s. p.)

Aufforderung zur höchsten Vorsicht an alle Lehrer.

Vorbemerkung. Obgleich das folgende nicht dem Texte, sondern allein dem Sinne und Gedanken nach unter die Erlässe der Generäle gerechnet werden kann, so möge es doch hier seinen Platz finden; man ersieht daraus, unter welch quälendem Drucke die Lehrer aus der G. J. damals ihrem schweren Beruf oblagen, und welche Rücksichten sie nach allen Seiten nehmen mufsten, ohne dafs sie den drohenden Sturm beschwören konnten.

Quo se latius in dies expandunt calamitates Societatis Nostrae, quoque propius incumbunt partibus ejus reliquis, eo etiam magis intentam esse oportet Superiorum solicitudinem ac curam ne quid uspiam a nostris committatur, quod jure displicere aut malevolis dare ansam possit vexandi nos amplius, graviusque exagitandi. — Eapropter A. R. P. Noster nuperrime me demandavit, ut denuo omnibus serio et graviter commendem, quod

hisce facio, ne res Gallicas, Hispanicas et his similes[1] seu in disputationibus et congressibus publicis, seu etiam privatis in colloquiis ullo modo attingant, certas item propositiones, quae animos alioquin minus addictos magis exasperare possent, thesibus publicis inserant, inter quas (ejusdem verbis utor) imprimis est illa de probabilismo; nec minus cavendum, ne vel in ejusmodi thesibus vel alias quidquam dicatur contra jura Principum aut statuum liberorum.

Haec vero quo certius posthac ubivis et ab omnibus observentur, re cum PP. Consultoribus meis deliberata, visum est praescribendum esse, ut quaecunque a nostris vel recitanda, vel disputanda, vel in theatro exhibenda sunt publice et coram externis, utut discipulis tantum, revideantur dehinc ac censeantur non ab uno solo Praefecto studiorum, sed a duobus insuper aliis a Superiore nuncupatis, qui sensum et verba singula diligenter et accurate recognoscant, et, si quid occurrat, quod vel per obliquam interpretationem duntaxat criminandi occasionem praebere posse videatur, citra respectum mutari aut penitus extingui faciant.

Quoniam vero, ut experientia docuit, haud leviter peccari potest etiam in modo repraesentandi aliquid in theatro, deinceps probationi[2] ultimae cujusvis exhibitionis scenicae semper adsit Patrum aliquis a Superiore designandus, qui attendat et ad Superiorem referat, num quid peccari videatur contra decorum, prudentiam ꝛc. Si quis autem choragus aut aliud aut alio modo actione ipse exhiberet, quam quod aut quo modo exhibitum fuerat in probatione ultima, ut factum esse comperio, is pro ratione delicti puniendus erit aut ad me deferendus.

Professores quoque humaniorum omnes serio sunt admonendi, ut themata, quae suis dictant (nam et inde adversum nos concitata tempestas alicubi est), multa cum circumspectione seligant, et solicite caveant, quod et concionatoribus cum primis cavendum erit, ne quid interserant, quo vel natio aliqua, vel Princeps aut Magistratus, vel alius quis unquam offendi posset.

Idem est de Epistolis nostrorum, sive ad externos scribantur, sive ad nostros, quas proin ut Superiores hoc maxime tempore pro officio diligenter et attente legant, etiam atque etiam cupio.

[1] D. h. die Austreibung der Jesuiten aus Portugal und den Bourbonischen Staaten.

[2] Cod. n.: probationes.

Atque haec et alia alias praescripta tum a R.ª V.ª, tum ab omnibus aliis pro filiali amore, quo in communem matrem nostram feruntur, ac studio eo certius ac studiosius observatum iri in Domino confido, quo magis omnibus compertum est, errorem per unius duntaxat imprudentiam aut oscitantiam commissum, in omnium dedecus et ignominiam trahi, totique corpori imputari, quod a membro illius est perpetratum. Omnium ss. Sacrificiis . . . .

Ingolstadii 30. Jan. 1768.

Ignatius Rhomberg.



Zweiter Teil

Studia Generalia.

Verordnungen für die akademischen Studien in der Ges. Jesu von 1600 bis gegen 1772.

Nr. 65.

Statuten für die Studenten der Universität Wirzburg unter Fürstbischof Julius Echter,

sicher um 1600 im Gebrauche.

(Arch. Germ. 8. foliobl. Papierhdschr. beigelegt zu XIII. V. 4.)

Vorbemerkung. Die Hdschr., welcher wir die nachfolgenden Statuten entnehmen, führt den Titel: Statuta Vniversitatis Herbipolensis. Vidematum." Sie enthält die etwas breite und schwülstige „Praefatio", dann Titulus I—VI, vom letztgenannten nur §. 1 nnd 2; der Rest ist abgerissen. Wir begnügen uns mit der Wiedergabe der Vorschriften für die Studierenden, die vielleicht schon um 1589 zugleich mit der Stiftung der Universität verfafst, und welchen die Paderborner Vorschriften nachgebildet wurden.

Statuta generalia omnibus Studiosis obseruanda.

1. Quae ad religionem Christianam et cultum DEI pertinent, quae ad obseruationem mandatorum DEI et Ecclesiae, ea omnia serio omnibus commendata volumus. Sed pauca quaedam hic expresse commemoranda putauimus, quae ab omnibus Studiosis sedulo obseruari debent.

2. Imprimis igitur quando a Rectore Vniuersitatis vel supplicatio vel sacrum aliquod indicetur, omnes religiose adsint et, si res postulauerit, ad altare offerant. Nominatim autem omnibus seuere interdictum esto, ne sub diuinis officijs in templis spatientur aut nugas agant; si quis secus faxit, V solidorum poenam luat.

3. Studiosi semel vel a Domino Rectore vel senatu Academico vel suae Facultatis Decano per Pedellum vocati statim compareant, et circa ea, quae iussi fuerint, condignam obedientiam Magistratui praestent honoremque exhibeant.

4. Libros lasciuos, libros Magicos vel alioquin prohibitos ne habeant: si qui contra fecerint, librorum amissione et Rectoris arbitratu puniantur, dubios Magistris suis inspiciendos offerant.

5. Comoediae, Tragoediae alijque ludi sive spectacula a Studiosis[1] sine Rectoris vel Prorectoris et Facultatum Decanorum scitu atque permissu, et antequam exploratum habeant, num honestati et temporum rationi conueniant, non edantur et exhibeantur; aut in scenam personati prodeant, contemptoribus poena arbitraria mulctandis.

6. Ebrietates et intemperantiae pestem omni tempore fugiant; neque in conuiuijs de Religionis sacrae capitibus disputationem temere inducant.

7. In plateis laruati siue personati, vel ita velati facie, vt agnosci non queant, etiam diebus Bacchanaliorum Studiosi non incedant. Si quis contra fecerit, a scultetis[2] siue eorum ministris deprehensus et agnitus Rectori sistatur, a quo carceri includatur vel pecunia mulctetur. |

8. Hospitia inhonesta, vt ea, in quibus mulieres impudicae versantur, vel alia loca Studiosis minus opportuna omnino vitent. Diuersoria, conuenticula, in quibus rixae, contentiones, alearum lusus exercentur, ne accedant.

9. Qui triduum absque Professoris proprij vel Domini Rectoris permissu et scitu lectiones non frequentauerit, a Pedello diuersorio suo exire iubeatur.

10. Nemo Alumnorum scholae huius eiusmodi vel cantum vel clamorem vel tumultum tam priuatim quam publice excitet, quo vicini vel alij oppidani turbari et commoueri queant: multo minus cuiquam liceat, praesertim de nocte, sclopum seu bombardam intra moenia explodere, gravis admodum poena transgressoribus infligenda.

11. Non liceat cuiquam, praesertim Philosophiae, bonarum literarum vel Theologiae Studioso, cum telo scholas accedere: seu pugio, seu gladius, seu quoduis demum armorum genus fuerit; quae, si forte iustis ex causis Studiosis extorta aut adempta fuerint a scultetis vel eorum ministris aut excubitoribus nocturnis, ea Rectori cedant; ipsis, qui ea extorserunt, sex solidi numerentur.

12. A blasphemijs et iurandi leuitate, convitiis, verbis agrestibus ac gestibus obscoenis siue scurrilibus, a pugnis item et rixis abstineant etiam prouocati. Quod si quenquam seu iuste

[1] Cod. n.: studiosi.
[2] Schultheifs.

seu iniuste laedi contigerit vel offendi, mox ad Rectorem vel Decanum Facultatis suae causam deferat.

13. Postquam hora nona vespertina in aestate, hyeme octaua signum campana dederit in summo templo, nemo extra collegium aut suum hospitium esto; si tamen necessitas vrgeat, non sine lumine aut incomitati eant.

14. Vestis sit eiusmodi, quae Studiosis litterarum conueniat, non curiose parata, aut nimium coloribus distincta, sed vel ad talos (si Ecclesiastici fuerint) promissa, vel alioquin honesta, breuiter talis, ne habitus corporis leuitatem ullam in vita et moribus prodat.

15. Nemo se in flumine lauet, vel ei congelato committat.

16. Si quae ad arma vel motum hostilem aut tumultum popularem (quod Deus vehementer auertat) conclamatio fiat, Studiosi statim ad Academiam confluant.

17. Sin incendium exoriatur, Studiosi, qui prouectae aetatis sunt, ad aream noui Collegij frequentes adsint et imperata prompte faciant; Juniores vero domi suae quisque se contineant

18. Nemo hospitem prius mutet aut Herbipoli discedat· quam et hospiti et creditoribus alijs fecerit satis. ‚Aes autem' alienum sine vrgente necessitate ne contrahatur a quoquam absque eorum, a quibus alitur, consensu et voluntate; ob eamque causam se ab omni alea, mutuisque compotationibus et comessationibus etiam domi suae abstineant.

Nr. 66.

Memoriale des Visitators Ferd. Alber für das Mainzer Kolleg

vom 30. Dec. 1602.[1]

(Archiv. Germ. XIII. N. n. 2. sine pag.)

Memoriale a Visitatore P. Ferd. Albero in Collegio Moguntino relictum Mense Dec. 1602.

4. Vt in professione Mathematicae et Ethicae ordo studiorum etiam seruetur, et incommodis, propter quae ab illo in his

[1] Die von uns ausgelassenen NNr. handeln nicht von Schulsachen. Die Abschrift ist von fremder Hand, der letzte Satz von P. Alber selbst.

disciplinis tradendis hactenus declinatum fuit, obuietur, sequens distributio lectionum et horarum in Philosophicis scholis in posterum seruabitur:

In Logica prima lectio sit ordinaria per horam, media deinde hora eius lectionis repetitio: altera media hora repetitio generalis.[1] A prandio similiter per horam lectio ordinaria, eiusdem per mediam horam repetitio, rursumque media hora continuanda repetitio generalis mane inchoata.

In Physica et Metaphysica prima hora matutina lectio ordinaria, eius deinde repetitio per quadrantem horae; demum per 3 quadrantes in illa lectio Mathematica, in hac Ethica. A prandio similiter hora una lectio ordinaria cum repetitione quadrantis; reliquis tribus quadrantibus repetitio generalis. Quando idem est Professor Ethicae et Mathematicae alteram lectionem post prandium tribus postremis quadrantibus habebit, repetitione generali eius temporis lectioni, quae ante prandium habetur, adiuncta.

Pro commoditate locorum et collegiorum Rhetores et Philosophi aut media hora tardius Scholas accedent, et tunc cum reliqua schola finient; aut simul cum aliis Scholas inchoabunt, finientque media hora ante alios, prout P. Prouincialis hanc vel illam rationem cuique Collegio commodiorem iudicauerit.

6. In conuentibus facultatis Artisticae, qui fiunt pro examine promouendorum, vel ad alias eius facultatis consultationes: quandoquidem propter externos[2] in ea facultate haustus tunc temporis adhiberi soliti abrogari nequeunt, nostris vini tunc propinati unus alterue modicus haustus permittitur, ultra progredi, vel commessationibus peracto negotio externis assidere omnino prohibetur. Ad hanc moderationem etiam externos nostri, cum sunt Decani, inducere studebunt, ab Assaturis et aliis cibariis omnino abstinentes, vtque externi Decani imitentur adnitentes. Aduigilabit P. Rector, vti ad hanc ordinationem nostri Professores se accommodent, et delinquentes poenitentia imposita corriget.

[1] Man sieht hieraus, dafs die Ratio stud. damals in Mainz noch nicht vollständig durchgeführt war.

[2] Es dozierten damals in Mainz auch andere Professoren, die nicht Jesuiten waren.

7. Rationes in consultatione propositae, pro excitandis studiis Philosophicis et Magistrorum digna[1] promotione, repetentur R. P. Visitatori studiorum, vt ipsius etiam approbatione executioni dentur.

8. Metaphysici pares erunt quoad Catechismum Physicis et Logicis, tam in Schola recitando, quam in auditorio die Dominico frequentando: atque ad hoc paulatim inducentur. Aduigilabit autem Praefectus, ne Philosophi absint die dominica a Catechismo, isque ad fructum etiam per interrogationes seu examen magis accommodetur.

9. Absurdae capillaturae, quoad eius fieri potest, in nostris studiosis non tolerentur, et singularitates Polonorum paulatim abrogentur.

10. Si spes coniungendi Scholas Collegio nostro diutius extraheretur, pensio annua 100 aut 50 aureorum ad sarta tecta illarum domorum conservanda a Principe, data opportunitate,[2] peti posset. Interea aedificia illa conseruanda et restauranda erunt, ne, si alienandae quandoque[3] essent, pro ruinosis et neglectis haberentur.

11. Ad Paedagogias solus studiorum superiorum Praefectus promouebit. Ad quem tam praeceptores quam alii e nostris referent, vel ad ipsum dirigent, qui Paedagogos postulabunt, simulque significabunt, si quos idoneos inter discipulos pro illis paedagogiis existiment.[4] Quando autem inter Philosophiae vel Theologiae Auditores non erunt idonei, Praefecto Inferiorum indicabit, vt ex aliis Scholis quempiam ad conditionem oblatam assumat. Ferd. Alber.

In einer besonderen Beigabe wird der P. Rektor erinnert: „Exercitium linguae germanicae commendatum sit.“

[1] Der Abschreiber setzte oft t statt d; so auch hier „tigna.“ Wir beachten die Verwechselung nicht weiter.

[2] Cod. n. „oportunitate.“

[3] Hier = aliquando. In Mainz, wie fast überall, litt das Kollegium durch die Knauserei jener, die wohl eine Schule wünschten, aber nichts auslegen wollten.

[4] Neu eingeschärft im Jahre 1649 bei der Visite des Kollegs durch den Prov. Nithard Biber, mit der Motivierung: „cum id ad promovenda studia litterarum ac disciplinam Scholasticam non parum conducat“. V. ibid. ad annum 1649.

Nr. 67.

Die Statuten der theologischen Fakultät S. J. zu Trier um das Jahr 1603.

(Handschrift in 4° in der Trierer Stadtbibliothek N. 1207. p. 45—89 [Tr. A.])

Vorbemerkung. Die „Statuta almae Univ. Trevir." von 1562 gaben den einzelnen Fakultäten die Anweisung, seinerzeit besondere Fakultäts-Statuten auszuarbeiten und dem „Concilium Universitatis" zur Genehmigung vorzulegen. Da nun die Statuten der philos. Fakultät die Jahrzahl 1603 tragen, so müssen wir auch die nachfolgenden der theol. Fak. in dieselbe Zeit verlegen; ja sie mögen noch vorher eingeführt worden sein, da es vor allem auf die genaue Regelung dieser Fakultät als der wichtigsten ankam.

Statutorum | Sacrae | Theologicae Facultatis Trevirensis |

Titulus primus.[1]

1. Cum Theologorum proprium munus sit, ut sanctissimum Dei cultum omnemque Christianam pietatem verbo atque exemplo imprimis satagant tueri et commendare omnibus, statuimus et ordinamus, ut secunda Decembris quotannis in festo S. Patris Francisci Xaverii solemne sacrum nostrae facultatis decantetur
p. 46. vel legatur in templo sanctissimae Trinitatis, | quod omnes, qui de facultate sunt, tam Doctores Epomidibus et pileis Doctoralibus induti, quam Licentiati, Baccalaurei et studiosi honesto habitu devote audiant, et offerant etiam aliarum Scholarum auditores. Senatus Theologicus Concionem in templo audiat loco ad hunc finem instructo.

2. Item statuimus et ordinamus, ut mense Julio, primo die scholis non impedito, celebretur in eodem templo sacrum pro omnibus fidelibus defunctis hujus nostrae facultatis, cui omnes simili modo adsint, atque ex fisco facultatis duo Bazii[2] cuilibet Pedello praesenti donentur.

[1] Ein Gegner der Jesuiten schrieb auch hier in den Codex: „PP. S. J. septem sine (?!) mandato 1625 (?) confecerunt, ut videre licet in libro pergameno (?), dum erant omnipotentes. Ideo etiam non obligant nec acceptantur." Zu dem „liber pergamenus" macht er die bedenkliche Bemerkung: „praefatum librum in pergameno habet et debet habere Eximius Dn. Decanus fac. theologicae."

[2] Ein Batzen = 4 Kr. rh. = $11\frac{1}{2}$ Pf.

Titulus secundus.

1. Quia vero ad Theologicam Facultatem | spectat bene p. 47.
Christianeque vivendi normam tradere, statuimus et ordinamus, ut, qui ad nostram facultatem admittentur, morum honestate et gravitate aliis praeluceant et honestum habitum Clericorum ordini et Dignitati Ecclesiasticae congruentem semper palam et non occulte ferant, ut modestia habitus externi morum honestatem internam omnibus ostendant, deinde ut aliis, ita et sibi observanda arbitrentur, quaecunque de honestate vitae, morum et vestitus ab Ecclesia praescribuntur.

2. Item st. et o., ut nostrae facultatis Doctores et Licentiati utantur Epomide in solis suis disputationibus, quae solemnes instituantur pro gradu, in supplicationibus et conventibus publicis, et in promotionibus quarumcunque facultatum. Praesides autem Disputationum vel actuum, si Doctores fuerint, induant |
Cappam duplicem suffultura albam. Eodem habitu utentur in p. 48.
scholis tanquam reliqui Doctores in promotionibus Doctorum nostrae Facultatis. Qui vero pro gradu respondent, aut actum nostrae Facultatis celebrant, Baccalaurei aut Licentiati, utantur Cappa pellicea, etiam Religiosi (qui alioquin habitu monastico vestiuntur), si ipsi volent.

3. St. et o., ut nullus in facultate nostra toleretur, aut ad ullum gradum suscipiendum admittatur, qui Doctores nostrae facultatis contempserit, aut reverentiam et honorem illis debitum exhibere per arrogantiam noluerit. Quodsi autem aliquem e Magistris nostris verbo et facto quis offenderit, judicio et arbitrio facultatis stabit in iis, quae ad compensandam vel depellendam injuriam ejus, qui laesus est, constituta fuerint, nisi sint vel regulares vel saeculares hujus Civitatis, quos eorum ordinarii superiores malint a se corrigi.

4. Item st. et o., ut omnes, cum | primum ad audiendam p. 49.
Theologiam accedant, nomina sua praefecto generali studiorum prodant, qui ea in certum librum referat, simulque indicent, quas lectiones et quorum Professorum audire cupiant, ut facultas de suis auditoribus, cum rogabitur, rationem reddere possit.

Titulus tertius.

De electione Decani et ejus officio.

1. St. et o., ut quotannis in festo S. Francisci Xaverii ex Doctoribus Concilii Venerabilis Facultatis per vota secreta eligatur novus Decanus, qui toti Facultati praesit, omniaque jura

illius, sigillum, librum statutorum, actorum et rationum ab antecessore suo eadem die vel infra octiduum accipiat, et diligenter fideliterque tempore administrationis suae custodiat, de singulis elapso anno rationem redditurus.

p. 50. 2. Item st. et o., ut in facultate | legatur Decretum hoc de electione Decani, omnibus Doctoribus ad eligendum convocatis; meminerintque omnes, neminem eligendum, nisi honestae vitae, nullo crimine, maxime incontinentiae, infamem.

3. Item st. et o., ut facultatis Decanus in festo S. Franc. Xav. post elapsum annum resignet facultati Decanatum suum, ut cum pedello singulorum vota fideliter colligat, quae si fuerint aequalia, ille palam per Pedellum pronuncietur Decanus, ad quem officio defunctus suo suffragio accesserit. antiquus vero Decanus suum officium non ante in successorem transferet, quam Pedello cuilibet praesenti unum regalem sive sex albos numeraverit.

4. Item st. et o., ut novus Decanus integram fidei profes-
p. 51. sionem faciat secundum | Bullam Pii IV., si eam non fecerit alias in nostra facultate. quodsi alias fecerit, satis erit ab eo loco coram tota Facultate in eam jurare, in quo dicitur: hanc veram fidem . . . . et hic juramenta infra scripta praestet:

„Ego N. electus Decanus Facultatis Theologicae juro, me officium meum fideliter praestiturum, ad Facultatis nostrae utilitatem pacemque et concordiam omnium ejus membrorum, quantum in me erit, conservaturum: neque permissurum, ut haeresis ulla vel error contra fidem Romanae Ecclesiae in facultatem irrepat."

5. It. st. et o., ut Decanus nihil per se, quod illi in statutis hisce expresse concessum non est, concludat, sed semper, quidquid determinandum est, auditis aliorum Doctorum sententiis secundum pluralitatem votorum definiat; ubi autem suffragia erunt paria, ex eorum sententia concludere poterit, quibus ipse accesserit suo suffragio cum praerogativa.

p. 52. 6. It. st. et o., ut statim post electionem novi Decani in praesentia facultatis antiquus Decanus non solum omnia, quae facultatis nostrae conservanda habuit, sed et rationem acceptorum et expositorum reddat, et mox in fiscum reponantur, quae reponenda esse judicabuntur.

7. It. st. et o., ut penes Decanum sint duo libri, nimirum unus istorum statutorum, quae mutari non debent, nisi omnes omnino, qui de Concilio Facultatis sunt, praesentes consentiant: alter actorum nostrae Facultatis, in cujus una parte scribantur,

quae extra statuta a Doctoribus in Concilio Facultatis concluduntur, cum subscriptione Decani: in altera electiones Decanorum, promotiones, admissiones, responsiones, et si quid aliud contingat, quod nostram concernit facultatem. prius tamen haec omnia scripta a facultate probentur: in tertia rationes acceptae et expensae pecuniae.

8. It. st. et o., ut Decani et praefecti generalis Studiorum p. 53. sic dividantur praerogativae: in promotionibus, Disputationibus pro gradu, et Conventibus Universitatis supremus sit Decanus; in aliis disputationibus et septimanalibus, menstruis, honorariis, in examinibus quoque et censendis praefectus. Librorum edendorum censura sit penes facultatem, vel Decanum more recepto.

Titulus quartus.

De Authoritatibus et tempore lectionum et Vacationibus.

1. Statuimus et ordinamus, ut in hac facultate nostra praelegatur a duobus Doctoribus sive Professoribus D. Thomae Summa, quam ita inter se partiantur, ut quarto anno absolvatur: diligentius autem ea pertractent, quae ad Controversias hujus temporis pertinent.

2. Item st. et o., ut tertius Professor s. Scripturae Libros p. 54. tum veteris tum novi Testamenti explicet, eos praesertim, qui his temporibus magis sunt accommodati, et plus difficultatis habent. Dabit autem operam, ut et quam fieri potest plures explicet et accuratius ea loca pertractet, ex quibus Controversiae hujus temporis pendent.

3. St. etiam et o., ut quolibet Sabbatho vel hebdomadae die[1] vicissim habeant in schola disputationem Professores Scholasticae Theologiae per duas horas, nisi auditorum raritas tempus hoc cogat contrahere. quodsi, quando in hebdomada duo dies festi, vel festo uni coincidat vacatio hebdomadaria, non disputetur, sed legatur ejus loco; id vero si tribus continuaretur hebdomadis, una interponatur disputatio.

4. It. st. et o., ut semel quolibet mense, vel, si pauci sint p. 55. auditores, alternis mensibus iidem Professores simul habeant generales disputationes, quae totum Scholarum tempus occupent: i. e. duas horas ante, et duas horas post prandium.

5. Statuimus item, ut singulae praelectiones unius sint horae, doceant autem quotidie exceptis diebus sacris et vacationum.

[1] Vielleicht „alio“ ausgefallen.

Cum philosophis diem integrum in hebdomade vacent, item va-
cent in die Commemorationis Animarum mane, et in vigilia
Nativitatis Domini usque ad Circumcisionem. feria 2. et 3. post
Quinquagesimam tota die; feria 4. mane tantum, a Dominica
palmarum usque ad Dominicam in albis. a prandio tantum cum
mane fuerit actus theologicus publicus, in festo S. Thomae, s.
p. 56. Marci et ambarvalibus secundum | Calendarium Scholarum. vi-
gilia Pentecostes usque ad feriam 3^{m}. inclusive. feria item 5^{a}. et
pridie Corporis Christi a meridie. In Canicularibus a festo B.
Mariae Magdalenae usque ad festum Assumptionis Professores,
partitis inter se vicibus alternis, cessent a Lectione consueta. in
autumno vacent a festo D. Michaëlis usque ad omnium San-
ctorum.

Titulus quintus.

De aetate et conditione Promovendorum in Genere.

1. St. et o., ut nullus in nostra facultate ad ullos actus publicos seu disputationes pro gradu admittatur, nisi praevio rigoroso examine ex illis D. Thomae partibus, e quibus Theses desumuntur, dignus judicatus fuerit.

2. Item st. et o., ut in hoc examine, quo dijudicandum est,
p. 57. sitne aliquis ad hos actus pro gradu idoneus? ipse | [1] studiorum
praefectus cum tribus aliis Doctoribus a Concilio facultatis de-
signatis judex sedeat cum praerogativa suffragij, cum suffragia
paria sunt; deliberatio autem hic statim, absente axaminato, fiet;
hi Candidatum aperto capite sedentem in scamno privatim exa-
minant pro utroque Baccalaureatus gradu per unam horam; vel,
si ante triennium Theologiae absolutum petit Baccalaureatum
Biblicum, etiam pro illo solo, per unam horam argumentando
nonnunquam, sed saepius interroganda de praecipuis Theologiae
quaestionibus, quas duabus tribusve ante diebus praefectus dis-
tribuerit Examinatoribus.

3. Nolumus autem ullius aetatis aut temporis studiorum rationem haberi in promotionibus, nisi praeter cognitionem rerum Theologicarum convenienter ad gradum, qui petitur, etiam honestae conversationis ac vitae testimonio promovendus commendetur. nam infames, Apostatas, aut perversos moribus, notorie per-

[1] Hier beginnt eine andere Handschrift, daher die Verschiedenheit der Rechtschreibung.

ditos, quantumcunque doctrina excelluerint, omnino a promotionibus arcemus.

4. Item st. et o., ut nullus ad Baccalaureatum admittatur, p. [illegible] qui non sit quatuor Minoribus Ordinibus initiatus, ad licentiam vero aut Doctoratus insignia, qui non fuerit in Ecclesia Romana aliquo sacerdotio vel ordine sacro initiatus et in universitate per sedem apostolicam approbata promotus artium Magister. Excipimus in hoc gradu Magisterij artium religiosos, qui et consensus sui praelati et cursus philosophici auditi, saltem a superioribus suis, si requiratur, testimonium adferre debebunt.

5. Item st. et o., ut nemo ad gradum Baccalaureorum biblicorum admittatur, qui ut ad minimum non audierit praelectiones Theologiae ordinarias, scholasticam utramque, et s. scripturae | duobus annis, et bene exercitatus in disputando, et notus p. 59. facultati, vel cum testimonio aliunde veniens, et celebraverit unum cum satisfactione actum publicum: ad Gradum autem Baccalaureorum formatorum nemo ante tertium annum expletum, et alterum actum publicum cum simili satisfactione admittendus est. Hi actus particulares sint de thesibus desumptis ex diversis S. Thomae partibus, praeside vel proprio Magistro, vel aliquo alio e Doctoribus. ad Licentiae vero gradum nemo, nisi elapso anno quarto studiorum, praemissaque ex omnibus Theologiae partibus sine praeside disputatione. V. Tit. 7. §. 3.

6. Item or. et st., quo juniorum animi ad scripturarum studium magis inflammentur, ut ad Doctoris gradum nemo promoveatur, nisi prius nonnullas theses distinctas a scholasticis de primarijs S. Scripturae | locis singulis actibus defenderit schola- p. 60. sticis conclusionibus subjiciendas.

7. It. st. et o., ut promovendus, nisi studiorum praefectus gradum sit collaturus, a Praeside disputationum ad utrumque Baccalaureatum promoveatur, in quem praesidem facultas ante consentiet, ad Doctoratum vero ab eodem, vel ab aliquo alio eorum, qui sunt de facultatis concilio, qui eundem, si licentiam sit accepturus, Dn̄o Cancellario vel proCancellario nomine facultatis praesentet.

8. Item st. et o., ne ullus theses publicas disputando proponat, quae[1] non fuerint ante praefecto exhibitae et probatae.

[1] Cod. „qui.“

generales vero et inprimendae ab aliis quoque professoribus probari debebunt.

9. It. st. et o., ut posthac in publicis disputationibus stu-
p. 61. diosi et Baccalaurei facultatis nostrae faciant | protestationem infra scriptam, priusquam respondere incipiant: „Ego N. ss. Theologiae studiosus v. Baccalaureus coram vobis venerabilibus professoribus meis (vel, si ipse professor, coram vobis eximiis Magistris nostris) totoque hoc auditorio libera voce protestor, me nunquam animo decrevisse vel in hac actione theologica, vel aliis similibus dogma aliquod proponere vel defendere pertinaciter, quod cum Orthodoxa Fide Catholica, cum sanctae Ecclesiae Romanae decretis, sana doctrina sanisque moribus pugnet, vel etiam, quod sine suspicione erroris vel nota temeritatis, vel aurium piarum offensione defendi non possit. quodsi vero mihi non cogitanti aut lapsu linguae, aut mentis oblivione, vel alia quavis de causa, ejusmodi exciderit, jam nunc revoco, ac semper revocare vel interpretari secundum sensum et doctrinam Ecclesiae Catholicae Romanae sum paratus.“

p. 62. 10. It. st. et o., praedicta omnia non solum observanda ab his, qui in hac Trevirensi Academia studia sua absolverunt, verum etiam ab his, qui alibi. Hi tamen admittendi non erunt, nisi et studiorum suorum et vitae honeste transactae et graduum (si quos forte suscepissent) sufficiens testimonium exhibuerint.

Titulus sextus.

De modo admittendi ad actus publicos et gradus.

1. Stat. et o., ut nullus ad praedictum examen et actus aditus detur, nisi primo petant a Venerabili Domino Decano convocari facultatis Doctores, et ab illis rogatis supplicent, ut ad illa admittantur.

p. 63. 2. It. st. et o., ut omnibus | Supplicantibus pro gradu prolegantur in praesentia Magistrorum nostrorum statuta, quae habentur de cultu Dei, disciplina et conditionibus hic promovendorum, priusquam de admissione in facultate deliberetur, vel petitioni Candidatorum annuatur. sunt autem quaestiones Candidatis proponendae coram facultate sequentes: an sit natus ex legitimo thoro, et non turpiter corpore vitiatus, an Magister artium promotus in Academia a sede Apostolica approbata? an sit adscriptus in Matriculam Universitatis Trevirensis? an ut minimum audierit praelectiones Theologiae ordinarias, utramque Scholasticam et S. Scripturae duobus annis, et, si tertium annum exple-

verit, antequam Baccalaureatum formatum, et, antequam Licentiam, quadriennium? an sit in hebdomadariis et menstruis disputationibus exercitatus? an habeat quatuor Minores. antequam accipiat Baccalaureatum? | An sit initiatus Sacerdotio, vel mi- p. 64 nimum sacris Ordinibus ante Licentiam? an Doctores nostrae Facultatis per arrogantiam contempserit: nolens debitum honorem exhibere et reverentiam? an infamis, Apostata, a religione aliqua ejectus vel dimissus? et moribus perversis notorie proditus? an, si sit Clericus saecularis, gestet habitum ordini et officio suo congruentem, eique provisum sit ante Doctoratum vel beneficio Ecclesiastico, vel patrimonio, vel alio honesto modo, ne in egestate vivat? an, si sit religiosus, habeat consensum sui praelati, et cursus philosophici auditi testimonium? an, si peregrinus, habeat vitae honeste transactae testimonium, studiorumque et Graduum, si quos forte suscepisset?

3. It. st. et o., ut post unamquamque pro gradu disputationem ante promotionem eodem vel sequenti die deliberet Facultas de eruditione respondentis, et per Decanum | palam coram p. 66. omnibus vel seorsim judicia Doctorum illi significet.

4. It. st. et o., ut in prima promotione Baccalaureatus Candidatus orationem habeat de Laudibus Theologiae v. S. Scripturae, ac deinde a promotore gradum postulet, a quo jussus clara voce professionem fidei Catholicae recitet e libro Facultatis Nostrae, et juramenta infra scripta publice faciat, quibus peractis nomine Theologicae Facultatis promotor Candidato in gradu Baccalaureatus Cappam Theologicam pellitam tradat hac verborum forma:

„Ego N. nomine Venerandae Facultatis nostrae Theologicae creo, pronuncio ac publice proclamo in hoc ornatissimo consessu Baccalaureum Biblicum, ac potestatem facio omnes actus faciendi, qui hunc gradum concernunt in Nomine Patris et Filij et Sp. S. Amen."

Eadem ratio servanda in altera promotione ad Baccalaureatum formatum, nisi quod oratio haberi debeat de Theologia Scholastica, et loco Cappae pellitae tradi liber.

5. It. st. et o., ut post acceptum Baccalaureatum Biblicum p. 68. promotus explicet librum aliquem veteris et novi Testamenti, per quadrantem circiter; post alterum Baccalaureatum librum aliquem Magistri sententiarum; in utroque gratias agat auditoribus promotor vel promotus.

6. It. st. et o., ut, si plures fuerint ad hunc gradum simul promovendi, Magistri praecedant religiosos non Magistros, nisi propter tempus studiorum Theologicorum cum aliquo dispensandum Facultati videretur. inter Magistros autem servetur ut plurimum ordo et tempus promotionis, sive hic, sive alibi acceperint gradum Magisterij. inter eos tamen, qui eodem anno promoti fuerint, praecedent nostrae Academiae Magistri. in sequentibus autem gradibus Theologicis ratio habeatur temporis et ordinis gradus Theologici proxime suscepti, non autem Magisterij usque ad Licentiam inclusive.

p. 67. 7. Juramenta Baccalaureorum a Pedello publice praelegenda.

Promovendi ad Baccalaureatum emittant fidei Catholicae professionem, post quam pedellus his verbis promovendos alloquetur:

„Honorandi et eruditi Domini, priusquam hunc gradum suscipiatis, haec jurabitis: 1º vos reverentiam et honorem debitum Doctoribus hujus Theologicae Facultatis exhibituros, ac bonum Universitatis et facultatis ejusdem pro viribus procuraturos; Studiique Generalis Trevirensis, ac imprimis facultatis nostrae, ad quemcunque statum perveneritis; 2º vos pacem et tranquillitatem inter saeculares et Ecclesiasticos ac religiosos, et inter facultates conservaturos, et quoad poteritis eandem procuraturos; 3º vos dogmata ab Ecclesia damnata, vel suspecta, vel cum bonis moribus pugnantia, aut piarum aurium offensiva scientes prudentes non defensuros, aut, si aliquem hujus facul-
p. 68. tatis in eo genere peccasse cognoveritis, Decano | aut facultati super ea re interroganti fideliter responsuros; 4º si lapsu linguae vel alia occasione aliquod ejusmodi erratum in actibus publicis exciderit, vos in eo revocando, vel interpretando, vel exponendo obtemperaturos Romanae Ecclesiae Catholicae decretis; 5º vos Decano et facultati in licitis et honestis obtemperaturos, quamdiu in hoc studio fueritis, salva obedientia superiorum vestrorum, Ordinum et Ecclesiarum, postremo vos gradum hic semel susceptum non iteraturos.“

Promovendi omnia, quae a pedello proponuntur, juramento approbasse censentur, si sceptri apicem attigerint.

Titulus septimus.

De modo procedendi ad Licentiam.

1. St. et o., ut Baccalaurei formati, si volent ad Licentiae

gradum petendum procedere, primum Decano et Magistris congregatis debita reverentia et | Animi submissione, ut aditus detur ad Gradum consequendum, facultati supplicent. p. 69

2. St. et o., ut Baccalaureus jam formatus ad gradum Licentiae promoveri desiderans, priusquam ad actum generalem publicum admittatur, duabus minimum horis rigide examinetur. sed tamen ex omnibus Theologiae partibus, quod Examen etiam sufficiet pro reliquis gradibus, quando post absolutum tempus studij theologici petent aliqui omnes gradus simul, hoc solum observato, quod examen omnibus illis particularibus actibus praemittendum erit; si post disputationem generalem judicio Facultatis Theologicae idoneus inventus fuerit, a praefecto vel Doctore alioqui designato nomine ejusdem facultatis praesentetur Dño Cancellario, ab eoque petatur, ut idem tempus commodum designet, quo Licentiam illi conferat.

3. Stat. et o., ut, quicunque gradum | Licentiae petunt, non ante a Doctoribus admittantur, quam si post absolutum quadriennium in studio theologico de universa Theologia solemniter sine praeside, impressis thesibus cum nomine promovendi, loco et die disputationis, responderint argumentantibus, primum uni alterive ex Doctoribus: tum uni ex professoribus philosophiae, si haberi possit: ad extremum Baccalaureis aut studiosis. disputatio horarum erit duarum ante, et duarum post meridiem. p. 70

4. Actus licentiae hoc modo instituatur: triduo ante praescriptum a Cancellario tempus promotionis studiosi aliquot Theologiae maturi et graves, praeëunte pedello sceptrigero invitent eos, qui actum hunc sua praesentia sunt cohonestaturi. Erunt hi ordinarie: R.mus et Ill.mus Princeps-Elector, Rector ac vice-Cancellarius Academicus, R.mus Suffraganeus, qui praesentibus Promotore et promovendis invitabuntur; Doctores ac Licentiati Theologicae facultatis; Domini de Concilio Academico, | Praefectus Urbis, Cancellarius principis, praetor ac duo Consules, et si quos promovendus velit actui et prandio suo interesse. p. 71

5. It. st. et o., ut initio hujus inaugurationis promotor singulis quaestionem Theologicam proponat, quam promovendi deinde eleganti, sed brevi oratiuncula decident, tum item promotor de argumento Theologico peroret, cui orationi professio fidei et juramenta succedent attactu sceptri praestanda. interim, dum Theologus perorat, vel dum canitur, per delectos pueros Carmina et similia munuscula, si in promptu sint, distribuantur.

6. Licentiati primo jurabunt, se Dom. Cancellario studii Trevirensis et Doctoribus Theologicae facultatis debitam reverentiam et honorem exhibituros, operamque daturos, ut, ad quem-
p. 72. cunque | statum pervenerint, pro ratione temporis et loci bonum facultatis promoveant; 2°. se pacem, concordiam et tranquillitatem Universitatis et facultatis, et maxime consensionem mutuam tum quatuor facultatum, tum Ecclesiasticorum, religiosorum et saecularium defensuros; 3°. se gradum hunc Licentiae alibi non reiteraturos; 4°. se fidele testimonium de Baccalaureis et aliis studiosis Theologicae facultatis, cum legitime a Decano rogabuntur, perhibituros; 5° se in festo Magisterij non expensuros supra tria millia grossorum Turonensium.

7. His ita peractis praeses ex superiori Cathedra rogabit Dñum Cancellarium, ut, quoniam omnia perfecerunt, quae ad hunc gradum requirebantur, ipse eis licentiam impertiatur. tum Candidati ex subselliis inferioribus, praeeunte pedello, adibunt D. Cancellarium, ad quem ubi venerint, clara voce pedellus dicet: „R.di Dñi, in honorem Dei et S. Sedis Apostolicae provolvite vos in genua." illi dein in genua provoluti benedictionem et licentiam accipient. |

p. 73. 8. Benedictionem et licentiam D. Cancellarius superpelliceo et sacra Stola indutus, aperto capite stans, hac forma dabit:

„Ego N. N. Universitatis studii Trevirensis Cancellarius (vel proCancellarius, si fuerit) authoritate Dei omnipotentis, beatorum Apostolorum Petri et Pauli, S. Sedis Apostolicae et S. Caesareae Majestatis mihi (si fuerit proCancellarius, addet: per Cancellarium) concessa vobis S. Theologiae Baccalaureis ad hunc gradum examinatis, approbatis, et mihi a Theologica facultate praesentatis impertior licentiam Doctoratus, insignia in eadem theologica facultate petendi et accipiendi, publiceque legendi, docendi, disputandi et omnes alios actus Doctoratus exercendi hic et ubique locorum, cum ea praestiteritis, quae ad hanc pertinent solennitatem, in nomine Patris et F . . . .

p. 74. 9. Accepta licentia, cum ad Subsellia reversi | fuerint, Doctor Praeses pro data Licentia gratias aget Dño Cancellario: nec tamen prohibemus, quin Candidatus a Praeside sic praesentatus suis ipse verbis possit licentiam petere, si ita videatur, et Licentiatus jam ipse suis verbis gratias agere. Post solennem Musicam et aggratulationem preces referet Deo, toti Curiae coe-

lesti, omnibusque praesentibus, cuique ordine[1] suo, qui actum cohonestarunt.

Gradus porro Licentiae cum gradu Doctoratus non facile conjungatur.

Titulus octavus.
De promotione Doctorum.

1. Promotio fiet in Aula theologica vel alio loco a facultate assignato. triduo ante promotionem praeeunte pedello theologiae Candidati singuli cum Epomide philosophica exibunt invitatum ad aulam Doctoralem eos, qui sua praesentia splendorem actui adferant, quales ordinarie erunt, qui ad Licentiam invitantur, et cum Ecclesiarum | Praelatis Summae Aedis Capitulares et omnium p. 75
facultatum Doctores atque Professores, quique sunt de Senatu Academico: et quos praeterea promovendi voluerint.

2. Die et hora designata Promotor cum promovendis et aliis Doctoribus, habitu Doctorali omnibus indutis, praeeunte pedello, locum promotionis ingredientur. et promotor quidem Cathedram Superiorem conscendet: Doctores suis locis considebunt; promovendi vero apertis capitibus inferiorem cathedram occupabunt, promotor distributa tota actione ejusque ad auditorum utilitatem ratione reddita, orationem de materia theologica recitabit, quam tamen postponere, si volet, poterit Baccalaureorum quaestionibus. finita oratione jussu promotoris singuli promovendi suo Baccalaureo vel Theologiae candidato singulas proponent quaestiones theologicas, vel aliqui, si tempus non ferret: quas ubi determinaverint, et argumenta contraria solverint, auspicabitur promotor hoc ritu | promotionem. p. 76.

3. Facto signo Crucis sic ordietur: Quia mihi sacrae Theologiae facultas vices suas in hac promotione commisit, aequum est, ut ejus voluntati respondens vobis Dominis Licentiatis pro merito honores conferam. Sed praemittenda prius erit professio fidei et solita juramenta. (Haec eadem sunt cum Juramentis Licentiatorum omisso quinto, et mutatis mutandis.)

„Ego igitur N. N. ingenuarum artium Magister et S. Theologiae Doctor vos S. Theologiae Licentiatos N. N. hic ex inferioribus subselliis in Superiorem Cathedram evoco, ut in sublimiori loco, tanquam in monte constituti, ad exemplum Christi praeceptoris nostri, aliis vita et moribus praeluceatis, et de Cathedra,

[1] Cod. „ordini“.

cujus jam possessionem trado vobis, sacras litteras et Theologiam pro officio doceatis. Ascendite igitur ad me, et Cathedrae Theologiae possessionem accipite, ut in posterum ex Cathedra Sapien-
p. 77. tiae loquamini, quae decent | sanam doctrinam."

„Accipite Biblia clausa, ut Theologica mysteria non temere evulgetis, sed magna prudentia et discretione ad ingenium auditorum vos accommodetis, et parvulis in Christo lac detis, non escam; Sapientiam autem loquamini inter perfectos." 1 Cor. 2, 6.

„Accipite eundem sacrarum litterarum librum apertum, ut memineritis vos esse oportere imposterum ministros illius agni, qui dignus est aperire librum, et solvere septem signacula ejus; ideoque potestatem habere sacras litteras, et divina, quae his continentur, mysteria explicandi, ut audire mereamini a Sapientia aeterna: qui me elucidant, vitam aeternam habebunt."

„Accipite hunc annulum, quem, quia Sponsae vestrae Divinae Sapientiae dare non potestis, ipsa vobis per me dat, vosque monet, ut illi fideles perpetuo manere pergatis, neque unquam a sacrarum litterarum studiis animum abjiciatis, quae utiles sunt ad docen-
p. 78. dum, ad arguendum, | ad corrigendum, ad erudiendum in justitia, ut perfectus sit homo Dei ad omne opus bonum instructus: cupit enim vos sibi desponsare in sempiternum, in justitia, judicio et in misericordia et miserationibus et fide sincera."

„Accipite hunc pileum, quem vestris capitibus impono, ut memores sitis illius aureolae, quae repromittitur eis, qui ad justitiam erudiunt plurimos, et hoc sedulo curetis, ne quis accipiat coronam vestram. Est autem caerulei coloris, ut sciatis vestrum esse, relictis terrenis, conversationem habere in coelis, ut quae sursum sunt sapiatis, non quae super terram. Imposita sunt fila rubra, ut pro fide orthodoxa et Ecclesia Catholica caput ponatis et sanguinem, si necesse fuerit, fundatis, neque terreamini ab his, qui occidunt corpus, sed eum solum metuatis, qui potest animam et corpus mittere in gehennam."

„Osculum denique mihi praebete. Vos ergo salvere jubeo atque hoc symbolo admoneo, ne sint in vobis schismata, sed pacem sectemini cum omnibus; et pax Christi exultet in cordibus
p. 79. vestris, ut de | vobis aliquando dicat: osculetur me osculo oris sui." [Cantic. 1, 1]

Formula Promotionis,
ad quam Promotor et promovendi stabunt
erecti et apertis capitibus.

Quod igitur Deus O. M. omnesque coelites bene ac feliciter vobis evenire jubeant. — Ego N. N. Artium Liberalium et Philosophiae professor, et S. Theologiae Doctor authoritate S. Sedis Apostolicae et S. Caesareae Majestatis mihi per facultatem theologicam communicata vos Sacrae Theologiae Licentiatos N. N. his Doctorum insignibus a me ornatos dico, creo, facio, et in hoc publico consessu pronuncio ejusdem Theologiae Doctores, dans vobis potestatem cathedram ex officio ascendendi, S. Scripturam et Theologiam docendi, disputandi caeteraque omnia hic et ubique locorum praestandi, quae hunc gradum concernunt, omniaque hic vobis privilegia et praerogativas ad hunc gradum pertinentes concedo, caeteraque demum quaecunque jura cum hac dignitate secundum hujus et aliarum Academiarum decreta conjuncta vobis impertior in nomine Patris | et F . . . . p. 80.

Statim subjungatur aggratulatio musica, eaque finita carmina a pueris recitantur et distribuuntur.

4. „Nunc igitur mecum consedete, et tanquam novi Doctores de cathedra disputationi praesidete.“ — Peracta promotione unus e senioribus Doctoribus primi Baccalaurei determinationem impugnabit, cujus argumenta ubi Baccalaureus solverit, confirmabit solutionem primus inter novellos Doctores Scriptura vel authoritate Patrum, et erudita ac brevi disputatione finem docendi imponet Promotor gratiarum actione moderata, primum Deo et Coelitibus, deinde praesentibus, cuique suo ordine pro cujusque dignitate.

5. Dum Cathedra descenditur, tubicines inflant tubas, iturque ad templum; ordo autem procedendi hic erit, ut Promotor sinistram claudat primi Praelati, primus novellus Doctor secundi, atque ita consequenter . ubi proceditur, statim a Cantoribus | interpositis organis canendum: Te Deum Laudamus, et Promotor inter promotos medius ante summum altare flexis genibus ad finem cantus perdurabit. p. 81.

6. Admittatur frugale Convivium, ad quod hi invitandi erunt: R^{mus} et Ill^{mus} Princeps Elector (Rector Magnificus), R^{mus} Suffraganeus, Vice-Cancellarius Academiae, Monasteriorum et Ecclesiarum Praelati, et qui de Senatu sunt Academico, Praefectus Urbis, Principis Cancellarius, caeterarum Facultatum Doctores, qui de Senatu sunt Academico, Duo Consules, Notarius Uni-

versitatis et Pedelli. Index convivarum est Facultati nostrae ante exhibendus, Religiosis ex Ordinibus mendicantium liberum erit tenuius epulum dare.

Titulus nonus.

De modo admittendi alibi promotos.

1. St. et o., ut nullus alibi promotus Baccalaureus, Licentia-
p. 82. tus vel Doctor | hic accipiatur, nisi et suae promotionis honestaeque vitae testimonium legitimum exhibuerit, et juramenta hujus Facultatis praestiterit, feceritque professionem Fidei secundum Bullam Pii IV.

2. St. st. et o., et inviolabiliter observari volumus, ut nullus Doctor, quamvis legitimo testimonio promotionem suam docuerit, ad facultatem admittatur, nisi praeter studiorum allatum testimonium, si hic promotus non fuerit aut cum illo dispensatum in hac parte, duabus praesideat disputationibus, vel ipse per quatuor horas Theses impressas cum satisfactione propugnet, et supplicet facultati. Etiam jura consueta numerare debebit, et hic promotus unum aureum facultati.

3. Volumus autem hujusmodi Praesidem externum in principio disputationis consuetam facere protestationem Theologicam, quae habetur Tit. 5. §. 9.

p. 83. 4. Item volumus, Baccalaureos, Licentiatos et Doctores aliarum Universitatum hic dato modo receptos in disputando, respondendo, sedendo, eundo, suffragia dando et sententiam dicendo, omnibusque aliis privilegiis cedere Baccalaureis, Licentiatis et Doctoribus nostris respective, quantumvis alibi multis annis ante eos, qui in nostra facultate gradum acceperunt, fuissent promoti; potest tamen cum quibusdam dispensari justas ob causas; post tempus vero receptionis illorum, si qui hic promoveantur, illis volumus alibi promotos et hic legitime receptos semper et ubique praeferri.

5. Volumus praeterea, ut, si contingat, diversis temporibus ejusdem anni duos fieri Licentiatos, priorem, etiamsi posterius Doctoratus insignia accipiat, in omnibus potiores partes tenere, modo ea insignia infra anni spatium sit consecutus, alioquin minime. |

p. 84. Titulus decimus.

De admissione ad Concilium Facultatis.

1. St. et o., ut ad Concilium Facultatis nostrae non admittantur, nisi Doctores, et qui in hac Facultate nostra (nisi actu

doceant vel docuerint aliquando Theologiam; praesideant cum satisfactione duabus praeterea disputationibus, vel propugnent Theses Theologicas impressas per quatuor horas: retineantque postea perpetuum' jus, quoties aderunt, accedendi ad Concilium tametsi a docendo legitime cessabunt. Infamibus tamen et Apostatis, et a Religione aliqua ejectis, aut dimisis exclusis, quia illi ne ad Facultatem quidem admitti debent.

2. Admittendus ad Concilium Facultatis, sive hic promotus, sive receptus, primo supplicabit, et, si in ejus petitionem consenserint Doctores, consueta juramenta praestabit, quae sequuntur: |

Juramenta admittendorum ad Concilium: p. [illegible]

Ego N. juro, me eam retinere et usque ad finem vitae retenturum fidem, quam S. Rom. Ecclesia Catholica docet juxta professionem fidei, juxta et ex decreto Concilii Tridentini editam: Me non permissurum, quantum in me erit, ut aliquis in hac nostra Facultate vel ad gradus promoveatur, vel ad Concilium admittatur, qui non eandem fidem teneat et profiteatur: Me fideliter sententiam dicturum in Concilio rogatum ad facultatis nostrae utilitatem et Universitatis bonum: Me non daturum causam dissensionis inter membra nostrae facultatis, quae eam perturbant [sic]; sed, quantum in me erit, pacem inter omnes conservaturum: Me non revelaturum secreta, quae mihi a Decano fuerint imperata: Me administrationem plenam Scholae Theologicae juxta ejus instituta et regulas S. J. relicturum.

3. It. st. et o., ut Rector | Collegii S. J. una cum praefecto p. [illegible] generali studiorum propter Studiosorum Theologorum curam, quae ipsis incumbit, ad hanc facultatem jus habere et debere concilio interesse, etiamsi in Theologia promoti non sint, dummodo sicut alii consueta juramenta prius emiserint; haec autem potestas tamdiu ubique manebit, quamdiu Rectoris et Praefecti munus obibunt.

Titulus undecimus.

De Juribus D. Cancellarii Facultatis | Doctorum, Licentiatorum, Baccalau|reorum et Pedellorum.

1. Item st. et o., ut pedellis pro singulis actibus publicis ad Baccalaureatum numeretur quadrans floreni Francofurtensis (qui valet 21 albis), in qualibet autem promotione medius florenus, fisco autem facultatis pro quolibet Baccalaureatu unus florenus aureus in auro, nisi fuerit quis pauper, aut cum eo dispensetur. |

p. 87. 2. It. st. et o., ut Licentiatus solvat Cancellario tres florenos aureos in auro, fisco autem Facultatis duos florenos aureos in auro, pedello unum florenum Francofurtensem.

3. It. st. et o., ut Doctores in sua promotione singuli dent Fisco quatuor florenos aureos in auro, pedello tres florenos Francofurtenses propter magnos labores.

4. It. st. et o., ut, si qui sint de S. J., nihil unquam numerent, sed eis gratis fiant, quandoquidem etiam ipsi omnia gratis praestabunt, juri suo in qualibet pecuniae distributione cedentes; habeatur tamen ratio pedelli, ut pro labore honorarium aliquod illi detur, sive ex fisco, si fieri possit, sive a Superiore Collegii, ut nostri grati sint.

5. It. st. et o., ut pro venerandis Cappis ac pileis Doctorali-
p. 88. bus, | quoties alterutro utentur, duos bazios sive albos, sive regalem solvant Fisco. Curabunt autem Doctores, qui religiosi non sunt, ut Epomidem sibi emant, qua pro dignitate gradus in actibus et Conventibus Academicis utantur.

6. It. st. et o., ut Decano Facultatis nostrae, toto tempore sui officii suscepti, honorarii loco ex fisco assignetur aureus ex pecunia, quae in cista fuerit, nisi is fuerit religiosus.

7. It. st. et o., ut alibi promoti qui hic recipiuntur, solvant fisco et pedello, quantum solvissent, si eundem gradum hic recepissent, sicut et Universitati quae debent.

8. Facultas hic ad m. D. gl., Ecclesiae utilitatem et incrementum Facultatis adeoque Universitatis hujus, ut nimirum plures alliciantur ad sacrum hoc studium, nullusque etiam pauper excludatur, statuit et ordinavit, ne ulli hic gradus suscipere desi-
p. 89. derantes majoribus expensis graventur, sed eo accuratius | studium adhibeatur, ne ii indignis conferantur contra Diplomata Pontificis a Caesare Academiae nostrae concessa.

9. It. st. et o., ut fiat cista, in qua omnis facultatis pecunia, quae a promovendis colligitur, reponatur sub tribus clavibus, quarum unam asservet Decanus p. t., alteram ejus Antecessor, tertiam Rector Collegii.

Hisce omnibus subscriptum fuerat; legi et collationavi, omnia ad verbum congruunt cum autographo praeter unum aut alterum verbum transpositum, salvo tamen eodem sensu. Anno 1631. die 19. Januarii. Jacobus Namor Pedellus, et Notarius Juratus.[1]

[1] Hiezu macht die Hand des bereits genannten Gegners der Jesuiten die spätere Bemerkung in den Codex: „Statuta anteriora a p. 45 usquehuc non

No. 68.

Die Statuten der philosophischen Fakultät S. J. zu Trier. 1603.

Trevirensia statuta facultatis Artium admissa anno Dom. N. 1603.

Decano R. P. Sabino Shamber Lecestrio, S. J. Presbytero.

(Trierer Stadtbibliothek. Cod. B. D. VII. b. 10. Sine pag.[1])

Titulus primus.

De disciplina et morum honestate.

1. Quia ad veram philosophiam non solum pertinet intellectum imbuere variis scientiis, sed multo magis excolere affectum, praecipua cura Facultatis nostrae esse debebit, ut omnia ejus membra in hac parte officium suum praestent, et illa tanto diligentius, quo digniorem locum in corpore isto acceperunt, proinde statuimus et ordinamus, ut nemo in scholis | docere permittatur, aut in concilio Facultatis toleretur, quem constat, in aliquem contra fidem errorem prolapsum, non per omnia in religione cum S. Catholica Romana Ecclesia convenire. Idem judicium esto de Nostris Concubinariis[2], Apostatis a religione, dimissis, aut ejectis vel aliis gravibus peccatis infamibus: hi enim, si tertio admoniti a Decano vel errores non deponant, vel mores non mutent, legere prohibeantur, et a Concilio Facultatis excludantur[3].

2. Item statuimus et ordinamus, ut nemo Magistrorum cathedram ascendat, docturus aut disputaturus, nisi talari tunica honeste indutus sit et galero.

fuisse (!), nec esse (?) in usu 1766. utpote fabricata a Septem PP. S. J. 1625 (?), dum erant omnipotentes ac soli constituebant facultatem theologicam, volentes oblivioni aeternali tradere statuta genuina et approbata supra p. l. anni 1562." Seinen Namen hat der Mann wohlweise nicht beigesetzt.

[1] Wir deuten daher eine neue S. nur durch | an.

[2] Ein damals in der Studentenwelt nicht seltener Unfug, dessen Ausrottung grofse Mühe kostete; vgl. die Wirzburger Statuten von 1749 in der Vorbemerkung u. Anm.

[3] Cod. „ecludantur",

3. Item statuimus et ordinamus, ut scholastici hujus Facultatibus, quoties pro gradu respondebunt, tam in examine quam in publicis disputationibus, | et quoties actum aliquem celebrabunt, aut pro gradu praecedente Pedello rogatum exibunt, tunicis talaribus induantur, sine galeris; ituri autem rogatum et celebrantes actum gestabunt (qui Baccalaurei sunt) epomidem a brachio ad Magistrorum distinctionem.

4. Item statuimus, ut nullus in hac facultate toleretur, aut ad ullum gradum admittatur, qui praeceptores aut superiorum Facultatum Doctores, aut praelatos contemnit, vel illis reverentiam aut honorem debitum per arrogantiam exhibere nolit, proinde ab examinatoribus, ante admissionem ad gradum, de vita et morum honestate Admittendorum diligenter inquiratur.

Statuta generalia.

Omnibus discipulis observanda in Academia Trevirensi, cuicunque Facultati dent operam, | et a Rectore [in] inscriptione ipsis proponenda.

1. Libros lascivos, magicos vel vetitos ne habeant, vel, si habeant, eos amittant, et Rectoris arbitratu puniantur, dubios Magistris suis inspiciendos offerant.

2. Ebrietatis et intemperantiae pestem omni tempore fugiant, neque in conviviis de religionis sanctis capitibus disputationem temere inducant.

3. Hospitia inhonesta, ut ea, in quibus mulieres habitant impudicae, vel studiis minus opportuna, ut cauponas, omnino vitent, nec quopiam potatum abeant, neque muliercularum suspectarum conventicula accedant.

4. Non licet cuiquam cum telo (seu pugio, seu gladius, seu quodvis demum armorum genus fuerit) scholas accedere. |

5. A juramentis, convitiis, verbis et gestis obscoenis sive scurrilibus, a pugnis item et rixis prorsus abstineant.

6. Post horam debitam nemo foris esto; quodsi necessitas urgeat, non sine lumine aut incomitati eant.

7. Vestis sit ejusmodi, quae studiosis literarum conveniat, non curiose parata, sed vel ad talos, si Ecclesiastici fuerint, demissa, vel alioquin honesta.

8. Nemo se in flumine lavet, vel ei congelato temere se committat.

9. Hospitium nemo prius mutet, aut Treviris discedat, quam et hospiti et creditoribus aliis fecerit satis; aes autem alienum

sine urgente necessitate ne contrahat a quopiam sine eorum, a quibus alitur, consensu ac voluntate, atque ob eam causam alea omni mutuisque donis, chartis et compotationibus abstineant.

Titulus secundus.
De electione Decani et ejus officio.

1. Statuimus et ordinamus, ut quotannis facultas artium a Decano vocetur ad novi Decani electionem; atque initio legatur per Decanum antiquum totus hic Titulus: quo lecto ad electionem procedatur per secreta suffragia, quae Pedellus a singulis collecta, una cum antiquo Decano inspecta publice legat; et qui plura suffragia habuerit, is esto Decanus. Si vero sit in suffragiis paritas, antiquus Decanus, qui suffragium suum cum caeteris non dabit, ad alteram partem accedens tollet paritatem. Facta autem electione novus Decanus professionem fidei coram tota facultate edet, et consueta juramenta praestabit: tum per libri statutorum et sigilli traditionem accipiet ab antecessore suo officium. Nulli autem electo licebit hoc officium recusare, nisi semel hoc officium sustinuisset.

2. Item statuimus et ordinamus, ut nemo in Decanum eligatur, nisi Magister promotus, et ad concilium facultatis admissus, honestae vitae, nullo crimine infamis, amator syncerus [sic] Universitatis et facultatis. Et is toto tempore Decanatus sui, quoties disputationes vel scholas philosophicas ex causa sui officii adit, semper Epomidem utroque humero gestet.

3. Item statuimus et ordinamus, ut hoc officium annum integrum duret. Si vero aliquo casu contigerit, Decanum civitate abesse, aut per mortem auferri,[1] si breve quidem est tempus, constituatur ab ipso Decano, si potest, sin minus, a facultate Vicedecanus. Si vero tempus sit longum, quale esset octo aut sex mensium, eligatur a Facultate alius Decanus, | qui Calendas [sic] augusti officium suum resignet, ut alius a facultate eligatur.

4. Item statuimus et ordinamus, officium Decani esse Facultatem ordinariis temporibus convocare, et etiam extraordinariis, quoties necessum fuerit; dubia proponere, sententias colligere et concludere, Disputationes philosophicas, quae pro gradu[2] habentur, et a praefecto studiorum sunt dirigendae, sua praesentia coho-

[1] Cod. „aufferri". — [2] Cod. „gratu".

nestare, et denique per omnia honorem et utilitatem facultatis quaerere et promovere.

5. Item statuimus et ordinamus, ut Decanus duos libros habeat, alterum statutorum, in quo nihil praeter statuta ista sunt inscripta, quae mutari non debebunt, nisi de consensu trium partium ex his, qui aderunt concilio: alterum librum in ipsa facultate, cujusmodi sunt electiones Decanorum, responsiones pro gradu, promotiones, admissiones ad facultatem aut ad Concilium, et si quae sint alia, | quae ad posterorum memoriam notanda erunt; in hujus libri alia parte scribantur Decreta Facultatis et conclusiones, quae, tametsi vim statutorum non obtineant, observandae tamen erunt, quoad[1] aliter facultati videbitur. Nihil tamen huic secundo libro inscribatur, nisi ante lectum et probatum fuerit in concilio facultatis.

6. Item statuimus et ordinamus, ut, quoad alius constituatur a facultate receptor, Decanus ipse idem officium obeat, recipiat quaecunque debentur facultati, solvat suis temporibus, quae facultas aliis debebit, habeatque librum, in quo rationes Dati et Accepti diligenter ab ipso conscribantur.

7. Item statuimus et ordinamus, ut ipso die electionis Decani senior Decanus rationes reddat novo Decano coram pedello tribusque Magistris senioribus ex hisce, qui electioni adfuerunt; signatur a Pedello in libro rationum computus jam factus; tradatque antiquus novo librum rationum et cum | clave[2] cistae et universa pecunia, sigillo facultatis signata, Decanatus ornatu Magistrali librum statutorum, et matriculam, et caetera clenodia.

8. Item statuimus et ordinamus, ut Cista sit facultati artium, quae duabus seris diversis muniatur: cujus clavem unam habeat Decanus, secundam Rector Collegii. In hac cista reponantur pecuniae facultatis et literae ac Documenta redituum seu aliarum rerum, quae asservandae judicabuntur.

9. Item statuimus et ordinamus, ut Decanus curet fieri anniversarium sacrum pro defunctis ex Facultate, cui intersint praeter Magistros de Facultate studiosi philosophiae.

Juramentum Decani.

Ego N. Electus Decanus Facultatis artium | juro, me officium meum fideliter praestiturum ad facultatis nostrae utilitatem,

[1] Cod. „quod“. — [2] Cod. „clavae“.

pacemque ac concordiam omnium ejus membrorum, quantum in me erit, conservaturum, neque permissurum, ut haeresis ulla vel error contra fidem Romanae Ecclesiae in facultatem irrepat: sic me D....

Titulus tertius.

De Congregatione Facultatis.

1. Statuimus et ordinamus, ut ordinarie ter facultas quot annis conveniat: 1° sub generalem renovationem studiorum et 2° pridie ad electionem examinatorum pro Baccalaureatu et Licentia, (extraordinarie autem convocari poterit pro causis occurrentibus) 3° ad electionem Decani, ubi annus evolutus fuerit.

2. Item statuimus et ordinamus, ut nemo ad concilium admittatur, nisi in philosophia Magister promotus, post annum cum dimidio a sua promotione sive in hac, sive in alia celebri Universitate disputationibus generalibus de tota philosophia ut minimum semel praesit, vel in hac ordinarie profiteatur: deinde nisi in legitima congregatione sit praesentatus et admissus et a Decano sive concilio adscriptus.

3. Item st. et ord., ut qui admitti ad concilium petierit, et ad plura suffragia admissus fuerit, non! prius ad sententiam dicendam aggrediatur, quam consueta juramenta praestiterit: quae ei a Decano ante admissionem exhibebuntur praevidenda.

4. It. st. et o., ut nullus superioris Facultatis Doctor ad concilium nostrae facultatis | accedat praeter collegiorum, in quibus philosophia legitur, Rectores et praefectos, qui propter studiorum philosophicorum curam ad hanc facultatem jus merito habere debent.

5. It. st. et o., ut Decanus, proposita difficultate, sententiam Magistrorum praesentium quaerat, atque ad plura suffragia concludat: ubi vero suffragiorum fuerit paritas, alteri parti suffragio accedens quaestionem dirimat, per se autem nihil concludat aut innovet citra facultatis consensum.

6. It. st. et o., ut quilibet Magister, qui de concilio est, et ad id vocatus non comparet, authoritatem contradicendi non habeat contra conclusa in eadem congregatione. Hoc autem ordine in Concilio suffragia sua dabunt, ut antiquiores in eo priores quoque voces et locum habeant, nisi facultas duxerit cum aliquibus esse dispensandum. |

Juramentum admittendorum ad Concilium.

Ego N. juro, me eam retinere et usque ad finem vitae retenturum fidem, quam S. Romana Ecclesia Catholica docet juxta

professionem fidei ex decreto Concilii Tridentini editam: secundo me non permissurum, quantum in me erit, ut aliquis in nostra facultate vel ad gradus promoveatur, vel ad nostrum Concilium recipiatur, qui non eandem fidem teneat et profiteatur: tertio me fideliter sententiam dicturum in concilio rogatum ad facultatis nostrae utilitatem et Universitatis bonum: quarto me non daturum causam dissensionis inter membra nostrae facultatis, quae ea perturbet[1], sed quantum in me erit, pacem inter omnia conservaturum: | quinto me non secreta revelaturum, quae mihi a Decano imperata fuerint: — ita me Deus . . . .

Titulus quartus.

De lectionibus et exercitiis scholasticis.

1. Tametsi in septem artibus liberalibus etiam grammatica et Rhetorica numerentur, attamen artium facultas auctoritatem et jurisdictionem in eos tantum exercebit, qui Logicae et philosophiae dant operam: proinde statuimus et ord., ut, qui istarum sunt classium, serio his scientiis dent operam, quae ipsis proponentur.

2. It. st. et o., ut cursus philosophiae duobus[2] annis constet, utque illo tempore praelegantur institutiones Fonsecae, jsagoge Logicae cum ipsa logica, physica, Ethica Aristotelis et Metaphysica. | Denique nonnulla ex Mathematicis disciplinis. Neque ad gradus et promotiones admittantur, qui non ista audiverint.

3. It. st. et o., ut praeter solemnes pro gradu, de quibus infra, disputationes, toto cursus tempore aliae hebdomadariae et menstruae habeantur, sive privatae sint (ad quas nihilominus magistris etiam accedere liceat), sive publicae; nec desint repetitiones aliaeque scholasticae exercitationes, quas Patres S. J., quibus horum studiorum moderandorum cura incumbit, judicabunt opportunas, et juxta praescripta suorum superiorum docebunt.

Titulus quintus.

De examine et promotione Baccalaureorum, Licentiatorum et Magistrorum.

Invitatio Baccalaureandorum. — Qui post humaniorum[3] Literarum perceptam | cognitionem in philosophia pro-

[1] Cod. „perturbent".

[2] Eine damals ungewöhnliche Ausnahme von dem triennium philos. — Oder sollte „tribus" zu lesen sein? — Übrigens vgl. im 4. Bd. 1. Teile unsere Anm. zu 1678.

[3] Cod. „humanorum".

gressus facere coeperunt, illi, postquam eruditionis suae specimen dederunt, juxta indulta Pontificia et Caesarea meritis honoribus condecorandi sunt; proinde, qui absoluta Logica ad primum philosophiae gradum (quem Baccalaureatum vocamus) aspirant, crastino die, qui erit N. mensis N., hora prima pomeridiana ad Collegium accedant, seseque futuro examini praesentent, allato Rectoris Collegii et proprii praeceptoris testimonio.

Invitatio Baccalaureorum. Decanus et facultas artium philosophiae Baccalaureis. — Quoniam nunc philosophiae Curriculum a Vobis absolutum est, placuit nobis ad Magistrorum ordinem Vos adscribere; qui anno superiore in Baccalaureos estis admissi: quicunque ergo se examini sistere volunt, crastino die, h. e. N. N. in Collegium conveniant | Hora prima pomeridiana, suique Rectoris et praeceptoris testimonium et assensum ferant.

1. St. et o., ut quot annis sub finem mense N. die N. aperiatur logicorum examen unum pro gradu Baccalaureatus: alterum physicorum pro licentia et gradu magisterii.

2. It. st. et o., ut mense N. die N. a Decano per Pedellum vocetur facultas ad electionem Magistrorum; cum praefecto et praeceptore proprio promovendos examinent, ad Baccalaureatum admittant, eisque certum ordinem constituant: quibus proprius promovendorum praeceptor det informationem scripto ordine, quo singulos judicent esse collocandos, diligentem autem dabunt operam, ne contra Diplomata Pontificia et Caesarea quis indignus promoveatur. | Tempore vero examinis nulla fient jentacula, merendae, aut coenulae vel haustus.

3. It. st. et o., ut dissoluto conventu magistrorum coram praefecto et examinatoribus studiosi omnes examinandi veniant, quorum unus, a praeceptore constitutus, brevissima oratiuncula suam et condiscipulorum proponet petitionem, simulque tradet Testimonium Rectoris Collegii praeceptorisque proprii, quod unum erit commune omnibus; si forte de ullo sit quid in particulari scribendum, in eodem notabitur.

4. Ipso die examinis vel pridie distribuet praefectus examinatoribus singulis materias et libros, ex quibus examinent: erunt autem hi: isagoge, Logica, categoriae, de interpretatione, Analytica, Topica, elenchi, Catechismus.

5. Examinabunt porro candidatum aperto | capite sedentem in scamno, vel stantem, argumentando nonnunquam, tamen sae-

pius interrogando, praesentibus reliquis Candidatis vel omnibus, vel aliquibus, ex arbitrio Rectoris et examinatorum.

6. Stat. it. et o., ut tam in examinando quam promovendo inter candidatos hic servetur ordo: ex vniverso[1], praeceptoris judicio, deligantur reliquis doctiores, qui continuo ante examen domum abire permittuntur, relictis examini, qui dubium movere possint; nec rigorosum hoc examen erit; modo capacitas pro Baccalaureatu innotescat. alterum Logicorum examen, quod peracta disputatione finali instituendum est, fiet accuratius; statuimus enim et ordinamus, ut ex vniverso numero judicio praeceptoris et praefecti sex vel etiam pauciores, si numerus sit exiguus, doctiores reliquis selecti examinentur | quidem ordine alphabetico, verum in promotione inter eos ordo conditionis judicio examinatorum et praefecti servetur, in reliquorum vero tam examine quam promotione retineatur ordo alphabeti: idque constare debet publice; tam autem in ordine constituendorum sex primorum, quam in judicio de admittendis et rejiciendis omnia decidantur ad plura suffragia, cum praerogativa praefecti, si paria sint.

7. It. st. et o., ut religiosi, tametsi cum caeteris examinari debeant, cum illis[2] tamen in ordine non constituantur, sed extra ordinem legantur, nisi aliter eorum praelatis visum fuerit, et quamvis nonnulli discipulorum forte ad gradum promoveri nolint, omnes tamen examinentur, vel in Academia, vel in scholis, similique sententiarum numero et pondere decidatur, an physicam audire possint. |

8. It. st. et o., ut confectus ordo Baccalaureandorum secundum eruditionis praestantiam (ut supra n. 6. dictum est) conscribatur et typis imprimatur, et nonnisi ipso promotionis die sub horam sextam affixus Gymnasii valvis vulgetur.

9. It. st. et o., ut in Baccalaureorum pro licentia examine, quod ad electionem examinatorum, privatas interrogationes, modum examinandi, ordinem ipsum conscribendi, conscriptumque sigillo consignandi, et privatim prius, deinde publice admittendi attinet, eadem serventur, quae de Baccalaureorum promotione dicta sunt, nisi quod ex universa Philosophia, librisque omnibus,

[1] sc. numero. — [2] Cod. „illius“.

qui in scholis fuere praelecti, sit instituendum examen singulorum per horam vel mediam.

10. It. st. et o., ut actus Magisterii celebritatem[1], Baccalaurei simul eodem die | cum Magistris promotionem suam accipiant, in illo nimirum actu, qui quot annis semel de more facultatis solenniter instituitur.

11. Pridie diei promotionis affixis ad Collegii valvas hujusmodi scedulis invitantur ad Baccalaureatum: „Decanus et fac. artium philosophiae studiosis etc..“ Formulam v. hoc tit. in initio.

12. Invitatio ad licentiam et Magisterium: „Decanus et facultas artium philosophiae Baccalaureis...“ formulam v. hoc tit. in initio.

13. St. et o., cum promovendi sunt Baccalaurei et Licentiati et| Magistri, fiat promotio hoc modo: die destinato Pedellus sceptrum praeferens, Decanus et promotor (qui erit praefectus, si fuerit Magister vel proprius praeceptor) epomide philosophica utrumque humerum tegente, veste talari indutus, comitantibus Candidatis, sc. Baccalaureandi longis quoque vestibus spectabiles sint et decori, (Baccalaurei vero epomidem simul gestent e brachio) eo ordine, quo impressi sunt in catalogo, e Collegio S. Trinitatis locum promotionis adeant: ubi promotor conscendet cathedram, et candidatis in inferioribus subselliis sub majori consistentibus — brevi oratione partim actionem dividet, partim in laudem graduum ac promotionum aliquid dicet, partim candidatos modeste emendabit, et ad majora excitabit.

14. Promotor recitabit de philosophico argumento aliquo, et pollicebitur, se eis desideratum honorem impertiturum,[2] postquam suae specimen doctrinae doctis Thesium resolutionibus coram praesentibus dederint.

15. Resolutis Thesibus promotor dicit: „nunc, eruditi Domini Candidati, cum Magnifico Rectori, ipsa Baccalaureatus susceptione, vos subijcitis [sic], facta jam professione fidei,[3] | juramenta, quae hunc gradum concernunt, facietis, pedellus nostrae Universitatis in verba praeibit.“ Pedellus deinde ex scripto recitabit. — „Praeterea jurabitis 1°, quod Magnifico Rectori ac

[1] Hier sind dem Schreiber des Codex einige Worte entfallen.

[2] Cod. „imperiturum“.

[3] Professio fidei potest fieri ante promotionem in loco congruo. (Nota Codicis.)

Decano facultatis artium in rebus licitis et honestis obtemperabitis (addatur, si qui sint religiosi: quatenus per vestros superiores et statuta licebit); 2º quod hujus facultatis et academiae honorem ac dignitatem, quantum in vobis erit, augere studebitis, neque vel concilio vel auxilio ei ulla ratione incommodabitis; 3º quod hunc gradum alibi non reiterabitis." — Tum a Pedello sceptrum porrigetur, supra cujus apicem omnes candidati primores digitos ponent.

16. Promotor attacto ab omnibus sceptro, quod a pedello porrigetur, et super cujus apicem omnes | Candidati primores digitos ponent, his verbis, nudato capite, Baccalaureos pronunciabit:

„Ego N. N. Artium Liberalium ac philosophiae magister auctoritate apostolica et caesarea, mihi per facultatem artium communicata, Vos ingenuos et eruditos adolescentes, examinatos, admissos, earundem artium liberalium ac philosophiae Baccalaureos dico, creo et in hoc celebri conventu palam pronuncio, vobisque omnem potestatem et privilegia ad hunc honoris gradum pertinentia concedo, secundum statuta et jura hujus et reliquarum Academiarum: in nomine P. et F. et Sp. S. Amen."

17. Acclamatur Baccalaureis a selectiore juventute, deinde promotor sese erigens et ad suos sese convertens, facta primum professione fidei, ab iis juramentum exiget juribus [?],[1] quod „Magnifico | Rectori, Dom. Cancellario et ipsius procancellariis, Decano item facultatis artium, et superiorum facultatum Lectoribus debitum honorem et reverentiam exhibebitis, operamque dabitis, ut, ad quemcunque statum perveneritis, pro ratione temporis et loci bonum facultatis et Vniversitatis promovebitis; 2º quod Magnifico Domino Rectori et Dom. Decano Facultatis artium in licitis et honestis morem geretis, quatenus per vestros superiores et institutum licebit; 3º quod pacem, concordiam et tranquillitatem Vniversitatis et facultatis, et maxime consensionem mutuam tum quatuor facultatum tum Ecclesiasticorum, religiosorum et saecularium defendetis; 4º quod legitime a Decano facultatis requisiti fidele testimonium de Baccalaureis aliisque hujus facultatis studiosis dabitis; 5º quod gradus istos semel | susceptos alibi non reiterabitis." — His juramentis attactu sceptri (sicut de Bacca-

[1] Wahrscheinlich „his verbis", oder „juretis".

laureis dictum est) praestitis promotor aperto capite et erectus in pedes promotionem licentiandorum auspicabitur.

Itaque descendens[1] e cathedra, praeeunte Pedello, Licentiatos et cancellarium deducet, eumque rogabit conceptis verbis, ut his Baccalaureis a facultate artium accurato examine dignis judicatis, et ipsi jam praesentatis Licentiam | impertiri dignetur consequendi insignia Magisterii.

18. Promotor Baccalaureos licentia insigniendos ad pro-Cancellarium ire jubet, ibique praesentes in honorem S. Sedis Apostolicae se in genua provolvere, tum conceptis verbis rogabit procancellarium, ut his Baccalaureis a facultate artium accurato examine dignis judicatis, et ipsi jam praesentatis Licentiam | impertiri dignetur consequendi insignia Magisterii. Procancellarius in pedes erectus aperto capite his verbis Licentiam eis concedet:

Formula Creationis Licentiatorum. — „Ego N. N. Universalis studii Trevirensis Procancellarius, authoritate Dei Omnipotentis, beatorum Apostolorum Petri et Pauli, sanctae sedis Apostolicae et sacrae Caesareae Majestatis mihi (si fuerit Procancellarius, addet: per clementissimum et Reverendissimum Episcopum nostrum Trevirensem Cancellarium) concessa vobis ingenuarum artium et philosophiae Baccalaureis ad hunc gradum examinatis, approbatis, et mihi a senatu philosophiae praesentatis impertior licentiam Magisterii insignia in eadem artium facultate petendi et accipiendi, publice legendi, docendi, disputandi, et omnes alios actus Magistrales exercendi hic et ubique locorum, cum ea praestiteritis, quae ad hanc pertinent solemnitatem: in nomine P. et F. et Sp. S. Amen".

Promotor deinde actis breviter D. Cancellario gratiis, promotionem Magisterij auspicabitur. Facto signo crucis | sic ordiatur:

„Quia mihi alma facultas artium vires suas in hac promotione commisit, aequum est ut ejus voluntati respondens vobis Dominis Licentiatis honores conferam. Ego igitur N., ingenuarum artium et philosophiae Magister, vos Dominos Licentiatos huc ex inferioribus subselliis ad me [in?] superiorem cathedram voco, ut ex discipulorum numero egressi de sublimiore loco do-

[1] De facto promotor manet in cathedra stans. (Nota Codicis)

ceatis, aliisque tanquam in monte constituti vita et moribus praeluceatis, et de Cathedra, cujus jam vobis possessionem trado, artes et philosophiam ex officio doceatis: ascendite igitur huc ordine vestro omnes et Cathedrae philosophicae possessionem accipite.“ — „Accipite hunc Librum philosophicum clausum, ut philosophiae mysteria non temere promulgetis, sed magna prudentia et discretione ad ingenium auditorum vos accommodetis, memores, vos ea conditione in posterum esse debere, ut et sine Libro alios erudire possitis; non enim satis est Titulus Magisterij, nisi etiam eruditio respondeat, accipite | eundem librum apertum, et artes omnes liberales ipsamque philosophiam tradendi potestatem habete“.[1] — „Induimi[2] Epomidem, quae utrumque humerum vestrum tegat in locum pallii; quod enim veteres philosophos et maxime Christianos gestare solitos accipimus, qui ornatus vos monebit gravitatis, constantiae, moderationis omnisque virtutis, ut non solum habitu, sed etiam moribus et doctrina vos philosophos praestetis. mementote autem, longe praestantius esse ornare insignia, quam ornari ab insignibus“.

„Accipite[3] pronubum sapientiae anulum, per quem perpetuo ac[4] indissolubili nexu[5] sapientia vobis desponsatur, inserite illum in digitum et dicite illud Sapientiae [8,2]: hanc amavi et exquisivi a juventute mea, et quaesivi sponsam eam, et amator factus sum formae illius“.

„Accipite hunc pileum, quem vestris capitibus impono, ut omnes sentiant, vos manu missos et a diuturna discendi audiendique servitute ad pileum vocatos, qui vobis esto ad instar Laureae, quae victoribus post labores praemii loco dari solet; est autem caerulei coloris, ut in posterum florida vita suavem pietatis et eruditionis odorem ad omnes longe diffundatis“.

Formula promotionis,
ad quam et promotor et promovendi stabunt erecti
et apertis capitibus. |

Quod igitur Deus O. M. omnesque coelites bene ac feliciter vobis evenire jubeant. — Ego N. N., artium Liberalium et philosophiae Magister et sacerdos, authoritate sanctae sedis

[1] Cod. „habere“. — [2] Cod. „judicamini“.

[3] Dieses alinea ist auf dem Rande des Codex von derselben Hand nachgetragen.

[4] Codex „ad“. — [5] Cod. „vexu“.

Apostolicae et sacrae caesareae Majestatis, mihi per facultatem artium communicata, vos bonarum artium Licentiatos paulo ante nominatos, et sic insignibus Magistratibus a me ornatos — dico, creo, facio, et in hoc publico Doctorum virorum consessu[1] pronuntio earundem artium Magistros et Doctores, dans vobis potestatem cathedram ex officio ascendendi, philosophiam et ingenuas disciplinas docendi, disputandi, caeteraque omnia praestandi, hic et ubique locorum, quae hunc gradum concernunt; omniaque privilegia et praerogativas ad hunc gradum pertinentes vobis concedo, caeteraque demum, quaecunque jura cum hac dignitate secundum hujus et aliarum Academiarum decreta conjuncta sunt, vobis impertior: in nom. P. et F. et Sp. S. Amen. —

„Nunc igitur hic mecum considete, et tanquam novi Doctores de cathedra aliquid dicere incipite".

Unus ex novellis magistris brevi oratiuncula suo et suorum commilitonum nomine promotori pro collatis insignibus et promotione gratias aget.

Tunc vel idem vel alius recens promotus quaestionem philosophicam tractet in utramque partem, quam sic breviter discussam proponet alius ex senioribus magistris, qui Epomide indutus de scamno laterali circa medium scholae post Doctores eandem determinet breviter, quo etiam alteri, si tempus ferat, dari possit dicendi locus.

Ut aliquod sit incitamentum auditorum, licet aliquoties Cantilenam Musicam interponere, et inter canendum praesentibus chirothecas distribuere.

Promotionem concludet[2] Promotor gratiarum actione, quam erectus et aperto capite aget cum promotis imprimis Deo, Beatae V. omnibusque Sanctis, deinde praesentibus omnibus, cum ordine et pro dignitate sua.

Quibus absolutis pueri aliquot ornati carminibus | celebrabunt promotos, et vel musicus vel tubarum concentus aderit, dum de cathedra descenditur et ex Academia exitur.

Praecedet Pedellus cum sceptro. primus [promotus?] Universitatis medius incedat tecto capite inter primum praelatum aut doctorem, qui adfuerit, et promotorem, secundus et tertius et consequentes alii claudant sinistram aliorum Doctorum seu Dominorum: Baccalaurei post omnes Magistros apertis capitibus, epo-

[1] Cod. „concessu." — [2] Cod. „includet."

midem brachio gestantes sequentur. ibitur ad templum, ubi solenniter decantato Hymno: Te Deum laudamus domum discedetur.

Titulus sextus.

De his, qui extra tempus promoventur.

1. St. et o., ut non solus facile quis permittatur extra tempus promoveri, nisi vel religiosus, vel vir gravis, cui ob causas magni momenti concedetur: in Baccalaureatu facilius dispensari poterit.

2. Item st. et o., ut qui aliunde venit in hac Academia ad gradus promovendus, sive cum | — — —[1] exteris, sive extra tempus studii implevisse, qui ad eos gradus requiruntur; in quibus erit diligenter examinandus, additis disputationibus, de quibus superius.

3. It. st. et o., ut in extraordinariis promotionibus eaedem serventur caeremoniae et ritus, qui in solenni; sufficiet tamen in scholis praeter discipulos praesentia Decani vel professorum gymnasii. Monachis autem Cucullo utentibus, neque in solemni promotione, neque in extraordinaria detur Epomis.

4. It. st. et o., si quis gradum licentiae obtinere solum velit, id ei permittatur, atque tum, praeter orationem promotionis, consueta juramenta cum fidei professione, praesentationem D. Cancellario, promotionem ipsam et gratiarum actionem, nihil fiat.

5. It. st. et o., ut, si quis prius Licentiatus, qui hic vel alibi promotus, petat magisterii insignia, is cum reliquis promoveri possit, actum suum incipiens post aliorum Licentiam, quos omnes, si alibi promotus fuerit, sequetur; si vero hic, praecedet.

6. Si autem quis extraordinarie Magisterii gradum petat, post orationem promotoris, quaestio, in utramque partem discussa, ei proponetur determinanda: tum sequetur insignium collatio et promotio, denique quaestionis a magistro determinatio, demum gratiarum actio.

Titulus septimus.

De admissione eorum, qui alibi promoti sunt.

1. St. et o., ut nullus alibi promotus Baccalaureus, Licentiatus vel Magister hic recipiatur, nisi et promotum se esse et honeste vixisse legitimo testimonio docuerit, et fidei professionem

[1] Hier scheint im Cod. einiges ausgefallen zu sein.

juxta decreta Concilii Tridentini editam fecerit, et juramenta omnia sui gradus hujus nostrae facultatis praestiterit; infamibus, Apostatis, a religione aliqua dimissis vel ejectis, ut initio est dictum, nullus locus est.

2. It. st. et o., ut hujusmodi Baccalaureus, Licentiatus aut Magister hoc modo receptus in loco, disputationibus, responsionibus, suffragiis et aliis omnibus privilegiis sequatur sui gradus homines ante receptionem ipsius sic promotos, aut ad promotionem admissos: praecedet vero eos, qui post | ipsius susceptionem ad eundem gradum promoti aut admissi fuerint.

3. It. st. et o., ut alibi promoti tempore suae receptionis ea jura solvant facultati et pedello, quae tempore suae promotionis ad eundem gradum solverunt nostri.

4. It. st. et o., ut, si quis alibi promotus ad Concilium facultatis admitti velit, id ei liceat, dummodo annus cum dimidio a sua promotione fuerit evolutus, et vel ordinarie profiteatur in hac Academia vel generalem actum de tota philosophia celebret, sicut superius tit. 6. est dictum.

Titulus octavus.

De juribus.

1. It. st. et o., ut Baccalaureandi solvant 14 Capitella: quorum pars media datur professori pro sumptibus faciendis, ex altera media fisco facultatis numerantur capitella tria, totidem facultati, medium capitellum pro usu Epomidis, et medium Pedello.

2. It. st. et o., ut licentiandi sive magistrandi Divites et Mediocres solvant 4 imperiales, duo numerantur | Professori pro faciendis sumptibus, 4 capitella fisco facultatis, totidem facultati, medium Capitellum Pedello, et medium capitellum pro usu pilei: — pro pauperibus tam Baccalaureandis quam Magistrandis ex pecunia professori assignata datur medium capitellum Pedello.

3. It. st. et o., ut Baccalaurei, Licentiati et Magistri alibi promoti solvant tantum jura facultatis et Pedelli.

4. It. st. et o., ut, qui extra tempora examinari velit, jura fisci solvat; et Pedello solvat, ut alii.

5. It. st. et o., ut, qui extra tempus promoveri volet, det fisco facultatis et Pedello ut reliqui, Domino autem Cancellario florenum in auro.

6. St. et o., ut examinatores ab his, qui examinantur, nihil omnino accipiant.

7. It. st. et o., ut in disputationibus pro gradu pedello a singulis, exceptis pauperibus, numeretur medium Capitellum.

8. It. st. et o., ut hi, qui sunt de S. J., et religiosi Mendicantes nihil cuiquam numerent, sed iis gratis omnia fiant, quandoquidem ipsi etiam omnia pro instituti sui ratione gratis praestant, juri suo in qualibet pecuniarum distributione cedentes, similiter quos constat | esse veros pauperes nihil numerent, nisi Pedello.

9. It. st. et o., ut Decano pro laboribus sui officii pro anno uno numerentur a facultate artium quatuor imperiales, et duo, si promoveat, Pedello vero quatuor.

10. It. st. et o., ut in aerario facultatis pauciores quidem, sed non plures, quam viginti floreni asserventur, pecunia alia, quae ex Collationibus superabit, aut distribuatur in usus pauperum studiosorum, aut conferatur in Ornatum Academicum aut, si volet facultas, aliquando in praemia studiosorum.

11. It. st. et o., ut sumptus, qui futuri sunt in promotione Magistrorum in Chirothecis, Musicis, Tubicinibus, symphoniacis, catalogis, carminibus et simili ornatu ante eorum admissionem diligenter prospiciant. Rector, praefectus et praeceptor atque [. . .] aequaliter in singulos, qui sunt solvendo, partiantur, — qui vero exigendae pecuniae praesunt, eodem tempore et hanc et alteram, quae fisco debetur, colligant. quod supererit detur pauperibus; quod deerit suppleatur ex aerario. si quando in examine calefaciendum sit Hypocaustum, similiter ex fisco solvantur impensae.

Pro copia cum originali collationata

J. P. Kolscheidt notarius et Consistorij actuarius. m. pr.

Nr. 69.

Ältester noch erhaltener Wirzburger Lektionskatalog aus dem J. 1604.

(bei von Wegele, II, p, 225 sq.)

Wir übergeben die juristischen und medizinischen Lektionen, die nicht von Jesuiten gegeben wurden.

Index

librorum, quos hoc anno Domini MDCIV in academia Wirceburgensi professores (quatuor facultatum) docebunt.

In theologia
per tertium curriculi annum.

Hora septima: Torianus Masionus, e S. J., s. theologiae doctor, ex tertia parte Thomae qq. de sacramentis, de baptis., confir. et eucharist.

Hora octava: Petrus Rostius, S. J., s. theologiae doctor, ex prima secundae d. Thomae 9. 17 et sqq.

Hora prima post meridiem: Christophorus Marianus ecclesiae s. Joh. in Novamonast. (Neumünster) canonico, s. theologiae d., ex theologia morali casus conscientiae, qui contingunt circa praecepta decalogi.

Hora secunda: Johannes Pernotus, S. J., s. theologiae doctor, Hebraicam grammaticam Roberti Bellarmini necnon psalterium Davidicum.

— — — — — — — — — — — — — — —

In philosophia.

Hora octava ante et secunda post meridiem docebuntur:

In Metaphysica: Aristotelis libri 3 de anima, et ejusdem metaphysica a r. p. Petro Hepen;

In Physica: Aristotelis libri physicorum de coelo, de ortu et interitu, necnon meteor. a r. p. Joanne Kesselio;

In Logica: Petri Fonsecae institutiones logicae, Porphyrii isagoge ad logica Arist. a r. p. Heinrico Rotthausen;

In ethicis et mathematicis: ethica Arist. ad Nichomachum; Euclidis elementa; Clavii arithmetica; Joannis de

Sacrobusco sphaera, necnon geographia Glareani a r. p. Simone Sieb.[1]

In singulis quoque facultatibus erunt disputationes tam publicae quam privatae studiosorum utilitati inservientes.

Wirceburgi excudebat Georgius Fleischmann MDCIV.

Memorialien des Visitators Theodor Busäus für das Mainzer Kolleg

vom April 1604 u. Jan. 1605.

(Archiv. Germ. XIII. N. n. 2. sine pag.)

Nr. 70.

a. Memoriale relictum P. Rectori Moguntino in Apr. 1604.

1. Fratres nostri Philosophiae studiosi qualibet hebdomada habeant unam domesticam repetitionem pridie diei recreationis, hora quinta pomeridiana, praesente ipsorum praeceptore, quolibet uero mense, die aliquo festo a P. Rectore aut praeceptore designando, disputationem sesquihora, cui intererunt studiosi Theologiae, e quibus etiam unus aut alter designabitur, qui argumentetur cum uno aut altero e Philosophis.

2. Academia similiter Hebraea pridie diei recreationis habeatur, cum illa diebus dominicis impediatur per catechismos et alia exercitia Theologorum.

3. Theses Theologicae in forma libelli non edantur, nisi cum disputandum est pro licentia: reliquis disputationibus vel scribantur, vel edantur in folio patenti: ne et praeceptores nimio labore, et disputantes nimio sumptu grauentur.

4. Etiam Philosophiae praeceptores adsint discipulis suis in templo, vt maiore et ipsi modestia in sacris versentur: ne autem maiorem temporis iacturam faciant, permittitur illis, ut ibidem

[1] Der Fürstbisch. Friedr. Karl von Bamberg und Wirzburg verordnete, daſs an der Univ. zu Wirzburg fortan Vorträge über Geographie gehalten werden sollten und gab daher dem P. Niederndorff S. J. eine Gehaltszulage von jährl. 50 Thaler. Die Stiftungsurkunde s. bei Dr. von Wegele, II, p. 355.

absolutis paruis horis faciant examen conscientiae, et tempore examinis communis deinde in cubiculis studeant.

5. Non decet, ut populi tumultum et turbam, quando comoediae aut dialogi exhibendi, nostri impediant accincti baculis: sed pro hac re utatur P. Rector opera robustorum aliquot studiosorum.

6. Si tempore ordinariae[1] confessionis studiosorum aliquis e confessariis absit, et sodales alium non libenter adeant, permittatur illis, ut differant confessionem in diem Sabbathi; maneant nihilominus cum reliquis in templo, quamdiu manere debebant in schola[2], quod de iis etiam intelligendum, qui primo loco confitentur, nisi P. Rector aliquando dispenset propter nimiam frigoris acerbitatem.

7. Dicitur esse magnus defectus in scholis circa catechismum, quod a paucis memoriae mandetur; attendet Praefectus studiorum diligenter, ut id emendetur: in suprema autem Grammaticis nihil in posterum in explicatione catechismi dictetur.

8. Quando sacrum in templo nostro canitur, eidem et concioni intersint supremae Grammaticae discipuli, vt tanto commodius ad sacram communionem se parent, quam illis diebus solent obire.

9. Attendet P. Rector diligenter ad rationes conuictus, quando semestres dantur, et P. Regens in menstruis, ne tam graues errores amplius committantur, quales in rationibus ab vltima visitatione deprehenduntur, et ne quid ascribatur rationibus conuictorum, quod minus decet, subinde et eas inspiciet P. Rector in libro rationum.

Theod. Busaeus.

No. 71.

b. Memoriale relictum R. P. Rectori Moguntino A°. 1605 in Januario.

6. Qui examinandi pro studio theologico huc mittuntur, etsi in tota philosophia examinari debeant, praescribetur tamen illis vna materia certa in Logica, altera in physica, tertia in

[1] Cod. n. per lapsum cal. „a“.

[2] Damit die Aufsicht nicht zu viel Personal beanspruche, da in der ersten Zeit der Ges. Jesu in Deutschland großer Mangel an Mitgliedern war.

Metaphysica, in quibus potissimum se parabunt. Et si uolent, integer minimum pro praeparatione illis concedetur mensis, etiamsi lectiones Theologicae citius inchoentur.

Theod. Busaeus.

Nr. 72.

Statuten für die theologischen Grade an der Universität Ingolstadt.

1605.

(Prantl. II, p. 359 sqq.)

Statuta facultatis theologicae [S. J.] de promovendis in s. theologia et promotionum sumptibus.

Anno domini millesimo sexcentesimo quinto, mensis Nov. die septimo, inclyta facultas theologica receptis et antiquis maiorum decretis et institutis insistens, et pleraque ex iis innovans et confirmans, haec de promovendis in s. theologia et promotionum sumptibus statuta in posterum serio et constanter observanda consentientibus votis et suffragiis constituit.

1. Ne quis ad ullum in theologia gradum unquam promoveatur, nisi cuius vita morumque honestas aut iam antea sufficienter sit perspecta, aut sufficiente testificatione fiat comprobata.

2. Ut ad baccalaureatum biblicum in theologia nemo promoveatur, nisi qui biennium, ad baccalaureatum formatum sive sententiarium nisi triennium, ad licentiam sive doctoratum nemo nisi saltem quadriennium integrum (quo nimirum tempore scholasticae theologiae cursus peragitur) post absolutum philosophiae cursum in ordinariis sacrae theologiae, tam positivae quam scholasticae, lectionibus omnibus audiendis cum debita assiduitate posuisse fuerit comprobatus. Item ut, si quis ex studiosis unam fortasse tantum scholasticae theologiae praelectionem audiverit, is in testimonio pro eo quidem tempore non simpliciter et absolute theologiae studuisse, sed cum restrictione unum aut alterum in theologia professorem audivisse dicatur.

3. Ut ad baccalaureatum nemo promoveatur, nisi qui aut in hac academia publicas theses e theologia cum notoria satis-

factione defenderit, aut saltem per horam ex auditis lectionibus diligenter fuerit examinatus. Ad licentiae vero gradum nemo, nisi qui similiter aut publice ex universa theologia in hac academia theses cum eadem satisfactione defenderit, aut certe ex universa theologia (materiis ipsis ex libris quatuor Magistri sententiarum pridie per decanum, uti fieri solet, sorte assignatis) per duas horas minimum serio et accurate examinatus sufficiens debitae eruditionis documentum ediderit. Vesperiae[1] quoque pridie doctoralis promotionis cum solemnitatibus consuetis retineantur.

4. Ut nullus ad ullum gradum in theologia promoveatur, nisi qui post absolutum philosophiae cursum ad philosophici magisterii gradum promotus fuerit, nisi forte ex gravi causa quoad actualem ejusmodi gradus perceptionem per facultatem cum aliquo fuerit dispensatum.

5. Ut, si qui facultati forsitan ignoti ex aliis locis aspirent, decanus facultatis pro tempore, aut quem ipsi patronum sibi e facultate delegerint, prius in eorum doctrinam studiique theologici tempus ac mores diligenter inquirere, atque ea de re facultatem informare teneatur, illisque etiam per litteras non solum perscribere singillatim ea, quae tam quoad theologici studii diuturnitatem quam quoad doctrinam et mores praecedentibus statutis pro petito gradu recipiendo decreta sunt, sed etiam expresse denunciare, si quocunque demum ex capite ad petitum gradum inhabiles fuerint deprehensi, eos ad gradum eiusmodi non fore promovendos.

6. Quod ad promotionum sumptus attinet, haec de singulis gradibus iuxta receptam antea consuetudinem speciatim constituta et declarata sunt. Nimirum ratione utriusque baccalaureatus candidatus quilibet numerare tenetur theologicae facultati 15 florenos, e quibus duo ad commune facultatis aerarium per decanum applicandi, notario 1 floren. 30 crucif., pedello 1 floren. 30 crucif. — Ratione licentiae facultati quilibet 18 florenos, ex qua summa tres itidem floreni per decanum in commune facultatis aerarium conferendi, domino procancellario duos aureos Rhenanos sive 2 fl. 40 cr., notario 2 fl. 30 cr., pedello 2 fl. 30. Praeterea singulis professoribus, qui pro tempore sunt de facultate, candidatus quilibet honorarii muneris loco

[1] Über Feier und Prüfung am Vorabende, an welche sich ein Vespertrunk anschlofs, s. weiter unten Nr. 6.

mittere tenetur unam libram sacchari. Teneantur quoque ipso die promotionis expensas consuetas facere in celebrationem missae et oblationes professorum theologicae facultatis, qui una cum candidato missae intersunt in aede sacra B. Virginis, nisi theologicae facultatis iudicio missa intermittenda videatur. Eodem modo, nisi facultas dispenset, pro consueto more danda sunt bona nova in stuba academica cum vino dulci, saccharo, omnibus academiae professoribus, item studiosis theologiae et aliis peculiariter invitatis. Frugale item conviviolum exhibendum, ad quod de more invitari solent magnifici viri: dominus rector, dom. procancellarius dictique domini professores de facultate theologica et aliarum facultatum decani, item notarius et pedellus. — Ratione doctoratus theologicae facultati quilibet candidatus solvere tenetur 36 florenos, e quibus 4 floreni aerario per decanum applicandi, pro insignibus doctoralibus facultatis sumptibus conservandis quilibet candidatus aerario facultatis numerare speciatim tenetur 1 fl., domino promotori seorsim quisque florenos aureos Rhenenses duo sive 2 fl. 40 kr., notario 3 fl. 30., pedello 3 fl. 30 kr., templo B. Virginis pro pulsu maioris campanae 20 kr., organistae ibidem 15 kr., eiusdem famulo 4 kr., ludimoderatori 15 kr., aedituo 10 kr., eius famulo 4 kr., musicis sive tibicinibus civitatis vulgo Stadtpfeiffer, sive unus sive plures promoveantur, dantur in universum quatuor taleri imperiales sive 5 fl., tibicinibus supra turrim Mauritianam unus talerus imperialis sive 1 fl. 15 kr., pauperibus urbis leprosis, et qui sunt in publico nosodochio, more consueto 2 fl.; deinde singulis professoribus theologis a quolibet una libra sacchari, nisi condonetur. — In vesperiis, dum a promovendis theologicae theses consueto more defenduntur (quas candidatus quivis seorsim suis sumptibus imprimi curabit), dominis professoribus et aliis hospitibus praesentibus collatio exhibenda est de vino dulci et saccharo, aliis vero auditoribus et studiosis, praesertim honestioribus, dandus ex more haustus honorarius vini communis. — Ad haec in ipsa promotione muneris loco cuilibet professori facultatis theologicae dandus a quolibet candidato unus pileus seu birretum sacerdotale et unum par chirothecarum pulchrarum, ex aliarum autem facultatum professoribus ceterisque hospitibus cuique unicum par chirothecarum tantum, sive unus sive plures promoveantur, praeter eas, quae iactu inter auditores disperguntur. Faces [Wachsfackeln] etiam octo aut plures, quae et in actu promotionis luceant, et post ad

templum et hospitium usque praeluceant, curandae. Demum hospiti pro convivio et annexis iuxta pacta et conventa satisfaciendum est. Ad actum porro et convivium invitandi sunt praeter professores universitatis etiam dominus praefectus urbis, item aliqui ex collegio patrum societatis, praeterea parochus ad B. Virg. et regens collegii Georgiani, item aliqui ex senatu ducali et duo ex senatu civico cum praetore et physico civitatis, duo quoque ex monasterio patrum franciscanorum, theologus demum, qui in actu quaestionem pro more resumpsit, notarius et pedellus. — Alia hac descriptione non contenta norint candidati plane arbitraria esse, ad quae ne proinde a quoquam temere compellantur, etiam decani facultatis interventu, sicuti opus erit, curabunt.

7. Ut candidati statim atque ad gradum postulatum admissi sunt, ante ipsum videlicet gradus actualem perceptionem, pecuniam facultati pro ratione suscipiendi gradus debitam notario academico numerare teneantur, qui eas postmodum decano facultatis partim inter professores aequaliter distribuendas, partim aerario facultatis iuxta praescriptam formam applicandas tradat.

8. Ut pecunias facultatis (extra censum annuum, quem ab uno constanter administrari convenit) ordinarie conservet et administret pro tempore decanus facultatis, nullis tamen expensis maioribus absque facultatis consensu factis. Qui proinde in libro rationum facultatis ad hoc specialiter designato distincte annotet non solum earum pecuniarum summam, quam a priore decano factis rationibus accepit, sed etiam eam, quae deinceps durante decanatu eidem facultatis aerario obtinget, cum expensis. Atque in electione decani aut paulo post coram facultate ratio acceptorum et expensorum more veteri habeatur.

9. Ut curante decano posthac festum S. Joannis ante portam latinam [6. Maji] tanquam proprium facultatis atque simul eiusdem annuae exequiae cum cantu figurato, organo, oblationibus sepulcralibus aliisque appendicibus solenniter habeantur. Ad quam rem si annuus facultatis census, qui florenos quinque cum dimidio in singulos annos conficit, et pro tempore consensu facultatis a domino procancellario colligitur et administratur, non sufficiat, decanus facultatis ex eiusdem aerario, quod deest, suppleat.

Excerpta et transcripta sunt haec statuta ex publico et authentico instrumento, quod anno, ut supra, 1605., sexta die mensis decembris, super iisdem statutis solemniter erectum maiorique sigillo inclytae facultatis theologicae munitum atque ab

omnibus eius temporis professoribus de facultate concorditer subscriptum in arca facultatis perpetuo asservatur.

Nr. 73.

Memoriale des oberdeutschen Visitators P. Theodor Busäus für das Dilinger Kollegium.

J. 1609.[1]

(Arch. Germ. XIII. N. n. 1. sine pag. — Vom Schulwesen handeln Nr. 6 ff.)

Memoriale Collegio Dilingano a. R. P. Visitatore relictum mense Octobri. Anno 1609.

6. Curandum erit, vt discipuli nostri non tantum ex praescripto Academico certis temporibus confiteantur, sed quolibet mense, secundum constitutiones et regulas Societatis. Et ne nimia multitudine vno die obruantur Confessarii, ad Confessiones has ducentur duae inferiores classes propridie festorum. Monebit uero tunc Praefectus Ecclesiae Confessarios, ut mature omnes praesentes sint, ne cogantur discipuli diutius expectare.

7. Ne diebus dominicis et festis discipulis Inferiorum Classium, qui ad aulam non admittuntur, sua institutio spiritualis et cura desit, in aliqua schola collecti audient et ipsi exhortationem ipsis accommodatam ab aliquo Praeceptorum, per mediam circiter horam, qua absoluta ducentur ad templum nostrum bini et bini, ut sacrum audiant.

8. Quia visum fuit Patribus, ut centum coronati, quos Reverendissimus[2] Eleemosynae nomine quotannis dare solet, templi usibus applicentur, committetur horum cura Praefecto Ecclesiae, vt et aliorum 20, qui alioquin Ecclesiae ex censibus debentur. Seruabitur in his regula 29. Praefecti,[3] qui de ijsdem acceptis et

[1] Die folgende Urkunde ist dadurch wichtig, weil sie die vollkommene Durchführung der Ratio studiorum an der Dilinger Akademie enthält. — An der Inkonsequenz der Schreibung sind nicht wir schuld.

[2] Heinr. von Knöringen, Bisch. von Augsburg.

[3] Reg. Praef. Eccl. 29.: „Cum pecuniae alicujus momenti summa dabitur aut colligetur. eam deponat apud Procuratorem in scrinio aliquo, cujus clavem unam Superior habeat, et alteram diversam ipse Praefectus“.

expositis rationem reddet, et librum faciet, in quem referantur nomina benefactorum, iuxta regulam 30.[1]

9. Vorschriften für die Sakristei der Kollegiumskirche.

10. Ad renovationem studiorum Professor Scripturae docebit hora 8ª. feria 2. 6. et Sabbatho. Casuum feria 3. 4. 5. Prioris auditores erunt omnes Theologi Scholastici, toto quadriennio, non nisi alternis haec lectio doceatur. Posterioris illi, qui iudicio P. Rectoris et Praefecti, ex Religiosis et alumnis, minus apti erunt ad audiendam Scholasticam. Deinde ex Philosophis illi Convictores religiosi, qui ex aliqua causa vigente id desiderabunt ipsi, vel ipsorum Superiores. Causa tum haec approbanda erit iudicio P. Rectoris. Externi eandem frequentare poterunt, qui volent, ex eiusdem consensu. Hebraeus Professor docebit feria 2. et 5. a media 2. post meridiem, cuius Auditores, iuxta regulam, erunt 2. anni Theologi, et alii posteriorum annorum, qui eam ulterius audire desiderabunt.

11. Quae hactenus in Canicularibus tantum habitae sunt lectiones Mathematicae et Ethicae, in posterum iuxta rationem studiorum fiant ordinariae, et Mathematicae quidem pro Physicis, Ethicae pro Metaphysicis, habeantur hora 8. per 3 quadrantes. In Logica frequentiores et prolixiores sint repetitiones, ut et hi tantum temporis in schola impendant, quantum priores. In Canicularibus docebuntur libri Meteororum, pro Logicis et Physicis duo primi anno priore, postremi posteriore; et singulis hebdomadis erit una disputatio ante et post prandium.[2]

12. Disputationes impressis thesibus sint rarae. Judicarunt Patres sufficere, ut Logico vna; Physico duae; Metaphysico tres permittantur. Conandum autem, ut ordinarie duo sint defendentes in his thesibus, per integrum diem, qui tamen diuersis illas, diversa exempla dedicare poterunt. Sic enim parcetur sumptibus, et plures exercebuntur. Ad has honoris causa conuenient omnes Theologi et Philosophi. Non impedient porro hae disputationes ordinarias menstruas, sed tantum hebdomadarias. Disputationes menstruae in utraque facultate ordinarie habeantur secundum regulam, praesentibus tantum auditoribus cuiusque facultatis eorumque[3] Professoribus, ijsque, quos iudicabit P. Rec-

[1] Reg. 30.: „Librum habeat, in quo Eleemosynarum, quae Ecclesiae usibus dantur, et expensarum rationes constent".

[2] D. h. vor- und nachmittags.

[3] Unsere Hdschr. „earumque".

tor, eas posse cohonestare. Philosophicis thesibus in hac disputatione addetur vna ex Ethicis, quando P. Rectori videbitur.

13. Etsi sufficere videatur, ut theses impressae vnum habeant folium siue patens, siue complicatum, permittitur tamen, ut una cum inscriptione, dedicatione, et carmine duo possint haberi folia, plura non. Philosophiae uero, non vnam tantum complectantur materiam, sed, si Logicae sint, ex omnibus partibus iam auditis sumantur. Si tamen Physicae, Metaphysicis persuadendum erit, ut pro honore suo ex tota Philosophia theses proponant. Ne porro sumptibus grauentur defendentes, satis erit Theologo exemplar thesium impressarum dare singulis condiscipulis et Metaphysicis: Philosophis autem sufficiet dare illud suis condiscipulis.

14. Ne examen pro gradibus philosophicis extendatur diutius, et plures lectiones impediat, illi soli examinabuntur, qui gradum petunt, pro Baccalaureatu vna, pro Magisterio sesquihora. Qui eum non petunt, quaterni examinabuntur vna hora in examine priore; tres sesquihora in posteriori. Examinatores erunt Praefectus studiorum majorum, vel Cancellarius, Professor proprius, et Ethicae vel Mathematicae. Fiet autem in posterum examen pro Baccalaureatu ad initium renouationis studiorum, ne intermedio tempore lectiones iterum interrumpantur. Cavebunt nostri, propter plures causas, ne ex gratia ullos promoueant, qui ab omnibus in examine reijciuntur.

15. Conuiuium in Promotione Magistrorum, cum sine graui offensione tolli non posse iudicetur, quantum fieri potest, sit moderatum, neque extendatur ultra duas, vel summum semitres [sesquitres] horas. Ad hoc non mittantur plures ex nostris, quam quatuor praeter Cancellarium. Tibicines aliunde non vocentur, sed sufficient illi, quos Rev.$^{mus.}$ in turre arcis habet, qui praetereuntibus Magistris ad Parochiam, pro aliquo honorario, tubas inflare poterunt. In ipsa promotione adhibeatur musica solemnis et consueta.

16. Visum est expedire propter difficultates, quae subinde oriuntur, in disputationibus et conuentibus publicis circa sessiones, ut antiquiores Professores eiusdem gradus in qualibet facultate primo loco sedeant, reliqui consequantur.

17. Catechismus diebus veneris communis erit Philosophis et Rhetoribus. Et quia hae facultates communiter quatuor annis absoluuntur, etiam catechista eodem tempore conabitur totum explicare catechismum. Explicabit autem aliquanto fusius, breuiter

et quodam compendio attingendo ea, quae spectant ad Controuersias fidei, ut, si quando aliam Theologiam non audiant, ex hac explicatione Haereticis occurrere, et aliquo modo satisfacere possint.

18. Quemadodum extraordinario tempore ad scholas admittendi non sunt, nisi qui doctrinam habent scholae, cui deputantur, conuenientem, ita in ordinario examine videndum, ne facile fiat gratia, et ut praescripto in libro studiorum modo examen fiat, et in Rhetorica quidem plures sex una hora non examinentur, in humanitate octo, in reliquis 10. Ac proinde examen citius erit inchoandum.

19. Declamationes, quae a Rhetoribus et Humanistis alterno habentur, diebus Sabbathi, non ex charta, sed ex memoria dicantur, ut et haec exerceatur, et magis apte adhibeatur actio. Carmina, quae ab ijsdem certo anni tempore publice affiguntur, non a solo Praefecto, sed ab altero adhuc, a P. Rectore designando censeantur, non permittantur in ijs sumptus nimij, ac proinde nec Emblemata plura, sed Rhetori tantum 6 aut 7, Humanistae 4 aut 5, quorum singula non excedant precium unius floreni; Picturae et aliae [res] valde moderate in his affixionibus adhibeantur, et non nisi corona, aut quadrata impressa, aut leuiter picta, ne maiori sumptu studiosi grauentur.

20. Quotannis in primo conuentu Praeceptorum, circa studiorum renouationem, sequentium memoria a P. Rectoae renouabitur:

a. Praeceptores, etiam humaniorum literarum, nullam habere facultatem communem legendi prohibitos Poëtas, aut alios libros impuros, nisi in particulari a P. Prouinciali eam acceperint.

b. Quando conceditur facultas legendi commentarios in praedictos libros, tantum concedi, ut in illa loca legant, qui iam correcta in scholis sunt explicanda.

c. Studeant conseruare nomen Societatis, quod hactenus cum laude obtinuit, regi ab ea Juuentutem suaui quadam ratione, potius propositis praemiis, et honoribus, ac notis ignominiae, quam rigore et poenis.

d. Quando, aliis medijs frustra adhibitis, ad virgas descendendum erit, memores sint honestatis et castitatis religiosae, nec patiantur caligas [braccas] iuuenum plus deijci, quam uerberibus infligendis necessarium: ordinationis etiam R. P. N. Euerardi

p. m., qua prohibentur plura, quam sex verbera infligere pro ordinariis discipulorum culpis, et haec quidem moderate. Vbi maior esset culpa, non castigabuntur, discipuli sine consensu vel Superioris, vel Praefecti, qui iuxta magnitudinem culpae praescribet numerum verberum, eritque, dum executio fit, ipsemet praefectus praesens.

e. Neminem discipulorum ab ullo nostrorum, siue in scholis siue in Conuictu, solum puniri posse, nisi peculiaris vel personae vel delicti esset habenda ratio, iudicio superioris vel praefecti, et tunc adesse debere 4 aut 5 e discipulis, aut duos alios e nostris, praeter eum, qui punit.

f. Qui per aetatem, aut aliam ob causam caedi non possunt decenter, aliis poenis afficiendos esse, quales sunt v. gr. sedere super tabulatum, stare aliis sedentibus, detrudi ad locum inferiorem ꝛc.: quodsi poenas illi subire nolint, malintque abire, dimittantur.

g. Adhibendam esse diligentiam, ut sermo latinus inter discipulos vigeat, neque liceat eis libere et assidue germanice loqui. Hanc ob causam nec ipsi praeceptores cum illis germanice loquentur, nec germanice loquentes audient, etiam in Scholis grammaticae, excepta subinde infima.

h. Non licere praeceptori ulli, sine expressa licentia Superioris, ullum discipulorum solum, quauis de causa, in schola retinere aut alio loco priuato clauso. Quodsi in re literaria exercendus quispiam esset, aut in sodalitate occupandus, adiungendos esse alios, qui simul instruantur aut occupentur.

i. Cum necessarium sit, ut studium graecum floreat, discipulos ad hoc excitari et in eo exerceri, in inferioribus Grammaticae scholis, pro scholarum qualitate, magnum sibi scrupulum facere debere praeceptores harum scholarum, si eorum vel negligentia, vel minore ad graecas literas affectu, studium hoc deinde in superioribus classibus langueat vel impediatur, quod tamen hoc tempore propter haereses maxime est necessarium.

k. Cum tantopere desideret R. P. N. et tota Societas, ut, qui studia tractant, siue docendo siue discendo, sicut in Theologia S. Thomam, in Philosophia Aristotelem, ita in humanioribus literis sequantur et imitentur Ciceronem, facile esse videre, quantum ab Obedientia declinarent, qui proprio affectu ducti vel stylo, ut vocant Lipsico, vel alteri conciso et exotico se potius darent, quam Ciceroni. Quodsi praeter opinionem ulli e nostris

huius affectus deprehendantur, his Lipsii et similis generis libri subtrahendi erunt. Literae etiam, quae tali stylo scriberentur, frangendae aut comburendae, nec publice permittendae aut huiusmodi affixiones aut declamationes.

21. In vacatione superiorum classium paschali a consuetis lectionibus inferiorum studiorum nihil est detrahendum. In Nativitate Domini, quia hactenus consuetudo obtinuit, et unica subinde dies vel altera intercedit, poterit hactenus ratione usitata in his scholis doceri.

22. Quamdiu R. P. N. permittet Processionem Sodalitatis die Veneris sancto [Karfreitag] poterit illa, sicut hactenus, continuari, propter periculum tamen, quod in hoc genere poenitentiae esse dicitur, non admittentur amplius expansi, ut vocant.[1] Et propter turbas atque immodestiam, quae excitari dicuntur a pluribus personatis, nullae personae, siue Christi, sive Judaeorum, siue militum praesentabuntur, nisi solius Christi gestantis crucem, cui alius adiungi poterit in habitu communi Sodalium. Mysteria passionis in imaginibus vel labaris praesentari poterunt.

23. Cauebunt nostri, ne religiosorum aut Conuictorum querelas de Regente aut Praefectis Conuictus ita suscipiant, ut illos in his fouere, aut ad eorum sententiam, improbando v. gr. modos agendi, accedere videantur: multo minus in facta praedictorum inquirant; quin potius suis verbis et querelas leniant, et nostros excusent, et amorem religiosorum et conuictorum in suos Praefectos excitent. Res porro Societatis, siue dispositiones Superiorum nemo ijsdem significabit; et advertet Superior, ut, quos in praedictis peccasse deprehenderit, non sinat esse impunitos.

Theodorus Busaeus.

Nr. 74.

Hiezu kommen noch folgende Anordnungen desselben für Dilingen

vom Aug. 1610.

1. P. Rector cum P. Cancellario, P. Korn et aliis, si quos adhibendos iudicabit, examinabit statuta Academica tum Theo-

[1] In einigen Gegenden liefsen sich Leute aus Bufsgeist mit Stricken ans Kreuz heften und so bei der Karfreitags-Prozession einhertragen; eine Sitte, gegen welche hier P. Busäus auftritt.

logicae tum Philosophicae facultatis, et ea ex illis colliget, quae in posterum certo obseruentur in Promotionibus, disputationibus, imprimendis Thesibus ꝛc. aliaque addet, quae addenda videbuntur, ut perfecte constet de omnibus, quae in praedictis sunt obseruanda.

2. Ne existiment discipuli philosophiae, ubi cursum absolverint, aliquid necessario aut templo aut praeceptori offerendum esse, expediet, subinde omnino reijci quae offerunt, etiamsi dicant, se non offerre compensationis ullius gratia, sed uel in grati animi significationem, uel pro usu Ecclesiae.

3. Cum in aliis huius Prouinciae Collegiis Nobiles a communi ratione scholarum liberi non sint, nec loca certa siue in Aula sive in schola habeant designata, suauibus quibusdam rationibus et modis conabitur et hic P. Praefectus studiorum eos ad communem rationem paulatim reuocare. Similiter, quemadmodum iam propositum est, occurret, ne cincinni, uestium nimiae nouitates aliaeque vanitates inter studiosos introducantur.

Theodorus Busaeus.

Nr. 75.

Memoriale des oberdeutschen Visitators und Provinzials P. Th. Busäus für das Dilinger Kollegium.

Juli 1611.

(Arch. Germ. XIII. N. n. 1. sine pag.)

1. Ut discipuli magis in officio contineantur, expedire uisum fuit, a. ut praeceptores ipsi in classibus superioribus maiorem eorum suscipiant curam, et mulctas ab iis exigant, qui uel ab officiis diuinis, quotidianis et festiuis, uel a lectionibus, uel disputationibus absunt; neque haec soli Praefecto relinquant; moneant subinde insolentiores et ad studium pietatis attendant. — b. Ut qui semel carcere puniti sunt, et in eandem culpam iterum incidunt, maxime insolentiae et grassationis nocturnae, aggrauetur secundo et tertio poena carceris diuturnitate aut aliqua alia molestia. Quodsi deinde incorrigibiles sint, dimittantur. — c. Vt

qui in carcere propter culpam fuerunt, in ordine promotionis, et, si uideatur, etiam in testimonijs aliquid hoc nomine sentiant. — d. Vt fiant aliquae leges domesticae, quae communicentur patribusfamilias studiosorum, quibus maxime cohibeatur libertas uagationum et inutilium sumptuum.

2. Si sufficiat discipulos vnius classis ab Aula tollere, ut reliqui commodius sacra audiant, non accipiantur e duabus classibus certi, qui in templo nostro sacro intersint, sed una integra ibi conueniat, eidemque proprius praeceptor adsit, qui attendat ad modestiam iuuenum: Reliqui praeceptores in aula diuisim sedeant, ut suis melius possint attendere.

3. Quo die discipuli ordinariae confessionis causa ad templum nostrum conuenient, monendi erunt confessarii uel a Praefecto singuli, uel potius in triclinio e Cathedra omnes, ut mature adsint, ne frustra studiosi exspectent, et taedio afficiantur.

4. Qui ex Physicis et Metaphysicis audiunt lectionem scripturae, similiter audiant casus conscientiae, e contra ne otiose alterutrum tempus transigant.

5. De Disputatione pridie Magisterij aget P. Rector cum Cancellario et reliquis Patribus, qui Philosophiam profitentur, num sicut hactenus seruanda sit, an uero propter difficultatem, quam plerique in ea sentiunt, aliquid moderandum. Vt enim omnino omittatur, non uidetur honori Academiae conuenire, cum fere a principio haec fuerit consuetudo. — Disputationibus porro Theologicis semper intererunt omnes Theologi a principio ad finem pro honore suae facultatis, similiter et Philosophicis Philosophi. Sufficiet uero prioribus adesse mediam partem Philosophorum mane, et alteram partem post prandium, sicut contra posterioribus mediam partem Theologorum mane, et a prandio alteram; licet pro honore Academiae sit, ut, quam multi commode possunt, semper disputationibus intersint.

6. Quae in Conuictu petitur Casuum conferentia permitti poterit. Intersint illi omnes Theologi Scholastici et Casistae, et instituatur secundum regulas Professoris casuum in libro studiorum.

7. Non astringantur religiosi, qui diebus festis confiteri nolunt, ut nomina sua signent, sed accedant Confessarii ad locum ordinarium, et eos audiant, quibus integrum erit confiteri.

Theodorus Busaeus.

Nr. 76.

Statuten für die Studenten der Universität Paderborn.

Zwischen 1616—30.

(Arch. Germ. XIII. V. 4. Papierhdschr. in 4 foliobl.)[1]

Statuta Generalia in alma Theodoriana Paderbor|nensi Academia Studiosis | omnibus observanda.

Qui Paderbornam Studiorum gratia accedunt, ii Praefecto studiorum quam primum se sistant, a quo interrogati de Nomine — Patria — Parentibus — vita ante acta — Religione — Studiis, priusquam in album Academicum referantur, polliceantur, se Legibus Academiae hujus obtemperaturos, Rectori magnifico, aliisque academicis Magistratibus, suisque Professoribus debitam obedientiam et observantiam praestituros, paratosque corrigi, ubi deliquerint.

Omni die ad Sacrum audiendum hora (et) loco constituto in Academia conveniant — aliisque ad pietatem pertinentibus, quae ibidem instituentur, qua decet modestia et religione, intersint.

Singulis saltem mensibus omnes peccata confiteantur. Eos libros, quibus doctrina | morum ac pietatis traditur, attente atque frequenter legant, explicationi Catechismi omnes infra Theologiam diligenter intersint, et quae in eadem addiscenda praescribentur accurate addiscant.

Libros haereticos, lascivos aliosque malae notae ne habeant, uel, si habuerint, eos imprimis in poenam amittant, et praeterea pro arbitratu Rectoris magnifici puniantur, dubios Professoribus suis offerant.

Professores audiant, qui ipsis fuerint assignati, et assidue audiant, traditamque ab ipsis studendi ac repetendi rationem tum domi tum in Scholis quam diligentissime servent, neque a Scholis absint sine Professorum consensu.

[1] Nach der Schreibweise zu schliefsen, stammt die Abschrift aus der 2. Hälfte des 18. Jahrh.

Domi forisque magnam modestiam servent, paci et concordiae christianae magnopere studeant, cum suis hospitibus et tota familia tam honeste se gerant, ut nullam eis justam praebeant conquerendi occasionem. Horas studiorum, quas in singulis aedibus certas haberi oportebit, studiose observent, neque iisdem et aliis contubernalibus discursu, garritu, strepitu vel alia ratione impedimento sint. In rebus denique et actionibus omnibus ita se gerant, ut facile quivis intelligat, eos non minus virtutum vitaeque integritatis esse, quam literarum doctrinaeque studiosos.

Diligenter abstineant ab omnibus locis, quae pro temporis ratione ac rerum statu ipsis fuerunt interdicta, prava quoque et suspecta consortia fugiant, cum iis tantummodo versentur, quorum exemplo et consuetudine in studio literarum et virtutum proficiant.

Hospitia non tantum inhonesta, verum etiam cauponas, ad quas promiscue omne genus hominum confluit, nullo unquam tempore ingrediantur, multo minus inhabitent, neque domi compotationes instituant, neque alio potatum abeant, convivia et commessationes nomine Regalium, Natalium vel novi ad aliquem convictum accessus vel ab eo et Academia discessus seu alio simili titulo nunquam instituant.

Nemo ex Studiosis accedat armatus pugione, gladio vel alio quovis telo aut armorum genere, personatus aut cum musicis instrumentis per urbem ne ingre|diatur, neque usquam gladiatoriis aut saltatoriis ludis aut ludicris spectaculis det operam.

A juramentis, verbis ac gestibus obscoenis et scurrilibus, a pugnis, item conviciis atque ab omni alea et ludis vetitis omnino abstineant; et quia discursationes studiis literarum et pietati maximo impedimento esse solent, quilibet iis vacationibus, quae conceduntur per autumnum, tantum sibi provideat in sumptum annuum, ne sit necesse, saepius proficiscendo in Patriam studia abrumpi.

Vestitus sit honestus et moderatus, qui Studiosos a profano vulgo discernat; in quo nullus luxus, nihil vanae novitatis, nihil superbum vel alienum a simplici decoro, nihil sumptuosius, quam pro conditione cujusque sit, appareat. Qua in re omnes Rectoris magnifici vel moderatorum judicium sequentur. Qui vero ordinibus sacris initiati, vel ad ministeria ecclesiastica jam deputati sunt, omnes vestem clericalem gerant. |

Hospitium nemo prius mutet, aut Paderborna discedat, quam hospiti, creditoribus aliisque fecerit satis. Aes autem alienum

extra urgentem necessitatem et absque eorum, a quibus alitur, consensu et voluntate contrahere nemini liceat.

Qui a re divina, lectionibus, disputationibus aliisque literariis exercitationibus abfuerit, cui facta copia non sit, pro delicti ratione mulctabitur.

Qui frequentius absunt, poenasque leviores et admonitiones nihili pendunt, aut si qui etiam gravius deliquerint, testimonium ab Academia nullum impetrabunt; a quibus emendatio non speratur, a studiosorum coetu exterminabuntur.

Haec statuta tanquam remedia ad medendum imminentibus animi morbis proposuimus, augenda imposterum aut mutanda pro eo atque studiosorum mores et tempora exigere videbuntur.

Nr. 77.

Die Statuten der Jesuiten-Universität zu Paderborn.

Zwischen 1616 und 1630.

(Arch. Germ. XIII. V. 4. Perghdschr. sine p.—)[1]

Vorbemerkung. Wir entnehmen die folgenden „Statuta" dem amtlichen Exemplare, das früher bei festlichen Anlässen dem Rector Magnificus in Paderborn diente und im Jahre 1630, wie auf dem Titelbl. steht, geschrieben wurde. Vielleicht sind jedoch die Statuten selbst etwas älter, wenigstens in der Hauptsache, und nur einige kleinere Modifikationen um 1630 angebracht worden. Denn die Paderbörner Universität war bereits 1616 gestiftet worden, und es wäre schwer begreiflich, wenn man zur selben Zeit nicht auch Statuten entworfen hätte. Wir behalten die Schreibweise unverändert bei und erlauben uns nur in der Satzzeichnung, wenn dieselbe für heutige Leser störend ist, kleine Abweichungen. — Die Statuten sind wichtig, weil Paderborn eine ausschliefsliche Jesuiten-Universität („pleno jure nostra") war. Ihr grofsherziger Stifter, Fürstbischof Theodor von Fürstenberg, der sie bereits 1615 errichtet hatte, war geb. 1546, bestieg den Paderbörner Stuhl 1585, † 1618.

Statuta | Vniversitatis Paderbornensis |

Caput I.

De Vniuersitatis forma.

1. Vniversitas Paderbornensis a Reu^{mo} et Illmo Principe D. Theodoro a Furstenberg Episcopo Paderbornensi fundata, a Paulo V. Pont. Max. et Matthia I. Caesare confirmata, gubernationi et regimini Soc.^{tis} Jesu literis Apostolicis et Caesareis,

[1] Wir bezeichnen daher eine neue Seite durch senkrechten Strich | .

quae anno 1616. Idibus Septemb. publicatae sunt, in perpetuum subiecta est.

2. Quare ad instar aliarum Academiarum Societatis tres habet facultates, Theologiam, Philosophiam et linguarum, vt habet S. P. N.[1] 4. p. constit. c. 17. §. 4. quanquam in facultate linguarum separatim gradus non conferuntur.

3. Porro anno Domini 1616. 20. Novemb., quo die prima statuta huius Academiae publicata sunt, petiit Adm. R.dum et Praenobile Capitulum Cathedrale, haec etiam ijs inseri, facultatem linguarum ab eodem Capitulo annuis reditibus fundatam esse; quod grato animo posteris testatum esse volumus.

Caput II.

De Magistratibus Vniuersitatis et officijs.

1. Quia haec Vniuersitas regimini Praepositi Generalis auctoritate Apostolica subiecta est, ab eodem Praeposito duo Academiae primarij Magistratus immediate constituuntur: Rector et Cancellarius, et ita primi a R.o Adm. P. N. Mutio Vitellesco constituti duo, anno 1616. 20. Nouemb., promulgati sunt.

2. Hi duo ratione officij sui non concluduntur terminis certis facultatis; sed de cuiusque consilio sunt: vt, si Rector nullum habeat gradum in Theologia, tamen est hoc ipso, quod Rector est, de consilio facultatis Theologicae, et licet vterque habeat gradum | in Theologia, tamen simul sunt de consilio facultatis Philosophicae, vt colligitur ex ijs, quae a S. P. N. 4. p. c. 17. §. 5. et 6. constituta sunt.

3. In rebus pertinentibus ad Vniuersitatem vniuersam, vna cum Cancellario, Rectoris consultores sunt ijdem qui Collegij.

4. Ad consilium de rebus singularum facultatum praeter Decanos Professores earum[2] vocati a Rectore, vt cit. loco const. dicitur, possunt dicere, quid sentiant, ad bonum suae facultatis: Et si Rectori videbitur alios ad congregationem vocare, id facere poterit. ib. §. 5.

5. Quamuis decisio rerum ex suffragijs non pendeat, sententiae tamen eorum, qui res melius intelligunt, eam, quam par est, rati-

[1] Sanctus Pater noster. Da der h. Ignatius im Jahre 1622 kanonisiert wurde, so ist die vorliegende Redaktion der Statuten sicher nach jenem Jahre. — Die Zitate sind aus dem „Institutum S. J.“, s. 1. Bd.

[2] Cod. n. eorum.

onem Rector habebit: si tamen omnes alij aliter, quam ipse, sentirent, contra omnium sententiam ne agat, nisi prius cum Prouinciali contulerit, vt praecipit S. P. N. 4. p. const. c. 17. lit. H.

6. Decani non suffragijs Professorum vel aliorum, sed designatione Superiorum renunciantur.

7. In facultate linguarum, tametsi Praefectus studiorum inferiorum aliquod Decani munus sustineat, tamen, sicut in ea facultate non conferuntur gradus, ita Decani nomine non vtitur.

8. Quia vero Jurisdictio in causis litigiosis abhorret ab instituto hominis religiosi, eam per se Rector non administret, sed per aliquem iurisperitum, de quo plura inferius.

9. Potest tamen Rector eos, qui malo exemplo Vniuersitati nocent, in carcerem conijcere, aut ex ea eijcere.

10. Cancellarij est licentiam Doctoralem et Magistralem conferre, praeesse examinibus, pro ijsdem et alia Praefecti munera obire, nisi quando sit distinctus.

11. Vtitur quoque Vniuersitatis Bidello et Notario, quamuis vnus vtrumque munus sustinere possit.

Caput III.

De iudicijs Vniuersitatis.

1. Si in causa mere ciuili lis fuerit, vel inter se vel cum alijs, quae absque strepitu iudicij dirimi nequiuerit, R. P. Rector eis Jurisconsultum aliquem designabit, qui partes audiat et nomine Vniuersitatis ius dicat. Vbi autem certus fuerit institutus Vniuersitatis Gubernator, id ad eum pertinebit; sed non nisi, cum iudicio R. P. Rectoris, res aliter transigi non potuerit. |

2. Si quispiam studiosus in aliquo crimine eorum, quae ad cognitionem Vniuersitatis pertinent, deprehensus esset, neque aliter iudicio Vniuersitatis permitteretur, admitti alius designatus a Magistratu, in cuius ditione crimen admissum fuerit, potest; simul tamen cum iudice constituto ab Vniuersitate, eoque pacto, ne contra priuilegia Vniuersitatis et studiosorum quicquam fiat.

3. Ne vlla inter Clerum et Vniuersitatem oriretur dissensionis occasio, in prima statutorum promulgatione professi sumus, neminem Ecclesiasticum huius vrbis aut Religiosum per inscriptionem in Matriculam eximi a iurisdictione Praelatorum suorum.

4. Quisquis a Ministris publicis in aliquo crimine deprehensus fuerit, cuius causa necessario capi debeat, si interdiu cape-

retur, e vestigio Academiae tradatur, si noctu, liceat Ministris in proximam lucem eum custodire.

5. Nemo studiosorum, qui ad Rectorem vel alium Magistratum Academicum ad dicendam causam citatur, alijs comitatus veniat, sed plane solus, alioqui non modo suspectum se faciet criminis, de quo agitur; sed etiam vt rebellis punietur.

6. Potest Rector eis, qui malo exemplo Academiae nocent, vrbe interdicere, admonito prius Magistratu, in cuius ditione studiosi expellendi versantur. Accepimus autem hoc priuilegium ex Dilinganis, vt habetur in authentico instrumento Rectoris Dilingani.

7. Studiosus, qui deliquerit, si vocatus ad dicendam causam non compareat, vocandus erit per Bidellum primum solum: deinde adhibitis testibus et addita comminatione, quod alioqui permitteretur iurisdictioni Magistratus ciuilis: poterit quoque nominatim citari per scriptum publicum tabulae Academicae affixum.

Caput IV.

De seruandis inter studiosos et ciues.

1. Edicto Principis Fundatoris publice e suggestis promulgato vetitum est, ne ciues pro studioso in domum quemquam recipiant, de quo euidenter aut testimonio Academiae ipsis non constet, quod vt studiosus ad Gymnasium veniat, neque quemquam domi retineant, qui ob malos mores ex Academia eiectus sit.

2. Item ne caupones aestate vltra horam nonam, hyeme vltra octauam studiosis cereuisiam promant, aut grassatorum coetus fouere audeant.

3. Praeterea ne suis conuictoribus, maxime inuitis, carnes, quibus diebus ijs vesci non licet, obtrudant aut alia re eorum moribus sint noxii.

4. Ne Magistris scripturae et Arithmeticae liceat in scholam suam recipere studiosos, qui absque bona suorum moderatorum venia a Gymnasio discesserunt.

Caput V.

De admittendis et dimittendis ab Academia.

1. In admissione nulla depositio sit in vsu, etiamsi flagitent, vt ordinauit R. P. Copperus.[1]

[1] P. Joh. Kopper gehörte von 1626 an zur oberrhein. Provinz und war der erste Provinzial derselben 1626—30.

2. Philosophiae omnes studiosi cogantur inscribi in Matriculam; caeteris liberum est.

3. Ad hanc rem affixo edicto Rectoris, vt habetur in libro formularum, initio renouationis studiorum citentur.

4. Inscripturi sua nomina in Matriculam non praestant iuramentum, sed promissionem de praestanda obedientia Magistratibus Academicis et legibus ac statutis, procurandoque honore et bono Vniuersitatis tuendo, vt est in Const. p. 4. c. 17. lit. D. Haec promissio fit Cancellario stipulata manu in aula maiore.

5. Pro immatriculatione soluunt Vniuersitati Nobiles 15 solidos, et ascribunt suis nominibus literam A. Diuites 10 solidos, et ascribunt B. Mediocres 5 solidos, et ascribunt C. Pauperes nihil, et ascribunt O.

6. Qui bona venia discedunt ab Academia, ijs petentibus testimonium datur, vel a Rectore sub sigillo Collegij, vel ab eodem sub sigillo Vniuersitatis in cera rubra additis lemniscis sericis colorum Fundatoris, h. e. rubris et flauis, et ad hoc posterius adhibetur Notarius, cui soluuntur 7 solidi cum dimidio. Porro testimonia de gradibus Academicis non dantur nisi sub sigillo Academiae; vti neque testimonia Ecclesiasticorum de inchoato et impleto biennio.

Caput VI.

De promulgatione Statutorum.

1. Sub initium renouationis studiorum affigitur charta, qua citantur omnes ad audiendas leges Academicas, vt est in libro formularum.

2. Intersunt Philosophi et Rhetores primo die Dominico vel festo post instaurata studia, eo tempore, quo habendus esset Catechismus. Intersunt quoque Professores earundem scholarum absque ullo ornatu Academico.

3. Cancellarius primum statuta per Bidellum legi iubet, pro vt tempore Fundatoris impressa extant, ac deinde breui oratione iuuentutem ad ea seruanda hortatur, aut de ijs, quae maxime desiderantur et vrgent, admonet.

Caput VII.

De festis et sollennitatibus toti Academiae communibus.

1. Duo festa communia habet Vniuersitas. I[m] S. Joannis ante portam Latinam, 6. Maij; id festum indicitur programmate ad tabulam affixo 4. Maij; vt est in libro formularum. Ipso

die hora 7ª antemeridiana ex aula Theologica ad Ecclesiam, praeeunte Bidello cum sceptro, procedunt R. P. Rector, Cancellarius, Professores Theologiae et Philosophiae habitu Academico, et studiosi Theologiae. Hos in area expectant et in templum prosequuntur Metaphysici, Physici, Logici, Rhetores, Humanistae. In ipso templo in dispositis ad dextram subsellijs genua flectunt P. Rector cum Theologis. Ad laeuam Decanus cum Philosophis. Patribus licet interea sacra facere. Finito sacro musico, Rector, praeeunte sceptro, ingreditur per sacristiam, quem caeteri sequuntur.

2. Alterum festum est 13. Sept., quo die promulgata est Academia. Verum is dies neque proposita scheda denunciatur, neque Academici solenniter in templo comparent, sed tantum canitur sacrum.

3. Extra ordinem interdum instituuntur solennitates, quibus pro arbitrio Rectoris ritus proscribuntur.

Caput VIII.

De iuramento, officio et stipendio Bidelli.

1. Bidellus quando admittitur praestat professionem fidei et iuramentum obedientiae et fidelitatis R. P. Rectori et alijs Magistratibus Academicis, iuxta formulam Graeciensem.

2. Eius est adesse, cum studiosi inscribuntur in Matriculam praeparare aulam et loca examinum, praeferre sceptrum et deducere spectatores in Actibus publicis; citare causam dicturos apud Academiam; sontes in custodiam dare, mandata in negotijs Vniuersitatis perficere.

3. Hac de causa non licet ei peregre proficisci absque licentia R. P. Rectoris.

4. Pro stipendio accipit: Iº Contributionem duplicem in duabus Angarijs, hyemali et aestiua; tenetur tamen virgas et scopas pro Gymnasio curare et pulsatorem alere. IIº Accipit tertiam partem eius, quod datur pro immatriculatione. Sunt autem censendi diuites, quorum parentes ex suis reditibus absque opificio vllo vivunt: Me-|diocres autem filij opificum et similium, qui labore sibi victum parant. IIIº Accipit pro opera sua, pro actibus publicis:

Pro disputatione publica 5 solidos (grossos).

Pro actu Doctoratus 2 daleros et 18 solidos (grossos).

Pro actu Licentiae separato a Doctoratu 1 dalerum et 9 solidos (grossos).

Pro Baccalaureatu Theologico 20 solidos (grossos).
Pro Magisterio Philosophiae 2 capitatos.[1]
Pro Baccalaureatu eiusdem vnum capitatum et dimidium.
Pro testimonio Academico solenni 7 solidos et dimidium.
Quoties studiosus iussu Rectoris vel Cancellarij a Bidello citatur, is ei dat dimidium capitatum, si per alium accersitus parere noluit.
Quoties studiosum dat in custodiam iussu Rectoris vel Cancellarij, ab eo accipit integrum capitatum. |

Statuta Facultatis Phi|losophicae in Vniuersitate Paderbor|nensi.

Zwischen 1616—30.

Vorbemerkung. Dieser Teil der Pergamenthandschrift ist noch zierlicher, als der vorhergehende, aber minder konsequent geschrieben; auch läſst die Satzzeichnung, deren Grundcharakter wir beibehielten, manches zu wünschen übrig; sonst geben wir die Urkunde wie sie vorliegt.

Caput I.

De Magistratibus huius facultatis.

1. Rector et Cancellarius, tametsi sint in Theologica facultate ratione sui officij, sunt quoque in hac, et conuentibus intersunt, ac Rector etiam praeest. p. 4. c. 17. §. 6.

2. Decanus non suffragijs professorum aut aliorum de concilio facultatis, sed superiorum designatione renuntiatur, tametsi in eorum conuentu fieri expediat.

3. Quando Praefectus Philosophiae distinctus est a Cancellario, siue praefecto generali, non alius est huius facultatis Decanus, quam Praefectus Philosophiae; Dum autem Cancellarius philosophorum curam gerit, Decanus est professor Metaphysicae et Decanatum adit hoc ipso, quod inter philosophiae professores superiorem non habet; Quare absque alia declaratione duobus vel tribus diebus post magistralem promotionem conuocatis professoribus ad P. Rectorem Decanus relegat acta sui Decanatus

[1] „Kopfstück“ = ⅓ fl. oder 20 Kr. rh. (70 Pf.)

et, si ab Vniuersitate discessurus est, successori ea tradat et alia, quae ad eius officium pertinere oportere declarabitur, ut claues rerum huius facultatis et similia.

4. Munera decani haec sunt. I° curare, ut ex Magistris uel Baccalaureis sit qui orationem habeat de S. Catharina. II° Curare affigi programma pro eodem festo et alia affigi solita, nostros quoque et alios per Bidellum domesticum aut per se ad eandem celebritatem inuitabit. III° Pridie Praesentationis Baccalaureorum et magistrorum petere a. P. Rectore conuentum pro constituendis Examinatoribus et alijs, quae eo pertinent. IV° Quae in actibus promotionum ad ipsum pertinent praestare, uel admonere eos, ad quos pertinebit. V° Scribere acta facultatis. VI° Referre in ea, quae P. Provincialis in visitatione Collegij ad hanc facultatem pertinentia ordinarit. VII° Decano ordinarie adjumento sunt Professores, et si quem alium superiores adiungerent, qui vocabuntur ad P. Rectorem in ijs. quae ad hanc facultatem pertinent, quamuis, ut habet nostra S. P. N. p. 4. c. 17. L. H., decisio rerum ex eorum suffragijs non pendeat.

Caput II.

De examinibus pro gradu.

1. Exeunte Septembri Logici, antequam admittantur ad Physicam, examinentur publice in schola a Praefecto et duobus alijs Examinatoribus a R. P. Rectore designatis, examinantur in Dialectica ex toto Aristotelis Organo singuli, quamdiu Examinatoribus placet; Quodsi aliqui ante examinati de tota Logica publice theses defenderunt, illi ab examine hoc debent eximi; Porro tum qui defendunt, tum qui examinantur, admittuntur ad superiorem classem, non modo si pluribus, sed etiam si paribus examinatorum suffragijs approbati fuerint, quod etiam in Examine Physicorum, qui ad Metaphysicam admitti desiderant, locum habet.

2. Ordinarie examen Physicorum instituatur post Pascha circa Kal. Maij, ita ut Kalendis ipsis sit praesentatio, et consequentibus diebus examen; Ideo pridie affigitur programma nomine Decani, ut est in libro formularum, quo die etiam fit conuentus apud P. Rectorem, cui intersint Cancellarius, Decanus, Professores philosophiae, ubi lecto ex ipsis statutis c. de exam. decernantur examinatores a P. Rectore, et proponatur, si quid difficultatis occurrat.

3. Calendis Maij hora 3ª pomeridiana[1] ad classem Physicam conueniunt Decanus et professores omnes philosophiae absque ornatu academico, praesente tamen et deducente Bidello cum sceptro; Eodem conueniunt omnes studiosi Physices, qui stantes coram Patribus considentibus ad mensam per aliquem de suo numero petunt admitti ad examen; Decanus pollicitus, se eorum petitionem propositurum concilio, tantisper egredi iubet, dum a Bidello reuocentur. Ijs digressis primum quaeritur, num in Matriculam sint inscripti, quam proinde praesto esse oportet. Deinde quaeritur, num quae causa sit, cur eorum quispiam pro gradu examinari non possit, ut si infamis esset, debito temporis spatio philosophiae non studuisset, si non fuisset assiduus, si non scripsisset, quod nominatim etiam de Catechismo et mathematicis inquirendum est; Si quid difficultatis occurrat, ad P. Rectorem postea referatur. Reuocatis per Bidellum candidatis significabit Decanus ad examen admissos esse, ea tamen conditione, ut stipulata manu spondeant, si quid secus quam ipsi uellent inter examinandum, uel in ferenda de ipsorum promotione sententia accidat, nulla ratione ulturos, sed contentos fore eo, quod de ipsis decretum fuerit;[2] hac sponsione praestita denuntiabit Decanus horam inchoandi examinis, de qua cum Praefecto iam antea uel in conuentu professorum conuenerit, et locum, nempe eandem ipsam classem Physices: huc prima hora, quae examini destinata fuerit, iubebuntur uenire quorum initiales nominum literae primae sunt alphabeti, ita tamen, ut toto examinis tempore ceteris omnibus interesse liceat; hoc responso unus candidatorum Patribus gratias agit; Ad hanc praesentationem uenire oportet non eos modo, qui gradum petunt, sed alios quoque Physices auditores, ut de eorum profectu constet.

[1] Randnote von späterer Hand im Cod. „Consuetudine multorum annorum fit hora secunda“.

[2] Zum Verständnisse dieses Gelöbnisses führen wir aus Weber (Gesch. der gel. Schulen in Bamberg, I. S. 209) folgende Scene am Bamberger Kollegium an. Im Jahre 1654 weigerte sich ein Kandidat des Magisteriums, den ihm infolge der Prüfung angewiesenen vierten Platz unter den Magistern einzunehmen und verliefs mit Eclat den Saal. Sein Name wurde sofort aus der Liste der Promovenden gestrichen. Nun verlangte er aber Zurückgabe der bereits entrichteten Promotionsgebühren und ein Zeugnis, dafs er die Philosophie absolviert habe. Beides wurde ihm unter der Bedingung zugesagt, dafs er der Fakultät für die schwere Beleidigung, die er gegen sein Handgelübde ihr zugefügt habe, und den Examinatoren, welche er der Ungerechtigkeit geziehen, Abbitte leiste. Auf seine Weigerung wurde er ohne Zeugnis entlassen.

4. Omnibus examinibus Praefectus intersit, et ideo Decanus, si alius est, tunc duntaxat intersit, cum unus fuerit ex designatis examinatoribus: Horum neuter sit Candidatorum primarius professor. Examinatoribus designatis a Praefecto attribuitur materia ex tota logica et ex parte Physicae, quam ad eam diem audiuerint, ut etiam repetere licuerit; In hoc examine licet plures coniungere, neque certum est tempus, quo cuiusque examen definiatur, sed ubi primum Examinatores consentiunt, se iudicium facere posse, vocantur alij. Initio examinis proponitur aliqua quaestio ex Catechismo et in fine ex mathesi; Examinatores iudicium suum de singulis ascribunt ad iudicium professoris, quod ab initio singulis examinatoribus dari oportet, inscriptis ordine alphabetico Candidatorum nominibus, et apposita sententia de ingenio per notam numeri 1. 2. 3. etc.; secundo de diligentia; pari modo tertio de admissione, apposita litera A, si admitti placet; R, si reijci; D, si dubius est. Finito examine iudicia sua cum Praefecto conferunt et, siquidem conuenire possunt, decernant, quinam admittendi sint, qui secus; si maior aliqua moueatur difficultas, ad P. Rectorem referant; Eorundem examinatorum iudicio fit ordo inter sex primos, qui extra ordinem literarum collocari debent. Si qui nobiles uel religiosi nolint promoueri et tamen Catalogo inscribi desiderent, id eis conceditur addito elogio, si prima loca sint promeriti, ceterorum nemini id permittitur. Ordo Candidatorum descriptus tradi debet professori Physices, qui curam habebit Catalogi totius typographo dandi, corrigendi etc. qui proinde etiam carmina curabit per Magistrum primae[1] grammatices facienda, quae Catalogo subijci solent. Idem post Cal. Maij moneat Magistrum Rhetoricae de carminibus faciendis, quae in promotione recitentur Magistris et, si videbitur, etiam typis excudantur: Magistrum humanitatis de carminibus in eadem promotione Baccalaureis recitandis: Magistrum primae grammatices de carminibus Catalogo subijciendis, atque iterum sub initium Junij, ne, cum adest tempus promotionis, pridie carmina quaerantur.

5. Examen Candidatorum Magisterij instituitur post dimissionem siue ultimam lectionem; Ea habetur 23. Jun. aut, si hic sit dominicus, 22. hoc ritu. Post medium 7ae conueniunt ad

[1] i. e. supremae.

classem Metaphysicam omnes Baccalaurei eius cursus cum ceteris condiscipulis suis, si qui Baccalaurei non essent; Eodem uenit professor et tubicines (si eos uolent conducere, ad quod cogendi non sunt), nullo uero modo fidicines aut aliud genus. Tubicines non inflabunt ante descensum, quia illa Solennitas promotioni reseruatur. Hora 7ª praecedentibus et clangentibus tubis descendit professor habitu academico, proxime sequuntur discipuli religiosi, si qui sunt, et deinde ceteri eo ordine, quem in Catalogo habuerunt, cum Baccalaurei pronunciarentur; Ingressus auditorium Logicorum, uel aliud, in quo menstruae Philosophorum disputationes haberi solent, conscendit cathedram, disciputi altiora subsellia ad latus sinistrum occupant eo ordine, quo uenerunt, sic ut primi sint Religiosi etc. Nostri PP., et si quis honoratus auditor interueniat, latus dexterum tenebunt; praeter Metaphysicos intersunt huic celebritati omnes Superiores scholae usque ad primam Grammatices exclusiue. Initium fit a musica, quam excipit praelectio Professoris, cuius una parte absoluta, interquiescit; ac tum denuo cantatur; dabit autem operam, ut hora 7ª quam primum incipiat, neque ob expectationem auditorum externorum patiatur se detineri, neque ultra horam lectionem producat; hac finita canitur in eodem loco Te Deum Laudamus, et egreditur professor cum suis ac reuertitur in Collegium. Gratulatoria carmina et oratiunculae·Discipulorum omittuntur.

6. Eodem die 23. Jun. ante 7ᵐ affigitur programma, quo ad primam horam pomeridianam citantur Baccalaurei ad praesentationem; ea fit in classe Metaphysica eodem ritu, quo praesentati sunt Physici, nisi quod necesse est eos solos interesse, qui gradum petunt. Postridie S. Joannis, nisi sit dominicus, inchoatur examen pro Magisterio in eadem classe Metaphysica ex ijs partibus philosophiae, quae supersunt post examen superioris anni. Examinantur singuli praesentibus Condiscipulis, non tamen definitum est certum unicuique spatium, sed unius horae uel 3 quadrantium circiter. Examinantur itidem principio in Catechismo et in fine in Ethicis, cetera ut supra.

7. Finito examine dicitur Candidatis utriusque gradus dies et hora, qua soluant facultati et accipiant sententiam; prius autem citantur Baccalaureatus candidati, et deinde eodem die, sed alia hora Candidati Magisterii; utrique conueniunt ad classem Metaphysicam, ubi consident ad mensam Praefectus, Decanus et alij Examinatores; Vocati singuli primum offerunt Bidello pecu-

niam, quam ille numerat et explorat[1] simul attendente Decano. Solutionis haec est ratio: Qui petunt gradum Baccalaureatus dant duos imperiales, ex quibus Bidello capitatus datur et dimidiatus; Reliquum cedit fisco facultatis. Qui petunt gradum Magisterij dant 4 imper. Ex quibus Bidello debentur 2 capit. Qui petunt utrumque gradum dant 6 daleros. Qui pauperes sunt nihil soluunt, sed iubentur iuuare Bidellum in apparanda aula academica; Si dubium autem sit, consulitur matricula et professor, ijs tamen, quos pudet suam paupertatem fateri publice, re comperta P. Rector poterit remittere quod Vniuersitati debetur, iussis quod suum est Bidello soluere. Baccalaureandi, qui examinari non petunt pro gradu, soli Bidello soluunt; Qui reijciuntur a gradu siue Magisterij siue Baccalaureatus, ijs redditur pecunia, excepta ea parte, quae Bidelli est. Religiosi et Nobiles, qui non promouentur, sed tantum ut gradu digni referuntur in Catalogum, praeter mercedem Bidelli pro rata parte soluunt expensas catalogi. Postquam igitur Candidatus quisque soluit, accedit ad Praefectum, qui admonito de ijs, quae corrigere debet, aut collaudato et iusso eadem via progredi, indicat sententiam de admissione uel reiectione; physicis, qui non petunt gradum, adhibita admonitione, tantum significat admissos ad progrediendum incepto philosophiae curriculo. Vno dimisso, sequens ordine alphabetico a Bidello accersitur; Idem Bidellus annotat, qui soluerint, nec ne, et quantum singuli; quod si qui differant, ab ijs exiget: quamuis expedit decreto Decani et proposita poena illas dilationes praecidere, nisi quid P. Rectori ad consulendum quorundam pauperum uerecundiae aliter uideretur, de quibus oportet Professorem cum P. Rectore mature agere, ne propter unum et alterum ordo turbetur, et Vniuersitati molestia creetur. Denique Bidellus pecuniam cum rationibus defert ad Praefectum, qui ex illa ipsi Bidello suam partem pernumerat.

Caput III.
De promotione ad Gradus.

1. Peractis examinibus Praefectus, Decanus et Professor Physices inter se agunt de ijs, quae pertinent ad promotionem, consulto ubi opus est P. Rectore; sunt autem praecipue haec

[1] Ob keine falsche Münze dabei sei; eine damals nicht überflüssige Vorsicht.

prouidenda. 1º decernendus dies promotionis, de quo referendum est ad P. Rectorem, uti etiam de promotore, si quis casus incideret, ut professor metaphysices siue Decanus impediretur. 2º Cura bellariorum et vini emendi committitur P. Procuratori. 3º Tubicines, fidicines, Cornicines admonet Bidellus, sed de precio conuenit P. Procurator. 4º Bidellus pocula et lances argenteas, tapetes, frondes ꝛc. curat pro actu. 5º Sex paria puerorum, qui bellaria et catalogos distribuant, curat P. Praefectus scholarum inferiorum mature admonitus a Decano. 6º his pueris, ut ordinem teneant, praeficitur Magister, qui forte est praeceptor Iae gramm. Nam Rhetoricae et Humanitatis[1] curam habent puerorum carmina recitantium. 7º Catalogi curam, ut diximus, habet professor Physicae, cui numerus praescribendus; solent autem requiri exemplaria ducenta: nam praeter ea, quae distribuuntur in actu, et quae P. Rectori dantur mittenda ad Collegia, Magistris recens promotis dantur singulis quatuor, Baccalaureis duo exemplaria. 8º Musicos pro sacro et actu conuocat praefectus chori, idem admonitus a Decano. 9º Professores singuli suis Candidatis assignant quaestiones soluendas, Vnum ex candidatis propositurum quaestionem nominat Decanus, Magistrum autem, qui ad eam respondeat, nominare est P. Rectoris, quem tamen Decanus admonebit. 10º Designantur duo dies inuitationis, nimirum triduo ante promotionem, quorum dierum neutrum oportet esse feriam sextam[2], qua neminem inuitari Paderbornae mos est. Ad hanc inuitationem designantur ex Candidatis octo, quatuor a professore physices ex Baccalaureandis, totidem ex Magistrandis a Decano; eos oportet esse prudentes, graues, qui non facile potu se obruant.[3] Cum his ornatis talari ueste et Baccalaureis epomides suas gestantibus, praeeunte Bidello cum Sceptro, procedit promotor cum aliquo de nostris professoribus uel magistris priori die, vterque ornatus habitu academico, inuitatque praecipuos praelatos, suffraganeum, Abbatem[4], Praepositum etc. Quodsi princeps esset Neuhusii[5], tres dies deligendi essent ad inuita-

[1] sc. professores.

[2] Der Freitag gilt noch heute da und dort in der Volksmeinung als ungünstiger Tag.

[3] Weil ihnen vielfach ein Glas Wein in den Häusern vorgesetzt wurde, denn zum Akt eingeladen zu werden, galt als hohe Ehre.

[4] Den Abt des berühmten Abdinghofer Benediktinerklosters.

[5] Zu Neuhaus, eine starke Stunde von Paderborn, wohnte gewöhnlich der Fürstbischof.

tionem, quorum primus consumeretur in inuitatione principis: Posteriori die biduae inuitationis solus Bidellus egreditur cum octo ijsdem Candidatis, et ceteros ipse inuitat. Vtroque die sub vesperam reuertuntur ad Collegium, sed priori inuitant P. Rectorem. II°. Triduo ante promotionem affigitur programma, quo dies denuntiatur, ut in libro form. Huic non opus est apponi sigillum.

2. Ipso die promotionis hora 8ª circiter canitur Sacrum de S°. Spiritu; Interea a Bidello affiguntur publice Catalogi, et ornatur aula. In hoc sacro Candidati aliquando communicarunt omnibus approbantibus: hora 12ª pom. datur signum tubis, et bis per interualla repetitur in classe Metaphysica: hora 1ª ex Metaphysica descendunt Candidati in ornatu Academico, Baccalaurei et promotor, omnes in ueste talari; praecedunt tubicines clangentes et Bidellus cum sceptro; Promotor ascendit cathedram, Baccalaurei subsellia, candidati Baccalaureatus humi consistunt, non ita tamen, ut tollant prospectum altaris. Praelati sedes proprias habent utrinque, Suffraganeus ad dexteram, Abbas, Praepositus, Decanus ad sinistram. In scamnis ad dextram primas semper tenet R. P. Rector; deinde Professores et Doctores Theologiae, tum in ea graduati alij, Superiores Religionum et similes: denique Professores philosophiae. A sinistris primum locum tenent Canonici summae aedis, deinde consiliarij principis etc. Post musicam pauca praefatus promotor indicat candidatis Baccalaureatus quaestiones, ad quas singuli respondent, initio facto a primo: quod si quis ex candidatis Magisterii necdum sit Baccalaureus, is in ordine candidatorum Baccalaureatus stat primo loco, non tamen respondet ad quaestionem, nisi pro Magisterio, et in recitatione nominum in promotione Baccalaureorum legitur postremo loco addito: „iam pridem hunc honorem ei debitum". Finitis responsionibus ad quaestiones, exigitur ab utrisque candidatis professio fidei, quam recitat unus ex primis candidatis Baccalaureatus manens in suo loco et conuersus ad populum. Vbi uero uentum fuerit ad illa uerba: „hanc uero Catholicam etc." accedit ad altare et genuflexus tangit Euangelia: Sequuntur alij ordine, primo Baccalaureandi, deinde Magistrandi, et flexo genu dicunt: „Ego idem etc." Absoluta professione, jubente Promotore, praelegit Bidellus solennes promissiones et iuramenta, quae ordine praestant, primo Candidati Magisterij, deinde Baccalaureatus, tacto Bidelli sceptro: sequitur igitur Baccalaureorum

solemnis promotio et renuntiatio, quam excipit clangor tubarum, distributio Catalogorum, recitatio carminum, et denique concentus musicorum. Si quis candidatus Magisterij tum primum Baccalaureus renuntiatus est, is modo adiungit se Magistrandis: tum uero promotor gratulatus nouis Baccalaureis iniungit candidatis Magisterij suas quaestiones, quibus ordine solutis, ipse quoque promotor quaestionem aliquam pertractat; hac expedita, iussis candidatis accedere ad Cancellarium, ipse ab illo eorum nomine petit Magistralem licentiam dari, respondente Cancellario et licentiam impertiente flectunt genua. Quibus exsurgentibus, licentia accepta, insonant tubae, et candidati conscendunt cathedram: et interea, dum promotor pro impertita licentia agit Cancellario gratias, noui Baccalaurei relicta a Magistrandis subsellia occupant, relictasque ab ijsdem epomides induunt; at uero promotor nouos licentiatos nouis insignibus exornat: 1. Epomide. 2. pileo. 3. libro clauso et iam mox aperto. 4. annulo. 5. complexu manuum. Ornatos ad hunc modum renuntiat Magistros, statimque tubae personant, carmina recitantur et, si typis excusa sunt, distribuuntur; denique canitur a Symphoniacis; Promotor uero nouis Magistris breui sermone gratulatus, uni eorum proponit quaestionem, quam ille in utramque partem breuiter agitatam defert alicui Magistro, is quaestionem soluit ac terminat, pro quo beneficio ab ipso nouo Magistro, qui quaestionem detulerat, aguntur gratiae. Ad extremum a promotore aguntur gratiae primum Deo et Coelitibus, inter quos merito numeratur Illustrissimus princeps fundator noster Theodorus; deinde Serenissimo Principi; de praesentibus haec obseruanda, 1. post principem proxime collocatur Capitulum Cathedrale siue | eius praelati et Canonici; si quem tamen illi sibi anteponant, ei quoque prius aguntur gratiae, ut est Suffraganeus, Abbas, et omnino si quem in hoc actu ante se collocarent. Hos sequitur R. P. Rector, tum officialis et Cancellarius Principis, postea Cancellarius Vniuersitatis cum Doctoribus ceteris Theologiae et Licentiatis. Sequuntur inferioris Cleri et Religionum praelati ac Superiores, Doctores et Licentiati juris, Medici, Consules et Camerarius Vrbis, professores Philosophiae et artium liberalium, Ciues, Juuentus. Gratijs actis canitur in eodem loco Te Deum Laudam. In hac promotione vtraque facultas utitur suis ornamentis.

Caput IV.

De disputationibus Philosophicis.

1. Theses, antequam imprimantur, a Cancellario et tribus alijs a Superiore designatis censeri debent.

2. Examen pro his disputationibus habetur ut in regula.

3. Tempus disputationis solet esse a 7ª ad 9ᵃᵐ, et a prandio non vacatur; ubi etiam plures defendentes, potest aliqua institui a 2ª ad 4ᵃᵐ.

4. Praeses utitur academico ornatu, ut et defendens, si quem gradum habet; Professorum ceterorum, argumentantium uel auditorum nemo utitur.

5. Hactenus semper sunt habitae disputationes publicae in aula Theologica, quam, praecedente Bidello cum sceptro, Promotor cum candidato ingreditur per interiorem portam.

6. Defendens dat 5 solidos, vel 5 grossos.

Caput V.

De festo S. Catharinae.

1. Biduo ante affigitur programma, ut in lib. form.

2. Oratio habetur in aula Theologica pridie festi hora 2. pom. ab aliquo Magistro vel Baccalaureo in suo ornatu: Vt haec oratio semper mature parata esse possit, videtur Decano nouo, qui post promotionem hoc munus statim adit, curae esse oportere; posset autem eam componere quispiam Magistrorum, tametsi alius eam recitaret, qui Magister hoc ipso liberaretur onere habendi orationem in Refectorio.

3. Orationi intersunt P. Rector cum Doctoribus Theologiae ad dexteram absque ullis ornamentis; Decanus cum professoribus philosophiae in ornatu Magistrali ad laeuam; Non tamen proceditur solenniter ad templum, eo quod eo die Juuentus sit intenta Confessioni et communioni; Itaque finita oratione Studiosi per portam exteriorem ducuntur ad litanias: nostri per interiorem redeunt ad Collegium.

Formula promissionum et Jurisjurandi[1], quod Candidatis a Bidello | proponi solet.

Eruditi Domini Candidati, ut optatum Baccalaureatus et Magisterij honorem consequamini, promittetis:

[1] Cod. n. „Jusjur."

1°. vos leges et consuetudines laudabilis huius almae Vniuersitatis, dum in ea uersabimini, diligenter seruaturos.

2°. promittetis, vos adm. R°. in Chro. huius Vniuersitatis Rectori magnifico ceterisque academicis Magistratibus pro cuiusque gradu debitam obseruantiam et obedientiam praestituros.

3°. promittetis, vos huius Vniuersitatis atque imprimis facultatis philosophicae dignitatem et commodum defensuros, neque contra eam consilio, uel auxilio unquam futuros.

4°. Jurabitis, vos gradum, quem modo consequemini, siue Baccalaureatus, siue Magisterij nullibi deinceps unquam repetituros.

Formula promouendi licentiam.

Quod Deus Opt. Max. ad sui nominis maiorem gloriam pertinere velit, — Ego M. Terentius Varro Sacrosanctae Theologiae Doctor et professor ordinarius, huius almae Vniuersitatis Cancellarius, auctoritate Sanctae Sedis Apostolicae et Sacrae Caesareae Maiest, qua in hac actione ex munere meo fungor, Vos ingenuos et eruditos Dominos, liberalium artium et philosophiae Baccalaureos, te P. Pansam, C. Pisonem etc. vos, inquam, omnes et singulos a Venerabili Concilio facultatis philosophicae seuere examinatos, approbatos, et mihi legitime praesentatos atque collaudatos Dico, creo, facio, et in hoc ornatissimo consessu palam renuntio earundem liberalium artium et philosophiae licentiatos doque uobis licentiam, titulum et honorem, et insignia Magistrorum, siue Doctorum eiusdem facultatis petendi et accipiendi, et postquam acceperitis, omnia munera obeundi, omnibusque praerogatiuis, priuilegijs, immunitatibus utendi, fruendi, gaudendi, quae illi honoris gradui conueniunt, hic et ubique locorum, in Nomine SS. et Indiuiduae Trinitatis Patris et Filij et Spiritus Sancti. Amen.

Formula renunciandi Baccalaureos.

Quod Deus Opt. Max. bene euenire iubeat, ego N. N. liberalium artium et philosophiae magister ac professor ordinarius (facultatis eiusdem philosophicae Decanus), auctoritate et consensu totius Consilij huius facultatis, Vos ingenuos et eruditos adolescentes de more ab examinatoribus probatos, P. Marcum, T. Pompilium Velitrensem etc. Vos, inquam, omnes et singulos dico, creo, facio, et in hoc ornatissimo consessu palam renuntio liberalium artium et philosophiae Baccalaureos, simulque omnem Vobis potestatem et priuilegia concedo, quae jure et consuetudine huius et aliorum

approbatorum Gymnasiorum huic honoris gradui tribuuntur. In nomine P. et F . . . . Amen.

Formula renuntiandi Magistros.

Quod Deus Opt. Max. etc. Ego N. N. etc. auctoritate publica, qua in hac actione Jussu Venerabilis concilij facultatis nostrae fungor, Vos eruditos aa. ll. et philosophiae Licentiatos. Te N. N. N. etc. Vos, inquam, omnes et singulos creo, facio, et in hoc ornatissimo consessu palam declaro et renuntio earundem bonarum artium et philosophiae Magistros atque Doctores, potestatem Vobis tribuens Magistralem cathedram conscendendi, Aristotelem interpretandi et praelegendi Philosophiam omnesque artes liberales publice et ex officio tradendi, de ijs disputandi, determinandi, examinandi, caeterasque Magistrales functiones obeundi, more et instituto huius et aliarum Christiani orbis Academiarum. In nom. P . . . . Amen.

Formula affigi solita ultimo Aprilis, qua Baccalaureatus Candidati | invitantur, ut se praesentent et intelligant, quae sint praestanda.[1]

Decanus Facultatis Artium Liberalium et Philosophiae ejusdem Philosophiae Candidatis.

Non estis nescii, eos, qui post Artium faciliorum studia, Logicae in Gymnasiis Academicis eo successu navarunt operam, ut se jam ostenderint in ipsis quoque Philosophiae adytis cum laude uersari posse, per quosdam quasi gradus more institutoque Majorum ad academicos honores evehi solere. Quamobrem quoniam tempus instat, quo probanda est eorum industria, qui proximo superiore anno absolutis Logicae studiis Physicam sunt ingressi, hortamur omnes, ut, quicunque se primo in Philosophia honoris gradu, quem Baccalaureatum vocant, non indignos putant, in Calendis Maji hora secunda pomeridiana in auditorio Physicorum conveniant, ibique cognoscant, quid nobis de eorum examine fieri placeat. Datum pridie Calend. Maji. Anno partae salutis MDC ꝛc.[2]

[1] Von anderer Hand beigeschrieben. Mag auch die Formel selbst älter sein, so ist doch die Schrift, wie aus der Orthographie hervorgeht, aus oder nach der Mitte des 18. Jahrh.

[2] Wir vermissen schmerzlich die Statuten der theol. Fakultät. Wo sie sein mögen?

Nr. 78.

Schulkalender von Paderborn.

Um 1616—24.

(**Arch. Germ. XIII. V. 3. sine pag.**)

Vorbemerkung. Die Diarien der Jesuitenschulen sind sich, bis auf verschwindende Kleinigkeiten, fast alle gleich. Wir begnügen uns daher, soweit es sich um Universitäten handelt, mit dem Abdrucke des Paderborner Schulkalenders, dessen Ursprung wahrscheinlich bis gegen 1616 zurückgeht, wenn auch die uns vorliegende Handschrift, welche den Aufsentitel „Catalogus Scholasticus" führt, erst nach 1622 entstanden ist, da der Stifter der Ges. J. (31. Juli) bereits „Sanctus" heifst, die Kanonisation desselben aber erst 1622 geschah. Die nicht weiter bezeichneten Monatstage sind, soweit sie nicht auf einen Sonntag fallen, als einfache Schultage anzusehen.

Calendarium Scholasticum.

Janvarius.

1. Circumcisio Domini nostri J. Chr. Sacrum hora 8. vesperae medio 2ae propter concionem, musice, solennissime.
2.
3.
4.
5. Epiphaniae Dni. Vigilia a meridie[1] docetur per sesquihoram. Litaniae ad medium 3ae
6. Epiphania Dni., Sacrum musicum, vesperae hora 2a — Confessionum tesserae recensentur in Scholis atque ita deinceps.
7.
8. Hoc vel proximo die disputatio menstrua in Theologia.
9.
10.
11.
12. Disputatio menstrua Philosophorum. Trium classium[2], quae proinde mane a 7a ad medium 10ae, post prandium a 1a ad medium 4ae durat: additur tantum ad Metaph. thesis vna ex Ethica.
13.
14.
15. Circa hoc tempus disputant Tertiarii contra Secundanos.[3]

[1] Also morgens wie gewöhnlich 2 1/2 Stunde Schule.

[2] i. e. Grammatices.

[3] i. e. Discipuli tertiae cl. Gramm. cum secundae cl.

16.
17.
18. Declamatio menstrua.
19.
20. SS. Fabiani et Sebastiani. Docetur ad 8., deinde sacrum musicum pro peste avertenda; a prandio ordinarie non vacatur.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.



Februarius.

1. A meridie lectio sesquihora; Litaniae ad medium 3ae.
2. Purificatio B. M. V. Sacrum musicum hora 8a. Vesperae hora 2a.
3.
4.
5. SS. Pauli, Jacobi, Joannis MM. S. J. — Sacrum musicum hora 8a. Vesperae hora 2a — hoc die mane et a prandio docetur per horam.
6.
7.
8.
9. Demonstratio Mathematica.
10. Hoc vel proximo die disputatio menstrua philosophica.
11.
12. Declamatio menstrua.
13.
14. [Die] Martis ante quinquagesimam vacatur a prandio, et die iovis sequente toto, nisi festum S. Matthiae impediat vel Cineralia.
15.
16.

17.
18. Pridie Quinquagesimae a prandio docetur sesquihora. Litaniae medio 3ae. Indulgentiae promulgantur.[1]
19. Dominica Quinquagesimae, feria 2. et 3. est oratio 40 dierum, quotidie est sacrum musicum hora 8a., laudes hora 5a., sed feria 3. sunt hora 3a.

Hoc triduo ita vacant Studiosi, vt tamen orent suis assignatis horis.

20.
21.
22. Die Cinerum hora 7a. Inferiores, hora 8a. Superiores accipiunt cineres, nec docetur mane, a meridie hora 2a. inchoantur lectiones, et deinceps per totam aestatem feria 5a. post diem Cinerum a prandio vacatur.

Feria 6. canitur Miserere, exitur media hora citius ab ijs, qui intersunt.

23.
24.
25. S. Matthiae Apostoli. Exhortatio. Sacrum hora 8a non musice. Catechismus.
26.
27.
28. Anno bissextili adijcitur 29., et post festum S. Matthiae mutatur Litera Dominicalis initio anni vsurpata in priorem, puta a in g.

Martivs.

1.
2.
3. Cathedra S. Petri stylo veteri vacatur propter nundinas.
4.
5.
6. Die non impedita Disputatio menstrua philosophica.
7.
8.
9.
10.
11.

[1] Für das 40stündige Gebet in den Fastnachtstagen.

12. S. Gregorij P. Confess. Ecclesiae Doctoris.
13.
14.
15. Declamatio menstrua.
16.
17.
18.
19. S. Josephi est [festum] fori. Exhortatio. Sacrum non musicum. hora 8ª Catechismus.
20.
21.
22.
23. A die Veneris ante Dominicam Passionis quotidie canitu Miserere vsque ad diem Sabbathi Sancti exclusive. Lectio sesquihora. Litaniae ad medium 3ªᵉ
24.
25. Annunciatio B. M. Virginis.

Post Dominicam Palmarum vacant Theologi et Philosophi, invitantur, vt intersint officijs divinis in templo nostro.

Feria 3. et 4. maioris hebdomadae legitur Passio, atque ideo exitur ad sacrum vno quadrante citius.

26.
27.
28.
29.
30.
31.

Aprilis.

1. Feria 4. majoris hebdomadae hora 9ª itur ad sacrum. hora 5ª ad miserere.
2. Feria 5. hora 8ª sacrum musicum, datur adhuc signum campana scholae, sed triduo sequente vsque ad Litanias sabbathi crepitaculo convocantur, hora 5. Miserere.
3. Feria 6. finita passione inchoatur officium in nostro templo circa 8ªᵐ, processio Sodalium a prandio circa horam . . . .
4. Sabbatho Sancto officium inchoatur hora 7ª, a prandio Litaniae medio 3ªᵉ Datur signum ad Scholas.
5. Dominica Resurrectionis. hora 8ª sacrum. Vesperae solenniter medio 2ªᵉ

6. Feria 2. Paschae Exhortatio medio 8.ae, etiam hodie sunt Vesperae medio 2.ae ob concionem summi Templi.
7. Feriae 3. paschae[1] sacrum, non sunt Vesperae.
8. Feria 4. paschae resumuntur Lectiones.
9. Feria 5. paschae vacatur a prandio.
10.
11.
12. Circiter Disputatio Philosophica [menstrua].
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23. Die non impedito Declamatio menstrua.
24.
25. S. Marci itur ad processionem. ante prandium non docetur ob incertitudinem horae, qua processio inchoatur, detinentur tamen in Scholis, donec a summo templo moneantur ab aliquo, qui constituendus est; ducuntur ordine omnes Scholae. A prandio docetur ordinarie.
26.
27.
28.
29.
30.

Maivs.

1. SS. Philippi et Jacobi. Exhort. Catechismus.
2.
3. Inventio S. Crucis, est fori. Sacrum hora 8.a Catech. a prandio.
4.
5. Disputatio menstrua Philosophorum.

[1] Wir lassen die Inkonsequenzen der Schreibung. — Selbstverständlich wechselt der Schulkalender je nach dem Tage, auf welchen Ostern fällt.

6. S. Joannis ante portam latinam, Patroni Academiae. Sacrum musicum hora 7., cui intersunt Superiores. Inferiores ducuntur ad sacrum hora 8. Sacro musico intersunt Epomidati Rector, Cancellarius aliique, audito sacro vacant omnes.
7.
8.
9.
10.
11.
12. Declamatio menstrua.
13.
14. Triduo ante Ascensionem occupantur in Scholis Studiosi, dum sit tempus eundi ad processionem; si sint ituri extra vrbem, sacrum auditur hora 7., si maneant in vrbe, alibi auditur.
15.
16. Die Martis ante ascensionem vacatur.
17. Pridie ascensionis sesquihora docetur. Litaniae ad medium 3.ae
18. Ascensio Domini; sacrum musicum hora 8.a Vesperae hora 2.a
19. Postridie Ascensionis est processio cum reliquijs S. Liborij, Concio in monte S. Liborij. Vacatur post processionem.
20.
21.
22.
23. Demonstratio Mathematica secunda.
24.
25. Disputant hoc mense Syntaxistae contra Poëtas.
26.
27. Pridie Pentecostes vacant Philosophi et Theologi. Reliqui hora 9. sacrum [audiunt]. Litaniae medio 3.ae
28. Dominica Pentecostes. Feria 2.a et 3.a vt in paschate.
29. Feria 4. Lectiones resumuntur in omnibus Scholis, etiam philos. Feria 5. vacatur ab omnibus tota die.
30.
31.

Jvnivs.

1. Hoc et duobus sequentibus mensibus aestivis Julio Augusto cessant disputationes pro philosophia menstruae, non vero

hebdomadariae, nisi illis hebdomadis, quibus Canditati pro laurea disputant.

Humaniores habent deinceps integrum diem Vacationis in hebdomada.

2.

3.

4.

5.

6.

7. Pridie Corporis Christi mane lectiones integrae, a meridie per sesquihoram, deinde sunt Litaniae.

8. Faces ornandas pro processione summi Templi curat afferri a Dno. Cantore hora 9ª. Praefectus Sodalitatis, et distribuet ornandas, qui absolutis alijs processionibus residuo vtitur.

9.

10. Festo Corporis Christi sacrum hora 8. Vesperae hora 2. Non solent Discipuli nostri interesse huic processioni. Feria 6. Processio circa vrbem, comitantur omnes studiosi, si incidat in festum S. Joannis. Hora 6. datur signum, et hora 7. sacrum musicum in nostro templo auditur. Vesperae 2ª. Affixio Rhetorum et Poëtarum, tabulae sertae[1] reponuntur circa 6ᵃᵐ. vesperi, circa 6ᵃᵐ. [mane] rursum exponuntur.

11. Circa hoc tempus declamatio menstrua.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20. Priedie B. Aloysij non sunt Litaniae, sed integre docetur, invitantur tamen Studiosi ad sacram Communionem in sequentem diem.

21. B. Aloysij. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2ª.

22.

[1] sc. floribus et imaginibus.

23. Pridie S. Joannis solenni apparatu dimittuntur Metaphysici, a prandio hora 1ª praesentantur pro Examine, postridie communicant.
24. Nativitas S. Jo. Baptistae. Exhortatio medio 8ᵛᵃᵉ Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2.
25.
26.
27.
28. A meridie sesquihora docetur, Litaniae medio 3ᵃᵉ
29. SS. App. Petri et Pauli. Exhortatio medio 8ᵛᵃᵉ Sacrum mus. h. 8. Vesperae hora 2.
30. Commemoratio S. Pauli, docetur.

Jvlivs.

1. Hoc mense disputant Poëtae contra Rhetores.
2.
3.
4. Patrocinium ad S. Vdalrici, non vacatur ordinarie, sed docetur.
5.
6.
7.
8. Declamatio menstrua.
9.
10. Promotio Magistrorum hora 1ª pomeridiana circa hoc tempus.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23. S. Liborii.[1] hora 8. sacrum non musicum. a prandio Catechismus. Initium Canicularium.

[1] Patron von Paderborn.

24.
25. Jacobi. Exhortatio. Catechismus.
26. S. Annae. fori [festum]; audito sacro vacatur a Lectionibus.
27.
28. Syntaxistae inter privatos parietes affigunt.
29.
30. A prandio hora 1ª lectio, hora 2ª Vesperae privatae solenniter.
31. S. Ignatij, fund. Soc. Jesu. Inferiores hora 7. sacrum, sub quo alius a sacrificante communionem distribuit statim post elevationem. Post sacrum Inferiores habent Exhortationem. Medio 8ªᵉ concio in nostro templo, hora 8. sacrum musicum. hora 2ª Vesperae.

Sub finem huius, vel initium sequentis mensis incipit repetitio pro examine.

Avgvstvs.

1. S. Petri Vincula. Nundinae. Vacatur tota die.
2.
3.
4.
5.
6. Declamatio menstrua.
7.
8.
9.
10. S. Laurentij. Exhortatio medio 8ªᵉ Sacrum hora 8ª non musicum. Catechismus.
11.
12.
13.
14. A meridie Lectio sesquihora. Litaniae medio 3ªᵉ
15. Assumptio B. Virginis. hora 8. sacrum musicum. Vesperae hora 2ª.
16. S. Rochi, docetur a 7ª ad 8ᵐ Hora 8. sacrum musicum pro avertenda peste, finis Canicularium.
17.
18.
19.
20.

21.
22.
23. Pridie S. Bartholomaei, Litaniae in Sacello S. Bartholomaei: ad medium 3^{ae} ducuntur istuc Tertiani.
24. S. Bartholomaei Apost. Exhortatio medio 8^{ae} Sacrum hora 8. Catechismus. In sacello S. Bartholomaei hora 6. legitur sacrum. Ducuntur istuc Tertiani, qui ½ 6ta ad Scholam convocantur.
25.
26. Scribitur pro Examine.
27.
28. S. Augustini; eius laudes mane hora 7^{a} dicit Candidatus Theologiae Epomidatis Doctoribus utriusque Facultatis, sequitur sacrum musicum; a prandio vacatur a Theologis tantum.
29. Decollatio S. Joannis Baptistae, docetur, non est fori.
30.
31.

September.

1. Incipiunt rursus disputationes menstruae philosophicae.
2. Prima Dominica huius mensis est processio ad omnes Ecclesias cum Venerabili ad avertenda ab vrbe incendia, comitantur studiosi.
3.
4. Circa hoc tempus incipit Examen, primi sunt Tertiani, vltimi Logici.
5.
6.
7. A meridie lectio sesquihora, Litaniae medio 3^{ae}
8. Nativitas B. Virginis, sacrum musicum hora 8. Vesperae h. 2.
9.
10. Disputatio menstrua philosophica.
11.
12. Declamatio menstrua.
13. Sacrum musicum cantatur secundum statuta.
14. Exaltatio S. Crucis. Vacatur. Est festum chori, non fori.
15.
16.
17.

18. Demonstratio Mathematica tertia.
19.
20.
21. S. Matthaei. Exhortatio medio 8ae Sacrum hora 8. non musice. Catechismus.
22.
23. Monendi Curatores singularum Scholarum, vt diligenter omnia expurgent, fenestras claudant.
24.
25.
26.
27.
28. A meridie Lectio sesquihora. Litaniae med. 3ae
29. S. Michaëlis. Exhortatio. Sacrum musicum hora 8. Vesperae med. 2ae; ijs finitis canitur Te Deum Laudamus, et dimittuntur Studiosi.

October.

1. B. Francisci Borgiae [die 10.] sacrum musice. Vesper. hora 2.
2.
3. Leguntur argumenta pro praemijs ante alia omnia his circiter diebus.
4.
5. Hoc mense reparantur omnia, si quae fracta in scholis.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.

21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28. SS. Simonis et Judae, medio 8^{ae} dato signo recolligitur Juventus.
29. Hoc triduo datur signum medio 8^{ae}, vsque ad nonam do-
30. cetur, a prandio a 2^{a} ad 3^{m} — Recitatur Catechismus pro praemio.
31. Pridie Sanctorum omnium a meridie media hora docetur vel est Exhortatio. Litaniae medio 3^{ae}

November.

1. Omnium SS. Sacrum musicum hora 8^{a} Vesperae hora 2. omnium S. S. et Fidelium defunctorum.
2. Fidelium animarum. Canitur sacrum hora 8. A prandio Lectio.
3. Hac vel sequenti die est sacrum hora 7. de Spiritu S., a sacro[1] ascensus.
4. Postridie ducuntur singuli ad classes, et audito sacro vacatur.
5.
6. Professor Logices praefatur.
7. Primo die post ascensum fit professio fidei, et petitur benedictio, antequam eatur ad Scholam.
8.
9.
10.
11. Die Dominica post festum S. Martini loco catechismi statuta Vniversitatis leguntur, et Logici referuntur in Matriculam. Qui autem Lectioni statutorum non intersunt habent Catechismum.
12.
13.
14.
15.

[1] So eine spätere Korrektur: früher hiefs es „a prandio“.

16.
17.
18. Tertio minimum sabbatho a Renovatione studiorum inchoantur disputationes hebdomadariae.
19.
20.
21. Praesentatio B. Virginis. non est fori, sed docetur.
22.
23.
24. A prandio Lectio sesquihora. Laudes S. Catharinae, interea utraque facultate epomidata, dicit Metaphysicus aut aliquis Professor a 2ª ad med. 3ªᵉ, dein Litaniae.
25. S. Catharinae, sacrum musicum hora 8. Vesperae h. 2ª
26.
27.
28.
29.
30. S. Andreae Ap. Exhortatio med. 8ªᵉ, sacrum hora 8. non musicum. Catechismus.

December.

1. Hora 1. officium defunctorum pro Fundatore.
2. A prandio Lectio per horam. Vesperae. Indulgentiae promulgantur.
3. B. Francisci Xaverij. Sacrum hora 7ª, statim ab Elevatione per definitum sacerdotem distribuitur Communio Medio 8ªᵉ Concio, intersunt Superiores, hora 8. sacrum musicum. Hora 2ª Vesperae, ad eam a prima docetur.
4. Sacrum funebre hora 7ª musice pro Fundatore. Vacatur.
5.
6.
7. A meridie Lectio sesquihora. Litaniae medio 3ªᵉ
8. Conceptio B. V. Sacrum musicum. Exhortatio in scholis· Vesperae.
9.
10.
11. Prima vel secunda septimana datur initium declamationibus et disputationibus menstruis.
12.
13. Declamatio menstrua.

14.
15.
16.
17.
18. Disputatio menstrua Philosophorum.
19.
20.
21. S. Thomae Ap. Exhortatio medio 8^{ae}, sacrum non musicum hora 8. Catechismus.
22.
23.
24. Audito sacro vacant Philosophi et Theologi vsque ad Circumcisionem, reliqui hora 9. vadunt ad sacrum, medio 3^{ae} Litaniae.
25. Nocte hora 12. sacrum musicum, medio 8^{ae} Exhortatio in Schola, hora 9. musicum sacrum. Vesperae medio 3^{ae}
26. S. Stephani. Sacrum musicum hora 8. Vesperae medio 2^{ae}
27. S. Joannis, Patroni Templi et Academiae. Hora 8. sacrum, medio 2^{ae} Vesperae; Concio in nostro Templo post Vesperas.
28. SS. Innocentium, sacrum non musicum, vacatur.
29.
30.
31. S. Sylvestri. hora 8. sacrum non musicum. Catechismus hora 2. Litaniae de Nomine Jesu ad med. 3^{ae}

Notae generales.

1° Diebus Sabbathi et ijs profestis, quibus tantum per sesquihoram a prandio docetur, semper pulsatur medio 1^{ae}

2. Pridie Festorum B. V., quae celebrantur in foro, a prandio tantum est lectio per horam et mediam. Deinde canuntur Litaniae. Idem fit in alijs festis solemnioribus, vt notatur suis locis.

3. Quando ob solennitatem festi tantum sesquihora visitatur, vltima semihora habenda est exhortatio.

4. Quando per sesquihoram tantum visitatur, Philosophi aequali tempore frequentant.

5. Quandocunque a prandio Concio in nostro vel in summo Templo a nostro Concionatore habetur, Vesperae inchoantur med. 2^{ae}, et hora 1. datur signum ad Scholas.

6. Diebus sabbathinis habentur Litaniae hora 3.ª, et proinde humaniores exeunt media hora citius, Philosophi media hora tardius inchoant Lectiones.

7. Exhortatio habetur in scholis diebus dominicis, festis Apostolorum et alijs, quae expresse in Catologo notata sunt.

8. Pridie item festorum B. V., quando ipso festo non est Exhortatio, habetur aliqua a Professoribus et Magistris in Scholis, sicut et ipsis sabbathinis diebus ea non est negligenda, vel aliquod pium exercitium in locum eius substituendum iuxta Regulam.

9. In Decembri incipiunt disputationes philosophicae menstruae; Hebdomadariae in Novembri. Declamationes in Rhetorica et Humanitate tam Hebdomadariae quam menstruae incipiunt similiter 1.ª vel 2.ª hebdomada Decembris. Vtraeque durant vsque ad Octobrem mensem, nec omittuntur nisi illa solum hebdomada, in qua insunt Natalitia, Cineralia, Pascha, Pentecoste et huius vigilia, aut duobus integris diebus cessatum fuerit a Lectionibus profanis. Quod vltimum tamen ita limitatur, vt, si tales hebdomadae duae continuentur, in posteriori saltem declamatio ordinaria non cesset.

10. Caeterum observari debet alternatio, vt et Rhetores hebdomadarias suis menstruis, et Poëtae suas vices quibuscunque Rhetorum declamationibus interponant, dummodo per hoc prima et vltima menstrua (quarum illa Decembri, ista Septembri mense habenda est) non impediatur. Atque ita sunt accipiendae notationes, quae menstruas singulis mensibus assignant, si videlicet salva illa vicissitudine haberi possint.

11. Superiores Classes vocamus a Syntaxi exclusive vsque ad Metaph. Inferiores jam secundam et tertiam Grammatices.

12. Quando die Mercurij fuit dies festus, vacatur die iovis, sed ordinarie a prandio tantum, etiam a Philosophis.

Nr. 79.

Die Vereinigung des Jesuitenkollegs zu Wien mit der dortigen Universität durch Kaiser Ferdinand II.

(1623. 9. August.)

(Cod. Col. priv. 1. fol. 391 sqq.)

Vorbemerkung. Unsere handschriftliche Quelle bringt am Schlusse — Fol. 401[b] — die Notiz von der Hand des P. Casen, Rektors des Kölner Jesuitenkollegs: „Quia haec omnia typis edita erant Viennae A° 1624. sed in forma duodecima, ut libellus facile amitti posset, ideo curaui hoc loco describi."

Das Kolleg der Ges. J. zu Wien war bereits 1552 gegründet, während seine Anfänge eigentlich in das vorhergegangene Jahr fielen. P. Le Jai, der erste Obere, starb jedoch schon am 6. Aug. 1552. Im J. 1560 wurde dem Jesuitenkollege zugleich die adelige Landschaftsschule von Niederösterreich übergeben. Mit dem Aufblühen der Akademie der Ges. J. sank jedoch die Bedeutung der Universität, welcher daher durch die Einverleibung der Anstalt der Ges. J. im J. 1617, 25. Febr., durch Kaiser Matthias aufgeholfen werden sollte. Dieses erste Einverleibungsdekret durch den schwachen Kaiser befriedigte niemanden und beschädigte zugleich die blühenden Anstalten der Ges. J. zu Wien. Deshalb verfügte der energischere Ferdinand II. u. d. 21. Okt. 1622 die Einverleibung.

Diese Einverleibung umfafst drei Dekrete: 1. Das Kaiserl. Dekret in deutscher Sprache vom 21. Okt. 1622, dessen Hauptinhalt unter a mitgeteilt wird; 2. die Einzelbestimmungen vom 7. Aug. 1623, unter b, welche den Titel führen: „Transactio | Inter Alman celeberrimamque | Universitatem Viennensem, et Cae|sareum S. J. Viennense Collegium." Endlich 3. Die Kaiserl. Sanktion u. d. T. „Pragmatica Sanctio, | sive | Diploma; | Quo | Ferdinandus II. | Romanorum Imperator etc. | Archidux Austriae, etc. | Gloriosissimae memoriae, | Transactionem confirmavit; | Collegium S. J. | A | Ferdinando I. | Fundatum, transtulit; | et | Almae celeberrimaeque | Viennensium Universitati | univit et incorporavit." |

Wir ersehen daraus, dafs Kaiser Ferdinand II. im ersten Dekrete die Grundzüge der Einverleibung vorschrieb; auf dieser Grundlage mufste eine aus Akademikern und Jesuiten gemischte Kommission — sie bestand aus neun Mitgliedern — die Einzelbestimmungen festsetzen; schliefslich erliefs der Kaiser u. d. 9. Aug. 1623 sein Bestätigungsdekret, das wir hier nicht mitteilen, da es sachlich nichts Neues enthält.

Die drei Aktenstücke finden sich in extenso in „Conspectus | Historiae | Universitatis | Viennensis | Ex Actis, | Veteribusque Documentis | Ab Anno M.D.LXV. usque ad Annum | M.DCC.I. deductae, | Honoribus Perillustrium, Reverendorum, Praenobilium etc. | Dominorum Dom., cum in eadem Antiquissima, ac Celeberrima | Universitate | Promotore | R. P. Sebastiano | Mitterdorffer, e Soc. | J., AA. LL. et Philosophiae Doctore, ejusdemque Professore Emerito ... Suprema AA. LL. et Philosophiae Laurea | insignirentur. | A Philo-

sophis Condiscipulis | Dicatus | Viennae Austriae, Typ. Wolfg. Schwendimann Univ. Typogr. 8°, pp. 335 et 84. Im Anhange zum Werke liest man die „Instrumenta Publica", darunter S. 2—29 die drei obengenannten.

Die drei Dekrete wurden vom Kaiser Ferdinand III. am 10. Jan. 1653 neu bestätigt. (Ibid. p. 21–37.)

Kayserliches Decret.
21. Okt. 1622.

(Conspectus | Historiae | Universitatis | Viennensis | Ex Actis, | Veteribusque Documentis | Ab Anno M.D.LXV. usque ad Annum | M.D.CC.I. deductae | . . . Anno Incarnati Verbi M. D. CC. XXV. Viennae Austriae, Typis Wolfgangi Schwendimann, Univ. Typogr. 8°. pp. 335; Instrumenta Publica ꝛc. pp. 84. Das hier folgende Dekret p. 2—5.)

— — — Anfänglich und fürs erste, wollen Ihro Kayserl.
p. 3. Maj: | allergnädigst, daß der Universität Privilegia und Freyheiten auch nach der Incorporation bei ihren Kräfften verbleiben, und die N. O. (Niederösterr.) Regierung die Jurisdiction über sie die Universität, wie bißhero, also auch hinführo haben sollen.

Andertens, soll gleichfalls in Juridica und Medica Facultate nichts verändert, sondern vielmehr denen Professoribus, damit sie ihren Lecturn umb so viel besser abwarten können, mitler Zeit die Salaria von den jenigen Besoldungen, so jährlichen die Professores Artisticae Facultatis gehabt, nach Ihrer Majestät gnädigsten Disposition, vermehret und applicirt werden.

Fürs dritte, sollen die Herren Patres der Societät Jesu, ihrem Institut gemäß, und nach Weiß und Form desselben, auff ermeldter Universität die Studia Humaniora, wie nicht weniger die gantze Philosophiam und Theologiam profitirn, doch daß von jetzt-ermeldter Theologia, und derselben Lectur, auch die andere Professores, wie bißhero, also auch hinführo nicht außgeschlossen werden, und deren Erwählung und Bestättung bey dem alten Herkommen verbleiben; die Societät aber soll und mag alle Professores selbsten erwählen und ersetzen.

Soviel fürs vierdte, die Disciplin und Correction über die jenigen Studiosen, so der Herren Patrum lectiones hören, anlangt; wollen Ihro Majestät solche (ausser den criminalischen Sachen:) der Societät, wie auch zugleich die Direction der Seminarien, völlig übergeben haben.

Wie dann auch fürs fünffte, das Collegium Societatis Jesu

allerdings auff die Universität transferirt, und daselbsthin auff ewige Zeit gewidmet seyn und verbleiben solle.

Hierüber fürs sechste, der Societät das Archiducale Collegium, Bursen, und alle andere Gebäu, so zu der hohen Schul gehörig, wie auch die Landschaft-Schul, (ausser der Juristarum und Medicorum | Gymnasien,) eingegeben und überantwort werden p. 4 sollen, doch daß in die Auditoria Theologorum auch denen andern Theologiae Professoribus zu seiner Zeit der Zutritt frey sey.

Betreffend zum sibenden die Stifftung, und andere der Bursen Einkommen und Stipendia, wird derselben Verleyhung tam active quam passive in vorigen ihren Stand gelassen.

Zum achten, sollen die Herren Patres Societatis auß denen Gebäuen, so ihnen eingeantwort worden, das Collegium sambt den Schulen und Kirchen zurichten und erbauen.

Fürs neundte, alle Promotiones ad Gradus sollen auff der Universität geschehen, und an denen hievor gebräuchigen Orthen und Stellen fürgenommen werden.

Zum zehenden, solle der Dohm-Probst bey St. Stephan allhie, wie bißhero also auch hinführo jederzeit der Universität Cantzler seyn und verbleiben; auch jede Facultät ihren absonderlichen Decanum cum authoritate ordinaria haben, doch daß der Decanus Artisticae Facultatis von der Societät gesetzt werde. Im übrigen bleibt es wegen der Theologischen Facultät mit Ersetzung deß Decani, inmassen solches hie vor gebräuchig gewesen.

Was aber zum eilfften den Rectorem Academiae belangt, deme seine gewöhnliche Authorität in allem verbleibt, solle anfänglich derselb das erste halbe Jahr ein Doctor Theologiae, so entweder der Rector Collegii Societatis, oder aber einer auß denen andern ausserhalb der Societät Theologiae Doctoribus, erwählet; das andere halbe Jahr ein Doctor Juris, das dritte ein Doctor Medicinae, und fürs vierdte halbe Jahr, wann das Rectorat auff die Artistische Facultät kommen thut, alsdann in solcher Zeit der jenige Rector Academiae seyn, den die Societät zu einem Rector Collegii gesetzt hat.

Welches man ihne den Herrn P. Rectorem und Col legium p. 5. hiemit zur Nachrichtung erinnern wöllen, inmassen dann auch an den Herrn Rectorn und Consistorium allhiesiger Universität beschehen, und ihnen anbefohlen worden, daß sie sambt ihren untergebenen Membris dieser Unir- und Incorporirung deß Collegii der Herren Patrum Societatis Jesu mit der allhiesigen Univer-

sität, in allen ihren Puncten und Articuln, unangesehen und hinangesetzt aller und jeder Privilegien, Statuten und Gewohnheiten, so etwa dieser Ihrer Majestät allergnädigsten, gemessenen, wohlerwogenen, endlichen, unwiederrufflichen Verordnung und Resolution zugegen seyn möchten, und sie die Universität irgend zum Behelff vermeintlich fürzuwenden hätten, welche hiemit Ihro Kayserl. Majest. in solchem Fall gäntzlich affgehebt. und abrogirt haben wöllen, allergehorsamiste und schuldigiste Vollziehung, ohne einiges difficultirn, noch wenigers replicirn, leisten, und darwider nichts nicht führnehmen, thun, oder handlen sollen, in kein weiß.

Wie dann auch zugleich Ihro Kayserl. Majestät dieses statuiren, und hinführo zu ewigen Zeiten gehalten haben wöllen, daß die jenigen Persohnen, so ad Gradus auff der Prager, Grätzer, Ollmützerischen und andern Universitäten, welche Ihrer Majestät höchst-geehrte Vorfahren Kayser und Ertz-Hertzogen gestifft, erhebt, und confirmirt, oder auch hinführo Ihro Majestät deroselben Erben und Nachkommen, Kayser und Ertz-Hertzogen stifften, erheben, und confirmiren möchten, promovirt werden, nicht anderst als wann jeder derselben in der allhiesigen Universität graduirt worden, angenommen, erkennt und gehalten, auch darüber ad omnes actus et Facultatum honores zugelassen werden solle.

Und haben Ihro Kayserliche Majestät zu Effectuirung dieser Incorporation, und würcklicher Introducirung der Herren Patrum Societatis in die Possess, dero ansehenliche geheimbe Herren Räth, Herrn Leonhard Helfrieden Grafen von Meggau,
p. 6. Statthaltern der | N. O. Landen, ꝛc. und Herrn Hanß Ruprechten Hegenmüller N. O. Regiments-Cantzlern, ꝛc. zu Commissarien gnädigst verordnet, auch anbefohlen, diese Introduction alsbalden zu Werck zu setzen, und noch vor Ihre Majestät Verreisen, ohne einige Verhinderung zu verrichten. Und geschicht hieran Ihrer Kayserl. Majest. allergnädigster gefalliger Willen, und endliche Meynung.

Signatum Wienn, unter Ihrer Majestät aufgedruckten Kayserl. Secret- Insigl, den ein und zwantzigsten Octobris, im sechzehen hundert und zwey und zwantzigsten Jahr.

Johann Baptista Verda
von Verdenberg, Ober-
Hof Vice-Cantzler. Tobias Gertinger.

b) Einzelbestimmungen über das Verhältnis der Jesuiten zur Universität.

(L. c. fol. 395ᵃ sqq.)

1623, 7. Aug.

Quia vero inter dictam Vniuersitatem et praefatos Societatis Jesu Patres aliquae difficultates et controuersiae circa quaedam puncta dicti Decreti subortae sunt: ad eas complanandas stabiliendamque praetacti Collegij Patrum Societatis cum Vniuersitate vnionem per Nos nuper factam, praecipuorum nostrorum intimorum Consiliariorum et Commissariorum deputatorum sapienti prouidentia et consilio interposito, ambae partes amice, beneuole, constanter, firmiter et vnanimi voluntatum consensione ad approbationem et confirmationem Nostram, die septimo Augusti huius currentis anni millesimi sexcentesimi vigesimi tertij transegerunt, constituerunt, definierunt et declararunt in hunc, qui sequitur modum.

§. I.

De Rectoratu et | Rectore Vniuersitatis | eiusque post vnionem electione, dignitate, Jurisdictione.

1. Inprimis RR. PP. Societatis Jesu ad demerendam Vniuersitatis beneuolentiam omni omnino Juri ad Rectoratum Academiae, etiam ex electione passiua, tam in Theologia quam Artistica Facultate, per Caesareum Vnionis Translationisque Collegij Decretum et Transactionem mense Octobri, anno superiore, factam acquisito, sponte et libere renunciant; et quicquid in Academico Rectoratu honoris est atque dignitatis, id totum volentes libentes Dominis Doctoribus quatuor Facultatum, qui de Societate non sunt, relinquunt.

2. Pater Rector Collegij S. J., Collegium ipsum tanquam verum ac viuum Vniuersitatis | membrum et pars Magnificum fol. 395ᵇ
Dominum Rectorem ut electum totius Academiae Caput (e quacunque demum electus sit Facultate) agnoscet, illius in Actibus omnibus omnem eum honorem ac reuerentiam habebit ac deferet, quam alii deferunt et hactenus detulerunt.

3. Quamobrem in ratione eligendi Rectorem Vniuersitatis per hanc Vnionem nihil mutatur. Electus etiam sua consueta

constat Authoritate et dignitate, et eam insuper in Scholares Societatis acquirit Jurisdictionem, de qua §. sequenti, n. 3.

§. II.
De Rectore Collegij Societatis.

1. Vniuersitas vicissim ad contestandam suam in P. Rectorem et Collegium S. J. sic vnitum et translatum beneuolentiam ac amorem declarat, imprimis hanc Collegij cum Vniuersitate vnionem et translationem fieri, ut nolint hac vnione aut Religioso Societatis Instituto aut rationi institutionique eiusdem S. J. impedimentum vllum afferri.

2. Quamobrem R. Pater Rector et Societas ipsa in personas Collegii omnes, quae in Vniuersitate iuxta Caesareum Decretum literas humaniores, Philosophiam et Theologiam docent et in posterum docebunt, aut alias erunt in Facultatibus, aut in ijs gerent officium, omnem eam etiam in posterum retinebit Jurisdictionem, Jus de illis disponendi eorumque ministeria dirigendi et auctoritatem, quam in eos habuit ante vnionem.

fol. 396a. 3. Eidem R. P. Rectori omnis cura disciplinae totaque | studiosorum scholarumque, qui RR. Patrum lectiones audiunt aut in Seminarijs degunt, adeoque omnis ea auctoritas, quam in illos habuit ante vnionem, relinquitur. Si quis tamen contra studiosorum praefatorum aliquem lege et iudicialiter velit agere, remittetur ad Tribunal Magnifici Domini Rectoris, qui Magnificus D. Rector omnes causas et querelas de talibus ad se delatas ad R. P. Rectorem diriget, primo sine strepitu Judicij componendas, et actiones huiusmodi ad Tribunal contentiosum non prius recipiet, quam ex R. P. Rectore Collegij intellexerit causam et negotium aliter, quam via Juris, componi non potuisse.

4. Si vnus aliquis praeter Patrum Lectiones etiam Juridicas aut Medicas audiat, et dubium oriatur Magnif°. D. Rectori Vniuersitatis, an R. Patri Rectori Collegij parere debeat, dispicietur, quas lectiones per se et principaliter, quas minus principaliter et incidenter audiat. Si quis Magister Philosophiae creatus est, aut illam ordinate cum bono profectu audiuit et bono ordine transiuit ad studium Juris aut Medicinae, et praecipue alterutri det operam: hic, licet apud Patres audiat v. gr. Mathesin vel Ethicam vel Quaestiones D. Thomae de Jure et Justitia, paret Magnif°. D. Rectori Vniuersitatis, tenetur tamen obseruare disciplinam Societatis secundum illam vnam, quam audit, lectionem.

Contra si quis studeat aut Theologiae ex professo apud Patres aut Philosophiae, paret R? P. Rectori, etiamsi v. gr. audiat etiam Institutiones Juris; tenetur tamen et hic obseruare disciplinam Professoris etiam secundum hanc vnam lectionem, quam audit.

5. Eidem R? P. Rectori Collegij hoc etiam honoris tribuit fol. 396b. Vniuersitas, ut in consessibus omnibus et Actibus Academicis sedeat et locum occupet immediate post D. Superintendentem. Et quamuis sit in Facultate Theologica, quemadmodum Magnificus Dom. Superintendens est in Juridica, nullum tamen in ea accipiet aut habebit officium, nec iunget se circulis Nationum in Electione Rectoris Academici, sed, cum Magnifico Rectore resignante et Superintendente, suo in loco remanebit. Si quando in Consistorio tractanda fuerint negotia Academiae ad rem literariam vniuerse spectantia, idem R. P. Rector aduocari, nec sine eo, quod Scholares omnes concernet, quicquam statui debebit.

6. Quem Studiosum ob contumaciam aut mores improbos a Scholis S. J. R. P. Rector (cui soli id competit) arceri curauerit, id ipse significabit Magnif? D. Rectori, qui mandabit, ut talem ad studium Juris aut Medicinae Professores non admittant. Idemque fiet, si aliquis sponte insalutatoque Professore Scholas deseruerit. E diverso si quis e Societate Doctorem, Magistrum Studiosumue soli Magnif? Rectori Vniuersitatis subiectum accusare volet; illum accusabit primo apud Magnif^{m} D. Rectorem et non alibi.

7. Si quid aliquando Magnificus D. Rector aut Venerabile Consistorium verbo vel scripto, quod aliquem e Societate eiusque officium concernat, significandum vel intimandum censuerit, id ad R. P. Rectorem Collegij et non ad alium dirigetur, ut in hoc etiam Instituti et Religiosae disciplinae et ordinis ratio habeatur; eadem seruabitur ratio, quando studiosi ad comitandum Magnificum D. Rectorem conuocandi erunt. |

§. III. fol. 397a.

De Cancellario | Decanis et Decanatibus, maxime in Artistica Facult.

1. Idem erit post vnionem hanc Cancellarius Vniuersitatis qui ante, Cathedralis videl. Ecclesiae ad D. Stephanum Praepositus. Ratio etiam et electio et auctoritas Decanorum in Facultate Theologica, Juridica et Medica eadem erit quae hactenus

fuit. De Decano et Decanatu Facultatis Artisticae, magno vtriusque partis animorum consensu, constituta sunt haec:

2. Inprimis, ut uno semestri sit Decanus e Societate, quem Societas elegerit; altero semestri alius e Facultate Doctor seu Magister, quem Facultas ritu et more consueto elegerit; quando hic, elapso suo tempore, officium resignabit, monitus a R. P. Rectore per schedam eum publicabit, quem Societas in sequens semestre elegit.

3. Decanus a Societate constitutus toto semestri omnia Decani officia geret et administrabit ut propria, praeterquam Vice-Rectoris Academiae; id enim muneris sustinebit Exdecanus, qui non est e Societate.

4. Decanus a Facultate electus toto suo semestri suum in Consistorio, Processionibus et Actibus publicis locum et dignitatem obtinebit, imo etiam Facultatem conuocabit et diriget, quando ob causam, quae Scholastica non est, nec ad rem literariam spectat, conuocanda est.

5. Scholastica vero et ad rem literariam pertinentia omnia priuatim et publice hoc semestri Vicedecanus ex Societate (siue
fol. 397b. ille sit Exdecanus, siue alius) administrabit. | Facultatem, quando ob Examina, promotiones vel aliam quamcunque causam literariam conuocanda est, conuocabit ac diriget, etiam praesente, si adesse voluerit, Decano, qui tamen Decanus, si adsit, primo loco sedebit et primus dicet sententiam. Diriget item dictus Vice-Decanus disputationes, Examina; omnia typis mandanda recognoscet et censebit; conferet gradus, quod tamen munus honoris causa deferet aliquando Professoribus et alijs Magistris, tam e Societate quam caeteris. Determinationes quaestionum publice disputatarum[1] seu resumptiones promiscue his[2] et illis deferentur, prout res et occasio feret.

6. Conceditur, ut ad rem literariam, gradus Academicos, Testimonia et aliud id genus Facultas Philosophica habeat specialem Secretarium, qui obeat vices Notarij; specialem item Bidellum, et ut omnis dispositio circa testimonia danda promotis alijsque studiosis sit penes Decanum aut Vicedecanum e Societate. Quam in rem habebit peculiare Facultatis Sigillum. Nihilominus tam testimonijs, quam Coronae promouendorum praefigitur nomen Decani, quisquis ille sit. Si quis volet etiam Ma-

[1] forte disputandarum. — [2] Cod. n. hic.

gnifici D. Rectoris habere testimonium, is eidem obtentum Facultatis testimonium prius exhibebit.

7. Depositor a Facultate Artistica constitutus quoad officium et tempus deponendi eos, qui RR. Patrum lectiones frequentant, etiam a Decano vel Vice-Decano e Societate dependebit. Taxam depositionis quoad eosdem etiam constituet ex directione R. P. Rectoris; ac ut depositionis ratio sit moderata et ordinata, item Decanus Societatis vel Vice-Decanus sua praesentia prouidebit. A depositionis lege eximuntur Clerici et qui habitum gestant Ecclesiasticum; omnes tamen suo tempore in Matriculam referen- [illegible]
tur, alioquin non gaudebunt Priuilegijs Academiae.

§. IV.

De Professoribus | Academicis e Soc. Jesu.

1. In Vniuersitate iuxta suum Institutum ipsiusque formam ac modum docebunt RR. PP. Societatis Jesu literas humaniores omnes ac Rhetoricam, linguam latinam, Graecam ac Hebraicam, Vniuersam Philosophiam, vniuersamque Theologiam, minime tamen exclusis a lectura Theologiae Professoribus alijs, qui hactenus docent, quorum electio et constitutio, ut hactenus, ita etiam in posterum iuxta Decretum Caesareum salua et integra manet, de quibus haec specialiter aduertenda: Vt ijs suae relinquantur horae in Auditorio Theologico, quibus docebant ante Collegij translationem; — Vt interpres Sacrae Scripturae de Societate non doceat eadem hora, qua alter, nec eodem anno eundem Scripturae librum interpretetur. Professor Scripturae, quem constituit Vniuersitas, manet ut hactenus in Consistorio Senior Facultatis.

2. Et quamuis Alma Societas Jesu ipsamet suos Professores omnes eligat et constituat, qui tamen prima vice electi et ad profitendum in Vniuersitate fuerint constituti, mittentur cum scheda R. P. Rectoris ad Magnif[m] Dom[m] tam Rectorem quam Superintendentem, ut (si inscripti prius non fuerunt) inscribantur in librum Rectoris Academiae, ab ijs futuri Professores Academici videantur et cognoscantur. Scribet autem R. P. Rector, ad quam quisque Professuram sit destinatus, sperare et etiam curaturum se, ut officio ac muneri suo satisfaciant; hoc accepto Magnif[s]. D. Rector beneuole significabit hanc Societatis electionem sibi esse pergra|tam, et, cum Professores ex suo Instituto teneantur esse seduli, nullam aliam ab ijs exiget promissionem aut 395b.
iuramentum.

§. V.[1]

Qui et qua ratione Doctores et Magistri de Societate Jesu in | Facultatem Theologicam et | Artisticam admittendi sint.

1. In Facultatem Theologicam modo infrascripto admittetur inprimis R. P. Rector Collegij, duo Professores Theologiae Scholasticae, Interpres S. Scripturae, Professor Controuersiarum et Professores Theologiae Moralis, qui quaestiones ad conscientiam spectantes exponunt, et si alij Doctores Theologiae e Societate admitti petent, penes Facultatem erit eos admittere.

2. In Artistica Facultate manent post Vnionem et Translationem Collegij qui ante in illa erant; et locum iuxta Vniuersitatis leges sibi competentem in Actibus Academicis occupabunt; e Societate autem in illam admittentur, praeter Decanum aut Vice-Decanum et alios Magistros idoneos, qui petent etiam admitti, Professor Metaphysicae, Ethicae, Physicae, Mathematicae, Logicae, Dialecticae, Rhetoricae, Linguae Hebraicae, Graecae, Artis Poëticae. Qui omnes, quando suis defungentur officijs, manebunt Facultatis membra, donec ad illam transeant Facultatem, et poterunt examinare, interesse consilijs, et locum occupabunt sibi iuxta leges Academiae debitum.

3. R. P. Rector et Decanus seu Vice-Decanus Artisticae sine repetitione[2] admittentur, ille in Theologicam, hic in Artisticam Facultatem. An qui in alia Academia publice annum vnum eam sunt professi Facultatem, in quam petunt hic admitti, admittendi sint sine repetitione, determinent Facultates. |

fol. 399a. 4. Professores noui e Soc. Jesu, repetitionis loco, Disputationibus ordinarijs, tam ad gradus quam caeteris, praesidebunt, et eos exercebunt actus, qui pro more Societatis munus eam Facultatem docendi comitantur; vbi duo aduertenda et obseruanda: alterum, vt Thesibus repetitionis titulus praefigatur; alterum, ut Facultatis membra alijque Doctores atque imprimis Magnificus Dominus tam Rector quam Superintendens tempestiue per aliquem inuitentur.

5. Admittentur autem in facultate hoc modo. Primo curabunt se inscribi apud Magnificum D. Rectorem; deinde re-

[1] Die Paragraphenbezeichnung hört in unserm Codex von hier an auf, findet sich aber fortgesetzt im angegeb. gedr. Werk.

[2] Neue Bitte.

praesentabunt se cum testimonio sui gradus Decano Facultatis, in quam sunt adsciscendi et petent admitti; Decani vero statim et beneuole illos admittent.

6. Si in Decanum aut Vice-Decanum Facultatis Artisticae constituatur a Societate Doctor aliquis Theologiae, qui membrum sit Facultatis Theologicae, is quidem transire poterit a Facultate Theologica ad Artisticam, sed toto huius officij sui tempore ad Artisticam duntaxat spectabit, ad Theologicam vero nequaquam, etiamsi actu Theologiam profiteatur.

7. Reliqui Doctores ac Magistri huius ac aliarum Academiarum, maxime in Decreto Caesareo vnionis nominatarum, qui de Societate non sunt et in Facultatem Artisticam petunt cooptari, more et modo hactenus consueto, nempe productis legitimae Natiuitatis et promotionis litteris, suo tempore cooptabuntur.

§. VI.
De Examinibus et Exa|minatoribus et Promotio|nibus ad gradus in | Philosophia.

1. Examina pro gradibus et promotiones in Philosophia fient ritu et more Societatis; Baccalaureandos, praeter Decanum aut Vice-Decanum, iuxta dicta §. 3., examinabunt duo e Societate Jesu Doctores aut Magistri a R. P. Rectore electi, quibus Facultas per electionem adiunget duos alios, itidem Facultatis Magistros, qui de Societate non sint, cum | stipendio moderato fol. 399b.
quod ex praescripto Facultatis facient Candidati, nisi sint pauperes. De examinatoribus pro gradu Magisterij conueniet Societas, quoad suos, cum Domino Cancellario Vniuersitatis.

2. Promotiones ad gradus Philosophicos omnes, etiam Magisterij, fient in aula, in qua etiam, si ita placuerit, eligetur Magnificus D. Rector Vniuersitatis, et fient in illa quae hactenus fieri consueuerunt.

§. VII.[1]
De Bibliothecis ratione Typographiae. Catalogo Vniuersali Academicarum | praelectionum.

1. Bibliothecarum vsus et custodia, facto prius Inuentario, conceditur et committitur Collegio Societatis, ita tamen, vt

[1] Hier wieder §§. im Cod. ausgedrückt.

Magistris et Doctoribus Facultatum, si quid legere velint, fiat aditus, eisque Bibliothecarius a R. P. Rectore constitutus, accepta syngrapha, ad dies aliquot etiam vnum alterumue librum det accomodato.

2. Ratio Typographiae suo in statu manet, Decani (vel etiam Vice-Decanus in Facultate Artistica) approbant quae ad suam spectant Facultatem; reliquis a Professore approbatis subscribit Magnif[s] D. Rector.

3. Ad renouationem studiorum conficiatur Catalogus librorum et Authorum, qui in Vniuersitate praelegentur, seruetur que in eo consuetus ordo facultatum. Huius ordinandi et typi corrigendi curam habebit Decanus vel Vicedecanus e Societate Artisticae Facultatis; antequam autem typo committatur, tam Vniuersitatis quam Collegij Rectori reuidendus exhibebitur.

§. VIII.

De Collegio, Scholis et Loco Consistorij.

1. Quamuis Collegium Archiducale, Bursae et alia omnia aedificia (praeter Juristarum et Medicorum Gymnasia) ad Vniuersitatem spectantia Societati data et tradita sint, vt eorum loco Collegium Societatis, Scholae et Templum construantur, attamen extra Collegium Societatis et Scholas R. P. Rector locum
fol. 400 a. deputabit pro Consi|storio, Cancellaria et Archivo Vniuersitatis, in quem locum Societas speciale ius non praetendet, sed sit et dicatur absolute Vniuersitatis.

2. Quantum ratio loci feret, dabitur opera, vt fabrica scholarum ita accommodetur, vt Adolescentes Poëtis inferiores caeteris, quantum fieri potest, minime permisceantur.

3. Quoniam Medici proprium Collegium non habent, sed hactenus docent in vna parte Collegij Archiducalis, illis ea pars eodem iure vtenda, quo hactenus sunt ea vsi, relinquatur, donec de alio commodo illis prouideatur loco.

4. Quoties a Decano vel Vice-Decano Facultatis Artisticae de congreganda facultate praemonitus fuerit R. P. Rector, toties in eam rem locum decentem assignabit; finitis vero aedificijs certum aliquem et constantem.

§. IX.

De Seminarijs et Seminaristis.

1. Quae aedificia fabricando Collegio Societatis, Scholis, Templo necessaria non erunt, Societas in Seminaria conuertet,

et ita pro suo instituto et zelo accommodabit, ut quam plurimi studiosi in illis degere possint, et illos ipsos ita gubernabit ipsa et ad virtutem et litteras ita instituet, vt pij fundatores sanctae suae intentioni copiose satisfactum esse experiantur et gaudeant.

2. Stipendiatis absque Facultatum, quibus nauant operam, discrimine, qui iuxta formam et morem fundationum (quae iuxta Art. 7. Decreti Caesarei pristino in statu manent) Societati proponentur ab ijs, quibus id incumbit, in aliquo Seminario Societas dabit habitationem et alimoniam iuxta stipendij modum et rationem, et tamdiu in Seminario retinebit, quamdiu sese illius legibus et communi disciplinae accommodabunt. Si quos autem Societas deprehendet intolerabiles ac dimittet, de illis cum consensu R. P. Rectoris dimissis Praefectus Seminarij eos, qui illos proposuerant, faciat certiores.

3. His, qui curam gerunt stipendiorum et fundationum, quarum redditus pendent ex cultura vinearum, assignabitur locus, quo vuas | exprimant et collecturam reponant. fol. 400r

4. Bursarum litterae, quae fundationem et stipendia concernunt, asseruabuntur in Vniuersitatis Archiuio; quae domos ipsas Societati traditas concernunt, R. P. Rectori consignabuntur, aut eorum paria legitime authenticata. — — — [1]

[1] Unterzeichnet ist die Vereinbarung:

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
D. Guil. Rechperger.	Christ. Schäffler D. Superintendens Caesarius.	Georg. Frid. Coller D.
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Barth. Carol. Praetorius D.	Sigism. Geisler D.	M. Petrus Hoffman.
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Jo. Argentus, Visitator.	Greg. Rumer. Provincialis.	Guil. Lamormaini, Rector.

Die drei letztgenannten sind aus der Ges. J. „Actum Viennae, die 7. Aug. Anno 1623."

Lektionspläne des Gymnasiums zu Freiburg i. d. S. von den Jahren 1623. 1625. 28. 58. u. 1769.

(Aus den Originalien.)

Nr. 80.

Vorbemerkung. Das Freiburger Gymnasium war allerdings kein Studium generale im eigentlichen Sinne, da es jedoch die für den Landklerus nötigste philosophische und theologische Bildung (Logik und Abrifs von Dogmatik nebst Moral, später auch Kirchenrecht und Kontrovers) vermittelte, so wollen wir die Lektionspläne an diesem Orte bringen.

Catalogus librorum,
ad quorum explicationem Gymnasii professores
S. J. Friburgi Helvetiorum
aggredientur ad festum S. Lucae.
A. D. 1623.

In Theologia Morali. De religione. De Sacramentis in genere et in specie. De censuris ecclesiasticis et de casibus reservatis.

In Logica. Manuductio Philippi du Trieu. Organum Aristotelis.

In Rhetorica. M. T. Cic. l. III. de Oratore. Ej. Orationum vol. 3. T. Livii Decas III. Georgica Virgilii. Luciani dial. sel. lib. II. Epigrammata Graeca ex anthologiae libris selecta. Jac. Gretseri Prosodia graeca.

In Humanitate. M. T. Cic. Quaest. Tuscul. Ej. or. pro lege Manilia. Cypriani Soarii Rhetorica. Aemilius Probus. P. Virg. Mar. Aen. l. V. et VI. Isocr. or. ad Demonicum.

In suprema Gramm. M. T. Cic. ep. ad fam. lib. 9. et 10. Ej. Cato s. de Senectute. Em. Alvari Syntaxis plenior. Ej. Prosodia et Figurae. P. Ovidii de tristib. l. 1. et 2. Jac. Pontani vol. 2. Progymn. Aesopi fabulae selectae. Jac. Gretseri Gramm. graeca.

In media Gramm. M. T. Cic. ad fam. l. 12. Em. Alvari Syntaxis. Jac. Pontani Progymn. vol. 1. Catechismus graecus. Jac. Gretseri rudim. l. graecae.

In infima Gramm. M. T. Cicer. select. epistol. libr. 4. Em. Alvari lib. 1. Grammatices cum introd. Syntaxeos. Jac.

Pontani selectorum progymnasmatum lib. 2. Ex rudimentis Jac. Gretseri declinationes et verborum barytonorum inflexio.

Ad quotidianas et usitatas Magistrorum explicationes accedent repetitiones, scriptiones, disputationes, declamationes publicae et privatae, et exercitationes, quibus discipulorum excitetur et acuatur industria. Diebus autem Sabbathi Evangelium latinum in scholis inferioribus. In suprema vero classe Grammatices et Humanitate Graecum; in Rhetorica Acta Apostolorum. Diebus Veneris in Rhetorica et Humanitate Doctrina Christiana e majore Catechismo Petri Canisii; in reliquis e minore ejusdem pro cujusque scholae captu tradetur. Aestivalium vero Vacationum diebus aliquod illustre Poëma s. historia pro Humanistis et Rhetoribus explanabitur.

(Friburgi Brisgoviae, ex offic. typogr. Theodori Meyeri. 1623.)

Nr. 81.

Deo Opt. Max. Catalogus librorum.
quos S. J. professores explicare incipient
ad festum S. Lucae
Friburgi Helvetiorum anno 1625.

In Theol. Morali. De religione. De Sacramentis. De censuris et casibus reservatis.

In Logica. Philippi du Trieu S. J. manuductio ad Logicam. Porphyrii Phoenicis Isagoge. Aristot. Organum.

In Rhetorica. M. T. Cic. l. III. de Oratore. Ej. Orationum vol. 2. C. Jul. Caes. de b. Gall. v. Civili. Georgica Virgilii. Demosthenis Philippicae v. Olynthiacae. Euripides cum Epigrammatis selectis. Jac. Gretseri Prosodia graeca.

In Humanitate. M. T. Cic. de Off. libri 3. Ej. Oratio pro M. Marcello. Cypriani Soarii Rhetorica. Aemilius Probus. P. Virg. Mar. Aen. l. 9. et 10. Q. Horatii Fl. Carmina. Isocrates ad Nicoclem. Jac. Gretseri Synt. graeca.

In suprema Gramm. M. T. Cic. ep. ad fam. l. 3. et 4. Ej. Laelius s. de Amicitia. Em. Alvari Syntaxis plenior. Ej. Prosodiae et Figurae. P. Ovidii de Ponto l. 1. et 2. Jac. Pontani vol. 2. Progymnasm. Aesopi fabulae selectae. Jac. Gretseri Gramm. graeca.

In media Gramm. M. T. Ciceronis ep. ad fam. lib. 14. Em. Alvari Syntaxis. Jac. Pontani Progymn. vol. 1. Catechismus graecus. Jac. Gretseri rudimenta l. graecae.

In tertia Gramm. ut anno 1623.

In infima. M. T. Ciceronis epist. sel. lib. 2. Em. Alvari Rudimenta Jac. Pontani selectorum Progymnasm. lib. 2. Elementa linguae graecae.

Evangelium diebus Sabbatinis in scholis Syntaxeos et Humanitatis graecum, in aliis inferioribus latinum, in Rhetorica Acta Apost. exponentur.

Catechismus quoque Petri Canisii major aut minor in omnibus classibus pro cujusque captu die Veneris.

Aestivis porro vacationibus aliquod illustre poëma s. historia pro Humanistis et Rhetoribus; ac diebus recreationum per annum in Humanitate Martialis Epigrammata.

Exercitia demum quotidiana in omnibus scholis multiplicia repetitionum, scriptionum, declamationum etc. juxta methodum Romanam.

(Bruntruti excudebat Wilh. Darbellay.)

Nr. 82.

Deo Opt. Max. Catalogus librorum,
quos S. J. professores explicare incipient
ad festum S. Lucae
Friburgi Helvetiorum anno 1628.

In Theol. Morali. De actibus humanis. De virtutibus theologicis et moralibus. De legibus et contractibus.

In Logica. Phil. du Trieu S. J. manud. ad Logicam. Porphyrii Phoenicis Isagoge. Organum Aristotelis.

In Rhetorica. M. T. Cic. Orator ad Brutum. Ej. Orat. vol. secundum. T. Livii decas III. L. Annaei Senecae Tragoediae, Demosthenis Philippicae. Homeri Odyssea cum Epigrammatis selectis. Jac. Gretseri Prosodia graeca.

In Humanitate. M. Tull. Cic. de Officiis. Ej. or. pro Archia. Cypr. Soarii Rhetorica. Q. Curtius. P. Virg. Mar. Aen. lib. 3. et 5. Q. Horatii Fl. Epistolae. Luciani dial. sel. Jac. Gretseri Synt. graeca.

In suprema Gramm. M. T. Cic. ad fam. l. 9. et 10. Ej. Laelius s. de Amicitia. Em. Alvari Syntax. plenior. Ej. Prosodia et Figurae. P. Ovid. de Trist. l. 4. et 5. Jac. Pontani vol. 2. Progymn. Aesopi fabulae sel. Jac. Gretseri gramm. gr.

In media Gramm. M. T. Cic. ep. ad fam. l. 12. Em. Al-

vari Synt. Jac. Pontani Progymn. vol. 1. Catechismus graecus. Jac. Gretseri rudim. l. graecae.

In tertia Gramm. M. T. Cic. ep. ad fam. l. 3. Em. Alvari l. 1. Gramm. cum introd. Syntaxeos. Jac. Pontani sel. Progymn. l. 2. Ex rudimentis Jac. Gretseri declinationes simplices et verborum barytonorum inflexio.

In infima. M. T. Cic. ep. sel. lib. 2. Em. Alvari rudimenta. Jac. Pontani Progymn. l. 1. Elementa linguae graecae. Evangelium ꝛc. ut supra ad a. 1625.

(Bruntruti excud. Wilh. Darbellay.)

Nr. 83.

Catalogus librorum,
ad quorum explicationem professores Gymn. S. J.
Friburgi Helvetiorum
aggredientur ad festum S. Lucae a. D. 1658.
usque ad Oct. 1659.

In Theol. Morali. De principiis generalibus Theol. M. De fide, spe et charitate. De jure et justitia.

In Controversiis Fidei. De gratia et libero arbitrio. De vitiis et peccatis. De Sacramentis.

In Logica. Manud. Phil. du Trieu. Isagoge Porphyrii. Organum Aristotelis.

In Rhetorica. M. T. Cic. Orator ad Brutum. Ej. Orationum vol. 2. C. J. Caesar de b. Gallico. L. Annaei Senecae Tragoediae, reliqua ut a. 1628.

In Humanitate. M. T. Cic. de Off. libri 3. Ej. or. pro lege Manilia. Cypr. Soar. Rhet. Q. Curtius. P. Virg. Mar. Aen. l. 10. 11. 12. Q. Hor. Fl. Carmina. Isocrates ad Nicoclem. Jac. Gretseri Synt. graeca.

In suprema Gramm. M. T. Cic. ep. ad fam. l. 5. et 6. Ej. Paradoxa et Somnium Scipionis. Em. Alv. Synt. plenior. Ej. Prosodia et Figurae. P. Ov. Nas. de Ponto l. 3. et 4. Jac. Pontani Prog. vol. 2. Aesopi fabulae selectae. Jac. Gretseri gramm. gr.

In secunda cl. Gramm. M. T. Cic. epist. ad fam. l. 15. et 16. Em. Alvari Synt. Jac. Pontani Prog. vol. 1. Jac. Gretseri rudim. graeca.

In tertia cl. Gramm. M. T. Cic. ep. sel. lib. 4. Em. Alvari l. 1. Gramm. cum introd. Syntaxeos. Jac. Pontani Prog.

selectorum l. 2. Ex rudim. Jac. Gretseri declinationes et verba barytona.

In infima cl. Gramm. M. T. Cic. ep. sel. l. 2. Em. Alvari rudim. Jac. Pontani Prog. sel. l. 1. Elementa linguae gr.

Ad quotidianas . . fere ut ad ann. 1623.

(Friburgi Helv. apud Davidem Irrbisch.)

Nr. 84.

Catalogus materiarum et librorum, quorum explicationem professores S. J. in gymnasiis Provinciae Germaniae Superioris auspicabuntur in renov. studiorum ad festum S. Lucae anno 1769.

In Theol. Morali. De religione, sacram. et censuris.

In Jure Canonico P. I. usque ad lib. III. Tit. 21.

In Controversiis. De Christo, Ecclesia, verbo scripto et tradito.

In Philosophia. Anno primo: Dialectica et Metaphysica, i. e. Ontol., Psychol. et Theol. naturalis, cum parte Physic. gener. — Anno secundo: Reliqua Physica generalis cum particulari.

In Rhetorica. M. T. Cic. Orationum vol. 1. — Cypr. Soarii Rhetorica plenior. Virgilii Aen. l. 1—3. Georg. — Horatius de arte poëtica. — Jac. Gretseri Synt. et Prosod. sive l. 2. et 3. — Ex Summa doctrinae christ. cap. 4. — Rudimenta historica. — Actus Apost. graeci.

In Humanitate. Cypr. Soarii tabulae lib. 3. de elocutione, tropis, figuris verborum ac sententiarum. — Q. Curtius. — Publ. Ov. Nas. Elegiae de Tristibus cum notis P. Pontani. — Epigrammata Martialis cum synopsi artis epigrammaticae et notationibus P. Jos. Juvencii S. J. vel cum notis Raderi. — Jac. Gretseri lib. 2. s. Syntaxis. — Catechismi P. Widenhofer capita 5. — Rudimenta historica. — Evangel. graecum.

In Syntaxi Majore. M. T. Cic. ep. ad famil. libri 8 posteriores. — Institutionum novarum linguae latinae pars 3. s. Syntaxis octo partium Orationis. Pars 4. s. Prosodia. Appendix 1. s. rudimenta artis metr. Ex append. 3. indiculos verborum graecorum. Ex append. 4. arithmetica fractorum. — P. Ov. ep. de Ponto cum notis Pontani. — Jac. Pontani Prog. vol. 3. pars posterior. — Jac. Gretseri Inst. gr. l. 1. usque ad Syntaxin. — Cate-

chismi P. Widenhofer capp. 4. — Rudimenta historica. — Evangel. graecum.

In Syntaxi Minore. M. T. Cic. ep. ad fam. lib. 5.—8. — Instit. nov. pars 3. usque ad cap. 6. Ex parte I. participia et reciproca. Ex p. II. de praeteritis et supinis. Ex append. 3. indiculus nominum graecorum. Ex append. 4. s. arithemtica de regula aurea composita et societatis. Append. 5. et 6. de orthographia latina et germanica. — Jac. Gretseri instit. gr. de conjugationibus barytonis, characteristicis, formationibus temporum. — Catechismi P. Widenhofer capp. 3. — Rudimenta historica. — Evangelium latinum.

In Grammatica. M. T. Cic. ep. sel. lib. 3. et 4. — Instit. nov. p. III. usque ad cap. 4.; p. II. tota; appendix 2. s. communes loquendi formulae; ex app. 3. indiculus verborum latinorum; ex append. 4. divisio numerorum integrorum et regula aurea simplex; append. 5. et 6. orthographia lat. et germ. — Jac. Pontani Prog. vol. 2. — Jac. Gretseri rudimenta, formationes adjectivorum et comparativorum etc. — Catechismi P. Widenhofer capita 2. — Rudim. historica. — Evangelium latinum.

In Rudimentis. M. T. Cic. ep. sel. l. 1. et 2. — Instit. nov. p. 1. tota, excepta reciprocorum et participiorum contructione; ex p. 2. de generibus et declinationibus; ex app. 4. numerorum additio, subtractio et multiplicatio, app. 5. et 6. de orthographia lat. et germ. — Jac. Pontani Prog. vol. 1. — Jacobi Gretseri rudim. l. graecae et declinationes. — Catechismi P. Widenhofer cap. 1. — Rudim. historica. — Evangelium latinum.

Ad quotidianas et usitatas magistrorum explicationes accedent repetitiones, scriptiones, declamationes publicae, et privatae exercitationes, quibus discipulorum excitetur et acuatur industria. Diebus Sabbati evangelium latinum in scholis inferioribus, in Majore Syntaxi et Humanitate graecum, in Rhetorica acta Apostolorum exponentur. Diebus Veneris in Rhetorica Doctrina e Summa Doctrinae Christianae Petri Canisii sive majore Catechismo, in reliquis e minore ejusdem pro cujusque scholae captu tradetur.

(Ingolstadii typis Antonii Attenkhofer,
typographi et bibliopegi academici.)

Anmerkung. Wir entnahmen den vorstehenden und die vier vorhergegangenen Lektionskataloge dem Archiv der deutschen Ordensprovinz S. J. bez. V A. 9 et 10.

Nr. 85.

I. Bestätigung der Akademie der G. J. zu Osnabrück durch Papst Urban VIII.

22. Aug. 1629.

Vorbemerkung. Karl d. Gr. hatte nach Niederwerfung des Aufstandes der Niedersachsen sein besonderes Augenmerk auf Osnabrück gerichtet, daselbst ein Bistum und 798 eine Akademie (daher Collegium Carolinum) für Latein, Griechisch und Hebräisch, für Dialektik und Theologie gegründet. In den Stürmen der Kirchentrennung des 16. Jahrh. hatte auch diese Schule grofsen Niedergang zu verzeichnen, weshalb der Fürstbischof Franz Wilhelm von Wartenberg, zugleich Bischof von Regensburg, Minden und Verden[1], an eine Neubelebung der wichtigen Schule durch die Ges. J. dachte. Weil jedoch einer ausdrücklichen Nennung des Ordens einige Schwierigkeiten im wege standen, wurden auch andere Religiosen neben den Jesuiten aufgeführt, bis im Verlaufe einiger Jahre die letzteren auch äufserlich als die einzigen Lehrer dastanden.

Das Document, dem wir die päpstliche Bestätigung entnehmen, befindet sich im Bischöfl. Osnabrück. Archiv, ist eine amtlich beglaubigte Abschrift des Originals, auf Papier, Folio, 4 SS., bezeichnet mit „Breve Apostolicum Urbani Octavi. Academiae et Fundationis Collegii S. J. Osnabrug. Approbata de Anno 1629." In der äufsersten linken Ecke oben „Copia." — Über den Ausdruck „Breve" hegen wir einigen Zweifel; nach der Länge des Dokuments und dem beigeschlossenen bleiernen Siegel („Loco plumbi") möchte es wahrscheinlicher eine Bulle sein. Ohnehin wurden Universitäten und Akademien nicht durch Brevien, sondern durch Bullen errichtet.

Urbanus Episcopus, Servus Servorum Dei. Ad perpetuam Rei Memoriam[2]

Salvatoris et Domini nostri Jesu Christi Vices licet immeriti gerentes in terris ingenti utique desiderio ducimur et cura propensioris Solicitudinis excitamur, ut Academie aliaque literarum Studia, per que tenebrosa Ignorantie Caligo expellitur, Scien-

[1] Dieser ausgezeichnete Kirchenfürst wurde später Kardinal; er war ein Sohn des Herzogs Ferdinand, Bruders des regierenden Herzogs Wilhelm V. von Bayern, aus der morganatischen Ehe mit Maria von Pettenbeck. S. Bernh. Ant. Goldschmidt, Lebensgesch. des Kardinalpriesters Franz Wilhelm Grafen von Wartenberg ꝛc. Gekrönte Preisschrift. Osnabrück, F. W. Richard, 8°, 246 SS.

[2] Wir geben die Urkunde genau mit ihren Eigenheiten, wie z. B. „e" st. ae, „accomod," st. „accommod." — Nur die Abkürzungen schrieben wir aus und setzten die Interpunktion, die in der Urkunde nach altrömischer Sitte fehlt.

tiarum Thesaurus acquiritur, Veritas agnoscitur, pestifera heresis extirpatur funditusque tollitur, Fides Catholica et divinus Cultus augetur, atque ad Spiritualis et temporalis gaudii gloriam pervenitur, laudabilibus incrementis dirigantur ubilibet et propensius invalescant, in illis potissime locis et partibus, que idonea et accomoda fore noscuntur ad multiplicanda Doctrine semina et germina salutaria producenda. Sane pro parte Venerabilis Fratris nostri Francisci Gulielmi, Episcopi Osnabrugensis et Sacri Romani Imperii Principis, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod Civitas Osnabrugensis, in qua olim clare memorie Carolus Magnus, Romanorum Rex et Imperator Augustus, post fundatam et institutam in ea, quam Saxonie Metropolim esse cupiebat, Sedem Episcopalem, Scholas publicas, in quibus sacra Theologia et liberales artes ac Lingua potissimum Greca et hebraica publice docerentur, et quas quasi Seminarium, e quo viri eruditi in totam Saxoniam prodirent, esse voluerat, fundaverat et instituerat: — Hujusque[1] etiam fundatoris mens fuerat, ut Schole hujusmodi, quae jam ab Octuaginta circiter annis injuria temporum et bellorum ac pestifere heresis, qua tota fere Diocesis[2] Osnabrugensis, in qua etiam Parochiae supra trecentas enumerantur, infecta est et Parochis doctis destituta, aboleverunt, publice ac totius quasi Saxonie primarie essent, prout ex ipsis historiis et antiquis illorum temporum monumentis facile colligi potest. Celebris admodum et populosa ac situ ad fluvium Hasam jucunda[3] atque ad studia tum propter illius et locorum vicinorum, Incolarum bonam indolem ac felicia aptaque ad capessendas disciplinas Ingenia, tum propter annonae et commeatus oportunitatem aliasque commoditates non parum commoda existit; necessariumque omnino videtur ad evellendam Heresin, formandos Parochos et Ecclesias recte procurandas, eo maxime, quia in vicinis Ditionibus Principatibusque impiorum Lutherii et Calvini Sectatores publicas prave eorum Secte et erronei dogmatis habent Scholas seu Academias, nempe Hemstadien (sem). Bremen. Rintelen. Marburgen.[4]

[1] Cod. n. „Cujusque."

[2] Italienisch la diócesi, daher in vielen Urkunden aus Italien die Form „Diocesis."

[3] Sc. civitas.

[4] Cod. n. Masburg.

Giessen. et forsan alias, ad quas illius Diocesis multi Incole proficiscuntur haustumque ibi heresum virus in Civitatem Populumque et plebem, uti experientia docet, effundunt; | —quod sine solida Philosophie et Theologie traditione et disciplina fieri nequit, ut viri eruditi ad pastoralia officia formentur; et propterea idem Franciscus Gulielmus Episcopus, provide advertens, se in ipsa Civitate, utpote ad id, ut putatur, non parum apta et commoda, pro infrascriptis facultatibus Academia, ut infra, erigatur, maxima tam Ecclesie quam universe Reip. Christiane comoda esse inde oritura, et hac via adolescentes ingeniosos, qui incredibili cum sumptu parique animi et corporis periculo in exteras Regiones ablegantur, esse remansuros et ibi frequentes atque idoneos, tam ex Civitate et Diocesi homines quam aliis finitimis Civitatibus ac Oppidis et Locis etiam hereticis non defuturos, qui ad hujusmodi studia concurrant. Cum autem, sicut eadem petitio subjungebat, ipse Franciscus Gulielmus Episcopus Academiam pro Philosophia ac Theologia publicam in ipsa Civitate Osnabrugensi per Nos, ut infra, erigi atque institui, aliaque infrascripta fieri atque ordinari sumopere desideret, quare pro parte ejusdem Francisci Gulielmi Episcopi Nobis fuit humiliter supplicatum, quatenus ipsius Civitatis Osnabrugensis decori et venustati ac illius Civium et Diocesanorum animarum saluti et commoditatibus in premissis oportune providere de benignitate Apostolica dignaremur:

Nos igitur attendentes, quod ex literarum studio animarum salus maxime procuratur, Ipsumque Franciscum Gulielmum Episcopum a quibusvis excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et penis, a Jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existit, ad effectum presentium duntaxat consequendum harum serie absolventes[1] et absolutum fore censentes:

Atque edificiorum ad usum dicte Academie constructorum situationes, confines, Vocabula, denominationes, qualitates et quantitates, ac annuorum reddituum et proventuum pro Academie hujusmodi dote ac illius Rectoris, Magistrorum, Preceptorum, Lectorum et Professorum aliorumque ejusdem Officialium et Mi-

[1] Diese Erklärung wird den päpstlichen Gnadenerweisen vorausgeschickt, damit nicht die Rechtsschwierigkeit erhoben werden kann, der Adressat sei, wenn auch unwissentlich, in irgend einer Zensur und daher des Gnadenerweises unfähig gewesen.

nistrorum sustentatione, salario seu stipendio et manutentione assignandorum etiam qualitates et quantitates presentibus pro expressis habentes, hujusmodi supplicationibus inclinati —

In ipsa Civitate Osnabrugensi et in edibus ac Collegio per eundem Franciscum Gulielmum magno sumptu constructis unam publicam Academiam, in qua a Religiosis S. J. seu aliis Professoribus vel Lectoribus Philosophia et Theologia Scholastica publice doceantur, ad instar aliarum Academiarum, tam in transalpinis Provinciis et Regnis, quam alias ubilibet institutarum, ex nunc prout postquam idem Franciscus Gulielmus Episcopus sufficientem dotem pro premissis omnibus de propriis patrimonialibus aut aliis laicalibus bonis, non autem ex redditibus Beneficiorum ecclesiasticorum, vel pro illorum dote aut in alios pios usus destinatis vel relictis, perpetuo valide et efficaciter ac realiter et cum effectu donaverit et assignaverit et non alias, apostolica Auctoritate, tenore presentium perpetuo, sine tamen alicujus praejudicio, erigimus et instituimus, illique sic erecte et institute pro ejus oneris supportatione redditus per eundem Franciscum Gulielmum Episcopum | assignandos, ex nunc prout postquam illos assignaverit, dicta Auctoritate etiam perpetuo applicamus et appropriamus.

Et insuper ejusdem Academiae Rectori, Magistris, Doctoribus, Lectoribus, Praeceptoribus, Scholaribus aliisque illius Ministris et Officialibus ac personis, nec non Membris et subditis pro tempore existentibus quidem omnibus et singulis privilegiis, facultatibus, indultis, libertatibus, immunitatibus, exemptionibus, antelationibus, praerogativis, favoribus et propriis, tam spiritualibus quam temporalibus, quibusvis aliis tam superioris quam inferioris Germanie Academiis illarumque Rectoribus, Magistris, Doctoribus, Lectoribus, Preceptoribus, Scholaribus ac aliis Ministris, Officialibus et personis illorumque membris et subditis pro tempore etiam existentibus in genere vel in specie aut alias quomodolibet apostolica vel alia auctoritate aut alias quomodolibet concessis seu legitime prescriptis ac in posterum concedendis vel prescribendis, ac quibus illi et ille de Jure, Usu, privilegio vel consuetudine aut alias quomodolibet, utuntur, fruunur, potiuntur et gaudent, ac uti, frui, potiri et gaudere possunt et poterunt quomodolibet in futurum, non solum ad instar, sed pariter et pariformiter ac equipollenter et sine ulla prorsus differentia, etiam per viam Communicationis seu nove Concessionis,

dummodo tamen illa sint in Usu, nec revocata, vel sub aliqua revocatione comprehensa sacrisque Canonibus ac Concilii Tridentini decretis minime contraria, uti, frui, potiri et gaudere.

Et preterea quod ejusdem Academie vigore earundem presentium erecte Scholares, tam seculares quam quorumvis Ordinum, et Militiarum (Ritterorden) regulares illuc undecunque advenientes, qui inibi Philosophiae et Theologiae studebunt, ut eorum in facultatibus hujusmodi peractis cursibus ac alias servatis servandis, prout moris est, et in aliis tam superioris quam inferioris Germanie Studiorum Generalium Universitatibus observari consuevit et solet, et tam ibi Studentes, quam etiam alii, qui in aliis similibus Academiis et Universitatibus quibuscunque catholicis studuerunt, et post, suorum studiorum in eisdem facultatibus cursu peracto, advenerint[1] ibi ad Baccalaureatus, Licentiature et Magisterii gradus, promoveri et, postquam promoti fuerint, disciplinas et artes, in quibus graduati fuerint, tam in predicta quam aliis quibuscunque Academiis seu Studiorum Generalium Universitatibus et aliis Gymnasiis quibuslibet, et alias etiam ubilibet voluerint, docere, legere, interpretari ac in eis disputare, nec non quoscunque Actus Gradui seu Gradibus per eos susceptis convenientes exercere.

Postremo eidem Francisco Gulielmo Episcopo, ut ipse et pro tempore existens Episcopus Osnabrugensis una cum Rectore ipsius Academie, ut petitur, erigende pro felici et prospero regimine et administratione Academie hujusmodi illiusque Rectorum, Magistrorum, Lectorum et aliorum ejus officialium electione, nominatione, receptione, admissione, et Scholarium institutione, Visitatione et Correctione quecunque Statuta, Ordinationes et Capitula licita et honesta, ac Sacris Canonibus et Concilii Tridentini ac Constitutionibus apostolicis non contraria edere, condere et promulgare, ac pro rerum et personarum ac temporum varietate ut qualitate mutare, corrigere, reformare, ac alia de novo edere, | donare et ordinare, nec non super illorum observatione penas per Contumaces et Contravenientes vel infractores incurrendas imponere libere et licite valeant, auctoritate apostolica et tenore presentium[2] indulgemus.

Demum easdem presentes, tanquam in divini cultus et bonorum operum et fidei orthodoxe augmentum tendentes, perpetuo

[1] Cod. n. seu adv. — [2] Cod. n. „premissis."

validas et efficaces esse et fore, suos plenarios et integros effectus sortiri et obtinere, sicque et non aliter per quoscunque Judices ordinarios vel delegatos quavis auctoritate fungentes, etiam Caesarea, Palatii apostolici, Auditores ac Sanctae Romanae Ecclesiae Cardinales, etiam de Latere Legatos et Sedis Apostolicae Nuncios judicari et diffiniri debere — —. (folgt der gewöhnliche Schlufs der Bullen.)

Datum Rome apud Sanctam Mariam Majorem. Anno Incarnationis Dominice Millesimo Sexcentesimo Vigesimo Nono Undecimo Calendas Septembr. — Pontificatus Nostri Anno Septimo.

Pro Illmo Cardinale Ludovisio Summ. H. Ursinus.

Fantinus Plentius.
L. Plumbi. C. Pontanus.
Visa H. Ursinus.

Schlufsbemerkung. Durch Breve vom 17. Juni 1628, dessen Original ohne nähere Bezeichnung im Bischöfl. Osnabrück'schen Archive liegt, hatte der P. Urban VIII. gestattet, das ehemalige Augustinerkloster mit Kirche und liegenden Gründen für das neuzugründende Kolleg zu verwenden. Die Insassen dieses Klosters hatten sich vor etwa einem Jahrh. der neuen Lehre angeschlossen und ihre Güter verkauft; das Domkapitel erwarb mit Auslagen wiederum den der Kirche entfremdeten Besitz. Hieraus wird zugleich ersichtlich, warum Urban VIII. eine weitere Verwendung kirchlicher Benefizien für die Osnabrücker Akademie im voraus untersagte.

Übrigens hatte der Fürstbischof Franz Wilhelm durch Urkunde vom 12. März 1628, von welcher Original und Abschrift im Bischöfl. Osnabr. Archive liegen, eine Anzahl kleiner Benefizien, deren entsprechende Kapellen zerstört worden waren, ebenso einige alte Schulstiftungen des Hochstiftes dem Jesuitenkollegium übergeben, so dafs 1628 als Stiftungsjahr gerechnet werden mufs.

Nr. 86.

II. Kaiserl. Bestätigung der Akademie der Ges. J. zu Osnabrück durch Ferdinand II.

20. Febr. 1630.

Vorbemerkung. Das Dokument aus dem Bischöfl. Osnabrück'schen Archiv ist eine notariell beglaubigte Abschrift in 4 Bl. Grofsfolio, Papier, davon $5^1/_3$ S. beschrieben, der Rest weifs; Anfang und Ende wie hier.

Ferdinandus II. Divina favente Clementia Electus Romanorum Imperator, Semper Augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae . . . Rex . . . p. 1.

Ad perpetuam Rei Memoriam agnoscimus et notum facimus Tenore praecentium, quod nobis Venerabilis Franciscus

Gulielmus Episcopus Osnabrugensis, Princeps devotus nobis dilectus, demisse exposuerit, qualiter Praedecessor Noster Sanctae Memoriae Carolus Magnus Imperator post toties devictos Saxo-
p. 2. nes Terram illam Deo et Ecclesiae consecrarit . . . (folgt eine geschichtliche Schilderung der Osnabrücker Schule, ähnlich wie in dem vorhergehenden Päpstlichen Schreiben.)

p. 3. — — Nos itaque zelum dicti Episcopi Osnabrugensis et Opus illud non minus ad Dei gloriam, quam Communis Reip. Utilitatem, et perpetuam Animarum Salutem pertinere, cum ut olim sic imposterum plurimi cum Ecclesiarum, tum vero etiam Saecularium et ad Gubernationem politicam spectantium rerum Viri Usu Doctrinaque periti prodire, et utramque Remp. magno cum subditorum Bono, suaque Laude egregia administrare possint, merito attendentes, pro benigno Nostro erga Devotionem Suam affectu, ejusdem Petitioni clementer annuendum duximus, prout annuimus per praesentes.

Proinde ex certa nostra Scientia, animo bene deliberato, sano accedente Consilio et de Caesareae Potestatis nostrae Plenitudine memoratas in Urbe Osnabrugensi Scholas restitutas benigne approbavimus, Caesareaque nostra Auctoritate in perpetuum communivimus, quemadmodum non solum ea, quae dictus Episcopus laudabiliter coepit, Auctoritate nostra Imperatoria approbamus, ratificamus, ac confirmamus, verum etiam Scholas illas, Academiamque renovamus, denuo erigimus, atque Honori et Antiquitati suae pristinae restituentes in Augustalem nostram Protectionem, una cum Professoribus, Studiosis, Ministris, aliisque omnibus et singulis, qui ab illa dependent, quomodolibet particulariter recipimus; Decernimus praeterea Scholas illas Academiae nomine perpetuis futuris Temporibus ab omnibus appellari debere, et iisdem Privilegiis et Immunitatibus, quibus aliae quaecunque per Germaniam, et Imperium Romanum Academiae seu Universitates, uti, frui, atque potiri solent, gaudere volumus, ita ut omnes et singuli Studiosi ac Scholares, qui in albo ejusdem Academiae inscripti fueriut, vel in praefata Academia Lectiones audierint, et studue-
p. 4. rint, omnibus ac singulis | Privilegiis, Exemptionibus, Libertatibus, Immunitatibus et Indultis, quibus Studiosi aliarum quarumcunque Academiarum seu Universitatum gaudere, frui, et potiri solent, Re et Nomine gaudeant, fruantur ac potiantur.

Insuper motu, Scientia et Auctoritate, ut supra, concedimus et indulgemus, ut Philosophiae et Theologiae Professores

ejusdem Academiae Studiosis, qui ejusdem Academiae albo inscripti fuerint, vel in dicta, seu alia quavis approbata Academia seu Universitate studuerint, Lectiones audierint, et digni habilesque rigoroso Examine praevio (in quo Conscientias ipsorum Professorum onerari volumus) reperti fuerint, juxta aliarum Universitatum seu Academiarum Privilegia eis per praesentes a Nobis, et aliis, cum summis Pontificibus tum Imperatoribus, concessa seu concedenda, ad quoscunque Gradus Baccalaureatus, Licentiae, Magisterii, Doctoratus, in Artibus et Philosophia, necnon Sacrosancta Theologia ab iisdem, sive Rectore Academiae, sive Cancellario, sive Professoribus promoveri et solenniter creari, modo et solennitate in aliis Academiis et Universitatibus consuetis, possint ac debeant, atque tandem taliter promoti, sive promovendi in omnibus Locis et Bonis Sacri Romani Imperii et ubique terrarum omnibus et singulis Privilegiis, Praerogativis, Immunitatibus, Exemptionibus, Libertatibus, Antelationibus, Favoribus, Gratiis et Indultis, quibus alii Parisiensis, Bononiensis, Lovaniensis, Coloniensis, Heidelbergensis, et aliarum Academiarum et Universitatum Italiae, Galliae, Germaniae juxta illarum Ordinationes, Ritus, Usus, Consuetudines et Mores pro Tempore, promoti de jure vel Consuetudine, aut alias quomodolibet utuntur, fruuntur, non solum ad eorum instar, sed pariformiter et aeque principaliter, absque ulla Differentia, in omnibus et per omnia, perinde ac si Gradus hujusmodi in Universitatibus, nec non Collegiis | Gymnasiis[1] Academiis quibuscunque accepissent, uti, potiri, p. 5.
et gaudere Re et Nomine possint, debeant, ac valeant. — —

Nulli ergo omnium Hominum, cujuscunque Status, Gradus, Ordinis, Conditionis, Dignitatis aut Praeeminentiae extiterit, liceat hanc Nostrae Approbationis, Confirmationis, Restitutionis, Erectionis, Derogationis, Suppletionis, Voluntatis et Gratiae Paginam infringere, vel ei quovis Ausu temerario contraire, quatenus Gravissimam Nostram et Sacri Romani Imperii Indignationem, ac Poenam Quadraginta Marcarum auri puri toties quoties contrafactum fuerit, omni spe veniae sublata, pendendam . . .

Datum in Civitate Nostra Viennae, Die Vigesima Mensis Februarii Anno Domini Mill^{mo} Sexcent^{mo} triges^{mo} Regnorum No-

[1] Cod. n. Gymn.

trorum Romani Undecimo; — Hungarici duodecimo et Bohemici XIII.

Ferdinandus.

Vt. Ad Mandatum S.ae Caes. Maj.
P. H. a Stratedorff proprium
mpr. Joa. Walderode mp. (c. H. t.)
(L. S. appensi)

p. 6. Copiam hanc cum suo mihi dato vero | originali verbotenus concordare Subscriptione manus meae propriae et Sigillo Notariali adjecto testor.

L. S. Notarii. Conr. Henr. Richardt
J. U. D.
Notarius Caesareus, publicus, juratus et in Cancellaria regia principatus Osnabrug. immatriculatus desuper requisitus.
m pr.

Schlufsbemerkung. Die Jesuiten feierten die Gründung des neuen Kollegs in Osnabrück mit einem herrlich ausgestatteten Prachtwerk in Folio: „Academia Carolina | Osnabrugensis. | Sive | Athenaeum Christianum | Virtutis et Ervditionis | Encyclopaediae acquirendae | A | Carolo Magno | Imperatore, | In vrbe Osnabrugensi ante Octingentos | annos institutum, | Nunc Recenter Ab | Illustr.mo et Rev.mo Principe ac Domino | D. Francisco Guilielmo | Episcopo Osnabrvgensi, Min | densi et Verdensi etc. restitutum ac dotatum, | nec non a | Sanctissimo Dom. Nostro | Vrbano Papa VIII. | Approbatvm, | Atque Ab | Inuictissimo Imperatore ac Domino Nostro Ferdinando II. | Confirmatum. | Anno Dom. M. DC. XXX.“ In 6 je neu paginierten Abteilungen „Hypotyposes“ mit neuen Titelblättern und endlich einer „Coronis Apollinea“; jede Seite eingefafst. Ein Exemplar davon findet sich in dem Bischöfl. Osnabrück'schen Archive. Die Festschrift bietet eine Reihe von theol., philos., rhet. und poetischen Abhandlungen zur Verherrlichung des neugegründeten Kollegs.

Nr. 87.

III. Stiftungsurkunde der Osnabrücker Akademie S. J. durch Fürstbischof Franz Wilhelm von Wartenberg.

25. Okt. 1632.

Vorbemerkung. Das Dokument in der Urschrift liegt im Bischöfl. Archive zu Osnabrück (Vol. B. Nr. III), und ist in Grofsquerfolio auf Pergament mit anhängendem grofsem roten Wachssiegel in hölzerner Kaspel ausgefertigt. Wir lassen es nach dem Originale getreu abdrucken und deuten die Zeilenbrechung durch | an.

Franciscvs Gvilielmvs Dei | et Apostolicae Sedis gratia Episopus Osnabrugensis, Mindensis et Verdensis, Praepositus Ratisbonen. Comes de Wartenberg, Dominus in Waldt etc.

Postquam Diuino nutu hujus | Osnabrugen. Ecclesiae gubernaculis admoti sumus; nihil nobis fuit antiquius, quam ut Catho-

licae Ecclesiae religione partim a laudatae memoriae D. Itelio Friderico Cardinale de Zolleren et Praedecessore nostro[1], partim a Nobis in nostra Vrbe ac dioecesi Osnabrugen. instaurata, bonarum quoque literarum studia, quae ad Religionem tuendam, eamque illustrandam plurimum momenti habent, in pristinum decus honoremque restitueremus. Et erant quidem ab eodem Praedecessore nostro eo consilio accersiti Patres Societatis JESV, ut in Gymnasio, quod in hac Vrbe nostra Diuus Carolus Imperator, cognomento Magnus, condiderat, juuentutem erudirent: Sed cum animaduerteremus, | nescii quo superiorum annorum fato, tantum de ejus Gymnasij ornamentis esse detractum, ut iam non satis tam inclyti fundatoris nomini maiestatique responderet[2], fa|ciendum Nobis visum est, vt ei a Summis Reip. Christianae Principibus, Vrbano VIII. Pontifice Maximo et Ferdinando II. Inuictissimo Imperatore, Immunitates, Pri uilegia, juraque omnia Academica restitui peteremus, quae publicis Gymnasijs, siue, ut vocant, Studiorum Vniuersitatibus concedi solent. Id eo facilius ambae Maiesta|tes Nobis publicis editis Diplomatis concesserunt, quod eorum auctoritate illa potissimum Doctrinarum Studia reflorescere cupiebamus, quae Religionem fulcire possent | et exornare. Vt vero certius, diligentius constantiusque ea bonarum disciplinarum Studia colerentur, neque vnquam idoneorum Magistrorum ac Professorum copia deesset: Nos | in attribuendis annuis vectigalibus atque prouentibus his etiam difficillimis temporibus non indiligentem operam locauimus[3]. Vt autem huius

[1] Der Kardinal Eitel Friedrich von Hohenzollern war nach seiner Rückkehr aus Rom 1623 auf den Bischöfl. Stuhl von Osnabrück gesetzt worden, † schon 19. Sept. 1625 auf dem Schlofs Iburg. Am 26. Okt. darauf wurde Franz Wilh. von Wartenberg zum Fürstb. von O. gewählt.

[2] B. A. Goldschmidt, S. 29ff. — Aus dem „Compendium Historiae Coll. S. J. Osnabrugi" (hdschr. Foliant ohne Bez. im Bischöfl. Osnabr. Archiv) entnehmen wir, dafs die Jesuiten vom Kardinal E. Fr. von Zollern im Dez. 1624 nach Osnabrück berufen wurden und das Kolleg am 21. Apr. 1625 eröffneten. Schon an den nächsten Ostern zählte man 1070 Konvertiten. (Pag. 5.)

[3] Er fügte 1628 zu der bisherigen kargen Stiftung jährlich 2000 Rth. bei. (Comp. hist. p. 8). Im nämlichen Jahre kehrten 208 Bürger und 8 Studierende zur kathol. Kirche zurück. (L. c. p. 9.) Schon 1629 wurden Philosophie und Theologie am Kollegium gelehrt, bestand also thatsächlich wieder die Akademie; (Ib. p. 10 sq.) 1632 promovierten 6 Doktoren der Theol., 30 Baccalaurei und Magistri AA. LL. (p. 15.) Infolge der Niederlage Tilly's bei Leipzig wurde das Jesuitenkolleg 1633 unterdrückt; erst 1650 kehrten die PP. zurück und von 1655 an blühte die Schule wieder auf.

nostrae Fundationis | certior esset imposterum vtilitas, faciendum putauimus, ut Societati JESV, quae, ut diximus, iam inde a Praedecessoris nostri temporibus ad instauranda lauda|bilium disciplinarum studia vocata erat, et cui Gymnasij Carolini iam ante annos aliquot, cum consensu Venerabilis Capituli nostri Cathedralis, curam credidimus[1], pro|ut plenius patet ex alia fundationis nostrae Carta, idem sic per nos auctum ac fundatum, nec non per summa Orbis capita ampliatum denuo traderemus: Sic enim primum | mereri videbatur illorum Patrum opera, cuius ad hanc diem diligenter juuentuti nauatae Nos minime poenitet. Deinde consilium secuti sumus Pontificum, Caesarum, Regum | aliorumque tum Ecclesiasticorum tum saecularium Principum, qui publica Gymnasia a se condita atque dotata eorundem Patrum fidei commiserunt. Quapropter cum illa, | de quibus diximus, Apostolica ac Caesarea Diplomata, palam in nostrae dioecesis omnium Ordinum Conuentu hodie praelegi ac publicari iussimus: Patentibus hisce | nostris testamur, Nos Publicum Gymnasium Vniuersitatem Studiorum, siue Academiam Carolinam reipsa tradidisse ac in perpetuum tradere R^mo^ in Chro. Patri | Mutio Vitellescho Praeposito Generali Societatis JESV, eiusque Successoribus, et per moderatores ac professores ex eadem Societate delectos atque institutos iuxta | formam aliorum Gymnasiorum, quae Societatis regiminj subiecta sunt, gubernentur. Quo pacto, sicut intelligimus, Nos Successoresque nostros leuatum iri sollicitudine ido|neos professores quaerendi, et decedentibus sufficiendi, ita confidimus Societati cordi semper fore, ut juuentus Academica bonis artibus diligenter imbuatur, et nos | nostro Successorumque nostrorum nomine spondemus non commissuros, ut reditus annui, qui ad fundationem Collegij atque Academiae assignati sunt, aut assignabuntur in posterum, negligenter praestentur, neue quicquam aliquando de ijs detrahatur.

Hanc nostram Voluntatem atque Decretum, cum publica huius nostri Diplomatis recitatione, | praesentibus patefieri jussimus, tum, ut posteris quoque de ea constaret, manus nostrae subscriptione, et nostro Sigillo corroborauimus.

Actum in nostra residentia Epi|scopali Castro S. Petri[2] prope Ciuitatem nostram Osnabrugen. ipso festo SS. Crispini et

[1] Im Frühlinge 1628.

[2] Über diese vom Fürstb. Franz Wilh. erbaute St. Petersburg s. Goldschmidt, S. 52 ff.

Crispiniani Martyrum, dioecesis nostrae saepedictae Patronorum, quae fuit dies | Vigesima quinta Octobris, Anno ab incarnatione Christi, Millesimo Sexcentesimo Trigesimo Secundo. Episcopatus vero nostri anno Septimo.

Franc. Guil^{m}. Epus.

Locus Sigilli
appensi.[1]

Nr. 88.

Verhältnis der akadem. Lehrer S.J. in Wirzburg zum P. Rektor des Kollegs.

De Academicis.

Antwort des P. Prov. an den P. Rektor von Wirzburg.
1644. 4. Junii.

(**Archiv. Germ., Rhen. Sup., XIII. B. p. 552.**)

1644. 4. Jun. Expendi diligenter, quae R$^{a.}$ V$^{a.}$ binis disseruit fuse satis de statu Academiae nostrae Herbipolensis, et electione non ita pridem (inconsulto Rectore) Academici Promotoris. Et quod attinet Promotorem, cum tota illa facultas, tam Theologiae quam artium, a Rectore Collegii tanquam a suo capite dependeat, censeo, et male egisse nostros, qui illo praetermisso ad consultandum de re tam gravi et publica abripi se passi sint, et recte rescissum illorum decretum postea a Rectore propter rationes a R$^{a.}$ V$^{a.}$ allegatas.

Porro ne quid simile imposterum contingat, a quo non sine offensione aliqua aut etiam scandalo mox recedere necesse sit, et ut debita erga Superiores servetur subordinatio, R$^{a.}$ V$^{a.}$ meo nomine Academicos nostros omnes universim moneat, in Academiis, quae curae Societatis subjacent, non licere nostris ullos conventus agere, aut deliberationes simul instituere inconsulto Rectore, nullius roboris esse illorum quaecunque decreta, nisi

[1] Das Siegel trägt die Umschrift: „Secretum Pontificale Reverend. et Illustr. Francisci Gvilielm. Epi. Osnabrugen. Comitis de Warttenberg.“

ea ille assensu suo rata habuerit. Meminerint Professores, se non tantum Academiae, sed multo magis Societatis membra esse, ideoque primariam illis curam esse debere de religiosa disciplina, secundam hanc de Academia. Denique ne forte illos lateant, quae alias P. Claudius s. m. pro Academiae administratione saluberrime sanxit, R^a^ V^a^ ordinationem illis ibi renovet.

Nr. 89.

Bamberger Lektionskatalog von 1646/47.

(**Weber, Gesch. der gel. Sch. in Bamb., II, S. 597 ff.**)

Vorbemerkung. Der gedruckte Lektionskatalog hat unten die handschriftliche Notiz: „Primus hic Catalogus impressus est, cum iam ante quadriennium doceri Theologia etiam scholastica uti etiam Philosophia coepta esset.“ Paulsen, Gesch. d. gel. U., S. 493, wundert sich, dafs der Unterrichtsplan der Jes. in Bamberg sogar noch 1742/43 im wesentlichen derselbe war. Wir freuen uns darüber, dafs die R. st. „ohne irgend erhebliche Veränderung“ beibehalten wurde; den Zeitbedürfnissen konnte man trotzdem rechnung tragen.

In Theologia horis matutinis explicabit: R. P. Henricus Marcellius e S. J.: Ex Secunda Secundae Doct. Angel. Quaestiones de Fide, Spe et Charitate et de Virtute Religionis.

Horis pomeridianis: R. P. Hermannus Gnadt e S. J. Ex prima parte Quaestiones de Deo uno et Trino.[1]

In Philosophia.

In Metaphysica: R. P. Philippus Brosamer e S J. Explicabit quatuor libros Aristotelis de Anima, ejusdem Metaphysicorum et Ethicorum libros.

p. 598. In Physica: R. P. Conra|dus Hermanni e S. J. Libros de Physico auditu, de Coelo, Meteoris, Generatione et Corruptione, Elementa Euclidis.

In Logica: R. P. Hieronymus Richard e S. J. Philippi de Trieu Manuductionem Logicam, Porphyrii Isagogen, Aristotelis Organum.

[1] Sollte die sehr wahrscheinliche Polemik und Kasuistik vergessen worden sein? Das „etiam“ oben in der Vorbemerkung „doceri Theologia etiam schol. c. e.“ weist offenbar auf Th. polem. et cas. hin.

In humaniore Literatura:

In Rhetorica: Ciceronis orationum volumen primum. Partitiones de claris Oratoribus. Q. Horatii Carminum lib. 1. Senecae Hercules furens. Demosth. Olynthiacae 3. D. Chrysostomi de Sacerdotio lib. 4. Homeri Iliados lib. 10. Epigrammatum Graecorum pars 1. T. Livii Decas 1. Jacobi Gretseri Prosodia Graeca. Rhetoricae Cypriani Soarii Repetitio.

In Humanitate: M. Tullii Cic. Tusculanae Quaest. Oratio pro Archia. Virgilii Aeneid. Lib. 1. 2. 3. Martialis Epigrammatum lib. 3. et 4. Turselini Epitome hist.[1] Emmanuelis Alvari Prosodia. Isocratis ad Demonicum. Theognis. Jacobi Gretseri Syntaxis graeca. Cypriani Soarii Rhetorica.

In suprema Grammatica: M. T. Ciceronis Epist. ad Famil. lib. 1. 2. 3. Ejusdem Cato. Publ. Virgilii Georgicorum lib. 4. Selectorum Carminum p. 1. Emmanuelis Syntaxis cum append. tertii generis. Ejusdem Prosodia latina. Jacobi Pontani Progymn. vol. 2. Jacobi Gretseri Gramma|tica graeca. Aesopus. p. [illegible]

In media Grammatica: M. T. Ciceronis Epist. ad Famil. lib. 11. et 12. P. Ovidii Tristium lib. 3. Catechismi graeci cap. 1. Emmanuelis Syntaxis sine append. tertii generis. Ejusdem Grammaticae latinae repetitio. Jacobi Pontani Progymnasmatum vol. 1. Jacobi Gretseri Rudimenta Graeca cum Verbis in Mi.

In infima Grammaticae: M. T. Ciceronis Epistolae selectae. Emmanuelis Alvari Grammatica latina. Ejusdem Compendium Syntaxeos. Rudimentorum latinorum Repetitio. Jacobi Gretseri Rudimenta graeca. Petri Canisii Catechismus latinus. Jacobi Pontani Progymnasmata selecta.

Omnibus communia et sigillatim cuilibet observanda.

Rei divinae quotidie, Concioni sacrae Dominicis Festisque diebus, Doctrinae Christianae Explicationi quot hebdomadis interesse[2]; stylum qua latina qua graeca scriptione accurare, disputationes publicas privatasque, aliasque literarias exercitationes,

[1] Man übersehe nicht die ausdrückliche Aufführung des Geschichtsunterrichtes. Gemeint ist Horatii Tursellini (Torsellino) e S. J. Historiarum ab origine mundi usque ad annum 1598 Epitome, libri 10. Romae 1598; in verschiedenen Ausgaben und Fortsetzungen wiederholt aufgelegt; s. de Backer.

[2] Die Erklärung des gröfseren Katechismus in der Philosophie bis zur obersten Gramm.-Kl. scheint oben nur vergessen zu sein; sie galt als selbstverständlich.

quibus efflorescere ingenia atque extimulari industria consuevit, frequentare.

O. A. M. D. G.

Nr. 90.

Studienordnung der höheren Schulen zu München.

1648.

Ratio studiorum superiorum recognita Monachii a. 1648.

(**Ex Archiv. Prov Germ. S. J. sub n. V. a 2.**)

Hebdomadaria.

Die Dominica. Docetur S. Scriptura ab hora 5. ad 6. Omittitur per Quadragesimam propter rem divinam in templo, et quando nostri ordinati ea die Frisinga redeunt.

Die Lunae. Domi conferentia casuum, ad quam Patres quoque accedere tenentur, qui vel per reg. 15. Prov. in ratione studiorum vel ex rationali causa per Superiorem non eximuntur. Intermittitur post Dominicam Passionis et Dominicam in Albis propter tempus Paschale Patribus negotiosum. Porro per casuum conferentiam nostris perutilem videtur abunde compensari repetitio, eo proinde die omittenda.

Die Martis. Repetitio, quae alternatur a Theologiae Moralis et Controversae professoribus, a media tertia usque ad medium quartae protrahenda atque in schola semper, ut communis sit fructus nostris atque externis auditoribus. Saepius tamen exercendi sunt nostri.

Die Mercurii. Recreatio ordinaria, si festum incidat in diem Veneris vel Sabbati; sin minus, repetitio in schola.

Die Jovis. Si sit a festo immunis hebdomas, aut illud in diem Lunae aut Martis cadat, recreatio ordinaria; sin minus, repetitio in scholis.

Die Veneris. Consueta post scholasticam lectionem repetitio.

Die Sabbati. Disputatio, quae juxta reg. 14. prof. super. facult. omittitur, si quam in hebdomadem duo festi dies vel cum festo uno hebdomadaria vacatio incidat; id vero si tribus conti-

nuaretur hebdomadis, una interponitur disputatio. Disputat autem quivis professor alternis septimanis per duas horas juxta cit. reg., a prima videlicet pomeridiana usque ad tertiam. Quodsi ordo disputandi tangat professorem casuum, mane hora 9. illius loco docebit professor controversiarum.

Exercitationes hae sabbatinae et quotidianae durant quamdiu lectiones, etiam usque ad examen nostrorum domi per 3 quadrantes horae subiri solitum ad initium Julii. Omitti tamen poterunt repetitiones in vigiliis festorum, quibus scholae classium inferiorum duabus horis absolvuntur.

Menstrua.

Alternis saltem mensibus juxta regul. 15. prof. sup. facult. habendae disputationes menstruae, minimum per duas a meridie horas. Impediunt repetitionem eo tantum die habendam, uti et Sabbatinam illius tantum hebdomadae.

Defendentes sunt duo singuli ex singulis Casuum et Controversiarum lectionibus, argumentantes quatuor; singulisque ad argumentandum media hora tribuitur.

Vacationes longiores —

censentur Natalitiae, Paschales et autumnales, post quas primo die praeter lectiones nullum est exercitium scholasticum domi aut in scholis; et post autumnales primo octiduo nulla in scholis repetitio aut disputatio sabbatina.

Pridie Nativitatis Domini toto die vacant scholae superiores, et postridie Circumcisionis denuo incipiunt juxta reg. 37. Prov. in ratione stud. §. 3.

A Dominica item Palmarum usque ad Dominicam in Albis. Reg. cit. §. 5.

Autumnales inchoantur a festo Nativ. B. V. durantque ad S. Lucae.

Vacationes aliae.

A Quinquagesima usque ad feriam 4. Cinerum vacatur, qua die docetur post meridiem. Cit. reg. 37. §. 4.

A vigilia Pentecostes toto die vacatur usque ad feriam 3., et praeterea feria 5. juxta cit. reg. §. 6.

Cum juxta consuetudinem hujus loci in diebus rogationum discipuli nostri processionibus non intersint, neque peregrinationem amplius alio instituant, docetur antemeridianis etiam horis. — Pridie solemnitatis Corporis Christi a meridie solum vacatur. Cit. reg. 37, §. 7.

Quando in Gymnasio per unam tantum horam docetur, vacant theologi a prandio, quod fit in vigiliis S. Catharinae, Purificationis, Dedicationis, Assumtionis ꝛc.

Vacant classes superiores per totum annum die integro, si hebdomas vel nullum diem festum, vel eum die Lunae, Martis, Veneris aut Sabbati habent. Reg. 37 cit. §. 10. et 11.

Si officium cantetur hora 7. in templo vel aula, itur ad scholam hora 9.

Ascensus ad aulam.

In renovatione studiorum eunt Theologiae studiosi ad officium de Spir. S., post quod habetur oratio. — Die festo S. Catharinae ascendunt ad primas et secundas vesperas; aliis vero festis diebus solum ad secundas, post quas oratio vel carmen recitatur.

Conciones domesticae. Toni [i. e. exercitia declamationis].

Nostri studiosi concionantur in refectorio diebus festis atque etiam Dominicis per Adventum et Quadragesimam, si superiori videbitur.

Biduo ante monentur per bidellum, interrogato prius instructore, quis monendus sit, juxta instruct. 2. pro concionatoribus §. 3. — Constituuntur etiam magistri, quando diutius vacatur a scholis, ut in festis Natalitiis, Paschalibus ꝛc.

Toni omittuntur [Monachii], quia plerique Congregationem aut catechismum habent.

Officium bidelli.

Circa condiscipulos. Primo statim die omnium auditorum nomina exiget et singulis per scamna locum convenientem assignabit; secundi anni theologis ex uno, et ex altero latere primi anni auditoribus, quoad per numeri paritatem licet, constitutis. Id ut commodius fiat, in charta ad januam affigenda ordinem describere poterit. Magistros ut plurimum in primis scamnis ex utraque parte collocabit, et tertii anni theologos fere in postremis scamnis, ne aliis, qui scribunt, sint impedimento, nisi tam hi quam illi judicio professoris in altiora subsellia ad januam vacua a nostris videantur transferendi. Ut autem omnes ipse in conspectu habeat, ex parte congregationis sedebit in editiore scamno proximus externorum sedibus.

Circa repetitiones, disputationes, casus. Biduo vel, si videatur, maturius quos volet defendere constituat juxta reg.

3. officii; septem aut octo diebus ante, qui sabbatinam sunt propugnaturi, juxta reg. 4. Die Veneris distribuet casus inter nostros die Lunae discutiendos.

Circa absentes. Patres in casibus absentes indicat P. Ministro, unde scire eum oportebit, qui adesse teneantur. Idem facit juxta regulam 7. officii, cum quis nostrorum studiosorum a scholis et aliis literariis exercitationibus abest. Externos discipulos absentes professori et praefecto gymnasii indicat.

Circa recreationes. Semper pulsabit ad finem recreationis mane quidem dimidia ante prandium seu hora 10., vesperi item media ante coenam sive hora 6., juxta consuetud. Prov. c. 6. §. 7. Quadragesimae tempore vesperi finitur recreatio cum pulsu ad ps. Miserere; hieme, cum circa crepusculum datur signum salutationis angelicae. Ibid. — A prandio initium recreationi datur quadrante post duodecimam, in Quadragesima post primam.

— — — — — — — — — — — — — — —

Quae de Theologiae fere professoribus et auditoribus hactenus commemorata sunt, proportione quadam de philosophiae professore intelliguntur, qui sicut iisdem cum theologis gaudet vacationibus, ita extra diem recreationis scholasticae per horam a meridie habet repetitiones, etiam die Sabbati saltem per semihoram, utiturque bidello externo ad argumentantes pro scholasticis exercitiis constituendos.

Notandum. Tribus ultimis mensibus (Junio, Julio et Augusto) non habetur menstrua, prout in rat. stud. impressa videre est.

Nr. 91.

Statuten der philosophischen Fakultät der Jesuiten zu Ingolstadt. 1649.

(Prantl. II, p. 413 sqq.)

Liber statutorum facultatis artisticae Ingolstadii recognitus anno 1649.

Pars prima.

De personis ad facultatem artisticam pertinentibus.

Ad hanc facultatem pertinent rector collegii, officiales, professores, auditores, ministri. Officiales sunt uterque praefectus studiorum, decanus, et praeter hunc alii tres senatus academici consiliarii, reliqui item professores superiores usque ad rhetoricam inclusive, qui, tametsi non sint de consilio academici senatus, sunt tamen consultores facultatis. Professores sunt metaphysicus, physicus, logicus, ethicus, mathematicus, linguae hebraicae, rhetoricae, humanitatis et quatuor grammatices praeceptores. Auditores, qui ad hanc facultatem pertinent, sunt omnes illi, qui modo dictas lectiones ex instituto audiunt. In ministris numerantur notarius, pedellus, famulus gymnasii.

Cap. 1.

De officio patris rectoris.

1. Officium rectoris universim est, omnia illa, quae in hac facultate a quibuscunque geruntur, consilio et opera dirigere sic, ut nihil alicuius momenti inscio ipso fiat, dabitque imprimis operam, ut omnia accommodate, quantum res feret, ad societatis constitutiones et rationem studiorum peragantur.

2. Litteras originales, quibus facultatis privilegia et translatio ad societatem continentur, ipse asservabit in certo archivi loco, exemplar etiam libri statutorum facultatis penes se habebit, uti et libri consuetudinum, quo iis in tempore utatur ad sui aliorumque directionem; opus etiam erit ad iura facultatis cognoscenda non perfunctorie inspexisse libros controversiarum atque actorum facultatis.

3. Consultationes cum professoribus philosophiae aliquoties per annum | instituet praesente vel non praesente praefecto studiorum, prout res tractandae videbuntur postulare. f. 111.

4. De exercitationibus atque actibus scholasticis, sive publicis sive privatis, omnibus mature cognoscet[1] statuetque, impedimenta praevertet aut amolietur, dubia occurrentia expediet, designabit dies idoneos disputationibus, promotionibus atque examinibus etiam horas; quamque diligenter quae constituta sunt executioni mandentur, observabit circa lectiones, circulos, repetitiones academicas ꝛc.

5. Intererit non tantum examinibus nostrorum philosophiae studiosorum, verum etiam disputationibus illorum domesticis; quin etiam ad menstruas eorum disputationes accedet, quando commode potest, sive ante sive post prandium.

6. Quando examinandi erunt magisterii vel baccalaureatus candidati, proprio candidatorum professori ad id negotium adiunget ethicae et mathematicae professores; finito examine suffragia examinatorum colliget atque ex his ordinem candidatorum in catalogo publice proponendum constituet modo infra indicando[2] p. 2., c. 14., membro 1.; tempestive item promotores designabit auditis consultoribus facultatis, si forte proprius professor impediatur.

7. Instante examine metaphysicorum nostrorum designabit unum ex patribus, qui quintum de illorum doctrina suffragium ferat; ante examina physicorum et logicorum nostrorum distribuet mature examinatores et examinandos, ut quisque examinatorum sciat in tempore, quosnam ipse debeat examinare; ceterum, quando inchoandum sit examen metaphysicorum et physicorum nostrorum, statuet ex multitudine vel paucitate istorum.

8. Finitis nostrorum scholasticorum examinibus iudicia de illorum profectu inscribet in librum ad id destinatum, tum ad patrem provincialem mittet una cum nominibus eorum, qui pro magno actu habendo fuerint designati, quorum itidem nomina inscribet in eundem librum, ubi a patre provinciali potestas illis facta fuerit disputandi, de qua illos etiam mature admonebit.

9. Ex professoribus, qui sunt de consilio facultatis, tempestive designabit aliquem pro senatu academico, si quis in al-

[1] Prantl: cognoscat. — [2] Prantl: indicando.

terius alio missi locum substituendus sit; qua in designatione fere poterit ordinem quempiam sequi, aut etiam sorti rem aliquando in dubio committere.

10. Quo tempore nullus e nostris theologiae decanus fuerit, mittet cum decano philosophiae ad decanorum consilium evocato unum e theologiae professoribus nostris, fere eum, qui proxime decanus theologiae fuit, qui et ipse in eo conventu sententiam suam dicit, si, ut fere fit, interrogetur.

11. Pridie deductionum rectoris magnifici designabit, qui ex professoribus nostris ad eas cohonestandas adeant, habita ratione templi nostri, atque in eo sacrorum faciendorum et confessionum audiendarum necessitate considerata; non tamen pauciores quam duos ex quaque facultate eo mittet, quos per decanum moneri curabit.

12. Singulis semestribus statis diebus decanum et reliquos consultores facultatis convocabit, ut de actis ac rationibus pecuniariis praecedentis semestris iudicent, aliaque, quae ex re facultatis sunt, consultent; denique novum decanum quatuor illi,
p. 415. qui academici senatus adeundi ius habent, | eligant ad plura suffragia, quorum si quando paria erunt suffragia, ipse addito suo suffragio pendentem expediet electionem.

13. Curet rector, ut, cum academiae nomine aliquo evocantur aut invitantur professores a pedello, ianitor collegii id ipsi primum significet atque ab ipso demum intelligat, quid denunciare professoribus debeat.

14. Invigilabit, ne pecunia facultatis nimis prodige ac profuse, neque in alios usus, quam societas pridem recepit, expendatur, nihil in collegii aut nostrorum usus inde convertatur, nisi quod ad oblationes in publicis officiis divinis faciendas a nostris peti inde pecunia possit veteri more.

15. Curam sacelli sanctae Catharinae demandabit uni ex nostris professoribus, qui eam quam utilissime gestare videbitur, auditis super ea re, si videbitur, et consiliariis facultatis.

16. Nostros ad rhetoricam vel superiores lectiones docendas huc missos ad magisterii gradum promovendos curabit prius examinatos, reverendo patre provinciali per litteras, si absit, ante appellato ea de re.

17. Stipendia, quae habet facultas in collegio Georgiano, conferet pater rector per decanum iis, quos auditis consiliariis facultatis dignos iudicaverit, simulque, ut eos decanus regenti illius collegii praesentet, curabit.

18. Ad funera academiae, quibus vel professores vel studiosi cuiuscunque facultatis efferuntur, mittet omnes nostros philosophiae professores et studiosos; ad professorum etiam celebriorum exequias, quae 7. vel 30. die cum oratione praecipue funebri instituuntur, iudicet, an easdem[1] expediat vel omnes vel aliquos accedere, salvis semper, quantum fieri poterit, publicis lectionibus nostrorum. Quando cognati atque etiam filiae professorum externorum efferentur, satis erit, mitti eos ex professoribus nostris, qui tum non occupantur in academia; in aliis funeribus quamquam nobilioribus, non academicis tamen, maiorem etiam publicarum lectionum rationem habebit, quamquam ad funera summorum urbis praefectorum, ducalium administratorum, consulum ac praetorum ꝛc. fere solent nostri studiosi ac professores adire; de cetero attendendum in loco ad varias circumstantias, atque etiam exemplum aliorum academicorum, publicamque aut privatam offensionem.

19. Non sinat nostros professores angarialibus conciliis aut alias quacunque occasione rationem reddere senatui academico aut cuicunque magistratui de rebus ad officium illorum pertinentibus, curetque, ut tam nostris quam reliquis academicis persuasum sit, eam rem pertinere ad superiores societatis, qui subditorum suorum vice ac loco sint responsuri rationemque reddituri, ubi id necessarium iudicaverint; longe minus ferat, ut nostri in senatu academico sententiam dicant, quae praeiudicet iuri aut libertati superiorum societatis.

20. Etsi negandum academicis petentibus non est, ut nostri professores habeant quandoque orationes funebres, curet tamen rector, ne ex hac permissione sensim onus aliquod nostris accrescat velut ex debito habendi id genus orationum.

Caput 2.

De officio praefecti studiorum superiorum.

1. Habebit apud se librum statutorum facultatis artisticae atque item librum consuetudinum eiusdem, dabitque operam, ut ad praescriptum illorum | et cumprimis rationem studiorum omnia administrentur; ubi quidquam se obtulerit, quod declarationem aut dispensationem requirere videatur, rem ad patrem rectorem referat aut referri curabit. p. 416.

[1] Prantl: eosdem.

2. Aderit disputationibus, non domesticis tantum, sed et menstruis in academia, a principio usque ad finem, argumentantes respondentesque diriget, argumentis, si forte nimium protraherentur, finem imponet, curabit, ut ex quovis argumento aliquid utilitatis auditores percipiant.

3. In disputationibus solemnibus, quae habentur thesibus impressis, nunquam interponet suas partes ut praefectus, sed praesidi totum ius disputationem moderandi relinquat.

4. Ipsius erit, nisi hoc officium alteri pro tempore commendatum sit, non tantum publicas declamationes magistrorum gymnasii et nostrorum scholasticorum in refectorio recitandas, sed etiam eas orationes, quae initio cursus a professoribus philosophicis et in promotionibus publice recitantur, legere et censere, nihilque permittet de loco superiori dici, quod non sit accuratum, beneque latinum.

5. Theses etiam sive domi sive publice disputandas, sive imprimantur sive non imprimantur, videbit, nec quidquam in thesibus poni patiatur, quod sit vel paradoxum, vel communi philosophorum sensui contrarium, aut cum studiorum ratione quovis modo pugnans; imprimendas quidem theses priusquam praesidi restituat, suam de iis sententiam patri rectori indicabit, quem etiam admonebit, si theses non sint, quales infra c. 6. n. 10. huius partis petuntur.

6. Post examen baccalaureorum et magistrorum aderit patri rectori, eumque in constituendo ex suffragiis examinatorum ordine candidatorum adiuvabit, atque, ut hunc ordinem audiant, examinatores ipsos eodem advocabit; instantibus metaphysicorum nostrorum examinibus admonebit patrem rectorem, ut quintum iudicem constituat.

Caput 3.
De officio decani.

1. Festis apostolorum Philippi et Jacobi [1. Maii] atque iterum Simonis et Judaei [28. Oct.] constituitur decanus novus a consiliariis facultatis (in quibus sit etiam decanus decedens) ad plura suffragia voce expressa, nisi quis morbo aut alio impedimento abstineatur a conventu illo facultatis, hic enim scriptum suffragium submittere posset; eligitur autem fere quem ordo contingit, nisi graves rationes aliud suadeant.

2. Officium eius semestre erit, agetque personam praefecti ratione studiosorum externorum, qui in classibus supra rhetoricam

versantur; ceterum ipse decanus, uti et reliqui professores supra rhetoricam, subsunt praefecto maiorum studiorum quoad lectiones et reliquas exercitationes scholasticas.

3. Habebit decanus matriculam, in quam studiosos philosophiae refert; qua in re fungetur munere secretarii, quem constitutiones nostrae requirunt; et quamquam gymnasii discipuli sua nomina praefecto gymnasi inscribenda dent, eosdem tamen, cum ad philosophiam deinde accesserint, decanus inscribet; nec quidquam pro inscriptione solvent.

4. Diligenter annotabit in charta ad id destinata, quae in facultate artistica quotidie geruntur, ut sunt promotiones, disputationes, mutationes | professorum, solemnia principia, decreta p. 117 in conventibus facultatis, superiorum iussa ac statuta, et id generis alia ad facultatem peculiariter pertinentia; quae deinde in conventu semestri eorum, qui de facultatis consilio sunt, coram patre rectore leget, et quae ex eis approbata fuerint in librum inscribet, quo facultatis acta continentur. Habeat praeterea decanus peculiarem libellum, quo consuetudines receptae comprehendantur, ut, quid quoque tempore agendum quove ordine, commode resciri possit; alium praeterea libellum, in quem relata habeat nomina eorum, qui facultati debent.

5. Litterae, instrumenta et documenta, quae facultatem concernunt, penes decanum asservabuntur, ubi et inventaria rerum aulae et vestiarii comici. Rerum mathematicarum duplex inventarium erit, cuius alterum exemplar professor matheseos, alterum decanus, aut, si mathematicus decanus sit, senior facultatis penes se habebunt, atque in visitatione collegii singula instrumenta et alia dicto inventario comprehensa ostendent socio patris provincialis.

6. Hunc item librum statutorum facultatis penes se habebit decanus; saepius leget non tantum ea, quae ad suum officium, sed etiam ea, quae ad examina, promotiones et ad alios actus academicos spectant; et quando examen instat, prius examinatores convocet eisque statuta examinatorum et alia, quae ad examen illud spectant, praelegat.

7. De omnibus illis, quae ad lectiones, disputationes, repetitiones, consilia, examina, promotiones, horumque actuum designationem et frequentationem spectant, mature admonebit decanus patrem rectorem, ut ex eius praescripto singula deinceps in tempore ordinet et exequatur.

8. Eiusdem erit, professores ad imminentes academicos actus, quibus ex officio interesse debent, vocare, monebitque praefectum templi, ut ordinem sacrorum et confessarios eorum vicem suppleturos ita instituat, ut professores ab eiusmodi conventibus non impediantur.

9. Singulis annis sub renovationem studiorum citabit decanus publico mandato eos, qui logicam, physicam et metaphysicam eo anno audire volent, constituto die; descendit decanus cum professoribus, excepto rhetore, ad academiam; ibi metaphysici primum, deinde reliqui ordine intromittuntur in hypocaustum academicum; quaeritur nomen, cognomen, simulque, quam tertiam lectionem audire debeant, significatur. Qui autem logicam incipere volunt, examinantur, num per annum rhetoricam audiverint, atque eius rei testimonium fide dignum exhibere debent. Eadem occasione praelegat decanus studiosis philosophiae statuta facultatis, h. e. regulas auditorum philosophiae infra c. 8. huius partis comprehensas.

10. Qui post hanc primam inscriptionem demum ad lectiones philosophicas accesserint, ii se decano statim sistent atque ab hoc intelligent, quas lectiones audire debeant. Tum fere Januario mense convocabuntur a decano ad hypocaustum academicum, ubi eadem illis proponentur et commendabuntur, quae prima inscriptione diximus.

11. Valde necessarium est, ut decanus re ipsa attendat et investiget, quam diligenter auditores philosophiae frequentent, ad quas inscripti fuerint, lectiones, praecipue mathematicam et ethicam; eosque, ubi defecisse animadverterit,[1] vocet atque officii sui admoneat; et proderit occasione secundae inscriptionis aut
p. 418. etiam alias evocari facultatis auditores, qui, | quam prima inscriptione audituros se lectionem promiserant, deprehensi postea fuerint, non aut nonnisi raro adiisse.

12. Neminem ex auditoribus philosophiae sinat primo anno aliam tertiam lectionemaudire, quam mathematicam, et secundo, quam ethicam, nisi qui aut graves in contrarium rationes attulerint, aut fide dignis testimoniis ostenderint, parentes aut curatores illorum velle, ut aliam tertiam sive theologicam, sive iuridicam, sive medicam lectionem audiant; cum his enim dispensabit, siquidem gradus e philosophia non petant. Nam qui mathematicam aut ethicam non audiverint, ii ad gradum baccalau-

[1] Prantl: —int.

reatus vel magisterii non admittentur; vel si illis ob rationabilem causam facienda gradia videatur, detrudentur ad inferiorem locum, id quod illis antea mature significabitur a decano.

13. Si quis ex auditoribus philosophiae ad aliam facultatem transire volet atque idoneis testimoniis fidem fecerit, ita fieri velle parentes aut curatores suos, eum decanus ne retineat; ceterum nemini auditorum philosophiae permittet, ut horis lectioni philosophicae destinatis aliam cuiuscunque facultatis lectionem audiat.

14. Praeter pecuniam, quae facultati ex baccalaureorum et magistrorum promotionibus provenit, accipiet decanus a camerario ex camera academica quotannis 80 fl., singulis scil. trimestribus 20 fl.; ea pecunia asservabitur in peculiari arca apud procuratorem collegii sub duplici clave, quarum unam decanus penes se habebit, alteram procurator; plures autem ob causas consultius est, expensas facultatis nomine faciendas a procuratore fieri, qui proinde librum habebit, in quem acceptam expensamque pecuniam referat, atque inde confectas rationes administratae pecuniae decano sub finem officii exhibebit, qui eas in conventu semestri apud patrem rectorem recitatas iudicio consiliariorum facultatis subiiciet, tempore dein visitationis collegii etiam patri provinciali ostendendas. Ceterum hanc administrationem ita procuratori decanus permittet, ut de expensis tamen faciendis in tempore inter se conferant, praesertim extraordinariis.

15. Ex dicto facultatis peculio decanus praefecto studiorum inferiorum pro munusculis scholasticis post renovationem studiorum dabit quantum numerus discipulorum varius et temporum diversa ratio requiret iudicio facultatis et superiorum, nunquam tamen plus 16 fl., praeterea patri regenti Ignatii martyris[1] 1. Jan. tradentur 60 fl., quibus ille necessaria in cultum divinum et musicam per annum ineuntem in aula gymnasii procuret atque disponat; maiores vel extraordinarias expensas in paramenta, instrumenta musica et similia pater regens et facultas ex aequo sustinebunt; sarta tecta gymnasii, aulae et scholarum ex eodem aerario conservabuntur et reparabuntur, praemia annua comparabuntur, merces gymnasii famulo persolvetur, sumptus comoediis publicis suppeditabuntur.

[1] Das „Coll. S. Ign. M.“ diente auch als Konvikt für die zu Ingolstadt studierenden Fratres clerici der Benediktiner und anderer Orden. Der Plan dazu war bereits 1583 gefafst, wurde aber erst zwei Jahre später ausgeführt. Prantl., I, S. 263 f.

16. Non permittet decanus mathematicae professori ullos sumptus pro se vel aliis ex facultatis aerario sine speciali patris rectoris consensu, neque in pia munuscula ultra 5 fl. annue expendi sinet, eosque in externos professorum discipulos, nulli vero ex notris inde donabitur, tametsi aliqua servitia in facultatis emolumenta praestiterint.

17. Tempestive constituet quempiam e magistris vel ceteris gravioribus studiosis, si fieri possit, qui pridie sanctae Catharinae sub finem vesperarum in templo divae virginis orationem habeat, cui deinde munusculi quidpiam, quod tamen $^1/_2$ fl. pretium non superet, impensis aerarii facultatis offerre poterit.

18. Eadem diligentia singulis annis die Mercurii, in quem quatuor tempora Quadragesimae incidunt, anniversarias exequias eorum, qui ex facultate decesserunt, in templo divae virginis celebrandas curabit, convocatis edicto prius affixo omnibus ad facultatem artisticam pertinentibus studiosis.

19. Iis diebus, quibus adeunda nostris professoribus divina officia sunt, mature illis nummos offerat ad oblationes publicas; plures diebus festis, quibus trullae ad eleemosynas colligendas circumferuntur per templum; hanc pecuniam accipiet decanus ex aerario facultatis.

20. Ad lites inter nostros cavendas atque alia arcenda incommoda pro servitiis externorum in comoedia aut alias praestitis esculenta et potulenta non accipiet decanus e collegio nostro, sed vel e civitate vel convictorio.

21. Vestiarii comici curam decanus habebit eamque administrabit per aliquem ex magistris gymnasii a patre rectore petitum. Quae pretiosiora sunt, ea bene clausa ut sint, curabit et clavim ipse penes se habebit, nihil ut nisi conscio ipso eximi inde possit.

22. Professores novos artium facultatis inscribendos rectori academico uti et regenti collegii Georgiani eos, quibus facultatis stipendia conferuntur, recipiendos praesentabit decanus; idem, cum quis ex facultatis professoribus recens in senatum academicum adsciscendus erit, illum senatui sistet, curabitque, ut iuramentum, quod nostri solent, ibi faciat.

23. Cum quis e nostris philosophiae cursum auspicabitur, decanus mature diem constituat de consensu rectoris academici, quo solemne principium ab illo habeatur, atque in eum diem affigi ad fores academiae programma curabit a notario, quo ad id academici invitentur, nominata hora et loco, ac tum, ne qui

solemne principium habiturus est iuramentum faciat, quod alii professores solent, curabit.

24. Ad concilia, quae trimestribus indicuntur ac fere angarialia vocantur, curabit, ut omnes professores superiores excepto rhetore adeant, non quidem suarum lectionum ac diligentiae rationem reddituri, sed tamen de moribus frequentiaque auditorum suorum edocturi senatum academiae.

25. Disputationes philosophicas imprimendas, carmina, epistolas dedicatorias et alia ad linguas atque omnino literas humaniores spectantia leget, censebit, nec nisi a se subscripta imprimi a typographis sinet, nec patietur speciales illas laudes, quas interdum nonnulli poëtae in suis carminibus nostris professoribus tribuunt. Theses quidem imprimendas non restituet praesidi, priusquam patri rectori, quid de iis sentiat, indicaverit, ac tum demum approbationem suam academico more subscribet. Quodsi ipse sit praeses, praestanda haec a seniore facultatis curabit.

26. Ad facultatis artisticae providentiam iurisdictionemque pertinent depositiones, quibus studiosi ad academiam recens accedentes veteri more initiantur; quique illis praeest depositor, quem hic vulgo quintum vocant, hunc decanus ex gravioribus studiosis ac fere gradu philosophico insignibus delectum constituet, mittetque ad rectorem magnificum, ut huic indicet, collatum sibi a fucultate artium id officii esse; eundemque deinde admonebit et coarguet, si quid compererit minus recte ab illo factum, praesertim si saevior videatur; nec sinet abusus quosdam irrepere in consuetudinem cum honestate vel temperantia pugnantes.

27. Administrationem atque inspectionem bibliothecae academicae cum reliquarum facultatum decanis et procancellario communem habet decanus artisticae facultatis; eius visitatio instituenda est sabbato post Martini.

28. Cum camerarius academiae rationes reddit, iis cum uno e nostris theologiae professoribus interesse debet et subscribere.

29. Habebit penes se decanus clavim ad saccum coriaceum (Ledersack, Portefeuille), in quo litterae quandoque atque alia scripta a rectore academico ad facultates mittuntur, atque ubi ad facultatem artisticam is missus fuerit, decanus aperiet et quod exemerit, si ita imperatum fuerit, suis etiam collegis, qui senatum academicum adeunt, communicabit; tum demum perfectis omnibus saccum denue claudet ac rectori academico restituendum curabit.

30. Curabit, ut contumaces discipuli meritas luant poenas opera et arbitrio rectoris academici.

31. Ad comoediam curet, ut sit qui invitet professores academicos; nam ipsum decanum aut alios professores vix decet ad ista descendere; item alius, qui invitet ducales ac civiles magistratus, nobiles item cum coniugibus; atque hi deinde etiam locandi officium in se recipient ex arbitrio patris rectoris collegii.

32. Tametsi absentes creari magistros vel baccalaureos nihil sit novi, non tamen hoc fieri sinet decanus sine gravibus causis iudicio concilii facultatis; in magisterio tamen ob licentiam conferendam ea de re cum procancellario tempestive transiget.[1]

33. Ne extraordinarius iuris professor nostros, qui de facultatis consilio sunt, in publicis actibus praecedat, decani erit attendere, qui, ubi quidpiam contra antiquam consuetudinem peccari animadverterit, ea de re rectorem academicum admonebit de consensu patris rectoris collegii; potestatem quidem in auditorio canonistarum considendi inter collegas suos iam olim illi facultas fecit.

34. Testimonia minus solemnia, i. e. privata, v. gr. ad parentes, curatores vel mecaenates destinata dare poterit decanus, quin etiam alii professores, absque opera notarii academici; solemnia autem et quae testificantur de vita sub disciplina facultatis transacta, vel de annis in studiis consumptis, praesertim absoluto cursu, vel gradu suscepto, opera notarii conficientur. Qualiacunque autem istiusmodi testimonia dentur, ea multas ob causas expedit non collegii, sed facultatis sigillo muniri.

35. Non deponat officium suum decanus, antequam rector academiae, qui proxime fuit, rationes excepti atque expensi red-

[1] Mit einer gewissen Entrüstung bemerkt in bezug auf diese Nr. Prantl I, 440: „Der Dekan hat endlich auch die Befugnis, aus gewichtigen Gründen eine promotio in absentia zu erlauben", und in der Anmerkung: „Die Jesuiten also waren es, welche begannen, diesen später mit Recht verpönten Unfug in Ingolstadt zuzulassen." — Allein der heutige mit recht verpönte „Doctor in absentia" war der Ges. J. ganz unbekannt, wie die strengen Promotionsregeln beweisen. Hier und an ähnlichen Orten handelt es sich um die Grade honoris causa, in deren Erteilung die jetzigen Universitäten weniger sparsam sind, als die alten der Jesuiten. Sodann heifst es ja in der Nr. 32, eine derartige Promotion sei „nichts Neues", d. h. sie sei ein Gebrauch aus älterer Zeit und gerade die Jesuiten beschränkten ihn.

didderit novo rectori; nam iis rationibus adesse ipsum quoque oportet cum aliis decanis, iisdemque post hos subscribere sua manu.

Cap. 4.
De consiliariis senatus academici.

1. Quatuor ex facultate erunt in senatu academico iuxta constitutionem serenissimi principis Alberti[1] et litteras serenissimi principis Guilielmi[2]; et quamvis hoc ita sit, non est tamen necesse, ut omnes eant, nisi vocentur omnes.

2. Cum in senatum nostri admittuntur, praestabunt senatoribus iuramentum his verbis a serenissimo Alberto comprehensum 16. Dec. 1572 et a rev. patre nostro Everardo Mercuriano, societatis tunc temporis generali, permissum et approbatum:

Ego N. promitto ac iuro, quod ad singula, quae in senatu consiliove proposita fuerint, deliberabo fideliter, et, quantum meum fert iudicium, respondebo, nulla amoris, odii, pretii privatique affectus ratione habita; sed quam iustam arbitratus fuero sententiam dicam pro publico commodo academiae, secretaque universitatis et consilii ac earum etiam rerum, quas celare iubebor, et quae in praeiudicium vel academiae vel singularum eius personarum vergere videbuntur, non efferam ad alios, neque publicabo: sic me deus adiuvet etc.

3. A reliquis iuramentis, quae academici praestare solent, excepit nostros idem princeps eodem anno et die.

4. Admissi in senatum nihil antiquius habeant commodis et bono statu academiae, et ad hunc finem omnia sua consilia et deliberationes referant; nihil tamen in senatu ultro et sponte ua proponent, quod ad novam ordinationem vel reformationem pertineat, nisi prius rem cum patre rectore communicaverint.

5. In dicendis sententiis sint graves, breves, perspicui, modesti; aliorum sententias nunquam interrumpant, nec confutent sine iusta causa. Quodsi confutanda sit alterius sententia, id quam modestissime fiat; suam vero quisque suo loco, quantum rei necessitas postulabit, confirmet; non pudeat interdum suam sententiam mutare, si intelligant, alios rectius sentire; si viderint, se nihil melius afferre posse, quam alii attulerint, qui ante

[1] Herzog Albert V. von 1550—79.

[2] Wilhelm V., der Fromme, Sohn Alberts V., von 1579—98.

dixerunt, paucis verbis illorum sententiam sibi probari honeste dicent.

6. Academicos reverentur et cum honoris significatione compellent, in illis interrogandis rari sint et modesti, speciem omnem iubentium subterfugiant rogantibus propiores.

7. Non respondeant praepropere nimiumque secure aut resolute vel etiam arroganter; nec utantur facile superlativis, neque iactent, rem plane esse facilem vel impossibilem, sed sua proferant sancta quadam verecundia et humilitate, neque cuiquam temere contradicant. Quodsi quis tamen ex officio monendus esset, id fiat admodum submisse et molliter, veluti rogando potius quam reprehendendo.

8. Denique in rebus omnibus directe vel indirecte ad societatem vel ad eius personas pertinentibus meminerint, honorem et bonum nomen societatis amicitiae et gratiae academicorum esse praeferendum.

9. Praesentari atque adlegi in senatum, sententiam dicere ac rectorem academiae eligere possunt nostri etiam ante habitum solemne principium.

10. Qui impediuntur morbo aut alia legitima ratione, quominus die electionis rectoris academici in senatum veniant, ii scriptum suum suffragium mittere eo possunt, et expedit obsignatum mitti.

Cap. 5.
De consiliariis facultatis.

1. Consiliarii facultatis sunt omnes professores superiores facultatis usque ad professorem rhetoricae inclusive.

2. Hi ius habent admittendi vel non admittendi ad lectiones philosophicas, ad gradus seu promotiones, iudicandi de actibus semestribus ac rationibus pecuniariis, approbandi vel improbandi consilia novorum sumptuum faciendorum, et si quae alia sunt huius generis.

3. Cum igitur quidpiam inciderit, quod a consensu istorum pendere videatur, decanus illis rem proponet atque ex plurium sententia vel ipse statuet, vel ad patrem rectorem rem sententiamque illorum ac suam (nam et ipse in hoc concilio sententiam dicit) referet, ubi opus esse videbitur.

4. Si res postulet, pater rector ipse proponet, iis convocatis, quae in deliberationem veniunt, atque ex ipsorum sententiis,

quae consultivae sunt solum, non decisivae, statuet quod videbitur in domino.

5. Non habent ius eligendi decanum, nisi qui ex illis academici senatus adeundi ius habent; passivum tamen suffragium in ea electione omnes habent. Quodsi quis decanus eligatur, qui de consilio academiae non sit, tum, qui postremus e facultate ad senatum academicum accessit, huic locum cedet, quamdiu decani officio fungetur.

6. In publicis actibus praecedunt alii alios, prout serius aut citius ad docendi munus accesserunt; si simul adveniant, praecedit qui concilia academica adit eum, qui non adit; hebraicae linguae professor praeit rhetorem, si cum hoc simul incipiat docere, nam rhetor cedit omnibus in academia docentibus, qui quidem una cum ipso adveniunt; qui iam antea hic fuit occupat locum, quem discedens reliquit, etiam post multos annos, ac si semper hic fuisset. In disputationibus tamen non solemnibus, cuiusmodi sunt domesticae et menstruae, non servatur hic ordo, sed considet ante alios cuius theses prius defenduntur.

7. Actus publici, quibus interesse debent, sunt disputationes, promotiones, deductiones rectorum, exequiae, supplicationes, funera, et si qui sunt hoc genus, quibus adesse soleant professoros externi; excipitur rhetoricae professor, qui non comparet in omnibus hisce actibus, ut cap. seq. n. 12. dicetur.

Cap. 6.
De professoribus facultatis.

1. Qui ad docendi munus sive in academia sive in gymnasio recens accedunt, ii apud rectorem academicum omnes in album academiae inscribuntur, nihilque solvant pro inscriptione; idque observatur cum iis etiam, qui iam antea inscripti semel fuerint sive ut discipuli sive magistri aut professores.

2. Qui gradibus indigent, ii a decano privatim creantur, accepta prius a procancellario licentia gradus conferendi, et cum consensu superiorum societatis.

3. Solemne principium in auditorio canonistarum solum ii tres habent, qui cursum triennalem philosophicum auspicantur, neque tamen faciunt iuramentum, quod externi professores ante solemne principium solent; ethicae et mathematicae professores possunt illud, si velint, privatim habere in suis quisque auditoriis.

4. Qui cursum triennalem docent, ii neque confessionibus audiendis, neque habendis concionibus aut exhortationibus sive ullo alio extraordinario officii genere occupantur, et accedere iis licet ad secundam mensam redimendi temporis causa.

5. Omnes quotidie docent praeter professorem linguae hebraicae, qui legit tantum die sabbati hora 12. non impedita (impeditur autem semper per quadragesimam et alios ieiuniorum dies),[1] habetque statos auditores e nostris theologos primi anni, quibus praelegit tum grammaticam tum e psalmis Davidicis quidpiam, et quidem in auditorio theologorum, de cathedra tamen inferiore.

6. Mathematicus et ethicus docent quotidie semel tantum hora 1. extra quadragesimam quidem, nam per hanc incipiunt docere hora 2., producant autem suas lectiones non ultra tres quadrantes; qui cursum triennalem peragunt, ii duas per diem horas decent ab 8. matutina ad 9., atque a 2. pomeridiana ad 3. extra quadragesimam; nam in quadragesima docent a 3. ad 4. Rhetor per 4 horas docet quotidie, magistri rhetore inferiores per 5, nisi quod diebus sabbatinis et pervigiliis festorum per 2 horas aut etiam unam tantum in gymnasio docetur.

7. Qui dictando lectiones suas auditoribus tradunt, ii post primam semihoram insistunt atque explicant fere per quadrantem, tum ad dictandi laborem redeunt, nisi quibus tertio quadrante finienda est; hi enim tantum per dimidiam horam dictant

8. Cursus triennalis sic traditur: Anno primo praelegenda manuductio Philippi du Trieu usque ad festum Catharinae vel initium decembris, inde usque ad festum apostolorum Philippi et Jacobi agendum imprimis, quodnam sit obiectum logicae, quotuplex haec sit et quam necessaria ad alias scientias et artes, omissis aliis, quae plerumque in prolegomenis tractari solebant: deinde praeteritis universalibus et praedicamentis libri perihermenias et analytici, tam priores quam posteriores, atque in horum fine diligenter agendum de habitibus, et deducenda tamquam corollaria quae in prolegomenis tam logicis quam physicis tractabuntur. Ab initio Maii usque ad finem anni, explicato breviter obiecto physicae, praelegendi duo libri priores physicorum, in quibus nihil de primo cognito, substantia et existentia materiae et similibus, breviter de natura et arte, diligenter de principiis

[1] Weil an Fasttagen das Mittagessen erst um $11\frac{1}{2}$ Uhr stattfand.

et causis earumque causalitatibus; sex libri posteriores reiiciendi in annum tertium. Secundo anno explicabuntur libri de coelo iuxta praeceptum rationis studiorum, de generatione et corruptione, de meteoris et de anima. Tertio anno de obiecto metaphysicae, conceptu et analogia entis, proprietatibus entis, ente reali et rationis, universalibus in communi et particulari, praedicamentis in genere et in specie, essentia et existentia, de subsistentia, individuatione, deo et potissimum de eius potentia, ubi agi poterit de infinito, de possibilitate creaturae ab aeterno, de eiusdem potentia obedientiali et similibus, de angelis, quae pure philosophica sunt, quantum per tempus licebit.[1]

9. Absoluto cursu philosophico canitur „Te Deum laudamus" in sacello s. Catharinae, additis pro gratiarum actione collectis de sanctissima Trinitate, de beata virgine, s. Catharina et s. Francisco Xaverio, sacrificio item missae, si mane absolvatur.

10. Quilibet professor intra triennium suum habet ius instituendi sex disputationes solemnes thesibus impressis, quae quidem habere debent formam conclusionum seu propositionum sine citationibus, probationibus et refutationibus aut solutionibus argumentorum, neque excedere possunt duos quaterniones in expanso et folio. Quodsi quid extraordinarium personae alicui illustri concedendum videatur, a superioribus petetur, quid fieri expediat. Extra numerum quidem sex disputationum reputantur eae, quae ab illustribus instituuntur, uti et eae, quaecum nostris defendentibus habentur.

11. Optatur, ut ethicae ac mathemathicae professores etiam ipsi nonnunquam theses e praelo in disputationem producant.

12. Professores, qui in gymnasio docent, procurabunt suas scholas ex praescripto rationis studiorum atque omnino ex more in aliis societatis gymnasiis recepto; etiam rhetor, qui publicos actus cum reliquis superiorum facultatum professoribus non adibit, nisi forte cum illi incident in horas diversas ab iis, quae ipsi ad docendum in gymnasio constitutae sunt. Solum excipiuntur examina morum, bona nova, promotiones philosophicae et eae exequiae, ad quas totum gymnasium mittitur. Itaque quando habentur disputationes solemnes impressis thesibus, aut inscrip-

[1] „Übrigens ist in der Handschrift dieser ganze Absatz 8 von späterer Hand durchstrichen und durch die Worte ersetzt: „Cursus triennalis traditur secundum praescriptum rationis studiorum in reg. prof. philos. 9. 10. 11." Anmerkung Prantls.

tiones annuae a philosophis instituuntur, aut festa vel exequiae aliarum facultatum celebrantur, semper docet rhetor toto tempore.

13. Cetera, quae ad praeceptores gymnasii eorumque vacationes, lectiones atque alias consuetudines pertinent, seorsim conscripta habentur apud praefectum studiorum inferiorum.

Cap. 7.
De officio praefecti studiorum inferiorum.

1. Curabit diligenter observari in gymnasio ordinem, quem in suis scholis gubernandis societas ex praescripto rationis studiorum in sex classibus gymnasii tenere solet. Habebit penes se consuetudines gymnasii ordine dierum et mensium conscriptas, unde intelligat, quid quibusque temporibus faciendum sit aut cavendum.

2. Nec minus sedulo advigilabit, ut, quae in adiumentis studiorum humaniorum copiose traduntur, executionem per omnes classes habeant, praesertim quae quotannis legenda sunt in primo conventu magistrorum gymnasii.

3. Inscribet in catalogum quotquot ad scholas gymnasii lectionum nostrarum audiendarum gratia accesserint, iisdem abire alio volentibus dabit testimonia vitae et doctrinae, audito tamen praeceptore eius, qui testimonium petit, ut intelligat, an aliquam et quam commendationem mereantur; praeceptores cum consensu patris rectoris dare possunt minus solemnes commendationes ad parentes et mecaenates.

4. Si quid gravius a discipulis gymnasii peccatum fuerit, quod ordinariis scholarum nostrarum poenis castigari non possit, aut exempli quandam pravitatem adiunctam habeat, de ea re referat ad patrem rectorem atque ab hoc intelliget, quid ipsi sit faciendum et quomodo in tota re se gerere debeat.

5. In administratione scholarum gymnasii atque universa iuventutis nobis commissae tractatione studiose cavebit, ne aut agendi aut loquendi ratione aliqua magnificum dominum rectorem aut alios academicos offendat, praecipue cum de aliquo e scholis nostris dimittendo aut ab iisdem excludendo agitur.

6. Ad excitandam fovendamque iuventutis in pietate et litterarum studio alacritatem singulis annis a facultate certam pecuniae summam accipiet, quam coëmendis imaginibus aliisque piis munusculis in magistros eorumque discipulos postea dispertiendis applicabit.

7. Alium nullum pro gymnasio sumptum sive in fabricam sive in alios usus faciet aut faciendum quidquam locabit, nisi praemonito et consentiente decano.

8. Habebit curam earum actionum, quae sub finem anni scholastici ad distributionem praemiorum exhiberi solent, ac proinde tempestive de argumento et chorago constituendo patrem rectorem admonebit; sedulo item curabit, ne, dum actores exercentur, theatrum et scenae apparantur, choragus et socius in procurandis liberius haustibus vel merendis facultatem artium gravent et paupertatis religiosae obliviscantur. Proinde eosdem monebit, talia sine speciali patris rectoris licentia non licere externis deferre,[1] neque, ubi libuerit, e collegio nostro propter multa incommoda accipere. Periochas curet imprimi sumptibus facultatis pluribus vel paucioribus exemplaribus pro temporis ratione, nunquam tamen pluribus quam 400.

9. Sub finem anni scholastici petet a patre rectore adiutores, qui scriptiones in scholis pro praemio atque ascensu dictent discipulis, item qui in his examinibus operam ei navent.

Cap. 8.
De auditoribus.

1. Omnes studiosi huius facultatis, postquam in album academiae apud magnificum dominum rectorem relati fuerint, dabunt sua nomina itidem inscribenda decano quidem, qui philosophiae, praefecto inferiorum studiorum, qui rhetoricae vel hac inferioribus litteris vacant; hi tamen ipsi, si ad philosophiam ascenderint, rursus a decano inscribentur sine iuramento aut pretio.

2. Tres lectiones singuli quotidie audient; logici mathematicam, physici ethicam, metaphysici quam volent arbitratu suo in quacunque facultate, extra horas quidem, quibus philosophicas lectiones obire debent.

3. Qui gradum baccalaureatus petent, ii praeter logicam respondebunt etiam ex mathematica; qui vero gradum magisterii, ex mathematica et ethica.

4. Si eorum, qui gradus e philosophia non petunt, parentes vel curatores volent aliam ab illis primo vel secundo philosophiae anno, quam praescriptum est, tertiam lectionem sive intra sive extra facultatem audiri, ii decano huius illorum voluntatis

[1] Prantl: diferre.

dignum fide testimonium afferent,[1] siquidem dispensare cum ipsis hunc velint.

5. Nullus ex auditoribus gymnasii ad academicas ullas lectiones admitti potest, qui per annum rhetoricam non audiverit, nisi forte graves aliquando aut rationabiles causae aliud suadeant; neque ab una lectione ad aliam transire cuiquam licet, nisi praemonito atque annuente decano, cuius consensum qui impetratum volet, is fidem ei idoneis testimoniis faciet, ita parentes aut curatores ipsius velle.

6. Lectiones sibi assignatas, item repetitiones, disputationes et similes litterarias exercitationes diligenter frequentent, in scholis audita domi relegant et praevideant, et, si quid dubii occurrat, magistros suos adeant; moniti disputent, repetant, defendant.

7. Statuta academica, seu quae ad cultum divinum, seu quae ad diligentiam et doctrinam pertinent, studiose observent.

8. Valde conveniens et ad magnos in studiis progressus faciendos utile est, ut confiteantur et communicent saltem potioribus anni festis.

9. Festo s. Catharinae primis vesperis et officio divino omnes intersint, oblationes suas ad altare offerant, decanum ad templum b. virginis ducant et reducant.

10. Cum facultas anniversarium defunctorum in quadragesima agit, omnes convenient in beatae virginis templo sacrumque missae officium pie pro salute mortuorum audient atque ibidem suas ad altare oblationes offerent.

11. Denique singuli huius facultatis studiosi decano et professoribus, suis praecipue praeceptoribus, debitum honorem habeant eisque omnibus in rebus, quae ad litteras spectant, obtemperent.

Cap. 9.
De notario.

1. Sicut aliis facultatibus in academia, sic artium quoque praesto est notarius in testimoniis et mandatis scribendis iisque affigendis, in iuramentis a candidatis exigendis aliisque academicis obsequiis, ut in procuratione convivii magistralis, invitatione hospitum etc.

2. Pro testimonio nomine facultatis dando notarius non habet constitutam mercedem, sed solvitur ipsi pro testimonii

[1] Prantl: off.

ratione ac magnitudine laboris in eo scribendo atque expediendo sumendi.

Cap. 10.
De pedello.

1. Quae aliis facultatibus, eadem obsequia pedellus artisticae navat, mandata facultatis aut decani defert ad studiosos, advocat hos quandoque ad decanum; tempore examinum tempestive aperit ianuam hypocausti academici.

2. In festo s. Catharinae decano atque in promotionibus eidem et promotori praefert sceptrum una cum aedituo alterum sceptrum ferente; utrumque petet pedellus a rectore academico, in cuius aedibus asservatur illud etiam, quod ad artisticam facultatem spectat.

3. Pulsu campanae in academia signum dat ad philosophicas lectiones omnes, item promotiones, disputationes solemnes ac menstruas; ad disputationes solemnes apparat auditorium canonistarum cathedris ac subselliis eminentioribus tapetum ornatu instratis, pro quo labore accipit a defendentibus mercedem; e collegio quidem nostro pro singulis huiusmodi defendentium nostrorum actibus datur illi $^1/_2$ flor.

4. Ad menstruas disputationes apparat aulam Albertinam eodem ferme modo, nisi quod supremam cathedram non insternat tapete; sed pro hoc labore nihil accipit mercedis.

Cap. 11.
De famulo gymnasii.

Hic vulgo pulsator vocatur: eius officium est pulsare ad scholas et rem divinam, purgat scopis gymnasii scholas, ambulacra, aulam; gymnasium, scholas et fenestras tempestive aperit et opportune claudit, hyeme calefacit fornaces scholarum, claves ad gymnasium spectantes e collegio petit atque eodem restituit; accipit a decano facultatis salarium statum in annos singulos 12 fl., nihil a disciplis gymnasii.

Pars secunda.
De rebus ad artisticam facultatem pertinentibus.

Hae sunt vacationes, lectiones, circuli, repetitiones, disputationes sabbàtinae, domesticae, menstruae, solemnes; problemata mathematica, academia graeca, lectiones in refectorio, examina

nostrorum, examina externorum, promotiones, funera, sacellum et aerarium s. Catharinae, stipendia[1] collegii Georgiani.

Cap. 1.

De ordinariis vacationibus philosophorum.

1. Vacationes a lectionibus longiores sunt: a festo Thomae apostoli usque ad epiphaniam domini, a die Jovis ante quinquagesimam usque ad diem Jovis sequentem, a dominica palmarum usque ad dominicam in albis, a festo Bartholomaei [24. Aug.] usque ad solemnem renovationem studiorum.

2. Per unum integrum diem ordinarie vacatur a lectionibus praeter dies festos omnibus diebus Jovis per annum, 4. Maii propter nundinas, feria 4. rogationum, pridie dominicae pentecostes, quibus diebus solemnes disputationes theologicae, philosophicae aut medicae habentur thesibus impressis; non item, quibus iuridicae; quo die philosophiae professores primam annuam suorum auditorum inscriptionem instituunt, quibus item diebus publice baccalaurei aut magistri philosophiae sive aliarum facultatum doctores creantur, uti etiam cum privatim creantur magistri philosophiae; quo die instituitur supplicatio publica ad salvatorem remotum, quod ordinarie fit postridie dominicae primae post pentecosten; diebus Ignatii et Xaverii, item diebus Martis a 13. inclusive die Julii usque ad 10. Augusti, quibus quidem hebdomadis non occurrit dies festus extra diem Jovis.

3. Per dimidium diem a lectionibus ordinarie vacant philosophi: post meridiem quidem pridie festorum purificationis, annunciationis b. virginis, palmarum, corporis Christi, Petri et Pauli, Ignatii, assumptionis, omnium sanctorum, Catharinae, conceptionis; item cum post meridiem leguntur statuta academica, cum professores novi habent solemnia principia, cum habentur vesperiae theologici doctoratus, cum philosophi a prandio habent examen morum, aut bona nova, aut intra annum secundam inscriptionem instituunt, aut privatim baccalaureum philosophiae creant, cum mathematicum problema proponitur.

4. Ante prandium solum vacant die commemorationis fidelium defunctorum, in festo Marci, duobus prioribus diebus rogationum, cum in templo b. virginis celebrantur exequiae anniversariae academiae generales, philosophicae facultatis et Knö-

[1] Prantl: stipendii.

ringianae,[1] siquidem cum his postremis coniungatur professio fidei in academia facienda a professoribus; denique cum quis capitali supplicio afficiendus sit, nisi intra breve tempus valde frequenter hoc fieret.

Cap. 2.
De lectionibus publicis.

1. Sub renovationem studiorum lectiones in academia inchoantur a metaphysicae professoribus 20. Oct. seu proximo post officium de sancto Spiritu in aula gymnasii habitum die; mathematicus atque ethicus peracta prima inscriptione philosophorum, omnesque (etiam ethicus) producunt suas lectiones usque ad ipsas vacationes autumnales, excepto metaphysico, qui suum cursum finit mense Julio, non tamen ante 13. istius diem.

2. Ceterum ob nullum extraordinarium impedimentum omittitur lectio, nisi id incidat in primam semihoram illius horae, quae lectioni destinata est, atque alioqui implenda, nisi legitima causa iudicio superioris aliud videretur postulare.

Cap. 3.
De circulis.

1. Instituuntur hi ex praescripto reg. 16. prof. philos. in singulis philosophorum auditoriis post lectionem matutinam ab hora nona ad mediam decimam.

2. Excipiuntur ab obligatione circulos hos instituendi omnes dies sabbati per annum et pervigilia sequentium (non aliorum) festorum: purificationis et annunciationis, corporis Christi, Petri et Pauli, Ignatii, assumptionis, omnium sanctorum, Catharinae, conceptionis. Intermittuntnr etiam primo die (non autem 2. vel. 3., si primo quacunque de causa non fuissent habiti) post longiores vacationes per annum, post vacationes autumnales seu renovationem studiorum, 1. et 2. die modo explicato tempore collectionis triduanae philosophorum; quibus diebus medici instituunt anatomias ea hora, qua circuli haberentur, et quibus iuridicae disputationes solemnes in academia habentur; item quibus exequiae aut festa aliarum facultatum in templo beatae virginis ea hora celebrantur, ad quae academici omnes affixo programmate

[1] Der Kanonikus und herzogl. Hofrat Jos. Egolf von Knöringen vermachte aufser anderen Stiftungen 1570 seine wertvolle Bibliothek, Münzsammlung ꝛc. der Universität Ingolstadt. Prantl, I, S. 344 ff. Knöringen wurde 1573 Bisch. von Augsburg, † 1575.

sunt invitati: item quibus nostri ex obligatione accedunt ad communionem; quo die in templo patrum franciscanorum festum beatae Mariae de portiuncula celebratur cum plenariis indulgentiis.

3. Non intermittuntur circuli, quo die novi professores solemne principium habent a prandio, neque metaphysici desinunt hoc circulorum exercitium ante absolutionem cursus sui.

Cap. 4.
De repetitione.

1. Habetur a media quarta ad medium quintae vespertinae, in quadragesima a quadrante post quartam vespertinam usque ad quadrantem post quintam; praesunt ac moderantur professores philosophiae defendentesque nominant nullo certo ordine servato; alternis hebdomadibus die Veneris unam repetitionem ethicam cum metaphysicis discipulis suis instituit ethices professor loco illius, quam cum iisdem alioqui metaphysicae professor haberet.

2. Omittitur repetitio quotidiana tempore vacationum longiorum, 1. et 2. die (non autem 3., si 1. vel 2. die quacunque ex causa non fuisset habita), quibus docetur post vacationes autumnales; quibus diebus publicae promotiones, solemnia principia, mathematica problemata, disputationes solemnes aut menstruae, quibus nostri philosophiae studiosi tenentur interesse, habentur; quo die supplicatum itur ad remotum salvatorem, tempore item collectionis triduanae, uti et annui examinis philosophorum nostrorum, diebus festis confessionis et communionis ex praescripto obeundae et recreationis, item quo die sepelitur aliquis ex nostris defunctis.

3. Non omittitur post examen annuum philosophorum nostrorum, etiam metaphysicorum, neque quando ex alia causa professor aliquis aut etiam omnes impediuntur a publica lectione, nisi huiusmodi impedimentum producatur in ipsa hora repetitionis.

4. Post renovationem studiorum, quamdiu opus erit, materia pro his repetitionibus petetor ex dictatis ante vacationes, quod idem observandum in disputationibus . . .

Cap. 5.
De disputationibus sabbatinis.

1. Die sabbati disputatur in auditoriis philosophorum per duas horas antemeridianas, ab 8. sc. usque ad 10., nisi praeter diem vacationis alio die integro alicuius hebdomadae, sive id festo sive alia legitima causa fiat, fuerint impeditae. . . .

2. Quodsi vero pluribus hebdomadibus valde enormis paucitas lectionum incidat, patris rectoris cum praefecto erit statuere, quota hebdomade sabbatina disputatio sit habenda.

3. Conclusiones in his disputationibus non proponuntur plures quam 8 vel 9, eaeque breves.

Cap. 6.

De disputationibus domesticis.

1. Habentur hae singulis hebdomadis die Mercurii loco repetitionis quotidianae. . . .

2. Ne in his quidem disputationibus plures quam 8 vel 9 conclusiones proponendae sunt, eaeque nonnisi breves.

3. Defendit unus tantum, argumentantur tres per horam dimidiam, nisi quando ultimam semihoram in metaphysicorum disputationibus inter se physicus atque ethicus argumentans partiuntur.

4. Si defendens sit metaphysicus, tum is praeter metaphysicas theses proponit unam etiam thesin physicam atque unam ethicam, argumentanturque contra illum primo loco theologus, secundo metaphysicus, tertio physicus, quarto ethicus per quadrantem. Si defendens sit physicus, tum is praeter physicas conclusiones proponit unam etiam conclusionem logicam. . . .

5. Si denique logicus sit defendens, meras is e logica conclusiones proponit. . . . defendunt autem logici dictata solum, non summulas.

6. Intersunt his disputationibus a principio usque ad finem pater rector et praefectus studiorum cum omnibus professoribus illarum facultatum, ex quibus depromuntur conclusiones.

7. Omittuntur hae disputationes inclusive a 13. Julii usque ad renovationem studiorum.

Cap. 7.

De menstruis disputationibus.

1. Disputationes menstruae habentur sex in anno a philosophis, nulla quoad hunc numerum ratione habita disputationum solemnium.

2. Prima instituitur mense Decembri, postrema mense Maio; quodsi qua priorum mensium aliquo praetermissa fuisset, ea compensabitur[1] post mensem Maium; nec longe post initium cuiusque mensis ut haec disputatio habeatur, curandum est.

[1] Prantl: comm.

3. In his disputationibus proponuntur conclusiones non plures quam 12 vel 15 e dictatis quatuor professorum, metaphysici, physici, logici et ethici. . . .

4. Disputatur in aula Albertina mane a media 8. usque ad 10., et post meridiem a media 2. usque ad 4. . . .

5. Quodsi quando ethica conclusio nulla proponatur, tum logicus contra logicum post meridiem, atque item physicus contra logicum mane argumentantur per tres quadrantes. . . .

6. In his disputationibus logici nullam neque proponunt neque propugnant conclusionem, dum summulae illis explicantur. . . .

7. Quodsi ob causam aliquam ethica nulla conclusio propugnaretur, tum haec disputatio inciperet hora 8. et 2. . . .

8. Ad has disputationes signum datur pulsu campanae academicae per quadrantem, et intersunt iis a principio usque ad finem praefectus studiorum cum omnibus professoribus illarum facultatum, ex quibus conclusiones propositae sunt; accedit etiam pater rector, quando commode potest, vel mane vel a prandio.

Cap. 8.

De disputationibus solemnibus.

1. Disputatur in auditorio juristarum mane a media 8. usque ad 10., vesperi a media 2. usque ad 4., signum datur in academia pulsu campanae per dimidiam horam.

2. Conclusiones typis excusae proponuntur ordinarie in folio expanso, neque eae plures quam 50.

3. Intersunt his disputationibus omnes professores philosophicae facultatis, qui in academia docent. . . .

4. Argumentantes designantur prius monenturque, quo ordine et quando dicere debeant, quo quidem in ordine professores ad philosophicam facultatem spectantes praeponi possunt quibuslibet aliis professoribus.

Cap. 9.

De problematis mathematicis.

1. Professor mathematicae praeter menstruam repetitionem, quam illi regula ipsius imperat, aliquoties intra annum illustre aliquod problema proponit in aula Albertina media 2., in quadragesima media 3. publice enodandum ab aliquo auditorum suorum inferiorem cathedram occupante, praesentibus omnibus philosophis ac, si velint, etiam theologis; ipse de superiore cathedra, quam conscendit, moderatur.

2. Ceterum danda opera est, eiusmodi ut argumentum problematis deligatur, quod impugnari ratiocinatione possit; constituentur autem argumentantes duo e mathematicis auditoribus quorum argumenta professores, qui ipsi quoque aderunt cum praefecto studiorum, prosequi deinde possint, sic tamen, ut non ultra horam cum dimidia tota haec exercitatio prostrahatur.

Cap. 10.

De academia graeca.

1. Habetur toto anno diebus dominicis a 1. quadrante post horam 5. usque ad quadrantem post 6.

2. Primo quadrante repetitur ab uno vel pluribus proxima lectio, tum nova praelectio sequentibus tribus quadrantibus explicatur, nisi aliquando placeat, ultimum quadrantem repetitioni novae praelectionis dare.

3. Omittitur haec academia tempore longiorum vacationum, triduanae collectionis, quadragesimae; item quibus diebus vesperae solemnes sunt in nostro templo vel in aula gymnasii, quibus omnes nostri philosophiae studiosi interesse debeant.

Cap. 11.

De lectionibus in refectorio.

Post renovationem studiorum privatae in refectorio super mensam habentur e logica, physica et mathematica lectiones ab aliquot istarum auditoribus a professore suo sub initium vacationum autumnalium designatis atque admonitis; ceterum ne confertim cumulentur hae lectiones, eae ita distribuuntur, ut fere inter prandendum habeantur diebus festis et vacationis iudicio patris rectoris et praefecti studiorum.

Cap. 12.

De examinibus nostrorum.

1. Metaphysicorum examen inchoatur, si illorum multitudo ita exigat, in quadragesima; si pauci sint, statim post pascha; examinantur singuli per horam integram a quatuor examinatoribus, praefecto sc. studiorum et tribus philosophiae professoribus, praeter quos constituitur alius e professoribus reliquis, qui cum quatuor nominatis suffragium ferat. Huiusmodi examina summum bis per hebdomadem instituuntur, die Lunae et Mercurii, quibus quidem alioqui repetitio habenda a philosophis esset, in quadragesima quidem ab hora 6. vespertina ad 7. . . . Examini praesidet pater rector, intersuntque illis omnes philoso-

phiae studiosi et quicunque e domesticis ceteri volunt; singuli examinandi defendunt logicam ac physicam totam, et ex metaphysica quidquid scripserint in scholis ante examen.

2. Physici examinantur mense Augusto post theologos, singuli per semihoram a duobus examinatoribus; assident universim quatuor examinatores iidem, qui supra nominati, atque hi omnes de singulis examinatis suffragium ferunt. Huiusmodi examinandi actus habentur iis solum diebus, quibus alioqui repetitio philosophica habenda domi erit; nullus durat ultra duas horas, quandoque horam cum dimidia aut etiam tantum horam; de quo iudicare est patris rectoris et praefecti studiorum; huic quoque examini praesidet pater rector, intersuntque eidem omnes condiscipuli; neque alii domestici, qui adesse volunt, prohibendi sunt. Singuli examinandi defendunt quidquid ab initio physicae ante examinis huius initium fuerit materiae in scholis dictando absolutum.

3. Logici examinantur post physicos omnino eodem ritu, quo de physicis modo est explicatum.

4. Ad initium cuiusque horum examinum datur signum campana scholastica.

5. Finito examine omnium, iudices scripto sua iudicia dant patri rectori sic, ut tres classes examinatorum designent: 1) eorum, qui superarunt mediocritatem, 2) eorum, qui tantum mediocres visi sunt, 3) eorum, qui infra mediocritatem constiterunt. Atque haec ratio scribendi iudicia servatur non tantum post metaphysicorum, sed etiam physicorum et logicorum examina.

Cap. 13.
De examinibus externorum.

1. Duo sunt quotannis examina externorum, alterum eorum, qui primam lauream, alterum eorum, qui magisterium petunt; quia pleraque utrique examini communia sunt, eadem opera utrumque exequemur.

2. Quoniam vero in quovis examine haec continentur: examinatores, candidati, examen morum et examen eruditionis, de singulis ordine dicemus.

3. Examinatores tantum erunt tres, sc. professor proprius candidatorum, professor ethices et matheseos; ceteri professores in suis quisque lectionibus consueto more pergent.

4. Antequam detur initium examini, materias, in quibus

examen versabitur, inter se distribuant, in quibus non quae valde abstrusa sunt et rara vel inaudita, sed communia et familiaria consectentur.

5. Prius etiam, quam examen incipiant, de omnibus et singulis candidatis iudicium quoddam generale a praeceptore ipsorum in scripto accipient, quos videl. ipse in summo, quos in medio, quos in infimo ordine constituat.

6. Tempus aequaliter inter se distribuant examinatores, atque id exacte ad clepsydram observare conentur. . . .

7. Interea, dum unus examinator suo munere fungitur, alii neque ei neque candidato impedimento sint, vel importuna confabulatione vel nimia discursatione.

8. Nullo modo committendum est, ut examen non tam examen, quam vehemens disputatio videri posset, quod fieret, si examinatores privatas suas opiniones contra respondentes acriter astruere et prorsus vincere velle viderentur.

9. Qui examinant, sophistas ne agant, ne detur locus querelis, nisi quando in ipsa logices parte, quae de sophismatis tractat, versantur.

10. Quisque examinatorum apud se statuat de respondentibus, nihil cum aliis conferendo nec ullo signo foris ostendendo, quod vel vilipendat vel magni faciat cuiusquam responsa, ut sic alii liberius et sincerius iudicare possint.

11. Examinatorum quisque non solum ex responsis, quae sibi interroganti, sed etiam quae aliis suis collegis dabuntur, iudicium de examinatis ferat, primum num is, qui respondet, ad talem gradum admittendus videatur, deinde quot partibus superet alios suos competitores, quove ab aliis superetur, quod iudicium numeris exprimet . . .

12. Non facile autem, quem praeceptor in primo ordine posuerat, eum ipsi in 2. vel 3. ordinem reiiciant . . .

13. Qui pro prima in philosophia laurea examen subeunt, praecipue ex summulis examinentur, quaestiones tamen logicae a professore traditae non negligantur.

14. Qui ex summulis mediocriter respondet, etsi in logicis quaestionibus non admodum versatus sit, a baccalaureatu excludi non debet.

15. Ad magisterii gradum non est admittendus qui, tametsi communes et tritas ab Aristotele et professore traditas definitiones, divisiones et conclusiones recitare quidem possit, nullo

tamen indicio ostendet, se eas intelligere, ut, si ne mediocriter quidem illas explicare aut rationem earum reddere possit, nec ad leviculas obiectiones . . . respondere. Contra repellendus a gradu non est qui aliquo horum specimine ostendit, se definitiones et conclusiones non tantum memoriter didicisse, sed etiam intelligere . . . Atque eadem in baccalaureis admittendis reiiciendisque ratio sequenda, nisi quod in his minor etiam promptitudo in dictis speciminibus dandis sufficere potest.

16. Examinatores in ferendis suffragiis rationem doctrinae habeant, non spectata vel dignitate vel probitate personae; . . . si tamen horum aliquando videatur ratio habenda, patrem rectorem tempestive moneant.

17. Non idcirco statim aliquis alteri praeferendus est, si ingenio polleat meliori, nisi etiam de rebus propositis eius intelligendi et iudicandi solertia et acumen maius perspiciatur.

18. Absoluto examine examinatores sua quisque iudicia in charta descripta patri rectori tradant primo quoque tempore ita composita, ut, quos admittendos censuerint, inter eos ordinem quendam constituant, eo loco ac numero quemque collocantes, quem deberi responsis illius existimaverint.

19. Tempore examinis candidati deducent examinatores ad academiam eosdemque reducent, quare necessarium est, ut semper mane ante tempus examinis initio constitutum in collegio societatis et paulo post ante horam eius finiendi in academia praesto sint.

20. Candidatus magisterii unius horae examen subibit, baccalaureus trium horae quadrantium; hi ex logica, illi ex physica et metaphysica examinantur, neque omittentur ethicae et mathematicae quaestiones, sed magistris futuris ex utraque scientia, baccalaureis vero ex mathematica tantum quaestiones aliquae proponentur.

21. Qui magisterium petit 21. annum compleverit necesse est, atque idem tribus annis philosophiam more iam consueto audiverit; in priore tamen conditione poterit facultas dispensare.

22. Qui gradum in philosophia petunt, vocantur (candidati quidem baccalaureatus mense Octobri v. Novembri, magisterii vero mense Julio) mandato publice in academia affixo; nominabitur in edicto certus dies, quo competitores sua nomina decano

tradant; decanus sistentibus sese candidatis significabit tempus et locum, quo se ad examen morum praesentare debent.

23. Hora praestituta candidati professores, inque his etiam rhetorem e collegio ad academiam deducunt; ingressis in hypocaustum academicum professoribus, quaerit ex his decanus, num admittendos iudicent in eundem locum candidatos ad petitionem gradus; annuentibus illis ingrediuntur, atque eorum unus brevi oratione a collegio philosophico, et suo et competitorum nomine, gradum baccalaureatus vel magisterii petit.

24. Quo facto iubentur a decano secedere, dum professores, num petitioni illorum satisfaciendum sit, deliberent. Absoluta deliberatione vocantur denuo omnes candidati; dicit decanus, petitionem illorum fuisse visam justam collegio philosophico, prius tamen, quam ad ullos gradus provehantur, eorum et in moribus et in litteris progressus accuratius explorandos esse, simulque mandat, ut haec sequentia promittant: 1) se loco ab examinatoribus assignato contentos fore et in actu comparituros, tametsi in postremis essent locum habituri; 2) si repulsam ferant, se non vindicaturos, sub poena iudicio facultatis decernenda; 3) se nemini enunciaturos ea, quae fient et proponentur in examine; 4) pecuniam pro gradu suscipiendo necessariam in promptu habituros; 5) ut examinatores ad examen, prout moniti fuerint, comitentur et finito examine reducant; 6) monentur, ut afferant sua scripta ad examen secum; et baccalaurei quidem scripta etiam mathematica, magistri autem insuper ethica.

25. Tum, aliis egredi iussis, unus examen morum init, cuius haec est ratio: quaerit decanus ex candidato primo nomen, cognomen, patriam, aetatem, quae 21 annorum erit pro magisterio; num sit legitime natus, sin minus, utram litteras legitimationis habeat, simulque, ut eas ostendat, mandabit decanus; item an honestis parentibus natus, si dubitetur; num sit depositus, an item sit in matriculam academiae et facultatis inscriptus; num audiverit quotidie tertiam lectionem; .... quam diligenter interfuerit publicis lectionibus ac repetitionibus, num aliquando et quoties abfuerit a disputationibus publicis solemnibus, menstruis ac sabbatinis; quoties defenderit vel argumentatus fuerit in menstruis vel sabbatinis; num totam logicam audiverit, si baccalaureatum, et num totum cursum triennalem confecerit, si magisterium petat; num magnifico domino rectori, decano et aliis professoribus facultatis artium fuerit aliquando rebellis, et num

paratus sit in posterum quoque illorum monitis obsequi; quoties in carcere fuerit, et quoties accusatus apud senatum academicum; num suppetant sumptus necessarii ad gradum, quem petit.

26. Singulorum vero responsa, quae notabilem defectum indicaverint, aliquis ex professoribus scripto excipiet; alioqui sufficiet, a tali candidato legitime ad quaestiones responsum esse, et eundem in requisita compromisisse.

27. Uno iam examinato, alter intromittitur. . . . Omnibus examinatis, introeunt simul omnes, decanus eos ad examen doctrinae admittit, idque postero statim die futurum significat.

28. Si qui reperti fuerint, qui propter supradictas conditiones difficulter aut prorsus non admittendi viderentur, ii poterunt huius rei separatim admoneri, ne iterum compareant.

29. Necesse porro non est, ut omnes praedictae quaestiones iisdem denuo proponantur, cum magisterium petunt. . . .

30. Perfecto examine morum candidati sortiuntur ordinem, quo adire debeant examen eruditionis. . . . Numerus uno die examinandorum desumetur ex multitudine vel paucitate candidatorum eundem gradum petentium iudicio patris rectoris et praefecti. Illud ratum est, non pauciores uno die baccalaureos examinandos esse quam sex, magistros quam quatuor; neque plures magistros quam 6, baccalaureos quam 8.

Cap. 14.
De promotionibus.

Membrum 1. Post examen baccalaureorum usque ad promotionem agenda.

1. Primum examinatorum de candidatis iudicia pater rector praesente praefecto studiorum superiorum inspiciet, atque ex omnibus inter se comparatis suum unicuique candidato locum assignabit, id quod hac ratione fiet: adscribentur ad cuiusque nomen numeri, quos quisque in ordine ab examinatoribus singulis constituto tulerit, tum quis cuique numerus ex omnibus suffragiis confletur, observabitur. . . . (N. 2 om.)

3. His peractis praefectus examinatores vocat ad patrem rectorem, qui illis ordinem candidatorum significat; tum exponere iubet, si quid gravioris momenti ex examine morum aut aliunde petitum occurrat, propter quod ordo ex suffragiis constitutus videatur immutandus, quo loco habetur ratio etiam decreti anno 1613. 7. Julii a concilio facultatis facti, sc. aliunde adventantibus

studiosis aut alterius professoris discipulis non esse locum inter tres primos concedendum, si multi sint candidati; vel si sint pauci, ad primum saltem locum admittendum non esse huiusmodi externum seu alienum, uti declaratum anno 1638. 1. Nov., ubi recte additum: si quis candidatus excellentis ac notae doctrinae se offerat, ei ante examen explicandam hanc consuetudinem esse, antequam subeat examen.

4. Constituto promovendorum ordine, si qui reiecti fuerint, eos privatim decanus admoneat, ne porro compareant; admissos in collegium convocat iisque comitantibus una cum professoribus reliquis philosophiae ac rhetoricae atque item notario ad academiam descendit; ibi candidati primum singuli in hypocaustum admissi pecuniam pro gradu requisitam numerant; tum inductis simul omnibus admissionem et locum cuiusque significat, recitatis ordine singulorum nominibus atque addito numero, qui eorum nomini in catalogo adscriptus est; denique candidati singuli iubentur nomen suum cum patria atque aliis in catalogo addendis sua manu scripta decano tradere, quominus a typographo deinde erretur. Facultati numerat quilibet candidatus baccalaureatus 4 fl., notario 15 Kr. et totidem pedello, aedituo 2, nihil pro fabrica.

5. Eodem tempore pecunia exigitur pro catalogis ex more imprimendis distribuendisque in actu et extra hunc inter externos et nostros; numerus autem imprimendorum aestimabitur ex multitudine seu paucitate academicorum atque aliarum circumstantiarum, quae fere mutantur, ratione; plures quidem 500 nunquam erunt; quodsi qui e candidatis plures catalogos, quam singulis eorum dari solent, cupere se ostendat, pecuniam pro iis supra numerum parandis solvet.

6. Si quis e candidatis pecuniam praesentem facultati numerare se posse neget, ei indicetur, admittendum illum ad gradum non esse prius, quam pecuniam repraesentet; quodsi quando graves causae suadere videantur, ut mitius cum aliquo agatur, nunquam tamen acquiescat facultas in nuda cuiusquam promissione, etiam certum diem atque horam solutionis nominantis, nec facile contenta sit chirographo illius, quo de solutione caveat facultati, sed adducere fideiussorem iubeat; experientia enim longa constanter docuit, huiusmodi promissa, etiam syngraphis firmata, fallere denique. . . .

7. Quodsi cui e candidatis ob parentum merita in facultatem videatur aliquando condonanda pecunia, quae facultati de-

betur, v. gr. filiis professorum, pedelli etc., ii nihilominus solvent reliquam pecuniam, quae notario, pedello etc. numeranda venit.

8. Quando alicui ob notam inopiam, praecipue cum insigni profectu ac virtute coniunctam pecunia facultatis aut ex toto aut ex parte condonanda videbitur, fere proderit, pecuniam illam clam subministrari ex aerario facultatis velut aliunde pro ipso emendicatam; sic enim exemplum facultati non oberit.

9. Quodsi quando magis placeat aperte alicui condonare pecuniam facultatis, poterit addi conditio, ut, si ad pinguiorem aliquando fortunam candidatus pervenerit, eam facultati meminerit rependere, quod saepe antea factum cum fructu.

10. Promotor, qui erit praeceptor candidatorum vel, hoc impedito, alius arbitratu patris rectoris, monebit tempestive primum candidatum, ut orationem primam in actu creationis habeat, alium item, qui petitionem baccalaureatus, et alium, qui gratiarum actionem habeat, et unum alium, qui quaestionem tractet. Diligenter singulorum compositiones promotor leget, ne quid recitetur, quod vel offensioni vel contemptui esse possit; correctas vero una cum sua oratione dabit promotor praefecto studiorum superiorum ad censuram.

11. Constituto die promotionis tempestive admonebitur pedellus, qui illum et magnifico domino rectori indicabit atque pridie in academia et ad b. virginis templum catalogum atque etiam carmina, si quae in gratiam candidatorum scripta fuerint, affiget; tum denique locum promotionis ornabit.

Membrum 2. Promotio baccalaureorum.

12. Die promotioni destinato candidati omnes hora 7. ad templum s. crucis conveniunt ibique sacrum de s. Spiritu, quod decanus vel alius professor faciet, audiunt.

13. Ad medium 8. datur signum in academia; ante horam 8. praesto sunt in collegio candidati, ut promotorem et professores philosophiae ac rhetoricae ad academiam deducant; eo enim descenditur praelatis sceptris; epomide ac pileo quadrato utuntur soli decanus et promotor; intrantes curiam academicam aliarum facultatum professores salutat decanus vel promotor.

13. Ubi convenerint, considetur; decanus, promotor ac reliqui professores locum accipiunt in mensa rectoris ante reliquarum facultatum, etiam altiorum, professores; tum candidati ingressi professionem fidei faciunt praesente notario.

15. Ascenditur deinde ad auditorium juristarum; praeeunt

decanus (atque hic quidem fere honoratiore loco) et promotor, pedellus atque aedituus sceptra praeferunt, subsequuntur candidati ultimus primo . . . usque ad primum . . .

16. Promotor recta ascendit cathedram: omnibus ingressis factoque silentio perorat primus candidatus, postea petit alius suo et competitorum nomine baccalaureatum a promotore, quo facto habet promotor suam orationem, sub cuius finem commendat industriam et eruditionem candidatorum eosque ad cursum litterarium porro prosequendum adhortatur; addit se paratum esse petitioni illorum satisfacere, si tamen prius in ea, quae a notario praelegentur, verba iurare velint.

17. Tum adest pedellus cum sceptro et notarius, qui candidatis iuramentum his verbis proponit:

Doctissimi domini candidati! Antequam primam in philosophia et artibus lauream consequamini, iurabitis sequentia: 1) quod reverentiam et honorem debitum domino decano et praeceptoribus facultatis artium exhibere velitis; 2) quod omnibus statutis et statuendis eiusdem facultatis fideliter parere velitis; 3) quod eiusdem facultatis emolumentum et commodum, ad quemcunque vitae gradum perveneritis, promovere velitis; 4) quod gradum baccalaureatus in nulla alia universitate repetere velitis.

Tum singuli ordine sceptrum tangunt.

18. Postquam iurarunt candidati, tum promotor stans in cathedra aperto capite creat illos baccalaureos hac verborum formula:

Quod igitur felix, faustum fortunatumque sit reipublicae christianae huicque academiae nostrae utile: ego N. societatis Jesu, artium liberalium et philosophiae magister, eiusdemque philosophiae in hac alma academia professor ordinarius, potestate mihi ab inclyto collegio philosophico hac in parte data, te N., te N. etc. et omnes reliquos, quorum in hoc catalogo nomina scripta sunt, artium et philosophiae baccalaureos creo, constituo constitutosque in hoc doctissimorum hominum consessu publice pronuncio, conferens vobis potestatem docendi disputandique et inferiorem cathedram conscendendi, ceteraque iura et privilegia, quae huic gradui, vel iure vel consuetudine, concedi solent: in nomine sacrosanctae et individuae trinitatis etc.

19. Tum promotor iam antea constitutum certum candidatum monet, ut eruditionis suae specimen aliquod praebeat, quaestione quapiam in utramque partem discussa ac definita.

20. Interea distribuit pedellus catalogos, et professoribus quidem uti et comitibus ac baronibus elegantiores singulos, candidatis vero binos singulis impertit, alterum elegantiorem, vulgaris formae alterum, ceteris, qui adsunt, singuli dantur vulgares. Finita quaestione aguntur ab aliquo baccalaureo gratiae promotori primum ac facultati artisticae, tum rectori academico ac reliquis, qui adsunt.

21. Tum descenditur in aulam Albertinam eodem ordine, quo ascensum, nisi quod decanus sequitur candidatos ordine catalogi praeeuntes; gratulantur professores, comites, barones promotori primum, tum candidatis ordine suo consistentibus, ac denique etiam decano et professoribus facultatis. Novi baccalaurei comitantur promotorem ad collegium, medium inter duos baccalaureos euntem, praelatis sceptris, quos reliqui facultatis professores cum decano sequuntur.

Membrum 3. Post examen magistrorum usque ad promotionem facienda.

22. Quod ad suffragia examinatorum, ordinem candidatorum, orationes, petitionem, quaestionem, gratiarum actionem et catalogos attinet, eadem ante magisterium observanda sunt, quae ante baccalaureatum. nisi quod hic praeter ceteros monendus est unus, qui licentiam suo et competitorum nomine a procancellario petat.

23. Postquam constiterit, qui admissi quique reiecti, monet decanus reiectos privatim de repulsa; tempestive item monetur procancellarius de die bonorum novorum deque professione fidei a candidatis eo die faciendo. Quodsi procancellarius non adesset, Eystadium ad reverendissimum atque illustrissimum principem, utpote cancellarium academiae. tempestive scribendum erit nomine facultatis petendumque ab eo, ut in actum futurum dignetur alium suo loco procancellarium nominare; eae litterae maiore facultatis sigillo obsignandae.

24. Die bonis novis destinato post meridiem eunt professores philosophiae ac rhetoricae cum candidatis et notario ac pedello ad dominum procancellarium; ibi aliquis candidatorum brevi oratiuncula decanum rogat, ut pro se et competitoribus suis apud procancellarium intercedat. quo cancellariam aperiat et potestatem publici examinis subeundi faciat. Decanus procancellarium rogat, ut honestissimae candidatorum petitioni satisfaciat, dignos esse, in quos beneficium conferatur. Tum professionem fidei faciunt praesente notario votique sui a procan-

cellario compotes facti ad academiam cum professoribus sese recipiunt et sine mora examen publicum ingrediuntur, cuius haec est ratio.

25. Omnibus candidatis simul considere in hypocausto academico iussis proponit primo decanus uni atque alteri varias quaestiones ex 7 artibus liberalibus petitas; eodem modo reliqui professores cum reliquis candidatis agunt, suo quisque loco et ordine.

26. Examine finito adest notarius; candidati adnumerant pecunias, quilibet pro facultate 8 fl., pro procancellario 1 fl. 30 Kr., pro notario 30 Kr. et totidem pro pedello, pro praefecto musices 3 Kr., pro organoedo 3 Kr., pro calcante 1 Kr., pro aedituo 3 Kr., pro socio aeditui 1 Kr., pro eodem aedituo ratione sceptri praeferendi 3 Kr., pro campana maxima pulsanda 4 Kr. 1 ₰ nigrum, seu 15 nummos nigros, pro fabrica academiae 2 Kr. Qui sequuntur sumptus ex circumstantiis variis aestimandi certam ac statam determinationem habere non possunt: solvet igitur praeterea quisque candidatus, quantum decanus et notarius re diligenter expensa constituerint, pro hospitibus ordinariis, pro honorario hospitae, in culinam, pro fractis vitris, pro eleemosyna, pro tubicinibus candidatos comitantibus, pro tubicinibus e turri accinentibus, pro catalogis, pro invitatione, pro merenda in bonis novis, pro haustu ꝛc. ante actum magisterii in hypocausto academico.

27. His peractis expectatur, donec invitati, magnificus dom. rector, procancellarius et reliquarum facultatum decani cum camerario academiae conveniant; atque interea, quae ad mensam merendae causa insternendam necessaria, afferuntur ex aedibus illius hospitis, cuius opera uti candidati in apparando convivio constitutum habent.

28. Praesentibus invitatis a decano, brevi praemissa oratiuncula, nomina candidatorum recitantur eo ordine, qui ex iudiciis examinatorum collatis antea constitutus fuit; tum, digressis domum candidatis, invitati merendam ordiuntur praesente e nostris decano et promotore; opera autem danda, ita frugalis ea ut sit, ne plus aequo candidati sumptu faciendo graventur.

Membrum 4. Promotio magistrorum.

29. Pedellus, monito tempestive magnifico domino rectore de die promotioni destinato, pridie illius diei affiget ad templum b. virginis atque academiam catalogum et carmina . . . ornatque locum promotioni destinatum.

30. Per eundem pedellum curabit promotor, ut libri duo maiores ipso promotionis die tempestive in cathedra auditorii iuristarum collocentur, itemque epomides et pilei pro candidatis; annulos ipsi candidati singulos afferant antea de iis comparandis admoniti.

31. Ipso promotionis die candidati ad medium 7. mane ad templum s. crucis veniunt . . . 7. pulsatur in academia, candidati philosophiae et rhetoricae professores epomidibus omnes et pileis quadratis instructos, praelatis sceptris, ad academiam procedentes comitantur, tubicines ex auditorio iuristarum venientibus accinunt.

32. Decanus, nisi sit promotor, tribus quatuorve candidatis comitatus abit ad procancellarium ad academiam illum deducturus; si decanus sit promotor, mittitur alius professor; ad rectorem academicum adducendum mittitur notarius cum duobus candidatis.

33. Professores et alii alicuius dignitatis viri intrant hypocaustum academicum, ingredientes promotor obvius salutat atque excipit; dum expectatur, donec omnes conveniant, circumfertur haustus vini Malvatici aut Hispanici.[1]

34. Assidet dein rector, procancellarius, decanus et promotor cum reliquis professoribus facultatis mensae primariae. Notarius praelegit candidatis omnibus in hypocaustum advocatis iuramentum his verbis:

Ego N., scholaris academiae Ingolstadiensis, ab hac hora a christiana catholica fide non deficiam, et omnia ac singula, quae bulla Pii IV., in quam nuper iuravi, continet, constanter usque ad extremum vitae spiritum me per dei gratiam servaturum promitto, spondeo ac iuro; invictissimum item imperatorem nostrum N. et successorem eius quemlibet rite ad praescripta bullae aureae electum caput imperii agnoscam ab eoque non desciscam, caveboque perquam diligenter in negotiis et causis omnibus, ut laesae maiestatis crimine absim, legatos quoque utriusque, tam ecclesiae quam imperii monarchae, honorifice tractabo et decentem illis honorem impendam; non ero in consilio, causa, tractatu vel facto, ut vitam ac membrum perdant, neque persuaderi me patiar, ut cum imperii hostibus aut imperatoriae maiestati reclamantibus involvar.

Quilibet ad manum rectoris dicat: „Ego iuro."

[1] m dulce".

35. His praedictis ad auditorium iuristarum ascenditur: praeit pedellus cum aedituo sceptrum ferens, hunc sequitur promotor et decanus, hos candidati, ultimus primo et primus ultimo loco, tum reliqui professores, qui de facultate sunt, post hos rector academicus et alii suo ordine; symphoniaci ascendentes excipiunt.

36. Promotor recta cathedram ascendit; omnibus ingressis factoque silentio perorat primus candidatus.

37. Alius post orationem suo et competitorum nomine licentiam a procancellario petit; finita petitione descendit e cathedra promotor assidetque a capite subsellii iuris professorum; ascendit procancellarius, perorat, sub finem orationis monet candidatos, ut solitum iuramentum ante licentiam praestent.

38. Adest notarius et pedellus cum sceptro, notarius his verbis candidatos compellat:

Doctissimi domini candidati! Antequam artium et philosophiae licentiam consequamini, iurabitis sequentia: 1) quod 21. aetatis annum compleveritis, nisi super hoc per decanum et concilium facultatis vobiscum fuerit dispensatum; 2) quod in nulla alia universitate insignia in artibus recipietis; 3) si in materia orthodoxae fidei vos disputare contingat, quod veritatem, non errorem, inducere velitis et partem tueri saniorem, quantum ingenii vestri se vires extendunt.

Tum singuli tangunt ordine sceptrum.

39. Quo facto creat illos procancellarius conceptis verbis licentiatos.

40. Postea, descendente procancellario, ascendit denuo promotor cathedram, a quo alius ex candidatis pro se et competitoribus magisterium petit; mox promotor suam habet orationem, sub finem laudat virtutem et eruditionem candidatorum et ad imitationem eorum alios quoque excitat; addit, se candidatos libentissime magisterii honore ornaturum, si prius iuramentum consueto more praestent.

41. Adest iterum notarius cum pedello sceptrum tenente, et notarius sic alloquitur candidatos:

Doctissimi domini licentiati! Antequam supremam in artibus et philosophia lauream consequamini, iurabitis sequentia: 1) Quod bonum universitatis et facultatis artium promovere velitis, ad quemcunque statum contingat vos pervenire; 2) quod gradum magisterii in nulla alia academia resumetis.

Singuli ordine sceptrum tangunt.

42. Mox promotor nudato capite magistros creat hac verborum formula:

Quod igitur felix, faustum fortunatumque sit et reip. christianae huicque nostrae academiae salutare. Ego N. soc. Jesu, artium et philosophiae magister et professor ordinarius, potestate mihi ab inclyto collegio philosophico concessa te N., te N. etc. et omnes reliquos, quorum nomina in hoc catalogo comprehenduntur, iam antea optimarum artium et philosophiae baccalaureos et licentiatos earundem artium et philosophiae magistros atque doctores creo, constituo, constitutosque in hoc amplissimo doctissimorum hominum consessu palam pronuntio, dans vobis potestatem philosophici doctoratus subsellia conscendendi, ex iis disciplinas ingenuas docendi et disputandi, simulque omnes alias immunitates et privilegia vobis confero, quae vel de iure vel de consuetudine huic gradui concedi solent. In nomine ꝛc.

43. Creatos magistros iubet promotor propius accedere, ut insignia magistralia iis conferat, singulisque conferendis brevem explicationem addit his vel similibus verbis:

Postquam egos vos artium et philosophiae magistros renuntiavi, restat, ut parti honoris insignia vobis conferam. Et primo quidem has vobis e p o m i d a s doctorales gestandas praebeo, quo ornamento a vestrae dignitatis expertibus discernamini; pallio usos iam olim philosophos non ignoratis; hos imitari istoc humerorum integumento gratum esse vobis ac iucundum debet; omnino convenit, quorum sequimini studia ac doctrinam, ab eorum ne vestitu quidem recedere. Proximum est, p i l e o s ut capitibus vestris imponam, qui olim apud veteres libertatem significabant, vere enim hodierno die ad pileum vocati, i. e. liberi facti estis. Caeruleus porro color quid aliud animis vestris subiiciat, quam vobis philosophis non terram, sed coelum, unde philosophia originem trahit, spectandum esse. Iam vero l i b r o s hos philosophicos primum quidem c l a u s o s vobis trado, ut intelligatis, eos, qui philosophi sibi nomen vendicant, ita instructos esse debere, ut de quaestionibus philosophicis etiam sine libro disputare possint; eosdem libros a p e r t o s vobis propono, quo vos monitos velim, ne, contemptis libris, nimium eruditioni vestrae fidatis, sed ut subinde hos doctores adeatis eorumque sententias de philosophiae arcanis exquiratis. A n n u l o s nunc digitis vestris insero, quibus philosophiam perpetuo et indissolubili nexu vobis despondeo propriamque dico; vos coniunctionis huius memores ita agite et vivite, ut et philosophia

vos amet, et vos philosophiam redametis. In signum vero amoris et benevolentiae mutuae vos amplector dexteramque fidei testem porrigo et vos novos philosophos plurimum salvere iubeo, tandemque industriae et laboris vestri praemia vos percepisse, mihi gaudeo et vobis ex animo gratulor. Ad extremum in hac virtutum et scientiarum sede amplissima vos una mecum considere volo, eamque vobis virtute et eruditione studiose defendendam commendo.

44. Si multitudo creandorum propter loci angustias confusionem pariat, promotor moderatione utetur, quae magis decuerit, ex. gr. ut aliqui tantum cathedram ascendant, ceteri maneant in subselliis inferioribus, pileos ipse pauculis imponat, reliquis pedellus aut alius porrigat, epomidum humeris imponendarum potestas sufficiet, similiter annulos quisque sibi inducet post primos a promotore receptos, praeterea porrectio ad proximos satis erit; sessio poterit practicari ab omnibus.

45. His peractis alloquitur promotor magistros hoc vel simili modo:

Nunc superest, ornatissimi ac doctissimi domini magistri, ut, quoniam supremam philosophici doctoratus lauream vobis contuli, aliquis vestrum publicum aliquod eruditionis specimen praebeat in hoc clarissimorum virorum consessu, quo omnes intelligant, haec insignia honoris virtuti atque eruditioni vestrae iam pridem debita ac proinde immerentibus non fuisse collata.

46. Tum magister unus quaestionem in utramque partem disputat et breviter definit.

47. Interea distribuit pedellus catalogos, sicut in baccalaureatu . . .

48. Aguntur dein ab aliquo e magistris gratiae deo, vicecancellario, promotori, professoribus artium etc.

49. Pedellus dat campana academica signum aedituo b. virginis, ut maiorem campanam pulset.

50. Descenditur ex academia ad templum b. virg. eo ordine, quo ascensum fuit, excepto, quod promotor inter duos primos magistros primus egreditur, post illos reliqui candidati ordine catalogi, denique decanus cum ceteris professoribus facultatis. Primi omnium praecedunt tubicines. In templo decantatur „Te deum laudamus“, ubi ad versiculum illum „Te ergo quaesamus“ ventum, promotor ad venerabile sacramentum cum candidatis accedit, ubi orant paulisper, offerunt deinde in proximo altari suam quisque oblationem, sc. 3 Kr., quos et promo-

tor offert, quae oblatio pedello cedit; tum ordine consistunt in ipso templo, et quidem promotor primo loco; adeunt professores et alii, ac promotori, magistris ac professoribus facultatis gratulantur; denique ad locum convivii pergunt praecinentibus tubicinibus ibidemque pileos et epomides deponunt.

Membrum 5. Convivium.

51. Convivii magistralis parandi cura est penes decanum et promotorem, qui, re cum notario communicata, praecipua, quae ad convivium spectant, decernunt, sc. ubi sit convivium instituendum, quanto ferculorum numero et quo pretio in singula capita.

52. Invitantur communi nomine omnes academici professores, gubernator urbis, duo consules, praetor seu iudex maior, parochus b. virg., regens collegii Georgiani, etiam notarius et pedellus in hospitum numero veniunt. Praeter hos fit potestas cuilibet candidato tres, quos visum erit, invitandi; plures non licet, nisi gravis aliqua causa intercedat.

53. Modus invitandi hic est: dicta a decano et promotore die, notarius et duo candidati invitant communes hospites; invitantur autem non tantum ad epulas, sed nominatim et primario ad actum seu ipsam inaugurationem magistralem; et hoc fit plerumque duobus vel tribus diebus ante promotionem; ex communi massa candidatorum datur notario 1 fl. 30 Kr., candidatis una invitantibus nihil.

54. Convivio intersunt ex nostris decanus et promotor, primum locum occupat rector academicus, alterum procancellarius, tertium promotor, quartum decanus; candidati, quamvis eodem tempore assideant, surgunt tamen et honoris causa convivis ministrant.

55. Decanus et promotor dabunt operam, ne compotationes remotis mensis a stantibus instituantur, ac praemonebitur hospes, vinum, quod post epulas ebibitur, a candidatis non iri persolutum.

56. Obstabit notarius nostrorum hortatu, ne candidati postridie magisterii in hospitio novos sumptus faciant.

Membr. 6. De privatis promotionibus.

57. Quamquam facultas artistica peculiare ius habet magistros privatim creandi, ne tamen publicae ad gradus philosophicos promotiones detrimentum patiantur, privatim ii non conferuntur, nisi quis ad publicam promotionem videretur non adigendus

ob gravem aliquam et iustam causam iudicio consiliariorum facultatis a patre rectore approbato. Quodsi quis spe privatae promotionis obtinendae publicam promotionem subterfugerit, eo ipso gratia illi non fiet. Magisterium quidem instans non censetur iusta causa privatim conferendi gradum baccalaureatus ei, qui publicam promotionem neglexit.

58. Quibus privatae promotionis gratia facta fuerit, ii accurate examinabuntur, siquidem hic recenter studuerunt, ex totis suis scriptis; si vero aliunde advenerunt aut iam aliquo tempore a philosophia abfuerunt, ex thesibus, neque his pauculis tantum et facilibus, sed graviores plerasque quaestiones complexis iudicio decani. Tempus, quo durent examina istaec, erit idem, quod pro publica utraque promotione statutum est; sumptus . . . . iidem, qui in publicis promotionibus; in convivium minor pro singulis personis minimum quarta parte.

59. In privatis hisce promotionibus examen morum, examen eruditionis, denuntiatio admissionis, numeratio pecuniae, examen publicum seu artium liberalium ac petitio licentiae pro hoc instituendo obeuntur fere sine apparatu, quo in publicis promotionibus solent; . . . . examen morum, eruditionis et publicum uno eodemque consessu peraguntur, praesentibus quinque philosophiae professoribus; numeratio pecuniae vel tum quoque vel postea in collegio fit praesente decano et notario.

60. In actu privatarum huiusmodi promotionum non servantur ea omnia, quae in publicis solent. Et baccalaurei quidem creantur, praesente sola facultate cum notario et pedello, vel in academia vel in collegio, idque hoc ritu:

Candidatus petit a decano, conferri sibi gradum baccalaureatus; decanus promittit, se hoc facturum post iuramenta praestita et fidei professionem factam; facit candidatus professionem fidei; recitat notarius, quae iuranda candidato, qui sub finem sceptrum tangit; decanus baccalaureatus gradum candidato confert; candidatus gratias agit.

61. Magisterii privati hic ritus est:

Ad academiam professores philosophiae ac rhetoricae sine insignibus magisterii omnes cum candidato, notario ac pedello descendunt; decanus cum candidato eunt ad procancellarium, notarius cum pedello ad rectorem academicum adducendos; conveniunt interea decani reliquarum facultatum, uti et camerarius prius invitati; praesentibus omnibus considetur; qui de facultate

sunt locum primi occupant post rectorem academicum et procancellarium; candidatus stans petit a procancellario licentiam, quam hic promittit, si prius professionem fidei ediderit iuraritque candidatus ex more; candidatus facit professionem fidei et iuramenta, alia ad manus rectoris magnifici, alia ad sceptrum; procancellarius licentiatum creat; licentiatus petit a decano gradum magisterii, quem decanus promittit post iuramenta conferendum; iurat licentiatus ad sceptrum; decanus magistrum creat; novus magister gratias agit; deducitur decanus et candidatus a nostris atque externis, qui adsunt, ad convivium, praelatis sceptris; et interest ex nostris decanus cum socio e facultate.

62. Quae omnia maiore minoreve apparatu peraguntur, prout numerus candidatorum atque aliae circumstantiae dictaverint, ... iudicio decani et consilii facultatis, in quorum etiam arbitrio erit coniungere promotionem ad baccalaureatum cum promotione ad magisterium.

63. In nostrorum quidem promotionibus omnia brevius atque apparatu minore fient; creantur fere in aedibus procancellarii, non praeferuntur sceptra, non adest rector academicus, non aliarum facultatum decani; candidatus non petit licentiam nec gradum, nec gratias agit conceptis verbis, non iurat, non praebetur convivium; adsunt tamen professores philosophiae et rhetorices, notarius cum pedello; candidatus considet cum aliis, facit professionem fidei; decanus petit pro illo licentiam a procancellario; hanc confert procancellarius, uti et decanus gradum.

64. Ceterum privatim promoventur nostri omnes domi prius examinati ab omnibus professoribus philosophiae, solvunt singuli, sicut alii quicunque, notario pro baccalaureatu 15 Kr., pedello totidem, pro magisterio 30 Kr., procancellario pro licentia nihil solvunt, neque alium praeterea sumptum faciunt aut in personas aut in convivium, quod nullum habetur.

65. Nostri in promotione sua nullum faciunt ex iis iuramentis, quae alii candidati sive baccalaureatus sive magisterii edunt, neque aliter aut ad manus magnifici rectoris aut ad sceptrum iurant, professionem tamen fidei edunt more aliorum candidatorum.

Membr. 7. Tabula sumptuum. [nur Zusammenstellung des Obigen.]

Cap. 15.

De funeribus et exequiis.

1. Cum funus academicum ducitur, omnium scholarum philosophicarum auditores et professores adesse debent, et cum

mandatum ad academiam affixum severius imperaverit, etiam illi, qui in gymnasio versantur; quod postremum fit etiam in anniversario totius academiae et facultatis, atque item in exequiis Knöringianis.

2. Ad funera non academica, nobiliora tamen, et ad quae academici affixo programmate invitantur, aut exequias cum his coniunctas, an et qui accedere ex professoribus ac discipulis facultatis debeant, pendet ex iudicio patris rectoris.

Cap. 16.
De sacello et aerario s. Catharinae.

Sacellum s. Catharinae fere demandatur alicui ex professoribus philosophiae, qui diutius ac rectius videatur eam administrationem gesturus. Is curabit, ut satis fiat fundationi illius . . . . Habebit penes se litteras, instrumenta et documenta ad sacellum pertinentia.

Cap. 17.
De stipendiis collegii Georgiani ad facultatem artisticam pertinentibus.

Quatuor stipendia pertinent aliquo modo ad facultatem . . . . 1) Erasmi Wolfii, quod totum spectat ad facultatem artisticam . . . . 2) Jo. Widmanni, electores sunt tantum patres facultatis artisticae . . . . 3) Conradi Hoferi, electores sunt procancellarius, decanus theologiae, regens, decanus et senior facultatis artisticae . . . . 4) Georgii Schwebermayer, electores sunt facultas theologica et decanus facultatis artisticae . . . .

Nr. 92.

Promotionsvorschriften der theol. Fakultät zu Ingolstadt. 1657.

(Prantl, II. p. 449 sqq.)

Statuta et consuetudines, quas inclyta facultas theologica Ingolstadiensis servare ut plurimum solet in conferendis gradibus, excerpta tum ex antiquis statutis tum ex ipsis actis et praxi, iussu et auctoritate ipsius collegii theologici.

18. Oct. 1657.

De baccalaureatu theologico.

1. Ad baccalaureatum ordinarie non admittuntur plures simul quam duo; si tamen tertius non facile alium socium esset habiturus, ex gratia adiungitur duobus, quod etiam in licentiatu fieri potest.

2. Nemo ad hunc gradum promovetur nisi biennio audita scholastica [theologia] et sacra scriptura, quique sit magister philosophiae; nisi facultas iudicaverit dispensandum, et qui lectioni controversiarum et moralis theologiae vel satisfecerit vel sit satisfacturus.

3. Cum se offerent candidati ad hunc gradum, decanus vel collegialiter, si ceteroquin conveniendi sit occasio, vel per literas referat ad facultatem eamque tum ipse informet, tum collegarum iudicium exspectet de sequentibus punctis; 1) quas et qua diligentia ac frequentia tempore studii theologici adiverint lectiones, praesertim an pro biblico baccalaureatu biennio scripturam audiverint; 2) an et qua laude susceperint gradum magisterii; 3) an et utrum tanto profectu tam publica quam privata studiorum theologicorum exercitia frequentarint, ut ad examen tuto admitti posse videantur; et si hoc ita inveniatur, inquirat 4) quo die et hora ad examen sint vocandi et, si satisfecerint, creandi. — His constitutis iubeat idem decanus eos ex duorum annorum materia quinque theses facere' et quamlibet in totidem membra distribuere, curetque hospiti diem et horam promotionis numerumque personarum sive per se sive per notarium aut pedellum significari taxamque, si forte ab infra scribenda mutanda esset, indicari.

4. Die constituto candidati cum notario ac pedello decanum ad academiam circa horam examini destinatam deducunt, quo alii collegae ultro conveniunt, et ante examen notario quilibet 18 fl. numerent sic distribuendos: 13 fl. inter professores dividuntur, cuilibet 2 fl. 36 Kr., 2 fl. facultatis aerario cedunt, 1 fl. 30 Kr. notario, 1 fl. 30 Kr. pedello.

5. Sequitur examen singulorum per horam, et post examen rogat decanus sententias collegarum circa responsa eaque statim praesente notario candidatis significat, nisi quid consultandum interveniat; tum enim expectare iubentur; et quidem, si omnibus spes ad licentiam fieri potest, id publice dicit: si vero tantum uni, id fit privatim; alter monetur, ut hoc baccalaureatus honore contentus maneat, vel certe se deinceps magis idoneum reddat.

6. Deinde, praemissa fidei professione et iuramento in verba notarii facto, sine omni petitionis praeludio decanus eos creat sequente fere formula: Quod igitur f., f. f. sit etc.

7. Nulla sequitur gratiarum actio, sed statim gratulatione per manuum porrectionem facta ad merendam abitur, ad quam nemo praeter collegas promotos, notarium ac bidellum admittitur, imperiali in singula capita pro symbola constituto, nisi pro ratione temporis facultati aliud videatur.

8. Si plures sint candidati, sumptus convivii inter se partiuntur; si vero unicus, habebit, seipso adnumerato, 8 convivas, proinde ordinarie incumbet ipsi sequens sumptus: facultati aliisque iuxta n. 4. 18 fl., hospiti pro merenda 12 fl., summa 30 fl.

De licentiatu theologico.

1. Hunc gradum suscepturus debet quadriennium utramque scholasticae lectionem aut certe totum theologiae cursum, sicubi breviore tempore absolvitur, reliquas vero lectiones biennium audivisse, nisi facultas ex iusta causa velit dispensare; eaque de re decanus ad facultatem referat: 1) quas et qua diligentia ac frequentia tempore studii theologici audiverit lectiones, praesertim an quadriennium utramque scholasticae lectionem aut certe totum theologiae cursum, sicubi breviore tempore absolvitur, reliquas vero lectiones biennium audiverit; 2) an et qua laude susceperit gradum baccalaureatus theologici; 3) an et utrum tanto profectu tam publica quam privata studiorum theologicorum exercitia frequentarit, ut ad examen tuto admitti posse videatur; et si

hoc ita inveniatur, inquirat 4) quo die et hora ad examen sit vocandus et, si satisfecerit, creandus.

2. Ante examen convivium non indicitur hospiti absolute, sed tantum in conventum, si admittantur per examen, quod triduo circiter ante actum instituendum est.

3. Materia examinis 24 horis utilibus ante examen apud decanum deligitur ex tota theologia iuxta elenchum in 5 partes distributum, qui in totidem vasculorum sortilegio a decano asservatur, ex cujus quolibet scrinio una scheda extrahitur, eaque in 5 membra sive conclusiones distribuitur; quae theses descriptae, quantum brevitas temporis patitur, mature examinatoribus traduntur.

4. Die examinis constituto mane in templo academico sacrum legitur hora, qua facultati videbitur; erit autem fere alia, si unus, alia, si duo sint examinandi; quodsi tertius quandoque accesserit, is consultius in pomeridianum tempus iudicio facultatis differetur[1], et hic pomeridianus loco dulcis vini, de quo n. 6., Necaricum aliudve ordinarium dabit. Pro praedicto sacro candidati omnes simul bidello imperialem numerent, de quo expenduntur in sacrum 30 Kr., in oblationes 5 professorum, notarii ac bidelli 42 Kr., aedituo 12 Kr., aeditui famulo 6 Kr.

5. Post sacrum itur in academiam, ubi candidatorum quilibet notario numerat 32 fl. 30 Kr., quos deinde decanus sic dividit: domino procancellario pro licentia 4 fl., pro taxa facultatis 18 fl., ex quibus 3 fl. cassae inferuntur, reliqui inter professores distribuuntur, pro saccharo 5 fl. (cuilibet professori libra sive 1 fl.), notario 2 fl. 30 Kr., bidello 2 fl. 30 Kr., pro fabrica 30 Kr.

6. Examen durat ultra horam, sub quo quilibet candidatorum dat mensuram vini Hispanici cum bellariis; postea (sicut in baccalaureatu dictum est) rogantur, dicuntur et coram notario, si sunt admissi, promulgantur sententiae de admissione ad licentiam, et hospiti dies et numerus convivarum absolute indicitur, et simul candidati coram decano conveniunt, quis petitionem, quis gratiarum actionem in actu habiturus sit.

7. Pridie ante licentiam invitant candidati cum notario gratis id praestante magnificum rectorem, reliquarum facultatum decanos et camerarium, et quos ipsi candidati voluerint, quibus permittitur alios invitare convivas, quorum tamen numerus ho-

[1] Prantl: differretur.

spiti mature indicendus; in eorum singulos 2 fl.[1] sunt constituendi, nisi iudicio decani et collegarum sumptus mutandus videatur. Facultatis nostrae professores in hoc actu non solent invitari, cum ipsi invitent alios; eos tamen pridie monere convenit, actum tempore constituto processurum.

8. Die licentiae circa medium decimae vel serius, praesertim in quadragesima, candidati decanum in academiam deducunt et inde cum notario procancellarium advocant, non tamen rectorem, qui cum reliquis invitatis sponte venit.

9. Huius promotionis initium facit unus candidatorum a brevi petitione licentiae, quam dominus procancellarius excipit oratiuncula, eaque finita iubet professionem fidei facere et in verba notarii iurare; utrumque mox praestatur, eosque procancellarius licentiatos pronunciat in sequentem formam:

Quod igitur deus O. M. bene vertat, et ad inclytae facultatis theologicae incrementum et ornamentum cedat. Nomine et auctoritate revmi et illustmi sacri romani imperii, principis ac domini N., episcopi Eystadiani tanquam celeberrimae et electoralis universitatis huius Ingolstadianae, cancellarii perpetui et dignissimi — ego N., sacrae theologiae doctor et professor ordinarius ꝛc. *et in hac alma universitate procancellarius* ꝛc., *in hoc publico amplissimorum virorum consessu tibi reverendo, ornatissimo et doctissimo domino N., iam antea artium liberalium magistro et sacrae theologiae baccalaureo, petitam theologici doctoratus petendi et capessendi licentiam plenam impertio, do et concedo, faciens te participem omnium privilegiorum, praerogativarum et immunitatum, quibuscunque sive de iure sive de consuetudine haec licentia gaudet, idque in nomine sanctissimae et individuae trinitatis patris et filii et sp. s.*

10. Deinde alter candidatorum (si plures sunt) agit gratias, et gratulatione facta, praelatis sceptris, recta ad hospitium itur, applaudentibus ex turri tubicinibus; praecedit procancellarius et tota facultas, quam sequuntur candidati, et tunc primum[2] rector (nisi sit ex facultate), decani aliarum facultatem et reliqui hospites; in et post convivium cum proportione eadem fiunt, quae in doctoratu infra notantur.

[1] Für damals ein hoher Ansatz; die Jesuiten mußten sich dem Gebrauche der übrigen Fakultäten anbequemen.

[2] sic; forte demum.

11. Summa omnium sumptuum, si unicus sit candidatus nec habeat hospites praeter necessarios, quorum, annumerato ipsomet candidato, sunt 13, erit sequens: pro missa 1 fl. 30 Kr. pro vino dulci et bellariis circiter 1 fl. 30 Kr., notario numerandi iuxta n. 4. 32 fl. 30 Kr., hospiti pro convivio (2 fl. in singulos) 26 fl., tubicinibus 45 Kr., aedituo sceptrum portanti 15 Kr; summa 62 fl. 30 Kr.

Instructio pro doctoratu theologico.

De praeliminaribus.

1. Postquam unus aut alter candidatus absolute doctoratum petierit, decani erit ad consilium theologicum tribus circiter mensibus ante referre, ut dies aliqua aut saltem mensis certus constituatur, et promotor nominetur; quis autem et quo ordine sit nominandus, petendum est ex actis facultatis nostrae 13. Aug. 1657, et infra habentur.

2. Post haec statim monebit decanus alios dominos theologiae candidatos, quos putaverit doctoratum ambire, praesentes quidem coram, absentes vero per literas, ut ita mature numerus doctorandorum habeatur.

3. Uno circiter mense ante doctoratum designetur hospes, apud quem sit convivium instituendum, isque obiter moneatur, ut provideat; item prospiciat decanus de chirothecis, de facibus cerae albae duabus saltem, si unicus est doctor, vel pluribus pro numero doctorum et voluntate facultatis; item, ut fiant carmina ab ephebis in actu recitanda, constituantur etiam per occasionem tubicines et alii musici, si sint adhibendi; oportet enim cum iis ante convenire de pretio; item rogetur aliquis professor philosophiae, ut quaestionem a novo doctore habendam breviter decidat; promotor interim prospiciet de thesibus inter vesperias disputandas, orationibus etc.

4. Si notabilis sit numerus promovendorum, poterit decanus cum facultate agere, annon expediens videatur, ut vinum Hispanicum pro vesperiis pro haustu promulsidario[1] ante actum et pro ipso convivio Augustae comparetur in vasculo obsignato; sic enim minore sumptu, honore autem facultatis maiore haustus ille comparabitur.

[1] Promulsis, idis f. breuvage fait d'eau et de miel. Pomey, dictionnaire. — An allen Promotionsvorschriften von Ingolstadt fällt die zarte Sorge für Speise und Trank auf.

5. Octo circiter diebus ante actum promotor, decanus, candidatus cum notario et bidello hospitem convenient cum eoque transigent circa locum et symbolam convivii, nunquam tamen 3 fl. in singula capita excedent, annumeratis etiam bellariis, nisi annonae caritas vel aliae etiam circumstantiae aliud suadeant. Convenient etiam cum eo, quantum vini bellariorumque tam pro vesperiis quam pro conclavi senatorio ante actum velit ab hospite suppeditari; item, quid tubicinibus, quid dominorum professorum famulis velint ab hospite dari; illis enim communiter frugale prandium, posterioribus media mensura vini in singula capita permittitur. Poterit etiam decidi, quantum hospitae pro honorario et in culina pro bibali sit solvendum. Haec enim fere pro circumstantiis variari solent. Numerus deinde hospitum, missuum honorariorum (bschaidtspen[1]) vel iam vel saltem paulo post est indicandus. Rebus sic conventis hospes praedictis conventoribus aliquam merendulam solet dare rationibus deinde doctoralibus inferendam.

6. Biduo circiter ante actum duo candidati cum notario invitant omnes hospites tam ad vesperias quam ad actum et convivium indicato tempore; sunt autem sequentes necessario invitandi: 1) omnes professores academici, etiam nostrae facultatis, 2) duo ex senatu civico, 2) praetor urbis, physicus civitatis et regens collegii Georgiani, 4) olim etiam invitabantur praefectus urbis et duo ex consilio electorali et duo ex patribus franciscanis; sed priores tres ob varios respectus nunc fere dissimulantur, posterioribus pro libitu aliquid mittitur ordinarie tantum, quantum in duos convivas expenderetur, idque hospes facit et in rationes infert; pro ipsa hac invitatione notarius in hoc actu accipit imperialem.

7. Die vesperiarum ante disputationem candidati notario numerant quilibet 67 fl. 15 Kr., qui sic dividuntur: facultati theologicae 36 fl., ex his 4 in arcam inferuntur, reliqui inter professores dividuntur; promotori pro taxa 4 fl., pro saccharo 5 fl. (nempe[2] cuilibet professori libra una), pro biretis 20 fl. (nisi quidem professores malint ipsa bireta), pro chirothecis professorum theologiae 3 fl. 45 Kr., notario et bidello 7 fl., quos ipsi ex

[1] Vielleicht — „speisen."
[2] Prantl: nemque.

aequo divident, pro pauperibus 30 Kr., denique pro insignibus doctoralibus conservandis peculiari aerariolo inferendum dabit 1 fl.[1]

Vesperiae.

1. Pridie actus doctoralis hora 2. pomeridiana communiter inchoantur vel citius, si magnus esset numerus inaugurandorum.

2. Media fere hora ante candidatorum aliqui cum notario et bidello deducunt promotorem in stubam academicam sine sceptris, alii decanum, nisi cum promotore habitet; rector academiae et procancellarius hodie non deducuntur; conveniunt tamen omnes tam professores quam honorarii hospites in stuba academica, omnes theologicae facultatis professores hodie ferunt pileos violaceos cum epomidibus, non tamen togas doctorales.

3. Ad auditorium canonistarum ascendit primo promotor et tota facultas et post eam candidatus, deinde rector academiae ceterique professores et hospites.

4. Sedet primus rector in suo loco ordinario, tum facultas theologica, postea demum[2] illustres et alii; candidatus sedet in loco promovendorum ad januam.

5. Disputationi praeludit promotor oratione habita, tum invitat ad disputandum quemque ex facultatis professoribus ordine quo sedent; ipsi tamen disputantes non servant ordinem candidatorum, si plures sunt, sed quisque contra quem voluerit disputat; rectius tamen ante convenitur, quem quisque impugnandum sibi deligat.

6. Ubi decanus iudicaverit, primum argumentantem debere in finem vergere, domino notario signum dat, ut haustui detur initium, quo facto notarius primum poculum porrigit promotori, alterum magistro, domino rectori; tum promotor argumentanti propinando finem imponit primo argumento, et alterum invitat, et sic deinceps. Haustus interim obambulat inter illustres, professores et honorarios hospites. Quoad potum et bellaria pro hoc die nihil potest fixum statui, cum varietur numerus; si tamen tantum unus et alter fuerit promovendus, nec multi extraordinarii hospites, sufficiunt 4 mensurae Hispanici, 15 vini vulgaris, libra una bellariorum ex saccharo, item una amygdalorum, 6 liba parva (Törtchen) cum pane; quae omnia ut fidelius dispensentur,

[1] Rechnet man hiezu die schwere Wirtsrechnung, an welcher so viele hungrige Personen hingen, so erscheinen die Ingolstädter Doktoratskosten für die damalige Zeit sehr grofs.

[2] Prantl: primum.

proderit ab ipso hospite hominem fidelem submitti, qui ea curet, ne alio subducantur.

7. Finita disputatione promotor actis breviter gratiis invitat auditores in sequentem diem hora indicata, deinde abitur ordine, quo intratum est.

De actu doctorali.

1. Media octava ordinarie signum datur in academia, eoque tempore promotor a candidatorum maiore parte et notario deducitur ex suis aedibus ad academiam praelatis sceptris: aliqui deducunt decanum. Si unicus candidatus sit, hic promotorem, notarius decanum deducit, nisi simul habitent: quos tubicines ex academia salutant, sicut et alios professores et hospites.

2. Ex academia deinde pars candidatorum cum notario procancellarium, pars cum bidello (vel contra iudicio decani) magnificum rectorem deducunt, quos promotor et decanus porrectis dexteris salutant, sicut et reliquos professores et hospites paulatim affluentes. Quodsi unicus sit promovendus, decanus constituet, quis rectorem, quis procancellarium advocet.

3. Ubi rector et procancellarius adfuerint, incipitur haustus, candidatis ad medium circiter tempus etiam advocatis. In quo haustu fere eadem quantitas sufficit, quae in vesperiis, nisi quod vinum Necaricum penitus omittatur; poterit tamen, si videatur, una aut altera mensura vini Hispanici adiici, ubi decani erit curare, ne qui professores et hospites penitus praetereantur.

4. Cum decanus intellexerit, vinum paulatim deficere, curabit per notarium, ut ad mensas consideatur ad accipiendum iuramentum a candidato.

5. Hinc ascenditur ad auditorium ordine pridiano, nisi quod candidatus cum ipso promotore praecedat; considetur eadem plane serie qua heri.

6. Consessu facto tubicines brevi, sed elegantiore clangore praeludunt; tum candidatus primam orationem habeat, in qua post rectorem ante alios appellet promotorem et reliquos de facultate; oratione finita vel idem vel alius petat gradum a promotore, sed breviter.

7. Succedit oratio promotoris, qui itidem facultatem post rectorem primo compellat, in cuius fine candidatos commendat et ad faciendam fidei professionem hortatur.

8. Ad quam invitationem ingrediuntur facigeri et sex ephebi cum insignibus doctoratus, sc. laurea, libro, pileo, epomide, an-

nulo, baltheo, quos ipsi inaugurandi sequuntur ex suis locis ad oratoriolum iuxta cathedram paratum; dum haec fiant, tubicines modeste accinant.

9. Finito clangore unus candidatorum praeit professionem fidei cum promissione immaculatae conceptionis defendendae, adstante notario, in hanc formam:

Item spondeo, voveo ac iuro, me iuxta summorum pontificum Pauli V. et Gregorii XV. [conssesionem] publice ac privatim velle pie tenere et asserere, beatissimam virginem Mariam dei genitricem absque originalis peccati macula conceptam esse, donec aliter a sede apostolica definitum fuerit.

Deinde applicitis ad sequentia verba „In principio erat verbum, et verbum erat apud deum ꝛc" duobus digitis pergit: „Sic me deus adjuvet et haec sancta dei evangelia."

10. Postea redeunt ad subsellia consueta et, peracto in notarii verba iuramento ad sceptrum, creantur doctores in sequentem formulam[1]:

Quod igitur felix, faustum fortunatumque sit ad maiorem omnipotentis dei, immaculatae dei genitricis totiusque curiae coelestis gloriam, ad ecclesiae Romanae propagationem plurimorumque Christi fidelium salutem, ad inclytae facultatis nostrae theologicae incrementum ac ornamentum cedat: — ex eiusdem collegii theologici unanimi consensu et decreto ego N., sacrae theologiae doctor et professor ordinarius, in hoc publico frequentissimoque maximorum virorum consessu te admodum reverendum, nobilem et clarissimum dominum N., iam ante philosophiae magistrum ac sacrae theologiae licentiatum, eiusdem sacrae theologiae doctorem creo et constituo, creatumque et constitutum pronuncio et proclamo, dans tibi potestatem altiorem cathedram conscendendi ex eaque publice docendi, disputandi, et interpretandi aliaque privilegia omnia, immunitates et praerogativas, quibuscunque sive de iure sive de consuetudine doctores aliarum universitatum approbatarum, praesertim Bononiensis, Salmanticensis et matris nostrae Viennensis, fruuntur et gaudent, idque omne in nomine sanctae et indiv. trin. p. et fil. et sp. s. Amen.

Verba promotoris excipiunt tubae gratulatoriae, tubas invitatio ad cathedrae doctoralis conscensum, salutatio, insignium

[1] Dieselbe ist, wie der Leser sofort bemerkt, nach der Sitte des 17. Jahrh. breiter und wortreicher, als die früheren.

traditio: libri clausi et mox aperti, epomidis, pilei, annuli, balthei, facis. Sequitur amplexus et consessus.

11. Considentem salutant ephebi suis carminibus, nisi aliqua ratio suadeat, ut prius faciant; et tum recepta novi doctoris face discedunt.

12. Mox promotor invitat novum doctorem ad dandum specimen, quod maxime commendabit brevitas, in quo quaestionem aliquam in utramque partem disputet ac uni philosophiae professori decidendam relinquat. Interim bidellus chirothecas et si qua alia habentur distribuit; chirothecae autem praeter professores, illustres[1], candidatos et hospites ad convivium invitatos dantur etiam notario, bidello eiusque substituto, item duorum secularium collegarum famulis; expedit insuper aliquot paria habere in parato, ut, si qui honoratiores ad actum insperato superveniant, ii etiam chirothecis honorari possint.

13. Absoluta quaestione eiusque decisione, novus doctor gratias agit brevissime; tum academica campanula leviter percussa tubae et maior campana beatae virginis insonant, et abitur.

14. In itu ad templum academicum praecedunt tubicines, sequuntur sceptri, ephebi et facigeri, promotor cum promotis, facultas theologica, rector, illustres, professores, hospites.

15. Ad hymnum Ambrosianum ephebi et facigeri stant bini et bini ante summam aram; post „Te ergo quaesumus" disceditur priore ordine; promoti ad aram lateralem deponunt oblationem bidello proficuam; inter gratulationem, quae intra templum ad portam versus ostiarium fieri solet, ephebi stant ex parte opposita ita, ut gratulaturi inter promotos et ephebos transeant; inde serie eadem usque ad hospitium pergitur, ad cuius ianuam utrinque ephebi viam praetexunt iidemque, ingressis omnibus hospitibus, ad academiam ordine recedunt ibique aliquod munusculum pium, valore unius circiter aurei pro omnibus simul, accipiunt praeter chirothecas.

16. In ipso convivio rector primus accumbit, et, nisi abbati vel maioris notae legato, si quis adsit, facultas deferendum censeat, secundus erit procancellarius, tum promotor et decanus; in reliquorum professorum arbitrio erit, vel his statim assidere, vel uno aut altero interposito hospites honorare.

[1] Die anwesenden Adeligen.

17. Qui ex tribus, procancellario sc., promotore et decano, primum haustum in rectoris sanitatem incipiat, ipsi inter se antea convenient; in ipso convivio ad decanum spectabit operam dare, ut omnibus, quantum fieri potest, fiat satis.

18. Finito convivio quamvis deceat, ut decanus convivis adhuc assistat, neminem tamen detineat, ne sumptus per haustum secundarium excrescant.

19. Si candidati sufficiant, unus rectorem, alius procancellarium, alius promotorem, alius decanum deducat; si tantum unus aut alter sit, provideat decanus.

20. Sequente die vel alio commodo solvuntur chirothecae, datur merces musicis ac tubicinibus ac ministris ecclesiae, item bibale pro exornatione auditorii, ac decanus et promotor cum notario et promotis rationes cum hospite iuxta conventa ineunt et approbant, eoque die, si quid insummatur in merenda,[1] promoti nonnisi potum solvunt, hospite ex hesterni convivii reliquiis cibum suppeditante.

21. Sumptus in hoc gradu faciendi sunt in duplici differentia. Aliqui stati sunt et nunquam variantur, qui proinde facile possunt determinari; alii sunt tales, qui pro diversitate circumstantiarum, v. gr. multitudinis personarum, illustrium hospitum, annonae caritate, arbitrio facultatis aut numero promovendorum variantur, de quibus proinde nil certi statui potest . . . . Prioris generis sunt isti: facultati aliisque iuxta n. 7. praelim. 67 fl. 15 Kr., templo b. virginis 1 fl. 8 Kr. — Sumptus variabiles: hospiti pro 27 convivis 81 fl., eidem hospiti pro 7 missibus honorariis,[2] sc. 5 professorum, notarii et bidelli, 21 fl., eidem pro vino et bellariis circiter 14 fl., pro haustu secundario post convivium circiter 2 fl., pro prandiolo tubicinum[3] 1 fl. 30 Kr., pro famulis cuilibet media mensura vini cum pane 2 fl., notario 1 fl. 30 Kr., pro duplici collatione, quando indicitur convivium, et quando rationes accipiuntur, 7 fl., pro patribus franciscanis 6 fl., hospitae honorarium et pro culina 3 fl., pro vitris fractis 30 Kr., tubicinibus 5 fl., si habeantur fidicines 3 fl., chirothecario 20 fl., bibale ornantibus auditorium 1 fl., pro facibus 12 fl.; pro

[1] Prantl: merendo.

[2] Nach heutigen Begriffen wären die Zusendungen von Speisen an die Frauen der Professoren (missus) auf Kosten des Kandidaten nicht mehr eine „Ehrengabe“.

[3] Prantl: tibic.

thesibus doctoralibus in patente 10 fl., aedituo ad b. virginem propter praelatum sceptrum 15 Kr., pro munusculis ephebornm 3 fl. Summa summarum. 262 fl. 8 Kr.[1]. quos fere expendet, si quis solus gradum doctoratus accipiet, qui eo magis decrescent. quo maior fuerit promovendorum numerus. Si autem unus solus omnes gradus cum debita solemnitate sumptuque suscepturus sit, expendet pro baccalaureatu 30 fl., pro licentiatu 62 fl. 30 Kr., pro doctoratu 262 fl. 8 Kr.; summa summarum 354 fl. 38 Kr.[2]

Nr. 93.

Zwei Nachträge zu dem Vorhergehenden.

(Prantl. II. p. 457.)

a. Decretum factum anno 1665. Admittendi ad examen pro licentia theologica cum dilatione gradus.

Conclusum hoc est est 17. Maii praecipue tribus de causis:
1) quia habentes gradum aegre recipiuntur in cooperatores.
2) quia multi non habent sumptus sufficientes pro convivio,
3) quia hac ratione habent frenum sese honeste gerendi; nam petituri gradum non admittentur, nisi exhibito testimonio. quomodo se post absoluta studia gesserint.

Jura tamen facultati solvenda sunt ante examen, et insuper domino procancellario dimidia pars pro futura collatione gradus.

Petitus est consensus a reverendissimo et celsissimo principe cancellario nostro per rev. dominum suffraganeum, qui 14. Junii litteris ad admodum rev. dominum procancellarium datis rescripsit in haec verba: Sua celsitudo rationibus a facultate adductis permota hunc modum in posterum a facultate quoad examinandos observandum approbavit et ratihabuit salvis omnino domini procancellarii iuribus et ad revocationem etiam suae celsitudinis.

[1] Eine infolge der beständigen Zecherei schmerzlich grofse Summe! Damals hatte ein ordentlicher Professor in Ingolstadt jährlich 200 fl. Besoldung. Was hatten schon die Grade vor dem Doktorate gekostet!

[2] Hiezu kommt das philos. Baccalaureat mit 4 fl. 32 Kr., und das philos. Magisterium, welches mit dem unvermeidlichen Trinken und Essen auch auf 60—80 fl. zu stehen kam.

b. Decretum anno 1669. 29. Junii a facultate factum circa spem licentiatus nulli publice faciendam, etiam admisso ad gradum baccalaureatus.

29. Junii 1669., cum quidam reiectus a gradu licentiae theologicae praetenderet sibi ius quaesitum ad eundem gradum per spem sibi publice factam aspirandi ad licentiam tunc, quando admissus est ad gradum baccalaureatus theologici, statuit facultas in consilio habito in domo adm. rever. et magnifici domini doctoris Zadler tunc decani, ut nulli amplius publice spes fieret ad eundem gradum licentiae, sed privatim a decano quisque intelligeret iudicium de se facultatis, ita tamen, ut nullum inde ius acquireret, quominus a facultate nostra pro meritis ab altiore gradu licentiae libere reiici posset.

Nr. 94.

Ordnung einer ausschliefslich von Jesuiten geleiteten Universität.

(**Wiener Codex 1. XII. 30, N. 12030. 1.**)

Aus dem Jahre 1658.

Forma et Ratio Gubernandi Academias et Studia Generalia S. J. in Provincia Austriae.

Vorbemerkung. Das hier folgende Dokument ist von grofser Wichtigkeit, weil es einen genauen Einblick in die Einrichtung einer Jesuiten-Universität gewährt, wie sie nicht blofs in Österreich, sondern mit geringen Abweichungen in der ganzen Ges. J. bestand. — Wir geben das Aktenstück, wie es vorliegt, verbessern jedoch offenbare Schreibfehler ohne weiteres und notieren die Textfehler entweder in eigenen Anmerkungen oder in eckigen Klammern. Auch in der Satzzeichnung, deren Grundcharakter wir beibehielten, erlaubten wir uns kleine Änderungen zu gunsten des leichteren Verständnisses. Inkonsequenzen der Schreibung liefsen wir stehen.

Wir hatten das Dokument bereits druckfertig bearbeitet, als uns aus dem Archive der österr. Provinz die ältere Vorlage desselben gütigst übersandt wurde.

Es ist eine in Pergament gebundene Papierhandschrift in Folio mit dem Titel: „Academia | Graecensis. | Pars | I. | De | Forma et Ratione | Academiae Graecensis. || Pars II. | De | Statutis Facultatis Theologicae.“ SS. 77, am Schlusse „Iuxta modum supra scriptum tota studiorum ratio in hac Academia Graecensi dirigetur.“ „Joannes Argentus.“ — Der P. Argento war österr. Provinzial von 1608—13, das zweite Mal von 1623-25, daher stammt das Dokument sicher aus dem ersten Viertel des 17. Jahrh. — Als Anhang finden sich darin noch spätere Anordnungen: Circa quintum caput I^{ae} partis et circa secundum II^{ae}, anno 1627, 18. Nov.; Circa 5. Cap. 2^{ae} p.; Circa 6. et 8. caput eiusdem 2^{a} partis; Vlterius eadem Authoritate haec constituta sunt circa disputationes generatim.. Endlich: Renovata haec praedicta denuo hic Graecii 18. Dec. 1651. Im ganzen 6 SS. Anhang.

Es entstand nun für uns die Frage, ob wir diese älteste Grazer Universitätsordnung zugleich mit der von 1658, oder nur eine von beiden aufnehmen sollten. Beide zusammen hätten aber zuviel Raum erfordert; ohnehin ist die Grazer Akademie von uns schon stark genug berücksichtigt worden, und auf mechanische Vollständigkeit machen wir keinen Anspruch. So blieb uns nur die Wahl zwischen der älteren Ordnung von 1623 und der jüngeren von 1658. Nun aber enthält die Handschrift der älteren viele Streichungen und sonstige Zeichen mit Bleistift, ein Beweis, dafs sie noch im Flusse und unfertig war, während die spätere nicht allein die Hauptsachen der älteren enthält, sondern auch die Einzelheiten genau behandelt und endgültig feststellt. So waren wir zur Aufnahme der letzteren genötigt.

Jedoch für die Texteskritik war uns das ältere Dokument (wir bezeichnen es „Ac. Gr.“) von desto gröfserer Wichtigkeit, je schwieriger der Cod. W. 1. zu lesen ist. Wir konnten uns oft nur durch Konjekturen helfen, ersahen jedoch aus „Ac. Gr.“, dafs dieselben, mit ausnahme einer einzigen Stelle, das Richtige getroffen hatten.

[Prooemium]

Cum eadem ratio charitatis, qua in Societate nostra Colle- fol. 1. a.
gia admittuntur, et publicae Scholae in eis non tantum ad no-
strorum, sed magis etiam externorum aedificationem in doctrina
et moribus tenentur, extendi posse a S. Patre nostro existime-
tur ad Universitatum quoque curam suscipiendam, ut ex his,
tum quoad Scientias, quae traduntur, tum quoad gradus, qui
conferuntur, tum quoad Iuventutem, quae ad disciplinas sub hu-
jusmodi praerogativa copiosiori semper numero confluere solet,
majus bonum in commune reipublicae commodum ac prosperita-
tem derivetur; in hac autem Austriae Provincia non unam, sed
plures Universitates magno populorum tum fructu, tum plausu
erectas actu videat et gratuletur Societas: communis literariae
rei ac bonus ordo postulare videtur, ut certae suis partibus, ca-
pitibus et paragraphis distinctae Leges, ac Statuta praescribantur
et constituantur, quae pro stabilienda magis inter nostros, tum

intellectus, tum voluntatis religiosa Unione, non solum omnibus Universitatibus nostrae Provinciae, quantum fieri potest, sint communia; sed etiam aliarum Externarum Universitatum Jura complectantur, ut simul ad rationem instituti nostri quam maxime sint conformata.

Pars Prima.
De Magistratibus et Facultatibus Academicis.

Caput I.
De qualitate, numero, et distinctione Academicarum Facultatum.

fol. 1. b. 1. Academiae nostrae, licet vi Privilegiorum a Summis Pontificibus concessorum Ius habeant instituendi omnes illas Facultates, Officiales, Professores et Lectiones, quae in aliis Universitatibus per Europam habentur, hucusque tamen juxta Constitutiones Societatis ad tres solum Facultates se extendebant: Theologicam scilicet, Philosophicam et Linguarum: nam etsi haec postrema plerumque a Philosophica non soleat distingui, sed utraque sub Artium nomine comprehendi; quia tamen et divisae diriguntur melius, et utriusque exercitationes et studia non mediocriter inter se differunt, sic eae gubernandi ratione separantur, ut ex iis, tanquam ex duabus partibus, una Artium Facultas integretur, siquidem communis est utriusque Promotio, neque Literarii gradus in singulis distincti conferuntur, sed simul omnium artium, seu Baccalaurei, seu Magistri renunciantur.[1]

2. In Theologia traditur Vetus et Novum testamentum, et doctrina Scholastica Divi Thomae ac etiam[2] positiva, hoc est Sacris Canonibus, Conciliis, Casibusque Conscientiae, quae magis ad praefixum Societatis finem, Divinam scilicet gloriam, ac animarum salutem, conducunt.

[1] Die „Academia Graecensis" schiebt hier als §. 2 ein: „Medicinae et Legum studium, vt a Soc. Jes. instituto magis remotum, in Vniuersitatibus Societatis non tractatur, neque ea pars Canonum, quae foro contentioso inseruit".

[2] Omissum in Cod. n.

3. In **Philosophia** tractatur Logica, Physica, Metaphysica, Moralis scientia, juxta doctrinam Aristotelis: tractatur et Mathematica, quatenus tamen ad finem nobis propositum conveniunt. Et Viennae Dialectica a Januario usque ad initium Junii.

4. In **Linguis**, quia tam doctrina Theologica quam eius usus exigit pariter latinae, graecae et hebraicae cognitionem, hae omnes explicantur.

5. Tres sunt ordinariae Classes Grammaticae, quarta humaniorum Literarum, quinta Rhetoricae. In quarum singulis, accuratius vero in duabus ultimis, Graeca Lingua traditur; nam hebraica in Theologiae classe praelegitur.

6. In quavis harum facultatum sequentur Professores securiorem et magis approbatam doctrinam, atque illi praelegentur libri, qui in quavis Facultate solidioris, ac securioris doctrinae habebuntur, nec attingendi illi, quorum doctrina, vel Authores suspecti sunt. Cuius rei penes Rectorem cura sit, qui in omnibus, quae statuerit, procedet juxta id, quod in universali Societate magis convenire ad Dei gloriam videbitur.

Caput II.
De magistratu et officialibus generatim.

1. Primum ac Supremum Caput Academici Magistratus est 101. 2. a
Rector, qui debet esse in aliqua facultate promotus, penes quem est suprema cura vel superintendentia Universitatis. Idemque esse consuevit, qui alias Collegio Societatis praeest. Et quidem iis donis praeditus, de quibus S. P. N. Const. P. IV. c. 10. n. 4., ut possit commisso sibi officio dirigendi in Literis et moribus totam Universitatem satisfacere. Cuius electio ad Praepositum generalem, vel alium, cui id commiserit, spectat; confirmatio semper est Generalis.[1]

2. Est et **Cancellarius**, cui simul munus Generalis Praefecti studiorum incumbit, vir in Literis egregie versatus, qui et zelo bono, et Judicio ad ea, quae sunt ei committenda, pollere debet, cuius sit munus generale Rectoris instrumentum esse ad studia bene ordinanda.

[1] Hier schiebt die „Acad. Graecens." als §. 2 ein: „Habet Rector quatuor Consiliarios vel Assistentes, qui in rebus Academicis ad ipsius officium pertinentibus ut plurimum possint eum iuuare, et cum quibus ipse quae sunt maioris momenti conferat."

3. In quavis trium Facultatum est, quantum fieri potest, Decanus proprius, et distinctus; Licet enim ille, qui inferioribus studiis praeest in Universitate Viennensi, praecise vi huius Officii nullam Facultatem ingrediatur, sed officio praefecti scholarum omnibus Gymnasiis communi fungatur, quia tamen illi, qui in Philosophia promoventur, Artium et philosophiae Magistri renunciantur, conveniebat in Universitatibus nobis pleno Iure subiectis,[1] more aliarum Universitatum, etiam Rhetoricam et Poësin et per consequens earum praefectum inter membra Academiae annumerare, atque Academiae titulo condecorare, qui ei etiam in Constitutionibus attribuitur.

4. Est praeterea Secretarius ex eadem Societate in Universitatibus pleno iure nostris, qui matriculam habet Universitatis, in quam omnes omnino referantur, qui Scholas assidue in Universitate frequentant, iuxta ea, quae hac de re specialiter in Secretarii officio praescribuntur.

5. Praeter Officiales hucusque enumeratos in nostris Academiis potest esse praeterea Iudex Universitatis, Assessores et Notarius, qui fidem publicam faciat de susceptis gradibus, et aliis, quae occurrent. Unus item vel plures Bidelli pro consuetudine Academiarum.

Cap. III.
De Magnifico Rectore.

1. Cura Universalis, superintendentia et gubernatio Universi-
fol. 2. b. tatis, | ut praecedenti Capite dictum, est penes Rectorem, qui, cum idem esse soleat ac Collegii, ea, quae Studiorum curam concernunt, ex iisdem constitutionibus, proprii Officii Regulis, et praescripto studiorum ordine petere debebit.

2. Licet suprema Iurisdictio in omnes studiosos penes Rectorem esse debeat, eam tamen in Civilibus maioribus ac Criminalibus per Iudicem Universitatis et eius Assessores, ut infra declarabitur, exercebit.

3. Lectores primarios et Officiales (quales sunt Cancellarius, Iudex, Decani) Rector inconsulto Provinciali mutare non potest, nec quidpiam circa statuta Universitatis immutare tentabit, neque in iis dispensabit, nisi prius Consultorum suorum sen-

[1] Dies waren die Universitäten Graz, Tyrnau und Kaschau.

tentiam, vel, si rei gravitas postulaverit, Consistorium audiverit, et iuxta suas Regulas approbationem a Provinciali acceperit.

4. Quotiescunque opus judicaverit, vel Congregationem ordinariam vel plenum Consistorium iuxta formam sequenti Capite praescribendam coget. Et quamvis decisio ex Congregatorum suffragio non pendeat, sententiae tamen eorum, qui res melius intelligunt, eam, quam[1] par est, rationem Rector habebit. Si vero omnes aliter quam ipse sentirent, contra omnium sententias non agat, nisi prius rem cum Provinciali contulerit.

5 Curabit denique Rector, ut non solum singulae Facultates Librum habeant, in quem accurate referant omnia et singula, quae in quavis Facultate gesta sunt, sed alius quoque Liber distinctus habeatur, in quem fideliter referantur omnia ea acta, seu publica seu privata, quae non sunt propria ullius facultatis, sed potius commune ac supremum totius Universitatis regimen concernunt: et quorum transmissa in posteros memoria plurimum possit aut conferre dignitatis, aut afferre Luminis ad ea, quae pro bono publico Universitatis ipsius vel agenda vel statuenda in futurum possunt occurrere.

Cap. IV.[2]

De Iudice Universitatis et Assessoribus eiusdem.

1. Quia religiosa quies, et spirituales occupationes, nec animi distractionem, nec alia incommoda, quae Iudicandi in Rebus Civilibus vel Criminalibus officium sequi solent, permittunt:[3] Iurisdictio hujusmodi in Externum quempiam (qui Iudex sit Universitatis), | virum ingenio et authoritate praeditum, atque p. 3. a ab ipso Magnifico Rectore authoritate Principis Terrae speciatim nominandum ac deputandum, transfertur, qui in publicis Academicorum iudiciorum consessibus officium sibi commissum cum deputatis ab eodem Magnif. Rectore Assessoribus pro dignitate sustinere ac tueri possit.

2. Ipso statim assumpti officii initio Iudex Universitatis spondebit Magnif. Academiae Rectori, quod potestatem sibi a principe terrae, per eundem Magnificum delegatam, ita exercebit, ut tamen Voluntatem Rectoris sibi intimatam tum circa studio-

[1] Sc. habere.

[2] Dieser Abschnitt war in der „Ac. Gr.“ noch nicht.

[3] Sic recte vetus manus correxit lapsum calami „committunt“, qui est in documento.

sorum punitionem, tum circa omnia alia, quae Academiam concernunt, magni faciat. Proinde nullam Sententiam, in Criminalibus etiam, aut Civilibus gravioribus, quae ad eum transmittentur, feret aut evulgabit, nisi prius eam dicto Magnif.º Rectori oretenus aut scripto per deputatos Academiae Officiales communicaverit aut intimaverit.

3. Cum deputatis sibi Assessoribus exacte observabit receptam in Academia Iudiciorum formam, neque ab ea recedet inconsulto, et non approbante magnifico Rectore. Conabitur etiam, iuxta Privilegia Studiosis concessa, quascunque eorundem Causas de plano et sine longo litis processu terminare, neque permittet, ut nimium protrahantur. Actus etiam et solemnitates illustriores reddet, in quibus, uti et in quovis alio Academico consessu, competens eorum singulis attribuetur locus.

Cap. V.

De Consiliariis Rectoris et Consiliorum forma.

1. Cum Rector Universitatis, ut dictum supra, idem esse debeat, qui Collegii, iidem etiam esse poterunt illius Consiliarii seu Assistentes, qui sunt Collegii, qui proinde aliis Regulis opus non habent, quam iis, quae alias Consultoribus Rectoris praescriptae sunt.

2. Licet Rector omnium primo in rebus omnibus suorum Consultorum sententiam audire debeat; in iis tamen, quae maioris sunt momenti, auditis primo suorum suffragiis, etiam Decanos Facultatum in Consilium vocabit: sufficiet autem praeter Cancellarium vocare Decanum illius Facultatis, quam negotium peculiariter respicit. Ubi vero res talis esset, quae ad universale bonum Academiae spectare videretur, Consistorium plenum (quod ex Consultoribus, Cancellario, Decanis, Lectore item Scripturae et Metaphysices, qui suarum Facultatum Seniores in Universitatibus sunt et nominari solent, atque Secretario integratur) coget illisque negotium deliberandum proponet.

fol. 3. b. 3. Si Rectori visum fuerit, etiam alios, sive de Societate sive extra illam, ad hujusmodi Congregationes evocare, facere id poterit, ut, cum omnium sententias audierit, melius, quod convenit, constituat, eo quo praecedenti capite dictum est modo.

4. In Sententia dicenda synceram intentionem habeant, affectibus se praeoccupari non sinant, rem propositam bene intelligere curent, ad ea, quae ab aliis dicuntur, diligenter patien-

terque attendant, aliorum rationes non nisi cum opus est, et tunc quidem modeste, dissolvant, suas mature proponant, in Sententia semel suscepta ne sint pertinaces, quando ab aliis meliora adferri vident; sint etiam breves, et, cum novi nihil occurrit, quod dicant, approbent, quod alii dixerunt, ne frustra et cum taedio audientium eadem repetant, dum ad huiusmodi deliberationes vocantur.

5. Tractata in Consultatione et definita ne evulgent, multoque minus, quid de re proposita quisque senserit, aut dixerit, aperiant, neque aegre se ferre ostendant, aliter quam ipsi iudicaverint definitum esse, sed susceptum potius consilium apud omnes tueantur ac laudent.

6. Praeter Congregationes iuxta praescriptam formam instituendas, quae ad bonam studiorum gubernationem fiant, sunt alii conventus facultatum, in quibus vel de recipiendis Candidatis ad experimenta graduum, vel, iis receptis, de ipsorum doctrina agitur: quibus Conventibus, pro more cuiuscunque Universitatis, vel ipse Cancellarius vel Decani pro negotiorum varietate praesident, qui, sicuti inconsulto Rectore in Universitatibus, quae sunt pleno iure Societatis, cogi non debent, ita quod in iis iudicatum fuerit prius ratum non habebitur, quam a Rectore fuerit comprobatum.

Caput VI.

De Cancellario et Generali Studiorum Praefecto.

1. Cancellarius, qui et Generalis Studiorum Praefectus in nostris Universitatibus esse solet, est Generale Rectoris instrumentum ad studia bene gubernanda, et inde a Rectore ita pendebit, ut nihil, quod maioris momenti videri poterit, ipso inconsulto ei liceat statuere.

2. Officium Generalis Praefecti studiorum iuxta Regulas officii proprias et ordinem studiorum exercebit, omniumque officialium regulas et omnia statuta Universitatis apud se habebit, et, ut quilibet sui officii propria, et omnes, quae ad universale studiorum spectant, diligenter observent,[1] animadvertet. Cui Professores et Scholastici omnes, tum qui in eodem Collegio, tum qui in Convictorum et Alumnorum Seminariis forte degent, imo et ipsi praefecti in Seminariis studiorum, in rebus ad studia pertinentibus ea, qua par est, observantia parebunt.

[1] Cod. n. observet.

3. Habet Cancellarius primum post Magnificum in Universitate locum. Quandocunque autem Rectorem abesse contigerit, si is, qui pro Collegio fuerit constitutus, non habeat gradum competentem, eiusdem Magnif! Rectoris in rebus Universitatis Vices sustinebit, ita tamen, ut nihil absque Consilio quorum interest decernat.

fol. 4. a. 4. Licentiam ad supremum in quacunque facultate gradum seu ad Doctoratum ex officio Cancellarius confert loco ad hoc designato et consueto. Secundo ad eundem spectat aperire Cancellariam[1] et dare potestatem subeundi Examina pro supremis gradibus, ipsisque Examinibus per se ipsum vel per Vice-Cancellarium praesidere, et ante haec omnia a Candidatis professionem fidei ac iuramentum de asserenda Immaculata B. V. conceptione exigere. Tertio eiusdem vel Vicecancellarii est locationem facere pro omnibus gradibus in Universitatibus nostris; in Theologia quoque iuxta tempus aut ordinem suscepti Baccalaureatus aut immatriculationis aut ordine alphabetico, uti magis libuerit; in Philosophia vero, collatis cum Decano examinatorum suffragiis, in quibus praerogativam habet Cancellarius vel ille, qui Vice illius Examinibus praefuerit. Quarto Cancellarii est dare bona nova[2] pro supremis gradibus, idque publice et scripto. Quinto. Ad eundem etiam spectat diligenter calculos adnotare circa eos, qui ad experimenta, ad quae alias ex officio Ius habet, pro Supremo in Theologia gradu subeundo admittuntur, statim ac sua studia absolverunt, ut suo tempore legitime de illorum sufficientia, quando ad gradus promovendi sunt, constare possit. Sexto habebit denique Cancellarius Librum, in quo omnium Promotorum nomina in quavis Facultate iuxta Rectorum tempora, menses et annos annotentur.

5. Praefecti Studiorum est, quotannis Regulas et Statuta Universitatis sub restaurationem studiorum in Auditorio promulgare, et in pervigiliis majorum festivitatum, Natalis Do-

[1] Was diese „Öffnung der Kanzlei" bedeute, ersieht man aus dem früheren Text der „Acad. Gr.", wo es heifst: „Licentiam ad Gradus in unaquaque Facultate petendos accipiendosque (quod vocant Cancellariam aperire) ex off. Cancellarius confert."

[2] Gute Nachricht, d. h. Glückwunsch wegen der bestandenen Prüfung für die Grade. — Nach Prantl, I, S. 311 „Zuckerwerk u. Wein beim Examen" für die Grade. (?) Ein kleines Mahl schloss sich allerdings an die „b-nova" an; diese selbst aber waren zunächst das amtliche Zeugnis vom Bestehen der Prüfung.

mini, Resurrectionis et Pentecostes, per se vel alium Academicam Iuventutem adhortari.

6. Ad Generalem Studiorum Praefectum spectat Disputationibus interesse easque dirigere per se ipsum vel Decanos; curabit etiam, ut, quantum fieri potest, intersit nostrorum exercitationibus tum domesticis tum publicis, ut Suum Iudicium circa Professores suo tempore Provinciali eo melius perscribere, et de illorum dexteritate in tractandis studiis mature ac prudenter diiudicare possit. Attendet etiam, ut illi, qui ex Societate ad Theologiam et Philosophiam docendam applicantur, debitis gradibus tempestive insigniantur, ut exinde in Actibus in Academico habitu comparere et suis temporibus praesidere possint.

7. Advertet, ut ea, quae circa disputationes honorarias et Emblemata statuta, et Decanorum executioni commissa sunt, studiose observentur. Nec ullum eiusmodi disputationibus adhiberi patiatur, nisi examen iuxta ordinem praescriptum in officio Decanorum subierit et ex illo aptus esse ad sustinendas cum honore huiusmodi Conclusiones iudicetur.

8. Decanos monebit, ut mature promulgari, et studiose post- fol. 4. b. modum observari curent ea, quae vel toti Universitati communia, vel singulis facultatibus propria sunt, Festivitates videlicet Patronorum, Disputationum, Repetitionum et Circulorum Vicissitudines, Vacationum, tum generalium, tum particularium, tum dierum Canicularium rationem infra explicatius ponendam, et alia, quae, nisi praevideantur, Studiorum Cursum retardare, ac publicum Academiae splendorem imminuere possunt.

9. Sub finem cuiuslibet anni acta singulorum Decanorum revidebit easdemque ad Magn[m] Rectorem, sicut et illa, quae decursu Anni ab aliqua facultate decernuntur, referet, ut ab eodem ultimo approbentur. Quodsi aliquem e Decanis mutari contingat, omnia instrumenta ab eodem sibi tradi curabit, successori consignanda.

10. Nihil eorum, quae ad consuetas Disputationes, et Academicas spectant promotiones, typis mandabitur, quod a Decano Facultatis, et ab ipsomet Generali Studiorum Praefecto non studiose perlectum et approbatum fuerit. Quodsi extra hoc quid imprimendum sit, ad Rectorem primo deferetur, qui per se vel generalem Praefectum Studiorum revidendum demandabit iis, ad quos pro ratione facultatis videbit propius pertinere, ut habito rerum judicio licentiam imprimendi scripto per se vel dictum generalem Praefectum Studiorum conferat.

11. In nostris Universitatibus Libellos supplices partium accipiet et Rectori exhibebit, diemque lectionis partibus indicet, iuxta ritum Iudiciarium infra praescriptum. Ematriculabit etiam eos, qui iustis de Causis ab Academia excludendi videbuntur. Sine eius scitu et Consensu nullus Decanorum quempiam ad Arestum (sic) aut Carceres delegabit.

12. Habebit Ius et potestatem conferendi sub publico Sigillo iis, qui ad alium locum transire voluerint, testimonia, sicuti Graduatis.[1] Ad eundem etiam spectat superintendentia et inspectio Paedagogiarum[2], ita ut sine illius scitu et approbatione non facile quis ad illas adhibeatur, vel ab iisdem removeatur a praefecto inferiorum Scholarum, ad quem immediata executio devolvitur.

13. Est praeterea supremus Bibliothecarius, qui per socios sibi a Rectore designatos diligenter providebit, ut Regulae, et speciales circa Bibliothecam ordinationes studiose observentur. Quapropter eam saepius per annum visitabit; quotannis inquiret specialiter in Librum, in quo adnotantur Externi, quibus aliquando Libri dantur accommodato, ut si qui ex illis nondum sunt restituti repetantur, ne paulatim in oblivionem veniant et perdantur. Curabit etiam, ut Bibliotheca novis Authoribus in-
fol. 5. a. struatur. | Catalogum deinde tempore nundinarum, si haberi possit, et Officinas Bibliopolarum lustrabit, ut mature Rectorem monere possit, quos noviter emendos iudicaverit. Clavem Bibliothecae apud se retinebit, nec ullum patietur librum se inconsulto ex Bibliotheca auferri.

14. Denique in ea etiam Universitate, ubi nostri Professores publice profitentur, et Scholastici publicas Lectiones Academicas accedunt, et Cancellarius non est de Societate nostra, Authoritas et Iurisdictio in nostros et Studia nostra imperturbata manet apud Praefectum studiorum, ea et Praefectorum et Scholasticorum nostrorum ac Externorum, tum in privatis tum in publicis, ad eundem subordinatione, quam exigit debitus bonae disciplinae ordo, et peculiaris ratio nostra studiorum Societatis.

[1] Diese Stelle ist in der Hdschr. so unleserlich, daſs wir unter Benützung der etwas deutlicheren Buchstaben auf unsere eigene Vermutung angewiesen waren. Der Beisatz „sicuti Graduatis“ versteht sich von jenen, die wirklich die Grade erlangt hatten, also „sicuti graduatis conferendi testimonii ius habet.“

[2] Hofmeisterstellen in reicheren Familien.

Caput VII.

De Decanis Theologicae, et Philosophicae Facultatis.

1. Decanis incumbet praevidere, ut receptae Consuetudines et Statuta suarum Facultatum accurate serventur, et Professorum atque discipulorum fervor et assiduitas omni meliori modo promoveantur.

2. Nec Decani nec Vice-Decani in Theologia et Philosophia officio fungi ullus debet, nisi in eadem Facultate sit promotus Magister aut Doctor. Et in iis quidem universitatibus, quae pleno Iure nostrae subsunt directioni, nullis certis temporibus ad id munus alligatus erit, sed prout publico bono magis expedire iis, ad quos in Societate ex munere spectat, videbitur.

3. Singularem curam adhibebunt, ut quae ad pietatem spectant suae Facultatis Auditores exacte observent. Inquirent proinde, num singulis Mensibus confiteantur, num Sacrum quotidie decenter audiant, quin et ipsosmet Decanos et Vice-Decanos aliosque a Superioribus deputatos subinde comparere expedit in templo, ut praesentia et sollicitudo illa studiosos magis in officio contineat.

4. Decanorum est facultates congregare et huiusmodi conventibus praeesse atque in illis proponere negotia (iuxta formulam sequenti capite praescribendam), quae facultatem concernunt. Habebit Decanus Librum, in quo diligenter omnia Facultatis suae acta notabit. Quae, quandocunque fuerit congregata facultas, ei inscribuntur, incipiendo semper ab iis, quae a priori Congregatione acciderunt. In fine vero cujuslibet anni, si placuerit, rursus omnia acta coram propria Facultate revidebuntur: | quae ... deinde in nostris Universitatibus ad Generalem Studiorum Praefectum deferet, et ab eodem etiam prius revisa ipsi Magnif. Rectori ultimo praesentantur eiusdem subscriptione approbanda.

5. Decanorum inter alia erit procurare, et mature prospicere, ut singulae Facultates Festa Patronorum suorum debita et consueta solemnitate celebrent; pietatem porro, disciplinam, bonosque mores in suae Facultatis Auditoribus ita tueri studebunt, ut, si quae inciderint Controversiae aut querelae, eas benigne audiant, excipiantque prudenter. Si possint, componant delinquentes; si opus est, consuetis puniant poenis. Quodsi causae maioris essent momenti, eas ad Patrem Studiorum Praefectum remittant, ex cuius Consilio vel de plano componentur vel, si Criminales sint aut etiam Civiles, quae sine fori strepitu componi nequeant, Iudici Universitatis diiudicandae modo infraposito transcribentur.

6. Sicuti Professor[um] est, ubi quempiam e suis ultra triduum sine licentia a Scholis abfuisse compererint, eum ad Decanum remittere; ita, si quos Decani vagos et frequentius a Scholis sine sufficienti causa abesse, nec serio monitos resipiscere animadverterint, eos et hi ad Generalem Studiorum Praefectum deferent, ut dispiciat, utrum expediat tales ulterius inter Studiosos recensere. Eodem modo, sicut non expedit, ut, si quis Studiosorum e sua conditione ob culpam rejiciendus foret, id fiat inconsulto Decano Facultatis illius, ad quam spectat, ita ipse etiam Decanus deferet causam ad eundem Studiosorum[1] Praefectum.

7. Quae pro publicis Disputationibus, aut etiam promotionibus vel quocunque alio usu in quavis Facultate pro more Typis mandari solent, studiose perleget Decanus aut Vice-Decanus eiusdem facultatis, quae deinde etiam a Studiorum praefecto approbentur revisa. Salvo semper Iure Viennensis Universitatis. Si quae vero majoris momenti in facultate sua revidenda aut discutienda a Rectore Magnif°. acceperit, conabitur sollicite promovere, ut, habito quam primum vel totius facultatis, vel eorum, qui ex ea deputati fuerint, iudicio, iuxta praescriptum in Societate modum et regulas revisorum rite formato, possit idem Magnificus ultimo decernere, quod iudicaverit.

8. Quae non imprimuntur, uti sunt menstruae et hebdomadariae Theses, revidentur a Decano propriae Facultatis, nisi hic intra eandem facultatem Professor esset; in quo casu deferentur revidendae ad Generalem Studiorum Praefectum. Uterque autem diligenter attendet, ne aliquid, quod quoquo modo offendere
fol. 6. a. possit, vel cum iis, quae circa opinionum | delectum in Societate constituta sint, pugnet, in Thesibus nostris proponatur.[2]

9. Curabunt Decani, ut Disputationes hebdomadariae domi et in Scholis, item menstruae suis temporibus fiant, et ut Professores materias sibi assignatas debito tempore et modo pertractent. Quos si vel minus apte vel parum solide Studia pertractare animadvertant, aut uni Materiae longius, quam par est, inhaerere, isque eius directionem in hoc negligeret, imposterum saepe dictum Studiorum Praefectum monebunt, ut malo remedium opportune afferri possit.

[1] Schreibfehler, statt Studiorum. Derselbe kehrt im Aktenstücke vier Zeilen später wieder, ist aber da von späterer Hand korrigiert.

[2] Cod. n. proponentur.

10. Decani Professores nostros suarum facultatum noviter ad Universitatem accedentes, sibi a Rectore praesentatos, illico in Facultatem recipient, ac in nostris Universitatibus primo etiam in Scholas inducent; et quidem in Studiorum renovatione Decanus Philosophiae Rhetores pro Logica lectos, et a Decano linguarum seu inferiorum Studiorum Praefecto praesentatos excipiet, et postmodum nostro Professori Logicae offeret. Uterque autem, tum Philosophiae, tum Linguarum Decanus, quisque sibi subiectorum depositionibus[1] praeerit, nisi alicubi Linguarum Decano soli munus hoc demandandum videretur.

11. Habent Decani potestatem dandi Testimonia auditoribus suae Facultatis tam graduatis, quam non graduatis; habebunt deinde singuli speciale et proprium suae Facultatis Sigillum, sub quo Testimonia hujusmodi expediri curabunt. Pro iis autem, qui in inferioribus Scholis versantur, dabit Testimonia Linguarum Decanus seu Scholarum[2] Praefectus.

12. Noverint praeterea Decani specialiter illis incumbere, ut promotiones et alii actus Publici facultatis, cum dignitate Universitatis iuxta statuta et rationem Studiorum exacte fiant. Hinc omnium primo Decani erit convocare facultatem eidemque proponere eos, qui ad gradum aliquem in ea petunt admitti, lectis eorum Supplicibus Libellis, atque audita eorum oretenus prolata petitione. Secundum erit in facultate explorare, an ii, qui petunt, habeant omnia ea requisita, quae ad capessendum talem gradum de iure vel more Universitatis praerequiruntur, et, quos repererit habere, in eodem Consessu renuntiare pro eodem gradu candidatos et indicere tempus Examinis. Tertio ad eundem spectat etiam[3] mature Rectorem monere, ut provideat de Examinatoribus, quibus seorsim deinde convocatis praeleget Regulas et illa in mentem revocabit, quae specialiter circa promotiones et examina in ratione studiorum sunt statuta. Quarto Examinibus Baccalaureandorum praeest Decanus; Doctorandorum Cancellarius. fol. 6. b.
Quinto Decani est: a Candidatis exigere taxam et iura facultatis, priusquam ad Examen admittantur. Quid autem singuli in communes pro gradu Expensas conferre debeant, quoniam certa taxa servari non potest, determinandum erit a facultate, habita ratione tum rerum, tum temporum, tum eorum ipsorum, qui

[1] D. h. Aufnahme in höhere oder akademische Klassen. Depositio sc. cornuum.
[2] Sc. inferiorum.
[3] Cod. n. „rectorem", quae vox posthac sequitur.

sunt promovendi. Sexto in nostris Universitatibus suffragia Examinatorum collata, et a Decano prius visa, finito Examine clausa ad Cancellarium deferentur. Septimo: Decano pariter in Universitatibus nostris convenit, auditis Examinatorum suffragiis in Consessu facultatis, diiudicare, qui et quot proponi debeant Rectori et Cancellario ex Candidatis pro Magisterio ad publicas disputationes, ita tamen, ut servetur delectus; et ex omnibus, licet sit multitudo promovendorum, nunquam plures ad huiusmodi disputationes admittantur quam decem vel ad summum 12, ne frequentia huiusmodi Exercitationum et taedium pariat et contemptum, cum insigni quandoque disciplinae et Studiorum iactura potius, quam emolumento. 8º Procurabit praeterea Decanus, ut Theses pro Scholis publicis mature et correcte imprimantur, ut quaestiones in promotionibus decidendae satis seligantur, quae ad bonam eruditionis commendationem, pro Dignitate Auditorii, adferri prossint; ut Catalogi tempestive imprimantur, servato debito inter graduandos ordine; qui, collatis Examinatorum suffragiis, a Cancellario et Decano constituitur, et Rectori ac Professori communicatur. 9º Ad Decanum quidem ex officio pertinet ad Gradus promovere, quam tamen potestatem convenit subinde delegari ipsis Professoribus aut aliis de facultate Doctoribus. 10º Deinde semper curabit Decanus, ut problemata tempestive fiant et distribuantur, ne nimis longa sint, ut Eruditionem et gravitatem sapiant: Proinde omnia, quae ab Externis in gradibus recitantur, revidebit, et insuper Generali Studiorum Praefecto revidenda exhibebit, ut, si in quo erratum, in tempore non minus, quam cordate et prudenter corrigi possit et emendari. Decanus cum facultate, consulto prius Rectore et Cancellario, determinabit tempus et apparatum Promotionis: tempestive etiam instruet Promotorem de iis, quae in promotione sunt praestanda ac postmodum accurate dispiciet, et invigilabit, ut omnia decore ex praescripto
fol. 7. a. fiant. Expedit proinde, | ut Decanus, quae pro huiusmodi Solemnitatibus rite obeundis infra praescribuntur, saepius recolat, Theatrum lustret, Candidatos circa ea, quae illis in ipso promotionis actu incumbunt, instruat, atque illos, qui vel agere gratias, vel Problemata resolvere debent, exerceri curet et, quantum fieri potest, prius audiat. Demum curabit, ut suae Facultatis Magistri, tam nostri quam Externi, in hujusmodi Actibus diligenter compareant. Notarium etiam, ubi mos fuerit, et Bidellos in tempore adesse, et quae sui muneris sunt accurate exequi iubebit.

13. Ipso die Promotionis ad haec specialiter attendit Decanus: 1º ut paulo ante septimam (aut [ubi] moris est ante octavam) tubis campestribus de more signum detur. Quia vero ante Actum Candidatos Sacro interesse convenit, decens quoque erit, ut eos Decanus cum Sceptro ad Templum comitetur, si fieri possit, et exinde reversos ad domesticum sacellum deducat, ubi ab eodem recensiti, ne forte aliquem abesse contingat, emittent professionem fidei, et iuramentum de Virgine sine labe concepta, si tamen prius pro eo, quem suscipiunt, gradu non emisissent. 2º Exinde deducet eos promotor, praelato facultatis Sceptro, ad Auditorium, sequente Magistratu Academico cum Universitatis seu Magnif[ci] Rectoris Sceptro. 3º Curabit interea Decanus per se et per alios a se substitutos, maxime per ipsum Bidellum, ut in huiusmodi Actibus suus cuivis, pro ratione gradus, locus assignetur. 4º Ubi Actus Promotionis fuerit finitus, Promotor deducet Promotos, sequente Academico Magistratu, vel ad Templum, si sint Magistri renunciati, ad decantandum Te Deum laudamus, si antea non sit decantatum, vel, si tantummodo Baccalaureatum susceperunt, ad fores Collegii, ubi Magnif[m] et Academicum Magistratum porrigendo manum salutabunt.

14. Circa eos, qui totam philosophiam aut ejus aliquam partem sub aliquo emblemate[1] defensuri sunt, vel etiam sine emblemate controversias, ut aiunt, et publicas disputationes sibi concedi petent, quoniam multi abusus moderationem praescribere fol. 7. b. coëgerunt, curabit omni diligentia Decanus, ut sequentia observentur. 1[m] est, ut prius de auditis minimum media hora examinentur per doctores, qui a faclutate, conscio et approbante Rectore, deputabuntur. Quod Examen instituendum est ante Thesium impressionem et quam maxime ante Expensas alias pro delineationibus in iis, qui forte cuperent sub Embemate defendere. Atque hoc Examen subire convenit omnes, nisi specialis et gravior Causa aliud iudicio Rectoris et eius Consiliariorum subinde suaderet. 2º Ad huiusmodi disputationes non admittantur nisi Doctiores, qui cum dignitate ac honore prodire posse iudicabuntur, adeoque minime [—um] debent superare mediocritatem.

[1] **Emblema** quod operi cuipiam adjicitur ornatus gratia, opus tessellatum, musivum ꝛc. **Du Cange** s. v. Hier, wie aus dem folgenden erhellt, die den Thesen beigegebenen „delineationes“ oder Randverzierungen und Kupferstiche.

3º Qui non fuerint aut Religiosi aut Nobilitatis, et in hac ad minimum Provincialis vel Equestris ordinis praerogativa insigniti, ad eiusmodi honorarias Disputationes non admittantur sub Emblemate. 4º Delineatio non fiat, nec ullus contractus cum pictoribus aut incisoribus, nisi prius Professor circa Sumptus, Ideam[1] et modum cum Cancellario et Superiore suo contulerit.

15. Intelligant Decani, sic esse unicuique particularem rerum suae facultatis curam demandatam, ut Generalem habeat omnium Studiorum Praefectum, ad quem proinde in rebus dubiis, ut omnia ordinate fiant, recurrent. Nec potest Decanus dispensare, ut Lectiones, repetitiones, et alia Exercitia vel intermittantur, vel immutentur.

16. Decanum convenire oportet omnes, qui intra illius Facultatem aliquam Lectionem cupiunt audire (nisi alicubi mos obtinuerit, ut, qui Theologicas Lectiones frequentare cupiunt, generalem Studiorum Praefectum accedant); qui de Doctrina, Patria, Parentibus, Religione et moribus examinatos probatosque Professori praesentabit, nec patietur, ut unius Professoris Lectionem frequentet qui aliam eodem Anno ex Regulis praescriptam audire renuerit, nisi Rector iudicet dispensandum.

17. Notabit Decanus diligenter nomina illorum, quos in suam Facultatem receperit; adiiciet etiam Patriam, et, si quem
fol. 8. a. gradum accepissent, id specialiter annotabit, ut, | si eos rursum ab Academia discedere contigerit, accepti alibi gradus Testimonium iisdem vel restitui, vel illius mentio ei, quod de novo authentice datur, inscribi possit, ne contingat, aliquos aut debitis Testimoniis destitui prorsus, aut graduum nullibi acceptorum[2] per fraudem extorquere.

18. Monebit etiam Decanus huiusmodi Neo-Discipulos advenientes aliunde, ut, si frui cupiant concessis pro Studiosis Universitatum privilegiis, se debito tempore Secretario vel ei, cui oportet, sistant, qui Sponsionem Debitae subiectionis et observantiae ab iis in nomine Rectoris exiget et, si qualificatos repererit, in matriculam Universitatis referet.

19. Inter Officii sui instrumenta habebit Decanus Sceptrum facultatis loco securo custoditum, Epomidem, Sigillum et Clavem ad Cassam Facultatis; tum Regulas sui officii, rationem Studi-

[1] Cod. n. „Idaeam."
[2] sc. testimonium.

orum, et ritum Iudiciarium Universitati proprium; tres insuper Libros, e quibus primus complectatur acta facultatis, nimirum officiorum mutationes, ordinationes Superiorum, Conventus a facultate celebratos, et quae in iis acta et decreta sunt; Promotiones publicas, Solemnitates propriorum Festorum, dispensationes factas, disputationes solemniores, apparatus singulares, et si quae alia sunt, quorum memoriam expedit apud posteros extare. Secundus nomina Professorum et Studiosorum continebit, in quo etiam specialiter notabuntur ii, qui Testimonia graduum alibi receptorum attulerunt. In tertio demum scribentur Orationes, Problemata et alia, quae in promotionibus aut aliis Actibus Publicis sunt usitata, insertis ibidem nominibus eorum, qui intra Facultatem ad Gradus promoventur. quae omnia correcte et perspicue scripta, et secundum ordinem temporum et Rectorum digesta, Decanus, cum officio defungetur, simul cum reliquis officii sui instrumentis successori vel praefecto studiorum, ubi Decanis is praeest, consignabit.

Cap. VIII.
De Facultatibus.

1. Facultates cogendi ius est penes Decanos, qui iisdem etiam praesunt, tum proponendo Doctoribus, quae occurrunt, tum eorum suffragia colligendo cum praerogativis suis, si contingat esse paria.

2. Potissima autem cura facultatum esse debet circa Academicos gradus, ut legitimo et debito ordine conferantur.

3. Spectat igitur ad facultates diiudicare de habilitate eorum, fol. 8. b.
qui gradum in sua facultate petunt: in quem finem petitio et generalis quaedam quoad requisita exploratio praecedet, et coram tota facultate praemitti debet, ut qui Gradum petunt approbari et in pleno facultatis concessu possint candidati renunciari.

4. Facultati incumbit pro quacunque promotione determinare tempus et apparatum decernere modo praecedenti capite dicto: quantum a quovis graduando pro communibus in promotionibus expensis pendendum sit, praeter iura stabilia ipsius Facultatis, quae Decanus ante examen exigat oportet.

5. Quos et quot ad universam Philosophiam defendendam ex iis, qui iam examinati et approbati sunt, pro Magisterii gradu iudicaverit facultas, referet per decanum ad Superiores: hac tamen lege, ne unquam, licet sit multitudo promovendorum, excedatur

duodenarius numerus, in quo censendi sunt etiam qui sub Emblemate defendent. Ad eas autem disputationes, in quibus una tantum pars philosophiae aut Theologiae defenditur, non admittentur plures quam duo pro quovis anno ex singulis scholis, qui suas Theses in scholastico aliquo auditorio defendent diebus festivis, finitis in Templo vesperis, ita tamen, ut sesquihoram non excedant.

6. In Theologia, ubi Baccalaureos singulos defendere receptum est, servetur consuetudo, ita tamen, ut, quantum fieri potest, suaviter per annum distribuantur, nec facile ad Caniculares r iiciantur. Illi porro, qui seu pro Baccalaureatu, seu pro Doctoratu Theologico, aliquem e Doctoribus de Facultate praesidem sibi disputationis elegerunt, proponent facultati confirmandum, quae ad hoc munus non admittit nisi eos doctores, qui actu obtinent Sessionem et Ius suffragii in facultate.

7. Singulae facultates tenentur in Solemnitatibus, tum patronorum tum actuum, sive toti Communitati communes sint, sive proprii singulari alicui facultati, magna frequentia et multitudine ac promptitudine comparere, ut sic mutua[1] vicissim benevolentia atque humanitas confirmetur, ipsique Universitati maior dignitas et auctoritas accedat.

8. Quoties Facultates coactae fuerint, initio statim acta praecedentis Congregationis relegentur: sub finem autem cuius-
fol. 9. a. libet anni | eadem acta omnia in debitam formam et ordinem redacta coram Doctoribus, si placuerit, denuo repetentur et servabuntur, prout in officio Decanorum sunt explicata.

9. Id etiam ad se spectare intelligant facultates: ut requisiti, praesertim in rebus maioris momenti, per decretum aliquod expressum ab ipso Magnif° Rectore, dent iudicium circa sententias et materias facultati proprias, quas subinde inter externos vel etiam nostros in dubium et controversiam vocari contingit, hoc ordine fere servato: 1° convocatis de facultate Doctoribus Decanus proponit quaestionem, qui vel statim sententiam proferunt, vel in gravioribus petunt tempus rem accuratius considerandi, vel duos pluresve Doctores deputant, qui materiae studeant et deinde in Congregatione doctrinam referant, ut, illa audita, fieri possit pluralitate suffragiorum responsum. Quod 2° bene et rite formatum dabitur iis, qui Controversiam proposuerunt, aut, si a

[1] Cod. n. „muta."

Magnif. fuit quaestio aut res ad facultatem transmissa, ad eundem remittetur, ac denique ab hoc lectum vel etiam, si res exigat, prius in Consistorio approbatum, ad illum, a quo prius venit.

10. Facultas circa Leges, Statuta ac receptas Consuetudines Universitatis non dispensabit cum suis, nisi conscio et consentiente Rectore, nec nova Statuta condet, aut Consuetudines inducet ullo in genere, praesertim in iis, quae publice exerceri debent, nisi forte unanimis doctorum consensus concurrat; quae tamen actu in Universitatibus pleno iure nobis subiectis nulla ratione obligabunt, nisi fuerint a Consistorio et Rectore Magif. approbata, et confirmata a Provinciali.

11. Ad Facultates denique pertinet deliberare subinde de literis et pietate inter suos premovenda, de tollendis abusibus, si qui irreperent, circa Exercitia Scholastica, ritus praescriptos, Leges et Consuetudines ac his similia, de quibus postmodum, si quid remedii adhibendum videatur, cum Generali Studiorum Praefecto agetur, ut ex Rectoris Directione in Executionem deducatur. Hae autem consultationes minimum bis in Anno fient circa initium Studiorum et post Pascha.

Cap. IX.
De Decano Linguarum, seu inferiorum Studiorum Praefecto.

1. Decani Linguarum officium et Praefecti inferiorum studiorum idem in plerisque est: ex huius proinde regulis ille se diriget, et in eam praecipue curam incumbet, ut humaniorum literarum studium maxime vigeat, earumque Praeceptores regulas in ratione studiorum sibi praescriptas et singuli habeant, et studiose observent.[1]

2. Attendet, ne illi praescriptas in Catalogo Lectiones vel praetermittant vel commutent vel in diversas horas transferant, vel ne denique tempus quasque aggrediendi lectiones antevertant.

3. Modum, quem praeceptores in docendo servent, obser- fol. 9. b. vabit, nec in docendo solum, verum etiam in exercendis discipulis excitandisque, in corrigendo stylo, in disputando, aliisque exercitationibus literariis.

4. Graecae linguae studium excogitatis ad id opportunis

[1] Die „Ac. Gr." hat die Bestimmung: „Hebraicae [linguae] Professor a Theologicae Facultatis Decano dirigetur".

rationibus omni conatu promovebit, neque sine expressa voluntate Superiorum ullum eximet.

5. Receptam Consuetudinem observabit, ut octavo quoque die aliunde non impedito, ultima media hora matutina, Rhetores[1] et Poëtae convenientes, alternatim unus aut alter illorum, ex suggestu declamationem habeant vel praelectionem vel carmen vel graecam orationem vel carmen simul et orationem. Item Mensibus fere singulis publice in aula festo aliquo, non Dominico die Rhetores graviorem orationem et carmen Latine et graece vel declamationem vel actionem[2], expositis utrimque rationibus lataque sententia, habeant, quae horam non excedat, et nullo prorsus adhibito scenico apparatu. Conceditur nihilominus Rhetori bis in anno summum sesquihoram solemniorem aliquam loco declamationis Actionem coram Rectore et Consultoribus prius probandam producere, e quibus prima sit initio studiorum pro praemiorum distributione. Poëta pari cum cautela etiam semel in anno publice prodire potest, ita tamen, ut ne horae spatium excedat; quodsi in his sumtus aliqui sint adhibendi, eos valde moderatos esse opportet[3], neque nisi de expressa Rectoris Licentia fiant, exhibitis eidem postea rationibus. Reliqui inferiorum Classium magistri nulla ratione permittantur scenicas actiones sub quocunque praetextu, etiam festi Patroni Tutelaris, producere; potest tamen in his classibus semel in Anno Drama aliquod ad instar Progymnasmatum Pontani soluta oratione et interpositis pauculis versibus exhiberi: imo et singulis Mensibus haberi praelectio, aut potius audita repeti ex Cathedra, et simul diligentibus praemia distribui.

6. Praeceptoribus attendet, ut singuli ad Societatis religiosamque nostram rationem munus suum in Scholis praestent, et cum discipulis agant, nec indulgentia, nec severitate excedant, aut plus aequo iis familiares sint tempusque terant.

7. Studebit etiam, ut praeceptorum authoritatem egregie tueatur, et illorum facta dictaque apud Discipulos, quacunque ratione poterit, excusabit.

8. Videat, ut Praeceptores auditoribus suis cum literis etiam

[1] Cod. u. „Rethores".
[2] Fingierte Gerichtsverhandlung über eine wissenschaftliche Frage.
[3] Diese Schreibung früher häufig.

pietatem instillent, et urgeant[1] eos ad Sacramenta ex Academiae Legibus obeunda, Sacrum Missae aliaque divina frequentanda: ut rationem orandi Deum praedictaque omnia cum fructu peragendi eos doceant, cum alias per occasionem, tum imprimis inter explicandum, a quo qui absunt non impune relinquendi. |

9. Ut autem pietatem sua praesentia magis promovere possit, ... saepius templum obibit, maxime tempore Vesperarum: et si quos garrire, in Confessionalibus se recondere, etiam exigua modestia divinis interesse deprehenderit, illos corriget: et si Philosophos, aut altiorum Scholarum Auditores esse contingeret, prudenter monebit, aut etiam reprehendet.

10. Ad Academiam adventantes ipse excipiet et examinabit; quodsi ad superiores facultates aspirarent, iisdemque viderentur idonei, ad Decanos talium Facultatum aut etiam, si ita ferat Consuetudo, ad Generalem Studiorum Praefectum remittet.

11. Examen pro Discipulorum ad altiores classes promotione peragi curabit, prout in ratione Studiorum praescriptum est.

12. Quae a nostris et aliis imprimenda sunt carmina et orationes, cum Rhetore et Poëta revidebit, uti et illa, quae publice declamantur, prior ipse studiose leget et emendabit, tum ad Studiorum Praefectum omnia deferet recognoscenda.

13. De Cathalogo [sic] librorum, qui eo Anno explicandi sunt in nostris Scholis, in tempore conficiendo statim post Pascha referat ad Generalem Studiorum Praefectum et, eo rite perfecto, ad initium saltem Octobris illum imprimi faciat, atque indicem praelegendorum Librorum Bibliopolis quam primum exhibeat moneatque, ut tempestive libris praescriptis sint instructi.

14. Dialogis Comoediisque parandis ipsius quidem erit ex officio praeesse. Ut autem omnibus inconvenientibus tempestive occurri possit, attendet, ut eiusmodi actiones debito tempore coram Rectore et eius Consultoribus in vestibus, cum intermediis et omni reliquo apparatu, probentur. Quodsi vero contingeret huiusmodi actionem publice exhibendam demandatam fuisse viro maioris iam authoritatis[2], nihilominus debito modo, et charitate praesertim ea qua oportet, quid et in quo et quantum sibi tunc agendum sit, ex Rectore intelliget.

15. Porro in singulis annis vel solum quovis Triennio erit

[1] Codex habet „urgent", lapsum calami.
[2] Cod. n. hic interjicit „ut".

aliqua Actio solemnis, ad quam ipse Rector, si alius Patronus non inveniretur, sumptus competentes ministrabit; quam Actionem vel ipse Decanus[1] componet vel tempestive Rectorem monebit, ut ab alio componatur, selecto aliquo argumento sacro ac pio, quod cum dignitate et Universitatis commendatione theatrum occupare possit.

16. Supremam inspectionem vestiarii et rerum Comicarum, item auditorii et speciatim theatri atque academici aedificii habebit: idem Scholarum atque simul Atrii praefectus est. Circa aedificium speciatim invigilabit, ne, si quae praetiosae sint picturae, aliquid patiantur. Si quid emendandum esset, mature Rectorem monebit, ut hic providere possit; circa supellectilem Comicam
fol. 10 b. eriget inventarium, in quo accurate notentur omnia, quae | alicuius sunt momenti, quod deinde cum Clavibus, si officio defungitur, Generali Studiorum Praefecto tradet. Nihil patietur excipi sine Rectoris licentia. Duplici scheda rerum datarum confecta, utraque subscripta tum a Decano tum ab eo, cui dantur, quarum una deinde a Decano servabitur, altera tradetur illi, qui res Comicas accipit, ut acceptorum habeat memoriam et norit, quid a se acceptum, et quid sibi incumbat restituendum. Quodsi denique in restitutione aliquid deesse animadverterit, defectum Rectori indicabit. Atque hoc observabitur, seu res concedantur externis, seu pro nostris Actionibus. Caeterum in nostris actionibus et declamationibus Scholasticis particularium Scholarum nullo modo debent esse usui res Comicae, maxime vestes sericae et alia, quae alicujus praetii sunt.

17. Aderit depositionibus cum Philosophiae Decano modo supra dicto curabitque, ut omnibus qui Rhetoricae et humanitati student, deponantur et in Matriculam inferantur: ex aliis vero Grammaticae Classibus non sine delectu quosvis admittet. Providebit autem, ne in depositione paulatim abusus irrepant, et ne periculose [candidati] vexentur.

18. In promotionibus et aliis solemnitatibus et actibus Academicis nostrarum Universitatum comparebit etiam Decanus linguarum, et cum professoribus suae facultatis, hebraeo,[2] Rhetore et Poëta, debitum eidem facultati locum occupabit.

[1] I. e. facultatis linguarum.

[2] I. e. professore linguae hebraicae.

Cap. X.
De Secretario.

1. Secretarii munus, ne absque necessitate augeatur numerus officialium, Decanus Linguarum in Universitatibus, quae pleno Iure sunt Societatis nostrae, obibit.

2. Matriculam Universitatis apud se habebit, in quam omnes omnino facultatis cujuscunque Studiosos rite creatos et Scholas frequentantes inscribet. Quare ad ipsum demitti debent a Decanis quicunque tum Superioribus[1], SS. Theologiae aut Philosophiae, operam dare, tum etiam Rhetoricae aut Poësi studere volent, nec ante id tempus fuerint in album universitatis transcripti.

3. Neminem inscribet, nisi depositus fuerit rite (exceptis Clericis et Religiosis, quos Consuetudo et dignitas Clericalis eximit) in ea vel alia Catholica Universitate; et nisi (si alio[2] deveniat, ubi depositio non usurpatur) rite factus Studiosus et Academiae Jure donatus fuerit, cujus rei testimonium sufficiens aut scripto aut alia ratione exhibere oportebit.

4. Statuta legesque Studiosorum inscribendis ostendet, atque earum servandarum et obedientiae Rectori aliisque Magistratibus et suis praeceptoribus | pro cuiusque gradu praestandae fol. 11 a. promissionem accipiet.

5. Habebit certas formulas a Decanis et Praefecto Studiorum approbatas, iuxta quas Testimonia dabuntur iuxta cuiusque merita ac virtutem, dum ab Universitate volent recedere. Porro qui Testimonium petit, prius se praesentabit Decano suae Facultatis, qui Secretario, accepta sufficiente informatione, determinabit tenorem Testimonii. Quod ubi descriptum fuerit, denuo Secretario assignabitur, ut, an sit legitimum, dispiciat et provideat, ut sigillo firmetur atque a proprio Decano subscribatur.

Cap. XI.
De Notario.

1. Notarii est publicam fidem facere publicis instrumentis, quae vel sub nomine vel sub Sigillo Universitatis expediuntur: sive deinde sint de acceptis gradibus, sive de aliis, quae possunt

[1] sc. facultatibus.

[2] Rectius: aliunde, ut est in „Ac. Gr.“

occurrere. Proinde convenit esse virum honoratum, ac etiam in publico aliquo officio constitutum, ut authoritas personae pondus debitum huiusmodi instrumentis adferat.

2. Notarius vel Vicenotarius in Universitatibus nobis pleno Iure subjectis in gradibus Doctoratus ea publice proponit, quae se servaturos spondere debent qui promoveri debent et volunt, contactu Sceptri Rectoris Magnif^{i}., quod a Bidello porrigi consuevit.

3. Iudiciis publicis, quae a Iudicio Academico fiunt, adesse debebit, ut acta in Librum ad hoc deputatum excipiat et pro eorum exigentia expediat; in quibus etiam tanquam Simul-Assessor cum ceteris Assessoribus ius suffragii habebit. Quodsi quandoque Academicus Magistratus in aliis quoque actibus aut firmandis decretis eius opera indigeret, subscriptione nominis sui adferet firmamentum.

4. Taxa Academica pro Notario haec est constituta in nostris Universitatibus:

Pro Testimonio Baccalaur^{us}. Ph^{ae}.		penduntur	Kr.	30.
Pro Testim. Magisterii in Phia.			„	48.
Pro Testim. Baccal. Theologici	flor.	1.	„	
Pro Testim. Licentiatus in Theol.	„	1.	„	8.
Pro Testim. Doctoratus Theol^{ae}.	„	1.	„	50.
Pro Testim. Nobilis cum filo serico			„	48.
Pro Testim. Canonici de sua residentia in Charta			„	16.[1]

Cap. XII.

De Bedello.

1. Bedellus Universitatis iuratus Minister est, ideoque obligatur ad praestandam obedientiam, inprimis ipsi Rectori Universitatis, tum aliis etiam primariis officiliabus, ut Cancellario, Decanis ac etiam Iudici Academico in iis rebus, quae iuxta cuiusvis munus Academicum concernunt.

2. Ad Bedellum pertinet pro Academicis actibus Academi-
fol. 11.b. cam aulam aut templum, uti ei fuerit demandatum, exornare, ac etiam sceptrum academicum, cum ad huiusmodi usus proceditur, aut alias usus exigit, praeferre; quodsi plura sint praeferenda, eius erit providere de iis, qui cum dignitate possint id munus obire.

[1] Die „Ac. Gr". hat als letzte Rubrik: „Pro Promotione Doctoris Theologiae 4 fl."

3. Eos, qui ex mandato Magnif! aut aliorum officialium custodiae vel carceri mancipantur, ita tractabit, ut ei fuerit commissum, nihil addendo vel minuendo, nec, ut ab aliis fiat, permittendo. Ad ipsum quoque spectat hujusmodi detentos ad Templum aut Aulam Academicam aut Collegium deducere ac reducere, nec non diligenter custodire.

4. Bedellus sine Superiorum licentia peregre non proficiscetur; profectus autem cum licentia revertetur tempore sibi praefinito, idoneum sibi dum abest substituens.

5. Ubi Iudex cum Assessoribus aut Consistorium convenerit, Bedelli erit ad portam observare, quae Executioni mandanda sunt, et considentibus inservire. Idem Bedellus convocabit, cum necesse fuerit, membra Universitatis aut Facultatis, Iudicem item ac Assessores, prout ei a Magnif? Rectore aut aliis Academicis officialibus fuerit demandatum.

6. Servabit Academicam Aulam mundam, maxime cum in ea Academici Actus aut iudiciales celebrantur.

7. Principio seu in ipsa officii susceptione ante omnia faciet fidei professionem, atque consuetum officii Iuramentum praestabit, excipiente Magnif? Rectore. Porro forma p r o f e s s i o n i s f i d e i haec esse potest:

8. Ego N. N. confiteor et credo ex toto corde meo omnia et singula, quae Sancta Apostolica Romana Ecclesia credenda proponit, Romanoque Pontifici, B. Petri Apostolorum Principis Successori ac Jesu Christi Vicario, Verecundiam obedientiamque spondeo ac iuro, simulque haereses quascunque ab Ecclesia damnatas, reiectas et anathematizatas, ego pariter reiicio, damno, anathematizo; hanc veram catholicam fidem, extra quam nemo salvus esse potest, quam in praesenti sponte profiteor ac veraciter teneo, eandem integram et inviolatam usque ad extremum vitae spiritum constantissime Deo iuvante retinebo et confitebor. Sic me Deus adiuvet et Sancta eius Evangelia.

9. Iuramentum Academici B e d e l l i sequenti forma sit: Ego N. N. spondeo ac iuro, me magnif? Dño Rectori, aliisque huius inclytae Universitatis officialibus, sed et Cancellario, Decanis ac Iudici debitam observantiam obedientiamque praestiturum, bonum eorum, quoad potero, promoturum et malum impediturum in rebus ad Academiam pertinentibus.

10. Taxa Academica pro Bedello est constituta in nostris Universitatibus ut sequitur:

Pro depositione	Communis quilibet dat			Kr. 12.
	Nobilis			„ 30.
	Baro	flor. 1.		
	Comes	„ 1.		„ 30.
fol. 12. a. Pro promotione ad gradus				
	Baccalaureus Ph[iae]			„ 20.
	Magister Ph[iae]			„ 40.
	Baccal. Theol[ae]	„ 1.		„ 30.
	Licentiatus Theol[ae]	„ 2.		
	Doctor Theol[ae]	„ 4.		

Pro testimoniis graduum et Studiorum Bedello nil penditur.

Cap. XIII.
De Iuribus Facultatum.

1. Ut Academici Actus externo etiam apparatu reddantur illustriores, visum est more in Universitatibus recepto, certi aliquid statuere, quod in eum finem singularum facultatum Candidati, dum gradum aliquem in nostris Universitatibus expetunt, antequam approbati renuntientur, pendere teneantur.

2. Quare in Philos[a] singuli ex Candidatis pendent Kr. 30.
Quilibet e Candidatis pro Magisterio flor. 1.
Nisi forte aliquis in particulari, titulo paupertatis, de consensu tamen ipsius Facultatis, eximendus videretur.

3. In Theologia singuli ex Candidatis
pro Baccalaureatu pendent flor. 1. Kr. 30.
Candidati pro Doctoratu singuli „ 3.

fol. 12. a. in medio.

Pars Secunda
De Exercitiis Scholasticis Universitatis.

Cap. I.
De Lectionibus.

1. Partitio Summae S. Thomae in Theologia a duobus Scholasticis Professoribus illa servatur, quae in ratione Studiorum praescribitur, ita ut ea, quae magis practica sunt, et a Scholasticis [Prof.] praetereuntur, pro 3[a] lectione[1] deserviant, in

[1] Über die „tertia lectio" s. unten Cap. II, n. 6.

qua ita materiae practicae percurri debebunt, ut Scholastici in universum sui cursus biennio sufficientem casuum notitiam acquirere possint.

2. Ratio explicandi D. Thomae propriasque instituendi quaestiones, nec non dictandi simul, et per intervalla, quae difficiliora sunt, enucleandi, non est arbitraria, sed certa et definita, tum in Ratione Studiorum, in regulis Professoris Scholasticae Theologiae et Catalogo proxime annexo quaestionum ex Summa D. Thom. desumptarum, tum in ordinatione pro Studiis Superioribus a P. N. Franc. Piccolominio ad Provincias missa 1651.

3. Ex Sacra Scriptura Novum et Vetus Testamentum alternis annis explicatur | modo et ratione in Reg. Professoris Scrip- fol. 12. b.
turae praescriptis.

4. Accedunt his professoribus unus vel duo, qui casus conscientiae profitentur, ut ii, quibus Theologiam Scholasticam audire vel non vacat vel non expedit, habeant nihilominus notitiam rerum earum, quas animarum Pastores scire oportet; quae moralis scientiae Periodus biennio absolvitur, ratioque in illa tradenda servabitur, quae est in ratione studiorum praescripta.

5. Praeter Casus Conscientiae, qui, ut iam dictum est, ab uno vel binis Professoribus traduntur, explicantur in eodem auditorio fidei Controversiae. His Professionibus seu Lectionibus accedit Professio Linguae hebraicae, in qua Roberti Bellarmini Grammatica explicatur, et Sacrorum Librorum aliquis praesertim historicus et perspicuus, ubi non tam in rebus et sententiis expendendis laborandum est, quam in vi et potestate verborum, et in Grammaticae praeceptis iuxta Germanorum Authorum usum observandis.

6. In Philosophicis disciplinis tradendis tres Professores occupantur, unus Logicam, libros Physicorum alter, tertius Metaphysicam iuxta rationem studiorum et ordinationem supradictam profitetur. His accedunt duo alii, quorum unus quae ad Ethicam, alter quae ad Mathematicam spectant tradit. Cursus Philos.ae triennio, biennio Theologica moralis, Scholastica quadriennio absolvitur.

Cap. II.
De horis Lectionum in Theologia et Philosophia.

1. Quoad horas Lectionum Theologicarum tum Scholasticarum, tum moralium hic ordo servatur. Horis antemeridianis

a 7^{a} ad 8^{m} docetur Graecii canonistica Lectio, quam nostri primi et secundi Anni Theologi tenentur audire loco tertiae lectionis. Succedit ab 8^{a} ad 9^{m} Lectio Scholastica, quam sequitur Scripturistica usque ad mediam 10^{ae}, cui tenentur interesse tertii et quarti Anni Theologi et Casuum Auditores, finita sua Lectione, quae ab 8^{a} ad 9^{m} habebatur. A medio decimae ad decimam omnes Sacrum audituri accedunt templum. Viennae vero et Tyrnaviae et Cassoviae[1] docebitur tertia Lectio, a tertio quadrante ante 8^{m} usque ad medium nonae, cui pariter interesse debebunt primi et secundi Anni Theologi. Sequitur per horam Scholastica, et Casuum Lectio, ac tum Scriptura, cui iidem qui supra tenebuntur adesse. —

Horis vero pomeridianis a medio 2^{ae} ad 2^{m} legit Hebraeus, intersunt Theologi primi Anni. A secunda ad tertiam legit Theologus Scholasticus, legit et Casuum Professor. A tertia ad quartam Scholastici habent Circulos et repetitiones, aut Graecii disputationem Parthenicam.[2] Casuum auditoribus ab hora 3^{a} ex-
fol. 13.a. plicantur per tres quadrantes fidei Controversiae (nisi alicubi a media 2^{a} ad 2^{m} habeantur), ultimus quadrans, qui ad 4^{m} superest, datur Circulis, qui tamen omittuntur, si media quarta eundum sit ad Miserere aut litanias.

2. In Philosophia horis matutinis ab 8^{a} ad 9^{m} legunt Philosophiae Professores, sequitur Graecii per mediam horam repetitio coram Professore, Viennae vero et Tyrnaviae et Cassoviae[3] Circuli; tum servato inter se et Scholarum ordine omnes accedunt templum, ibique Sacro decenter intersunt. — Horis vero pomeridianis, a medio 2^{ae} ad 2^{m}, Metaphysici Ethicam, Physici Mathemticam excipiunt lectionem. Viennae a Januario lectio Dialectica in Logica; a 2^{a} ad 3^{m} legunt ordinarii Philos^{ae} Professores. Tertia ad 4^{m} sunt Circuli et repetitiones, aut Graecii Disputationes Parthenicae.

3. Feria sexta, quando est Cathechismus [sic] Academicus, aut ubi in Quadragesima Concio ferialis, ad quam philosophi loco illius mittuntur, in Philosophia matutinae Lectiones media hora anticipantur. Professor Scripturae non vacat Sabbatho, neque propter devotionem in templo quidquam de Exercitiis in ulla

[1] „Et Cass." ist Zusatz einer korrigierenden Hand.
[2] S. weiter unten cap. V.
[3] Diese 2 Wörter durch spätere Korrektur eingesetzt.

facultate omittatur. Quodsi contingat ob receptas alicubi devotiones, vel alia ex Causa, aliquam debere fieri mutationem, Professor Scholasticus integram horam obtinet suae lectionis, ideoque, si necesse sit, anticipat.

4. Triduo recollectionis, quod Renovationem Votorum antecedit, nullae sunt exercitationes Scholasticae domi, aut in scholis.[1] Et in Theologia mane praescriptus Lectionum observatur ordo, in Philosophia vero media hora incipit Lectio. A meridie ab unoquoque Professorum ita inchoantur Lectiones, ut omnes simul finiantur.

5. Diebus illis lectionum, quae post ferias autumnales intra primum continuum octiduum habentur, nullae sunt scholasticae aut domesticae repetitiones. Post natales ferias, Paschatis et Pentecostes unus solus dies vacat, tam a repetitione domestica, quam Academica et circulari.

6. Circa tertiam moralem, quae pro Scholasticis instituitur, lectionem observanda: *a.* cum finis primarius huius lectionis sit, ut Theologiae Scholasticae anditores non solum in speculativis, sed etiam in practicis, et ad conscientiarum in Sacro Tribunali directionem rite formentur; proinde Professores hujus Lectionis ex professo et solide, succincte tamen, | explicabunt materias fol. 13. b.
morales, quas Scholastici Professores praetermittunt, vel non nisi brevissime attingunt. *b.* Ad quod iuvabit ad Cathalogum S. Thomae quaestionum tractandarum vel omittendarum infrascriptum diligenter advertere, nec diutius, quam necesse fuerit aut temporis angustia permiserit, nonnullis materiis inhaerere, atque circa Scholasticum apparatum praecipuas magisque notas materias evolvere, generalia quaedam moralium rerum principia afferre, eisque speciales aliquot casus subjicere, nec plus aequo vel rationes vel doctorum authoritates coacervare. *c.* Audient porro Lectionem hanc tantum Theologiae Scholasticae auditores primi et secundi anni biennio. *d.* Eorum exercitationes erunt subinde per annum loco ordinariae Lectionis; nonnullas quaestiones in Scholis disputandas privatim Sabbatho proponere seorsim poterit,[2] sicut et Canonista impressas conclusiones festo ali-

[1] Die Gelübde-Erneuerung zweimal im Jahre: um Anfang Januars und Ende Junis. In der 3tägigen Vorbereitung dazu fielen nicht die Vorlesungen, sondern nur die Exercitia, wie z. B. Disputationen, aus.

[2] „Professor", im Dokum. ausgefallen.

quo die saltem bis in anno publice proferre, easque praescripto modo in 6ª Regula Professoris casuum examinare. Ad quem actum etiam reliquae Facultates poterunt invitari et moderatus aliquis apparatus adhiberi. *e*. Quia vero Professor huius Lectionis etiam Casuum collationi, ubi fieri poterit, domi praeficietur, observabit diligenter in hac exercitatione, quae Regula 7ª 8ª 9ª et 10ª Professoris casuum praescribuntur: adhibebuntur autem in hac conferentia omnes Auditores Theologiae ad resolvendos casus (iuxta arbitrium et directionem Praefecti Casuum), quibus iuxta citatam Regulam 8ᵐ et 9ᵐ, qui designabuntur ex Theologis praescripto modo in Reg. 6ª ejusdem Praefecti casuum, nonnulla breviter opponent, quae tandem a Praefecto huius conferentiae ultimo erunt resolvenda et approbanda. *f*. Titulus, quo imposterum Professor tertiae Lectionis in Academicis et aliis disputationibus compellandus erit, sit ut sequitur: R. P. N. N. sacros. Theolᵃᵉ (aut Philosᵃᵉ) Doctor et tertiae Lectionis Auditorum Scholasticae in moralibus Professor ordinarius.

Appendix ad Cap. II.
Quaestiones ex Summa S. Thomae a Professore tertiae Lectionis non tractandae, nisi cum Scholasticis Professoribus ei conventum fuerit.

Vorbemerkung. Da manche Materien teils der spekulativen, teils der praktischen Theologie zugeschrieben werden können, also die Gefahr einer zeitraubenden Doppelbehandlung durch die Professoren vorliegt, so setzt das nachfolgende Verzeichnis, das an die Summa des h. Thomas sich anschließt, jene Einzelfragen fest, deren Behandlung dem Moralprofessor nur dann zustand, wann er sich mit den Lehrern der spekulativen Theologie vorher vereinbart hatte. — Da die nämliche Schwierigkeit sich noch im Aug. 1883 an einer höheren Anstalt erhob, so hat der folgende Katalog aktuelle Bedeutung.

Ex 1. IIᵃᵉ De fine hominis; Beatitudine; voluntario et involuntario; Circumstantiis; voluntate; motivo voluntatis; fruitione; intentione; electione; consilio; consensu; usu; actibus im-
fol. 14 a. peratis; bonitate et malitia actuum; passionibus; | habitibus; virtutibus; donis; fructibus; peccatis et vitiis. Horum destructione, comparatione, subjecto, Causis, Peccato originali, effectibus peccati, quantum ad maculam animae et ad reatum poenae. De peccato veniali. — De gratia quantum ad ejus necessitatem, essentiam, divisionem, causam, effectus, qui sunt justificatio et meritum.

Ex 2. IIᵃᵉ De fidei objecto, actu interiori et exteriori, habitu, subjecto remoto et proximo, causa etc. De speciebus in-

fidelitatis; de spe quantum ad ipsam spem et ejus actum: de charitate Dei, de ejus objecto, subjecto, intentione, augmento ꝛc. De Jure ejusque divisione, justitia in communi et particulari, commutativa, distributiva, legali, actu justitiae. Dominio, quibus et in quae competat; de modis illud acquirendi, usufructu, usu ꝛc. Quid sit injuria, et an aliquis possit pati injuriam volens. De restitutione, Contractibus in communi et Testamentis in particulari.

Ex III[a] Parte. De incarnatione et Christo benedicto: de Sacramentis in communi; de Sacramento Eucharistiae; de Virtute et Sacramento Poenitentiae; de indulgentiis et suffragiis mortuorum. —

Tractari possunt in tertia Lectione sequentes materiae, quibus, attentis titulis Juris, Canonista se accommodare conabitur: primo anno ex prima Secundae de Legibus; ex 2. II[ae] reliqua de vitiis oppositis fidei, de vitiis oppositis spei, de praeceptis spei; quae sint ex charitate diligenda, et de ordine diligendorum; de effectibus charitatis, i. e. beneficentia, Eleemosyna, correctione fracterna; de vitiis oppositis charitati, videl, odio, acedia, invidia, discordia, contentione, schismate, bello, rixa, seditione, Scandalo; de praeceptis charitatis. De vitiis oppositis prudentiae; de vitiis oppositis Justitiae: h. e. de personarum acceptione, homicidio, mutilatione, verberatione, incarceratione ꝛc.

Wir brechen hier das Verzeichnis der zu behandelnden Materien ab; das angefügte genügt zum Beweise, wie detailliert die Vorschriften für die Hochlehrer, wie die einzige Rücksicht der Nutzen der Schüler, nicht die Liebhabereien des Lehrers waren.

Cap. III.

De Disputationibus Menstruis et Hebdomadalibus.

1. Exercitationes communes, tam nostris quam Externis Academicis, aliae sunt hebdomadariae, aliae Menstruae. Hebdomadariae habentur singulis diebus Sabbathinis non impeditis (impedimenta sequenti capite tanguntur et in ratione studiorum) a meridie, sumendo initium a media 2[a] usque ad finem Scholarum: poterunt tum Professores, si volunt, primam mediam horam ordinariae lectioni impendere. Menstruae autem disputationes, quae majori apparatu fiunt, et per integrum diem extrahuntur, singulis mensibus a quavis Facultate fieri debent; ut autem maior ex his utilitas percipiatur, servanda sunt accurate quae in libro de rat. stud. praescribuntur. fol. 15 a.

2. In Menstruis disputationibus Theologicis bini semper sunt defendentes. Ille, qui matutini Professoris materiam tuetur, primas [horas] ante meridiem obtinet, cedit autem a meridie alteri, qui pomeridiani Professoris Conclusiones sustinet. Bini sunt etiam oppugnantes ante, et bini post prandium, singuli singulos binis argumentis oppugnant, et commendatur singulariter, ut, quantum fieri potest, utrumque Argumentum disputando promoveatur. Hae disputationes in Theologia mane duabus, a meridie totidem horis perdurant. Ad quas, quantum fieri potest, adhibeantur tertii vel etiam quarti anni Theologi, nostris subinde intermixtis.

3. Philosophicae disputationes, quae singulis Mensibus pariter institui debent, tres habent defendentes et totidem oppugnantes, si excipias primam, cui Logicus non interest, unde ista
fol. 15b. non excedit spatium duarum | horarum mane, sicut nec a meridie; alioquin duas horas cum dimidia tenent hae disputationes, quando singuli Professores cum suis prodeunt; Metaphysicis thesibus semper inseritur Ethica, a meridie oppugnanda. Ceterum quia menstruae Philosophorum cum Theologicis concurrere non debent, ideo opus est Professores utriusque facultatis cum Studiorum Generali Praefecto quolibet mense tempestive de oportuna [sic] disputationis die convenire.

4. Disputationes menstruae ita iuxta regulas ordinentur, ut minimum 5 vel 6 decursu anni habeantur; Sabbathinae quavis hebdomada, in quam aut non duplex Vacatio, aut duo festi dies, aut cum festo die una hebdomadaria vacatio incidat, aut publica vel menstrua disputatio habeantur; nec omittant nisi magna ex causa, quam audito Scholarum Praefecto Rector probaverit. Quodsi in Theologia causa omittendi Sabbathinam fuit ex parte unius Professoris, alius habet ius proxime succedendi, nisi peculiari de causa videretur eidem Praefecto, probante Rectore, aliter instituendum. Non cessant autem hae disputationes nisi post festum S. Jo. Baptistae.

5. Quia vero semper pomeridianis horis Sabbathinae et interdum aliis diebus aliae instituuntur disputationes, ac propterea in Theologia pomeridianus Professor Lectionem suo |tempore habere non potest, ideo dies Professores ita inter se partientur, ut, quo die matutinus Professor habiturus est suam disputationem, pomeridianus suam mane habeat Lectionem.

6. Praeter has sunt aliae, quas subinde per Annum instituere debet Professor Scripturae et tertiae Lectionis; has tamen

illi exercitationes ita disponent, ut, quantum fieri potest, integram Scholastico Professori Lectionis horam relinquant.

7. In omni Disputatione publica invitantur nominatim oppugnantes sub Titulis a Generali Studiorum Praefecto diligenter revisis et approbatis. Considebunt autem oppugnantes in loco designato, defendentes autem sub Cathedra in particulari scamno: illud autem Consuetudo praescripsit, ut argumentans, etiamsi graduatus aut Sacerdos sit, quamdiu discipulus est Theologus, aperto capite oppugnet.

8. In Menstruis disputationibus omnes comparere tenentur, qui intra illam Facultatem profitentur: in Sabbathinis autem illi saltem adesse conabuntur, quibus per lectiones vacat.

Cap. IV.
De repetitionibus et disputationibus Scholasticorum S. J.

1. Repetitiones Scholasticorum Societatis, tum Theologorum fol. 16 a. tum Philosophorum, cum proprio Professore domi habentur quotidie, Graecii quidem hora ante coenam, nisi numerus Discipulorum sit infra decem, quo casu alternis saltem diebus repetunt, Viennae vero et Tyrnaviae et Cassoviae media hora ante coenam, ubi tamen nostri media publicae repetitioni in Scholis coram Professore intererunt; durant autem toto Studiorum Anno, etiam in Canicularibus; excipiuntur dies festi, dies, quibus nostrorum est confessio, sive postridie sit festum fori, sive Chori tantum, festum S. Thomae Aquinatis pro Theologis, dies recreationis, dies Menstruae disputationis aut domesticae hebdomadariae, vel solemnis impressis thesibus, item dies examinis nostrorum; quibus diebus nulla est repetitio ejus facultatis, quae disputat aut interest disputationi, aut examinatur aliquis ex illa. Repetitiones Scripturae et tertiae Lectionis aut Canonum habebuntur per mediam horam alternis hebdomadis, Sabbatho tempore matutino, quod servata Lectionum distributione commode haberi poterit.

2. Disputatio domestica eorundem est singulis septimanis non impeditis una hora cum dimidia ante coenam: Theologorum quidem feria 2ª, Philosophorum feria 3ª, a Decembri incipiendo usque ad Junium inclusive. Impediuntur autem hae disputationes duplici festo per hebdomadam, festo cum una recreatione, duplici recreatione loci consuetudine recepta, disputatione quacunque impressis Thesibus solemni, Menstrua demum disputatione, sed tan-

tum facultatis, quae disputat. Quodsi ex gratia aliquando contingat dari alteram recreationem, loci Consuetudine recepta Disputatio non omittitur. Si tamen hujusmodi recreationem contingat cadere in diem disputationis, transfertur disputatio in proximum tantum diem. Praedicta si praeterea impedimenta tribus continuarentur hebdomadis, una interponitur disputatio juxta Reg. 14. Prof. Sup. Facultatum de disputationibus hebdomadariis.

3. Tum in Theologia, tum in Philos[a] unus tantum defendet, et a tribus oppugnabitur, a quolibet per' mediam horam, Theologi a Theologis; in Philosophia autem per circulum ibunt disputationes, primum itaque defendet Metaphysicus, qui oppugnabitur a Theologo, Metaphysico et Physico; Physicus a Metaphysico, Physico et Logico; Logicus a Physico et duobus Logicis. Quodsi Logicus disputare non possit, ut fit primis Mensibus, tunc contra Physicum disputat Metaphysicus et duo Physici.

4. Si aliqua non possit haberi disputatio stato die non impedito alias, ejusque omittendae causa fuerit ex parte Professoris, qui debuit habere disputationem, v. gr. infirmitas vel aliquid aliud, tunc Professor hic non habet ius transferendi suam Disputationem in aliam hebdomadam, sed hac vice penitus omittit expectabitque, usquedum ad illum redeat ordo.

5 Primae Disputationi domesticae Philosophorum non intersunt Logici, sicuti nec primae menstruae, sed hoc tempore habent Lectionem suam ordinariam et repetitionem de ea.

fol. 16. b. 6. Sicut in his disputationibus cavebitur, ne inutiliter extrahatur tempus, ita, quamdiu argumentantes utiliter insistunt et in bona forma pergunt, non facile interrumpantur a Professoribus, maxime sub initium. Quodsi a recto tramite deflecterent, utile erit, a Professoribus, qui disputationes honorant, illis subveniri, et Disputationem ferventiori argumentatione animari, atque sicut convenit omnino argumentantibus acquiescere.

Cap. V.
De Disputationibus et Repetitionibus Parthenii Graecii.

1. Parthenii nomine intelligimus Coetum Studiosorum ex omnibus Scholasticis delectum, iis praesertim, qui sunt in Sodalitatibus, qui nimirum eo ipso christiana virtute ac pietate, diligentia in virtute ac studiis, et Scholarum legibus observandis,

ceteris omnibus discipulis praestare et exemplo esse solent, quique in singulis superiorum facultatum Scholis sub aliquo ex nostris Praefecto statis diebus conveniunt, ut peculiares quasdam habeant exercitationes ad studia pertinentes.

2. Hae porro Exercitationes trium fere generum esse solent: repetitiones praelectionum, disputationes privatae et solemniores, ac publici Actus, in quibus aut problemata resolvuntur, aut Conclusiones typis proponuntur defendendae.

3. Repetitiones praelectionum habebuntur, finita praelectione pomeridiana et circulis, quotidie a media 4ª ad quartam. Impediuntur autem die festo, Pervigilio diei festi, Sabbatho, die recreationis, et die Menstruae Disputationis, dein praesentatione ad gradus in ea facultate, in qua eiusmodi praesentatio fit, Examinibus pro gradu Magisterii Metaphysici, non vero Physici nec Logici, quorum repetitiones non impediuntur. Examinibus pro gradu Baccalaureatus in Philosª. Physici soli intersunt.

4. Praesunt his repetitionibus 4 e Societate repetitores, Theologiae Studiosi omnes, vel pro Theologis Professor Ethicae aut Mathematicae, aut alius Sacerdos absolutis suis studiis, qualibet in Classe unus, duobus semper concertantibus, altero impugnante, altero defendente.

5. Praeter has pomeridianas repetitiones habent Philosophi aliam quotidie per mediam horam coram proprio Professore, finita Lectione matutina. Theologi itidem coram suo Professore post Lectionem meridianam, quoties ab ea usque ad finem Scholarum media tantum hora superest, nisi malint tunc Professores suos examinare aut aliter exercere; et his exercitationibus etiam nostri discipuli intersunt, etsi externi tantum repetant et oppugnent. Repetent autem tam coram Professore, quam coram repetitore seorsim singulae Classes, uno audita recolente, altero opponente.

6. Disputationes Parthenicorum fiunt bis quavis hebdomada a tertia | pomeridiana ad quartam, die Lunae Theologorum et Metaphysicorum simul; die Veneris vero Physicorum et Logicorum. Priusquam autem initio Anni studiorum Logici disputare incipiant, Theologi cum aliis Physicis iisdem diebus conveniunt. Quodsi horum duorum dierum unus aut uterque impediatur, non transfertur in alium disputatio, sed pro illa hebdomada cessat. fol. 17.a.

7. Quoties Theologus defendit, unam Thesim philosophicam

ponit, ut a Metaphysico, Physicus logicam, ut a Logico etiam impugnari possit, Logicus tum a Physico, tum a Logico impugnatur.

8. His disputationibus praeter Praefectum, qui totius Parthenii curam habet, repetitores singuli in suis Classibus intersunt et praesunt, nisi forte proprius Professor praesens sibi id muneris subinde assumeret.

9. Solemniores Actus haberi poterunt vel per aliquam praelectionem publicam, quaestionem suo marte perfectam, vel ingeniosum problema, expositis in utramque partem confirmatisque rationibus, aliquis Academicorum ex Cathedra erudite pertractet, uno aut altero opponente; vel per disputationem, qua certa Theologiae aut Philos.ae materia aliquibus Conclusionibus comprehensa, typis publice defendenda, praemissis de more approbationibus, ipso Professore, cujus est materia, Praeside, proponatur.

10. Hi porro actus ut cum aliquo apparatu fiant, curandum, ut omnia, quae in huiusmodi Actibus dicentur, prius sint, quemadmodum caetera, quae publice recitantur, a Generali Studiorum Praefecto cognita et approbata. Externi etiam ad opponendum, aliique ad audiendum, quo actus celebrior fiat, poterunt invitari.

11. Conclusiones omnes tam solemniorum, quam etiam hebdomadariae, priusquam defendantur aut affigantur, erunt a Praefecto Parthenii et a proprio defendentis Magistro recognoscendae.

12. Praefectus Parthenii cum suis imprimis curabunt id, ut eos, qui sunt in Parthenio, non solum ad studia promoveant, sed etiam ad pietatem, seu virtutum religiosarum exemplo, seu privatis, cum se tulerit occasio, de christianae perfectionis amore colloquiis. Praefecto autem singulariter incumbet: *a.* ut praescripta exercitationum genera, praesertim repetitiones et disputationes, non omittantur. *b.* ut in repetitionibus eadem [ratio] repetendi et opponendi teneatur, quam nostri in domesticis repetitionibus tenent: in actibus vero et aliis conclusionibus defendendis alias praescripta et consueta ratio teneatur. *c.* ut nec receptas consuetudines tollat, nec novas introducat sine facultate Rectoris, nec quicquam faciat, quod alicujus momenti sit, quod non aut cum ipso aut Generali Praef. Studiorum communicet, et quae praescripta fuerint diligenter exequatur. *d.* Ut quemadmodum non erit abs re eos exerceri saepius quam alios, qui proxime sunt cursum Philos.ae vel Theol.ae defensuri, vel aliquem

actum Academicum solemniorem habituri, ita eosdem' etiam, ad hunc finem ut instructiores sint, monebit et diriget. Denique ut in universum omnes hae exercitationes Scholasticae ita fiant, ut nulla ratione consueta et praescripta exercitia tum Lectionum in Scholis tum pietatis in Sodalitatibus impediantur.

13. Cum hic labor suscipiatur a Societate in bonum eorum fol. 17. b. solum, qui serium ac solidum cupiunt in Studiis profectum facere, ad quem plurimum conducunt frequentatae huiusmodi tum repetitionum tum disputationum exercitationes, consultum erit, eos, qui saepius abessent aut exercitationes per vices obire recusarent, praesertim vero, qui propter mores incompositos perturbationi aliis aut offensioni essent, plane excludere.

14. Quodsi alicubi oportunum visum fuerit, Magistratum aliquem Parthenium inter externam Juventutem erigere, conferre poterit Praefectus cum Patre Rectore et Generali Praefecto Studiorum de modo, iuxta ea, quae in ratione Studiorum, in Regula Academiae 7.ª deinceps fusius et sat accurate explicantur.

Pars tertia.

De graduum Academicorum Varietate et singulorum conditionibus. fol. 17. b. [illegible]

Cap. I.

De graduum Qualitate.

1. Sicut Gradus Academicos conferre expedit illis, qui iisdem digni reperiuntur, ita summopere cavendum est, ne conferantur quandoque iis, per quos nomen Academiae vilescere, et gradus ipsi in contemptum trahi possunt. Quare nemini ullus gradus est conferendus, qui non omnia experimenta subierit, quae hisce gradibus pro more Universitatum praemitti solent.

2. Gradus, qui in Philos.ª conferuntur, sunt Baccalaureatus, Licentia, Magisterium: in Theologia creantur Baccalaurei Biblici seu Currentes, Baccalaurei formati, Licentiati, Doctores.

3. Licentiae Gradus in hoc differt a doctoratu, quod Supremi Gradus Insignia necdum habeat, sed potestatem ad ea; sitque licentiatus tanquam designatus doctor, qui per Insignium collationem velut confirmatur et Gradus sui possessionem accipit.

4. Ad Experimenta pro Philosophico Baccalaureatu admitti possunt qui Logicam absolverunt; pro Magisterio nonnisi qui

integrum Philos.ae cursum sunt emensi; pro Baccalaureatu Theologico, qui minimum in tertio Theologiae Anno versantur. Ad Experimenta pro Doctoratu non facile admitti debent statim ac quadriennium Theologiae decurrerunt, nisi a quadriennio absolutae Th.ae minimum duos annos in cura animarum vel aliis occupationibus statui suo competentibus impenderint.

5. Singulis gradibus universim haec praemitti debent: *a.* Petitio Experimentorum pro gradu, quam facit coram propria facultate aliquis eorum, qui pro tali gradu candidati renunciari cupiunt. *b.* Facta petitione experimentum capitur de singulis seorsim coram Facultate, et inquiratur in natalitia, honestatem morum et alia, de quibus infra. *c.* his peractis, si nihil obstare
fol. 18.a. deprehensum fuerit, | renunciabuntur ii, qui se praesentarunt, Candidati. *d.* Post haec si pro magisterio aut Doctoratu hoc Tentamen sit instructum, decernitur tempus et locus, quo facultas eosdem sit praesentatura Cancellario, pro apertura Cancellariae. *e.* Praesentatis Cancellario candidatis, et aperta Cancellaria, aut sine his pro Baccalaureatu, instituitur Examen statis temporibus, iisque finitis singulis Candidatis pro magisterio dantur bona nova a Cancellario, et quidem per Literas sigillo officii ac subscriptione Cancellarii munitas, quae per Bidellum ad Candidatos solemnius deferri possunt. Nisi placeat in Auditorio Academico eadem bona nova illis declarare. Candidatis vero pro Baccalaureatu Decanus oretenus approbationem denunciat. Postque omnia indicitur dies promotionis, et fit promotio locis praescriptis, pro gradus qualitate, et cum debitis caerimoniis, ac Academicis ritibus, qui inferius explicantur.

Cap. II.
De petitione graduum Theologicorum et conditionibus Admittendorum.

1. Nemo non solum ad gradus, sed neque ad Experimenta, quae gradibus praemitti solent, admittetur, nisi coram Facultate constitutus majori[1] Doctorum parti visus fuerit admittendus.

2. In quem finem qui admitti volet Decanum per supplicem libellum eidem et Facultati inscriptum conveniet, petens gra-

[1] Cod. n. „majorum“.

tiam admissionis ad experimenta, quae desiderato gradui praemitti consueverunt.

3. Congregata ad certum diem facultate, ille, qui ad gradum asspirat [sic], comparebit debitis instructus instrumentis, literis videl. Legitimae Nativitatis, sine quibus nullus ad experimenta, praesertim pro Magisterio, admitti potest: Testimoniis item Philosophicorum [graduum] prius legitime acceptorum, praeterea auditarum Lectionum Scholasticae et Scripturae, demum immatriculationis in Album, tum Universitatis, tum Facultatis.

4. His instructus, sine quibus nullus ad petitionem admitti debet, introducitur, et coram Decano et Facultate petitionem suam oretenus (si plures sint, unus omnium nomine) aperit. Respondebit breviter petenti Decanus, et exinde omnibus exesse iussis, singulis, si necesse sit, seorsim advocatis, coram Facultate et Secretario sequentia puncta proponet, et singulorum ad ea responsa per eundem Secretarium scripto curabit excipi. — — Puncta vero haec sunt: *a.* Edicent singuli nomen, cognomen, Patriam. *b.* An legitime nati, inspiciendae Natalitiae literae; an apti sint ad sacros ordines. *c.* quot annos nati; nam ad Baccalaureatum 22, ad Doctoratum minimum 25 anni requiruntur. *d.* An ea fortuna sit, ut honeste pro eo gradu se alere possit: ubi etiam videndum, an externa | valde notabili defor- fol. 15.b.
mitate contemptibilem corporis habitum praeseferat. *e.* An Acolitus [sic] sit, cum Baccalaureatum petit; an item intra Biennium sacro aliquo ordine se initiatum curare[1] promittat: vel si Licentiatus esse cupit, an jam sit in Sacris. *f.* Ut jam tum decentem Clericorum habitum gestare incipiat, et imposterum se eo usurum promittat[2]. *g.* Quoad studia inquirendum, an in Matriculam huius Academiae rite inscriptus. An Artium et philosophiae Magisterio insignitus, utrum debito tempore Theologiam in aliqua approbata Universitate audiverit? Triennium inchoatum pro Baccalaureatu, quadriennium pro doctoratu et licentia requiritur. An reliquas lectiones etiam Scripturae Sacrae audiverit, aliaque munia et Exercitia Scholastica obiverit? Quibus de rebus, cum dubitatur, Testimonium exigitur, et dictata [Kollegienhefte] inspicientur. *h.* Utrum, si ad experimenta fuerit admissus, sit paratus ac promittat, se Iudicio Fa-

[1] Cod. n. „initiaturum curari"; die „Ac. Gr." liest „initiatum."
[2] Cod. n. et Ac. Gr. „recipiat".

cultatis, quod de ejus Doctrina feret, acquieturum[1]. *i.* Nono in mores etiam inquiretur, siquidem horum magis quam corporis vitia gradui Theologico officiunt, eodemque faciunt indignum: an et quoties, cur in Carcerem conjectus? an aliquo crimine infamis; nominatim etiam de sincero ipsius in fide catholica studio compertum esse debebit. *k.* Si gradus Licentiae aut Doctoratus petatur, inquirendum, an post quadriennium Theologiae et quantum tempus in cura animarum, si sit secularis, si Religiosus, in aliis functionibus suo statui convenientibus exegerit? debet etiam constare de quadriennio auditae Theologiae, uti et de Theologico Baccalaureatu rite suscepto, ac de aliis dotibus ac talentis, quae illius gradus dignitas requirit.

5. His ordine propositis et singulorum ad eadem responsis scripto vel oretenus coram facultate vel Commissariis ab ea deputatis exceptis, audiet Decanus Doctores Facultatis, quid de Nobilitate eorum, qui petiverunt, sentiant? et si idonei reperti fuerint, pronunciabit eos pro eo, quem petiverunt, Gradu Candidatos. Si Cancellario sunt praesentandi, uti fit pro apertione Cancellariae, ad doctoratum simul determinabitur dies, quo id peragi possit cum decore.

6. Canditato vel Candidatis abire jussis, curabit Decanus coram Facultate religiose quae in hoc Libro circa promotiones et examina statuta sunt. Determinabitur (si petitio fuit pro Baccalaureatu) materia et tempus Examinis, Disputationis: sub quo item Praeside actus peragendus, quae Jura facultati pendenda, et si quae alia pro graduum qualitate et personarum statuenda videbuntur.

Cap. III.
De Disputatione et Examine, quae Gradibus Theologicis praemitti solent.

cl. 19. a. 1. Tam Baccalaureatui, quam Doctoratui Theologico praemittuntur disputatio et examen. Porro Disputatio pro Baccalaureatu instituitur ex aliqua parte S. Thomae Summae et viginti Conclusionibus definitis, quarum ultima est ex Scriptura, durat spatio duarum horarum, mane vel a meridie, praesentibus Theol.ae Auditoribus, etiam Casuum. Disputatio vero pro Docto-

[1] Cod. n. per lapsum calami „acquisiturum". Die „Ac. Gr." hat unsere Lesart.

ratu Theologico ex universa instituitur Theologia. Theses 50 complectitur, durat mane duabus, a meridie totidem horis; huic, non illi, interesse consueverunt Philosophi; nisi forte in Universitatibus, quae pleno Iure sunt Societatis, aliquis Philos.ae Professorum sit ad argumentandum invitatus. Tunc enim cum Discipulis disputationi pro Baccalaureatu interest. In his disputationibus oppugnant Doctores et Professores illius Facultatis.

2. Examen pro Baccalaureatu unam, pro Doctoratu duas minimum horas occupat. Illius materia eadem est, quae disputationis, aliqua legitur pars Summae S. Thomae, ex qua Theses desumptae et defensae Examinatoribus proponuntur: Pro Doctoratu vero desumuntur ex quatuor voluminibus Summae S. Thomae, quatuor quaestiones cum suis articulis, quae fortuito, cum per Cancellarium aut ViceCancellarium singula volumina aperiuntur, obveniunt: ita ut ex prima parte ejusdem Summae sit una Quaestio seu punctum; ex prima secundae alia; tertia ex secunda secundae; quarta ex tertia parte. Quae puncta seu quaestiones modo, quo dictum est, solvendae in praesentia aliquorum Facultatis Doctorum traduntur Candidato intra 24 horas cum suis articulis ab eodem Candidato recolendae seu explicandae, ac deinde opponentibus contra, facultatis Doctoribus defendendae, ideoque his mature communicantur.

3. Examen utrumque coram Facultate fieri debet, cui vel Cancellarius pro qualitate gradus, vel Decanus praesidet cum praerogativa suffragii in nostris Universitatibus, quando suffragia sunt paria; Caeterum ante Examen pro Doctoratu Facultas Cancellario Candidatum solemni ritu praesentat, modo, quo[1] cap. seq. §. 2. explicatur. Post Examen, cui praeest Cancellarius, bona nova dantur Candidato, et quidem scripto, uti cap. 1º dictum est.

4. Ritus promovendi et reliqua, quae promotioni praemitti debent, suo loco inferius explicantur. Aliqua etiam petenda sunt ex his, quae supra de Cancellario et Decanis sunt dicta.

Cap. IV.
De petitionibus graduum philosophicorum et Conditionibus admittendorum.

1. Qui volent admitti ad Baccalaureatum et Magisterium philosophicum | petent primo coram Facultate de plano fol. 12 v.

[1] Cod. n. „quae".

et oretenus, sicut supplici Libello, quibus breviter respondet Decanus, facturum se petentibus satis, ubi repererit, eos habere quae de more Universitatis ad eum, quem petunt, Gradum requiruntur. Secundo Puncta sequentia vel coram ipsa Facultate vel coram Commissariis ab ea deputatis, scripto vel oretenus, a Candidatis expediuntur, secretario, si opus sit, scripto excipiente singulorum responsa:

1º Quod nomen, cognomen, quae patria, 2º an in Album Studiosorum sit relatus, an legitimo connubio natus, cujus rei authenticum Testimonium praesertim pro Magisterio adferri debet (de cujus sufficientia Facultas judicabit), aut Natalitias praesentare oportebit. 3º Quam assiduus fuerit in philosophico studio? num Lectiones omnes, ad quas tenebatur, mathematicae aut etiam Ethices exceperit? an aliquando in disputationibus prodierit? 4º Si gradum Magisterii petit, quaeri debet, an Philosophiam integro Triennio audierit, et ad Baccalaureatum legitime et in publica ac approbata Universitate promotus fuerit? 5º de moribus inquirendum, an ob aliquod facinus in carcerem conjectus et aliqua insigni poena notatus fuerit? 6º an sit paratus aequo animo ferre Examinatorum de se judicium?

2. His peractis Decanus, collatis sententiis Doctorum praesentium, atque omnibus, qui petiverunt, simul in conspectum facultatis admissis, quos ex pluralitate suffragiorum idoneos repererit Candidatos renunciabit. Quodsi petitio fuit pro Baccalaureatu, de tempore, loco et materia Examinis, de taxa, ac juribus Facultatis monebit, simulque Examinatores a Superioribus deputatos promulgabit: si vero Candidati fuerint pro supremo Magisterii gradu, tempus et locum iis indicabit, quo Facultati commodum visum fuerit, ut Cancellario praesententur.

3. Porro Candidati pro Magisterio praesentabuntur Cancellario per Decanum vel aliquem Doctorum a Decano constitutum, qui, sceptro facultatis praelato, cum Epomide officii super humeros, comitatus a doctoribus Facultatis aut aliis etiam, dictos Candidatos nomine Facultatis Cancellario offerat, rogetque, iisdem benigne Cancellariam pro supremo gradu capessendo aperiri. Cancellarius brevibus respondens atque petitioni annuens, candidatos coram se professionem fidei et post illam Iuramentum de asserenda Immaculata Conceptione emittere jubebit, eamque excipiet. Post haec idem Cancellarius locum et tempus Examinis indicet, et si videatur, aliquem ex doctoribus eiusdem

facultatis in ViceCancellarium nominabit, qui in sui absentia examinibus graduandorum praeesse possit.

4. Circa Examina pro philosophicis gradibus haec servantur: 1. Pro Baccalaureatu singuli per mediam horam publice, pro Magisterio privatim per horam examinantur. 2. Examen pro Baccalaureatu instituitur ex Logica et parte physicae, quam a Renovatione studiorum usque ad Nativitatem dictatam candidati exceperunt in Scholis. Examen autem pro Magisterio ex tota philos^a 3. ad Examen pro Magisterio praesentantur sub finem philos^ae, pro Baccalaureatu vero duabus ante Quadragesimam hebdomadis. 4. Ius examinandi non est penes omnia Facultatis membra, sed praeter Decanum pro Baccalaureatu, et pro Magisterio praeter Cancellarium aut ViceCancellarium designantur tres alii Examinatores, penes quos est potestas examinandi. 5. Ius designandi Examinatores de Societate non habet Facultas, sed Rector, auditis prius Studiorum Praefecto et Decano. 6. Examinatores, Magistri A. A.[1] esse debent, saltem in iis Examinibus, quae pro Magisterio instituuntur. 7. Examinatores, quando sunt tantum de Societate, dant occulta suffragia finito uniuscujusque Candidati Examine, quae Decanus vel ViceCancellarius reserat, et exinde Cancellario renunciat. 8. Ad gradum Baccalaureatus sufficit mediocris doctrina et dexteritas in Logicis et Dialecticis Materiis, ad Magisterium vero nemo approbari debet, nisi in Philosophia superet mediocritatem. 9. Promulgare approbatos pro Baccal. ad Decanum spectat: pro Magisterio ad Cancellarium, cujus est dare bona nova, ut cap. I. hujus dictum est partis, quomodo autem exinde fieri debeat locatio, cujus item sit Catalogos imprimi curare, et si quae sunt hujusmodi, habentur in regulis et officio Cancellarii et Decanorum.

5. Circa disputationes sequentia in Philos.^a sunt observanda: 1º. ad disputationes pro gradu non admittantur omnes, sed selectiores, qui cum commendatione doctrinae et honore Universitatis Theses sustinere possint, ut supra dictum est p. I. C. II. — 2º. Numerus eorum, qui ad disputandum admittuntur ex Candidatis, non debet excedere decimum vel summum 12. numerum. 3º. hae disputationes singulae durant per horam, poteruntque subinde bene [duo] simul prodire, ita ut disputatio utriusque

[1] Artium.

ad duas horas se extendat, licet hoc ordinarie ob multas incommoditates non expediat. 4°. his disputationibus soli philosophi intersunt, non autem Theologi, nisi forte in Canicularibus hujusmodi disputationes habeantur, quibus eorum Lectiones non im-
fol. 20.b. pediuntur; sic neque Theologicis pro Baccalaureatu intersunt Philosophi. Disputationi autem pro Theologico Doctoratu, propter dignitatam actus, conveniens est, ut Philosophica Facultas cum suis intersit.

Cap. V.
Ritus conferendi Gradus Philosophicos.

1. Idem fere Ritus, qui in promovendis Baccalaureis observatur, deservit promotionibus Magistrorum, exceptis quibusdam Solemnitatibus Magisterio propriis, qui inferius attinguntur.

2. Octiduo circiter ante promotionem publice consuetis locis affigitur Catalogus promovendorum ordine alphabetico, in quo etiam Actus diesque ad illum constituendum promulgatur. Adduntur etiam quaestiones problematicae in ipso actu resolvendae. Paradigma infra ponitur, ubi agitur de formulis.

3. Triduo ante promotionem fit invitatio, in qua re sequentia observari opus est: 1. Pro Baccal^{u}. promotor aliquem Academicorum designat, qui nomine Candidatorum idonea oratiuncula invitet. 2. Invitatorem comitantur Candidati et reliqui Condiscipuli. 3. Non praefertur sceptrum, nisi Graecii, sed Bedellus sine sceptro inservit, si opus sit, Invitatori. 4. Invitator esse potest quivis ex Candidatis aut Academicis. paulo aliter se res habet in magisterio, nam pro hoc opus est imprimis, ut qui invitat sit graduatus et magister. Praefectus Facultatis sceptrum per plateas, et invitator Epomidem gestat, quem comitantur Candidati; honestas autem exigit, ut aliqui ex Condiscipulis dent eis Comitivam, aliorum enim nullus de Jure comitari tenetur. In his autem et singulis et omnibus invitationibus Lectiones etiam illius Scholae, ex qua sunt Candidati, omittendae non sunt, nisi cum necessitas requirit.

4. Pridie promotionis a meridie omnes Candidati se praesentant Promotori et Decano, a quibus intelligent, quid sequenti die singulis praestandum. Instruuntur tunc in ceremoniis quibusdam, ac aliis, quae pro decore et solemnitate actus deservire debent.

5. Ipso die promotionis tertio quadrante ad septimam, aut octavam, ut mos tulerit, datur signum ad Actum tubis campestribus ex Academia, aut ante Academiam. Comparent Candidati, Clerica (Soutane) induti, et ad portam Collegii sistunt se Decano. Hora septima rursus tubae inflantur, et Facultatis sceptro deducit Decanus, vel alius quispiam ex doctoribus Facultatis Epomide indutus, Candidatos binos et binos ad Sacrum in Templo audiendum. | Audito Sacro reducuntur Candidati ad domesticum fol. 21 a. Collegii sacellum, in quo, si ante pro hoc gradu non fecerunt, edunt fidei professionem et Juramentum de asserenda Immaculata Conceptione. Exinde coadunato Academico Magistratu, praelato Facultatis sceptro, bini et bini pergunt ad Auditorium, agmen claudente Promotore. Hos Bedellus Universitatis cum sceptro Magnif[i], deinde Cancellarius ac reliqui de Academico Magistratu sequuntur.

6. Ubi sceptrum Magnif[i] in Auditorio comparuerit, inflantur tubae, interea Candidati operiuntur infra Theatrum e regione Magnif[i] Consedente autem Academico Magistratu et finita musica, unus ex Candidatis, infra Theatrum constitutus, petit a Promotore brevi aliqua et concisa oratiuncula Baccalaureatum. Cui Promotor ex Cathedra in Theatro parata respondet et, postquam eorum petitioni se consensurum est pollicitus, Bedellum aut pro consuetudine loci Vice-Notarium evocat, ut obedientiam et Juramentum solitum a Candidatis (qui tangentes sceptrum Magnifici sibi porrectum dicunt: promitto et juro) exigat. Quibus recte peractis, promotor reserat Catalogum et Candidatorum nomina distincte promulgat, ac tum aperto capite promovet Candidatos ad gradum juxta formulam infra ponendam. Flectunt (machen Reverenz) Candidati sub finem formulae, iisque tubis applauditur.

7. Post haec jubentur Neo-Baccalaurei Theatrum conscendere et subsellia seu Cathedram inferiorem occupare, quibus ascendentibus tubae insonant, aut habetur brevissima musica, tum aliquis Neo-Baccalaureorum a Promotore provocatus philosophicum, alter mathematicum problema resolvit, adjiciente Promotore suum Judicium; subsequitur musica, sub qua chirothecae, Catalogi, carmina distribuuntur, quae Baccalaureis in folio chartae medianae a Poëtis, Magistris vero a Rhetore, nisi ex gravi causa specialis super hoc licentia fuerit expressa et obtenta, in regali folio dedicantur, non in Libellis. Demum Promotor pro coronide jubet,

Neo-Baccalaureum agere gratias, in primis quidem Deo, B. Virgini, Academiae ac Facultatis Tutelaribus: deinde Fundatoribus Universitatis et Principibus Terrae, et aliis, si qui sint magnae praeeminentiae, uti sunt Cardinales, Nuncii Apostolici, Legati, Episcopi ꝛc. Demum Magnif° Rectori, Proceribus, Cancellario, Decano, Facultati, Promotori, Professoribus et Doctoribus et toti coronae auditorum.

fol. 21. b. 8. In his dictionibus, quae Coronidis loco breviter actui annectuntur, curandum est in primis, ut sint argutae et breves, ut nonnisi ter brevis musica intercalaris habeatur, in qua plerumque dictionis Epiphonema inter modulos sonantium repetatur: ut denique omnes Superi simul in una Stropha, in altera fundatores et principes terrae, et demum in tertia Academicus Magistratus et omnes reliqui Auditores congerantur.

9. His omnibus rite peractis inflantur tubae, et reditur ad Collegium, praelato Facultatis sceptro Neo-Baccalaureis, quorum agmen, ut ante dictum, claudit Promotor. Sequitur suum sceptrum Magnif. Rector, et alii quique juxta Gradum suae Facultatis, eo quo ingressi sunt ordine. Ad portam interiorem Collegii Rector et Magistratus Academicus, iunctis dextris, gratulabuntur promotis, et procedunt receduntque.

10. In promotione magistrorum paulo aliter res se habet. nam hora 7ª datur primum signum. Congregatis deinde Candidatis, datur alterum, idque tubis campestribus. Tum Candidati, praeferente Bedello sceptrum facultatis, bini et bini ad Templum, Sacrum audituri, procedunt. Audito Sacro proceditur ad promotionem ordine, quo supra dictum est, nisi quod Promotorem Graecii comitetur ille, qui petit Licentiam. Ubi ad locum promotionis perventum fuerit, praemissa in Universitatibus nostris Licentiatus petitione, Cancellarius ex loco altiore ad id parato pauca respondet, Licentiam confert, postquam Juramentum consuetum per Bedellum vel Notarium aut Vice-Notarium exegerit.

11. His peractis in Universitatibus nostris qui licentiam petiit, actis primo Cancellario gratiis, ad Promotorem conversus eum invitat ad conferendum Magisterii gradum. Post hoc Promotor, ad Cathedram per Bedellum deductus et pauca praefatus, Magistros seu Doctores, praemisso Iuramento, singulos doctrinae ordine nominatos creabit et renunciabit, pronunciando formulam

infra ponendam; investiet[1] Epomide, quadrato,[2] et reliqua insignia consignabit.

12. Post haec resolvuntur problemata, quae debent esse mere philosophica, et non ex mathesi: ad ultimum de problemate ferendum judicium, invitatur a Neo-Magistro discutiente problema aliquis ex Doctoribus seu Professoribus Philosophicae Facultatis, per quos quaestio terminatur. Sequitur Musica, sub qua chirothecae, Catalogi ac Carmina distribuuntur. Chirothecae, quae in Baccalaureatu non dantur promotis, in Magisterio et ipsis Magistris et reliquis omnibus, qui de Facultate sunt, distribuuntur, uti et Catalogi ac Carmina. Sequitur gratiarum actio modo, quem in Baccalaureorum promotione servari supra est praescriptum. Finito | Actu ordine, quem in ingressu tenuerunt, itur ad fol. 22 a. Templum ad Te Deum Laudamus, si antea non sit decantatum. Unde reditur vel ad Collegium vel, ubi mos obtinet, ad domum Universitatis, ibidemque a Magnif° Rectore et Academico Magistratu NeoMagistris vicissim et gratulatio et gratiae reponuntur.

Cap. VI.[3]

De ritu promovendi Baccalaureos et Doctores Theol.

1. In promotione Baccalaureorum Theol^ae^, quae pariter in Aula Academica seu in publico universitatis Auditorio fit, sequentia sunt observanda: 1° Imprimitur Catalogus promovendorum iuxta antiquitatem inscriptionis in matriculam Facultatis aut ordine Alphabetico. 2° Hic ordo cum programmate invitatorio affigitur locis consuetis octiduo circiter ante Promotionem, tum invitatio fit, ut in Baccal^u^ Philos°. 3° Professionem fidei et juramentum de asserenda Immacul. Concept^e^ deponunt Candidati ipso die promotionis, audito prius, ut de Philos^is^ dictum est, sacro, excipiente utrumque Philos^ae^ Decano, si moris sit, aut Cancellario. 4° Antequam ad Actum procedatur prius, privatim in loco ad id praeparato, praesente Magnif° Rectore et Doctoribus, creabuntur a Promotore Baccalaurei Currentes[4], praemissa

[1] Cod. u. per lapsum calami „investiget".

[2] sc. pileo = der viereckige rote Doktor- oder Magisterhut.

[3] Hier beginnt im Mscr. eine zwar zierlichere, aber nicht minder schwierige Hand; die Textesfehler mehren sich.

[4] Du Cange s. v. (t. II. col. 506): „Sacra Theologiae Parisiensis Facultas, in quatuor velut ordines distributa est: Magistrorum, Licentiatorum, Baccalariorum Formatorum et Bac. Cursorum . . . Baccalarii Cursores sunt

a Promotore brevissima praefatione. 5º. Petitio pariter fit ab uno a |e| Candidatis inferne e regione Cathedrae, in qua considet Promotor. 6º. Exinde facta Promotione, ubi inferiorem Cathedram competentem sibi locum occuparunt, unus vel alter e Candidatis jubetur aliquem Scripturae locum enarrare, cujus occasione breviter et erudite aliquam Theologicam quaestionem elucidat, allatis in utramque partem rationibus, quam deinde excipit actio gratiarum; et reliqua fiunt prout supra in Philosº. Baccalaureatu est praescriptum.

2. In promotione ad licentiam et supremum in Theologia gradum, res aliter se habet; nam 1º locus utriusque Promotionis, tam ad licentiam quam Doctoratum, est ipsum Templum, in quo uterque gradus confertur. 2º. In Templo erigitur Cathedra, ex qua primo Cancellarius licentiam, tum Decanus aut alius quispiam Doctorum e Facultate et ex ejus delegatione Doctoratum confert. 3º. Dum hora consueta proceditur ad Templum sub pulsu campanarum, praefertur in primis Facultatis sceptrum, sequitur Candidatus, Promotor, deinde [reliqui] ordine quo capite praec. §. 10. dictum est. Tum Pedellus[1] cum sceptro Universitatis, succedente Magnifº. Universitatis. Postquam Templum attigerunt, procedunt versus Altare maius, ibidemque, more in Universitatibus nostris recepto, Sacro cantato de Spiritu S. intersunt, quo finito eodem, quo ingressi sunt, ordine procedunt ad locum promotionis in eodem Templo; Cancellarius erectam pro se Cathedram occupat, Candidato ex adverso consistente. Interea, juxta receptam in iisdem Universitatibus nostris Consuetudinem, aliam ad latus paratam Cathedram quispiam e Doctoribus Theologis ascendit, qui petitionem facit, suamque dictionem primario ad Cancellarium dirigens licentiam pro Candidato postulat. 4º. Cancellarius, ubi paucis praefatus est, per Notarium vel Vice-Notarium jubet praelegi capita eorum, quae ante licentiam a Candidato praestari, et quae ab eodem deinde contactu sceptri Academici per Pedellum vel Notarium porrecti accep|-
fol. 22 b. tari et juramento confirmari debent; quibus praemissis Cancellarius formam licentiae pronunciat, et simul [fit] tubarum applau-

Theologiae Candidati primi generis, qui ad Cursum Theologicum explicandum admittuntur, Bibliorum nempe, postea Sententiarum Petri Lombardi, unde nata illa distinctio apud majores Baccalariorum, ut alii Biblici, alii Sententiarii nuncupentur.

[1] Sic plerumque iste alter scribit.

sus, Theol. Licentiatum jubet Doctoralem Cathedram tanquam huic gradui iam debitam conscendere. 5º Posthaec qui ex Doctoribus petitionem fecit, ex eodem quo prius loco actis quam brevissime Cancellario gratiis, ad Promotorem convertitur, eundem brevi oratione invitat atque evocat ad Coronidem Actui imponendam, ac Theol. licentiato supremum Doctoratus gradum eiusque insignia conferenda, ac tunc ad locum inter Doctores nostros, habita ratione personae, per Pedellum deducitur. 6º Interea, praecedente Pedello, recedit Cancellarius ad suum locum, succedit tum etiam Promotor et cum eo licentiatus, qui tamen in Cathedra considere nondum debet, nisi deinde iussus a Promotore. 7º Promotor dignitatem gradus et virtutes licentiati paucis perstringens tandem concludit, se eidem supremam lauream impositurum: ideoque iterum iubet praelegi puncta ea, quae eo, quo in licentiatu factum est, modo[1] contactu sceptri Academici iurat: pronunciat exinde Promotor formulam promotionis, lectis e Cathalogo, si plures sint, nominibus. Intonant denuo tubae, dantur Neo-Doctori insignia, Epomis, quadratus, Biblia, annulus; atque hoc modo instructum Doctorem amplectitur et salutat Promotor, iubetque in Doctorali cathedra considere. 8º Sequitur brevis applausus concentu musico, quo finito Neo-Doctor iubetur a Promotore specimen dare suae doctrinae, proposita eidem itidem Scripturistica aliqua quaestione, quam[2] pro dignitate gradus accepti et Auditorum, deductis[3] in utramque partem rationibus, Theologica eruditione elucidet ac illustret, et tandem alicui e Doctoribus de facultate offerat ultimo definiendam. 9º Hic, Neo-Doctori prius gratulatus, ab eo prolata collaudat, quaestionemque ea, qua par est, refusione humanitatis resolvit; succedit Musica, sub qua chirothecae distribuuntur, Cathalogi, et si quae typis data sunt in gratulationem. Exinde Promotus ad solitas gratias convertitur. 10º Finito actu compulsantur campanae, et Neo-Doctor cum Promotore, praeeunte Facultatis sceptro, et subsequente toto Academico Magistratu, ad altare maius procedit, et hymnus Te Deum Laudamus cum Musica decantatur. 10º Deo gratiis rite persolutis, eodem ordine ad Collegium vel Domum Universitatis revertuntur, ubi vicissim gratiae et gratulationis officia absolvuntur.

[1] Im Mscr. ea quae eo, in quo licentiatu etc. Wir mißtrauen der ganzen Stelle, bei welcher sicher ein lapsus calami unterläuft.

[2] In cod. „quae“.

[3] In cod. „deducta“.

Cap. VII.

De formulis Invitatoriis ad gradus philosophicos et [formulis] Coronarum.

I. Paradigma Invitatorium pro gradu Magisterii in Philos.

Decanus et Facultas Philos. Almae huius N. N. Universitatis AA. LL. et Philosophiae Baccalaureis.

Postulat Academiarum mos et institutum, ut, qui post reliquas Artes Philos.ae studium laudabiliter decurrunt, iis merito ad literarios honores aditus patefiat, quo suavem studiorum ac laborum suorum fructum cumulate percipiant. Quare Academicis nostris Philos.ae Baccalaureis, qui ad experimenta, quae pro Academiae nostrae more instituuntur, se satis instructos arbitrantur, paratique sunt cuncta alacriter subire, quae ad supremam Philos.ae Lauream, h. e. Doctoratum consequendum requiruntur: indictum volumus, ut die N. proximo, qui est dies N. Mensis N. hora N. pomeridiana in locum N. conveniant petitionem suam coram expondituri. Ubi quid eis faciendum sit explicabitur. Datum in Academia nostra N. N. die N. Mensis N. Anno N. N.

fol. 23. a. *Quae Formula mutatis mutandis deservire potest N. N. Decano pro Invitatione ad Baccalaureatum, quae solet fieri una aut alia Hebdomade ante Quadragesimam, Invitatio vero ad Magisterium circa initium Junii.*

II. Forma Cathalogi in Philos.ico Baccalaureatu est ut sequitur.

D. O. M. A.

Quod bonum, felix, faustum fortunatumque sit huic Almae Universitatis N. Senatui Philosophico, totique Reipubl. Christianae.

Sub

R. P. N. N. Soc. Jesu, SS. Theol. et Philos.ae Doctore, Professore N., nec non inclytae Facultatis Philos.icae p. t. Decano.

Rev., Religiosi, Illustres et Eruditi AA. LL. et Phil.ae Candidati in Aula Universitatis Anno N. die N. mensis N. hora 8. matutina, prima earundem AA. LL. et Philos.ae Laurea condecorabuntur.

Promotore
R. P. N. N.

Nomina Candidatorum ordine Alphabeti pro programmate invitationis ponuntur N. N., pro distributione vero juxta meritum Doctrinae cum Titulo. —

Nomina Promotorum.
N. N.

Quaestiones in Actu decidendae.

1. An viventium, quae ex putri materia nascuntur, principalis causa sit intelligentia.

2. Cur soli mares interdum ambidextri sint, et hi semper callidi.

3. Cum Athos Chalcidicae Mons in Lemnon usque solstitio umbram suam exporrigat: quaeritur, quantus sit? — — *Ubi notandum [est], quaestiones, quae proponuntur, populares esse debere, non spinosas nec vulgares: quae in librum facultatis referentur ut supra dictum est.*

III. Forma Coronarum in actu Doctorali talis est
D. O. M. A.

Sub Amplissimo et R. P. N. N. et S. S. Theologiae et Philos.ae Doctore, Almae huius Universitatis Cancellario, per eundem (aut si vice Cancellarii sit constitutus: per N. N. in hoc Actu Pro-Cancellario) in Basilica N. N. Anno N. Mensis N. die N. hora 8. antemeridiana sub pulsu campanae maioris Reverendi, Generosi, Nobiles, Eximii, et tam eruditione quam doctrina et virtute conspicui Dni Dñi AA. LL. et Phil.ae Baccalaurei pro Suprema in Phil.a Laurea licentia condecorabuntur (ut in Cathalogis in Promotione distribuendis condecorati sunt):

Deinde ordine qui sequitur:
N. N. N. N.
Promotore

R. P. N. N. N. AA. LL. et Phil.ae Doctore, eiusdem facultatis Ordinario Professore, nec non inclytae facultatis Philos.ae Seniore (si sit Metaphysicus Promotor), in Aula Universitatis suprema Magisterii atque Doctoratus Laurea solemni ritu promovebuntur et creabuntur, vel: creati sunt in Cathalogis distribuendis. |

fol. 23 b. Quaestiones in Actu a D. D. Magistris decidendae.

1. Paupertasne an opulentia sit humano generi conducibilior. Aristot. lib. 4. Polit. c. 1.

2. Homo biceps aut umbilicotenus bicorporeus unusne sit an plures. Aristot. l. 4. de. gener.

IV.

Pedellus, vel in Universitatibus pleno iure nostris Notarius vel Vice-Notarius, monitus a Promotore, sequentia Candidatis pro Baccalaureatu proponet:

D. D. Baccalaureandi, aliqua ex ordine jurabitis:

1. Quod deinceps velitis esse obedientes Rectori Universitatis, Academiae Magistratibus, Decano, totique facultati Artium in licitis et honestis.

2. Quod pro posse vestro procurabitis bonum universitatis et facultatis Artium, ad quemcunque statum tandem vos contingat pervenire.

3. Quod istum gradum in nulla alia Universitate recipietis.

Porrigit Pedellus sceptrum Magistris singulis, qui dicunt: Juro.

V.

Iuramentum Licentiandorum sic habet: Domini licentiandi, antequam recipiatis licentiam, ordine quaedam jurabitis:

1. Quod Cancellario huius Universitatis Reverentiam et honorem deferetis condecentem.

2. Quod servabitis pacem et tranquillitatem Universitatis, et unionem inter facultates.

3. Quod gradum licentiae in Artibus alibi non reiterabitis, neque insignia Magistralia in alia Universitate recipietis.

Dicatis: Iuro.

VI.

Iuramentum licentiati in Philos[a] ante gradum Magisterii.

Dñi Licentiati, antequam recipiatis insignia Magisterii, ordine quaedam iurabitis:

1. Quod bonum huius Universitatis et facultatis AA. huius Studii pro posse vestro procurabitis, ad quencunque gradum et statum vos pervenire contigerit.

2. Quod amplius velitis esse obedientes Magnif°. Rectori, et Academiae Magistratui in licitis et honestis.

3. Quod gradum Magisterii in nulla[1] alia universitate resumetis.

Dicatis: Iuro.

VII.

Placet hic adjungere Iuramentum pro Candidatis Theol^{ae}. Baccalaureis itaque sequentia proponuntur.

Doñi Baccalaureandi, ante gradus collationem haec iurabitis:

1. Quod reverentiam et obedientiam Rectori Universitatis, facultatum Decanis, singulisque Doctoribus facultatis Theologicae exhibebitis.

2. Quod iura, libertates, ordinationes, Consuetudinesque laudabilis Universitatis et Theologicae facultatis, ad quemcunque statum perveneritis, defendetis.

3. Quod pacem et tranquillitatem inter facultates[2] defendetis.

4. Quod gradum Baccalaureatus in Theol. alibi non suscipietis.

5. Quod fideles sitis et Cultores S. Romanae Ecclesiae.

Dicatis: Iuro.

VIII.

Iuramentum Licentiandorum in Theologia.

D. D. Licentiandi. 1. Iurabitis, quod honorem et debitam reverentiam Cancellario huius Universitatis, singulisque inclytae Facultatis Doctoribus Theol^{ae}. exhibere, nec non utilitati et promotioni facultatis, ad quemcunque | gradum vos pervenire contigerit, fideliter studere velitis. fol 24 a.

2. Quod pacem et tranq. et unionem inter facultates huius Univ. servabitis.

3. Quod gradum hunc alibi non resumetis.

Dicatis: Iuro.

[1] Cod. n. „ulla".

[2] Cod. n. hic repetit „ad quemcunque st. perv."

IX.

Pro juramento Doctoribus in Theologica facultate haec proponuntur.

DD. Doctorandi, iurabitis: 1. Quod Decano et singulis Theologicae fac. Doctoribus debitam reverentiam exhibere, atque utilitati et promotioni facultatis, ad quemcunque gradum vos pervenire contigerit, fideliter studere velitis.

2. Quod pacem et tranq. ꝛc.

3. Quod gradum h. alibi ꝛc.

Dicatis: Iuro.

X.

Forma promovendi Baccalaureos in Philos.

Ego N. N., AA. et Philos.ae Magister, eiusdemque facultatis in hac Alma (v. celeberrima) Universitate Decanus (v. Professor), Authoritate Apostolica et Caesarea (v. Regia) mihi munerique meo de iure competente (*si tamen alius a Decano promoveat, dicit: mihi ad hoc actu specialiter delegata*) Vos, teque in primis N. N. (*recenset ex Cathalogo nomina singulorum*), vos, inquam, omnes et singulos, iam a me nominatos riteque probatos et antea approbatos, AA. LL. et Philos.ae Baccalaureos facio, creoque, et in hoc ornatissimo Consessu renuncio, omnem vobis potestatem ac privilegia attribuens, quae iure et Consuetudine huius et omnis per orbem Academiae huius honoris gradui debentur; (*flectunt Candidati*) idque cedat ad DEI O. M. gloriam, Ecclesiae Catholicae huiusque universitatis maius bonum, decus ac ornamentum. In nomine Patris † et Filii † et Spiritus S. † Amen.

XI.

Forma promovendi Licentiatos in Philos.a

Ego etc. *ut supra* . . Cancellarius v. ViceCancellarius . . . *ut supra* . . Vos Reverendos DD. LL. AA. et Philosophiae Baccalaureos, earumque artium licentiatos creo ac facio, licentiam tribuens supremum in Phil.a gradum seu Doctoratum eiusque insignia petendi, accipiendique, et omnia exercendi, quae ad hunc honoris gradum iure etc. *ut supra.*

XII.

Forma promovendi Magistros.

Ego N. N. *ut supra n. X.* . . . vos, inquam, Excel|len- fol. 24 b. tissimos ac Eximios AA. LL. et Phil^{ae} Licentiatos rite probatos et approbatos, in eademque facultate Magistros facio creoque, atque in hoc ornatissimo Consessu renuncio ac declaro, potestatem tribuens Magistralem Cathedram conscendendi, Artesque liberales publice et ex officio docendi, disputandi, ceterosque Magistrales actus exercendi, iuxta Privilegia, et iura huius, et omnium per orbem *etc. ut in fine n. X.*

XIII.

Tum promotor: Agite nunc, et Magisterii ac Doctoratus insignia capessite! *Accedens primum magistrum, qui dextrum latus occupabit, et accipiens Epomidem, quae est in Cathedra Magistrali, ait:* Induimini Epomidem, habitum Philosophicum, illud in primis curaturi, ut morum gravitate doctrinaeque praestantia veros vos Phil^{os} praebeatis. *Tum singulos induit.*

Epomis erit autem anteriore parte aperta, unde fibulis v. nodis claudatur, quam ipsi Magistri pergent sibi aptare.

2. *Rediens ad primum et pileum manu accipiens ait:* Pileum, verae libertatis vindicem, quam solus vir sapiens habere potest, capitibus vestris impono. *Atque ut prius singulos percurrit.*

3. *Ad primum quoque reversus annulum tradens ait:* Ecce annuli traditione Sapientiam vobis despondeo, quae in malevolam animam introire non potest, nec habitare in corpore subdito peccatis.

4. *Aristotelis librum manu tenens ait:* Accipite Arist. de Philos^{a} librum, eiusque monumentum potestatis, quam cum Magisterii honore retulistis.

N. b. Atque hae sententiae quidem mutari possunt, dummodo aliqua accommodata insignium explicatio afferatur.

5. *Posthaec Magistros compellans salvere iubet, amplexumque impertitur; Tum demum in Magistrali Cathedra locat, iubetque de ea facere docendi initium.*

Cap. VIII.

De Formulis Theologicis, quae pro Actibus promotionum deserviunt.

I. Forma Coronarum in Theologico Baccalaureatu.

D. O. M. A. — Sub R. P. N. N. e Soc. Jesu, SS. Theologiae Doctore eiusdemque (*si sit*) Professore, nec non in hac Alma Universitate N. N. Theologicae facultatis temporali Decano.

Promotore R. P. N. N. ex eadem Societate, SS. Theologiae Doctore, sequentes Nobiles, Excellentes, et Doctissimi AA. et Philos.ae Magistri ordine, quo in Matriculam facultatis sunt inscripti, N. N. N. N.

Ex decreto inclyti Theologorum Collegii Baccalaureatus formati laurea, rituque solemniore, institutoque Academico in Aula Universitatis die N. Mensis N. Anno N. sub horam 8. antemeridianam condecorabuntur, et sequentes ex Scriptura S. desumptas quaestiones pro gradus accepti auspicio resolvent:

Textus: Henoch placuit Deo, et translatus est in Paradisum, ut det Gentibus poenitentiam. Eccle. IV. Cap. v. 16.

Quaestio 1. Utrum Paradisus terrestris, felix Archiparentum illud nostrorum habitaculum, sit in rerum natura.

Quaestio 2. Utrum parentibus in Paradiso mors obvenisset?

fol. 25 a. Textus: hodie Mecum eris in Paradiso. Lucae 23. v. 43.

Quaestio 1. Utrum latro in illum Paradisum sit deductus?

Quaestio 2. Utrum eundem Henoch jam inhabitet?

II. Forma Coronarum pro Theologico Doctoratu.

D. O. M. A. — Actus solemnis Theologicae Promotionis, in quo sub Amplissimo et Rev.o P. N. N. e Soc. Jesu, Sacrae Theol.ae Doctore ꝛc., nec non in Alma (vel Celeberrima) hac Universitate N. N. Cancellario, — Per —

R. P. e Soc. Jesu N. N. Anno N. Mensis N. die N. hora 8. matutina sub pulsu Campanae maioris Reverendi, Religiosi, Nobiles, Excellentes ac DD. LL. AA. et Philos.ae Magistri Sacrae Theologiae Licentiati creabuntur, vel creati sunt pro Cathalogis in Actu distribuendis.

E. R. D. N. N. E. R. D. N. N.

Deinde in eadem Basilica per R. P. N. N. Sacrae Theol.ae Doctorem, et in hac universitate Professorem, ac facultatis Theologicae Decanum temp., ex Decreto Senatus Theologici, eiusdem

Sacrae Theologiae Dñi Dñi solemni ritu, more institutoque Academico creabuntur, vel creati sunt — *ut supra.*

Quaestiones Aulicae seu Doctorales a Clarissimis Dñis Dñis Doctoribus pro gradus auspicio discutiendae.

Textus: Amen dico vobis, quod vos, qui reliquistis omnia, et secuti estis me, sedebitis supra sedes duodecim et iudicabitis duodecim tribus Israel. Mathaei 39. Uers. 38.

Quaestio. 1. Utrum Apostoli emiserint tria vota substantialia Religionis?

2. Utrum fuerint Clerici Religiosi?

3. In quo consistat potestas iudiciaria?

4. Utrum haec sit communis omnibus Sanctis?

III. Forma in promotione Baccalaurei Biblici et mutatis mutandis in promntione Baccalaurei formati.

Ego N. N., SS. Theol.ae Doctor, et in hac alma (vel Celeberrima) Universitate Theol.cae Facultatis Decanus, Authoritate Apostolica, Caesarea Regiaque mihi pro munere meo competente (*aut, si non sit Decanus:* mihi pro hoc actu specialiter delegata) Uos Reverendos, Nobiles, Excellentes, Philos.ae Magistros SS. Theologiae Biblicos seu Currentes (aut Baccalaureos formatos) facio creoque, potestatem ommnium, ac Privilegia impertio, quae hunc honoris gradum iure, aut Consuetudine concernunt (*flectunt Candidati*) in nomine Patris † et F. † et Sp. S. †. Amen.

IV. Forma promovendi licentiatum Theologiae. fol. 25 b.

Ego. N. N., SS. Theol.ae Dr., huius Almae Universitatis Cancellarius, Authoritate Apostolica, Caesarea, N. approbatum ejusdem SS. Theol.ae licentiatum facio creoque (Regiaque . . . mihi meoque muneri propria ac debita . . . *vel* te N. N. SS. Theol.ae Baccalaureum formatum, rite examinatum), atque in hoc ornatissimo Consessu factum creatumque pronuncio et declaro, potestatem ac licentiam tribuens Theologici Doctoratus supremum gradum, insigniaque petendi accipiendique, nec non Magistralem Cathedram conscendendi, Scripturam S. interpretandi, caeterasque functiones libere atque pro Authoritate exercendi, quae hunc honoris gradum concernunt, iuxta leges, consuetudines privilegiaque omnium per orbem Christianarum Academiarum: id quod (*flectit Doctorandus*) ad Dei O. M. gloriam Ecclesiaeque S. uti-

litatem cedat. In nomine Sanctissimae et Individuae Trinitatis Patris † et Filii † et Sp. S. † Amen.

V. In promotione Doctoris S. Theol^{ae}.

Quod Deus O. M. ad nominis Sui gloriam Ecclesiaeque catholicae utilitatem vertat. — Ego. N. N., Doctor atque in hac Universitate Facultatis Catholicae Decanus, Authoritate Apostolica, et Imperatoria (Regiaque) mihi pro munere meo debita (*vel, si sit ViceCancellarius:* mihi pro hoc Actu simpliciter delegata) te, N. N. Theol^{ae} Licentiatum, eiusdem Theol^{ae} Doctorem Magistrumque facio creoque, in hoc ornatissimo Consessu palam renuncio, potestatem omnem tribuens cum hoc honoris gradu iure Consuetudineque conjunctam, iuxta Privilegia omnium per orbem Christianum Academiarum. In nomine SS. et Indiriduae Trinitatis P. † et F. † et Sp. S. † Amen.

VI. Forma investiendi Doctores Theologiae.

Postquam Promotor ex ritu supra praescripto D. pro Theologica laurea licentiatum SS. Theol^{ae} Doctorem inter festivos tubarum applausus renunciavit, eidem acceptae dignitatis insignia offert, et (1.) in primis Doctoralem Epomidem[1] *dicens:* Induo te Epomide Doctorali, ut hoc ornamento acceptae dignitatis admonitus eam morum gravitate atque constantia tueri studeas.

2. *Pileum doctoralem capiti imponens ait:* Siquidem nullis fractus laboribus, aut difficultatibus retardatus Theologici cursus metam bene feliciterque attigisti, pileum capiti tuo impono Coronae loco, quae legitime certantibus debetur. Tu vero doctrinae talento sic utere, ut immarcescibilem gloriae Coronam aureolamque fidelibus Doctoribus repositam aliquando merearis accipere.

3. *Annulum digito imponens dicit:* Sacram Theol^{am} veramque sapientiam tibi annuli traditione despondeo, ut hac una deinceps oblecteris, quia non habet amaritudinem conversatio illius, nec taedium convictus illius, sed laetitiam et gaudium.

4. *Tradit Sacra Biblia clausa dicens:* trado tibi volumen S. Scripturae clausum, ut agnoscas, [quod] sancta et praetiosa

[1] Die „Ac. Gr." hat den Beisatz: „Epomis violacea, rubro serico suffulta."

Coelestis Doctrinae secreta, quae possides, non sunt prodenda sine delectu, et tanquam margaritae[1] non sunt projiciendae ante porcos. — *Deinde tradens* (*Biblia*) *aperta dicit:* Trado tibi eadem Sacra Biblia aperta, ut divinam sapientiam, quam sine fictione didicisti, aliis etiam, qui digni sunt, absque invidia communices docendo, et honestatem illius non abscondas.

5. *In Cathedra eum collocans ait:* In Cathedra Theologica te colloco, ex qua tanquam sapientiae fastigio excelsoque candelabro praeluceas | omnibus, qui in domo Dei sunt, tum doctrinae fol. 26 a splendore, tum vitae exemplo. Vide igitur, ut iuxta Pauli admonitionem formam habeas sanorum verborum, quae audisti in fide et dilectione in J. Chro.: doce autem quae decent sanam doctrinam, in omnibus te praebe exemplum bonorum operum, in integritate, in gravitate, Uerbum sanum, irreprehensibile, ut ii, qui adversi sunt, vereantur, nihil habentes malum de te dicere.[2] Stultas autem quaestiones, et contentiones, ac pugnas legis devita,[3] sunt enim inutiles et vanae.

VII.

Dat ei osculum pacis: Salve, clarissime Dñe Doctor; sede iam, et, quod hic a te universus Consessus exspectat, docendi pro officio et Authoritate principium facito, aliquid ex Sacris literis afferens. *Atque hae sententiae, quae inter conferenda insignia proferuntur, uariari possunt, dummodo aliquid accommodatum adferatur. In omnibus autem huiusmodi actibus eo est collimandum, ut cum majestate fiant, et ne prolixitate taediosa ultra duas horas extrahantur.*

Cap. IX.

De Ordine procedendi ad Actus publicos in Universitatibus Societatis.

1. Nomine Actuum publicorum intelligimus praecipue illos, in quibus aliqui promoventur ad gradus, in quibus coluntur festivitates Universitatis aut facultatum, et demum etiam disputationes aliaque exercitia, in quibus Senatus Academicus comparere solet.

[1] Cod. n. „margaritas."

[2] Codex n. falso et contra Vulgatam; „Ut iis „quae adversa sunt, vereantur, nihil habeas malum de te dicere." Tit. 2, 8.

[3] Cod. n. „de vita."

2 Ordo procedendi hic servatur, ut praeferatur Sceptrum Universitatis, cui primus Rector cum Cancellario succedit, tum Facultatis Theologicae Decanus, Professores ac Doctores; postea Philosophicae, ac demum caeteri Studiosi, tam nostri quam externi, si quando Magnificum fuerint comitati.

3. In promotionibus Sceptrum illius facultatis, cuius est Actus, praeferatur ante Sceptrum Magnif.i, sequuntur Candidati et Promotor, quos deinde sequitur Sceptrum Magnif.i et in gradibus Doctores etiam aliius (sic) facultatis.

4. Quando ad Disputationes proceditur, primum post Cancellarium et Decanum locum habeat praeses cum suo defendente.

5. Considendi autem hic erit ordo: in praecipuo Aulae Academicae latere primum locum Rector Mgnf. in supremo gradu occupabit, tum Cancellarius, deinde Theologica facultas, et post illam Philosophica et Artistica, secundum antiquitatem ingressus in facultatem, primo semper loco dato Decano, penes quem suae facultatis Sceptrum consistit. Sequuntur reliqui in eadem facultate graduati; tum non graduati eiusdem facultatis, et hi nullam gerunt epomidem. Inter hos quoque, si qui sunt in Facultate Philosophica graduati, praecedunt reliquos in nulla Facultate graduatos. Idem ordo rerum omnino similiter obseruetur in Facultate Philosophica.

6. Ut autem in huiusmodi Consessibus singuli compareant et Larem suum occupent, Decanorum erit diligenter invigilare, ne ullus in sua Facultate desideretur.

7. Baccalaurei Theol.ae infra Magnif.m Rectorem insident, exinde Philos.ae Magistri, infimum locum et gradum Baccalaurei occupabunt, quae res ut constanter seruetur, Decanus vel Uice-Decanus aduigilabit.

8. Hic ordo considendi seruabitur item in disputationibus et omnibus aliis exercitiis, in quibus Rector Magnif. cum Sceptro comparet.

fol. 26 b.

Cap. X.

De usu insignium Academicorum in Universitatibus Societatis.

1. Sceptrum Magnifici nunquam praefertur, nisi hic vel alius, qui illius Vices gerit, actui intersit; Facultatum autem Sceptra in publicis et propriis Universitatis totius actibus semper praeferentur omnia ante Mgnf. Rectorem, et tunc Proceres omnes Universitatis, Cancellarius, Decani et Iudices cum Assessoribus,

quando adsunt, omnes Facultates antecedunt; in Disputationibus autem pro gradibus et promotione Baccalaureorum, cum Sceptro Magnif!, illius solum Facultatis Sceptrum praefertur, cuius est actus.

2. Rector Epomidem rubri coloris, medii coloris[1] Cancellarius, Doctores vero Philos.ae Epomidem gerunt violacei coloris, rubro serico suffultam aut, ubi mos obtinuit, totam rubram. Philosophi colore nigro caerulea suffultura utuntur, vel prasini coloris; Baccalaurei Theol.ae eodem colore, sed rubra suffultura.

3. Epomides induuntur in promotionibus et publicis totius Universitatis actibus; hoc pacto in renovatione studiorum singuli Epomidem induunt; idem fit in festis Universitatis et promotionibus Doctoralibus cuiuscunque facultatis. In promotionibus vero Baccalaureatus praeter Magnif.m, et Cancellarium nulli Epomidem gestant, praeter illos, qui sunt Doctores de facultate, cuius est actus.

4. In Disputationibus pro gradu et nostrorum Actibus ex universa Philosophia et Theologia praeter Magnif.m, Cancellarium, Decanum eiusdem Facultatis, solum Praeses post humaniorum praefectum Epomidem gestat. In iis Disputationibus, quae pro gradibus non fiunt, non erit Epomidum nec aliorum Academicorum Insignium usus, nisi pro solemnitate alicuius actus aut honorariae Disputationis in certo atque raro aliquo casu Rector iudicaret auditis suis Consiliariis dispensandum.

Cap. XI.
De Festivitatibus Academicis.

1. In Academia Viennensi solemnes toti Universitati dies sunt sequentes: Dominica Paschatis et Pentecostes. Festum Corporis Christi. Conceptio B. Virginis et Nativitas Dominica. Theologica Facultas Natalem Domini, Pascha et Pentecosten singulariter celebrat oratione post Vesperas in Basilica S. Stephani, ubi item reliquae Solemnitates peraguntur. Praeterea singularum Facultatum et nationum sunt Patroni: S. Joannes ante portam latinam Theologorum, S. Ivo Juristarum, SS. Cosmas et Damianus Medicorum, S. Catharina Virgo et Martyr Philosophorum,

[1] Vielleicht col. medi v. medici, sonst coloris indici (Indigo); s. Du Cange „color indicus", — Oder sollte das Wort gar „indici" sein? Bei der undeutlichen Handschrift ist viel möglich.

S. Ladislaus Rex Nationis Ungaricae, S. Mauritius Saxonicae, S. Ursula Rhenanae, S. Leopoldus nationis Austriacae.

2. In Academia Graecensi toti Universitati solemnitates communes sunt: Festum S. Catharinae, Festum Immac. Conceptionis; Festum Ignatii Theologi, Philosophi autem S. Franc. Xaverii tanquam suarum Facultatum Patronos singulari celebrant festivitate.

3. In Tyrnaviensi et Cassaviensi Academia unicus est toti Universitati communis dies octavus Decembris, quo est Immac. Conceptio B. Virginis. Sacer hic eo praesertim modo celebratur, uti Graecii S. Catharinae V. et M. Eodem die Rector Universitatis Juramentum de asserenda Immaculata Conceptione[1] post Credo sacri cantati in manus alicuius Praelati vel Rectoris deponit. Theol.ae Facultatis Patronus est S. Ignatius, Philosophicae et
fol. 27a. Artisticae S. Franc. Xaverius, Tyrnavii et Cassaviae vero S. Catharina.

4. Si sint Festa toti Academiae communia in nostris Universitatibus, omnia Sceptra producuntur, et a Rectore, Cancellario ac Decanis habitus Academicus, ut et ab omnibus Graduatis, defertur. Alioquin Decanus, adhibito suae Facultatis Sceptro, et illa sola Facultas, quae propriam celebrat festivitatem, cui, quoad fieri poterit, ipse Rector et Cancellarius cum suis insignibus adesse conabitur. Ordo procedendi et considendi servatur qui in aliis solemnibus Academiarum Actibus. Modus autem celebrandi has festivitates relinquitur cuiusvis Universitatis arbitrio.

Cap. XII.
De Ordinariis Vacationibus.

Praeter ea, quae in ratione stud. authoritate VII. Congregationis Generalis, Reg. 37. Provincialis, de Vacationibus praescribuntur, haec fere sunt, quae in Universitatibus Austriae seruantur.

1. Anniversariae generales Vacationes pro Superioribus Classibus incipiunt 8. Sept., durant ad diem 3. Nov., quo die est promotio de Classe in Classem, eaque finita Sacrum cantatur de Spiritu S. pro felici initio studiorum.hoc die non docetur, proinde Lectiones omnes incipiunt Quarta Novembris, nisi Festum aliquod incidat, tunc enim postero die initium Scholarum detur, item si sit Sabbathum.

[1] Cod. n. perperam, „de Assessore, de Immac. Conceptione."

2. Licet omnes Lectiones simul incipiant, non tamen omnes simul desinunt; nam Rhetores 9. Sept. pro Ascensu componere incipiunt, deinde pro Praemiis, ac tum examinantur. Subsequentur deinde reliquae Classes, ita ut ad Festum S. Matthaei (21. Sept.) omnes Scholae claudantur.

3. Dies in Hebdomada unus Vacationi destinatus est, quae sit feria 5ª; si duo Festa incidunt, seruatur quod in rat. st. est.

4. Die SS. Innocentium, ubi non est festum fori, resumuntur Lectiones ab Inferioribus.

5. In Hebdomada Sexagesimae omnes bis vacant totis diebus, in medio autem Quadragesimae, post Dom. 3ᵐ, feria 3ª a meridie solum vacant etiam Altiores Classes, nihil immutatis horis matutinis: feria vero 5ª toto die omnibus communis est Recreatio.

6. Dominica Quinquagesimae et duabus sequentibus feriis nullae Lectiones sunt, sed interea 40 horarum precibus occupantur. Sodales et alii Studiosi ad eas[1] statis temporibus ducuntur. Feria 4ª Cinerum a meridie tantum sunt Lectiones. Feria 5ª Superiores tota die, Inferiores a meridie vacant. Quandocunque autem tantum Scholae Inferiores habentur die recreationis, tempus Lectionum media hora minuitur, et 9ª hora exitur ad Sacrum. Proinde seruatur Reg. 37. Prov. in rat. stud.

7. Die S. Marci (25. Apr.) a meridie habentur ordinariae Lectiones, uti et feria 2ª et 4ª rogationum diebus. Repetitiones non omittuntur. Feria 5ª infra Octavam Pentecostes omnibus tota die vacatio est. Pridie Corporis Christi non vacatur, sed feria 3ª. In Octava Corp. Chr. est hebdomadae illius ordinaria recreatio. Mense Maio uno integro die datur extraordinaria vacatio omnibus classibus.

8. Quo die promotiones sunt ad gradus, quod ordinarie fiant matutinis horis, non propterea omittendae sunt Lectiones a prandio, nisi eius facultatis, in qua recensentur ii, qui eo die ad gradus sunt promoti. Rhetores et Poëtae ob promotiones non vacant, nisi mane, ut tali actui intersint.

Cap. XIII.
De Canicularibus.

1. Caniculares Feriae Viennae sumunt initium 15. Julii et durant ad 15. Aug. Graeciae et Tyrnaviae et Cassaviae inchoantur

[1] mscr. quas.

22. Julii, et perdurant ad finem Scholarum, quo tempore Lectiones sic ordinantur: Humanioribus pomeridianum tempus est horae et mediae ad Poësin inclusive, unius horae Rhetoribus et in pervigilio festorum mediae horae, matutinum illis est duarum horarum, his media hora brevius. Exeunt hora 9. ad sacrum.

2. In Theol^{a}. a prandio nullae sunt Lectiones, in Philos^{a} Meteora leguntur a 3. ad 4.; alii vacant; mane Scholastici alternis, uti et Professor 3^{ae} Lectionis vel Canonum et Scripturista, singuli media hora ante Lectionem Scholasticam Lectiones suas habent in Universitatibus nostris. Ubi sunt duo Casuum Professores, alternis et ipsi legunt; ubi unus alternis diebus vacare potest. Logices et Physices docent quotidie ab 8^{a}. ad 9^{m}.

3. In Canicularibus non sunt Exercitationes Parthenii; sunt tantum domesticae repetitiones modo supra parte secunda explicato. Disputationes solemnes pro Philosophico gradu ordinarie habentur hoc tempore totis pomeridianis Scholarum horis et Nostrorum Actus magni et Mataphysicorum.

4. Finitis Canicularibus humaniores Classes integras Lectionum horas resumunt, in superioribus item Scholis idem prorsus ordo Lectionum, Repetitionum et reliquorum Exercitiorum seruabitur in omnibus Universitatibus posthac, qui tenebatur ante caniculares tempore matutino.

5. Post festum Assumptionis B^{ae} V. inchoantur Examina Nostrorum domi.

Cap. XIV.

De modo procedendi in Academicis Iudiciis.

Cum typis sit uulgatus modus Iustitiae administrandae in fol. 28. Aca|demiis pleno iure Societati subiectis, unde non tantum Iudex Universitatis cum suis Assessoribus, sed et Studiorum generalis Praefectus ac Decani modum procedendi in causis, quae ad eos deferuntur, petere possunt et debent: ne autem eius ignorantia ab Academicis praetendi possit, quotannis eis sub Renovationem Studiorum cum Legibus studiosorum et Universitatis statutis promulgabitur et in memoriam revocabitur.

Cap. XV.

De Titulis in Academiis receptis.

Rectori dabitur praeter alios, si quos habet, Titulus Magnifice.

Cancellario pariter Amplissime; Viennensi tamen Magnifice.

Decano cujuscunque Facultatis Spectabilis.

Atque ii tituli item iis attribuuntur, qui interdum Vices Rectoris, Cancellarii, Decani obeunt, adiectis aliis, qui ipsis aliunde debentur.

Doctoribus et Licentiatis — Theologiae: Reverendi, Admodum Rev. et Clarissimi — Iuris: Nobilis et Clarrissimi. — Medicinae: Excellentissimi. — Philosophiae: Nobilis, Excellentis, et Doctissimi. —

Baccalaureis Theol.ae: Reverendi, Nobilis, Excell. et Doctissimi. — Baccal. Philos.ae: Eruditi.



Nr. 95.

Einige Gebräuche der Wirzburger Universität in betreff der akadem. Grade.

J. 1662.

Vorbem. Die folgende Urkunde, die aus dem Paderbörner Kollegium S. J. stammt, liegt noch unbezeichnet im Archive der deutschen Provinz, zwei Folioblätter, von welchen 1½ S. beschrieben sind; es ist die Antwort des P. Rectors zu Wirzburg auf einige, teilweise am Rande angegebene Fragen des P. Rektors von Paderborn. Wir geben die Urkunde genau wie sie vorliegt, d. h. nach dem zu Paderborn gemachten Auszuge.

Ex literis R. P. Melchioris Cornaei Rectoris Herbipolensis, Herbipoli datis 1. Feb. 1662 ad patrem Rectorem paderbornensem.

Ad quaesitum 1.um — Ad Scholasticam [Theologiam] neque hic neque Moguntiae quenquam admittimus, nisi Magisterio insignem. Excipimus tamen Religiosos et principis alumnos. Ad casus et scripturam admittimus qui post logicam auditam petunt admitti.

Qui non sunt Magistri, admittuntur, si apti sint, ad Theses oppugnandas, sed non ad defendendas pro gradu Academico. Excipimus item Religiosos: quibus tamen persuadere solemus,

vt, antequam in Theologia gradum capiant, Mgri AA. promoueri se sinant.

Ad 2um. — Qui non in Academia, sed priuatim in aliquo Auditorio aut Monasterio audierunt philosophiam, non admittimus, ne ad examen quidem pro Magisterio: Ne religiosos quidem. quia statuta vtrobique in omnibus facultatibus vetant quenquam ad gradus Academ. admittere, nisi probent, se omnes materias publice audiuisse in aliqua Academia probata.

Nuper quidam in vicinia praelatus Benedictin. stitit octo Fratres suos, qui philosophiam in claustro priuatim obsoluerant, et Theses impressas defenderant, et petiuit a nobis cum reliquis, qui apud nos studuerant, Magisterio insigniri. Relata res ad consilium publicum vniuersitatis, vbi conclusum, in genere tales admitti non debere, ne quidem ad Examen. quia vero praedicti Fratres, vno anno Logicam apud nos publice audiuerant, et offerebant se ad Metaphysicam publice vsque ad finem anni ituros, et examen vtrumque publice (vti hic fit) subituros, statutum est, gratiam illis hic et nunc fieri debere, vt ad Examen admitterentur cum adiecta clausula, vt id gratiae tribuerent, et reliqui deinceps non amplius expeterent. — Ex hoc patet, quid

Ad 3um.[1] Nempe nemo ad Magisterium a nobis admittitur, qui priuatim audiuit Philosophiam. Excepimus ante tres annos[2] speciatim Alumnos pontificios Fuldenses, qui in seminario Fuldensi philosophiam audiunt, quos statuimus admitti ad Examen debere et, si subsistant, ad gradum, propter Bullam pontificiam quam habent, et qua indulgetur illis, vt post auditam in seminario philosophiam possint ad gradum Magisterii admitti.

Qui Logicam priuatim audiuit, examinatur pro ascensu ad physicam, et si subsistat ex indulgentia et gratia solet ad physicam admitti.

Ad 4um. Qui in album et ad priuilegia vniuersitatis sunt relati, iuribus et priuilegijs eiusdem fruuntur, quamdiu in studijs vel in officio Academico aliquo permanent. si abeant ab vrbe, vel in vrbe ad ciuilem prorsus vitam et occupationem transeant, cessant frui priuilegijs.

Ad 5um.[3] Vnus est Academicus carcer, in quem studiosi

[1] quaesitum fuerat de iis, qui philosophiam in publicis perpetuis Gymnasiis, non in Academiis audierunt.

[2] tum nondum Fuldae in Gymnasio docta fuerat publice philosophia.

[3] quaesitum fuerat, an reorum infamium et non infamium esset idem carcer.

rei ducuntur quicquid commiserint. quod si tamen ita graue delictum sit, ut grauius supplicium mereri videatur, iubent statuta Herbipolensia Magistratui principis tales tradere puniendos ad exemplum. — —

Haec sunt R.de pater quae ad quaesita vestra respondere potui. quod si alia quaedam sint, quae ex me scire auetis, lubens, ubi intellexero, perscribam.

Interea me etc. R. V. servus in Chro.
Herbipoli 1. Febr 1662. Melchior Cornaeus.

Nr. 96.

Schulgebräuche der oberrheinischen Provinz vom J. 1664.

Consuetudines Prouinciae Rheni Superioris communes per R. P. Joannem Bertholdum Visitatorem ordinatae a. 1664.

(Archiv. Germ. Ser. XIII. Fascic. M. n. 1. p. 35—42 („m"); „Caput 7.[1] De Scholis." — XIII. E. 8. p. 142 sqq. („e") —

Vorbemerkung. Das Consuetudinarium enthält die besonderen Gebräuche einer einzelnen Provinz. So sehr nämlich die ganze Ges. J. den allgemeinen Gesetzen des Ordens sich anpassen muss, so frei ist doch jede Provinz in den kleineren Dingen des alltäglichen Lebens, in welchen die örtlichen Verhältnisse, Volkssitte ꝛc. ein grofses Wort mitsprechen dürfen. Dies tritt insbesondere auch beim Schulwesen ein.

Das folgende Consuetudinarium der oberrhein. Provinz ist doppelt in dem Provinzial-Archive; die ältere Abschrift („m") ist die bessere, die zweite und spätere („e") erlaubt sich in Kleinigkeiten manche Änderung.

Im ersten Kapitel ist der „ordo domesticus" behandelt; im zweiten wird gesprochen „De templo, de mortuis et sepultura"; im 3. „De renovatione votorum et actionibus spiritualibus"; im 4. „De concionibus et lectione ad mensam"; im 5. „De refectione corporis"; im 6. „De vestitu"; im 7., das uns hier angeht, „De scholis"; im 8. „de recreationibus et vacationibus".

VII. De Scholis.

1. Ordo scholarum est secundum rationem studiorum, exceptis paucis, suntque disciculi tam in literis quam bonis moribus et pietate in Deum strenue educandi.

[1] Die vorhergehenden Kapitel behandeln andere Gegenstände.

2. Conuocantur[1] Professores et Magistri prius campanula, vt se disponant, et simul egrediuntur[2] ad scholas Magistri et disciputi nostri [S. J.]. Externi discipuli media hora tam mane quam a prandio prius conuocantur,[3] daturque eadem campana breuius signum ad interstitium[4] horarum, et praelectionum diversarum[5], dum scholae habentur.

3. Discipulus, qui vnius Professoris audit lectionem, tenetur etiam alterius eiusdem scholae Professoris audire, nisi ex legitima causa a P. Rectore dispensetur, alioqui ad nullam admittitur.

4. Philosophorum ex tota Philosophia actibus intersunt Professores et discipuli Theologiae, et actibus ex tota Theologia tam
p. 36. nostrorum quam saecularium | intersunt Professores Philosophiae cum discipulis suis[6]. Actui vero paruo Theologiae nostrorum interest solum ille Professor Philosophiae[7], qui oppugnat, cum suis discipulis, et alii in scholis docent.

5. De iis, qui Societatem petunt[8], a. Detur informatio Prouinciali de indole, ingenio, et talentis, iuxta paradigma praescriptum. b. a Prouinciali ad examen admissus Candidatus examinetur a 4 patribus. Et Examinator scribat examen, aliaque fiant iuxta formam praescriptam huic[9] Prouinciae.

6. Quicquid imprimitur a Praefecto generali, etiam folia volantia nostrorum, diligenter reuidenda sunt.

Theologiae Consuetudines.[10]

1. Ordo inter theologicos Professores et Doctores. Cum sunt actus Collegii et Societatis, seruatur ordo[11], qui in Collegio est vsitatus.[12] Cum autem celebrantur[13] actus totius Academiae, servatur ordo Academiae vsitatus.

2. Professores Theologiae hoc ordine ad scholas pergunt extra Caniculares. Mane a medio octavae ad[14] med. 9. docet Professor Theologiae Scholasticae, a medio 9.[15] ad 9. est repetitio, vel dubiorum propositio et argumentatio ex[16] materiis praescriptis, quam alternis diebus habent Professores Scholastici, quiuis ex sua materia. Repetunt autem saeculares discipuli, non nostri, quamuis nostri sint praesentes. A 9. usque ad 10. docet alter Professor Scholasticus, qui ingreditur, vel medio 9., si eum con-

[1] e evocantur. — [2] m egrediantur. — [3] e evoc. — [4] e interstitia. — [5] e principium. — [6] e om. suis. — [7] e Theologiae. — [8] e qui admitti in soc. pet. — [9] e toti. — [10] e Cons. Theol. — [11] e ordo is. — [12] e usit. est. — [13] e celebratur. — [14] e usque ad. — [15] e usque ad. — [16] e in.

tingat repetitio, vel hora 9., si solum[1] legat. A meridie a medio 2. ad med. 3. docet Professor Theologiae moralis. A medio 3. per tres quadrantes docet Scripturista, et tandem per quadrantem Hebraeus. Lectionem Theologiae moralis audire tenentur primi et secundi anni Theologi, Scripturisticam tertii et quarti anni, Hebraeam secundi anni Theologi. — Hyeme ab initio studiorum usque ad quadragesimam una hora[2] media citius ingrediuntur scholas[3] a meridie, et media[4] hora citius egrediuntur, nimirum ab hora 1. ad 3., seruatis de caetero supradictis, quae anticipatio fit ab omnibus scholis. Bambergae, vbi ius Canonicum etiam docetur, seruant Professores cursum et ordinem iam vsitatum, sicuti[5] et Fuldae.

3. Domi, vbi nostri student, coram Professore a medio 6. ad med. 7. est repetitio quotidie, excepto Sabbatho, die confessionis, recreationis,[6] exhortationis domesticae, et Collationis casuum domi, aut ubi disputatio est habita Theologica. Per primum[7] quadrantem repetunt[8] duo suis verbis, absque eo quod scriptum inspiciunt,[9] deinde duo, quiuis per quadrantem, oppugnant, et quadrans relinquitur pro dubiis, ad quae respondebunt, non qui repetiuerunt, sed alii, quos Professor nominauerit.[10] Praesunt repetitioni Professores | alternatim, quiuis ex sua materia. p. 37.

4. Est [11] etiam domi, si sint plures Scholastici, singulis mensibus una disputatio per horam cum dimidia, nimirum a 5. vsque ad medium fere 7.; citius tamen, medio circiter quadrante ante secundum pulsum ad mensam, cessatur. Diem assignat Praefectus Generalis auditis Professoribus. Oppugnant tres: primus quarti anni Theologus per medium horae[12]; secundus tertii anni Theologus per alteram mediam horam; tertius secundi anni Theologus per unum[13] et amplius quadrantem, nisi post Pascha velint producere etiam primi anni Theologos ad oppugnandum[14]. Propugnat theses secundi anni Theologus. Professores in praedictis alternatim praesident, quiuis in sua materia. Hae tamen domesticae disputationes non excedant 6 disputationes, aut numerum discipulorum secundi anni, ita vt quiuis Professor tres habeat domi disputationes aut pauciores, si sint discipuli[15] pauciores secundi anni Theologi. Ad quas disputationes omnes Professores comparebunt, ita tamen, vt Professores Philosophiae, vbi nostri sunt[16] disci-

[1] e tantum. — [2] e media hora. — [3] e scholastici. — [4] e una media. — [5] e uti. — [6] m om. recreat. — [7] e om primum. — [8] e addit domi. — [9] e scripta inquirant. — [10] e notaverit. — [11] m sunt. — [12] e per mediam horam. — [13] e om. unum. — [14] e om. ad opp. — [15] e si disc. sint. — [16] e sunt nostri.

puli Philosophi, suam repetitionem non omittant. Prima disputatio, sicut et menstrua, est communiter ex materia praecedentis anni.

5. Fiunt[1] praeterea Menstruae et hebdomadariae in schola disputationes iuxta librum studiorum. quae[2] pro gradu intercedunt sunt[3] loco hebdomadariae. Menstruae durant per duas horas mane, et per duas horas a meridie, et vacant eo die lectiones aliorum Professorum Theologiae, qui intersunt disputationibus. Hebdomadariae durant in schola per horam cum dimidia.

6. Pro gradu Theologiae Doctoratus tota die habentur disputationes, et omnibus etiam aliis disputationibus, tum domi tum in scholis, intersunt Professores Theologiae omnes, qui a scholis vacant, iuxta dicta. Et quando a scholis vacant, honorant Theologi Philosophorum et Philosophi Theologorum disputationes, et argumenta assumunt.

7. Vt sint fructuosiores disputationes, quiuis propugnat, qui habet plus quam mediam horam ad oppugnandum, duo minimum argumenta proponat, et reipsa vnum post alterum vrgeat.

8. Examen Theologorum nostrorum incipit ordinarie postridie Assumptae virginis [16. Aug.] a prandio. Examinantur singuli seorsim, primi et secundi anni per mediam saltem horam, et tertii per horam integram a 4 Examinatoribus. Studiosi nostri occupandi non sunt aliis vllis occupationibus a studiis alienis.

9. Digni iudicati nostri ad defendendas theses tribus Examinatorum minime dubiis suffragiis, et a Superiore ad id designati, faciant ex vna vnius anni integra materia paruum actum per duas et mediam horam, iuxta lib. studiorum, sub aliquo
p. 38. Professore. Professores enim partiuntur defendentes, | si plures sint. Ex paruo actu ab iisdem Examinatoribus iudicium datur, an sint digni, qui defendant totam Theologiam, mane per duas horas, ac totidem a meridie[5], ac etiam audiuntur Professores coram Praefecto Generali, iuxta librum studiorum, et qui ita defendunt, non subeunt aliud examen, sed inde iudicium formatur ab Examinatoribus iuratis in ordine ad gradum Societatis.

10. Nostri in fine anni cum examinantur[6] pro transitu ad alterum annum, materia annui examinis sit ea omnis, quae a Magistris toto currentis anni spatio tradita fuerit,[7] iis exceptis, quae sub ipsum examinis tempus decurruntur, Praefecti studio-

[1] m fiant. — [2] e qui. — [3] e sint. — [4] e om. enim. — [5] e repetit horas. — [6] e Nostri cum ex. in fine anni pro. — [7] e fuit.

rum iudicio designandis, siue theses adhibeantur ad examen. siue non, ex decreto 24. Congreg. 11.[1]

11. Nostri Scholastici a se inter se, aut ab aliis nostris[2] non vocantur Magistri, etiamsi illo gradu[3] fuerint insigniti.

12. Toto anno, per tres horae quadrantes, nimirum a media 6. vsque ad quadrantem post 6. die Lunae ante coenam habetur domestica collatio casuum conscientiae more consueto, quo die repetitio domi non est, quibus [sic] Scholastici et Patres omnes intersunt, qui non sunt excepti. Superiores tamen[4] serio aduigilent, ne in casibus conscientiae decidendis nostri sint nimis liberi et laxi. (Congr. 11. decr. 22.)

13. Singulis annis in Renouatione studiorum moneantur Professores Theologiae et Philosophiae de obseruanda ordinatione[5] pro studiis superioribus confecta auctoritate Congregationis Generalis nonae et missa a P. Piccolomineo 1651, tam[6] quoad materias, quas debent absoluere, quam quoad sententias, quae prohibitae sunt doceri. Et Prouinciales in visitatione Collegiorum, in quibus traduntur eae facultates, meminerint exigere rationem talis obseruantiae, et Generalem de eo certiorem reddere, provt praescribitur sub finem praedictae ordinationis, §. ult.

Consuetudines Philosophiae.

1. Ordo inter Professores Philosophiae in nostris actibus sic seruatur, vt 1º.[7] sedeat metaphysicus, 2º. Physicus, 3º. Ethicus 4º. Mathematicus, 5º. Logicus. In actibus Academicis[8] seruatur ordo Academicus.

2. Ordo in docendo, vbi triennio cursus absoluitur,[9] seruatur iste extra Caniculares. a. Mane hora 8. ingrediuntur Professores scholam et docent per horam, qua dictando qua explicando. Hora 9. vsque ad med. 10. sunt vel circuli, praesertim vbi nostri sunt circularii, vel Professor repetitionem instituit aut[10] examinat. A meridie a medio secundae vsque ad med. 3. docet Professor Ordinarius, a med. 3. | vsque ad tertiam habet idem p. 39.
repetitionem aut examinat; a tertia vsque ad med. 4. docet Ethicus in Metaphysica et Mathematicus in Physica. quodsi idem doceat Ethicam et Mathesin, alterutram lectionem habet media

[1] Dasselbe will, „ut Metaphysici ... et a tertio ad quartum Theologiae annum gradum facientes unius hora espatio examinentur."

[2] e om. nostris. — [3] e gradu illo. — [4] e autem. — [5] e de ord. obs. — [6] e tum—tum. — [7] e primo loco. — [8] e Academiae. — [9] e abs. curs. — [10] e vel.

hora, antequam Professor ordinarius doceat, nimirum a med. 2. vsque ad 2., cui succedit Professor ordinarius per horam cum dimidia, iuxta dicta. Logicus a meridie per duas horas docet, et exercet discipulos more consueto, nimirum a med. 2. ad med. 4. Media hora citius ab initio scholarum vsque ad quadragesimam itur et exitur a scholis, ut de Theologis[1] dictum.

3. Vbi sunt nostri Philosophi, habent repetitiones et disputationes domesticas, eo modo quo dictum est de Theologis; alternatim autem Professores disputant, ita vt quiuis tres singulis annis habeat domesticas disputationes,[2] si tot habeat discipulos,[3] alias pro numero discipulorum pauciores, et proportionate repetitiones. In disputatione domestica oppugnat Metaphysicum primi anni Theologus (si sint Theologi), vel si non sint Theologi, oppugnant duo Metaphysici; tertius Physicus ex thesi, quae a Metaphysico proponi debet, Physica. Physicam oppugnat primus Metaphysicus, secundus et tertius duo Physici, donec Logici prodierint et disputationem primam publicam menstruam habuerint; post hanc habitam tertius oppugnans est Logicus contra thesin a Physico propositam Logicam. Repetitiones vero domi pro numero discipulorum sunt plures vel pauciores ad praescriptum Prouincialis, et quiuis Professor suis praeest. — Examen nostrorum fit, vt dictum est de Theologis, — Logici et Physici, qui separatim per mediam horam examinantur ex propositis totius anni thesibus; metaphysici autem examinantur a tribus per integram horam, duobus aliis iudicibus praesentibus, qui scripto suffragia ferant, ita vt sint 5 secreta Suffragia, quot requirit Congr. 11. decr. 24. §. 5. ad actus Theologicos habendos.[4]

4. Mathematicus et Ethicus loco lectionis semel in septimana possunt[5] habere repetitiones.[6] Et Ethicus theses proponit in thesibus menstruis. Mathematicus autem a prandio subinde[7] habet demonstrationes eo tempore, quo Theologi vacant.

5. Disputationes a saecularibus[8] ex universa Philosophia

[1] e iam d. — [2] I. e. majores vel menstruas. m om. domesticas. — [3] e disc. hab. — [4] e sic habet: q. secr. suffr. iuxta reg. 20 Praefecti studiorum, iuxta quam et reg. 19. eligendi sunt ad actus ex tota Philosophia habendos, et tot Examinatorum claris et minime dubiis suffragiis, quot requirit Congr. 11. decr. 24. §. 5. ad actus Theologicos habendos. — Diese Erweiterung stammt wahrscheinlich aus dem J. 1704, in welchem der General Thyrsus Gonzalez das vorliegende Consuetudinarium genehmigte. — [5] e poterit. — [6] e —em. — [7] e subinde a pr.

[8] statt in numero secularium.

ordinarie habent sex primi, qui gradum accipiunt. Hi primi ordine doctrinae ad Catalogum ponuntur, reliqui ordine alphabetico.[1] Catalogus graduandorum[2], postquam sententia admissionis est lata, deponitur in manus P. Rectoris (nisi aliud mos Academiae ratione saecularium alicubi ferat), donec dicatur sententia a P. Praefecto. Post dictam sententiam a P. Praefecto, datur Catalogus Decano Facultatis, vt curet imprimi. Ordo autem sex primorum pridie promotionis sub noctem Decano traditur, vt imprimatur.

6. Nulli nisi digni, et a 4[3] Examinatoribus rite et rigide examinati | et saltem a duobus calculo minime dubio admissi ad gradum Philosophicum, siue Baccalaureatus siue Magisterii, admittuntur,[4] vt ita fidei ac iuriiurando[5] Examinatorum, dignitati Academiarum, et[6] eorum honori, qui eas gubernant, quod Oliverius [Manareus][7] ita obseruari voluit, vt ne Superiorem [quidem] in hoc voluerit dispensare.[8] Professor vero de iis, qui gradum accipere[9] volunt, per diuersas classes iuxta cuiusque meritum doctrinae dispersis, dat ante Examen informationem pro lumine aliquo, maxime circa sex primos. Eos vero, qui gradu digni non iudicantur, Professor, ne se sistant Examini, hortetur, ne cum dedecore dein reijciantur. p. 40.

7. Rejecti a gradu non propterea reijciendi sunt a scholis.

8. Cum nemo nisi praemisso[10] Examine rigido ad Baccalaureatum, et deinde ad Magisterium sit promouendus,[11] non opus est alio Examine pro transitu ex Logica ad Physicam, nisi sit in ordine ad theses defendendas et gradum. Theses vero[12] non nisi ii defendant, qui cum dignitate possint eas sustinere.

9. Diebus, quibus scholae habentur, ac etiam Dominicis Festisque Professor discipulos suos[13] deducit ad templum, et ordinarie assistit, nisi superior poneret ad legendum sacrum, aut iudicio Superioris Professores tum, deductis discipulis, legerent sacrum, constitutis syndicis. Die recreationis autem, vbi mane exire placuerit, satis est, si vel Decanus, vel vnus Professor, vel Praefectus generalis, Philosophos ad sacrum deducat, constitutis

[1] e alphabeti. — [2] graduatorum. (?) — [3] e sex. — [4] e admittantur. — [5] m iureiur. — [6] e ac. — [7] e addit: n. 112. Der P. Oliv. Manar. war um 1583 Visitator der deutschen Ordensprovinz. — [8] e ut ne Sup. vol. in hoc disp. — [9] e suscipere. — [10] e praevio. — [11] e prom. sit. — [12] e autem. — [13] e suos disc.

Syndicis in singulis classibus, qui attendant, qui desint. Hoc conceditur reg. 45. Praefecti scholar. infer.[1]

10. Valedictio, quae est in Metaphysica, sit modesta, ad[2] pietatem permissa. Proinde tollantur omnes plausus, et ad vanitatem factae dictiones.

11. Quando nostri promouent ad gradus, siue Theologicos siue Philosophicos, sit eorum dictio grauis, sententiosa, modesta, vitent omnes levitates, dictiones ludicras, sententias ad risum mouendum, de Bidello[3] aliisque propositiones; et e dignitate Promotoris erit, si ex memoria dicat et non legat.

12. Finitis aut sub ipsis Examinibus, nulla nostris, neque ante Promotionem neque finita Promotione, neque in ipsa calculatione, vt alias saepe ordinatum est, sumptibus facultatum instituatur nostris[4] tractatio aut collatio, nec ulla offeratur pecunia in usum proprium. Si Pater Rector finitis examinibus velit in mensa Examinatoribus addere ordinariis ferculum vnum cum scyphulo vini,[5] id praestare poterit, et convenit maxime in fine laborum.

Consuetudines inferiorum classium.

1. Seruantur ea, quae praescribuntur in ratione studiorum.

2. In omnibus classibus per duas horas cum dimidia (excepta Rhetorica, vbi ea est separata, quae duabus horis docetur)[6] ante et post meridiem frequentatur, ita tamen, vt iuxta consuetudinem Prouinciae a renouatione studiorum, mense scil. Novembri[7] ad quadragesimam vsque, a meridie ab hora 1. vsque ad med. 4.
p. 41. propter tenebras scholae adeantur[8]: reliquo tempore | a medio 2. vsque ad 4. scholae habentur[9] in inferioribus, excepta Rhetorica[10], in qua a 2. vsque ad 4. docetur.

3. Catechismus habetur diebus Veneris a Praeceptoribus in tribus Inferioribus classibus, Rhetoribus et Humanistis aliquis idoneus a Superiore designatus dictat ad praxin per[11] modum controuersiarum catecheticam lectionem, ex qua examinantur. Iidem Praeceptores habent ad suos exhortationem in schola Festis

[1] e infer. schol. — [2] e et ad p.

[3] Am Pedell übte sich bei solchen Gelegenheiten gern der gnädige Witz.

[4] Auch in e wiederholt; das Wort müfste hier oder oben ausfallen.

[5] m. om. vini. — [6] e docet. — [7] m. Decembri. — [8] e scholas adeant. — [9] e habeantur. — [10] e addit: ubi ea est separata. — [11] e ad m.

et Dominicis diebus, Rhetores vero et Poëtae ducuntur ad concionem templi nostri, si in eo habeatur, aut ad Academicam exhortationem[1], vbi illa habetur: alioqui Professores in schola suos exhortantur.

4. Examina rite et rigide peragantur circa finem Augusti, nec indigni promoueantur de schola ad scholam, vt suus[2] stet scholis honor, nec gratia ulli fiat, nisi sit grauis causa, de qua postea monendus est P. Prouincialis, vt ordinauit P. Hoffaeus. Et[3] Praefectus iuxta regulam suam inuisat scholas et audiat explicationes, moneatque Praeceptores deinde, sicubi deficiunt, aut etiam Superiorem.

5. Praeceptores suos discipulos semper comitantur ad templum, et cum iis manent; die recrationis tamen, vbi tota die vacatur aestate, satis est per reg. 45. Praefecti stud. infer., si vel Praefectus, vel vnus ex Magistris a Superiore per vices deputatus omnibus omnium classium discipulis adsit, et Syndici constituantur a propriis Magistris[4] pro sua schola, quando exire Praeceptores mane[5] volunt, — alioquin assistant ipsi Magistri.

6. Magistri non Sacerdotes vsque ad Poësin inclusiue singulis septimanis per horam determinatam P. Praefectum scholarum, vel alium in humanioribus literis bene exercitatum adeant, quem a[6] Superiore designatum[7] conueniant simul, a quo in modo docendi et studendi instruantur, et tam in graecis quam in latinis aliqua sua exercitia et studii ac doctrinae specimina exhibeant, quae illa septimana collegerunt. Bis in anno in Refectorio declament, accipiant antea materiam a Praefecto seu illo, a quo instruuntur; et artificium componendae orationis[8], carminis ac eruditionis comparandae discant, et prius cum illo conferant et ostendant quae publice dicturi sunt. Dicent autem semel[9] semper quando P. Prouincialis est in visitatione, quo tempore etiam Magister Poësis non sacerdos semel dicet orationem in Refectorio, et ut haec accurate fiant et cum fructu, P. Rector attendat, et an fiat P. Prouincialem saepius moneat. Nec permittatur,[10] vt conciso stylo utantur, sed Ciceronis sectentur et imitentur.

7. Nihil in scenam producatur nisi diligenter recognitum. Quare *a.* argumentum P. Rectori offeratur, vt[11] cum suis Consul-

[1] e concionem. — [2] e suis. — [3] e Praef. — [4] e a quovis Magistro. [5] e Praec. exire m. vol. — [6] m. exerc. et a Superiore. — [7] e assignatum. — [8] e or. comp. — [9] e om. semel. — [10] e permittat. — [11] e et.

p. 42. toribus conferat,[1] et Praefecti | studiorum[2] actionem factam legant, si ea sit publice exhibenda, et sit actio totius Academiae, *b.* antequam talis actio exhibeatur publice, prius exhibeatur priuatim aliquot diebus coram P. Rectore et Consultoribus, vt corrigenda prius[3] corrigantur. Diligenter vero examinentur interludia, nec[4] inducantur foemineo habitu indutae personae, aliaque[5] ridicula et scurrilia exulent a theatris nostris. Priuata etiam dramata et declamationes, quae Magistri in scholis exhibent pro exercitio, reuideantur a PP. Praefectis, et Magistri in iis componendis et exhibendis dirigantur, et nonnisi libris a Praefecto praescriptis utantur.

8. Declamationes Menstruae more in Prouincia vsitato habeantur a Rhetore.

VIII. De recreationibus et vacationibus.

1. Recreatio fit secundum Regulam. Ordinarie feria 4. datur aut feria 5., ne diebus 4 consequenter eatur ad scholam.

2. Die Recreationis, quando tota die vacatur, datur pro nostris Professoribus et discipulis signum ad exeundum hora 6. post sacrum auditum aestate, hyeme quando sufficiens est lumen, et socii distribuuntur, quamuis aestate, si quis petat pridie a Superiore licentiam, mane medio 5.ae eundi deambulatum, non negetur. Illis, qui non exeunt dato signo, ante 8.m licitum non est colloqui, et tunc hyeme extra Musaeum.

3. Coelo pluuio Scholasticis ab 8. ad 10. conceditur, vt inter se loquantur. A meridie, medio 1.ae datur signum ad exitum, — si coelum et tempestas non fauent, a medio 1.ae vsque ad horam ante coenam inter se loquuntur, ita vt semper vna hora ante coenam studiis vacent. Diebus ieiunii cum proportione eaedem horae seruantur. In quadragesima vero tempore, quo cantatur Miserere, a colloquio cessatur, quod deinde producitur vsque ad mediam horam ante collationem.

4. Ad vineam seu locum suburbanum, vt prandium sumant nostri, non itur, quando commoditas non est, si tamen commoditas alicubi foret, iisdem ferculis et eodem modo tractentur, ac domi tractarentur.

5. Maio datur vna die tota Recreatio omnibus classibus praeter ordinariam.

[1] e consulat et conferat. — [2] e stud. aliique act. f. — [3] e om. prius. — [4] e ne. — [5] e alias.

6. In media quadragesima post Dominicam 3. feria 5. omnes vacant toto die . et ante Dominicam quinquagesimae feria 3. media, et feria 5. tota die vacant.

7. Dominica quinquagesimae, feria 2. et 3. non sunt scholae. p. 46. sed tam domestici quam discipuli externi et sodales cum suis vexillis frequentes sunt in oratione 40 horarum iuxta ordinem praescriptum a P. Ministro Collegii et Praefecto studiorum. Die Iovis post diem Cinerum a prandio solet dari recreatio.

8. In Canicularibus media hora citius ex scholis eunt mane classes inferiores, et a meridie vna hora tardius scholas ingrediuntur.

9. In Canicularibus, qui inchoantur 22. Julii et durant vsque ad festum Assumptae V., praeter ordinariam horam meridianae recreationis domi nostrae conceditur illis, qui literis dant operam, altera, qua inter se pergunt colloqui vsque ad 1., licet aliis detur signum consuetum ad finem recreationis.

10. In Vacantiis etiam duobus diebus datur nostris recreatio, quibus deambulatum mittuntur. Aliis vero diebus non festis mane a 9. ad 10., a meridie vero a 3. ad 4., etiam festis diebus, colloqui possunt.

11. Theologi Professores in canicularibus mane vna hora et a meridie vna hora, vel alternatim docent, vel alio modo conueniunt. Mane Professores speculativi, a prandio Scripturista et Moralis, Bambergae Canonista alternis diebus media hora citius scholam ingreditur quam Professor Theologiae mane.

12. Professores Philosophiae mane pariter vna hora et altera post meridiem docent. Physicus alternat horam a prandio cum Mathematico, vel alio modo conueniunt.

13. Finitis Canicularibus ad festum Assumptae V. omnes lectiones consueto modo resumuntur.

14. Vacationes Autumnales altiorum classium incipiunt in festo S. Matthaei et durant vsque ad festum S. Martini. [21. Sept. — 11. Nov.]

15. Humaniorum literarum scholae finiuntur circa festum S. Michaëlis, post quod habetur Drama proximo die feriali non impedito, et distribuantur meritis praemia. Post exhibitum drama legentur ascendentes in scholis, qui deinde ducuntur ad templum, et cantatur saltem cantu Gregoriano: Te Deum laudamus, in gratiarum actionem. Inchoantur vero rursus ad Festum omnium SS. more consueto Prouinciae eaedem scholae

inferiores more ordinario, differtur tamen sacrum cantatum vsque ad renovationem communem, etiam aliarum scholarum, quae habetur in festo S. Martini, vt dictum, et postridie scholae omnes ducuntur ad sacrum cantatum de Spiritu S. pro fausto initio et studiorum successu.

Nr. 97.

Anordnung des Visitators Joh. Berthold über die Gleichberechtigung der nicht-graduierten Hochlehrer der Ges. Jesu mit den graduierten.

1665.

(Arch. Germ. Ser. XIII. Fascic. M. n. 1. p. 50 sq.[1] — ml —; XIII. B. 1. p. 643 sq. — b1 —; XIII. L. p. 51 sq. — l —.)

Ad tollenda quaedam dubia et cavendas confusiones, quae subinde oriuntur in facultatibus Theologicis inter Professores, qui sunt graduati in eadem facultate, et alios, qui gradu Doctoris[2] non sunt insigniti, auditis iis, quos oportuit, visa sunt sequentia statuenda, quae referantur in librum Ordinationum a Visitatoribus factarum, et deinceps observentur.

1. Cum A. R. P. N. non velit nisi parce graduari nostros Theologica Doctoris laurea, minime autem conveniat aut etiam expediat, ut unus vel alter graduatus facultatem constituant et pro libitu quidvis determinent: deinceps tam non graduati, quam graduati, qui actu docent in aliqua Academia, saltem illa, quae est pleno iure subiecta Societati, accipiantur ad facultatem Theologicam, ut sint de illa facultate, ut alibi observatur in similibus Academiis et in hac Provincia observatum fuit, et idem Herbipoli observandum est, ubi facultatem Theologicam soli no-

[1] Von einer minder archaistischen Hand als der Eingang des handschriftlichen Heftes. Eine Jahrzahl ist nicht beigesetzt; da jedoch das Stück zwischen zwei anderen d. J. 1665 steht, so kann man mit Sicherheit das nämliche Jahr ansetzen.

[2] l Doctoris gradu.

stri constituunt, quantum attinet ad illa, quae non totam Vniversitatem aut Concilium Vniversitatis concernunt, quantumque[1] leges Academiae non pleno iure nostrae patiuntur: et si fieri potest, etiam ad Moguntiam extendatur, cum legibus Academiarum nostro Instituto contrariis[2] obsequi non possimus.

2. Omnes, qui sunt de facultate Theologica, dicto modo, tam graduati quam non graduati, possunt alios examinare pro gradu et tunc sententiam ferre debent de sufficientia doctrinae, tum ad theses defendendas, tum deinde ex thesium defensione ad gradum, imo etiam iisdem praesidere, praesertim si actu doceant Theologiam scholasticam, possunt iis, qui pro gradu defendunt.[3]

3. Sicuti[4] habent ius suffragii, an sint admittendi ad theses et gradum,[5] ita etiam, quando, ubi et a quo sint promouendi.

4. Qui graduati non sunt Epomidem Doctoralem[6] ferre non debent, nec promouere ad illum gradum, quem ipsi non habent, iuxta morem in Germania vsitatum.

5. Quando A. R. P. N. iubet aliquem graduari, fas non est in Academiis Societatis et facultatibus nostris, nec decet de Professo Societatis quaerere, sitne propositus graduandus uel non,[7] sed mandatum Superiorum exequatur facultas plene subiecta Societati, quamvis praesentare possint facultati pro forma, ut, cum publice sint promovendi,[8] ex et iuxta formulam consvetam programma perfici[9] possit.

6. Praefectus Generalis studiorum, seu Cancellarius circa disputationes et gradus conferendos atque alia omnia, quae studia et scholas regendas concernunt, pendet a Rectore Collegii, cuius est Generale instrumentum, ex reg. 1. Praefecti studiorum, instrumentum autem nihil sine virtute Principalis et eius, cuius est instrumentum, agere potest; nec aliter Academiae a Societate admittuntur, aut nostri Professores in Vniversitatibus et Academiis docere, aut in iis munia subire permittuntur, quam iuxta Instituti[10] rationem et cum plena suis Superioribus subordinatione, sine quorum scitu ipsi aut Professores nullas defen-

[1] b 1. quantumcunque; m 1 et l. quantumque. — [2] b 1 alienis. — [3] b 1 defendunt pro gr. — [4] b 1. sicubi. — [5] b 1 et l. omittunt „et gradum." — [6] m 1. addit „Theologicam."

[7] Weil ein Profess schon an Ende seiner Studien aus der gesamten Philosophie und Theologie sein „grofses Examen" bestanden hat.

[8] l. et b 1. promov. sint. — [9] l. et b 1. fieri. — [10] l. et b 1. nostri.

siones sive pro gradu, sive aliter, aut promotiones ad gradus suscipient faciendas.

7. Rector tamen Collegii se solo nihil statuet, quae spectant ad unam facultatem aut totam Academiam, sed uocabit praeter Cancellarium aut Praefectum studiorum et designatos suos, Decanum istius facultatis, aut Decanos facultatum, aliosque, quos iudicaverit, et eos audiet, et quamvis decisio rerum ex suffragiis horum non pendeat, si tamen omnes aliter, quam ipse, sentirent,[1] contra omnium sententiam ne agat, nisi prius rem cum Provinciali contulerit,[2] ut habetur p. 4. Const. cap. 7. §. 6. et lit. H ibid.

8. Qvia in Academiis non servatur vniformitas circa tempus examinandorum ad gradus Magisterii vel Baccalaureatus, dum alibi Magistrandi per horae, Baccalaureandi vero per dimidiae horae spatium examinantur, alibi non; servetur ubique horae spatium in examine cuiusvis Magistrandi, et dimidiae horae in examine cuiusvis Baccalaureandi, ut solidius de doctrina illorum ferri possit iudicium.

S. a. (1665.) Joannes Bertholdus.

Nr. 98.

Zeugnis der theol. Fakultät zu Wirzburg. 1679.

Ein durch das Siegel zusammengehaltenes Doppelblatt in quer 4°, sehr deutlich geschrieben, im Besitze der Redaktion der „Stimmen aus Maria-Laach“, ohne weitere Bezeichnung.

Nicolaus Mohr,
Rector Collegij Societatis Jesu Herbipoli.

Omnibus has Inspecturis Salutem in Domino.

Cum Ornatissimus ac Pereruditus Dominus Joannes Wilhelmus Zahn A. A. L. L. et Philosophiae Magister suorum a nobis Studiorum testimonium petierit, Eiusdem tam honestae petitioni deesse non potuimus. Testamur itaque praedictum Dominum in Universitate nostra Herbipolensi Theologiam Scho-

[1] l. sentiret. — [2] l. cont. cum Prov.

lasticam in tertium Annum sedulo frequentasse; pro Baccalaureatu Biblico cum Satisfactione Theses publicas sustinuisse, et suam partim in Aliis Exercitationibus diligentiam, assiduitatem, et singularem profectum, partim morum ac virtutum integritatem ita nobis probasse, Ut Eundem bonis omnibus commendatum cupiamus, in quorum manus praesentes venerint. In cuius rei fidem hasce manu propria subscriptas et consueto Collegij Sigillo munitas eidem dedimus. Herbipoli die 11. Maij. A° 1. 6. 79.

L. S. Nicolaus Mohr S. I.

Umschrift: † Rectoris
Coll. Soc Jesv Herbi-
polensis.

Nr. 99.

Die Schulgebräuche der oberdeutschen Provinz.

(Arch. G. XIII. P. 1. p. 37—48.)

Consuetudines Prou. Germaniae Superioris S. I. Anno 1693.

Cap. IV.
Consuetudines Scholasticae.

1. Qui Philosophiae in Societate student, ii manent ab aliis Veteranis separati usque ad absolutionem cursus.

2. Fratres nostri, tum qui Theologiam, tum qui Philosophiam audiunt, quotannis singuli seorsim examinantur ex auditis illo anno, et Theologi quidem primi et secundi anni cum Logicis et Physicis per semihoram, Theologi tertij anni vero cum Metaphysicis examinantur per integram horam, suntque haec examina omnia publica, ut accedere ad illa liceat quibuslibet e Collegio; cum ijs vero, qui in fine Theologiae pro gradu respondere debent, seruatur decr. 33. Congreg. 7. et ordinat. General. cap. 18. parte 3ª.

3. In praecipuo Prouinciae Seminario, ubi Theologiae et Philosophiae studetur, praeter domesticas et quotidianas repetitiones et hebdomadarias disputationes extra Vacationes, suis etiam temporibus Theologi quidem Academiam Hebraicam,

Philosophi Graecam celebrant, in qua pro varietate et gradu profectus varie quoque exercentur. |

p. 38. 4. Quando publice Thesibus impressis disputatur, Theses vel in charta patente, vel in forma quarta (non octava, aut per modum libelli) proponuntur, habenturque hae disputationes semper mane et vesperi per duas horas cum dimidio, si fiant a nostris Philosophis aut Theologis; si vero ab externis, ad duas fere horas solum extenduntur.

5. In Thesibus non possunt Philosophi excedere duos quaterniones, dempta Epistola dedicatoria et Carminibus honorariis[1]: Theologicae, etsi non nihil prolixiores esse possint, maxime si fiant contra Haereticos, quando tamen in modum alicuius tractatus sunt scriptae, antequam edantur, submittendae[2] sunt Censurae deputatorum in Prouincia, et eorum iudicium mittendum est Romam.

6. Cursus Philosophicus absoluitur 13. Julij; tum Magistri Philosophiae examinantur et creantur, Baccalaurei examinantur et creantur plerisque in locis ante vacationes autumnales. In Creationibus Magistrorum et Baccalaureorum Philosophiae ponuntur ordine doctrinae in Catalogo illi solum, qui magis excellunt, reliqui vero ordine alphabeti. |

p. 39. 7. Omnes disciputi tam superiorum quam inferiorum classium, qui nostrae potestati omnino subjecti sunt, singulis diebus mane hora 7^a, et diebus Recreationis media 8^a convocantur pulsu campanae ad audiendum sacrum, vel in aula scholarum, vel in nostro templo, ubi non est aula. Inde deducuntur ad scholas, quas tum illico (uti et vesperi dato secundo signo) continuo incipiunt, easque inferiores classes producunt usque ad horam decimam. Rhetoricae, uti et altiorum lectionum auditores pro varietate classium, vel tardius lectiones inchoant, vel citius absoluunt juxta Rationem studiorum. A prandio ad medium secundae inferiores scholae inchoantur, et finiuntur hora 4^a; sabbathinis et profestis ab hora 1^a usque ad 3^m durant lectiones; diebus sabbathinis dimidia circiter hora ante finem explicatur vel latinum vel graecum Evangelium sequentis diei, vel acta Apostolorum, vel Panegyrici S. Chrysostomi, cui explicationi sub-

[1] So lautet die amtliche am Schlusse des Codex nachgetragene Korrektur der Stelle. Ehemals statt „dempta" hiefs es: „etiam adnumerata".

[2] Cod. n. „submitendae", „mitendum".

iungitur breuis exhortatio a Magistris. Diebus ieiuniorum in quibusdam locis consueta hora, in alijs vero serius una saltem media hora inchoantur scholae pomeridianae.[1] |

8. Singulis feriis sextis mane hora prima scholae docetur p. 40. Catechismus R. P. Canisij pro singularum classium captu et varietate. In Rhetorica et Humanitate praemium Catechismi datur non tantum ex recitatione capitum, sed ex horum praecipue intelligentia, quae per annum fuerunt in scholis explicata.

9. Praemium Linguae Graecae in media Grammatica[2] et inferioribus duabus scholis datur ex scriptione, non ex recitatione et memoria.

10. Declamationes solemnes habentur post vesperas in aula Gymnasiorum Festis S. Catharinae, Nativitatis Chr., Paschae et Pentecostes, idque non tantum a Rhetoricae, verum etiam Humanitatis studiosis; exceptis quibusdam Gymnasiis, in quibus studiosi Humanitatis non declamant Festo S. Catharinae. Festo Pentecostes a Rhetoribus praeter latinam habetur etiam Graeca oratio.

11. Quae in scholis coram Externis declamanda vel exhibenda sunt, ea omnia censentur a Praefecto studiorum et alijs, si quibus praeterea Superior commiserit, etsi alibi forte censa jam sint. |

12. Affixiones Poëmatum intra ambitum scholarum fiunt p. 41. saltem semel in anno: in quibusdam Gymnasiis etiam publice Festo Corporis Christi, quando affiguntur etiam picturae et Emblemata[3] Nobilium discipulorum, et quidem eorum sumptu quam potest fieri leuissimo. Carmina publice affigenda item censentur a Praefecto studiorum, adiuncto uno et altero Censore alio.

13. Post Festum S. Laurentii in majoribus, vel Assumptione in minoribus Gymnasijs inchoantur scriptiones pro praemio et Ascensu in classibus inferioribus. Sequitur Examen, in quo Examinatores nullum suo suffragio ad altiorem classem promovebunt, nisi quem repererint sufficienti ad illam doctrina instructum; ac tum die commoda distribuuntur praemia, exhibita aliqua actione comica.

[1] Weil an Fasttagen das Mittagessen erst um $11\frac{1}{2}$ begann.

[2] Cod. n. „Gramat." Den folgenden Text geben wir nach der Korrektur auf der letzten Seite des Codex.

[3] Cod. n. „Emplem." Die Inkonsequenzen im Gebrauche von u und v fallen nicht auf uns.

14. Testimonia discipulis mediae Grammatices[1] . . ; superioribus dat Praefectus studiorum; reliquis ipsi Praeceptores.

15. Diebus vacationis Domi nostrae in Seminarijs Recreationis finis signo campanae domesticae indicatur, mane qui-
p. 42. dem hora | dimidia ante prandium, vesperi item dimidia ante coenam; Quadragesimae vero tempore finitur ea vesperi cum pulsu ad psalmum Miserere, hyeme cum pulsu salutationis angelicae.

16. Ad exeundum deambulatum, quando signum datur in Seminarijs, convenire omnes debent ad portam, et accipere socios a Superiore assignatos; et qui tardius veniunt exire non possunt, nisi petita prius facultate et nominato socio. Extra non licet plures convenire, nec uti cursu, saltu, lapsu per glaciem, scansione arborum, nec lucta, aut ullo lusu pilae, sive inter se, sive cum externis, etiamsi discipuli et Conuictores sint, nec ingredi hortos, vineas, domos externorum, monasteria sine speciali facultate Superioris.

17. Diebus Recreationis permittitur nostris lusus latrunculorum et globulorum aeneorum in tabula longa, vel eburneorum ad annulum et portam [Billard], vel ligneorum majorum ad annulum ferreum in praedijs aut locis a conspectu Externorum remotis, etiam conorum; alearum et chartarum[2] nunquam permissus est.

18. Quando dies aliquis festus incidit in diem Martis aut
p. 43. Veneris, is non impedit recreat|ionem ordinariam illius Hebdomadae, cum propter officia diuina, quibus Magistri ac discipuli interesse debent, non liceat ea die Recreationi honestae vacare in Prouincia ista.

19. A die 13. Julij usque ad 10. Augusti praeter diem Jovis vacatur a scholis etiam die Martis, quando in hebdomadam non incidit dies festus.

20. Extraordinariae Vacationes non dantur a Rectoribus, nisi gravem ob Causam, et datae inscribuntur Diario Collegij, exhibenturque Patri Provinciali in Visitatione.

21. Vacationes majores inchoantur in Gymnasiis 8. Septembris post lectos horis pomeridianis ascendentes, durantque usque ad 18. Octobris: quo tempore vacant a lectionibus et alijs conventibus publicis omnes scholae. In Academijs et ijs

[1] Hier hat der Abschreiber etwas ausgelassen, wahrsch. „Magister classis.“
[2] Das beigesetzte „qualiumcunque“ ist vom Revisor auf der letzten S. getilgt.

Gymnasijs, in quibus Philosophiae Cursus ordinarie docetur, vacare incipiunt scholae omnes Rhetorica superiores 24. Augusti seu festo S. Bartholomaei.

22. Hoc tempus vacationum ita transigunt Domestici, ut ab hora 9ª usque ad 10ᵐ inter se colloquantur, vel aliquid lusus | exerceant; ordinariae vero Recreationi post prandium adi- p. 44 jcitur hora dimidia. Hora 3ª usque ad 4ᵐ iterum modo supra dicto se recreant. Diebus tamen sabbathinis et Pervigiliorum duntaxat colloquuntur.

23. Hoc item tempore in Collegijs, ubi sunt Seminaria nostrorum, habentque vicinas Residentias, ad easdem per octiduum circiter recreatum mittuntur Professores tam superiorum, quam inferiorum classium; mittuntur etiam aliquando studiosi nostri, sed ad brevius tempus. Idem fit in alijs Collegijs, ubi praedia vel villae habentur; in illis vero, ubi talis occasio non est, singulis hebdomadis semel lautius habentur in prandio. Hoc eodem tempore solent Praeceptores facere consueta Exercitia spiritualia annua, quod alio anni tempore tam commode illa facere non possunt.

24. Die 18. Octobris seu Festo S. Lucae fit renovatio studiorum. Cantatur ea die Officium de Spiritu S. praesentibus nostris Professoribus, magistris et fratribus scholasticis, ubi illi sunt; eo finito ab aliquo magistrorum pro instauratione studiorum habetur oratio. |

25. Sub renovationem studiorum omnes Professores, etiam p. 45. inferiorum scholarum, et scholastici nostri faciunt Professionem publicam fidei ex formula Tridentini.

26. Catalogus librorum in scholis nostris praelegendorum inprimitur singulis annis, confectus a Praefecto studiorum maximi Collegij, sicut alij atque alij libri ordine singulis triennijs repetito redeunt.

27. Eaedem materiae in omnibus Provinciae Gymnasijs pertractantur a Professoribus Theologiae, non tantum scholasticae, sed etiam Moralis et Controversae.

Cap. VIII.[1] p. 46.

Consuetudines Sodalitatum.

1. Sodalitates in varijs Collegijs sunt variae, maxime vero in classes dividuntur studiosorum — eaeque fere duplicatae

[1] Cap. VII. „de vestitu" geht uns nichts an.

maiorum et minorum —, Civium et iuvenum opificum non coniugatorum. Quibus accedunt pacta, ut vocant, Mariana seu Confoederationes pro defunctis, quae pluribus in locis sunt introducta et Externorum praecipue opera expediri debent. Item
p. 47. alicubi | Congregationes de bona morte.

2. Singulae habent suos distinctos praesides ex Societate nostra, qui quauis Dominica conventibus praesunt, et ad sodales exhortationes habent, exceptis ultimis Dominicis in mense, quibus fit distributio Sanctorum menstruorum. Constituuntur etiam sodalibus studiosis, ubi fieri potest, Confessarii peculiares.

3. Eaedem Sodalitates diem sui Tituli fere in nostris templis cantando officium celebrant, et ad eandem solemnitatem, per Concionatores propositis Indulgentijs, invitant, quo etiam die formulam suam renovant, non intra sacrum, sed hoc iam perfecto, vel mane vel post meridiem.

4. Die Parasceves plerisque in locis sub crepusculum noctis, in alijs quibusdam interdiu, instituitur supplicatio, qua Christi sub cruce ad montem Calvariae eductio repraesentatur, sub qua multi etiam per plateas et cenotaphia[1] Domini se flagellis caedunt, alij cruces humeris per compita baiulant. Eaedem flagellationes sub psalmo Miserere in Quadragesima frequentantur, ut plurimum a Dominica Passionis, cum facultate Superiorum. |
p. 48. 5. Ubi pecunia Congregationis collocari apud externum depositarium iustas ob causas non potest, arcula, in qua reponitur, servatur apud Superiorem aut Procuratorem, neque licitum est Praesidibus sine facultate Superioris sumptus ullos facere, aut illos a Sodalibus corrogare, neque alias in Congregatione mutationes suscipere. Quodsi expensae quaedam ad ornandam die Parasceves supplicationem iudicio Superiorum sunt faciendae, eae spontanea sodalium contributione suppeditantur. Caeterum accepti et expensi rationes exhibentur P. Provinciali in Visitatione Collegij.

6. E Congregatione nulli discipulorum datur testimonium, nisi prius e Gymnasio seu scholis nostris illud acceperit.

---

[1] Co. n. „coenot."

Nr. 100

Die Schulgebräuche der niederrheinischen Provinz. 1704.

(Archiv. G. XIII. P. 3. sine pag.[1])

Consuetudines Provinciae Rheni Inferioris S. J. 1704.[2]

Cap. VI.

De iis, quae ad Scholas referuntur.

1. Communia Superioribus praesertim facultatibus habentur nonnulla, quae uti sequuntur observari consuevere.

2. Postridie S. Mariae Magdalenae [22. Jul.] incipiunt vacantiae caniculares in Scholis superioribus; humaniorum vero litterarum studiosis arbitrio Superioris conceditur in aestu magno, ut media hora citius tempore antemeridiano egrediantur, et a prandio una hora serius ingrediantur. Lectiones tamen consuetae non omittuntur.

3. In festo S. Michaëlis [29. Sept.], facto pridie lectionum fine, hora stata convenitur | ad sacrum ordinarium, eoque finito, a discipulis cantu Gregoriano Te Deum Laudamus canitur, et cum Venerabili datur benedictio.

4. Post festum omnium Sanctorum et animarum fidelium campana ordinaria Scholarum studiosi convocantur. Leguntur ascendentes, et suus classi cuilibet Magister adest. tum itur ad solenne de Spiritu S. Sacrum hora consueta, et intersunt cum discipulis professores. Curandum vero, ut, quoad fieri potest, ubique eodem modo ac tempore Scholis detur initium.

5. Postera vero die professores omnes faciunt professionem fidei ritu consueto; acceptaque Superioris benedictione, suam singuli doctionem auspicantur, et, ut id ipsum in omnibus quoque Seminariis observetur, quoad fieri potest, curatur.

6. Die jovis ante quinquagesimam ordinarie tota die dari

[1] Die erste noch nicht vom General genehmigte Vorlage in XIII. A. 2. p. 705 sqq.; die von ihm genehmigte Ausfertigung ebenda p. 722 sqq.

[2] „Consuetudines R. Inf. jussu et authoritate Adm. R. P. N. Thyrsi Gonzalez recognitae et approbatae a. 1704.“ — Der Abschreiber setzt gern Komma, wo man einen Punkt erwartet, wir halfen diesem störenden Gebrechen ab, und heben die Hauptsache jeder Nr. durch Sperrdruck hervor.

solet recreatio, post diem cinerum vero media | tantum die, eo quod tribus antecineralium diebus assidui sint in templo et oratione tam disciplui quam Professores. caeterum dantur aliae recreationes, uti praesertim est in regulis et ordinationibus diversis.

Consuetudines Theologiae.

1. Ordo inter Doctores Theologiae, cum fiunt actus Collegii nostri, servatur is, qui in Collegio est usitatus; cum autem totius Academiae actus celebratur, ordo servatur usitatus Academiae.

2. Duo Theologiae professores Scholasticam docentes mane singuli uno frequentant hora, repetitio domestica est omni die, excepto Sabbatho, pridie festorum, ipsisque festis ac diebus recreationis: si disciplui dubia non proponant, professor ea movet.

3. Disputationes menstruae et hebdomadariae habentur juxta librum studiorum, primo quopiam die post Calendas | non impedito. Menstruae durant per duas horas mane, et totidem a prandio. ubi autem tres defendunt Philosophi, media hora additur, idque utroque tempore. hebdomadariae per duas horas a prandio habentur. quae sunt pro Baccalaureorum vel parvo, ut vocant, actu, per duas mane ab hora octava ad decimam: alicubi tamen disputationes hebdomadariae habentur mane per sesquihoram: pro gradu Doctorum vel magno actu habentur tota die, uti menstruae; et tum illo mense, quo sunt habitae, non est alia deinde menstrua.

4. Disputationibus menstruis, hebdomadariis et pro gradu interest etiam professor Scripturae sacrae saltem una hora, qua alioqui docturus esset.

5. Lectio Hebraea alicubi habetur in schola Theologica post | Scripturam, alibi alio loco, eo tempore, quo in schola docetur Scriptura. Audiunt illam secundi anni Theologi. Academia seu repetitio habetur die recreationis per mediam horam; alicubi die Sabbathi hora prima pomeridiana. Theologiam Scholasticam omnes audiunt, sacram vero Scripturam 3i et 4i anni; casus autem primi et secundi anni.

6. Examen Theologorum nostrorum incipit postridie Virginis Assumptae a prandio tempore repetitionis, quae idcirco omittitur. Examinantur Thesibus ex materia eousque tradita propositis, singuli per mediam horam, qui primi sunt et secundi anni; qui 3i per horam; qui defensuri sunt ex Theologia 4i anni per totam, uti supra, diem; non examinantur juxta librum.

7. Qui pro Theologia audienda | ex repetitione Philosophiae veniunt examinantur ex omnibus Thesibus, idque per horam; qui vero ex scholis veniunt Theses ex tota dant Philosophia et similiter examinantur.

8. Repetitiones Lectionum Theologicarum, quae quotidie fiunt secundum regulam, communiter habentur illa hora, quae lectiones pomeridianas immediate antecedit, nec omitti debent, etiamsi quatuor tantum forent auditores Theologiae; post vacationes autumnales non fit haec repetitio, nisi ab utroque Scholastico professore duae lectiones habitae fuerint, i. e. 3º die ab initio docendi. Post vacationes vero natales, Paschales et similes quamprimum instituitur haec repetitio primo die, iis, quae ante vacationes has tradita sunt, repetitis. |

Consuetudines Philosophiae.

1. Ordo inter Professores Philosophiae in actibus nostris hic servatur, ut primo loco sedeat Metaphysicus, secundo Physicus, 3º Ethicus et Mathematicus, 4º Logicus; in actibus Academicis ordo servatur Academiae et facultatis.

2. In docendo servatur ordo juxta ea, quae in libro sunt praescripta; Mathematicus et Ethicus suas habent repetitiones iis horis, quibus alias docerent; Ethicus Lectiones producit usque ad finem cursus; cum futura est hebdomadaria disputatio a prandio, docet mane loco ordinario in physica mathesin, suas vero mathematicus demonstrationes habet eo tempore, quo Theologi a scholis vacant, ut iis interesse possint; Thesibus porro menstruis suam addit et Ethicus. |

3. Semper complent Professores tempus suum in docendo, duas sc. horas ante et post prandium, nisi tempus hoc disputationi publicae dandum sit, idque illis locis, ubi biennio cursus absolvi solet, et illis quoque, ubi 3º anno Metaphysici usque ad festum Purificationis [2. febr.] frequentant. Etiamsi vero mane in Metaphysica solennes disputationes fuerint, die Sabbathi tamen aliquid temporis impenditur examinando catechismo.

4. Disputationes solennes ex universa Philosophia tantum quatuor, quinque aut sex, iique per Examinatores probati approbatique habent; licet interdum etiam privatim disputaturi totidem admitti possint: nullus tamen super numerum admittatur, nisi sit nobilis aut religiosus ex iis, qui gradum | respuunt: examen porro, sicut liber [Ratio st.] praescribit, de nostris faciendum.

5. Quoad catalogum promovendorum, sex primis, qui, uti supra, prae aliis fuerint approbati, seorsim positis, reliqui ponuntur ordine alphabetico. Ordo autem a Praeceptore et Examinatoribus factus, exhibetur Superiori approbandus. Si qui impressas Theses defendere volunt, permittetur, at eo tempore, loco, modoque, qui P. Rectori ex usu videbitur et Praefecto. Si tamen et hi, uti superius, rite examinati probatique fuerint ex Logica et Physica, paucis hoc alicubi indulgetur.

6. Aemulatione praerogativae conantur Professores suos excitare more inferiorum classium; adesse debent etiam discipulis in templo die vacationis, quo eos deducunt. |

7. Scripta catechetica suorum nonnunquam lustrant, et ipsam Lectionem [scriptam?] interdum visitant: in delinquentes pro discretione [anim-?] advertunt, et non tam virgis, nisi res, ut privatim fiat, id postulaverit,[1] quam aliis poenitentiis; vel, si gravius deliquerint, etiam carcere ac inedia puniuntur, praemonito tamen Superiore.

Consuetudines Inferiorum Classium.

1. In omnibus classibus docetur per duas horas cum dimidia, ante et post prandium, pulsu tamen a renovatione studiorum, sc. mense Novembri ad quadragesimam usque, una hora maturius a meridie, nimirum hora prima facto, qui mensibus reliquis hora secunda fieri solet. Professor linguae graecae statum habet | pro Rhetoribus Poëtisque tempus, Magistri vero reliqui suos quisque docet ea, quae de lingua hac singulis praescripta sunt classibus.

2. Quantum fieri potest, urgentur sedulo, examinatis etiam schedis, ad Confessionem singulis mensibus faciendam, idque ad primam fere dominicam mensis, vel majus aliquod festum.

3. Affixionem superiores classes singulis annis habent, unam in classe sua privatam in festo Nativitatis Domini; publicam alteram in festo Corporis Christi, eam tamen ante Praefectus Scholarum lustrat, caveturque, ut quoad sumptus moderatio servetur.

4. Catechismum die Veneris docent professores ipsi, excepta Rhetorica et Humanitate, quarum discipulos in una classe Praefectus vel alius a Superiore designatus docet. Scholarum |

[1] Sonst hörte in den Schulen S. J. die Rutenstrafe nach der Rhetorik auf.

vero inferiorum Praeceptores exhortationem habent ad suos per mediam horam, quia Rhetores et Poëtae ducuntur cum Philosophis ad concionem Academicam.

5. Etsi ascensus generalis unus est circa festum omnium Sanctorum, in duabus tamen scholis inferioribus qui apti sunt et multum eminent ascendere etiam ad festa Paschae, praemonito Superiore, possunt.

6. In Septembri vacant hebdomadibus singulis integra die, sicut per menses aestivos communes incipiunt vacationes cum classibus Superioribus. Resumuntur Lectiones post festum omnium Sanctorum et fidelium defunctorum, uti superius. Cum a prandio tantum vacant Philosophi, Inferiores docent toto tempore antemeridiano, consuetoque tempore suos | ad Sacrum ducunt.

7. Ad Sacrum porro ordinarie ducuntur discipuli post scholas antemeridianas, et sub hoc post elevationem elata voce cantant, prius tamen ab iis, quorum interest, bene instructi.

8. Diebus Sabbathinis discipuli Humaniorum Scholarum hora 3ª a meridie dimittuntur, et ordine consueto eunt ad templum, cantant ibidem litanias, et qui voluerint confitentur, postea vero cum Paedagogis domum abeunt.

9. Ad Laudes, quae in templo nostro cantantur, discipuli infra Syntaxin per hyemem non astringuntur. in aestate tamen et ipsi cum Magistris suis iisdem adsunt. Professores autem Philosophiae cum suis in hyeme pariter et aestate intersunt. |

Cap. VII.
De Sodalitatibus.

1. Sodalitates in plerisque Collegiis variae sunt, aliquae sc. studiosorum, aliae Dominorum, Civium vel juvenum opificum; aliae Matronarum vel Devotarum, uti etiam Agoniae.

2. Devotae in templo nostro, quamdiu in templo nostro aliud incommodum metuendum non erit, inter sodales binas mediae sub Sacro certo solent votum castitatis emittere (cum Superiores annuerint earundem Confessariis) et certum ac modestum ferre habitum, non tamen a nobis praescribendum, subque cura (quantum quidem leges nostrae permittant) nostrorum spirituali, vitam pietati suae conformem agere.

3. Singulae Sodalitates habent suos praesides e Societate, a quibus certis | diebus ac horis tum exhortando tum aliis exercitationibus ad pietatem instituuntur.

4. Studiosorum Sodalitates conveniunt hora 1ª a meridie diebus dominicis, Domini solennioribus tantum festis, aliae hora sibi usitata.

5. Festa sua ut plurimum celebrant in templis nostris, aliaque etiam pro indulgentiis a Concionatore promulgandis[1]; alios invitant ad Solennitatem; aliae in suo, ubi mos obtinuit, hoc praestant oratorio, vel scholastica Gymnasii aula; habita tamen indulgentiarum ratione, quam innuunt data in aliquot Provincias responsa Romana.

6. Pecuniae Sodalitatum fere a Thesaurariis quibusdam, ut vocant, ex eodem coetu delectis asservantur, de quibus deinde isti dant rationem illis, quorum interest aerario Sodalitatis invigilare: ubi vero curam eorum habent | nostri, apud Superiorem deposita et obserata asservantur. et rationes redduntur P. Provinciali.

7. Praesidibus cavendum est, ne quid novi, majoribus praesertim sumptibus, perficiendum suscipiant, licet hoc sodalibus forte probantibus aut consentientibus arrideret: nisi informato prius, ut par est, Superiore, et obtenta ab illo facultate, quae quidem etiam petenda erit, ut libellum pro strena destinatum typo dare possint.

Nr. 101.

Verordnungen der philos. Fakultät in Ingolstadt, 1712, über die depositio cornuum.

(**Prantl, II, p. 462 sqq.**)

Vorbemerkung. Der alte akademische Brauch des „Hörnerabschlagens" für die neuen akademischen Bürger hatte im Laufe der Zeit manches Ungehörige im Gefolge. Abgeschafft konnte er nicht werden, wohl aber bedurfte er einer durchgreifenden Reform. Hierauf zielt das folgende

Consultum facultatis artisticae circa depositionem anno 1712·, 26. Sept.

Deponendi consuetudinem a sapientissimis Athenarum philosophis ad nos usque derivatam et in antiquissimis Europae aca-

[1] Wir trauen hier dem Texte nicht; leider fehlt uns eine zweite Abschrift zur Vergleichung.

demiis iam receptam usuque comprobatam, nec non almae huic universitati Ingolstadiensi, ut videtur, coaevam facultas artistica statuit inprimis retinendam esse tuendamque tanquam singularem antiquitatis praerogativam ac eiusdem inclytae facultatis privilegium ac beneficium, quo tenuis alioquin fortunae studiosis, at virtute ac doctrina conspicuis, qui deponendi munere pro more funguntur, succurrere et, uti solet, opitulari possit. — Ut nihilominus omnis in posterum conquerendi occasio praescindatur, ritus pridem adhibere solitos in aliquibus emendandos esse censuit curandumque insuper libello supplici, ut sic emendati a celsissima administratione Bavarica approbentur ac decreto caesareo contra minus benevolorum insultus muniantur tanquam perpetuo duraturi.

Rituum deponendi emendatorum pars prima.

De iis, quae actum praecedunt. — 1. Juxta morem antiquissimum in consilio angariali pleno 1683. die 17. Dec. novo firmatum decreto nemo, suprema licet philosophiae laurea sit insignis, vel medicinae, iurium aut theologiae candidatus existat, a depositione eximius erit, nisi vel religiosus sit vel in maioribus ordinibus constitutus aut saltem, si ita decano et consilio facultatis videbitur, in congregatione aliqua constanter clericalem gestans habitum. Intelligendum est autem de iis, qui neque in alia academia depositionem subierunt, neque ex Friburgo-Brisgoica adveniunt iam antea philosophiae studiosi; hi enim antiquo ac speciali gaudent confoederationis privilegio.

2. Juxta morem eundem magnificus dominus rector neminem nisi depositione probatum vel vi praecedentis exceptum albo academico sive matriculae inscribi patietur, ideoque facultatis artisticae hac in re officialis, quam antiquo et consueto nomine quintum appellamus, mox a depositione eidem magnifico domino rectori absolutorum catalogum feret; neminem autem quintus ad depositionem admittet nisi monito prius decano, cuius erit locum ac tempus actui congruum assignare.

3. Quintus ipse, qui, ut habet formula deponendi vetustissima, candidatos per depositionem inter almae huius universitatis membra adoptat atque hac in parte decani vice fungitur, eligetur ex gravioribus studiosis philosophiae magister, qui probitate morum simul ac doctrina sit commendabilis, talis nempe, qui inter primos gradum sit adeptus; quin huius etiam substitutum

prima inter primos laurea insignitum fuisse oportet, quamvis eundem philosophiae magistrum esse non dedeceat. Utrumque autem tanquam suos officiales, uti et instrumentorum baiulum, ipsa facultas artistica iure et more antiquo nunquam controverso pro arbitrio eligit, constituit ac, ubi visum fuerit, ab officio removet.

4. Quod ad sumptus attinet, ex more veteri quinto a comitibus dari solent 3 fl., substituto 2 [fl.], baiulo 30 Kr., a baronibus quinto $2\frac{1}{2}$ fl., substituto $1\frac{1}{2}$, baiulo 30 Kr., reliqui praenobiles, nobiles ac ditiores quinto offerunt $1\frac{1}{2}$ fl., substituto 1 fl., baiulo 15 vel 10 Kr.; mediocris fortunae studiosi expensae ultra $1\frac{1}{2}$ fl. non excurrunt, a pauperibus nihil petitur.

Pars secunda.

De iis, quae in ipso actu agenda sunt. — 1. Paratis omnibus quintus in sedili aliquantum elevato considet, candidatorum vero unus hac de re antea monitus in medium progreditur et allocutione brevissima sua aliorumque vota exponit. Respondet quintus, sibi oppido probari generosa candidatorum desideria; macti sint animis, sectamque, quam laudabiliter sunt ingressi, persequantur strenue, nihil tam arduum esse, quo virtus non conscendat, si industria diligentiaque suffulciatur; meminerint sane, pietatem cumprimis ac morum innocentiam non esse cum nucibus abiiciendam, pueritiam cum aetate deponi, non humanitatem; non id, quod quidam praepostere autumant, in alma hac universitate agi, ut mores liberalibus disciplinis exculti recrudescant postliminio, sed ut poliantur magis niteantque decentius. Denique concludit, de ingenua singulorum indole nullum sibi esse dubium, haud tamen abs re visum fuisse ista praefari, ut, quoties se prima sapientiae rudimenta deposuisse recordabuntur, toties pulcherrimam animae vestem, i. e. virtutem se induisse meminerint. — Haec ubi oratione brevi complexus fuit, ad substitutum conversus ait, candidatorum petitionem sibi aequam videri, capiat proinde consueta eruditionis experimenta.

2. Substitutus ex libro, in quem variae ad hunc finem conferentur quaestiones eruditae, aliquot singulis enodandas proponet idque imprimis attendet, ut nihil a statu et conditione examinandi alienum in medium afferat. Quibus peractis quintus affirmat, sibi ab omnibus factum esse satis, superesse modo nihil, quam ut ipse de antiquissima deponendi consuetudine paucis disserat; candidati vero, antequam ultimam actui manum imponat, pro-

mittant serio, se illa, quae a substituto praelegentur, sancte integreque servaturos.

3. Oratione finita substitutus consurgens clara voce: Promittite, inquit, quod curare velitis, ut nomina vestra intra triduum apud praenobilem et magnificum dominum rectorem academicorum albo inscribantur. Resp.: Promittimus. — Promittite, quod eidem praenobili et magnifico domino rectori, spectabilibus quatuor facultatum decanis ac professoribus obsequium, subiectionem ac reverentiam singulis debitam exhibere velitis. Resp.: Promittimus. — Promittite, quod pacem et concordiam inter dominos studiosos fovere illisque honorem congruum tribuere velitis. Resp.: Promittimus. — Promittite denique, quod nullibi amplius depositionem subire velitis. Resp.: Promittimus.

4. Tum surgit quintus, pone sequente cum rebus necessariis substituto, ac extremis singulorum labris aliquot salis grana modeste imponens: Accipe, inquit, sal sapientiae. Postea ad primum rediens digitoque in vinum intincto singulorum nares ac tempora leviter perfricans addit: Accipe vinum fortitudinis et subtilitatis. Aquae denique guttulam in singulorum capita demittens: Aquam, inquit, unde mentis claritatem haurias, accipe.

5. Tandem omnes surgunt, flectentes quippe sal, vinum et aquam accipiunt, et quintus gravi, sed clara voce iuxta antiquae formulae sensum ipsos inter membra academica adoptat, ut sequitur:

Quod igitur felix faustumque sit, et deus ter O. M. toti reipublicae litterariae bene vertat! Ego N. N., artium liberalium et philosophiae magister, potestate mihi ab inclyta facultate artistica data vos dominos candidatos omnes, qui in spectabili hac dominorum studiosorum corona luculentissima dedistis virtutum ac eruditionis specimina, in eorundem dominorum studiosorum numerum adopto et insuper privilegiorum omnium ac immunitatum, quibus gaudet alma haec universitas Ingolstadiensis, participes efficio. Omnia ad maiorem dei deiparaeque semper virginis, nec non sanctorum inclytae facultatis patronorum Catharinae et Francisci Xaverii gloriam et honorem. Amen.

Pars tertia.

De ritibus abrogandis. — Olim moris erat, candidatos „beanides“ compellari et „bacchantes“. Thorace histrionali induti, depositoque collari ac pallio, alapas inflatis buccis excipiebant.

Uno vicem [vice] suggesti fungente, alter concionantis instar ridiculi aliquid declamabat. Ut artis gladiatoriae specimen ederent, nervis bubulis, sed lana vestitis, inter se decertabant. Malleo, terebrae, dolabraeque ligneis subiiciebantur velut trunci, ex quibus fabricandi essent Mercurii, sicque in terra extensi mensurari insuper solebant fune, quo dextre nonnihil attracto remissoque iacentium ora feriebantur. Radebantur tondebanturque adhibitis forfice ac novacula ex ligno confectis. Simulata iubebantur atramentaria calamariaque aperire, quod dum exequi satagebant, bacillis feriebantur digiti.

Atque haec universim omnia, quamvis nec antea in personis honestioribus locum habuerint nisi paucissima, nec temere instituta fuerint, ut ex iis, quae s. Gregorius Nazianzenus de veteri Atheniensium deponendi more refert, colligi potest, facultas penitus abroganda esse censuit, tum ut maior haberetur decori ratio, tum ut hac etiam in parte alias, in quibus magno cum splendore viget depositio, eo imitaretur propinquius.

Num vero abrogatis novi plures substituendi sint ritus, vel aliqui ex antiquis retinendi, clementissimum celsissimae administrationis imperium expectandum esse statuit.

Nr. 102.

Agenda in actibus academicis, publicis et privatis, S. Theologicae Facultatis Wirceburgensis 1740.

(Ruland, p. 261 sqq.)

§. 1

Juramentum admittendorum ad facultatem.

Ego N. N. juro, me eam retinere et usque ad f . . . v. supra ex a. 1587. R. st. I, p. 302.

§. 2.

Juramantum Decani

Ego N. N. Theologicae Facultatis Decanus electus promitto et juro, me officium meum fideliter praestiturum ad Facultatis

nostrae utilitatem, pacemque et concordiam omnium ejus membrorum, quantum in me erit, conservaturum, neque permissurum, ut ad Gradum Facultatis meae indignus quis admittatur, aut jura et privilegia illius minuantur. Sic me Deus adjuvet et haec Sancta Dei Evangelia.

§. 3.

Formula protestationis in disputatione pro Prima vel Secunda Laurea praemittendae.

Ego N. N. sacrosanctae Theologiae Auditor (vel Baccalaureus Biblicus et Formatus) coram vobis Reverendis, Eximiis ac Sapientissimis Magistris meis, totoque Auditorio libera voce protestor, me nequaquam animo decrevisse vel in hac Actione Theologica vel aliis similibus dogma aliquod proponere, vel pertinaciter defendere, quod cum fide Orthodoxa Catholica bonisque moribus pugnet, quod aut etiam sine suspicione erroris, aut nota temeritatis, vel aurium piarum offensione defendi non possit. Quodsi vero mihi non cogitanti, aut lapsu linguae, vel mentis oblivione aliquid ejusmodi exciderit, jam nunc revoco, ac id semper revocare, vel secundum sensum ac doctrinam Ecclesiae Catholicae Facultatisque hujus Theologicae interpretari sum paratus. — — In disputatione pro Licentia aut Doctoratu additur:

Itemque spondeo ac juro, me gradum Doctoratus Theologici aut Licentiam nullibi, nisi Wirceburgi acceptaturum, nisi Sacra Facultas hujus Universitatis justis de cusis mihi id indulserit. Sic me D . . . .

§. 4.

De promotione Baccalaureorum biblicorum et formatorum.

1. Imprimatur programma hujus actus, quod tum P. Promotoris, tum DD. Canditatorum nomina, una cum Quaestionibus inauguralibus, diem insuper et horam futurae Promotionis exhibet.

2. DD. Candidatorum nomina in programmate eo ordine imprimuntur, quo mensibus vel annis praeterlapsis, prius aut serius defenderunt, nisi amica compositione cum consensu Sacrae Facultatis aliter locari velint.

3. Triduo ante actum ad valvas collegii S. J. et Academiae affigitur, et a Pedello vel etiam DD. Candidatis circumfertur

per urbem; et DD. Studii Theologici Patroni, Maecenates, Fautores invitantur.

4. Stata hora P. Promotor et DD. Candidati insignia Magistrorum Philosophiae induti, comitante Sacra Facultate in insignibus Doctoralibus, Pedello sceptrum praeferente, procedunt ad Auditorium Theologicum, et destinatas sibi cathedras conscendunt.

5. P. Promotor, praemissa Praefatione huic actui congrua, DD. Candidatis Professionem fidei edendam, per Pedellum vero juramentum Universitati et Sacrae Facultati praestandum demandat, sequenti Formula:

Admodum Reverende (i), [Religiose (i)] et Doctissime (i) canditate (i), priusquam gradum Baccalaureatus Theologici suscipias (atis), haec jurabis (itis):

Juram. Baccalaureandorum: Primo, Te (vos) reverentiam et honorem Doctoribus hujus Facultatis Theologicae exhibiturum (os), et bonum universae Facultatis ejusdem pro viribus procuraturum (os), studiique Generalis Wirceburgensis, ac imprimis Sacrae Facultatis jura, libertates ac consuetudines laudabiles, ad quemcunque statum perveneris (itis), pro viribus promoturum (os).

Secundo, Te (vos) dogmata ab Ecclesia damnata, suspecta, vel cum bonis moribus pugnantia, aut piarum aurium offensiva scientem (s) prudentem (s) non defensurum (os), et si aliquem hujus Facultatis in eo genere peccasse cognoveris (itis), Decano Sacrae Facultatis super ea re interroganti fideliter responsurum (os).

Tertio, specialiter Te (vos) non modo quinque propositiones Cornelii Jansenii Iprensis Episcopi ab Innocentio X. tanquam haereticas anathemate damnatas, sed etiam ejusdem Iansenii Pseudo-Augustinum a Sede Apostolica proscriptum pariter rejicere ac damnare.

Quarto Te (vos) juxta summorum Pontificum Pauli V. et Gregorii XV. constitutiones publice ac privatim velle tenere et asserere, Beatissimam virginem Mariam Dei Genitricem absque originalis peccati macula conceptam esse.

Quinto, Te (vos) pacem et tranquillitatem inter saeculares, Ecclesiasticos et Religiosos, ac praecipue consensionem mutuam Universitatis et quatuor Facultatum promoturum (os) et defensurum (os).

Sexto, Te (vos) Decano et sacrae Facultati in licitis et honestis obtemperaturum (os), salva obedientia superiorum Tuorum (vestrorum) et Statutorum sive Ordinis sive Ecclesiae.

Postremo, Te (vos) Gradum hic susceptum alibi non reiteraturum (os). (Porrigit Sceptrum Academicum tangendum.)

6. His peractis P. Promotor resolvit Quaestionem Inauguralem, post quam, ad Candidatos conversus, initium Inaugurationis facit. 1° Candidatos Epomide Theologica induit. 2° Codicem Bibliorum tradit pro Baccalaureatu Biblico. 3° Magistrum Sententiarum pro Baccalaureatu Formato [tradit], ac tandem Baccalaureos initiat hoc fere modo:

Formula Promotionis Baccalaureorum. — *Quod igitur felix faustumque sit atque ad majorem Dei gloriam, Almae Universitatis et sacrae Facultatis nostrae incrementum cedat: Ego N. N. Ss. Theologiae Doctor, ejusdemque in hac Alma Universitate Professor publicus et ordinarius, Facultatis Theologicae p. t. Decanus, Authoritate mihi a sacra Facultate Theologica Universitatis Wirceburgensis concessa, Vos (Te) N. N. (exprimit nomina, cognomina et patriam singulorum) Artium Liberalium et Philosophiae Magistros (um), Sacrosanctae Theologiae Baccalaureos (um) Biblicos (um) et formatos (um) dico, creo, facio; omnemque potestatem et privilegia impertior, quae hunc honoris Gradum consuetudine aut lege concernunt. In Nom. P. et F . . . .*

7. DD. Neo-Baccalaurei resolvunt quaestiones Inaugurales.

8. P. Promotor, gratiis Deo et coelitibus actis, finit actum, et coetum dimittit.

§. 5.

De Promotione Doctorum in s. Facultate Theologica.

1. Impresso Programmate dies, hora et locus indicatur; deinde diebus aliquot ante praefixum Actui solenni tempus Candidati, comitante P. Promotore et nonnullis Theologiae auditoribus, et praecedente Pedello cum sceptro Academico, invitant eos, qui praesentia sua actum cohonestaturi sunt, praeprimis Rev^iss.^ et Celsiss. Principem, Dom. D. Nostrum Clementissimum. E reliquis vero erunt ordinarie D. Rector Magnificus, D. Cancellarius vel Pro-Cancellarius, Rev^mus^ D. Decanus Ecclesiae Cathedralis, Abbates, aliique Praelati, quatuor Facultatum Decani, ac Professores una cum Dicasteriis Ecclesiasticis et Saecularibus, Magistratus urbium, et quos ipsi voluerint.

2. Post septimam matutinam P. Promotor cum reliquis S. Facultatis Doctoribus, DD. Candidatis Doctoralis Laureae et sex

minimum Ejusdem Facultatis auditoribus, sub tubarum et tympanorum (si plausum candidati habere voluerint) clangore, praelatis per sex Rhetoricae vel Humanitatis studiosos Doctoratus insignibus, praecedente Pedello cum Sceptro, se conferunt ad curiam Magnifici Domini Rectoris, Eundem honoris et obsequii causa ad actum promotionis deducturi.

3. Quodsi Magnificus D. Rector honorem hunc acceptare noluerit, et vel ad Collegium S. J., vel ad conclave Academicum se contulerit, inde supra dicto ordine ad aulam majorem Academicam deducitur.

4. R. P. Promotor supremam cathedram, infimam vero DD. Candidati occupant; et mox Promotionem praefatione aliqua tempori et actui pro libitu accommodata orditur. Hac finita DD. Candidatis professionem Fidei juxta formulam Tridentini edendam imperat, qua peracta evocat Pedellum, jubetque praelegere puncta, in quae DD. Doctorandi jurabunt.

5. Pedellus DD. Candidatos his verbis alloquitur:

Admodum Reverende (i), [Religiose (i),] Nobilis (es) et Doctissime (i) Domine (i), priusquam Doctoratus Theologici gradum consequaris (amini), quae sequuntur jurabis (itis):

(Juramentum Doctorandorum.) Primo Te (vos) Magnifico Domino Rectori Academiae Wirceburgensis, Domino Cancellario et Theologicae Facultatis Decano et Doctoribus debitam reverentiam et honorem exhibiturum (os); operamque dabis (itis), ut, ad quemcunque statum perveneris (itis), pro ratione temporis et loci bonum Theologicae Facultatis promoveas (atis)

Secundo, Te (vos) pacem, concordiam et tranquillitatem Universitatis et Facultatis Theologicae, maxime vero consensionem mutuam cum aliis Facultatibus, Ecclesiasticis, item Religiosis et Saecularibus defensurum (os).

Tertio, Te (vos) Gradum hunc Licentiae et Doctoratus hic acceptum alibi non reiteraturum (os).

Quarto, Te (vos) fidele testimonium de Baccalaureis aliisque studiosis Theologicae Facultatis, cum legitime a D. Decano rogaberis (imini), perhibiturum (os).

Quinto, Te (vos) juxta Summorum Pontificum Pauli V. et Gregorii XV. constitutiones publice ac privatim velle tenere et asserere, Beatissimam Virg. Mariam Dei Genitr. absque originalis peccati macula conceptam esse.

Et sic in honorem Dei et Sanctae Sedis Apostolicae apicem

Sceptri hujus attingas (atis). -- (Et porrigit sceptrum prioribus digitis contingendum.)

6. P. Promotor resolvit Quaestionem Inauguralem, ac postea Pedellum jubet DD. Candidatos a Theatro deducere ad Rev^mum D. Cancellarium, vel D. Pro-Cancellarium, coram quo, ubi constiterint, P. Promotor assurgens, detecto capite, conversa ad D. Pro-Cancellarium oratione, Licentiam pro DD. Candidatis petit.

7. Finita allocutione, Pedellus DD. Candidatos in genua se demittere jubet his verbis: *In honorem Dei et Sanctae Sedis Apostolicae provolvite vos (provolvat se) in genua.*

8. DD. Candidatis genuflexis D. Cancellarius vel Pro-Canc. superpelliceo et stola indutus Licentiam confert sequenti formula:

Ego N. N. Universalis Studii Wirceburgensis Cancellarius perpetuus, (eo absente) Pro-Cancellarius, Auctoritate Dei omnipotentis, bb. Apostolorum Petri et Pauli, Sanctae Sedis Apostolicae et Sacrae Caesareae Majestatis, Tibi (vobis) admodum Reverendo (is), [Religioso (is)] et Doctissimo (is) Domino (is), SS. Theologiae Baccalaureo (is) Biblico (is) et Formato (is), et ad hunc Gradum Doctoratus Theologici examinato (is), approbato (is) et admisso (is), mihique praesentato (is), impertior Licentiam, in eadem Facultate Doctoratus insignia petendi, accipiendi, publice legendi, disputandi, omnesque denique actus hunc Gradum concernentes, hic et ubique locorum, exercendi, cum ea praestiteris (itis), quae ad hanc pertinent solennitatem. In Nomine P. et F . . . .

9. R. P. Promotor, actis pro collata Licentia gratiis, DD. Candidatos in Theatrum a Pedello reductos jubet Cathedram altiorem et suae propiorem conscendere, et ad collationem Insignium Doctoralium progreditur. — 1º quidem Epomidem Doctoralem duobus proxime adstantibus in utrumque humerum aptat; si plures sint, reliqui eandem induunt. — 2º iisdem Pileum imponit Purpureum. — 3º annulum utriusque digito inserit, quem illi reliquis tradunt et P. Promotori restituunt. — 4º Librum porrigit clausum. — 5º eundem, cum receperit, reddit apertum. — 6º DD. Candidatos sibi proximos amplexu stringit, qui similiter sibi adstantes complectuntur. —

Additur singulis Ornamentis et Ritibus accommodata pro libitu paraenesis.

Denique Doctores solenniter renunciat.

Formula Promotionis Doctoralis.

Quod igitur felix faustumque sit, quodque ad Majorem Dei gloriam, Rei Christianae et Literariae, ac Sacrae Facultatis Theologicae incrementum cedat: Ego N. N. S. J., SS. Theologiae Doctor, ejusdemque in hac Alma Universitate Professor publicus et ordinarius, Facultatis Theologicae p. t. Decanus, Authoritate Sedis Apostolicae et sacrae Caesareae Majestatis, mihi per Facultatem Theologicam communicata, Te (Vos) SS. Theologiae Licentiatum (os) — nomina singulorum, ut in progrommate, exprimit-his Doctorum insignibus a me ornatum (os) dico, creo, facio, et in hoc publico Virorum nobilissimorum consessu pronuncio Ejusdem SS. Theologiae Doctorem (s), dans Tibi (Vobis) potestatem cathedram conscendendi, S. Scripturam ac Theologiam docendi, ceteraque omnia hic et ubique locorum praestandi, quae hunc gradum concernunt, omniaque Tibi (Vobis) privilegia et praerogativas ad hunc gradum pertinentes concedo. Caetera denique quaecunque jura cum hac dignitate tam hujus, quam aliarum Academiarum decreto conjuncta sunt, impertior in Nomine D. P. et F . . . . Amen.

10. Facta promotione fit applausus, recitantur carmina, gratulatur et ipse P. Promotor DD. Neo-Doctoribus, et quaestiones inaugurales solvendas committit.

11. Ubi singuli ex ordine perorarunt, finit solennitatem actus R. P. Promotor publicis gratiarum actionibus, quarum primam ad SS. Trinitatem, alteram ad Deiparam Virginem et Sanctos Patriae et studiorum Tutelares, tertiam ad R.mos et Ill.mos DD. Praepositum et Decanum, Totumque Capitulum Cathedrale, quartam[1] ad Magnificum D. Rectorem et DD. Professores quatuor Facultatum, (quintam) Item ad DD. Consiliarios Intimos, Ecclesiasticos et Aulicos; sextam ad caeterorum Dicasteriorum Assessores, Magistratum Urbis et Academicos, aliosque auditores dirigit, et coetum dimittit his verbis: Ite, Promotio est.

12. Finita Promotione, eodem ordine, quo ad Aulam Academicam processum est, itur ad Templum SS. S. J., comitantibus DD. Decanis et Professoribus reliquarum Facultatum, inter eundum vero DD. Neo-Doctoribus dextera conceditur. Habetur sacrum non solenne, musicum tamen; post consecrationem cantatur Hymnus Ambrosianus, Sacerdos vero celebrans, Missa finita, ad pedem Altaris addit orationes consuetas.

[1] Ruland „quintam".

13. Deducitur D. Rector Magnif. cum toto comitatu ad curiam suam, ubi gratiis Eidem per P. Promotorem pro exhibita praesentia actis, reliqui DD. Professores depositis Insignibus discedunt; Facultatis vero Promovens cum DD. Neo-Doctoribus redit ad Collegium, qui petunt a R. P. Rectore dies Vacationum. Tum porro Facultas Promovens unum saltem Neo-Doctorum, vel, si unicus tantum sit, hunc cum tubis et tympanis deducit ad aedes proprias, et soluto ordine, reliquisque dimissis, ad Collegium revertitur.

Nr. 103.

Neue Wirzburger Statuten von 1749, 4. Nov.

Vorbemerkung. Die vom Fürstbisch. Karl Philipp Greiffenklau von Wirzburg (seit 1748 inthronisiert, † 1754) erlassenen Universitäts-Statuten von 1749 zerfallen in einen sittlichen und einen wissenschaftlichen Teil. (Bönike, II, S. 131 ff.)

1. Der sittliche Teil. Den Dekanen der vier Facultäten wird die Sorge für bequeme und anständige Quartiere der fremden Kandidaten, für billige Repetitoren u. Privatlehrer derselben aufgetragen mit dem Befehle, alle Monate hierüber an den Landesherrn Bericht zu erstatten, den ohne Entschuldigung bei den Lektionen fehlenden oder zu spät erscheinenden Studenten das gewöhnliche Zeugnis abzuschlagen. Das Gleiche droht jenen, die in der Mitte des Schuljahrs fortgehen, das Jahr hindurch so stumm seien, daß sie weder durch Opponieren noch durch Resumieren ein Zeichen ihres wissenschaftlichen Lebens geben; noch mehr, wenn sie verdächtigen Umgang pflegen. Auch sollten die Ordensoberen vor derartigen Subjekten, wenn sie um Aufnahme bitten würden, gewarnt werden, damit die Religion selbst keinen Schaden leide. Das Ausbleiben aus den Schulen in der Mitte des Jahres oder die Ausstoßung zieht unmittelbar den Verlust der akademischen Privilegien nach sich. Diese Freiheiten stehen jedoch auf ein Halbjahr, nach Befinden des Fakultätsdekans auch länger, demjenigen Studierenden zu, welcher seinen Studienkurs geschlossen hat. — — Ehrbarkeit in den Sitten, Anstand im Betragen, religöser Eifer werden nachdrücklich empfohlen. Um aber den Verführungen der Jugend durch Spielen, Schulden-

machen und Liebeshändel entgegen zu wirken, wird jeder Gebrauch von Schuldbriefen untersagt, und der berüchtigte Unfug, für kleinere Darlehen große Wucher-Schuldscheine auszustellen, gänzlich verworfen. Wer einem Studenten ohne Erlaubnis der Eltern, Vormünder oder des Fakultätsdekans mehr als 50 fl. ganz oder teilweise borgt, geht nicht nur der Schuldforderung verlustig, sondern hat auch die Hälfte der dargeliehenen Summe als Strafe an den Fiskus zu bezahlen. Von Studenten ausgestellte Schuldbriefe haben überhaupt keine rechtliche Kraft. Frauenspersonen, welche in der Hoffnung auf künftige Ehe einen Kandidaten zu Ausschweifungen verführen, oder sich, ohne Zustimmung seiner Eltern, bezw. Vormünder, in Sponsalien einlassen, werden ohne Rücksicht auf etwaige Entehrung mit ihrer Klage von den Gerichten abgewiesen.[1]

Duelle werden streng verboten; der Herausforderende oder der die Herausforderung Annehmende, sowie die Sekundanten werden nicht nur als ehrlos von der Universität verbannt, sondern auch dem Untersuchungs- und Strafrichter übergeben.

2. Die wissenschaftlichen Vorschriften gehen uns hier nur soweit an, als sie sich auf die mit Jesuiten besetzten Fakultäten beziehen.

In der Theologie ist die syllogistische Methode beizubehalten und diese Wissenschaft als der Grundpfeiler der wahren Religion so abzuhandeln, daß jeder billige Beurteiler einsehe, sie beruhe auf den festesten und unerschütterlichen Grundsätzen. Schlüsse aus der Vernunft und einer gesunden Philosophie können mit jenen aus der Offenbarung verbunden werden.

Übungen im Hebräischen sind alle Jahre öffentlich zu halten, den theologischen Thesen bei Disputationen auch Sätze aus der Polemik und Moraltheologie beizufügen, und mit Abhandlungen über wichtige Gegenstände zu begleiten. Zur Förderung der Literaturkunde soll jeder Professor die Kandidaten mit den besten literarischen Erscheinungen über die betreffenden Materien bekannt machen und zum fleißigen Besuche der Univer-

[1] „Volumus, ut personae illae, quae spe futuri matrimonii ad malignam vivendi licentiam alios seduxerint, aut etiam quomodocunque sponsalia cum aliquo Universitatis nostrae alumno, insciis parentibus v. iis, qui nomine parentum veniunt, contraxerint, in foro actionis omnis expertes excludantur, non attenta defloratione vel insecuta impraegnatione.“ Nr. 5. in exordio. — Das Aktenstück in extenso bei von Wegele, II, p. 405 sqq.

sitätsbibliothek aufmuntern. Für die Museen des fürstl. Seminars ist eine Anzahl Exemplare der Historia pragmatica des P. Daude anzuschaffen.

Die Philosophie ist so einzurichten, daß sie dem Schüler den Weg zu den höheren Studien bahne. Wer die Philosophie nicht gehört und in ihr die Magisterwürde nicht erhalten hat, darf weder die Professoren der Rechts- und Arzneiwissenschaft, noch die scholastische Theologie hören.

Diesen Leuten standen jedoch die Nachmittags-Vorlesungen über Moraltheologie offen, weshalb sie theologi a prandio und beim gewöhnlichen Volke „Mörtelträger" hießen. So war Trägheit und Unwissenheit gebrandmarkt, und andernteils den geringeren Köpfen doch noch einige seelsorgerliche Thätigkeit in unwichtigeren Benefizien übrig gelassen.

In der Philosophie ist das hauptsächliche Augenmerk auf die Dialektik zu richten, das damals wieder zugelassene Diktieren soll in jeder Lektion nicht über 3/4 Stunden dauern, eine größere Sorgfalt auf die Psychologie und Ethik mit Verbannung aller unfruchtbaren Spekulationen verwendet werden, damit die Schüler die Eigenschaften der Seele und die eines Christen würdigen Sitten kennen lernen. Unnütze Fragen sind aus allen philosophischen Fächern auszumerzen.

Den Lehrern der untern Klassen wird, außer der traditionellen Ordnung und Reihenfolge der Materien und Schulbücher, die Weisung gegeben, die Jugend im Briefstil und Lateinsprechen, im Rechnen, das man „annoch" vermißte, in der Muttersprache und im Griechischen sorgsam zu üben. Die Schönschreibkunst, mit Vermeidung des raschen Diktierens, des größten Hindernisses einer guten Handschrift, soll eifrig befördert und die Probeschriften der Zöglinge am Ende des Schuljahrs dem Landesherrn selbst vorgezeigt werden. Der Katechismus soll nicht als bloße Gedächtnissache betrieben, sondern wohl erläutert werden. — Wöchentliche Repetitionen sollen das Gelehrte tiefer einprägen.

Da die Vorschriften für die theol. und philos. Fakultät, sowie für die niederen Schulen oder das Gymnasium im ganzen auf der Ratio studiorum beruhen und gewiß nicht ohne Zuthun der Wirzburger Jesuiten verfaßt worden waren, so teilen wir die betreffenden Abschnitte hier im Auszuge mit nach Dr. v. Wegele, II. p. 407 sqq.

§. 1.
Pro facultate theologica.

Quemadmodum plane confidimus, professores sacrae facultatis, qui sua se industria, rerum theologicarum peritia, expedita docendi methodo et moribus viro religioso dignis commendant, non passim et absque gravi causa mutatum iri, ita circa ipsum hoc studium statuimus et ordinamus, et quidem

1. ut in facultate theologica non dictentur ad calamum, sed continuetur explicatio ex selecto authore, qui scholae proprius, modernae aetati accommodatus et a sana minimeque suspecta verae et catholicae fidei doctrina sit probatus. Liberum tamen esto, maxime in lectionibus publicis, rationes sententiae contrariae, quae forte professori praeplacet, dictare, addere scholia, notas et interpretationes apponere. Ne vero nimium temporis adimatur explicationi et repetitioni, districte vetamus.

2. Si quis professorum tum ad illustrandam universitatem, tum ad conciliandam sibi majorem apud auditores authoritatem proprium suum partum typis edere et explicare velit, et hoc permissum esto, prout ab utroque professore theologiae scholasticae cum satisfactione et fructu hoc anno factum.

3. Illud optamus vehementer, ut a viro aliquo rerum intelligente et veterano professore vel exprofessore 8 tractatus theologici una sententiarum serie eodemque stylo publici juris fiant, qui tum auditoribus eo, quo dictum, modo praelegi possint et debeant. Media pro viri hujus sustentatione necessaria et congrua ex publico aerario haud gravate suppeditabuntur.

4. Universim retenta methodo syllogizandi tanquam maxime utili, imo necessaria doceantur solidae in theologia scholastica ratiocinationes, stabiliantur fidei dogmata ex verbo dei, conciliis, patribus, ratione deducantur firmae conclusiones ex principiis et veritatibus revelatis, ita ut theologia nostra, quae firmamentum est religionis verae et orthodoxae, altissimis et inconcussis fundamentis inniti a quocunque sincero rerum arbitro conspiciatur. Neque

5. ea improbantur ratiocinia, quae praesupponendo veritates fidei, adjutrice humana et sana philosophia, motiva convenientiae scrutantur, intellectui reddunt magis perspicua mysteria et voluntatem ad eadem amplectenda suaviter inducunt et impellunt. Unde pariter

6. praescribimus, ut deinceps observetur elenchus materiarum, quem rescissis quaestionibus minus utilibus professores theologiae in nostra universitate probarunt et acceptarunt, imprimendus ante initium studiorum cum approbatione rectori magnifici et decani facultatis praelectionum catalogus, continuandae singulis exercitationes publicae, privatae diebus omnibus argumentationes et quaestionum magis illustrium per anni decursum in disputationibus pro gradu deductiones.

7. In theologia polemico-scripturistica nihil censemus immutandum, propterea quod ad mentem antecessoris nostri Friderici Caroli laudabiliter coepta sit explicatio scripturae sacrae, occurrentes controversiae dilucide tractatae, textus originarii ex fontibus Hebraicae, Chaldaicae et Graecae linguae clare propositi, jamque de facto fructuosus labor sub prelo sudet.[1] Quodsi successu temporis neque illae controversiae, quae in theologia scholastica tractantur, neque eae, quae in explicatione s. scripturae adduntur, sufficiant, nostrum erit, meliori, quo fieri potest, modo providere. Volumus autem, ut ab hoc s. scripturae professore, quemadmodum aliquot retro annis factum, exercitium ex Hebraica publicum, praeter quotidianas exercitationes et thesis polemicae in disputationibus positionem, annuatim continuetur.

8. Nihil pariter addendum quoad theologiam moralem, utpote quae cum non minori auditorum fructu, quam professoris laude ex solidis probatorum authorum principiis et variorum casuum resolutionibus usitato in scholis ordine ac methodo in publicum prodire coepit. Non omittantur in illa quotidianae casuum conferentiae, annectantur cuilibet disputationi theologicae theses ex morali, in eaque omnia, quae ad mores pertinent, solicite [solide?], exacte, neque ad rigorem nimium nec ad laxitatem deflectendo, tractentur.

9. Historica lectio sub Joanne Philippo coepta, a Friderico Carolo continuata, tantopere nostris temporibus utilis omni studio retineatur, illaque serventur omnia, quae in constitutione Fride-

[1] Der Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim gründete durch Dekret vom 27. Okt. 1764 eine eigene Professur der Exegese und wies hiefür dem Jesuiten-Kollegium jährlich 200 Reichsthaler an. Der erste Prof. der Exegese war der berühmte P. Heinr. Kilber. S. Dr. von Wegele, II, p. 427. Der Fürstb. † 1779.

riciana ordinata sunt. Professor absoluto jam cum sui commendatione tomo primo continuet strenue in absolvendis reliquis suum laborem, tum redigat in compendium, quae fusius tractata fuere, ut intra praefinitum biennium in praelectionibus publicis tota historia absolvatur. Curentur certo numero exemplaria pro quolibet museo seminarii nostri, quae ibidem continuo prostent et ad subsistentium pro tempore alumnorum et historiam frequentantium usum esse possint.

10. Quo etiam magis docentium aeque ac discentium utilitati consulatur, a medio octavae matutinae ab uno, ab altero professore a medio nonae ad medium decimae theologia scholastico-dogmatica, hora prima pomeridiana theologia moralis, hora secunda polemico-scripturistica cum Hebraica, hora tertia juxta antiquam consuetudinem historia tradatur.

11. Generatim facultatis sacrae professores non omittant auditoribus in materiis magis illustribus, arduis et controversis suggerere authores, qui ejusmodi materias suis commentariis, notis, dissertationibus illustrarunt, eosdemque auditores moneant et excitent ad sedulo frequentandam bibliothecam publicam pro meliori authorum et materiarum notitia comparanda.

12. Ad otium studiosae juventuti maxime perniciosum funditis eradicandum volumus et statuimus, ut professores sero passim venientibus, frequenter emanentibus, sine causa e media lectione exeuntibus et toto anno ita mutis, ut neque proponant, neque resumant, multo maxime vero illis, qui consortia et domos suspectas frequentant, et se neque moribus neque vita christiana probant, serio invigilent, testimonia illis denegent, et penes quos est admissio ad statum ecclesiasticum aut regularem, pro rei gravitate moneant, ne cum irreparabili damno et ingenti religionis nostrae dedecore ejusmodi indigni admittantur. (§. 2 u. 3 betreffen die jurid. u. mediz. Fak.)

§. 4.
Pro facultate philosophica.

1. Biennium philosophiae in omnibus fere Germaniae universitatibus introductum et in hac nostra universitate cum severa disciplinae scholasticae quoad mores et pietatem custodia servetur. Cum vero

2. rationes bonum reipublicae commune aeque ac privatum discentium concernentes omnino persuadeant, dictationem prae-

lectioni authoris in hac facultate praeferendam esse, volumus, ut modus iste, quo tot viri praeclari in omnigena eruditione formari coeperunt, in futurum observetur. Illud nihilominus

3. iterum iterumque inculcantes, ut potissimum studium, diligentia et industria in docenda pro aptis ratiociniis dialectica ponantur et haec, antequam logicae initium detur, tota absolvatur vel saltem una cum scriptione logicae in dies continuetur. Ne autem

4. vel labore supervacaneo vel frustraneis rerum ambagibus cum pretiosi temporis jactura detineantur logici, professor ad initium studiorum exhibebit totam tradendae philosophiae dispositionem superioribus suis[1], quibus incumbet, argutias superfluas tollere, restringere longiores quaestiones, modum debitum praefigere, ultra tres horae quadrantes in qualibet lectione scriptionem non permittere, denique juxta prudens rationis dictamen illa omnia curare, quae pro bono communi fore videbuntur.

5. Idem omnino observetur in physica universali, in qua a negativis, privativis merisque possibilitatibus sive non-repugnantiis abstineri illudque tempus exercitationibus et argumentationibus melius impendi debet.

6. Majorem pariter curam exigit animastica, ita ut non una tantem alterave metaphysica thesis, sed, quae de anima ejusque proprietatibus digna scitu sunt, exacte tradantur.

7. Eadem statuta sunto circa ethicam, quae uti ad juris et theologiae moralis notitiam praevie requiritur, ita seclusis discursibus mere speculativis, v. gr. in quo consistat essentia metahpysica beatitudinis, utiles et ad formandum rite hominem rationis compotem aptae quaestiones solide tractentur. Et quandoquidem

8. studium physicae particularis ex una et experimentalis ex altera parte tantum excreverit, ut utrumque ab uno eodemque professore cum dignitate et optato studentium fructu doceri non posse videatur, volumus, ut professori physicae assignentur certae, utiles tamen et modernis circumstantiis accommodatae materiae, in quibus possit et debeat excurrere.

9. Pro philosophia [physica?] vero experimentali constituimus hisce specialem ex P. P. S. J. professorem cum omnibus juribus, facultatibus, privilegiis, firmiter persuasi, fore, ut exspectationi nostrae, honori suo, bono publico faciat satis.

[1] Auch aus dieser Bestimmung erhellt, dafs die Schulordnung von den Jesuiten ausgearbeitet u. dem Fürstbisch. vorgelegt war, soweit sie wenigstens die von den Vätern S. J. gelehrten Fächer betraf.

10. Mathesis, qua olim tantopere sub professoribus celeberrimis Kirchero, Schotto et aliis excelluit universitas nostra, ut dignitati et splendori pristino restituatur, vehementer cupimus. Praeter alia media, quae suggeret modernus professor, mandamus, ut collegia privata hujus scientiae frequentent alumni nostri nobiles, nobiles alii ut accedant hortamur, nullaque habeatur in philosophicis disputatio publica, etiam menstrua, cui non adjectae sint positiones mathematicae. Et cum

11. non sine solatio intellexerimus, matheseos nec non philosophiae experimentalis studium ita superioribus cordi esse, ut professorem matheseos et designatum professorem physicae experimentalis ad lustranda musaea, bibliothecas, cubicula mathematica et universitates in utroque studio celebriores peregre de facto miserint, ad contestandam voluntatis nostrae propensionem ordinavimus, ut abeuntibus pro coëmendis instrumentis vel necessariis vel utilibus a receptoratu nostro competentia media suppeditarentur, utque in posterum annuatim pro utroque professore juxta arbitrium nostrum pendantur ordinamus. Praeterea

12. cum eo colliment studia nostra, ut prodesse plurimum cupiamus omnibus et singulis, qui sive in togata sive sagata republica bono publico sua aliquando officia sunt praestituri, constituimus hisce specialem instructorem, qui aspirantibus potissimum ad militiam et aliis ad hocce studium propensis regulas architectonicae tum militaris tradat tum civilis, ea tamen lege, ut denominatus neque praefixos sibi in architectura utraque limites transiliat neque jus aliquod in facultate philosophica praetendat neque cum ipsis philosophiae professoribus quacunque ratione lites et quaestionem moveat, in illud intentus, ut in assignando sibi in principali camera idoneo cubili demandatum munus diligenter et accurate exequatur. Quod autem ulterius philosophiam concernit,

13. universim totus cursus philosophicus ita ordinetur, ut iter ad sublimiores theologiae et juris scientias planum et facile sternat, neque ullus ad theologiam scholasticam admittatur, qui non integram philosophiam audiverit magisterii laurea decoratus, neque professores juris facile recipiant philosophos non absolutos, neque fas sit illi collegia medica frequentare, qui studium philosophicum non absolverit. Demum

14. libenter annuimus, ut ex rationibus, quae alios viros principes et dominos territoriales permoverunt, eatenus tempus studiorum immutetur, ut, retento pro scholis inferioribus termino

studiorum festo s. Michaëlis et initio festo Sanctorum omnium, superiores classes finem anno scholastico imponant festo Natae Virginis, festo autem Sanctorum Omnium reassumant.

§. 5.
Pro scholis inferioribus.

Consideratis et perpensis omnibus, neque quoad professores, quasi vero sacerdotio pro tradenda rhetorica initiati esse debeant, neque quoad studia ipsa, neque quoad mores et pietatem videntur aliqua ordinanda, sed ut jam alias decreta in praxin perpetuam deducantur, volumus et statuimus:

1. ut continuentur in singulis Classibus exercitationes consuetae, pensa ex historiis, scriptura sacra, catholicis ceremoniis petita ad cujusque classis exigentiam imponantur; pro gradu scholae in stylo oratorio, historico, epistolari, nec non in lingua Graeca diligenter instruantur. Et in specie

2. commendantur in rhetorica institutiones rhetoricae P. Cypriani Soarii de inventione, dispositione, elocutione, orationes Ciceronis, Horatius, orationes Graecae; item institutiones historico-chronologicae de vitis et rebus gestis Romanorum pontificum. In poëtica progymnasmata P. Cypriani Soarii de narratione et chria, de ornatu verborum et sententiarum, oratione numerosa, observationes et elegantiae poëticae Virgilii, artificium carminis epici; institutiones historicae de vitis et rebus gestis imperatorum, nec non principia artis heraldicae. In syntaxi artificium epistolarum, Ovidius, observationes, licentiae et elegantiae poëticae, institutiones historicae de monarchiis quatuor; introductio in veterem et novam geographiam cum appendice rei numariae[1]. In secunda et infima praeter illa, quae in opere scholastico continentur, commendatur secundanis novum testamentum cum interpretatione vocum in chronologia occurrentium: infimistis totum testamentum vetus cum excidio Hierosolymitano. Utque

3. major exinde fructus existat, singulis hebdomadis assignetur certum magistris tempus, quo suos discipulos omnes in praescriptis diligenter exerceant, ne forte, quod absit, in paucos duntaxat effectus redundet.

4. Continuetur etiam pro supramemoratis exercitium sub finem Julii singulis annis publicum, idque in aula academica, invitatis ad actum dominis externis.

[1] Die Schreibung numus st. nummus früher häufig.

5. Aeque cordi sit magistris, ut grammatici non tantum discant bene Latine componere, sed et bene et prompte loqui, ne ex defectu linguae Latinae et promptioris elocutionis candidati in superioribus classibus declinent doctas conversationes, subterfugiant specimina et non audeant publice comparere. Quare magistri cum suis discipulis perpetuo Latine loquantur, obvias nomenclaturas illis reddant familiares, Latinos discursus forment, narrationes deposcant ꝛc.

6. Neque minorem curam adhibeant pro nitido charactere tum in Latina tum Germanica scriptione cum orthographiae et interpunctionum observatione. Inde non solum sub anni exitum scribendum a singulis classibus pro praemio Nobisque, quid praestiterint juvenes, exhibendum, sed etiam per decursum attendi debet ad scriptionem, visitari libri scriptorii et quae dictantur non nimium deproperari.

7. Utque simul in lingua vernacula necessarius progressus existat, versiones ab una in alteram linguam, a Latino in patrium sermonem et vicissim fiant. Praeterea

8. cum recitatio Canisii fuerit hucusque solum exercitium memoriae,[1] ut simul a teneris juvenum animi firmentur in fide et principiis catholicis imbuantur, praeter recitationem studiosa explicatio catecheseos diebus Veneris non tantum fiat, neque solum sacra lectio pro festis, exhortationes etiam diebus dominicis et festis more solito accurate continuentur; sed et de novo praescribimus, ut textus scripturae sacrae, controversiae, historiae ordinariis Canisii quinque capitibus, paucis saltem verbis, adjiciantur, ex quibus ultimo studiorum mense recitato Canisio, examinati juvenes operae et laboris referant pro more bravium, pro vita secutura ingens emolumentum.

9. Addendum etiam videtur, ut magistri suos discipulos in arithmetica instruant, quod unicum studium classibus inferioribus hucusque defuisse comperimus. Demum

10. volumus, ut discoli, aliorum corruptores, disciplinae impatientes, illi etiam, qui vel talentis non instructi vel ex supina pigritia pro scholae gradu non subsistunt, in scholis nostris non tolerentur, sed in tempore, ut ad opificia se applicare possint, dimittantur.

---

[1] Dann hatten die magistri die Vorschriften der S. J. minder gut beobachtet, oder war der Fürstbischof nicht gut berichtet worden

Nr. 104.

Anordnungen des Provinzials Georg Hermann für die höhern u. niedern Schulen der oberd. Prov.

4. August 1755.

(Arch. Germ. XIII. N^s 2. sine p.)

Vorbemerkung. Die folgenden Anordnungen wurden auf der Provinzialkongregation der oberdeutschen Provinz zu Landsberg beschlossen und vom Provinzial Georg Hermann (1754—59) unter dem angeführten Datum den sämtlichen Kollegien mitgeteilt. Sie tragen in Beziehung auf die Muttersprache, auf Französisch, bezw. Italienisch und auf die Geschichte den Zeitanschauungen so sehr rechnung, daſs wir sie hier einschalten und nicht als bloſse Visitationsrezesse ansehen zu sollen glaubten.

Circa studia literarum tam superiorum quam inferiorum.

1. Elenchi, tam theologicus quam philosophicus, juxta voluntatem A. R. P. N. p. m.[1] tam quoad modum, quam quoad substantiam accurate a Professoribus serventur[2]; nullae materiae vel quaestiones omittantur; quae per modum quaesiti tantum proponenda sunt, ita explicentur, ut solum status quaestionis, sententiae in utramque partem cum aliqua ratione proponantur; ad hoc enim solum discipuli teneantur.

2. In Logica, etsi in Elencho circa aliquas quaestiones summulisticas[3], nempe de suppositione, contradictoriis, syllogismo litera D[4] apposita non sit, tamen illae ut subjiciendae disputationi examinentur, et suo tempore ubique disputationes ex summulis praecipue et dictis materiis instituantur; nunquam enim per omissionem illius D intentio fuit, hoc indicare, ut nullae disputationes ex illis fiant, sed ne, ut olim multi factitabant, integra objectionum plaustra adducantur; sed praeter aliquas objectiones etiam exempla, ut in iisdem discipuli interrogationibus exerceri queant, adducantur.

3. In Physica universali, quando agitur de primis principiis Corporis naturalis, religiose servetur doctrina Aristotelica juxta Decretum Congregationis generalis ultimae[5], et declarationem

[1] Des Generals Ign. Visconti, † 4. Mai 1755.

[2] Cod. n. servetur.

[3] Solche, die in der Summula, dem kurzen Abriſs, angeführt sind.

[4] I. e. disputationi subjicitur.

[5] Congr. g. XVII. (1751) decr. 13.

A. R. P. N. Ignatii Vicecomitis p. m. specialibus literis factam, nempe de materia et forma substantiali, in sensu Peripatetico, de vera productione rerum de novo, de existentia nonnullorum accidentium absolutorum; quod si aliqui invenirentur deinceps, qui liberius sentiendi libidine abrepti contrariam huic decreto Societatis et Patris Nostri explicationi doctrinam traderent, aut publicis etiam thesibus insererent post hanc publicam admonitionem, poena graviori castigandi omnino forent. Hinc in ejusmodi casu Praefecti studiorum et Censores, invocato simul, si opus fuerit, superiorum auxilio, impediant, ne publice doctrina ejusmodi proponatur in disputationibus, statimque ea de re Provinciae Praesidem certiorem faciant.

4. Curent Professores, tum aliarum facultatum, tum etiam et praecipue Theologiae moralis, ut materias per annum tradendas omnes ad finem illius absolvant. PP. Philosophi vero et theologi explicationi debitum tempus tribuant.

5. Circa numerum disputationum hoc deinceps observandum: ut nempe, ubi saltem 20 sunt discipuli in Gymnasiis et Lyceis, ex theologia Scholastica, ubi haec docetur, et Philosophia quatuor habeantur Disputationes; ex theologia Morali vero et Jure Canonico tres ante et post prandium, in quibus ultimis semper etiam media hora insumatur impugnandis thesibus controversisticis; urgeantur etiam reliqui Patres non Professores, ut his intersint.

6. Invigilent etiam superiores, ut, ubi possibile est, Patres Philosophi ad finem Philosophiae publicam disputationem instituant, prout alias jam ordinatum.

7. Non solum in Academiis, sed etiam Lyceis Professores theologiae Moralis, Juris Canonici ac controversiarum, ut facilius materias absolvere possint, has deinceps discipulis praelegant; dictare tamen aliqua compendiose debebunt de iis quaestionibus, quae in disputationibus menstruis oppugnabuntur; exerceantur etiam disciuli post lectionem frequentibus examinibus.

8. Circa scholas inferiores specialiter inculcatur earum Professoribus, ut omni solertia hoc suum officium, praesertim criticis his temporibus, obeant; instent et invigilent Praefecti et Superiores, ut id fiat; observent quoque dicti Professores uniformitatem in docendo, ex. gr. in observandis certis diebus, quibus argumenta juxta morem dictantur in scholis, seu ex soluto, seu ex carmine, seu graeco, quod ultimum etiam ubique apud discipulos urgendum, utpote longe facilius modo perceptibile;

item in exercendis discipulis in lingua latina et historia. Haec juxta libellos singulis scholis assignatos addiscatur quidem a discipulis per annum integra, circa medium tamen Junii a Superioribus et Praefectis determinetur certa quantitas historiae alicujus continuae, juxta quam disciplui pro Praemio certantes respondere debeant. Dictetur etiam per mensem una et altera vice thema latine, quod discipuli domi germanice reddant, postea in scholis a Professoribus examinandum, num legibus orthographiae respondeant. Subinde dictetur solum germanicum, quod dein discipuli in latinum vertant.

9. Ut autem discipuli ad addiscendum avidius idioma latinum majoribus stimulis invitentur, visum est hoc aptissimum medium, si deinceps inter discipulos scholarum inferiorum usque ad majorem Syntaxin inclusive aliquod etiam praemium iis distribuatur, qui argumentum solum germanice aut gallice vel italice, ubi his duabus ultimis linguis etiam docetur, ad finem anni dictatum melius latine pro suo modulo reddiderint. Quia vero ob auctum hac ratione numerum praemiorum difficultas aliqua oriretur ratione expensarum novarum, poterit secundum praemium, quod alias iis, qui argumentum latine dictatum juxta Alvari leges melius composuerint, dari solebat, poterit, inquam, praemium illud secundum omitti, vel poterunt praemia hucusque distribui solita minore sumptu comparari, ut tantum adhuc supersit pecuniae, quantum pro comparandis illis novis requiritur. Quod si Magistratus et alii benefactores speciales et novas expensas facere malint pro novis illis praemiis ratione latinitatis distribuendis, integer manere posset priorum praemiorum numerus. Atque hoc sequenti anno ubique in praxin redigatur.

10. Seria est nostra voluntas, ut Alvarus recens impressus ubique a discipulis comparetur, uti etiam Pontani voluminis tertii pars secunda a Syntaxistis majoribus, curaque hujus rei et Superioribus et Praefectis ac Professoribus enixe commendatur.

11. Ut eorum capitum, quae huic memoriali inserta sunt, eo certior sequatur executio . . . . , quae studia concernunt, ea Praefectis studiorum Lyceorum ac Gymnasiorum et Professoribus communicentur descripta; et quae Professores Gymnasiorum spectant, etiam in Consiliis Magistralibus repetantur, iique ad accuratam eorum observationem admoneantur. . .

Georgius Hermann.

Nr. 105.

Verordnung des oberdeutschen Provinzials Ign. Rhomberg über die Zeugnisse für die Theologen.

20. Febr. 1762.

(Arch. Germ. XIII. Nº 2. sine p.)

— — — Quoniam ex iisdem (R^{mis} Ordinariis) nonnulli partim per literas, partim oretenus questi sunt, quod in testimoniis et Attestatis, etiam iis, quae dari solent aspirantibus ad SS. Ordines, adhibeantur a Nostris non raro termini oppido dubii, aequivoci, aut ita obscuri, ut ex iis nec de profectu in literis, nec de moribus eorum, de quibus agunt, constare satis possit: idcirco, ut et haec querelarum ansa tollatur, et simul in his uniformitas aliqua a multis dudum optata observetur, re cum pluribus PP. Praefectis ac Professoribus deliberata, visum est praescribere:

1º De nota Profectus, ut haec deinceps intra 4 classes contineatur et exprimatur per sequentes terminos: 1ª inter Primos vel inter Optimos; 2ª inter meliores aut Optimis proximos, vel supra mediocritatem; 3ª inter mediocres; 4ª inter fere mediocres, vel infra mediocritatem. — Quia vero inter ipsos optimos aut meliores ejusdem cursus, uti et respectu aliorum cursuum, non leve interdum discrimen intercedit, id ipsum exprimi potest per adjecta, dicendo, quod profectum fecerit inter optimos vel insignem vel egregium etc.; quod profecerit vel multum, vel paullo, vel vix supra mediocritatem, vel fere supra illam etc., si gradum illum non penitus, sed tamen prope attigit. Semper autem, quod Dioeceses aliquae in terminis postulant, addendus numerus condiscipulorum saltem in Attestatis, quae dantur ad Ordines; quin, quod aliqua item exigit, si constet, quotus quis inter suos sit, hoc ipsum distincte ponatur.

2º Nota morum exprimatur ita, ut, qui sunt insigniter probi, merenturque, ut loquimur, notam primam, scribantur insigniter vel eximie probi, aut a moribus maxima vel plurima laude digni; qui secundam, valde probi vel valde multa aut magna laude digni; qui tertiam, seu qui censentur mediocriter probi, dicantur probi aut laude digni. De quibus vero nec isthoc cum veritate dici potest, in attestatis clausis ponatur aperte illos laudari non posse. In testimoniis vero patentibus dicantur

paternae curae vel vigilantiae studiose aut solicite commendandi. Quod si demum de nonnullorum moribus, ut in Academiis contingere non raro solet, haud satis constet, hoc ipsum indicetur, non satis constare.

Quoniam vero de moribus illorum, qui ad SS. Ordines aspirant, jure postulatur notitia magis distincta et R.ma quaedam Consistoria, ut vocamus, in particulari informari cupiunt, num quis sit vel potui vel lusui deditus, num suspectus de familiaritate cum sexu altero, num ad contentiones et rixas pronus ꝛc.: haec ipsa quoque per literas peculiares sive per attestata clausa (non per ipsos, de quibus dantur, missa) indicanda erunt, sic tamen, ut moneantur rogenturque R.mi Consistoriales, ut nil horum manifestent, caveantque, ne fraudi nobis sinceritas nostra sit, ipsis Dioecesibus tantopere proficua, quin et necessaria.

Denique petit R.mum quoddam Consistorium, quod et aliis pergratum erit, ut, si quis Theologiae aut Canonum studiosus, vel jam Clericus vel ad Clericatum aspirans, quacunque de causa exclusus fuerit, id ad Consistorium a P. Praefecto perscribatur, ne id, quod factum jam esse dicitur, emendicatis aliunde aut fictis testimoniis circumveniri queat impellique, ut indignum admittat et ad Ordines promoveat.

Quo certius jam futuris etiam temporibus a PP. Praefectis et Professoribus observentur quae de scribendis testimoniis et attestatis hic praescribuntur, curabit R.a V.a, ut ea singulis descripta communicentur, et a PP. Praefectis in diaria sua referantur; etc. Ingolstadii 20. Febr. 1763.

Ign. Rhomberg.

Nr. 106.

Verordnung des oberdeutschen Provinzials Ign. Rhomberg für höhere und niedere Schulen.

24. Okt. 1763.

(Arch. Germ. XIII. Ns. 2. sine p.)

Literae R. P. Provincialis ad R. P. Rectorem Jo. B. Bernstich[1] datae.

Cum praesens temporum et studiorum ratio summopere exigat, ut et docentium et discentium industria novis identidem stimulis excitetur, in postremis provinciae consultationibus deliberata et constituta sunt aliqua, quae ad id facere videbantur, quaeque ut ab omnibus executioni quam primum dentur, R.ae V.ae majorem in modum commendo. Sunt autem sequentia:

1. In illis seu Academiis seu Lyceis aut Gymnasiis, in quibus ex Principum aut Magistratuum decreto in Theologia quoque ac Philosophia explicandus author est deinceps, Professores classium illarum, ut tum sibi doctrinaeque suae, tum dignitati muneris et famae Societatis consulant, diligenter ac studiose prius componant quae explicanda sunt, non minus ac antehac, dum erat dictandum, paratique sint, scripta sua superioribus ita poscentibus exhibere. Id certe ni fecerint, nec ipsi erunt unquam solide docti, nec, quod sequitur, discipuli multum proficient.

2. Iisdem in locis licet nihilominus, quin et expedit, ut primo lectionis quadrante Professor dictet ad calamum, si vel contrariam authori sententiam teneat, vel hanc magis declarandam putet, vel aliis argumentis stabiliendam, aut aliis demum ad objecta responsis propugnandam. Eritque hoc sub initium logicae maxime necessarium, ut nimirum discipuli melius pleniusque instruantur in logica, praesertim minore, ex qua disputatio peculiaris alias praescripta ubivis ac sedulo habenda est.

3. Ut vero, quae explicata sunt, discipulorum memoriae penitius inhaereant, sub finem lectionis per horae quadrantem instituatur exercitatio aliqua, qua Professor ipse auditorum ali-

[1] Derselbe war damals Rektor in Dilingen; selbstverständlich gelangte das Schreiben an alle Kollegien der oberdeutschen Provinz.

quos de explicatis et auditis interroget, eaque repeti, declarari ac propugnari faciat etiam tum, quando habendi sunt circuli, ut vocamus.

4. In locis iis, in quibus docendi methodus nostro adhuc arbitrio permittitur, pergatur ut hactenus, et dictetur ad calamum, sic tamen, ut, quod non sine justis externorum querelis a nonnullis neglectum est, materiae praescriptae dictentur omnes, et suum explicationi tempus quotidie et accurate tribuatur.

5. Ubivis praeter disputationes menstruas dudum praescriptas habeantur a theologis et philosophis quot mensibus disputationes duae Sabbathinae, ut loquimur, Sabbatho nimirum mensis primo ac tertio; aut, si his impedimentum occurrat, alio quodam: mense Novembri tamen sufficit una sub ejus finem habenda.

6. Ubi nulli sunt scholastici nostri, qui cum externis repetant, Professores ipsi aliquoties per septimanam id praestent certa hora, et loco ad id destinato. Urgeant etiam auditores suos, ut ipsi inter sese privatas repetitiones instituant, quem in finem expedit, ut mox sub anni initium suum cuivis, quocum repetat, socium assignent; dein vero, quo pacto id fiat, crebro inquirant.

7. Quibus in locis habentur armaria Philosophica aut apparatus quidam instrumentorum ad experimenta philosophica necessariorum, Professores Physicae mense quolibet in auditoriis suis duas instituant lectiones experimentales, in quibus nimirum experimenta, quae nuper per explicationem auribus exposita sunt, etiam oculis exhibeantur, eorumque ratio physica discipulis denuo declaretur, simulque ostendatur modus experimentum capiendi et instrumenta tractandi: id quod scholis nostris majorem apud exteros aestimationem, discipulis vero alacritatem et facilitatem conciliabit.

8. In gymnasiis logici, in lyceis vero praeter logicos physici examinentur bis, nempe sub finem Aprilis, rursumque sub finem anni, et prima Maji ut et in fine anni legantur[1] publice juxta ordinem doctrinae. Censetur id etiam utile fore Theologis Moralibus et Polemicis, nec non Canonistis. Et siquidem id fieri cupiant, fiat.

9. In scholis inferioribus serventur accurate quae alias ordinata sunt, praesertim de urgendo exercitio linguae latinae et

[1] I. e. praelegantur nomina discipulorum.

studio arithmeticae. Cumque in pluribus gymnasiis jam usu receptum sit, ut, dum habentur exercitia historica publica, detur etiam specimen aliquod arithmeticae, id deinceps ubivis observandum erit.

10. Ut promptior ac certior sit profectus in lingua graeca, utriusque classis infimae discipuli jubeantur posthac memoriae mandare declinationes saltem simplices, uti et conjugationem unius alteriusve verbi; atque ex iis quavis septimana certo quodam die examinentur in schola. Poterit tum autem aliud quoddam pensum memoriae ea die praetermitti, ut tempus suppetat pro isto.

11. Professores humaniorum omnes, etiam Rhetorices et Poëseos, themata suis dictata diligenter corrigant, ex iis vero, quae in schola sunt composita, pro merito compositionum mutentur et distribuantur discipulorum loca, nisi fors in Rhetorica horum numerus sit valde magnus, quamvis et tunc, saltem quot septimanis semel, praestandum id sit.

12. Ut vero ad haec aliaque in Rhetorica et Poësi plus temporis suppetat, visum est restringere numerum declamationum, ita nimirum, ut deinceps festis praescriptis non declament ambae hae scholae simul, sed tantum una, alternando videlicet cum altera. Exercitia vero scholastica inviolabili lege habeantur a quavis bina, unum de stylo soluto, de ligato alterum, sic tamen, ut alterutri saltem specimen aliquod linguae graecae interseratur.

Decreta haec non modo inscribenda sunt libellis, aestate nupera pro PP. Admonitoribus et Consultoribus ad omnia Provinciae domicilia missis, sed etiam communicanda cum PP. Praefectis tum studiorum superiorum, tum lyceorum et gymnasiorum, ut eorum executionem urgere et de ea informare possint superiores. R^a^. V^a^. ꝛc. — Ingolstadii 24. Oct. 1763.

Ignatius Rhomberg.

P. Scr. Addo ordinationes quasdam peculiares de studiis nostrorum, quas R. V. cum his praelegi faciat in triclinio. — S. das folgende Stück.

Nr. 107.

Verordnung des oberdeutschen Prov. Ign. Rhomberg über die theologischen Studien der jungen Jesuiten.

24. Okt. 1763.

(Arch. Germ. XIII. N° 2. sine p.)

Ordinatio de studiis Theologicis nostrorum Scholasticorum.

1. Cum Theologia Moralis omnibus absolute, et multis etiam prae Scholastica sit necessaria, illius studium nostris commendatissimum sit oportet. Eum in finem ex mente A. R. P. N. instituenda deinceps erunt ex Theologia Morali examina nostrorum publica, ita nimirum, ut Theologi primi anni in feriis paschalibus examinandi sint per horae quadrantem ex prima illius parte, Theologi secundi anni ex altera, praesentibus reliquis Theologiae studiosis. Qui vero tertium annum absolverunt examinabuntur tempore autumnali, aut non multo post, per horae dimidium ex universa Theologia Morali, itidem publice et praesentibus aliis Theologiae studiosis.

2. Repetitiones domesticae horariae posthac sic erunt instituendae, ut Professor ipse examinet, non unum duntaxat, sed plures, idque promiscue, nullo inter scholasticos vel cursus ordine servato. Quivis autem Professor habeat quot mensibus saltem unam.

3. Repetitiones privatae diligentissime frequententur, servata in iis forma syllogistica; instituanturque ab omnibus simul, loco ac tempore a superioribus designato, ut constare possit de repetentium industria.

4. Repetitiones ad portam[1] constanter urgeantur, commendaturque Patribus Professoribus, ut exercitium hoc nostris et externis tam utile solicite promoveant.

5. Demum magnopere desideratur, ut omnes quidem, sed praecipue Theologi primi anni, majorem operam impendant studio linguae Hebraicae.

[1] D. h. im Hörsale selbst am Schlusse der Vorlesung, bevor man hinausgeht (ad portam).

Ordinationes istae communicandae sunt etiam cum P. Cancellario.

Ingolstadii 24. Oct. 1763.

Ign. Rhomberg.

Nr. 108.

Zwei Anordnungen desselben I. Rhomberg.

1. Sept. 1764.

(Ibid.)

— — — Professores Gymnasii in suis quique classibus explicent libros praescriptos, non alios pro arbitrio electos. In media tamen Grammatica ob rationes jam alias insinuatas praetermitti poterit explicatio Partis primae Voluminis tertii P. Pontani.

Expedit, neque uno tantum ex capite, ut, qui in Academiis et Lycaeis (in Gymnasiis enim dictandum est) Theologiam Moralem docent explicando, explicent ubivis authorem eundem; quem in finem jam nunc Augustae typis datur Theologia Moralis P. Ludovici Wagemann[1] ab authore recognita et aucta. — —

Nr. 109.

Vorschlag zur Herausgabe einer wissenschaftlichen Zeitschrift in Oberdeutschland.

Um 1772.

„De conficiendo a Provincia Nostra (German. Super.) et typis vulgando actorum literariorum diario."

(Ex Archiv. Prov. Germ. S. J., sub n. V. a. 12.)

Vorbemerkung. Dafs das folgende Aktenstück der erst 1770 von der oberdeutschen Ordensprovinz . bgetrennten Provinz „Bayern"[2] entstammt, geht aus einer Stelle gegen den Schlufs (Nr. 16.) hervor. Diese Abtrennung war von

[1] Cod. n. Wageman. Derselbe war zu Biberach (jetzt in Württemberg) am 26. Juli 1713 geboren und am 13. Sept. 1729 in den Orden aufgenommen, lehrte die Philosophie und dann die Moraltheologie 20 J. lang, 1773 Rektor zu Solothurn, † 26. Jan. 1792 (?). Die 2. Aufl. seiner „Synopsis Theologiae Moralis tripartitae" erschien zu Augsburg 1765/69, 8°, 3 voll.

[2] Zu derselben gehörten die Kollegien Amberg, Burghausen, Ingolstadt, Landshut, Landsberg, Mindelheim, München, Regensburg und Straubing; ferner das Tertiat in Altötting, die Residenzen Biburg und Ebersberg.

dem geschäftigen Direktor des kurbayrischen geistlichen Rates, Peter von Osterwald, durchgedrückt worden, und veranlafste die bayrischen Jesuiten, auch in wissenschaftlicher Beziehung ihre Stellung zu behaupten, sowenig sie auch angesichts des Ordens eine „bayrische“ Provinz anerkannten, sondern einfach ein Teil der Germania Superior blieben, wenn sie auch aus Klugheit einen besonderen Personenkatalog „Provinciae Bavariae S. J.“ drucken liefsen. Das 18. Jahrh. war das der gelehrten Gesellschaften, die ihre literarischen Erzeugnisse in eigenen Sammlungen herausgaben. So entstand 1702 zu München die „Nutz- und Lusterweckende Gesellschaft der vertrauten Nachbarn am Isarstrom“. 1720 die „Academia Carolo-Albertina“ zu München, die ihren „Parnassus Boicus“ in 6 Bänden bis 1740 herausgab; endlich 1759 unter Kurfürst Maximilian Joseph die noch bestehende „Bayrische Akademie der Wissenschaften“. So wird es begreiflich, dafs auch die Jesuiten des Landes an Herausgabe eines literarischen Jahrbuches dachten.

Hiezu fühlten sie sich um so mehr berufen, da sie mehrere Auszeichnungen in der bayrischen Akademie der Wissenschaften bereits davongetragen hatten.

So war 1761/62 die Preisfrage gestellt: „Wer waren die Stammeltern des bayrischen Markgrafen Luitpold, der im J. 907 gegen die Hunnen geblieben?“ Den Preis erhielt der Jesuit P. Heinr. Schüz[1], Professor der Geschichte zu Ingolstadt.

Ferner war im nämlichen Jahre die Frage gestellt: „Wie ist der Abstand des Mondes mit seiner Schwere gegen die Erde, und diese Schwere mit derjenigen, welche die Körper auf der Erdfläche haben, dergestalt zu vergleichen, dafs dadurch dieser Abstand in einem bestimmten Mafse, und, dafern es seyn kann, ebenso genau gefunden wird, als er bisher durch die Parallaxen gesucht worden?“ P. Georg Kraz, Prof. der Mathematik zu Ingolstadt, erhielt das Accessit mit einer silbernen Medaille.

Eine Preisaufgabe 1770/71 lautete: „Da das in einem Gefäfse stillstehende Wasser nicht allzeit wagrecht, sondern nach Verschiedenheit der Umstände zuweilen erhaben, zuweilen aber hohl steht, so fragt es sich, durch was für Kräfte diese Abweichung von den Gesetzen der Hydrostatik hervorgebracht werde“. Den Preis erhielt P. Benedikt Stattler, Prof. der Theologie zu Ingolstadt.

Im J. 1771/72 war eine Aufgabe gestellt: „Welche ist die leichteste und wohlfeilste Art von Wasserbau, wodurch der Einbruch oder vielmehr der Austritt eines Flusses aus seinen Ufern verhindert wird . . . ?“ Mit dem Preise wurde P. Joh. Helfenzrieder, Prof. der Mathematik und Experimentalphysik zu Ingolstadt, gekrönt.

Ebenso hatten sich die bayrischen Jesuiten bei den gedruckten Abhandlungen der Akademie rühmlich beteiligt. Wir nennen z. B. nur den eben angeführten Helfenzrieder mit den Abhandlungen:

„Beschreibung einer neuen Art eines astronom. Quadranten mit Gläschen, auf dem man die kleinsten Theile eines Grades genauer, sicherer und leichter bemerken kann.“

[1] † 1768, 13. Sept., zu Ingolstadt. Sein Nachfolger auf dem Lehrstuhl wurde P. Joh. Nepom. Mederer, welcher auch als Exjesuit sein Lehramt fortsetzte.

„Von einigen Verbesserungen der Luftpumpe mit dem aufrechtstehenden Cylinder. . ."

„Beiträge zur Verbesserung der Uhrmacherkunst in Rücksicht auf grofse Uhren."

Der Prof. der Geschichte zu Ingolstadt, P. Joh. Nep. Mederer, schickte 1773 eine Abhandlung ein „Über die ältesten Geschlechter der Stadt Eger" und wurde das Jahr darauf von der Akademie als Mitglied der historischen Klasse (14. Jan.) ernannt.

Zugleich war ein Gegner der Jesuiten, Johann Adam Ickstatt, 1740 in bayrische Dienste getreten und vom Kurf. Maximilian Joseph 1746 zum Direktor der Hochschule Ingolstadt erhoben und baronisiert worden; ein neuer Antrieb für die dortigen Jesuiten, die Kirche auch wissenschaftlich zu verteidigen. Wegen der 1773 erfolgten Aufhebung des Ordens kam der im folgenden besprochene Plan nie zur Ausführung. S. Lipowsky, die Schulen . . . S. 287 ff. — Über Jckstatt, „Histor.-pol. Blätter." Bd. 70, S. 359 ff.

1. Omnium, quae sumtibus Regiis per omnem fere Europam erectae sunt, Academiarum mos fert, ut actorum suorum breve quoddam Diarium publici juris faciant. Sic regia Londinensis Societas, sic Academiae Imperiales Altafena[1] et Petropolitana[2], sic Regiae Berolinensis et Parisina actorum suorum rationem singulis annis reddunt, sic aliae.

Forma Diariorum hujusmodi fere haec est: primo ille, qui Academiae a secretis est, ea, quae intra annum a Sociis in re literaria acta sunt, breviter recenset; quae ab exteris commercio literario conjunctis perscripta fuerint, enarrat; observationes exhibet. Haec prima pars operis. Subjunguntur in secunda dissertationes Sociorum selectissimae, in quibus aut materiae difficillimae explanantur, aut novis inventis nova scientiis incrementa adjiciuntur. Pars ultima defunctorum membrorum famae consecratur. Haec operis totius forma.

2. Haud difficulter quisque credet, viros Societatum ejusmodi prudentissimos non vanae cujusdam ostentationis cupidine, sed solidis rationibus et perspectis non levibus, quae inde manarent, commodis ad institutum istud amplectendum permotos

[1] Wie es scheint, die finnische Akademie (Acad. Fennica) zu Abo, die zugleich mit der Universität 1827 nach Helsingfors als „Societas scientiarum Fennica" verlegt wurde und seit 1842 die „Acta Soc. scient. Fenn". erscheinen läfst.

[2] Den Plan zur „Petersburger Akademie der Wissenschaften" hatte Peter d. Gr. entworfen, Katharina I. u. II. führten ihn aus (1725 etc). Commentarii erschienen 1725—47; dann Novi Comm. 1748—77; später Acta 1778—82; Nova Acta 1783—95; jetzt Mémoires.

fuisse. Et vero vel leviter rem perpendenti complura, nec contemnenda se offerunt: nam 1°. hoc ipsum jam non leve est, posse actorum suorum rationem Reipublicae reddere; cum enim ejusmodi Societates tantis sumtibus in publica emolumenta alantur, jure etiam illa rationem gestorum ab ipsis exigit, jure illi quam gratissimam Reipublicae reddere student; haec autem ipsa, quam elegere, ratio, quam gratissima illi esse profecto debet, cum in opusculo non majoris molis, quam quod quivis etiam occupatissimus facile pervolvere possit, varietatem, selectum, ipsam etiam materiarum gratissimam novitatem, aut certe novitatis quandam speciem deprehendit.

Hoc insuper commodi 2°. in ipsos redundat, ut occasionem habeant novarum rerum observationes, quae ut perpoliantur exterorum fortasse etiam industria opus habent, literato orbi mature proponendi illiusque operam implorandi. Sic fit, ut et ipsi primae inventionis gloriam sibi sonservent et labores suos admodum facilitent: —

Multa denique 3°. suorum opuscula, quae alias, licet luce publica dignissima, evulgata tamen non fuissent, et evulgata etiam in paucorum manus devenissent, oblivioni et pulveri eripiant.

3. Haec, si nulla alia essent, non minimi momenti commoda attentione nostra dignissima esse existimavi. Locum, quem Societas nostra sacros inter ordines tenet, eundem etiam inter literarias Societates dignissimum tuetur. Tenetur itaque illa pariter actorum rationem Reipublicae reddere, et, nisi vehementer fallor, non facile commodam magis id praestandi rationem inveniet, quam hanc ipsam, quam a tot jam annis Societates aliae selegerunt. Fructus certe inde non solum in nos redundassent amplissimi, sed et in Remp. universam promanaturos uberrimos plane perspicio.

4. Societas equidem nostra ita constituta est, ut suos fere perpetuo publica in luce atque omnium fere in oculis alat. Publicae sunt scholae nostrae, publica theatra, publicae cathedrae. At vero tot publicis actibus, declamationibus, concertationibus ꝛc. insuperhabitis nullam fere aliam ab orbe literario laudem relaturi unquam fuissemus, quam illam industriorum didascalorum, nisi viri quidam variis in scientiis versatissimi eruditis suis operibus stabile quoddam posteris famae suae laborumque suorum monimentum reliquissent. Priora enim specimina, quantumcunque publica sint, non nisi unius fere urbeculae oculos perstrin-

gunt, et ex aequo immeritis et laudibus et vituperationibus ad breve tempus patent, mox profunda iterum oblivione submergenda. Necesse itaque propemodum est, ut Societas nostra laborum suorum pro rep. susceptorum specimina non infrequenter publici juris faciat, et contra tot laudum suarum obtrectatores, quot hodie praecipue numerat, orbi literario universo dijudicanda committat.

5. Circumspicienda itaque etiam occasio commoda est, eaque praeclaris nostrorum ingeniis offerenda, imo non offerenda, sed obtrudenda etiam, ut se suaque eo alacrius publicae luci committere audeant.

Non id utique hic affirmo: nullam omnino nostros ante hac occasionem habuisse quidquam, quod in laudem provinciae cederet, typis committendi; contrarium testantur ea ipsa opera, quae adhuc in manibus nostris versantur; id ago, nec tanto numero hujuscemodi occasiones se obtulisse, quanto quidem optandum fuisset, nec tales etiam, quales provinciae bonum expetivisset. Omnis enim hucusque oblata occasio eo fere redibat, ut quis iconum loco, quas thesibus vulgo praefigere solebant, discipulorum suorum sumtibus libellum imprimi curaret, auditoribus in concertatione publica adfuturis distribuendum. At quid hoc ad eos fines, quos Societatem et provinciam intendere decebat? Primo enim raris admodum haec ipsa occasio se obtulit, nec obtulit se iis fortasse, quibus ea ad famam provinciae conciliandam optanda fuisset. Deinde cum dissertationes ejusmodi magno non admodum numero imprimerentur, nec typographis istis aut bibliopolis distrahenda committerentur, loco fere institutae concertationis non exibant, adeoque typis etiam excusae publici juris factae fuisse dici vix poterant. Accedit, quod ipsa materia hujusmodi opusculorum mere, si pauca excipias didascalica, eam ne quidem, qua provincia opus habuit, famam apud eruditioris literaturae viros conciliare poterat.

Sed demus, quod quidem censeo, hanc qualemcunque dandi publicum doctrinae specimen occasionem, licet ea ad discipulos potius, quam ad ipsos professores juxta antiquissima Lyceorum instituta attineret, demus, inquam, illam rejiciendam non esse. Si ea unica fere nostris relinquitur, quam denique habuerint amoenioris litteraturae cultores, quam difficilium disciplinarum professores, qui fere perpetuo discipulis carent, qui vel audeant ipsi in arenam progredi, quosve audeant illi in arenam producere?

Quam demum habebunt qui vel professores publici necdum sunt, aut rude jam donati? Quam illi, qui alia in scientiarum classe, quam in ea, in qua nunc versantur, laudem pariter aliquam mereri cupient?

6. Minorem quidem hac in re difficultatem experiri mihi visi sunt illi, qui vasta et pluribus tomis comprehensa, aut certe majoris molis opera meditabantur. Si tamen haec ipsa aut conciones non continuere, aut meditationes, aut certe, si de re literaria agebant, in publicis praelectionibus distrahenda non erant, difficilem jam bibliopolam invenere. Illiteratissimi enim isti mangones non nisi praesenti eique non modico lucro inhiant, quod ex alio quocunque librorum genere se obtenturos vel prima tantum inspecta fronte desperant.

Quotusquisque autem est, si nulla alia obstacula forent, cui vastum aliquod opus per otium elaborare liceat? Novas scientias creare paucorum profecto est: scientias novis nec contemnendis inventis augere easque hinc inde perpolire omnium est, quotquot exesum cranium non habent. Ridiculum etiam est ob paucula quaedam, quae nova proferri possunt, farraginem ingentem rerum tritissimarum recoquere et brevissimae voluptatis causa lectorem taedio afficere. Erubesco propemodum fateri, hanc ipsam rem a nonnullis nostrorum factitatam authores nostros universim apud nonnullos in comtemptum adduxisse. Cum enim viro nobili anno abhinc elapso authorem quendam e nostris offerrem: apage, ajebat ille, centones tuos, in quibus nihil nisi centies recocta deprehendero. Haec ille.

7. Omnia hucusque enumerata incommoda uno velut ictu excisa ruent, quamprimum provincia ad Parisinae ceterarumque Academiarum exemplum diarium actorum suorum singulis annis publici juris facere decreverit. — Si quid praeclari, si quid novi, si quid orbis literati attentione dignum se obtulerit, non anxie primum praestolanda occasio, nec tamdiu expectandum erit, donec alius inventionis et novitatis gratiam praeripuerit, nec vastae molis opus perficiendum. Paratam quivis inveniet occasionem brevicula et e re nata dissertatione mentem suam publico explicandi illiusque de conatu suo sententiam explorandi. Quam ubi sibi faventem obtinuerit, tum demum aliena etiam, si opus fuerit, industria adjutus, de elimando, perpoliendo et ad justam magnitudinem perducendo opere suo tuto cogitare poterit.

8. Sic ulterius provinciae nostrae gloria non jam ab unius aut alterius viri solertia dependebit: quivis nostrorum, quicunque demum ille fuerit, se ad illius incrementum suam quoque opellam

conferre posse sentiet. Id ipsum autem tantum animi et alacritatis bono cuivis adjiciet, quantum prior rerum literariarum status plurimos illorum depressit. Nemo jam juvenum nostrorum difficiliores quasdam scientias, quae, licet apprime ad ceteras necessariae, rariores tamen in provincia cathedras inveniunt; nemo jam, inquam, illorum scientias has eam praetexere negligendi causam poterit, quod inutiles sint: usum illarum honestissimum, quandocunque placuerit, expeditum deprehendet. Nemo denique ubicunque locorum, quocunque in officio ipsum Superiorum voluntas detinuerit, vel momentum inveniet, quod non pulcherrimo cuidam labori consecrare, et per illum laudem fructumque industriae suae promereri poterit. Ipsa reip. literariae approbatio, quae conatibus cujusvis ex aequo respondebit, novos addet stimulos eoque fortiores, quod noscant, labores suos pro honore provinciae susceptos Superioribus suis porro ignotos esse non posse, nec posse non probari.

9. Sunt haec magnam partem singulorum commoda, in bonum tamen commune provinciae reditura; ipsi Superiores non pauciora, quae sperent, habent. Hoc enim praeprimis publicum, de quo supra dixi, meritorum testimonium efficiet, ut illi multo exactius subditorum suorum talenta et ingenia pernoscant, quam si de illis ex trium tantum quatuorve virorum testimonio judicium ferant. Non dicam viros istos nescio quo privato sive affectu sive praejudicio ferri posse, licet ab illis nec prudentissimus nec etiam sanctissimus quisque immunis semper sit: hoc certum est, sufficientibus non raro explorandi nostrorum vires mediis etiam ipsos destitui. Nemo fere ad omnia ineptus est, licet multorum talenta ejusmodi sint, ut in propatulo non adeo posita se non prodant, donec in omnem fere partem versentur. Sed hac in re, quae altioris fori est, sentio, me decipi posse; relinquo illam eorum examini, quorum interest, et ad planiora me confero.

10. Quid utilitatis resp. literaria ex his a nobis evulgandis actis sperare queat, adeo in propatulo est, ut nullam meam industriam requirat. Hauriet illa fructus eos omnes, quos hactenus ex tot aliis percepit. Cum enim nulla fere scientia sit, quae a nostris non pertractetur, nulla etiam erit, quae non novum splendorem ex collata nostrorum opera sit acceptura.

Sed multo majora et longe majore nostra attentione digna sunt ea emolumenta, quae ipsam in remp. Christianam ex hoc instituto proventura esse certo promittere audeo. Affligitur hodie Ecclesia Dei tanta tamque infrunita proterve in rebus divinissimis sentiendi

libidine, quantam nemo probus deplorare satis potest. Vix quisquam aggerem torrenti noxio objicit, nosque praeprimis temporum, quae vivimus, calamitas eo redegit, ut, qui antea uni fere metuendi ab hoc hominum genere videbamur, jam impune ab illo spernamur.

Et vero quid agendum? An frivolis opusculis, quae in dies e tenebris emergunt, vasta opera tomosque integros opponas? An ex instituto cum illis confliges? Contemneris non solum ab illis, sed universim a leviculo saeculi nostri genio; nec tua legent qui vel maxime deberent. Brevicule et quasi contemtim cum hoc hoste agendum, petendus a latere et feriendus est, antequam feriri se sentiat, retundendus, quam primum caput erexerit.

11. Acta, quae singulis annis in lucem edenda esse hucusque persuadere conatus sum, ea omnia, meo quidem judicio, praestabunt, quae in hoc genere desiderari posse existimo. Triplici hostium genere affligitur Ecclesia. Haeretici eorumque asseclae revelata impugnant dogmata. Pseudophilosophi ipsum etiam naturae lumen obfuscare nituntur. Profani denique scriptores omni vi in id incumbunt, ut morum sanctitatem omni lasciviae genere corrumpant. Contra priores expediti in acie stabunt Theologi, contra alteros quovis fere momento parati depugnabunt Philosophi, ultimos jam prompte rejicient humaniorum literarum cultores et magistri. En! scopum, finem, fructumque instituti, quo honestiorem et instituto suo magis congruum Societas nostra desiderare vel expetere non potest. — Haec autem omnia quomodo in actis nostris praestanda sint, aut certe quo praestari possint, ut eo clarius patefiat, totum eorum finem dilucide, quantum quidem haec foliorum paucitas permittit, explicabo, fusiorem materiarum et quaestionum successive pertractandarum elenchum daturus, quandocunque e re visum fuerit.

12. Cum itaque nostri, ut dictum est, triplici potissimum artium scientiarumque specie occupentur, et is, quem primum descripsi, scopus id exigat, actorum nostrorum relatio in tres partes totidemque tomulos non incommode dividi posse videtur. Primus illorum aget de theologicis, alter de philosophicis, tertius de studiis amoenioris literaturae.

Primus tomulus, qui ad Theologiam pertinet, complectatur 1º ea, quae ad sacram scripturam, 2º quae ad dogmaticam, 3º quae ad jura Ecclesiastica, 4º quae ad disciplinam morum, 5º quae ad Liturgiam, 6º denique quae ad historiam sacram spectant.

Tomulus alter Philosophiae sacer contineat 1º quae ad diversas Matheseos species, 2º quae ad Physicam generalem, 3º quae

ad historiam naturalem, 4° quae ad Metaphysicam, 5° quae ad Philosophiam practicam s. moralem, et 6° quae ad historiam Philosophiae pertinent.

Tertius tomulus amoenioribus Musis dicatus quique in duas veluti partes dividendus erit, quarum una patriis, altera latinis Musis tribuenda, complectetur 1° theoretica, 2° specimina oratoria, 3° dramatica, 4° epica, 5° odas et elegias, 6° satyras, bucolica variaque alia.

Quivis tomulus praefationis loco praefixam habebit gestorum per annum succinctam narrationem; proponentur in ea enata dubia et designata in annum sequentem opuscula; libri editi sine ulla crisi brevicule recensebuntur etc. His denique subjungendae erunt dissertationes ab authoribus submissae itaque ordinandae, ut cuivis supra assignatae parti dissertatio una alterave respondeat. Ipsae dissertationes ab authoribus suis ita constringendae erunt, ut, licet tomulus quivis earum 12 praeter praefationem complectatur, moles tamen totius opusculi ultra alterum (ut cum typographis loquar) alphabetum nunquam ascendat.

13. Ex brevicula hac actorum delineatione jam satis apparet, habere theologum dogmaticum paratam cum haereticis, juris sacri professorem cum pseudopoliticis, metaphysicum cum Pseudophilosophis confligendi occasionem. Stabiliet hic impugnata dogmata; ille contestata Ecclesiae jura, et antiquissimas dignitates vindicabit; iste Dei existentiam, divina attributa, humanae mentis vires, naturam, proprietates contra atheistarum, materialistarum ceterorumque impiissimorum hominum deliria luculentis semperque novis rationum momentis propugnabit. Qui humaniores literas excolunt abunde contulerint, si amoenioribus melioribusque substitutis lasciva sensim poëmata e manibus lectorum excusserint, quod vel maxime patriae poësi, cujus ope pestis morum hodie propemodum omnis propinatur, praestandum erit. Haec de emolumentis. Porro de cautelis quibusdam operis executionem concernentibus pauca addenda esse video.

14. Authores, quorum opuscula his in tomulis evulganda sunt, non alii erunt, quam nostri. Nec credo unquam aut nostris hominibus tam vasto scientiarum in campo materiam defuturam, sed nec materiis authores.

Liceat mihi ad horulam nescio quod in omnes comicum imperium exercere. Jubebo itaque, ut singuli professores annis singulis assignatam sui fori quaestiunculam brevi dissertatione dilucident; tum aliam addant, cujus materiam sibi libere selegissent.

Si quid praeterea suis in scientiis sive artibus dubii et elucidatione digni ipsis occurrat, annotent et ad directores actorum istorum praefinito tempore transmittant 2c. Non credo fore, ut imperium hoc cuidam professorum durum videri possit. Cum enim jam classis quaevis suum, qui publice praelegatur, authorem habeat nec tantum, quantum antea temporis conscribendis praelectionibus insumendum sit, abunde temporis erit, quod labori adeo honesto ipsisque adeo proficuo consecrent. Id quidem haud difficulter sentio, non omnibus omnino hoc imperium arrisurum: at vero quae unquam res, utilissima licet, probabitur omnibus?

Nec tamen solis professoribus, quamvis istos praecipuos esse deceat, id juris darem; reliquis etiam quibuscunque liberum relinquerem, ut sive dissertationes suas, sive dubia ad directores transmittant, eandem cum ceteris promotae rei literariae laudem laturi: immo eos, qui ad cathedras quasdam publicas adspirarent, lege etiam ad id ipsum adigerem.

15. Dixi, his in actis non nisi nostrorum opuscula evulganda esse. Ne tamen in invidiam apud exteros ob hoc ipsum incidamus, et soli, quod objectum tam saepe est, scientiarum quoddam velut monopolium invadere velle videamur, e re forte fuerit, tribus istis tomulis quartum addere, ea mixtim complectentem, quae externi literarum cum nostris quodam commercio et aliquo laborum societate juncti nobis committere dignabuntur. Hac etiam in re Academiae Parisinae aliarumque exemplum habemus. Universim itaque quatuor vulgandi essent tomuli ex ordine singulis trimestribus sese consecuturi.

16. Scio equidem jam a multo tempore, antequam provincia in duas abiret, actitatum fuisse, ut quaedam literarum humaniorum specimina ederentur. Eum in finem juvenes nostri sua quaedam Monachium transmittere jubebantur. At vero, tametsi destinato eventu non caruissent, nunquam, credo, hac methodo quidquam lucem conspexisset orbis literati qualemcunque assensum meriturum.

Deest adhuc magnam partem juvenibus istis, quibus vix meliorum librorum notitia communicatur, sufficiens artis peritia, deest requisita eruditio, deest et defuit semper necessaria manuductio, defuit demum omnis in materiis pro exercitatione praescriptis selectus. Omnis prope nostrorum poësis et oratoria, si fas est dicere, non nisi frivolis vel puerilibus vel recte domesticis occupabatur.[1] Pueri dyscoli exesse jubendi; Oratio in genere

[1] Dies ist kein Vorwurf gegen die Lehrer, welche die Aufgaben stellten. Das Dokument will nur darlegen, daſs Schülerarbeiten nicht für eine gelehrte Zeitschrift passen.

deliberatorio: S. Aloysius explodit tormentum, spectaculum heroicum: Laudes puellae bavarae. ode; Rusticus bavarus et palatinus, bucolicon; Gratulatio ob feliciter exantlatas pustulas, elegia 2c.: — quam frivola haec, quid. quaeso, rerum istarum literatioris orbis interest! Longe aliud illi, quibus mentum jam riget, a Musis expetunt, quam ista in metri leges aegre contorta. Seligendae sunt. si contemni non velis, pro exercitiis amoenioris literaturae materiae ex Ethica, Politica omnique morali Philosophia sublimissimae; adimendus illis per poësin rigor philosophicus, et, cum ex sua jam natura prosint, curandum poëtae, ut porro etiam delectent.

Haec non nisi eo dicta sunt, ut, licet juvenum nostrorum nec ingenia contemnam nec industriam rejiciam, negotium tamen istud solis illis non committendum et majorem materiae selectum habendum esse admonerem, quamvis haec ipsa et plura, quae addi poterant, adeo vulgo jam nota sint, ut ista admonitione opus vix fuisset.

17. Chaos modo paratum est. Directore jam opus, qui illud in ordinem redigat. Hujus erit transmissa nostrorum opera adservare, censoribus constituendis tradere aut praelegere, authores de correctionibus necessariis admonere. ea denique opera. quae digna prelo visa fuerint, in ordinem disponere et prelo committere. Hujus etiam ipsius directoris erit opusculo cuivis historiam actorum agendorumque quavis in classe praemittere.

Censores equidem directori addendi sunt. Sed quamvis expedire existimem, ut director in quibusvis scientiis satis versatus ab omni alio officio vacuus constituatur, id tamen, quod censores attinet, pariter adeo necessarium non est. Quicunque enim ad evulganda haec opuscula locus eligatur, facile in illo deprehendentur viri satis eruditi, nec etiam tantopere occupati, ut censores agere non possint.

18. Ceterum nec directori, nec constituendis a Superioribus censoribus quidquam liceat sine authoris praescitu et consensu in opere illius immutare. Hujus etiam nomen vel expressum integre. vel literis initialibus, aut signo alio libere ab ipso electo denotatum dissertationi subjungatur. Ultimum tum maxime expedire videtur. cum dissertationes censuris subjiciendae sunt. ne vel affectibus quidquam vel praejudiciis detur.

Quamvis praeterea directorem omnibus in scientiis, ut dixi, non mediocriter versatum esse deceat. non liceat tamen vel illi vel censoribus. siquidem hi perpetui constituantur, suo quidquam nomine aut sua ex penu, excepta praevia relatione, actis istis in-

serere. Quod nisi caveatur, acta haec brevi id fatum habebunt, quod diarium Trivoltiense sub finem subiit.[1] Percontanti mihi ante annos aliquot, quid Patres isti agerent, a Patrum Gallorum non nemine responsum est: „Quid agent? Unus aliquid scribit, et reliqui duo ipsum laudant“. Sic etiam periculum nullum erit, ut ex suppressis quibusdam dissertationibus quaedam in sua transferant. Denique ne illae ipsae dissertationes, quae de eadem materia elaboratae imprimi non potuere, fructu omni careant, et author promerita laude privetur, liceat directori optima ex illis excerpere eaque vel annotationum loco impressis subjungere, vel in unum corpus redacta appendicis loco adjungere, silentio tamen minime praeteritis authoribus.

19. Quicunque nostrorum errores exterorum quoscunque refutandos sumpserit, sive ii rem literariam, sive politicam, sive etiam ipsa dogmata concernant, curandum erit, ut id ea modestia faciat, quae religiosos pacis et publicae tranquillitatis amantes deceat. Non opus est satyricis declamationibus: optime refutantur errores, cum tranquillo animo meliora dicuntur. Itaque directoris erit cavere, ne vel minimum quid, quod satyram aut commotiorem etiam tantum, ultra quam deceat, animum sapiat, in lucem sinat emergere. Quodsi author gemmas hujusmodi ita adamaverit, ut obelo notare nolit, rejicienda ipsius dissertatio est. Haec una praecautio neglecta exterorum in nos odium concitabit, adhibita nequidquam oberit.

[1] Die „Mémoires de Trévoux“ (in der Lyoner Provinz) erschienen zuerst 1701. 12°. unter dem Titel „Mémoires pour l'Histoire des sciences et des beaux arts . .“ Janvier, Février 1701. A Trevoux. (Paris. Etienne Ganneau.) — Als nämlich gegen Ende des 17. Jahrh. die antireligiöse Journalistik Unheil anstiftete, baten die Jesuiten von Trévoux den Herzog du Maine um die Genehmigung zur Herausgabe einer Zeitschrift, welche alle Einzelangriffe der Freigeisterei auf die Offenbarung bekämpfe und zugleich eine Übersicht über die neueste Literatur des Erdteils böte. Vier Jesuiten, von welchen die PP. Catrou und Tournemine sicher sind, wurden als Mitarbeiter bestimmt, und so erschien die heute noch geschätzte Zeitschrift von 1701—1731 zu Trévoux, dann bis 1733 zu Lyon, endlich von Jan. 1734 bis 1762, dem Jahre der Jesuitenvertreibung aus Frankreich, zu Paris bei Chaubert. Der letzte Redacteur, P. Berthier, von welchem die letzte Nr. vom Mai 1762 gezeichnet war, schied ohne Klage von seinem Amte. Seit der Verlegung nach Lyon war der Titel: „Mémoires pour l'histoire des sciences et des beaux-arts, commencés d'imprimer l'an 1701 à Trevoux . .“ — Eine niederdeutsche Bearbeitung erschien in bloſs 9 Bänden zu Amsterdam, Jan. 1701 bis Juni 1705; eine italienische zu Pesaro, dann zu Venedig bei Groppo, letztere bis 1752.

Nachträge zum I. Bande der R. st.

Nr. 110.

Brief des h. Ignatius an Herzog Albert V. von Bayern.

20. Jan. 1556.

Vorbemerkung. Der folgende Brief, welchen der h. Ignatius im Jahre seines Todes schrieb, fehlt in dem Sammelwerke „Cartas de S. Ignazio“ deren vierter und letzter Band bloß bis 1554 reicht. P. Christoph Genelli, Leben des h. Ignatius von Loyola. Innsbruck 1848, 8°, S. 353, Anm. 17, meint, der Brief sei ganz verloren. Wir verdanken den Urtext einem Freunde, der ihn zu München im Reichsarchiv (Jesuitica Nr. 1357 m fol. 7 sq.) entdeckte und genau abschrieb. Unseres Wissens ist der Brief noch ungedruckt.

Ihs.

Illustrissime Princeps et Domine in Christo obseruandissime.

Summa gratia et aeternus amor Dei ac Domini nostri Jesu Christi Excellentiam Tuam continuis donorum suorum spiritualium exornet augmentis.

Per literas E. T. XII Decembris, et alias D. Canisij XVIII eiusdem, cum articulis utrinque subsignatis[1] ad me missis, intellexi quae de instituendo Ingolstadij collegio, ac seminario bonorum ac fidelium ministrorum catholicae Religionis ibi parando, sancte ac pro catholici ac optimi Principis dignitate, T. E. constituerit. Et tam id totum propositum, et promptitudo ad praestanda quaecunque in articulis ad T. E. pertinent, quam cura illa, qua a nobis oblatum ex officio charitatis ministerium reposcit, et ad collegiales primo quoque tempore mittendos urget; optimae mentis, et ad ueram Religionem in suo Dominio propugnandam propensissimae, nobis fuit argumentum: Vnde alioqui nos satis accensos ad negotium fidei in Germania, ac praecipue in Bauaria pro uirili parte iuuandum, magis atque magis eo desiderio accendit. Itaque non solum ad ea, quae obtulimus aliquando curanda, verum ad oblata re ipsa superanda, eniti in animo habemus: et quae in articulis ad nos missis continentur (quae omnia ad commune Religionis bonum faciunt) praestare pro uirium nostrarum tenuitate studebimus. Cum tamen haec

[1] Monum. Germ. Paedagogica, Ratio stud. S. J. I. p. 345—349.

sit nostri instituti ratio, vt quae gratis accepimus gratis omnino demus: Cumque nec consuetudo, nec constitutiones nostrae ferant, ut dotationem alicuius collegij cum obligatione praedicandi uel Theologiam docendi admittamus, quamuis ad ea praestanda simus parati, ratione tamen pacti uel obligationis ad ea obstringi non possemus: vt nec uice | uersa ex parte T. E. obligationem ullam requiremus. Nam quod ad nos attinet, affectus obseruantiae erga T. E. et Illustrissimam suam domum, ut catholicae fidei in Germania columnam firmissimam, et propensio charitatis ad subueniendum tam afflictis orthodoxae Religionis rebus, omnium articulorum et obligationum instar erunt: vt non solum conseruare, sed augere in dies omnia, quae praestare incoeperimus, adnitamur. Quod uero attinet ad T. E. et illustrissimos suos successores: speramus etiam, quod libere et ex affectu charitatis eiusdem in suum Dominium et Societatem nostram sibi deditissimam, nostrum, imo suum collegium fouebunt, et potius augendos, crescente numero, quam imminuendos redditus ei assignatos existimabunt, quandiu nostri se Rei Publicae utiles exhibebunt. A quo si cessarent aliquando (Quod Deus auertat), ne nos quidem redditus manere, sed in utiliora pietatis opera conuerti uellemus. Mitto tamen E. T. quae ex instituto nostrae Societatis fundatoribus collegiorum, etiam non id exigentibus, praestare, non pactis ullis, sed nostris constitutionibus obstricti, (quae, antequam ullum collegium ex plurimis, quae iam habet nostra Societas inter fideles et infideles, erigeretur, definita et rata apud nos habebantur) tenemur.[1] Quod sine mora collegium mitti postulat T. E. (quod in nobis est), ita omnino fiet, et intra XX dies postquam T. E. literae, quae his respondeant, ad nos peruenerint, ex vrbe mittentur. Quia tamen qui mittendi erunt non uno in loco sunt, et inde educendi erunt haud dubie non sine aliqua difficultate, vt expeditius id fiat, conferret quam maxime, si T. E. summo Pontifici scriberet, animi sui sententiam significando, et petendo, ut mihi iniungeret eos, qui mittendi erunt ad T. E., statim transmittere, et ut sua benedictione profecturum collegium iuuare dignaretur. Sic enim Sanctissimi D. N. authoritate adiutus, facilius educam eos, qui mittendi erunt, undecunque eos educi oportebit. Si tamen uisum | non fu-

[1] In folio huic ep. addito legitur: „Ex secunda parte constitutionum. Cap. 2m de memoria praestanda erga Fundatores collegiorum et bene de ipsis meritos". „Quoniam id maxime rationi . . . in gloriam Dei possit."

rit T. E. scribendum esse Summo Pontifici, nihilo minus quod scripsi praestabo. et ante aestatis initium Deo duce peruenire Ingolstadium poterunt. De numero mittendorum et alijs quibusdam Magnificus Dominus Henricus[1] referet T. E. quod ei fusius scripturus sum. Interim Diuinam precor bonitatem, ut laboranti in Germania ecclesiae suae tandem misereatur, et Illustrissimam T. E. ut eius propugnatorem inprimis strenuum ac fidelem donis suae gratiae quam cumulatissime prosequatur. Romae XX Januarij M.D.LVI°.

T. Ex^{tiae}

humillimus serus [sic] in Dno

[Ignatius.] Der Namen ausgeschnitten.

Jesu: Illustrissimo Principi ac Domino meo in Christo obseruandissimo Duci Bauariae etc. Alia (Schweickeri, ut videtur) manu inscriptioni adscriptum: G. Responsum praepositi Ignatij de Acceptanda capitulatione et mittendis Theologis. (praesentatum X. februarij 1556.)

Nr. 111.

Anweisung für die nach Ingolstadt entsandten Jesuiten.

Sommer 1556.

(Abschrift im Münchner Reichsarchiv Jesuitica 1357m, Fol. 14 sqq. s. p.)

Vorbemerkung. Die Instruktion ist wahrscheinlich von P. Polanco „ex mandato P. Ignatii" verfaßt; die Abschrift enthält 10½ Folioseiten, oben von unbekannter Hand „Instructio de Ingolstadio", dann von der Hand des sel. Canisius „ex Vrbe 1556". Wir geben die Instruktion, wie sie vorliegt, ohne Verbesserung der Fehler gegen die italienische Rechtschreibung und fügen die deutsche Übersetzung bei. Das Italienische selbst ist minder korrekt und verrät den geborenen Spanier; auffallend ist der konsequente Gebrauch von „li" statt „loro".

Ihus	Jesus.
Istructione pel Collegio che si manda ad Ingolstadio.	Anweisung für das nach Ingolstadt geschickte Kollegium. —

[1] Schweickerus, Ducis secretarius.

[In latere, alia manu] Data a R. P. N. Ignatio primis. qui Roma Ingolstadium sunt missi an°. 1556.

Gegeben von unserm hochw. P. Ignatius für jene. die im J. 1556 zuerst nach Ingolstadt gesandt worden sind.

Quattro cose si deueno principalmente procurar' nel collegio d'Ingolstadio. Vna per li collegiali che si mandano. Altra per le schole. Altra per la città, et stato del duca. Et Altra per la fundatione del detto Collegio, ordinata alli fini praedetti.

Vorzüglich vier Dinge sind im Ingolstädter Kolleg beachtenswert: 1. die abgeschickten Kollegiumsmitglieder. 2. die Schulen. 3. die Stadt und der Staat des Herzogs. 4. die Stiftung des genannten Kollegs, welche den genannten Zwecken [Schulen] entspricht.

Quanto alli Collegiali.

Die Kollegiumsmitglieder.

1. Il Rettore sarà il M°. Toma[1], et Collaterale di esso sarà il M.ro Hurtado. Il Dottor Cuuillon sarà soprastante, senza però occuparsi nel gouerno. acciò possa meglio attender ad altre cose più proprie di sua professione. Si pur qualche cosa importante li parerà debbia farsi, che il Rettor non la fà: o non farsi, facendoli [sic] il Rettor: parli con esso, et se saranno d'accordo, facciasi quello que dirà il Dottor Cuuillon: Se non si accordassino, la cosa si tenga sospensa, insin' a tanto, che si consulti il prouinciale loro, che è il Dottor Canisio, o uero il generale in Roma. et li tre nominati non staranno ad obedienza l'uno dell' altro. Ma come usa M.ro Hurtado l'officio di collaterale col Rettore, lo potrà etiam usare col soprastante.

1. Rektor wird sein der Mag. Thomas[1], sein Ratsmann der Mag. Hurtado. Der Dr. Cuvillon soll Studienpräfekt sein, ohne sich jedoch an der Leitung des Kollegs zu beteiligen. damit er seine Amtsgeschäfte desto besser beachten könne. Wenn jedoch nach seinem Ermessen etwas geschehen müfste, was der Rektor nicht thut, oder nicht geschehen müfste, was dennoch der Rektor thut, so spreche er mit dem Rektor, und wenn sie dann eines Sinnes sind, so thue man, was der Dr. Cuvillon sagt: sollten sie jedoch nicht eines Sinnes werden, so schiebe man die Sache auf. bis man ihren Provinzial, den Dr. Canisius. oder den General in Rom um Rat angeht. Die drei genannten (Ingolstädter) Patres sollen nicht im Verhältnisse des Gehorsams unter einander stehen; wie vielmehr der Mag. Hurtado als Ratsmann neben dem P. Rektor steht, so stehe er auch zum Präfekten.

2. Habbia il Rettore quattro Consultori, et senza il soprastante

2. Der Rektor soll vier Konsultoren haben, und zwar aufser

[1] P. Magister Thomas aus Nimwegen, Lehrer der Theol. s. R. st. I. 349.

et collaterale saranno li due altri, il D. Hermanno, et M.ro Theodoro[1], con li quali benchè si consigli il Rettore, starà pure in esso la resolutione delle cose.

dem Präfekten und dem Ratsmann folgende zwei weitere: den Dr. Hermann und den Mag. Theodor[1]; obgleich er sich aber mit ihnen zu beraten hat, so bleibt ihm doch die Entscheidung der Fragen.

3. Li Nominati elegeranno vn syndico, il quale può esser vno di essi, cui officio sia auisare il Rettore delle cose delli suoi subditi, che non li pareno bene. et del medesimo. ò etiam del suprastante et collaterale, potrà referire o scriuer' al prouinciale Canisio, ouero al generale in Roma.

3. Die (vier) Genannten werden einen Syndikus erwählen, der aus ihrem Kreise genommen werden kann, und dessen Amt sein soll, über Dinge der Untergebenen, die ihm nicht gut scheinen, dem Rektor zu berichten; sogar kann er in gleicher Weise über den Präfekten und den Ratsmann an den Provinzial oder an den General in Rom berichterstatten oder schreiben.

4. Il Rettore pigli per aiuto suo un Ministro, il quale deue esser persona, che troppo non si occupi nelli studij, ò nell' ufficij spirituali: et habbia qualche talento per aiutarlo nel gouerno domestico.

4. Der Rektor nehme zu seinem Gehilfen einen Minister; derselbe muſs ein Mann sein, der sich nicht zu sehr mit Studien oder mit der geistlichen Seelenführung beschäftigt und ein gewisses Talent hat, dem Rektor in der Leitung des Hauswesens zu helfen.

5. Quelli che si partiranno de Italia per Ingolstadio, saranno 18, pigliando quattro in Loreto, che saranno Francesco di Salmoneta, Biagio de Eugubio, Jacomo di Tilia, et Marsilio de Vlloa, ò qualche altro che parerà al Rettore in loco d'alcuno di questi[2]. In Alemagnia pigliaranno due ò tre altri, ouero 4, se saranno necessarij per il seruitio di casa nella cocina, et nello spendere, et altri seruitij, acciò gli scolari non si occupino in quelli. Et se si trouano persone atte

5. Die von Italien nach Ingolstadt reisenden Jesuiten werden 18 sein, da sie in Loretto noch vier Religiosen mitnehmen, nämlich Franz von Salmoneta, Blasius von Eugubio, Jakob de Tilia und Marsilius von Ulloa, oder statt ihrer vielleicht andere nach dem Ermessen des dortigen Rektors.[2] In Deutschland werden sie 2 bis 3 oder 4 weitere (als Laienbrüder) aufnehmen, wenn solche nötig sind, für die Hausarbeiten in der Küche, in der Vorratskammer und anderen Handdiensten, damit die Scholastiker nichts damit zu thun haben. Sollten sich derartige Laien, die

[1] Hermann Thyreus („Tyreus") und Theodor Peltanus. I, 349.
[2] Tom. I, 349.

per la Compagnia che vogliono far tali seruitij, sarà più da desiderare. se non, potranno pigliarsi per salario alcuni di mano di qualche amico che li cognosca.

6. In Loreto lasciando Giouanni et Pietro[1], pigliaranno la via per acqua o per terra, come saranno consegliati: et andando per acqua arriuaranno a Chioza [Chioggia] a vista di vinezia: et se non vogliano entrare in quella, possono per il fiume andar la volta di Padoa, et lì, ouero in Bassan potranno comprare un paro di caualli, o come parerà al Rettore aiutandosi delli nostri di padoa, che stanno al ponte pedocchioso, ò di Bassan, doue stà Maestro Gasparo un poco fuora dela terra. Se pigliano la via di terra da Loreto, lì doueranno comprare li caualli: et non lì accade passar per Vinezia, nè per Padoa, ma pigliar la via dritta di Trento per Bologna, Mantoa, Verona, o come saranno insegnati.

7. Di Trento passando per Ispruch, pigliaranno la via di Monaco, doue sole far residentia l'Illmo Duca, et salutaranno sua eccellenza con vna oratione latina, mostrando l'animo con che vanno per l'obedienza de seruir all eccellenza sua in aiuto delli suoi subditi, non solamente con le fatiche et ogni industria, ma etiam

zur G. J. passen und solche Dienste leisten wollen, dort finden, so wäre es noch wünschenswerter; wenn nicht, so kann man Dienstleute durch Vermittelung eines Freundes, der sie kennt, um Lohn dingen.

6. In Loretto werden die Kollegiumsmitglieder den Johann und Peter zurücklassen und, je nachdem man ihnen rät, zu wasser oder zu land weiterreisen. Gehen sie zu wasser, so werden sie nach Chioggia unweit von Venedig kommen, und wenn sie in diese Stadt nicht hinein wollen, so können sie auf dem Fluſs [Kanal] nach Padua reisen und dort, oder in Bassano ein paar Pferde kaufen, oder wie es dem P. Rektor von Padua gut dünkt, der sich unserer dortigen PP. dabei bedient; dieselben wohnen beim Ponte pedocchioso [Läusebrücke]. In Bassano aber wohnt, wenn sie dort Pferde kaufen wollen, der Magister Kaspar etwas auſserhalb der Stadt. Wenn sie aber von Loretto zu land reisen, so müssen sie schon dort Pferde kaufen, dürfen aber nicht über Venedig oder Padua reisen, sondern müssen den kürzeren Weg nach Trient über Bologna, Mantua, Verona oder wie man sie sonst anweist, einschlagen.

7. Von Trient über Innsbruck reisend, werden sie den Weg nach München einschlagen, wo der Erlauchteste Herzog gewöhnlich hofhält; sie werden Se. Erl. mit einer lateinischen Rede begrüſsen und aussprechen, das sie auf dem Wege des Gehorsams mit dem Entschlusse kommen, Sr. Erl. durch Hilfeleistung für seine Unterthanen nicht allein mit Arbeiten und allem möglichen Fleiſse, sondern selbst mit dem Opfer

[1] Nicht näher bekannt.

con la vita, se bisognerà per la gloria diuina. Daranno etiam la litera di N. Padre per il duca prima o do pò [sic, dopo] dell' oratione, et altra al Magnifico M.º Henrico secretario[1] et del consiglio di sua eccellenza dicendoli, che hanno commissione di N. Padre di far ricorso a sua signoria et guidarsi per il suo consiglio, come di principal promotore di questo collegio et amico et padrone speciale. Et da esso M. Henrico saranno instrutti et introdutti | al duca, ouero pigliano il uerso megliore che li parerà, se non si trouasse detto Henrico in Monaco. (fol. 1 a. post 14. S. p.)

8. Arriuando in Ingolstadio se haueranno qualche guida dal duca, anderanno doue saranno guidati, ouero trouando il D. Canisio faranno come lui dirà et se altro Indirizo non haueranno andando alcuni di loro al superintendente dell' vniuersità, vederanno doue convenga fermarsi.

9. Trouandosi là M. Henrico, li offeriranno gli danari che li restano del viatico[2], o uero a chi paresse il principal Ministro del duca verso loro, benchè di questi o di altri bisognarà si vestano, et accommodino in casa, di modo che ogni uno habbia suo letto,

ihres Lebens zu dienen, wenn es zu Gottes Ehre nötig sei. Vor oder nach der Rede werden sie den Brief unseres Vaters Ignatius an den Herzog, und einen zweiten an Se. Magnifizenz Mag. Heinrich[1], Sekretär und Rat Sr. Excellenz, abliefern und letzterem mitteilen, sie seien von unserem Vater angewiesen, sich an ihn zu halten und seinem Rate, als des hauptsächlichsten Befördesers des Kollegs und besonderen Freundes und Herrn, zu folgen. Von diesem Herrn Heinrich werden sie weitere Belehrung erhalten und beim Herzog eingeführt werden. Sollte H. Heinrich nicht in München sein, so werden sie das bestmögliche Vorgehen, wie ihnen gutdünkt, einhalten.

8. Wenn sie mit einem vom Herzoge beigegebenen Begleiter in Ingolstadt ankommen, so werden sie dahin gehen, wohin man sie führt, oder wenn sie den Dr. Canisius antreffen, werden sie nach seinem Rate handeln. Haben sie aber niemanden, an den sie sich wenden können, so sollen einige von ihnen zum Superintendenten der Universität gehen, um zu hören, wo sie wohnen sollen.

9. Ist Herr Heinrich dort, so sollen sie entweder ihm das erübrigte Reisegeld einhändigen[2], oder einem andern nach Gutdünken dieses ersten Herzogl. Ministers. Gleichwohl bedürfen sie diesen Überschufs und noch weiteres Geld zur Kleidung und häuslichen Einrichtung, da jeder ein Bett und die nötigsten

[1] Heinrich Schweiker, Geheimsekretär des Bayernherzogs Albert V. Dieses letzere Schreiben abgedruckt in Lipowsky, Gesch. der Jes. in Bayern, I. 67 sqq.

[2] Der Herzog hatte ein Reisegeld von 300 Goldkronen in Rom anweisen lassen.

et cose necessarie: et s' al principio non si potesse, quanto prima si potrà.

Dinge haben muß. Wäre die Anschaffung derselben anfangs nicht möglich, so geschehe sie doch baldmöglich.

10. Si attenderà ad accommodar l'habitatione, et si procuri chiesa per li essercitij di nostra professione, o altre delle schuole.

10. Man achte auf Herstellung einer Wohnung und Übergabe einer Kirche für die Verrichtungen unseres geistlichen Berufes, und außerdem auf Schulzimmer.

11. Li nostri, quanto saranno megliori in sè, tanto saranno più jdonei jnstrumenti della diuina gratia per aiutar gli altri. Ogni uno adunque rettifichi la sua intentione, in modo che totalmente cerchino, non quae sua sunt, sed quae Jesu Christi, et si sforzino di hauer et rinouare spesso li propositi et desiderij d'essere veri et fideli serui di Iddio, et rendere buon conto di sè in ogni cosa che li sarà commessa, con vera abnegatione della propria voluntà et giudicio, sottomettendosi al gouerno d' Iddio per mezzo della santa vbedientia, hor [ò] siano adoperati nelle cose alte, hor nelle basse. Et si sforzino di ottener questa gratia dal donatore d'ogni bene nelle quotidiani orationi: et il capo loro li dia questi ricordi et altri che per il profitto spirituale li saranno convenienti.

11. Je höheren inneren Wert unsere Religiosen haben, desto tauglichere Werkzeuge der göttlichen Gnade für das Heil der Nächsten werden sie sein. Darum habe jeder die gute Meinung, so daſs man nicht das eigene, sondern das Interesse Jesu Christi sucht; oft erwecke und erneuere man mit allem Eifer den Vorsatz und das Verlangen, ein wahrer und treuer Diener Gottes zu sein und für jedes übertragene Geschäft die Rechenschaft vor Gott gut zu bestehen, indem man mit wahrer Verleugnung des eigenen Willens und Urteils sich der göttlichen Regierung vermittelst des heil. Gehorsams unterwirft, möge man für hohe oder niedere Dienste verwendet werden. In ihren täglichen Gebeten sollen sie sich bemühen, vom Geber jeder guten Gabe jene Gnade zu erhalten; und ihr oberstes Haupt verleihe ihnen diese und andere Anmutungen, die ihnen zum geistlichen Fortschritte dienlich sein werden.

12. Se osseruarà la vsanza et ordine di confessarsi ogni otto dì li nostri, et communicarsi (celebrando li sacerdoti più spesso) et dell' examinar la conscienza, et della oratione, et delle altre regole che in Roma si osseruano.

12. Man beobachte, wie zu Rom geschieht, den Gebrauch und die Ordnung der wöchentlichen Beicht unserer Mitbrüder, ferner der wöchentlichen Kommunion (die Priester sollen öfter zelebrieren), der Gewissenserforschung und Betrachtung, sowie der übrigen Regeln. Sollten einzelne

Se pur paresse al superiore, che alcune non si possono osseruar', conferendolo con gli altri, che più intendono, si lascino: Ed
p. 11. diasi | auiso a Roma della mutatione che faranno nelle regole.

Regeln nach dem Urteile des Oberen nicht beobachtet werden können, und die übrigen Hausbewohner, die es noch besser verstehen, derselben Meinung sein, so unterlasse man dieselben, gebe jedoch hievon Nachricht nach Rom.

13. Si esercitino quelli che sono capaci in parlar' la lingua Thedesca et in praedicar in quella, dentro di casa, all' hora della refettione, quando vno, et quando altro; accommodandosi al modo migliore et più atto per far impressione negli animi dell' auditori di quelli paesi, del che li nostri che sono prattici là, et qualche amico di giudicio potranno dare auiso.

13. Jene, welche der deutschen Sprache mächtig sind und in ihr predigen können, übe man zu hause während der Mahlzeit, bald den einen, bald den andern; sie sollen sich die beste und zur Rührung der Zuhörerschaft jener Gegenden passendste Predigtweise aneignen; darüber können unsere Patres, die in den deutschen Anschauungen erfahren sind, und die Einsichtsvollen unter unseren Freunden nähere Anweisungen geben.

14. Li scholari che saranno delli nostri, et li Maestri attendano a quelli studie [sic], in qual modo et tempo che li sarà ordinato per lo superiore, il quale douerà procurare che ogni uno se occupi bene, considerando come fine l'aiuto suo et de gli altri nelle litere: benchè in tanto che non si trouassino coaggiutori che seruissero, ogn' uno deue esser parato di far qual si uoglia seruitio che gli sarà ordinato, maxime quelli che non leggono. Et si ben ui fussero coaggiutori per l' essercitio dela humiltà in hore che non si può studiare, potranno, aiutar' in qualche ministerio basso, come si usa in Roma.

14. Die Scholastiker und Magistri unserer Gesellschaft sollen die Studien betreiben, wie und wann der Obere anordnet; dieser aber sorge dafür, daß jeder sich tüchtig anstrenge und als einziges Studienziel die wissenschaftliche Hilfe für sich und andere betrachte. Gleichwohl muß jeder, besonders die keine Vorlesungen halten, bereit sein, solange keine Laienbrüder da sind, jede beliebige ihm aufgetragene Dienstleistung zu vollziehen. Selbst wenn Laienbrüder da wären, könnte man in Stunden, da man nicht studieren kann, in solchen niedrigen Dienstleistungen zur Übung der Demut mithelfen, wie zu Rom geschieht.

15. Se l' intrata o prouisione del Duca basta per trattener'

15. Wenn das vom Herzog angewiesene Einkommen zum Unter-

maggior numero, che di 18 con li coadiutori che saranno necessarij, et procurassino alcuni buoni suppositi d' intrar nella compagnia, non si potendo commodamente aspettare risposta di Roma o dal suo prouinciale, li potranno accettar' come hospiti in sin' a tanto che habbino auiso dal prouinciale, o di quà. Se non bastasse la prouisione, bisognerà che si parlasse a Maestro Henrico, o ad alcuno amico nostro intimo al duca et non si pigliasse in casa nessuno senza voluntà di sua Eccellenza. Se loro hauessino sua prouisione, et non accadesse per conto loro grauare il duca: possono pure accettarsi. Quando in niun modo si potessino pigliare, mandinsi a Praga o Vienna, se si contenteranno li Rettori o il prouinciale: ouero a Roma; dandoci pure auiso prima, se non fussero suppositi di rare parti.

halt einer größeren Zahl, als 18 nebst den nötigen Laienbrüdern, hinreicht, und einige gute Subjekte sich zum Eintritt in die Gesellschaft melden, so kann man sie für den Fall, daß man auf die Antwort von Rom oder vom Provinziale nicht warten könnte, einstweilen bis zum Eintreffen dieser Antwort als Gäste aufnehmen. Wäre aber die Stiftungssumme unzureichend, so müßte man mit dem Mag. Heinrich [Schweiker] oder einem unserer Freunde, der zugleich ein Vertrauter des Herzogs ist, sprechen und ohne Zustimmung Sr. Excellenz niemand ins Haus aufnehmen. Hat man aber das Auskommen, so daß man deshalb den Herzog nicht zu belästigen braucht, so kann man derartige Kandidaten aufnehmen. Könnte man sie aber in Ingolstadt gar nicht zulassen, so schicke man sie nach Prag oder Wien, wenn die Rektoren oder der Provinzial damit zufrieden sind, oder nach Rom, indem man uns vorher davon benachrichtigt, außer es wären ganz ausgezeichnete Personen.

16. Il superiore habbia cura, che tutti li suoi si mantenghino sani, et con le forze corporali che conuengono per la fatica del Diuino Seruitio: et perciò non li lasci troppo affaticare nelli studi ne anche in altre diuotioni
ol. 2. 14. a. sue, o essercitij | [1]spirituali, ma che'l tutto sia moderato secondo la qualità delle persone, loco et tempo, et facci si uno procurator' della sanità: et questo pare potrà

16. Der Obere sorge dafür, daß alle seine Untergebenen ihre Gesundheit und die zum Dienste Gottes nötige Kraft bewahren; darum lasse er sie nicht zu aufreibend in Studien, Andachten und geistlichen Übungen sich anstrengen; vielmehr soll alles mit Maß je nach Verhältnis der Personen, des Ortes und der Zeit geschehen. Er bestelle daher einen Präfekten der Gesundheitspflege, etwa den Mag. Hurtado, damit er auf die Erhaltung der Körperkraft achte, dazu einen Krankenpfleger,

[1] Hic incipit alia manus.

essere m.ro Hurtado, il quale attenda alla conseruation di quella, oltre l' infirmiero, cho attenderà a gli ammalati delli quali spetialmente si deue hauer cura, che non li manchi medico, nè le cose che per lui saranno ordinate per aiuto di sua sanità. Et perchè detto m.ro Hurtado è indisposto, et ua spetialmente per prouar se la mutatione del' aëre li conferirà; non seli dia, nè lui pigli fatica, che non possa sua [uemente][1] supportare. Et così di m.ro Gerardo: benchè con la mutatione d' aria et cibi speriamo starà bene per poter affaticarsi nel seruitio Diuino.

der die Erkrankten besorgt, für letztere muß man besondere Sorge tragen, damit es ihnen nicht an einem Arzte oder jenen Dingen fehle, die ihnen zur Wiedergenesung verordnet sind. Und da der genannte Mag. Hurtado schwächlich ist und ganz besonders darum abreist, um zu versuchen, ob ihm die Luftveränderung nütze, so gebe man ihm nicht zu große Arbeiten auf, noch lasse man ihn sich solche aufladen, die er nicht leicht ertragen kann. Ebenso ist es mit Mag. Gerhard, von dem wir jedoch infolge der Luft- und Kostveränderung hoffen, daß er sich erholen wird, um sich im Dienste Gottes anzustrengen.

17. Tengasi usanza di scriuere al meno ogni mese a Roma, acciò possano di quà esser aiutati con li ricordi conuenienti, che occurreranno, tanto meglio, quanto maggior informatione si hauerà.

17. Man halte sich an den Gebrauch, monatlich nach Rom zu schreiben, damit man von hier die passenden Mahnungen erhalte, und diese desto zutreffender ausfallen, je eingehender die Berichte sind.

18. Vedasi chi potrà beuere cereuosa, chi no; et si ordin' un vitto (con conseglio di alcun medico amico) che sia sobrio, et esemplar, et pur conueniente per la sanità et forze corporali.

18. Man sehe, wer Bier trinken könne und wer nicht; auch sorge man für eine Kost (unter Beirat eines befreundeten Arztes), die zwar frugal und musterhaft, aber doch für Gesundheit und Körperkraft zuträglich ist.

19. Non piglino Elemosine, nè doni dalli scholari, nè facilmente da altro, che dal Duca, benchè per la chiesa: se alcuno amico desse un calice ò cose simili, potrà accettarsi, et così d' altre cose, secondo che il D. Canisio auisarà.

19. Nie nehme man Almosen noch Geschenke von Schülern, nicht leicht auch von Freunden an, außer vom Herzog. Wollte aber ein Freund für die Kirche einen Kelch oder ähnliches geben, so kann man es annehmen; ähnlich mag es in andern Dingen nach den Anweisungen des Dr. Canisius geschehen.

[1] Ein Loch im Text.

20. Nessuno moua il Duca ò altra persona a scriuer a N. P.e domandando più gente ò uero che si habbia a cantar: Ma se loro riputeranno che conuien qualche cosa di questo genere, scriuano a N. P.e et con sua licentia dopoi potranno mouer ò non, secondo che si giudicarà espediente. Et diano questo ricordo anche al prouincial suo.

20. Niemand veranlasse den Herzog oder sonst jemand, an unsern Vater zu schreiben, um mehr Personen oder den Auftrag zum Gesange zu verlangen: wenn sie vielmehr solches für zuträglich halten, sollen sie an unsern Vater schreiben, und dann mit seiner Erlaubnis, je nachdem es ihm gutdünkt, eine Motion einbringen oder unterlassen. Diese Mahnung sollen sie auch ihrem Provinzial mitteilen.

Circa le schole.

1. Trouandosi (come di sopra è detto) presente il D. Canisio, per la esperienza che ha et ufficio procederà nelle schuole come a lui parerà. Et questo praesupposto che deli ricordi che seguitano, si potrà lasciare, ò mutare quello che a lui parerà. Vedasi, se sarà bene al principio far una oratione latina publica uno delli nostri, monstrandola al detto Canisio, et dando ragione all' Vniuersità della sua uenuta et farà anco un' sermone al populo in Thodesco, significando li me-
fol. 2. b. 14. b. desimamente | il fine di questa sua uenuta, et come attenderanno non solamente alle lettioni Theologice, ma etiam alla institutione della gioventù nelle litere d'humanità, latine, grece, et Hebraice, et nelli buoni costhumi et dottrina Christiana. Et questa oratione latina la potrà pronunciare il D. Cuuillon, ò il D. Hermanno, ò uero M.ro Theodoro, ò M.ro Gerardo, ò chià parer meglio. La

In betreff der Schulen.

1. Wenn der Dr. Canisius, wie oben gesagt, zu Ingolstadt anwesend ist, so wird er nach seiner Erfahrung und Amtsgewalt und nach seinem Gutfinden die Schulanordnungen treffen. Unter dieser Voraussetzung kann man die nachfolgenden Anweisungen nach seiner Entschließung unterlassen oder ändern. Man überlege, ob es gut sei, daß einer unserer Mitbrüder beim Antritt eine öffentliche lateinische Rede halte, die jedoch dem genannten Canisius vorzulegen ist, und in welcher der Universität Rechenschaft über unser Kommen abgelegt wird. Gut wäre vielleicht auch eine deutsche Rede ans Volk, in welcher gleichfalls auf den Zweck unserer Ankunft hingewiesen wird, und wie die Jesuiten sich nicht allein mit theologischen Vorlesungen, sondern auch mit dem Unterrichte der Jugend in der Humanität, im Latein, Griechischen und Hebräischen, in der christlichen Sitten- und Glaubenslehre abgeben werden. Die lateinische Rede mag von den Drr. Cuvillon oder Hermann, oder von den Mag. Theodor oder Gerard, auch einem beliebigen andern gehalten werden; die deutsche stände

Thodesca la faria meglio il D. Canisio. Ma non si trouando presente, la potrà fare il D. Hermanno.

2. Per questi Caniculari, essendo per ordinario tempo di Vacantie, non pare debbano cominciare le lettioni sue et essercitij delle schole, ma prepararsi et accettar le cose, acciò che il tempo della renouatione delli studij possano far meglio il suo ufficio.

3. Pur in questo mezzo, si potrà far qualche lettione di apparenza, (se parerà a gli amici prattici) della scrittura, ò delle litere humane, ò di Cosmographia, ò dell' uno et dell' altro: potrà anche insignarsi la dottrina christiana, et predicarsi qualche uolta. si potranno anche li Maestri dentro di casa essercitare, et metter in ordine le orationi sue, che hanno da fare nel principio del studio, et lettioni.

4. Vedano le regole et auisi de gli Maestri et deli discepoli di Roma, per auisarsi nell' ufficio suo, et adoperarle secondo che le persone, luogo et tempo ricercano.

5. Li doi [due] lettori di Theologia scholastica et scrittura per adesso saranno il D. Cuuillon et il D. Hermanno. Et uederanno di polirsi nella lingua latina (il che farà etiam il Rettore) et mostrar, non esser ignari dela greca et Hebraica, con tal dimostratione di quelle, che dia au-

am besten dem Dr. Canisius oder in seiner Abwesenheit dem Dr. Hermann an.

2. Weil in den gegenwärtigen Hundstagen gemeiniglich Vakanz ist, so sollte man, wie es scheint, nicht alsbald die Vorlesungen und Schulübungen beginnen, sondern sich vorbereiten und in den Verhältnissen umsehen, damit man bei der Studienerneuerung desto besser sein Lehramt versehen könne.

3. Doch kann man in dieser Zwischenzeit, wenn unsere ortserfahrenen Freunde es gutfinden, einige Probevorlesungen über die h. Schrift, über Humaniora, Kosmographie oder andere Fächer halten, auch Christenlehre und etliche Predigten halten. Auch könnten die Magistri zu hause die beim Studienbeginne zu haltenden Reden und Lektionen einüben und in ordnung bringen.

4. Sie sollen die Regeln und Anweisungen der Römischen Magistri und Schüler durchstudieren, um sich in ihrem Amte zurecht zu finden, und sollen sie je nach bedarf der Personen, des Ortes und der Zeit anwenden.

5. Die zwei Lektoren der spekulativen Theologie und der h. Schrift sollen für jetzt die Drr. Cuvillon und Hermann sein. Sie mögen ihren lateinischen Ausdruck zu verfeinern suchen, was auch dem Rektor gilt, und auch ihre Kenntnis des Griechischen und Hebräischen zeigen und sie thatsächlich so beweisen, daß sie Lehrauktorität und Kredit gewinnen, aber keine Eitelkeit ver-

thorità et credito, et non inditio di uanità; et par potriano essere, auditori M.ro Hurtado et m.ro Gerardo, se altro non si uedesse in re praesenti che più conuenga.

raten. Vielleicht könnten auch Mag. Hurtado und Gerhard ihre Zuhörer sein, wenn sich unterdessen nichts Passenderes für sie findet.

6. Si hauerà cura di aiutar' nelle schuole Theologice et nell' altre, li collegiali, che tratterrà lo Ill.mo Duca, et etiam di tutti gli altri, che uerranno alle schuole, facendo seruar (quanto si potrà) le constitutioni che si usano nelli collegij della Compagnia quanto al confessarsi ogni mese, et communicarsi quelli che sono capaci, et l' altre regole ordinarie: et se qualche una non paresse potersi guardare, non però li discacceranno dale schuole li scholarj, ma si mostrarà, che si tiene spetial [sic] cura delli osseruatori.

6. Sorglich wird man in den theologischen und den andern Schulen die Ordensgenossen, die vom Durchl. Herzog leben, und auch alle anderen Schüler fördern, indem man nach kräften auf Beobachtung der in den Kollegien der G. J. üblichen Konstitutionen in betreff der monatlichen Beicht und Kommunion der hiezu Befähigten und auf die sonstigen ordentlichen Regeln hält; und sollte man je eine oder die andere scheinbar nicht beobachten können, so wird man darum die Schüler nicht von der Anstalt vertreiben, wohl aber zeigen, daß man den Beobachtern der Regel eine ganz besondere Fürsorge schenkt.

7. Non si piglia assunto di gouernar il Collegio delli tali che non sono della Comp.a, senza auisarci prima.

7. Man übernimmt keine Leitung solcher Kollegien von Schülern, die nicht zur G J. gehören, und ohne daß wir zuerst in Kenntnis gesetzt sind.

8. Maestro Theodoro sarà lettore di Rhetorica et Greco, quanto alli libri più difficili (per chè la grammatica et cose più facili, le potrà leggere un altro), potria etiam il medesimo alternatim leggere una lettione hebraica, ò uero mezza hora del Greco et mezza del hebreo, et se li fusse tropo fatica, potrà diuiderla con Magistro Gerardo. Il Dottor Hermanno etiam forse aiutarà nell' hebreo, Et il D. Cuuillon nel Greco; se non fussero auditori capaci di | lettioni tanto alte.

fol. 3. p. 14 a.

8. Mag. Theodor wird Prof. der Rhetorik und des Griechischen sein, soweit es auf schwierigere Auktoren ankommt (denn die Grammatik und sonstige leichtere Dinge kann ein anderer lehren); derselbe könnte auch abwechselnd eine hebräische Lektion, oder $\frac{1}{2}$ Stunde Griechisch und $\frac{1}{2}$ Stunde Hebräisch geben und, sollte ihm dies zu lästig sein, sich mit Mag. Gerhard in diese Arbeit teilen. Vielleicht kann ihm auch der Dr. Hermann im Hebräischen und der Dr. Cuvillon im Griechischen helfen, wenn nicht zu weit fortgeschrittene Schüler da sind. Vom Griechischen kann man (vielleicht) solang abstand nehmen, bis

del greco si potrà soprastare insin' a tanto, che fussero dispositi per intendere le tali lettioni, adoperando altre più facili, et pur questo saria buono conferirlo con maestro Henrico, ò altro amico de' familiari del Duca.

9. Maestro Georgio leggerà la 2.da classe. Ita maestro Iodoco, et maestro Dionysio la 3.a et 4.a, et è da credere bastaranno queste classi al principio, essendo qualch' uno che aiuti nell' ultima. Et Jodoco è buono, che non habbia classe grande, acciò che possa lasciarla facilmente ad un altro, quando bissognassi andar a predicare fuora d' Ingolstadio. Maestro Gerardo potrà supplire nelli classi superiori. Stephano et Zymer nelle inferiori, in loco delli Maestri deputati per quelle.

10. Nelle arti non accaderà dar m.ro per adesso: benchè qualche lettione di Cosmographia ò simile potria farla m.ro Hurtado, et pare saria edificatiua.

11. Vedasi se sarà ben leggere la dottrina christiana del D. Canisio in loco di Theologia scholastica, ò uero qualche lettione di casi di conscientia, consultandolo col medesimo D. Canisio, et m. Henrico.

12. Tengasi gran cura di mostrar in tal modo la uerità orthodoxa, che li heretici, se ben fussero presenti, sentano charità et modestia christiana, nè lì sia

die Schüler zum Verständnisse höherer Lektionen vorbereitet sind, und einstweilen andere leichtere Lektionen dieser Sprache halten. Doch wäre eine Rücksprache hierüber mit Mag. Heinrich oder einem andern Freund unter den Vertrauten des Herzogs angezeigt.

9. Der Mag. Georg wird die 2. Klasse (Humanität), Mag. Jodokus und Dionysius die 3. und 4. übernehmen. Hoffentlich wird es anfangs an diesen Klassen genug sein, wenn jemand zur Aushilfe in der untersten da ist. Für Jodokus ist es gut, keine zu hohe Klasse zu haben, damit er, wenn er zum Predigen außerhalb Ingolstadts geht, dieselbe desto leichter einem andern überlassen könne. Mag. Gerhard kann Ersatzmann in den höheren, Stephan und Zymer in den unteren Klassen statt der ordentlichen Lehrer sein.

10. Für die Philosophie ist vorderhand die Bestellung eines Lehrers nicht zweckdienlich; doch könnte Mag. Hurtado etliche Vorlesungen über Kosmographie u. dgl. halten, was wohl die Zuhörer erbauen möchte.

11. Man sehe wohl zu, ob eine (wissenschaftliche) Vorlesung über die christliche Lehre des Dr. Canisius statt der spekulativen Theologie, vielleicht auch Vorlesung über Gewissensfälle am platze sei; darüber frage man bei Dr. Canisius oder Mag. Heinrich an.

12. Man bemühe sich sorglich, die Wahrheit des rechten Glaubens derart nachzuweisen, daß die etwa anwesenden Häretiker christliche Liebe und Bescheidenheit herausfühlen; nicht eine einzige Unbild

detta ingiuria alcuna, nè si mostri spetie di sdegno contra loro errori. ma che si stabiliscano li dogmi catholici, et di quelli si uederà, che li contrarij sono falsi; se al duca paresse che apertamente se impugnassino nelle lettioni et pergoli li errori, si farà, pur a la modestia detta, et significatione d' amore della loro salute.

13. Habbiasi cura dell' essercitij delle dispute fra li Theologi, imitando, quanto si può, il modo di Roma, et etiam fra li humanisti siano le dispute, et conferentie et compositioni, hauendo cura del profitto loro nelle litere.

14. Le Domeniche saria bene che uno di casa, ò delli discepoli di fuora faccino una oratione publica al modo di Roma dela materia proposita per il Maestro, et per il medesimo corretta, et si potriano trattar materie edificatiue, circa la religione, et costhumi christiani. Et non si potendo ogni Domenica, si potria fare ogni 15. dì, ò uero ogni mese.

15. Habbino li nostri cura, quando uiene al proposito in esempi ò d' altra sorte, d' inculcar negli animi degli auditori, etiam piccioli, li dogmi catholici, senza riprendere, nè nominare li mali, et delli buoni costhumi et uirtù, non manco che delle litere pensino esser Maestri.

komme über die Lippe des Lehrers, noch zeige man Entrüstung über die Irrtümer, sondern man beweise die Wahrheit der katholischen Glaubenssätze, und daraus wird man die Falschheit der entgegenstehenden Lehren erkennen. Wenn je der Herzog für gut fände, daß man die Irrtümer offen in den Vorlesungen angreife und enthülle, so soll man doch mit der bezeichneten Bescheidenheit und der Kundgebung der Liebe zum Heile der Irrenden vorgehen.

13. Man halte viel auf die Disputationsübungen unter den Theologen und ahme hierin möglichst die römische Einrichtung nach: auch unter den Humanisten sollen Disputationen, Konferenzen und Kompositionen zum Zwecke ihres Fortschrittes in der Literatur stattfinden.

14. Es wäre gut, wenn sonntags ein Hausgenosse oder ein auswärtiger Schüler nach Römischer Weise über einen vom Lehrer aufgegebenen Gegenstand eine öffentliche und vom Lehrer korrigierte Rede hielte. Man könnte auch erbauliche Stoffe von Religion und christlichem Leben wählen. Geht es nicht jeden Sonntag an, so ginge es vielleicht alle 14 Tage oder jeden Monat.

15. Bei vorkommenden Beispielen und auch sonst sollen unsere Lehrer sorgetragen, in die Herzen ihrer Zuhörer, auch der jüngsten, die katholischen Lehren einzuprägen, ohne jedoch die Laster zu tadeln oder auch nur zu nennen: auch gute Sitten und Tugenden soll man einprägen und nicht meinen, man habe bloß die Literatur zu lehren.

16. Deueria esser una dottrina christiana succinta, in volgare, per farla imparare alli putti, et si potrà dichiarar qualche dì de la settimana, nelle schuole, et credo che là fatica una tale il D. Canisio.[1]

17. Si accettaranno nelle schuole ogni sorte di persone, fol. 3, p. 14 b. che uogliano seruare la | modestia et disciplina conueniente, et per animarli più, et consolarli et anche li parenti loro, fra l' anno alcune uolte si faranno pronunciare alcune orationi, et uersi, et dialogi, al modo di Roma, del che etiam crescerà l'authorità delle schuole.

18. Alli principij delli studij facciano li nostri orationi ben latine, tanto li Theologi quanto gli altri, benchè più si possino extendere gli humaniste [sic]: et tutte siano viste per la consulta.

19. Vedasi che le fatiche siano temperate, con discretione interponendo la remissione necessaria per mantenersi sani, et pigliando la necessità del corpo.

20. Il tempo di star nelle schole sia moderato in modo, che si possa continuare dal canto delli Magistri, et si aiutino li discepoli con l'assiduità, et qualche giorno la settimana ò mezzo (se parerà al D. Canisio) sarà bene uacar, et pigliar alcuna ricreatione.

16. Es müßte einen kleinen Katechismus der christlichen Lehre in der Landessprache geben, den man den Kleinen zum Auswendiglernen aufgibt und den man etlichemal wöchentlich in den Schulen erklärt; ich glaube, daß dort (in Deutschland) der Dr. Canisius an einem solchen arbeitet.[1]

17. In die Schulen nehme man Personen jedes Standes auf, welche bescheiden und in der geziemenden Disciplin leben wollen; um sie hiezu noch mehr zu ermutigen und auch ihre Eltern zu erfreuen, lasse man sie unter dem Jahr etlichemal Reden, Verse und Dialoge nach Römischem Brauche vortragen. Hiedurch wird das Ansehen der Schulen wachsen.

18. Beim Anfange des Schuljahrs sollen unsere Religiosen, sowohl die Theologen als die anderen, gutlateinische Reden ausarbeiten. Hiebei können sich die Humanisten schon etwas breiter gehen lassen; aber alle Reden müssen von den Konsultoren durchgesehen sein.

19. Man sehe zu, daß die Anstrengungen mäßig seien, indem man mit Klugheit sich die nötige Erholung gönnt, um sich gesund zu erhalten, und indem man genießt, was der Körper bedarf.

20. Die Schulzeit sei gemäßigt, so daß man von seite der Lehrer keine Unterbrechung zu fürchten hat. Auch die Schüler sollen durch Fleiß hiezu beitragen. An einem ganzen oder halben Tage wöchentlich, nach Ermessen des Dr. Canisius, wird Vakanz und Genuß einiger Erholung zu statten kommen.

[1] Ein Beweis, daß der „kleine Canisius" im Sommer 1556 noch nicht fertig war.

21. Nelle schole delli piccoli tengano un correttore per castigarli, secondo il prescripto delli maestri, li quali non possono toccar nessuno con le sue proprie mani.

Circa la città, et stato del Duca.

1. Vedasi quanto sia expediente l'andar fuori d' Ingolstadio a predicare ò insegnare la dottrina christiana con la manco distrattione, che si potrà, in uacanze ò in feste a luoghi uicini, ò le Quaresime.

2. Per l'edificatione degli altri aiutarà in primo luogho l'esempio d' ogni uirtù christiana et anche il zelo et desiderio de la salute di quelle anime, et dell' honor diuino in esse, dei quali nasceranno le orationi et sacrificij santi, che spesse uolte se offeriranno per tale effetto al P.e Eterno, hauendo al meno questa intentione fra l' altre, del ben spirituale di quel stato di Bauiera.

3. Giouerà la conuersation familiare et amoreuole alli suoi luoghi et tempi, et con le persone, con le quali giudicarà il superiore, che il conuersare si spenda bene, come sono quelle che saranno atte per aiutar l' altri: in questo numero sono le persone potenti, ò di autorità, ò di dottrina, ò che si pensa potrebbono acquistarsi per il diuino seruigio in religione, et habbia il superior cura di uedere, chi

21. In den Schulen der Jüngsten halte man einen Korrektor zur körperlichen Züchtigung nach der Vorschrift der Lehrer, die ihrerseits mit eigener Hand keinen Schüler berühren dürfen.

Stadt und Staat des Herzogs.

1. Man sehe zu, wie man mit der möglichst geringen Zerstreuung an Vakanz- oder Festtagen oder in der Fastenzeit in die Nachbarschaft außerhalb Ingolstadts zu Predigten oder Katechesen gehen könne.

2. Zur Erbauung der Nebenmenschen wird vor allem das Beispiel jeder christlichen Tugend, der Seeleneifer, das Verlangen nach dem ewigen Heile der Gläubigen und nach der Ehre Gottes in ihnen beitragen. Hieraus erwachsen die Gebete und die heiligen Opfer, die man zu solchem Zwecke dem ewigen Vater darbringen wird. Unter anderen habe man wenigstens die Absicht, das geistliche Wohl des bayrischen Staates zu fördern.

3. Hiezu helfen vertraute und liebreiche Gespräche zu rechter Zeit und am rechten Orte mit jenen Personen, von welchen der Obere glaubt, daß der Umgang mit ihnen kein Zeitverlust sei. Solche sind Personen, die auch zur Hilfe anderer geeignet sind, z. B. hochstehende, angesehene oder gelehrte Männer und solche, die man mutmaßlich für die Religion gewinnen kann. Doch unterscheide der Obere gut, wer mit Fremden zu verkehren habe, wer nicht; wer mit diesen, wer mit jenen sprechen solle.

habbia a conuersar con forastieri, et chi non, ò uero chi con questi, chi con quelli.

4. Coli essercitij spirituali della prima settimana si possono estendere a molte persone, gli altri seguenti non tanto; Ma si potranno dar a quelli che fu detto nel punto precedente, che potriano esser atti ad aiutar gli altri: et spetialmente alli collegiali del Duca. Pure non si accettarà nella Comp.ª nessuno di loro senza li-
fol. 4. p. 14 a. centia di sua Excellenza. |

5. La predicatione et insegnar dottrina christiana in Thodesco sarà mezzo molto uniuersale per aiutar ogni sorte di persone: et benchè al principio predicarà il Canisio le feste et Domeniche (trouandosi presente) bisognarà, che si assuefaccia il D. Hermanno, predicando in luogho de manco concorso, ò uero dentro dell collegio, attendendo alla lingua Thodesca, et al modo più efficace per quel paese di predicar; et in questo sarà aiutato dal D. Canisio, Jodoco; etiam altri, che si reputano idonei, potran prouar a predicare, hor in Ingolstadio, hor fuori in qualche luogho uicino, essendo pure essaminata la loro dottrina da gli Theologi ò alcuno di loro.

6. Auuertano nel predicar quello che [fu] detto degli lettori, che insegnino dottrina salda et catholica, non si curando di contrastar con gli heretici, ò gli suoi

4. Die geistlichen Exerzitien der ersten Woche kann man auf viele Personen ausdehnen, nicht so die der folgenden (3) Wochen. Doch könnte man sie den in der Nr. 3 genannten Personen geben, weil diese geeignet sind, andere Leute, besonders in der Umgebung des Herzogs, im Seelenheile zu unterstützen. Doch nehme man ohne Erlaubnis Sr. Excellenz keinen von ihnen in die Ges. J. auf.

5. Die Predigt und Christenlehre in deutscher Sprache wird ein Universalmittel zum Seelenheile von Personen jeder Art sein; und obgleich anfangs an Sonn- und Festtagen der P. Canisius im falle seiner Anwesenheit predigen wird, so muß sich doch der Dr. Hermann an deutsche Predigten gewöhnen, indem er in minderbesuchten Kirchen oder innerhalb des Kollegs auftritt, das Deutsche studiert und auf die in jenem Lande wirksamste Predigtweise achtet. Hierin werden ihm der Dr. Canisius, Jodokus und andere helfen. Auch sonst kann, wer sich fähig glaubt, bald in Ingolstadt, bald an einem auswärtigen Platze eine Predigt versuchen; doch muß das Konzept vorher von einem unserer Theologen durchgesehen sein.

6. Man beobachte beim Predigen das, was oben für die Professoren bemerkt wurde, daß man nämlich die solide und katholische Wahrheit lehre, ohne im übrigen gegen die Häretiker und ihre Irrtümer auf-

errori; pur deuono (com' anco li nostri) mettere studio spetiale nelle materie controuerse. acciò possano nelli colloquij priuati diffusamente confutar gli errori. con significatione di charità, et zelo della uerità, la quale stabilita con buoni et saldi fundamenti, da sè destrue l'errori contrarij, perchè in questo modo, saranno più beneuoli etiam l' heretici, et ascoltaranno la predication della uerità. doue se fossero perseguitati apertamente. più forse si ostinerebbono, et non sentendo la dottrina catholica. non redirent ad cor. Se pur al Duca paresse bene nelli pergoli rifutar gli errori heretici, faccisi con zelo della salute delle anime et dimonstratione di compassione com' è detto.

zutreten. Doch muß man auch von unserer Seite die strittigen Lehren genau studieren, um in den Privatgesprächen die Irrtümer nach vielen Seiten zu widerlegen: dies aber geschehe mit dem Ausdrucke der Liebe und des Eifers für die Wahrheit, die man mit guten und festen Beweisen begründet, und die von selbst die entgegenstehenden Irrtümer vernichtet. Denn auf diese Weise werden auch die Häretiker gutherziger werden und die Predigt der Wahrheit anhören, während sie bei offener Verfolgung nur sich verhärten, die katholische Lehre nicht anhören und niemals eine innere Einkehr halten würden. Sollte es jedoch dem Herzog gutscheinen, die häretischen Irrtümer auf den Kanzeln gut zu widerlegen, so geschehe es, wie gesagt, mit Eifer für das Heil der Seelen und mit Bezeigung des Mitleids für ihren Zustand.

7. In latino potria predicar il dottor Cuuillon, il D. Hermanno, et m.ro Gerardo et m.ro Theodoro, secondo che parerà esser espediente al Rettore. et forse tal modo darebbe admiratione et edificatione, come ha fatto in altri luoghi.

7. Lateinisch könnten der Dr. Cuvillon, der Dr. Hermann und die Mag. Gerhard und Theodor, je nach Gutfinden des Rektors, predigen, und vielleicht würde dies, wie an anderen Orten, Bewunderung und Erbauung erwecken.

8. L'attender ad opere pie, come è uisitare et aiutar le prigioni et hospitali nelle cose spirituali et, si potranno, etiam nelle corporali: et generalmente l'essercitio delle opere della misericordia, secondo l' instituto della Compagnia, li sia raccommandato. quanto commodamente si potrà, attendere.

8. Man halte viel auf Werke der Nächstenliebe, z. B. Besuch der Gefangenen, der Kranken in den Spitälern, Hilfeleistung für sie in geistlichen und, wenn es möglich ist, auch in materiellen Dingen: überhaupt sei, soweit es ohne Störung geschehen kann, dem Institute der G. J. gemäß, die Ausübung der Werke der Barmherzigkeit empfohlen.

9. Non administraranno communione a nessuno, se non sub altera spetie, ne manco absolueranno huomo alcuno, che uolesse in ogni modo sub utraque communicare, et per seruar le persone di tali errori, siano armati (come è detto di sopra) di dottrina, et l'adoperino con la destrezza et amoreuolezza conueniente per tirarli al sentir catholico.

9. Keinem sollen sie die h. Kommunion austeilen, außer unter einer Gestalt, noch einen lossprechen, welcher durchaus unter beiden Gestalten kommunizieren will; und um die Leute vor solchen Irrtümern zu bewahren, sollen sie, wie oben gesagt, mit Gelehrsamkeit ausgerüstet sein, dieselbe mit Gewandtheit und geziemender Liebe gebrauchen, um die Menschen zu katholischer Gesinnung heranzuziehen.

10. Habbiano cura, che li catholici osseruino li precetti della chiesa, in quanto si potrà, condescendendoli pure come a fanciulli in Christo in quello che seli può condescender.

10. Wir wollen uns bemühen, daß die Katholiken die Kirchengebote soviel wie möglich beobachten; daher soll man sich in allem, wo es nur geschehen kann, zu ihnen wie zu Kindern in Christo herablassen.

11. Vedano di uisitare et mantener in sua amicitia li principali della Vniuersità et quelli che possono aiutare le cose del diuino seruitio, et spetialmente si sforzino di trattener et aumentar la buona gratia del Duca, quanto si potrà compiacendo a sua Ecc.ª secundum Deum; et nelle cose spirituali se lì potesse far alcun seruitio al medesimo Duca, ò al meno a quelli, che gli sono più intimi; sarà di molta importanza, et portino una copia della capitulatione del detto Duca, per chè, se ben N. P. non l' accettò per uia di patto, è di animo, che si faccia quanto contengono [sic], et più pure liberamente.

11. Man besuche und erhalte in freundschaftlicher Gesinnung die vornehmsten Männer der Universität und alle jene, welche zur Beförderung des Dienstes Gottes viel beitragen können. Besonders bemühe man sich, die Huld des Herzogs zu bewahren und zu mehren, indem man Sr. Durchlaucht dem göttlichen Willen gemäß willfährt. Und kann man in geistlichen Dingen dem Herzoge selbst oder wenigstens seinen vertrauten Freunden einen Dienst erweisen, so wäre dies von großem Werte. Man bewahre eine Abschrift des Herzoglichen Vertrags (mit den Jes. in Ingolstadt); denn wenn auch unser Vater denselben nicht in der Form eines Kontraktes annahm, so ist er doch gewillt, daß man demselben aus freiwilligem Entschlusse desto besser nachkomme.

12. Persone che non si dispongono per la religione, et parano atte per lo seruitio Diuino in quella, potriano esortarsi a uenir

12. Personen, die sich nicht zum Ordensstand entschließen können, aber doch zum Dienste Gottes geeignet scheinen, könnte man auf-

a Roma al collegio Germanico, se hauessero il modo di farsi le spese, et anche saria conueniente, se il medesimo Duca trattenesse alcuni quà nell collegio
fol. 4. p. 14 b. Germanico ò Nostro, quali dopoi li sariano rimandati essendo più prouetti in litere et buoni costhumi.

13. La frequentatione delli sacramenti li sia raccommandata, tirando le persone alla confessione et communione attendendo a quelle [sic].

Circa la fundatione materiale e temporale.

1. L' osseruatione delle cose sopradette sarà il più efficace mezzo, acciò il collegio si stabilisca, et tanto più, quanto si mostrarà più utile al ben commune.

2. È da procurar, che si dia per il presente assignamento delli denari, et cose che sua Ecca offerse, come consta per la copia d[elle][1] capitulationi quali in sua ultima litera disse uoler osseruare in modo, che si riscota propria authoritate commodamente alli suoi tempi quello che assignarà sua Ecca per poter far le sue prouisioni col uantaggio suo, et senza distrattione delli nostri.

3. Quanto più ferme et perpetue si assignino l' intrate, tanto sarà meglio; non però con conditioni: benchè la Compa nostra farà senza patti, quanto potrà,

muntern, nach Rom ins deutsche Kolleg zu reisen, falls sie die Reisekosten erschwingen können; auch wäre es zuträglich, wenn der Herzog selbst in unserem deutschen Kolleg einige Jünglinge unterhielte, welche später nach ihrer Ausbildung in Wissenschaft und Tugend wieder in die Heimat gesandt würden.

13. Der häufige Empfang der hh. Sakramente sei allen empfohlen, mit besonderer Sorgfalt halte man die Gläubigen zur Beicht und Kommunion an.

Die zeitliche Stiftung des Kollegs.

1. Die Beobachtung der obgenannten Vorschriften wird das wirksamste Mittel zur Befestigung des Kollegs und zwar desto mehr sein, je opferwilliger man sich fürs allgemeine Wohl erweist.

2. Man sorge für das bare Eingehen der Gelder und der sonstigen Dinge, die S. Durchlaucht angewiesen hat, wie aus der Abschrift des Stiftungsbriefes erhellt. Außerdem hat der Herzog in seinem lezten Schreiben seinen Willen dahin kundgegeben, daß man aus eigener Machtvollkommenheit zur gehörigen Zeit und ohne Weiterungen das von Sr. Durchl. Angewiesene beziehe, so daß man vorteilhaft und ohne Zeitaufwand für die Patres die Vorräte einkaufen könne.

3. Je fester und dauernder das Stiftungseinkommen angewiesen wird, desto besser. Jedoch sind Bedingungen überflüssig; denn die G. J. wird auch ohne Verträge thun, was sie kann und der Herzog be-

[1] Loch im MS.

et il Duca comandar: et subitoà fatto l'assignamento si comminciaranno ad osseruar col Duca le cose che nostre constitutioni ricercano uerso li fundatori, tanto delle messe, quanto della candela[1], et ci auisino di quà, acciò per tutta la Compa. si dichano le messe. et questo uengha in notitia di sua Ecca. acciò si animi più a far quello del canto suo che deue fare.

4. Al principio non haueranno luogho fermo et perpetuo, ma uedano di accommodarsi in quello che li sarà dato, et habbiano auuertenza, che conuiene qualche giorno hauer luogo proprio. Et se il Duca lo fabricasse a nostro modo, pigliarà più amore al opera; et li amici trattaranno questo, ò uero cercaranno altro uerso, per restare commodi in luogo proprio.

5. L' amicitia di maestro Henrico secretario et altri che vagliano appresso il Principe, sarà utile per la fundatione materiale, tanto per stabilirla, tanto per aumentarla, il che col tempo si douerà procurar, quando il Duca comminciarà a pigliar più amore, acciò sia tanto maggiore il seminario di gente, che dopoi si estenda per il stato suo: et con applicatione d'intrate ecclesiastice, come alcuni canonicati, ò beneficij di altra sorte, forse si potria l' opera molto aumentar, senza grauar al patrimonio del Duca.

fiehlt. Sobald die Anweisung ergangen ist, wird man dem Herzoge gegenüber alle von den Konstitutionen vorgeschriebenen Leistungen an die Stifter, sowohl in betreff der Messen als der Kerze,[1] darbringen; man möge uns daher von Ingolstadt nachrichtgeben, damit in der ganzen Gesellschaft die vorgeschriebenen Messen gelesen werden. Dies möge auch Sr. Durchl. mitgeteilt werden, damit er seinerseits das Nötige desto freudiger leiste.

4. Anfangs werden die Mitbrüder keinen festen und ständigen Wohnplatz haben, sie mögen sich in dem einstweiligen gedulden und wohl beachten, daß ihnen mit der zeit ein eigenes Haus zukommt. Wenn es der Herzog nach unserer Weise bauen ließe, wird ihm sein Werk noch lieber sein. Hiefür werden die Freunde thätig sein oder sonst Mittel und Wege finden, damit die PP. bequem im eigenen Hause wohnen.

5. Die Freundschaft des Mag. und Geheimsekretärs Heinrich und anderer beim Landesherrn einflußreicher Personen wird für die Befestigung und Vermehrung der materiellen Stiftung, wornach mit der zeit zu streben ist, vorteilhaft sein, wenn nämlich der Herzog noch mehr Zuneigung zu seinem Werke fassen wird, damit diese Pflanzschule von Gelehrten sich vergrößere und später ihren Einfluß auf den ganzen Staat ausdehne. Vielleicht könnte man durch Zuweisung kirchlicher Einkünfte, wie z. B. einiger Kanonikate oder sonstiger Benefizien, das begonnene Werk ohne Belastung des Herzoglichen Familiengutes stark erweitern.

[1] Tom. I, 11 sqq.

6. Se si trattasse di dare alla Compª l'assumpto delle arti, pare conseguentemente, si darebbe l' assunto della Vniuersità quanto alle facultà che tratta la Compagnia. Pur non accettino tal assunto, senza auisare a Roma: che per accettarlo bisognaria che crescesse il numero delli nostri conuenientemente, acciò fussero auditori delle lettioni fermj. |

6. Handelt es sich darum, der G. J. die artistischen Lektionen zu übertragen, so scheint es konsequent, ihr die Übernahme der Universität, soweit sie die von der Ges. J. vertretenen Fakultäten umfaßt, zugleich mitzuverleihen. Doch übernehme man ohne vorherigen Bericht nach Rom nichts derart; denn wenn man solche Ämter annimmt, muß die Zahl unserer Mitbrüder gestiegen sein, damit die Hörer der Philosophie (in betreff des **ganzen** Kurses) versichert sein können.

l. 5. st 14 a 7. Conseruisi[1], com' è detto di sopra, quanto si può, la beneuolentia et amore delli maggiori: et benchè non si piglino cose minute, se alcuno hauesse animo di ampliar la fundatione, si potrà accettar: hor dia intrate seculari, hor ecclesiastice, non dispiacendo al Duca, come teniamo certo, non dispiacerà.

7. Man bewahre nach kräften, wie schon gesagt, das Wohlwollen und die Zuneigung der maßgebenden Personen; und obgleich die Annahme kleiner Geschenke untersagt ist, so kann man doch eine weitere Stiftungssumme, die jemand geben will, hinnehmen, mögen es nun weltliche oder geistliche Einkünfte sein, stets die Einwilligung des Herzogs vorausgesetzt, an der wir jedoch nicht zweifeln.

8. Conseruisi il buon odore et estimatione del collegio, et authorità in litere et virtù, et pensi si, che sia per crescer, et non per calare quello che si farà in seruitio diuino et ben commune.

8. Man erhalte den guten Ruf und die Hochschätzung des Kollegs, das Ansehen in Wissenschaft und Tugend, und man bedenke, daß alles, was man im Dienste Gottes und des Gemeinwohls thun wird, nicht zurück, sondern vorwärts gehen soll.

9. Se per sè trattano di cose temporali, sia in modo, che si intenda, che moue il desiderio del ben commune, et non la cupidità; poichè è così; ma è meglio per mani degli amici, se si può trattar di queste cose.

9. Wenn die PP. für sich über zeitliche Angelegenheiten verhandeln, so geschehe es derart, daß man herausfühlt, daß unser Leitstern nur das Verlangen nach dem gemeinen Besten und nicht die Habgier ist, wie es sich auch thatsächlich verhält. Doch wäre es besser, wenn man über solche Sachen durch Vermittelung von Freunden verhandeln könnte.

[1] Hic recurrit manus scribae prioris.

Nr. 112.

Reformvorschläge der Ingolstädter Jesuiten an Herzog Albert V.

18. Okt. 1561.

Die Urschrift im Reichsarchiv zu München: Jesuitica Nr. 1359/I. Ms. in fol. Doppelbl., numeriert 116 und 117, 3 SS. Text, 4. S. Adr. — Weder bei Mederer noch bei Prantl.

f. 116 a. Ill^me Princeps ac moecenas[1] cumprimis obseruande.

Nudius tertius literae V. Cels. ad nos perlatae sunt, quibus a nobis, suorum alumnorum minimis, instructionem consiliumue flagitat super his, qui consequuntur, Articulis. Nempe qua potissimum ratione Scholae huius Gymnasij iuuarj, enormia tolli, statuta antiqua emendarj, aut noua et salubria fieri queant. Quibus sane uerbis generatim compraehensam cernimus totius reformationis materiam: quae quidem reformatio tanti momenti existimatur, ut dubium non sit, ab illa totius Prouintiae pendere salutem. Hinc summis laudibus extollendj ueniunt salutares isti conatus ac zelus insignis, quo v. Cels. permota contendit hanc Academiam in meliorem formam restituere. Vtinam fauore diuinae bonitatis adeo pium ac dignum Principe studium optato fine minime frustretur. Vt igitur nos, tanquam obedientes Clientulj, monitis v. Cels. pareamus; ad proposita nobis dubia, solam gloriam diuinae Maiestatis, animarumque salutem pre oculis habentes, paucis conabimur respondere, et nostram sententiam in medium proferre, exactiorem istius rei considerationem peritioribus ac sapientioribus relinquentes.

1. Inprimis necessarium ducimus, quod alioqui res ipsa loquitur, ut nimirum in utroque senatu huius Reipub. tales omnino constituantur moderatores, quorum uita adeo sit probata, ut omni suspitione haeresis, aut nota uitij cuiuslibet careat; destituantur autem, et à publicis officijs remoueantur, qui hoc uel illo uel utroque uitij genere laborant. Quamdiu enim capita non sanantur, frustra querimus membris sua remedia. Ad haec pro conseruatione bonj et tranquillj regiminis nullus ad functionem publici muneris admitti deberet, nisi prestito iuramento prius testaretur, se Catholicae ac Romanae Ecclesiae fidei inconcusse adherere. Putaremus isti negotio profuturum, si authoritas Dioece-

[1]) Die Form moecenas damals gebräuchlich.

sanj [sic], in ijs, quae sunt Ecclesiasticae iurisdictionis, interponeretur, adiuuanda, ubi opus esset, ab eo, qui non sine causa gladium portat.

2. Intolerabilis plane uidetur abusus, ac res plena scandalj, quod studiosi huius Gymnasij nocturno tempore suis testudinibus et uociferationibus plateatim ita perstrepant, quorum plures nocte intempesta subinde ita uagantes audire liceat, quam die festo in templis uisere. Aduersus istorum petulantiam uigilandum foret, positis etiam excubijs, ac poenis diligentius adhibitis, et quidem magis | serijs, quam ea sit, quam nonnullj propter f. 116 b
suos excessus et improbos mores interdum luunt in Carcere, ubi scilicet, et potare nonnunquam, et suis instrumentis musicis sese recreare permittuntur.

3. Redigendi essent studiosi, praesertim Theologiae, ad honestiorem uestitus rationem, quemadmodum R^{mus} Eychstatensis egregio ac laudabilj docet exemplo. Illos enim, quos sibi subiectos habet, quique in hac Academia uiuunt prouentibus suorum beneficiorum, compellit et habitum gestare clericalem abiecto secularj et, si illorum fert aetas, sacris ordinibus initiarj.

4. Ratio conueniens ad retinendum in officio huiusmodj studiosos, et ad premouendum illorum studia haec uideretur, ut non uiuant inter ciues dispersi, ut nunc fere faciunt, multa libertate utentes, ac nimis licentiose uiuentes, sed simul in eodem domicilio, contenti mensa communi, sub aliquo probatae uitae ac doctrinae Magistro ac Praeside. Ita sane Parisienses sua habent Collegia, et Louanienses sua Pedagogia, in quibus non solum traduntur artes liberales, uerum etiam quamplurimj ab uno Patre familias (quem hi Regentem, illi uero Principalem uocant) suo aere aluntur. Hoc pacto excluderentur uariae incommoditates, ac dispendia, ut quiuis facile potest aduertere.

5. Solent illi merito conquerj de difficili ratione uiuendj in hoc Gymnasio, ubi non ita facile est sub eodem tecto domicilium et simul mensam et uictum nanciscj, ubi lectus cum ijs, quae huc spectant, magno redimendus, aut certe in singulas hebdomadas duobus batzijs plus minus conducendus, ut de moribus Ciuium non sat probatis nihil dicamus. Hoc incommodum, quod studiosos hinc arcere uidetur, bona ex parte tolleretur, si unum vel plura essent instituta eiusmodj contubernia.

6. Fere fit, ut minus ordinate procedant in suis studijs isti studiosi, dum unus et idem simul audit lectiones diuersarum

facultatum, qui fortasse solo studio Grammatices deberet esse contentus. Quocirca modus hic uideretur adhibendus, ut facto de cuiusque scientia periculo ordo et locus unicuique pro ratione suae eruditionis tribuatur, et uelut gradatim disciplinae, iuxta naturam rerum perdiscantur.

7. Ex bonis Ecclesiasticis alendi essent Adolescentes ac Juuenes non paucj in studio, quos non putamus difficulter inuenirj posse, in quibus tamen assumendis habendus esset delectus. In-
f. 117 a. stituendum nihilominus esset Collegium | Pauperibus bonae indolis in studio et Christiana doctrina educandis. Hoc enim opus, praeterquam quod pium esset, magnam quoque adferret cum tempore utilitatem Bauaricis Ecclesijs. His in uniuersum, maioribus praesertim, promittenda saltem essent sacerdotia, seu Ecclesiastica beneficia, quae illis, post adhibitam diligentem in studijs operam, ad honestam sustentationem conferrentur.

8. Non solum ornamentum, uerum etiam haud uulgarem utilitatem adferret Academiae nostrae Bibliotheca libris omnis generis instructa, quae sic disponi posset, ut librj latini a graecis suis intercapetudinibus (ut Romae) distinguerentur. Possent autem hi librj peti ex Bibliotheca, quam V. Cels. habet Monachij opulentissimam, uel aliunde iuxta ipsius beneplacitum.

Haec sunt Ill.me Princeps, quae nos existimamus ad inquisitionem V. Cels. haud infrugifere posse responderj, tametsi fortasse potiora adferri possent. Dominum JESUM Saluatorem nostrum praecamur, ut ad perficiendum non solum hoc, sed aliud quoduis opus bonum eidem Cels. V. fortem animum ac uires infractas tribuere dignetur. Datum Ingolstadij 18. Octobris M.D.LXI.

V. Cels. Ill.mae

Seruj in Domino deditissimj
Rector & Collegium
Societatis JESU
Ingolstadij.

Adr. Ill.mo Principi ac Domino D. Alberto Comiti Palatino utriusque Bauariae Ducj ꝛc. Domino nostro in CHRISTO Clementissimo ꝛc. Monachij.



Inhalt des dritten Bandes.

Ein Personen- und Sachverzeichnis wird am Schlusse des ganzen Werkes folgen.

Vorwort S. V—VIII.

Erster Teil.

Verordnungen der Generäle der G. J. für das Studienwesen von 1609 bis gegen 1772.

Zweiter Teil.

Studia Generalia. Verordnungen für die akademischen Studien in der G. J. von 1600 bis gegen 1772.



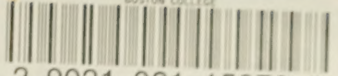
Druck von F. Beck in Kahla.



Namen der Provinz	Zahl der Mitglieder	Akad. Kollegien	Resid.	Semin.
I Flandro-Belgien	550	20	1	1
II Gallo-Belgien	463	20	2	2
III Nieder-Rhein	781	19	7	2
IV Ober-Rhein	430	16	6	1
V Obr. Deutschland	984	27	7	12
VI Böhmen	1336	28	13	28
VII Oesterreich	1508	31	23	31
VIII Polen	874	24	7	6
IX Littauen	839	23	7	5
X England [1]	337	12	6	2
Total	8102	220	79	90

[1] *Die englische Provinz hatte in Belgien 4 Niederlassungen, nämlich 1 Kolleg in St. Omer, 1 Seminar in Lüttich, 1 Noviziat in Watten und 1 Terziat in Gent. In England bestanden nur ideelle Kollegien.*

Autogr. u. Druck v. Geogr. Inst. u. Landkarten Verlag Jul. Straube Berlin.
Verlag v. A. Hofmann & Comp. Berlin W.


BOSTON COLLEGE
3 9031 021 15879 5